

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 88.

Dienstag den 3 November 1903.

Jahrgang XII.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.  
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.  
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.

## Stadtrat.

### Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 20. Oktober 1903.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowetz, Rauer,  
Braun, Rissaweg,  
Brauneiß, Schreiner,  
Büsch, Straßer,  
Dr. Deutschmann, Tomola,  
Gräf Ferdinand, Weitmann,  
Hörmann, Dr. Wesselsky,  
Graba, Wessely,  
Dr. Krenn, Zajka.  
Oppenberger,  
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.  
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Grünbeck Sebastian.

Beurlaubt: St.-R. Gottbauer, Hölzl,

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

1. St.-R. Sebastian Grünbeck entschuldigt sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung. (Zur Kenntnis.)

2. Der Österreichische Touristenklub spricht für die unentgeltliche Überlassung eines eigenen Grabes am Zentral-Friedhofe für die Leiche des Gründers des Österreichischen Touristenklubs Gustav Jäger den Dank aus. (Zur Kenntnis.)

3. Der Ausschuß der „Wiener Bauhütte“ ladet zu der am Mittwoch den 21. Oktober 1903, 8 Uhr abends im großen Saale

des Restaurants „Zum Weingarten“, VI., Getreidemarkt 5, zu Ehren des verstorbenen Herrn k. k. Professors Viktor Lutz stattfindenden Trauerfeier ein. (Zur Kenntnis.)

4. Die Direktion der Bürgerschule für Knaben und Mädchen III., Hainburgerstraße 40, spricht für die Erweiterung der Mädchen-Bürgerschule, für die Schaffung eines zweiten Zeichenzimmers für die Knaben-Bürgerschule und für die Instandhaltung und Erhaltung der elektrischen Beleuchtung der Zentralfestung für Skulpturenvorstellungen des Jugendspielvereines Landstraße den Dank aus. (Zur Kenntnis.)

(12459.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Anna Nischhorn um Übertragung der Brot- und Gebäcklieferung für das VIII. städtische Waisenhaus und beantragt:

Die Lieferung von Brot und Semmeln für das VIII. städtische Waisenhaus wird der Bäckermeisterwitwe Anna Nischhorn, XII., Schönbrunnerstraße 150, unter denselben Bedingungen, zu welchen diese Lieferung ihrem verstorbenen Gatten übertragen war, gegen jederzeitigen Widerruf übertragen. (Angenommen.)

(12558.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Anerbieten des Holzhändlers Josef Schallhofer zur Lieferung des pro 1903/04 für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg erforderlichen weichen Brennholzes per 40 m<sup>3</sup> um 13 K per Kubikmeter und beantragt die Genehmigung des Offertes gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(12544.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Errichtung eines Eislaufplatzes im Türkenschanzparke und beantragt:

1. Dem Pächter der Restauration im Türkenschanzparke Josef Jennewein wird über sein Ansuchen für die Dauer des Pachtvertrages gemäß dem Magistrats-Antrage die Bewilligung erteilt, auf der neu hergestellten Teichanlage im Türkenschanzparke während der Wintermonate einen Eislaufplatz zu errichten und zu betreiben und hiefür Eintrittsgelder einzuheden.

2. Es wird zur Kenntnis genommen, daß die Bauunternehmung F. Marinelli & L. Faccanoni sich bereit erklärt hat, die volle

vertragsmäßige Haftung für die Leichonlage unbeschadet der Errichtung des Eislaufplatzes zu tragen und eventuelle Schäden an dem Teiche auf ihre Kosten ausbessern zu lassen. (Angenommen.)

(12540.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Dr. Ernst Löwy um Herabsetzung der Kosten für die Verpflegung der Josefine Früh in der städtischen Versorgungsanstalt und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(12379.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Firma Martin Gerlach um Übernahme von Exemplaren des Albums der Stadt Wien (3. Auflage) und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien bezieht von der in Vorbereitung befindlichen 3. Auflage des Albums der Stadt Wien 5000 Exemplare.
2. Die Lieferung derselben erfolgt je nach Bedarf und hat sich die Firma diesbezüglich mit dem Vorstand des Präsidial-Bureaus ins Einvernehmen zu setzen.
3. Der Herr Bürgermeister wird ersucht, einen Bibliotheksbeamten zu beauftragen, die für die neue Auflage geplanten Bilder zu revidieren und den erläuternden Text in deutscher, französischer und englischer Sprache herzustellen.

Diese Revision hat im Einvernehmen mit dem Stadtratsreferenten zu erfolgen.

4. Die Firma ist gehalten, den Ladenpreis für die von ihr in den Handel kommenden Exemplare mit mindestens 6 K festzusetzen.

5. Die Ausstattung der von der Gemeinde angekauften Exemplare hat in derselben Weise zu erfolgen wie bisher, und hat die Firma zu jedem Exemplar einen Schieber unentgeltlich zu liefern. (Angenommen.)

(6646.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Bezirksvertretung des II. Bezirkes und des Gustav Blasser um Entfernung des Auslaufbrunnens vor dem Hause II., Taborstraße 35, und beantragt:

Aus Verkehrsrücksichten ist der vor dem Hause II., Taborstraße 35, befindliche Auslaufbrunnen zu versetzen, und zwar an die Ecke der Castellezgasse und Oberen Augartenstraße. (Angenommen.)

(12484.) St.-R. Oppenberger referiert über Änderungen in der Zuweisung von Amtslokalitäten im Gemeindehause des II. Bezirkes, Kleine Sperlgasse 10, und beantragt:

1. Die im Gassentrakte neben der Kellerstiege befindliche Kammer wird als Materialdepot und die bei der Stiege 4 befindliche Kammer als Röhrendepot des Wasserleitungsauffsehers verwendet.

2. Die Kammer zur Unterbringung von Straßenreinigungsequisiten im linksseitigen Hoftrakte wird den Kanalauffsehern,

3. das daselbst befindliche, bisher von den Kanalauffsehern benützte Kabinett wird als Registratur dem magistratischen Bezirksamte zugewiesen.

4. Die in diesem Trakte befindliche Wäscherollkammer und das anstoßende Röhrendepot werden nach Entfernung der Scheidemauer als Kutscherzimmer der Feuerwehr,

5. die Wohnung des Wasserleitungsauffsehers Ferdinand Seipel wird als Registratur und Dienerzimmer dem magistratischen Bezirksamte zugewiesen, das im 1. Stocke befindliche Dienerzimmer zur Erweiterung der Kanzleilokalitäten bestimmt.

6. Die Wohnung des Jakob Mayer, Straßenauffseher, wird dem Wasserleitungsauffseher Ferdinand Seipel als Dienstwohnung überlassen.

7. Die Stiegenkammer bei Stiege 3 (zur Wohnung Nr. VIII gehörig) wird zur Deponierung von Skartpapier verwendet.

Der von dem Stadtbauamte vorgelegte Kostenschlag über die durch diese Veränderungen notwendigen Adaptierungen und das Kostenerfordernis per 2200 K, sowie der Kostenbetrag für den jährlichen Gasmehrkonsum per 50 K wird genehmigt. (Angenommen.)

(12672.) St.-R. Oppenberger referiert über die Berufung des Anton Singer gegen das Urteil des k. k. Bezirksgerichtes Innere Stadt I, betreffend die Abweisung seiner gegen die Gemeinde Wien eingebrachten Klage auf Schadenersatz für angeblich im Kommunalbade abhanden gekommene Wertfachen, und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde Wien im Berufungsverfahren Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Robert Swoboda zu betrauen. (Angenommen.)

(11922.) St.-R. Oppenberger referiert über den Rekurs des Josef Paul Tanisztrak wider die Ablehnung seines Ansuchens um einen Standplatz am Praterstern, Ecke der Nordbahnstraße, II. Bezirk, für den Verkauf von Würsteln und Brot und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(12653.) St.-R. Oppenberger referiert über das Detailprojekt für die Erbauung eines Palmenhauses mit zwei Annexen samt Heizanlagen im städtischen Reservergarten und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die Erbauung eines Palmenhauses mit zwei Annexen samt Heizanlage in einer Gesamtlänge von 63.45 m im städtischen Reservergarten (Prater) mit einem Kostenbetrage von 89.529 K wird genehmigt und vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Kommission der Baukonsens erteilt.

Mit den Arbeiten ist im Frühjahr 1904 zu beginnen und ist der Bau bis zum Herbst 1904 fertigzustellen.

Für die in das Jahr 1904 fallenden Auslagen ist im Präliminare ein Betrag von 60.000 K einzustellen.

Für die weiteren Restzahlungen ist im Präliminare pro 1905 vorzusorgen.

2. Die Herstellung des Palmenhauses wird der Firma Ignaz Gröbl, V., Bacherplatz 3, gemäß dem Offerte vom 16. und 30. September 1903 zu den im eigenen Kostenschlage eingestellten Einheitspreisen, lautend auf die Endsumme von 56.026 K, die Herstellung der Heizanlage der Firma J. E. Bacon, V., Schönbrunnerstraße 34, gemäß ihrem Offerte vom 17. und 30. September 1903 zu den im eigenen Kostenschlage eingestellten Einheitspreisen, lautend auf die Endsumme von 12.320 K, übertragen.

2. Wegen Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten ist eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben. Alle übrigen Arbeiten sind im kurrenten Wege auszuführen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(12554.) St.-R. Schreiner referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des XIV. und XV. Bezirkes auf Einlösung des Hauses XV., Sechshäuserstraße 22, und beantragt:

Das dermalen bei der Statthalterei anhängige Begehren um Enteignung des Hauses XV., Sechshäuserstraße 22, wird zurückgezogen; der Direktion der städtischen Straßenbahn wird der Auftrag erteilt, ein Projekt für die Legung eines zweiten Geleises vor diesem Gebäude auszuarbeiten, welches sodann dem Verfahren im Sinne des Gesetzes vom 18. Februar 1878, R.-G.-Bl. Nr. 30, zu unterziehen ist. (Angenommen.)

(11941.) St.-R. Schreiner referiert über Mehrkosten für die Einfriedung der Gartenanlage am Bennisplatz, VIII. Bezirk, und beantragt, die (bedeckten) Mehrkosten per 1146 K nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(12678.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Stiftungsverwaltung „Haus der Barmherzigkeit für unheilbare arme Kranke“ um eine Freitarte der städtischen Straßenbahn für den neu aufgenommenen Sammler Michael Heszle und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Antrage der Direktion der städtischen Straßenbahn. (Angenommen.)

(11527.) St.-R. Graba referiert über den Antrag der Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ auf Bewilligung einer Betriebszulage von jährlich je 300 K für die Techniker Max Petrasch und Anton Bauer und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(12667.) St.-R. Graba referiert über die Räumung des Teiches Nr. V am Arbesbach in Ober-Sievering und beantragt, die Räumung des die Sievinger Nutzwasserleitung speisenden Teiches Nr. V am Arbesbache zu genehmigen und die bezüglichen Arbeiten dem Deichgräber Angelo Polese mit dem offerierten Pauschalbetrage von 600 K zu übertragen. Zur Deckung der Kosten wird ein Zuschußkredit in gleicher Höhe zur Rubrik XII 10 bewilligt. (Angenommen.)

(12676.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Hermine Reishof, Witwe des Aufsehers im Ayl- und Werkhause Gustav Reishof, um eine Gnadengabe und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(12651.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Kanzlei-Assessisten Hans Kubert um Versetzung in den zeitlichen Ruhestand und beantragt:

1. Dem Ansuchen wird im Sinne der Magistrats-Anträge Folge gegeben.

(12552.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Wenzel Reimer um Altersnachfrist behufs Erlangung einer Dienstesstelle bei der in Aussicht stehenden nächtlichen Straßenreinigung und beantragt die ausnahmsweise Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(12650.) St.-R. Graba referiert über die Pensionierung des Kanzlei-Assessisten Franz Mittermüller und beantragt:

1. Die Versetzung in den bleibenden Ruhestand von amtswegen unter Abweisung des Ansuchens um neuerliche Urlaubsgewährung.

2. Die Bemessung des Ruhegehaltes:

a) unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 30 Jahren, 7 Tagen;

b) unter gnadenweiser Anrechnung der mit einer Unterbrechung von 1 Jahr, 3 Monaten, 3 Tagen an den Dienst bei der Gemeinde anschließenden, durch Zeugnisse nachgewiesenen Staats- und Gemeindedienstzeit von 8 Jahren, 8 Monaten, 15 Tagen mit 96 Prozent des letzten Aktivitätsgehaltes, d. i. mit 1728 K vom 1. des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an und des Mietzinsbeitrages mit 96 Prozent des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. mit 576 K vom 1. Februar 1904 an, zusammen sohin mit 2304 K jährlich. Das Ansuchen um Anrechnung der ganzen Zeit vom 22. Mai 1862 bis 3. September 1873 wird abgelehnt.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen; Punkt 2 b an den Gemeinderat.

(12365.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des städtischen Architekten Julius Fröhlich um Zuerkennung von Quadriennien und beantragt:

1. Dem Architekten Julius Fröhlich werden die Bezüge eines Ober-Ingenieurs in der V. Rangklasse mit 3200 K Gehalt, 1200 K Quartiergeld und zwei Quadriennien à 200 K bewilligt, ohne ihn jedoch in diese Rangklasse einzureihen.

2. Das erste Quadriennium ist als mit 2. Juni 1903 vollendet zu betrachten.

3. Der Anfall der neuen Bezüge hat ab 1. des der Beschlußfassung folgenden Monats zu erfolgen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12571.) St.-R. Graba referiert über die Neuanlage der im Armendepartement der Stadtbuchhaltung zu führenden Pfründenbeteiligungsbücher und beantragt, die Neuanlage der im Armendepartement der Stadtbuchhaltung zu führenden Pfründenbeteiligungsbücher pro 1904 und 1905 samt Indices in den dienstfreien Nachmittagsstunden gegen ein Kostgeld von 2 K 40 h bei dreistündiger Arbeitsleistung mit dem Gesamtkostenbetrage von 1960 K 8 h zu genehmigen und zur Ausgabrubrik IV 18 f einen Zuschußkredit in gleicher Höhe zu bewilligen. (Angenommen.)

(12587.) St.-R. Graba referiert über die Neuauflage der Fahrordnung samt Tarifbestimmungen und dem Verkehrsnetz der städtischen Straßenbahnen und beantragt:

Der Buchdruckerei H. Hierhammer & H. Seitner wird die Anbringung von Annonzen auf der vierten Seite des Umschlages unter der Bedingung gestattet, daß sie den Umschlag gratis anfertigt. Die übrigen zwei Seiten sind zu Annonzen für die Gemeinde zu verwenden, und zwar die zweite Seite für die Elektrizitätswerke, die dritte Seite für die Versicherungsanstalt. (Angenommen.)

(12718.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Leopold Wiesholzer um Altersnachfrist behufs Erlangung einer Laternenwärterstelle und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(12586.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Georg Raynar um Altersnachfrist behufs Erlangung einer Koakalenstube bei der städtischen Straßenbahn und beantragt die Ablehnung.

St.-R. Zajtka beantragt die Gesuchsgewährung.

Es wird der Antrag des St.-R. Zajtka zum Beschlusse erhoben.

(12674.) St.-R. Graba referiert über den Magistrats-Antrag auf Einführung der elektrischen Beleuchtung in der Detailmarkthalle des VII. Bezirkes und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(12321.) St.-R. Büsch referiert über die Baulinienabänderung für die Liegenschaft Einl.-Z. 206 in Altmannsdorf (Dswaldgasse) und beantragt:

1. Die Baulinie für die Liegenschaft Einl.-Z. 206 Grundbuch Altmannsdorf, nächst der Donauländebahn, wird nach der im bauamtlichen Plane mit a b (rot) bezeichneten Linie abgeändert.

2. Unter dieser Voraussetzung wird die Parzellierung der genannten Liegenschaft auf eine Baustelle und ein Baustellenfragment unter den Bedingungen (1 bis 3) des Bauamtsberichtes und unter der weiteren im Augenscheins-Protokoll enthaltenen Bedingung bewilligt.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(12401.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Josef Günther um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 21 Spengergasse im V. Bezirke im II. Quartal 1896 vorgeschriebenen Gebühr per 37 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(11889.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über die Besetzung der Forstwartstelle im Preintale.

Es wird bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten zum Forstwart im Preintal **Richard Schwer** ernannt.

(12545.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Volksschullehrerwitwe **Marie Frömel** um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1200 K jährlich, das Sterbequartal per 750 K und das Quartiergeld per 200 K gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen. (Angenommen.)

(12601.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Schuldieners der Mädchen-Bürgerfschule XX., Leipzigerplatz 1, **Eduard Schima** um Bewilligung zur Entnahme von Heizmaterial aus dem Vorrate der Schule zum Ausheizen seiner Naturalwohnung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(12600.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Bürgerfschullehrerwitwe **Anna Nihä** um Anweisung eines Erziehungsbeitrages für ihre Tochter **Margarete** und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(12599.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Volksschullehrerwitwe **Rosalia Eichy** um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1040 K jährlich, das Sterbequartal per 650 K und das Quartiergeld per 200 K gemäß dem Magistrats-Antrage anzuweisen. (Angenommen.)

(12246, 12624.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Bezirksfschulrates, betreffend das Ansuchen des Volksschullehrers **i. R. Siegmund Kohn** um gnadenweise Anrechnung der in Ungarn zurückgelegten Dienstzeit, und beantragt, die Zustimmung zur Anrechnung der Dienstzeit gemäß dem Magistrats-Antrage zu verweigern. (Angenommen.)

(12546.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Bürgerfschullehrerwitwe **Amalia Thomas** um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 960 K jährlich, einen Erziehungsbeitrag von 384 K, das Sterbequartal per 600 K und das Quartiergeld per 150 K gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen. (Angenommen.)

(12598.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Volksschullehrerwitwe **Antonia Fröhlich** um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1200 K jährlich und das Sterbequartal per 750 K gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen. (Angenommen.)

(12351.) **St.-R. Tomola** referiert über die Kundmachung des Bezirksfschulrates vom 30. September 1903, betreffend die Konkursauschreibung für Bezirks-Aushilfslehrer- und Bezirks-Aushilfsunterlehrerinnenstellen, und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(12232.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Bezirksfschulrates vom 30. September 1903, Z. 8374, betreffend die Besetzung der Volksschullehrerinnenstelle an der mit einer Spezialabteilung für schwachsinrige Kinder verbundenen allgemeinen Volksschule für Mädchen im XVIII. Bezirke, **Anastasiu Grängasse 10**, und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(12566.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des pensionierten Volksschullehrers **Anton Söllner** um eine Personalzulage und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(10764.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Schuldieners **Robert Domberger** um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt die Gesuchsgewährung.

Dem Gesuchsteller ist unter Zugrundelegung der anrechenbaren Dienstzeit von 40 Jahren, 8 Monaten, 27 Tagen der letzte Aktivitätsgehalt, d. i. 1600 K, und das volle letzte Quartiergeld, d. i. 500 K gemäß dem Magistrats-Antrage als Ruhebezug anzuweisen.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten **angenommen**.

(12330.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Verlagsbuchhandlung **Karl Konegen** um Anschaffung des Werkes „Die Ahnfrau“ in ihrer gegenwärtigen und früheren Gestalt von **Dr. Josef Kohn** für die Lehrerbibliotheken und beantragt die Anschaffung des Werkes für die Bezirkslehrerbibliotheken. (Angenommen.)

(12328.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Volksschullehrerwitwe **Karoline Mölzer** um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1040 K jährlich, einen Erziehungsbeitrag von 624 K, das Sterbequartal per 650 K und das Quartiergeld per 200 K gemäß dem Magistrats-Antrage anzuweisen. (Angenommen.)

(12327.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Oberlehrerwitwe **Anna Gindl** um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1520 K jährlich und das Sterbequartal per 950 K gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen. (Angenommen.)

(12325.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des katholischen Religionslehrers der Knaben- und Mädchen-Bürgerfschule XX., Pöchlarnstraße 12/14, **Josef Koutny** um Herabsetzung seiner Lehrverpflichtung und beantragt:

Zur Herabsetzung der Lehrverpflichtung des katholischen Religionslehrers **Josef Koutny** auf 20 an der Bürgerfschule für Knaben und Mädchen in Wien, XX., Pöchlarnstraße 12/14, zu erteilende wöchentliche Stunden wird nur unter der Bedingung die Zustimmung erteilt, daß derselbe die dem Bezirksfschulsonde erwachsenden Kosten für die aushilfsweise Besetzung von fünf katholischen Religionsunterrichtsstunden an der Allgemeinen Knaben-Volksschule in Wien, XX., Pöchlarnstraße 14, sowie etwaige dem Substituten zuerkannte Wegenschädigungsbeträge ersetzt. (Angenommen.)

(12551.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Oberlehrers **Franz Ehsel** um Weiterbelassung der Naturalwohnung im Gebäude der aufgelassenen Knaben- und Mädchen-Volksschule XIV., Lehnergasse 3, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(12565.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Verlagsanstalt **G. Freitag & Berndt** um Anschaffung des „Geographisch-statistischen Taschenatlas von Österreich-Ungarn“ von **Prof. A. E. Sidmann** für die Lehrerbibliotheken der Volks- und Bürgerfschulen und beantragt, von dem Ankaufe des Werkes gemäß dem Magistrats-Antrage abzusehen. (Angenommen.)

(11953.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Bezirksfschulrates, betreffend die Versetzung der definitiven Unterlehrerin der

Allgemeinen Volksschule für Mädchen VII., Zollergasse 41 Magarete Beer an die Allgemeine Volksschule für Mädchen VII., Lerchenfelderstraße 61, und beantragt, der Veretzung zuzustimmen.

(Angenommen.)

(12567.) St.-R. Tomola referiert über den Jahresbericht des k. k. n.-ö. Landesschulrates für das Schuljahr 1901/02, betreffend den Zustand des Volksschulwesens im Erzherzogtum Österreich unter der Enns, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(12047.) St.-R. Tomola referiert über die Bewilligung von Subventionen für Kindergärten, Bildungs- und wissenschaftliche Zwecke, evangelische Schulen und humanitäre Zwecke pro 1903 und beantragt:

Es werden den nachstehenden Vereinen die angeführten Beträge als Subventionen pro 1903 gewährt und die erforderlichen Zuschußkredite pro 1903 bewilligt:

1. Kindergartenverein im I. Bezirke der Stadt Wien, I., Schellinggasse 11 (Obmann: Franz Bönniger) . . . 1.000 K
2. Kindergartenverein im III. Bezirke Wien, Landstraße Hauptstraße 32 (Obmann: Dr. Karl Reitter) . . . 1.000 "
3. Wiedener Kindergartenverein, IV., Goldegggasse 28 (Obmann: Rudolf Brzezowski) . . . 1.000 "
4. Erster Wiener Volks-Kindergartenverein, V., Wimmergasse 5 (Obmann: Franz Wanderer) . . . 2.000 "
5. Erster Mariahilfer Kindergartenverein im VI. Bezirke, Gumpendorferstraße 88 (Obmann: Edmund Bachmann) . . . 1.000 "
6. Kindergarten-Komitee Neubau, VII., Siebensterngasse 23 (Obmann: Anton Kreuzig) . . . 3.000 "
7. Erster Josefstädter Kindergartenverein, VIII., Florianigasse 29 (Obmann: Michael Hersan) . . . 1.000 "
8. Kindergartenverein im IX. Wiener Gemeindebezirke, IX., Ruzsdorferstraße 3 (Obmann: Karl Kaiser; 2000 K für die Pensionskassa und 3000 K Jahressubvention) . . . 5.000 "
9. Erster Kindergartenverein im X. Bezirke, Favoriten, Laxenburgerstraße 33 (Obmann: Ferdinand Tüschler) . . . 2.000 "
10. Verein der Kinderfreunde von Lainz und Speising, XIII., Lainzerstraße 151 (Obmann: Gabriel Kröpfl) . . . 100 "
11. Rudolfsheimer Kindergartenverein in Wien, XIV., Wurmsgasse 10 (Obmann: Eduard Kunz) . . . 1.000 "
12. Kindergarten-Frauenverein in Hernals, XVII., Geblergasse 39 (Vorsteherin: Antonia Hülsenbeck) . . . 400 "
13. Verein der Kleinkinderbewahranstalt (Kindergarten) in Döbling, XIX. Bezirk, Osterleitengasse 19 (Direktor: Dr. Theodor Reisch) . . . 1.000 "
14. Brigittenauer Kindergartenverein, XX., Rasaelgasse 18 (Obmann: Franz Kaschl) . . . 1.600 "

b) A u d e r w e i t i g e K i n d e r g ä r t e n .

15. Privat-Kindergarten der Marie Gehring, II., Sturwerstraße 18, unter der Bedingung, daß drei Kinder unentgeltlich und zehn Kinder gegen Bezahlung des halben Schulgeldes aufgenommen werden, welche von der Armeninstitutsvorsteherung im Einvernehmen mit dem pädagogischen Leiter bezeichnet werden . . . 150 "
16. Privat-Kindergarten der Rosa Ulreich, II., Erzherzog Karlsplatz 12, unter der Bedingung, daß fünf von der Armeninstitutsvorsteherung im Einvernehmen mit dem pädagogischen Leiter bezeichnete Kinder unentgeltlich aufgenommen werden . . . 150 "

17. Kindergarten des Mutterhauses der Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe in Wien, III., Jacqin-gasse 14 . . . 400 K

18. Privat-Kindergarten der Pauline Schöber, XII., Ruderergasse 8, unter der Bedingung, daß 45 Kinder unentgeltlich und 15 gegen Bezahlung des halben Schulgeldes aufgenommen werden, welche die Armeninstitutsvorsteherung im Einvernehmen mit dem pädagogischen Leiter bezeichnet . . . 150 "

19. Privat-Kindergarten der Antonia Partes, XII., Hespendorferstraße 102, unter der Bedingung, daß 18 von der Armeninstitutsvorsteherung im Einvernehmen mit dem pädagogischen Leiter bezeichnete Kinder unentgeltlich aufgenommen werden . . . 200 "

20. Privat-Kindergarten und Industrieschule der Marie Geiger, XIII., Linzerstraße 417, unter der Bedingung, daß 14 von der Armeninstitutsvorsteherung im Einvernehmen mit dem pädagogischen Leiter bezeichnete Kinder unentgeltlich aufgenommen werden . . . 150 "

21. Kindergarten des Filialhauses (Herz Maria-Kloster) der Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe, XVIII., Ladnergasse 87 . . . 400 "

B. Subventionen für Bildungs- und wissenschaftliche Zwecke.

a) P r i v a t - L e h r e r i n n e n - B i l d u n g s a n s t a l t e n , V o l k s - u n d B ü r g e r s c h u l e n .

22. Konvent der k. k. Ursulinen in Wien, I., Johannesgasse 8, für beide Schulen . . . 1.000 K
23. Schulschwestern vom 3. Orden des heil. Franziskus Seraphitus in Wien, II., Obere Augartenstraße 34 . . . 1.000 "
24. Kongregation der Schulschwestern vom 3. Orden des heil. Franziskus, III., Apostelgasse 7 . . . 1.200 "
25. Kongregation der Brüder der christlichen Schulen in Wien, III., Erdbergstraße 43 . . . 400 "
26. Kongregation der Töchter des göttlichen Heilandes, Wien, X., Walbgasse 25 . . . 400 "
27. Kongregation der christlichen Schulbrüder in Wien, XV., Tellgasse 4/6 . . . 3.000 "
28. Kongregation der armen Schulschwestern de Notre Dame in Wien, XV., Friesgasse 6 . . . 2.000 "
29. Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heil. Vinzenz v. Paul, Wien, XVIII., Antonigasse 72 . . . 1.000 "
30. Kongregation der Marienbrüder in Wien, XVIII., Scheidlstraße 2/6, mit Rücksicht auf das Gutachten des Herrn k. k. Bezirksschulinspektors und im Verhältnis zu den Leistungen der anderen Kongregationschulen . . . 800 "
31. Kloster vom armen Kinde Jesu, XIX., Döblinger Hauptstraße 83 . . . 1.200 "
32. Katholischer Schulverein für Österreich in Wien, I., Stephansplatz 6 . . . 7.000 "

b) P r i v a t - H a n d e l s - u n d F o r t b i l d u n g s s c h u l e n .

33. Verein zur Förderung der Handels- und Fortbildungsschule für christliche Mädchen in Wien, IV., Karolinenplatz 7 (Obmann: Julius Rundi) . . . 200 K
34. Schulverein für Beamtentöchter in Wien, VIII., Langegasse 47 . . . 1.200 "
35. Komitee zur Erhaltung der Privat-Fortbildungsschule für katholische Mädchen in Wien, XIX., Vormoser-gasse 3 . . . 600 "

## c) Musikschulen.

36. Musikschule L. Liebing, IX., Währingerstraße 48, unter der Bedingung, daß Gesuchsteller die Reklametafel, auf welcher auf die Subventionierung seitens der Gemeinde hingewiesen wird, beseitigt . . . . . 100 K

## d) Subventionen für anderweitige Bildungs- und wissenschaftliche Zwecke.

37. „Katholischer Lehrerverein Dr. Lorenz Kellner“ in Wien, VIII., Uhlplatz 3 (Obmann: Ferdinand Eminger) . . . . . (Abweisung)

38. Verein österreichischer Zeichenlehrer, XII., Rosasgasse 1 (Obmann: W. Starek) . . . . . 300 "

39. Gesellschaft zur Gründung und Erhaltung eines österr. Schulmuseums in Wien (Präses: Dr. Josef v. Baechlé) . . . . . 500 "

40. Gesellschaft zur Gründung und Förderung des Museums für weibliche Handarbeiten in Wien, XV., Mariahilferstraße 140 (Präses: Dr. Alois Heilingner) . . . . . 100 "

40 a. Wiener pädagogische Gesellschaft, VIII., Josefstädterstraße 93 (Obmann: Matthias Zens) . . . . . 400 "

## C. Subvention für die evangelischen Schulen in Wien.

41. Vorstand der evangelischen Schulen Wiens, I., Dorotheergasse 18 . . . . . 20.000 K

## D. Subventionen für humanitäre Zwecke.

## a) Arbeitsschulen für Mädchen.

42. Frauenverein für Arbeitsschulen in Wien, IX., Alferbachstraße 16 (Direktorin: Ihre Durchlaucht Frau Fürstin Henriette von und zu Liechtenstein), für beide Schulen als Weihnachtssubvention . . . . . 200 K

43. Verein zur Erhaltung einer Mädchen-Arbeitsschule in Wien, XVIII., Währing, Karl Ludwigstraße 20 (Vorsteherin: Mina Majal) . . . . . 200 "

## b) Knabenbeschäftigungsanstalten.

44. „Margaretener Kinderhort“, V., Magleinsdorferstraße 23 (Obmann: Karl Lechner) . . . . . 200 "

45. Knabenbeschäftigungsanstalt „Werk des heiligen Johannes Franziskus Regis“, VII., Bernardgasse 27 . . . . . 200 "

46. Verein für Knabenhandarbeit in Österreich, Ortsgruppe „Wien“, VII., Neubaugasse 42 (Obmann: Anton Kreuzig) . . . . . 1.200 "

47. Knabenbeschäftigungsanstalt im IX. Bezirke, Währingerstraße 48 . . . . . 800 "

48. Ottakringer Jugendschutz, Wien, XVI., Stephanieplatz 8 . . . . . 200 "

49. Knabenbeschäftigungs- und Kinderwartinstitut, XVI., Seitenberggasse 2 (Vorsteher: Pfarrer Johann Fay) . . . . . 200 "

50. Knabenbeschäftigungsanstalt der St. Severinus-Vereins-Abteilung „Neulerchenfeld“, XVI., Menzelgasse 21 . . . . . 800 "

51. Komitee zur Erhaltung der Knabenbeschäftigungsanstalt in Hernals, XVII., Hormayrgasse 1 . . . . . 150 "

52. Verein „Knabenheim“ XX., Dammstraße 31 . . . . . 1.000 "

## c) Subventionen für anderweitige humanitäre Zwecke.

53. Schillerverein „Die Glocke“, VI., Kollergergasse 1 (Obmann: Dr. Erasmus Schwab) . . . . . 400 "

54. Verein der Lehrerinnen und Erzieherinnen in Österreich, IX., Eisengasse 34 (Präsidentin: Marie Schwarz) . . . . . 100 K

55. Pensionsverein für provisorisch angestellte und private Lehrerinnen, Wien, IX., Eisengasse 34 . . . . . 200 "

St.-R. Hörmann beantragt, der Kongregation der Schulschwester vom 3. Orden des heil. Franziskus, III., Apostelgasse 7, eine Subvention von 2000 K zu bewilligen.

St.-R. Dr. Krenn beantragt, der Kongregation der Marienbrüder, XVIII., Scheidlstraße 2—6, eine Subvention von 1000 K zu bewilligen.

St.-R. Bielowlawek beantragt, der Gesellschaft zur Gründung und Erhaltung eines österreichischen Schulmuseums eine Subvention von 700 K zu bewilligen.

Es wird beschlossen, das Ansuchen des Vereines der Lehrerinnen und Erzieherinnen in Österreich abzulehnen.

Im übrigen wird der Referenten-Antrag mit den von den St.-R. Bielowlawek und Hörmann beantragten Änderungen angenommen. (An den Gemeinderat.)

(12449.) St.-R. Rissaweg referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Ergebnis der am 22. und 24. September 1903 in St. Valentin und am 26. und 27. September 1903 in Raabs vorgenommenen Einkäufe von 66 Pferden, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(12176.) St.-R. Rissaweg referiert über das Anerbieten des Baumeisters Johann Gschwandner zur unentgeltlichen Überlassung einer Weinpresse aus dem Jahre 1694 und beantragt, die Spende anzunehmen, Herrn Gschwandner aber zu ersuchen, die Presse vorläufig an ihrem Aufstellungsorte zu belassen. Über die Art und Weise der Unterbringung und Verwendung der Presse wird feinerzeit eine Bestimmung getroffen. (Angenommen.)

(11884.) St.-R. Rissaweg referiert über die gärtnerische Ausgestaltung der zwischen der Marx-Weidlingerstraße, der Verbindungsbahn und dem Staatsbahnhofe gelegenen Grundflächen und beantragt:

1. Die gärtnerische Ausgestaltung der zwischen der Marx-Weidlingerstraße, der Verbindungsbahn und dem Staatsbahnhofe gelegenen Grundflächen unter Zugrundelegung des vom Generalregulierungsbureau ausgearbeiteten Lageplanes, sowie die von demselben in Vorschlag gebrachte Führung der Marx-Weidlingerstraße und der verlängerten Heugasse werden gemäß den Anträgen der Lokalaugenschein-Kommission vom 10. August 1903 grundsätzlich genehmigt und hat dieser Lageplan als Grundlage für die Ausarbeitung der Detailpläne zu gelten.

2. Die k. k. priv. Staatseisenbahn-Gesellschaft ist zu ersuchen, die vor dem Staatsbahnhofe zur Herstellung der Gartenanlage und der Straßen benötigten Grundflächen der Gemeinde Wien bestandsweise zu überlassen, sich mit Rücksicht darauf, daß diese Herstellungen auch der Staatseisenbahn-Gesellschaft zum Vorteile gereichen, mit der Entrichtung eines bloßen Anerkennungszinses zu begnügen und zuzugestehen, daß eine Kündigung der Gründe nur dann erfolgen wird, wenn dieselben tatsächlich für Bahnzwecke unbedingt benötigt werden.

3. Der Termin zur Fertigstellung für die bereits in Ausführung begriffenen Gartenanlagen auf dem Landstraßergürtel wird bis 1. Juni 1904 verlängert.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12245.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des August und Rudolf Komarek um Bewilligung zur Parzellierung der Liegenschaft Einl.-Z. 2675 Grundbuch Favoriten (Sonnenwendgasse)

im X. Bezirke und beantragt, mit den Gesuchstellern zu verhandeln, ob sie nicht bereit sind, die Kosten der Kanal-, Wasserleitungs- und Gaskanlagen zu übernehmen. (Angenommen.)

(12141.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft um Baubewilligung für ein Arbeiterwohnhaus auf der Realität Einl.-Z. 116 Inzersdorf (Triefnerstraße) und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung.

(Angenommen.)

(11872.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der Firma Lourie & Komp. um Bewilligung zur Planauswechslung, betreffend den Neubau auf den Baustellen Einl.-Z. 1104 bis 1110 Inzersdorf-Stadt (Inzersdorferstraße) im X. Bezirke und beantragt die Zustimmung zur Herstellung von 30 Lesenen gegen Einlösung des in Anspruch zu nehmenden öffentlichen Grundes im Gesamtausmaße von 1238 m<sup>2</sup> um 25 K per Quadratmeter, d. i. 31 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(12405.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Anerbieten der Josefa Kral zur käuflichen Erwerbung der städtischen Realität Einl.-Z. 225 Sechshaus (Heinckegasse) um 40 K per Quadratmeter und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Komitees.

**St.-R. Kauer** beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu geringen Angebotes.

Es wird der Antrag des **St.-R. Kauer** zum Beschlusse erhoben.

(12406.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Anerbieten der Aurelia Machowetz zur käuflichen Erwerbung der städtischen Baustelle Einl.-Z. 226 Sechshaus (Heinckegasse) um 37 K per Quadratmeter und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Komitees.

**St.-R. Kauer** beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu geringen Angebotes.

Es wird der Antrag des **St.-R. Kauer** zum Beschlusse erhoben.

(12595.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Friedhof-Komitees der evangelischen Gemeinden Wiens um sanitäts-polizeiliche Bewilligung zur Errichtung eines konfessionellen Friedhofes auf den Kat.-Parz. 934, 935 und 936 Kaiser-Ebersdorf und beantragt, gegen die Errichtung eines evangelischen Friedhofes auf dem Dreher'schen Grundkomplexe im „Wachteltönn“ Einwendungen zu erheben.

**St.-R. Rissaweg** beantragt, gegen die Erteilung der sanitäts-polizeilichen Bewilligung zur Errichtung eines evangelischen Friedhofes auf dem Dreher'schen Grundkomplexe im „Wachteltönn“ oder auf den Kat.-Parz. 934, 935 und 936 in Kaiser-Ebersdorf vom Standpunkte der Gemeindeverwaltung grundsätzlich keine Einwendung zu erheben.

Es wird der Antrag des **St.-R. Rissaweg** zum Beschlusse erhoben.

(12397.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Zuschrift des k. k. Verwaltungsgerichtshofes betreffend die Beschwerde der Österreichisch-Amerikanischen Gummifabriks-Aktiengesellschaft, XIII. Bezirk, gegen den Auftrag zur Herstellung einer feuer sichereren Stiege in ihrer Fabrik-realität, und beantragt, mit der Vertretung des Stadtrates den Magistratssekretär Hugo Fritsch zu betrauen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen.

(XIX. Gemeindebezirk, Döbling.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung  
Döbling vom **23. Oktober 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Wenzel Kuhn.**

Einlauf.

(2570.) Der angeforderte Urlaub des **B.-R. Rudolf Reiberger** wird genehmigt.

(2354.) Antrag der Bezirksvertretung Landstraße auf Verstädtlichung des Leichenbestattungswezens.

Zustimmung.

(2379.) Antrag der Bezirksvertretung Innere Stadt wegen Aufstellung von hygienischen Spucknapfen in den städtischen Schulen.

Zustimmung.

(2380.) Antrag derselben Bezirksvertretung, betreffend Einstellung der Weinausfuhr aus dem Rathauskeller.

Zustimmung.

(2549.) Antrag der Bezirksvertretung des XIV. Bezirkes, betreffend Überwachung der Hausierer mit Spezerei-, Material- und Kolonialwaren.

Zustimmung.

(2581.) Antrag der Bezirksvertretung Alfergrund auf Nichtausstellung von kumulativen Gewerbescheinen für Feilbieten von Artikeln des täglichen Verbrauches.

Zustimmung.

Anträge.

(2651.) **B.-V.-St. Dröbner** beantragt, dem Bürgermeister **Dr. Pueger** für seine anlässlich des kaiserlichen Armeebefehles im n.-ö. Landtage gehaltene patriotische Rede den Dank auszusprechen.

Angenommen.

(2649.) **Derselbe** beantragt die Eröffnung der Schützgasse im XIX. Bezirke.

Angenommen.

(2648.) **Derselbe** beantragt die Errichtung eines Volksbades auf der Kuglerpark-Realität im XIX. Bezirke.

Angenommen mit dem Zusatz-Antrage, es sei ein Bad zu errichten, welches in seinem unteren Teile für Volksbäder, in seinem oberen Teile für Wannenbäder eingerichtet ist.

(2650.) **Derselbe** im Vereine mit den **B.-V. Voith** und **Weiß** beantragen die Umpflasterung der Trottoirs und Rinnale von der Chimanistraße zur Krottenbachstraße, der Krottenbachstraße selbst, der Döblichergasse, der Friedlgasse und der Hutweidengasse.

Angenommen.

(2660.) **Derselbe** im Vereine mit dem **B.-V. Seefried** beantragt die Abstellung von sanitären Übelständen auf dem Ruzsdorfer Friedhofe.

Angenommen.

(2659.) **B.-V. Schiesel** beantragt die Umpflasterung der Trottoirs und Rinnale in der Ruzwaldgasse.

Angenommen.

(2661.) **B.-V. Hübnier** beantragt die Regelung des Kabfuhrwerkes dahin, daß jedem Kabwagen ein Kutscher beige stellt wird.

Angenommen mit dem Zusatz-Antrage des **B.-V. Duda**, daß auch die Kabkutscher eine Fahrbewilligung nachweisen sollen.

Wahl.

(2386.) Als Mitglied in den Ausschuss der Kommunal-Spar- kassa Döbling wird mit 11 Stimmen Alfred Prochazka, Realitäten- besitzer und Revident der Österr.-ung. Bank i. P., gewählt.

Abgegeben wurden 16 Stimmzettel, 5 Stimmzettel waren leer.

Referate.

Die Bezirksvertretung drückt dem Bürgermeister Dr. Lu eger anlässlich seiner in letzter Zeit von fremden Souveränen erhaltenen Auszeichnungen die herzlichsten Glückwünsche aus.

Zum Schlusse wird die Abhaltung eines Bürgerballes im Jahre 1904 im XIX. Bezirke mit Stimmen-Einhelligkeit beschlossen.

Allgemeine Nachrichten.

109. Ziehung des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874.

Verzeichnis der am 2. November 1903 gezogenen Serien und Gewinn- Nummern des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 per 30 Millionen Gulden und der auf dieselben gefallenen Treffer.

Gezogene Serien: 24, 109, 138, 374, 692, 734, 995, 1231, 1273, 1507, 1510, 1666, 1778, 2089, 2343, 2374, 2574, 2581, 2700, 2718, 2776.

Serie 24, Nr. 95, Gewinn 250 fl.; Serie 109, Nr. 91, Gewinn 1000 fl.; Serie 138, Nr. 31, Gewinn 20.000 fl.; Serie 138, Nr. 97, Gewinn 250 fl.; Serie 692, Nr. 59, Gewinn 250 fl.; Serie 995, Nr. 14, Gewinn 5000 fl.; Serie 995, Nr. 45, Gewinn 250 fl.; Serie 995, Nr. 58, Gewinn 1000 fl.; Serie 1231, Nr. 56, Gewinn 1000 fl.; Serie 1273, Nr. 21, Gewinn 250 fl.; Serie 1273, Nr. 47, Gewinn 250 fl.; Serie 1507, Nr. 60, Gewinn 250 fl.; Serie 1666, Nr. 17, Gewinn 250 fl.; Serie 2343, Nr. 58, Gewinn 1000 fl.; Serie 2374, Nr. 30, Gewinn 250 fl.; Serie 2700, Nr. 11, Gewinn 200.000 fl.; Serie 2700, Nr. 44, Gewinn 250 fl.; Serie 2718, Nr. 12, Gewinn 250 fl.; Serie 2718, Nr. 87, Gewinn 250 fl.; Serie 2776, Nr. 4, Gewinn 1000 fl.

Die übrigen 2080 Anteilsscheine, welche in den gezogenen Serien enthalten sind, gewinnen à 150 fl.

Die Auszahlung der planmäßigen Gewinne erfolgt vom 1. Februar 1904 ab durch die Kassa der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Die nächste Ziehung findet am 1. März 1904 statt.

Verzeichnis jener gezogenen Serien des Kommunal-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874, von welchen bisher noch nicht sämtliche Lose zur Ein- lösung beigebracht worden sind: 2 5 7 9 10 14 15 21 28 30 32 34 36 38 40 41 42 44 50 54 56 60 62 68 70 77 78 86 88 94 95 100 103 106 110 112 113 115 118 125 140 142 143 145 151 154 166 168 169 173 176 188 190 192 199 203 208 209 219 222 230 237 244 250 251 254 255 257 265 271 272 283 296 297 300 302 305 308 309 310 312 317 318 327 335 338 346 353 355 359 361 362 364 365 367 373 380 384 387 397 398 399 401 403 407 418 419 420 421 432 433 436 437 441 453 454 460 462 465 476 480 484 492 496 497 501 507 515 516 519 520 529 543 561 564 566 572 574 577 579 580 581 586 588 592 594 602 610 615 622 636 641 643 647 653 656 661 663 672 675 684 690 691 700 701 702 705 706 710 730 739 753 756 760 771 777 780 793 795 807 811 819 826 837 838 840 841 844 845 846 849 857 863 865 875 883 888 889 897 900 902 911 912 933 935 942 948 954 964 966 968 974 975 987 988 989 998 999 1008 1025 1026 1027 1028 1030 1038 1041 1042 1052 1063 1064 1067 1070 1074 1083 1084 1095 1101 1102 1110 1111 1112 1121 1124 1126 1133 1136 1137 1138 1139 1148 1163 1168 1169 1173 1174 1176 1178 1179 1183 1189 1194 1196 1208 1214 1220 1222 1225 1229 1230 1233 1237 1239 1245 1262 1265 1268 1269 1271 1272 1276 1281 1284 1288 1293 1301 1314 1316 1319 1322 1325 1327 1329 1341 1342 1356 1377 1381 1382 1383 1384 1390 1406 1418 1438 1444 1448 1453 1462 1473 1478 1479 1481 1491 1494 1500 1503 1505 1506 1514 1521 1523 1524 1526 1561 1566 1572 1597 1600 1607 1609 1612 1622 1624 1627 1632 1640 1642 1646 1650 1651 1659 1663 1672 1673 1681 1702 1709 1714 1718 1730 1734 1735 1742 1745 1747 1751 1754 1757 1762 1766 1774 1777 1779 1780 1788 1789 1790 1795 1798 1810 1812 1821 1827 1834 1847 1848 1850 1857 1863 1867 1869 1870 1872 1878 1885 1894 1897 1900 1904 1917 1918 1919 1924 1937 1940 1945 1950 1951 1954 1960 1969 1971 1972 1973 1977 1978 1979 1984 1987 1992 1993 2001 2004 2006 2030 2031 2035 2038 2039 2045 2056 2057 2058 2059 2067 2076 2083 2090 2093 2095 2098 2107 2109 2117 2130 2134 2142 2145 2147 2154 2156 2162 2164 2168 2170 2175 2181 2184 2188 2193 2210 2215 2217 2221 2222 2224 2229 2230 2233 2243 2245 2256 2261 2266 2276 2288 2291 2298 2302 2304 2308 2310 2316 2326 2335 2357 2362 2376 2377 2392 2400 2414 2421 2427 2436 2438 2448 2449 2456 2459 2460 2461 2462 2468 2475 2482 2483 2489 2491

Table with 16 columns of numbers from 2500 to 2970.

\* \* \*

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals.

Table showing financial data for Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals, including Stand der Einlagen am 30. September 1903, Rückgezahlt an 3470 Parteien, Stand der Einlagen am 31. Oktober 1903, Stand der Hypothekendarlehen am 31. Oktober 1903, etc.

\* \* \*

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing.

Oktober 1903.

Table showing financial data for Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing, including Eingelegt von 2529 Parteien, Rückgezahlt an 2102 Parteien, Mit 31. Oktober 1903 betrug der Stand, Gesamteinlagen auf 19.629 Konti, Hypothekar-Darlehen.

\* \* \*

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling.

Oktober 1903.

Table showing financial data for Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling, including Eingelegt von 752 Parteien, Behoben von 569 Parteien, Es ergibt sich daher ein Plus von, Dieses zugerechnet zum Stande mit Ende September 1903 per, gibt mit Ende Oktober 1903 bei 6773 offenen Konti einen Einlagenstand von, Der Stand der Hypothekendarlehen beträgt mit Ende Oktober 1903.

\* \* \*

XXIII. k. k. Staatslotterie.

Zufolge der Allerhöchsten Entschliessung Seiner Majestät des Kaisers vom 5. August 1903 wird das Reinerträgnis der im II. Semester 1903 zur Durchführung gelangenden XXIII. Staats- lotterie für gemeinsame Militär-Wohltätigkeitszwecke gewidmet: a) zur Vermehrung der Plätze in der „Gisela-Stiftung“; b) als Aushilfe für den Zentralverein zur Erhaltung der Kriegerdenkmale vom Jahre 1866 in Böhmen; c) als Subvention des humanitär-militärischen Vereines „Öster- reichisch-ungarischer Invalidendank“;



- d) zur Sanierung der Bauschuld des Marien-Institutes in Krafau;
- e) zur Gründung eines Fonds zur Kreierung von halben Freiplätzen für Offizierswaisen in der „Pension für Offizierswitwen und Waisen zu Lainz“;
- f) zur teilweisen Sanierung des Schuldenstandes bei dem Pferdebeschaffungsvereine der k. u. k. Fußtruppen;
- g) als Gründungskapital für den Krankenunterstützungsfond der k. u. k. Armee- und Marine-Diener und
- h) zur Errichtung neuer Plätze in der Kaiserjubiläumstiftung für Militärwaisen und zur Schaffung neuer Plätze bei der Staatslotterien-Militärstiftung, I. Abteilung, Gruppe C 2 („für Offizierswitwen und Waisen“) und Gruppe E („für Witwen und Waisen von Militärbeamten“).

Diese Lotterie enthält 19.382 Gewinste in barem Gelde im Gesamtbetrage von 512.880 K. Die Ziehung erfolgt unwider- ruflich am 17. Dezember 1903 um 6 Uhr abends. Ein Los kostet 4 K. (Pr.=Z. 12775 ex 1903, M.=D. 3004 ex 1903).

### Approvisionnement.

#### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 25. bis 31. Oktober 1903.

#### 1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 304.230 kg	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	236.288 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	20.859 "
	Oberösterreich . . . . .	912 "
	Steiermark . . . . .	1.117 "
	Mähren . . . . .	8.983 "
	Galizien . . . . .	35.061 "
	Ungarn . . . . .	1.010 "
Kalbfleisch . . . 11.039 "	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	2.458 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	66 "
	Mähren . . . . .	146 "
	Galizien . . . . .	8.369 "
Schafffleisch . . 44.116 "	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	140 kg
	Mähren . . . . .	14 "
	Galizien . . . . .	30.198 "
	Bukowina . . . . .	13.019 "
	Ungarn . . . . .	745 "
Schweinefleisch . 142.902 "	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	64.527 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	5.392 "
	Steiermark . . . . .	270 "
	Böhmen . . . . .	537 "
	Mähren . . . . .	3.805 "
	Galizien . . . . .	47.381 "
	Ungarn . . . . .	20.132 "
	Kroatien . . . . .	858 "
Kälber . . . . 1.694 Stück	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	246 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	32 "
	Mähren . . . . .	63 "
	Galizien . . . . .	1.319 "
	Bukowina . . . . .	2 "
	Ungarn . . . . .	13 "
	Kroatien . . . . .	19 "

Schafe . . . . 298 Stück	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	251 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	6 "
	Galizien . . . . .	41 "
Schweine . . . 648 "	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	250 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	19 "
	Mähren . . . . .	12 "
	Galizien . . . . .	302 "
	Serbien . . . . .	65 "
Lämmer . . . . 1 "	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	1 "

#### 2. Preisbewegung.

Rindfleisch	(Siedfleisch . . . von K — 68 bis 1·52 per Kg.
	(Rostraten u. Rieden " " 1·20 " 2·— " "
Kalbfleisch . . . . .	" " — 72 " 1·60 " "
Schafffleisch . . . . .	" " — 50 " 1·04 " "
Schweinefleisch . . . . .	" " — 96 " 1·60 " "
Kälber . . . . .	" " — 86 " 1·40 " "
Schafe . . . . .	" " — 68 " — 96 " "
Schweine . . . . .	" " 1·— " 1·32 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche annähernd gleich. Der Marktverkehr war flau und die Nachfrage nach Ware eine geringere als in der Vorwoche. Im allgemeinen gingen die Preise zurück und es wurden Rindfleisch um 6 bis 8 h, Kälber um 10 bis 14 h, Schweine um 16 h, Schafe und Schafffleisch um 16 bis 20 h per Kilogramm billiger abgegeben.

\* \* \*

#### Pferdemarkt vom 30. Oktober 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 550 Pferde (266 Schlachtpferde, 284 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 110—1100 K per Stück  
 „ Schlachtpferde . . . . . 52—150 " " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

#### Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 31. Oktober 1903.

##### a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg)	von 7 K 65 h bis 8 K 75 h
Roggen ( " " 1 " 71—75 " )	" 6 " 60 " " 6 " 90 "
Gerste (Bremer-, Roll-, Futter-)	" 5 " 50 " " 8 " 50 "
Mais . . . . .	" 5 " 45 " " 8 " 25 "
Hafer . . . . .	" 5 " 65 " " 6 " 65 "

(per 50 Kilogramm).

##### b) Mahlprodukte.

Griß . . . . .	von 12 K 70 h bis 13 K 70 h
Weizenmehl, Wiener Type . . . . .	" 7 " 80 " " 13 " 70 "
Futtermehl . . . . .	" 5 " 60 " " 6 " 70 "
Roggenmehl . . . . .	" 6 " 80 " " 12 " — "
Weizenkleie . . . . .	" 4 " 05 " " 4 " 50 "
Roggenkleie . . . . .	" 4 " 25 " " 4 " 55 "

(per 50 Kilogramm).

\* \* \*

**Detailpreise für Lebensmittel.**

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 25. bis 31. Oktober 1903.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Weizengrieß	1 kg	28	40		
Auszugmehl	"	26	36		
Mundmehl	"	24	34		
Semmelmehl	"	22	30		
Pohlmehl	"	16	24		
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	4 bis 7-5 dkg				
Mundsemmel " 4 " "	5-1 bis 10-4 dkg				
" " 2 " "	2-9 bis 6-2 dkg				
Weißes Brot	1 kg				
Weißgemischtes Brot	"	19·8	36·7		
Schwarzgemischtes Brot	"	17·4	34·5		
Schwarzes Brot	"	18·3	27·1		
Erbjen, ganz	1 kg	24	50		
" gespalten	"	28	60		
Linjen	"	32	70		
Bohnen	"	20	48		
Hirse	"	24	40		
Kollgerste	"	28	80		
Reis	"	32	80		
Kaffee, roh	"	1 80	4 40		
" gebrannt	"	2 20	5 20		
Kakao	"	5 20	10 40		
Schokolade	"	2 80	10		
Tea	"	5	20		
Zucker	"	70	80		
Honig	"	1 60	3		
Bohnen, grün	1 kg	50	1 20		
Erbjen, grün, in Schoten	"	80	90		
Paradiesäpfel	"	18	60		
Kohl, grün	30 " St.	60	1 60		
"	1 "	4	12		
Kohlrüben	30 "	30	1 40		
"	1 "	4	10		
Kraut, weißes	30 "	1	3 60		
"	1 "	6	10		
Salat, in Häupteln	30 "	60	2 40		
"	1 "	6	20		
Spinat	1 kg	30	60		
Rüben, weiß	1 St.	4	10		
" gelb	"	2	6		
" rot	"	2	10		
Sauerkraut	1 kg	20	24		
Sauere Rüben	"	20	24		
Knoblauch	"	20	48		
Zwiebel	"	12	24		
Erdäpfel, vorjährige	100 kg				
"	1 "				
" heurige, italienische	100 "	5	7		
"	1 "	6	10		
" Ripfel, vorjährige	100 "				
"	1 "				
" " heurige	100 "	8	12		
" " "	1 "	10	16		
Rindsfilz	1 kg	70	1 30		
Rindschmalz	"	2 10	2 80		
Schweinfilz	"	1 44	1 72		
Schweinschmalz	"	1 44	1 76		
Schweinspeck	"	1 28	1 60		

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Unschlitt, geschmolzen	1 kg	90	1 20		
Milch	1 l	12	32		
Rahm	"	40	96		
Topfen	1 " kg	36	64		
Butter	"	1 60	3 60		
Margarine	"	1 40	2		
Eier, frische um 2 K	24-40 St.	22	36		
" eingelegte um 2 K	"	35	40		
Barben	1 kg				
Brachsen	"				
Regenbogenforellen	"	9	10		
Hechte, lebend	"	2	2 80		
" tot	"	1 20	2		
Karpfen, lebend	"	1 70	2 20		
" tot	"	1	1 20		
Lachse	"	9	11		
Schaiden	"	2 80	3 60		
Schille	"	1 40	3 60		
Sterlete	"	2 40	3 60		
Stockfische	"				
Schellfische	"	60	1 40		
Weißfische	"	40	1 20		
Krebse	1 " St.				
Huhn, junges, gepuht	1 St.	1	1 60		
Masthuhn, gepuht	"	1 60	2 80		
Poulard	"	2 40	4		
" steir.	"	3	6		
Kapaun	"	4	5		
" steir.	"				
Ente	"	2 80	4		
Gans	"	5	10		
Indian	"	5	10		
Taube	"	80	1 20		
Fasan	1 St.	2 70	5		
Rebhuhn	"	80	2		
Wildente	"	1 20	3		
Wildgans	"	2 80	4		
Hase	"	2	4		
Hirschfleisch	1 kg	60	2		
Rehfleisch	"	60	1 60		
Schwarzwild	"				

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Sellern	Detailpreise (mit Zuwage)					
	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleisch		In den Markthallen		In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleißer	
	von	bis	von	bis	von	bis
Fleischgattungen						
Rindfleisch	vorderes	88 140	100 150	88 160		
	hinteres	120 170	140 190	120 200		
Kalbfleisch		100 180	100 200	100 220		
Schafffleisch		60 140	80 160	60 200		
Schweinefleisch		112 190	112 200	112 200		
Pferdefleisch	vorderes			48 72		
	hinteres			60 80		

**Heu- und Strohmarkt in Wien.**

Vom 25. bis 31. Oktober 1903.

Niederöstrerr. Bergheu . . . von K	3.—	bis	7.20	per 100 kg
" Wiesenheu . . . "	4.—	"	6.20	" " "
Slovakisches Heu . . . "	4.40	"	5.40	" " "
Ungarisches Heu . . . "	4.40	"	5.—	" " "
Klee . . . . .	4.—	"	7.—	" " "
Rüttlstroh . . . . .	—	"	2.80	" " "
Schaubstroh . . . . .	2.80	"	5.—	" " "
" . . . . .	14.—	"	20.—	per Schober.

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 22. bis 29. Oktober 1903.

Waren eingelagert . . . . .	55.172	Meterzentner
" ausgelagert . . . . .	37.871	"

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 15.507 Meterzentner.

Lagerstand vom 29. Oktober 1903: 276.204 Meterzentner, und zwar:

31.116 Meterzentner Weizen,	58.512 Meterzentner Roggen,
21.834 " Gerste,	102.052 " Hafer,
9.519 " Mais,	8.971 " Linen,
7.684 " Mehl u. Kleie,	7.196 " Dflaaten,
— " Zucker,	2.968 " Wein.

Der Versicherungswert dieser Waren stellte sich auf 4,654.120 K.

**Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.**

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 21. bis 30. Oktober 1903.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende . . . . .	1755
Dienstsuchende . . . . .	1229
Lehrstellenuchende . . . . .	53

Zusammen . 3037

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten . . . . .	1484
Dienstplätze . . . . .	562
Lehrstellen . . . . .	76

Zusammen . 2122

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende . . . . .	1442
Dienstsuchende . . . . .	588
Lehrlinge . . . . .	39

Zusammen . 2069

Gesucht werden im städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamt XV., Neubaugürtel 38, Arbeiter und Arbeiterinnen in nachfolgenden Berufsarten:

Schnittmacher für Knopfmehchanik, Graveure (Wien und auswärts), Lustermonteure, Gürtler (Wien und auswärts), Emailleure, und Emailschleifer (auswärts), 2 Korbflechter, mehrere Sessel- und Divantischler, mehrere Galanterietischler, Kappenschneider (Wien und Provinz), Färber (Ungarn), Bandappreteur (Wien), Ausschläger für Kunstblumen, 2 Hutmacher „Walker“, Kesselarbeiter (auswärts), Maurer als Hausbesorger (finderlos),

Wagenlackierer, der beschneiden kann (auswärts), Galanteriepengler auf Bierapparate (Kraukau), 2 Spengler, die drucken können, Bleiglasler für Kunstverglasungen (Kraukau), mehrere Glasler (auswärts).

Hartlöterinnen, Goldketenschleiferin, Kartonagearbeiterin, Weißnäherin, Seidentwinderin und Spulerin, Schürzennäherin, Schnurstecharbeiterin, Maschinknopflochnäherin.

**Baubewegung**

vom 30. Oktober bis 2. November 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Neubauten.**

- XIII. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Breitensee, Einl.-Z. 40, von Schläger, Bauführer Barak & Czada (35735).
- " " Dreistöckiges Wohnhaus, Breitensee, Einl.-Z. 148, von Anna Daranyi und Hermine Rotter, Bauführer Barak & Czada (35859).
- " " Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 757, von Bertold Ausländer, Bauführer Adolf Slaby (35957).
- " " Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 595, von Bertold Ausländer, Bauführer Adolf Slaby (35958).
- " " Dreistöckiges Wohnhaus, Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 156, von Hermann Rieth, Bauführer Oskar Salb (35958).
- " " Dreistöckiges Wohnhaus, Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 401, von Hermann Rieth, Bauführer Oskar Salb (35959).
- " " Dreistöckiges Wohnhaus, Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 403, von Hermann Rieth, Bauführer Oskar Salb (35960).
- " " Dreistöckiges Wohnhaus, Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 404, von Hermann Rieth, Bauführer Oskar Salb (35961).
- XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Ottakringerstraße 153, von Wenzel Schulz, XVI., Hasnerstraße 140 (64121).
- " " Haus, Ottakring, Thaliastraße 130, von Wenzel Schulz, XVI., Hasnerstraße 140 (64122).
- " " Haus, Ottakring, Einl.-Z. 2841, Liebhartstallstraße, von Sempad Johann Effendi Marcarian, Bauführer Franz Antoni (64124).
- " " Haus, Ottakring, Einl.-Z. 92, Parz. 470/1, Erdbrunnstraße, von Franz und Karoline Fnr, Bauführer J. Schwarz (64323).

**Subauten.**

- II. Bezirk: Praterhütte 84, von Josef und Philomena Marangoni (6977).
- III. Bezirk: Riegelwandbau, Grasberggasse, Einl.-Z. 1961, von Karl Haas, Zimmermeister (6974).

**Adaptierungen.**

- I. Bezirk: Leinfaltstraße 4, von der Allgemeinen Depositenbank, Bauführer E. Frauenfeld (6073).
- " " Johannesgasse 12, von J. W. Sawelka, Maurermeister (6987).
- " " Stubenring 18, Falkstraße 7, von der Newyorker „Germania“ Lebensversicherungs-Gesellschaft, Bauführer Krenz und Erhart (6991).
- " " Sternstraße 3, von Grünauer & Komp., Baumeister (6988).
- II. Bezirk: Nordwestbahnstraße 5, von J. Appermann, Baumeister (6930).
- III. Bezirk: Beatrixgasse 18, von Friedrich Drexler, Bauführer R. Reichstätter (6976).
- VI. Bezirk: Stieggasse 7, von Franz Elinger, Bauführer B. Kührreiber (6929).
- " " Wallgasse 28, von Eduard Kube, Administrator, Bauführer J. Münster (6966).
- XI. Bezirk: Simmering, Simmeringer Hauptstraße 155, von Karl Ferstl, XI., Simmeringer Hauptstraße 126, Bauführer Franz Rubens, Maurermeister (19970).
- XIII. Bezirk: Hütteldorf, Fingersstraße 402, von Eduard Nchinger, Bauführer Markl & Müller (35854).
- " " Baumgarten, Friedhofstraße 38, von Franziska Gschobmann, Bauführer Eduard Horn (35857).
- " " Speising, Speisingstraße 85, von Alois Roder, Bauführer Schnatter & Mühlhofer (36125).
- " " Hiebing, Moriettegasse 6, von J. Weiß, Bauführer Benz & Leyler (36347).

- XV. Bezirk: Zwölfergasse 9, von Matthias und Josefa Varga, XV. Gasgasse 6, Bauführer Buchroithner & Spilka (22178).  
 XVI. Bezirk: Leichenfeldgürtel 49, von Lorenz Deutsch (64941).  
 " " Neustiftgasse 122, von Albert Müller, Bauführer Friedrich Blautopf (65103).  
 XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Rosensteingasse 14, von Ignaz Kollmann, ebenda, Bauführer Karl Schäffer (47495).  
 XX. Bezirk: Jägerstraße 41, von Joh. Dobias, Maurermeister (6999).

#### Diverse (geringere) Bauten.

- II. Bezirk: Atelier, Schiffamtsgasse 12, von Röd & Sattlauer, Bauführer Karl Michna (6950).  
 III. Bezirk: Schupfe, Paulusgasse 8, von Karl Kolerder (6926).  
 " " Stall, Arsenalweg, Einl.-Z. 1958, von Agnes Kiedl, Bauführer L. Popp (6958).  
 IX. Bezirk: Altlanggasse 23, von August Schlesiak, Maurermeister (6984).  
 XIII. Bezirk: Hauskanal und Abort, Lainz, Viraghygasse 13, von Barbara Ebner, Bauführer Johann Weilgony (35734).  
 " " Hauskanal und Abort, Hütteldorf, Linzerstraße 366, von Antonia Görgl, Bauführer Karl & Müller (35853).  
 " " Hauskanal und Abort, Ober-St. Veit, Auhofstraße 140, von Wenzel Schütz, Bauführer Anton Trilljam (35949).  
 " " Hauskanal und Abort, Lainz, Viraghygasse 5, von J. Schrötter, Bauführer E. Rzechaczek (35950).  
 " " Hauskanal, Lainz, Viraghygasse 7, von Josef Zanner (35954).  
 XIX. Bezirk: Errichtung einer Abzweigung der Hochquellenleitung, Kahlenbergerdorf, Wigandgasse, von Rosa Pirzel, Bauführer Johann Schäffer (23942).

#### Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

- VII. Bezirk: Dreilaufergasse 11, von Franz Rowotny, Maurermeister (6965).  
 XIII. Bezirk: Diezing, Einl.-Z. 94, von Josefine Kienast (35731).  
 " " Penzing, Einl.-Z. 1548, von Ferdinand Hofner (35732).  
 " " Ober-St. Veit, Einl.-Z. 1246, von Hermine Hauck (36375).  
 XVI. Bezirk: Kirchstetterngasse 49, von Franz Bodt (64126).  
 " " Liebhartstallstraße, Einl.-Z. 2840, von Sempad Joh. Effendi Marcarian (64123).  
 " " Kollburggasse, Einl.-Z. 3239, von W. König (64284).  
 " " Habichergasse 20, von Thomas Hofner's Witwe, XVII., Taubergasse 10 (64325).  
 " " Erdbrustgasse, Einl.-Z. 92, Parz. 470/1, von Franz und Karoline Fux, XVI., Koppstraße 43 (64322).  
 XVIII. Bezirk: Währing, Hoddegasse 24, von Franz Simlinger sen. (39686).  
 " " Währing, Gensgasse, Einl.-Z. 32, von Auguste Schmidt (39093).

#### Demotierungsanzeigen.

- XIII. Bezirk: Schupfen, Penzing, Einl.-Z. 575, 757, von Bertold Ausländer (36126).

## Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. September 1903.

- I. Bez., Ebendorferstraße, Einl.-Z. 218, bisheriger Besitzer Moritz Karpeles, grundbücherlich übertragen an Albert Morgenstern, Helene Morgenstern, je  $\frac{1}{2}$ , am 11. Sept. 1903.  
 " " Fischhofgasse, E.-Z. 269, bish. Bes. Adolf Stern  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Albert Stern, Emma Uprimny, Katharina Irene Berger, m. Margarete Stern, m. Paul Stern, je  $\frac{1}{10}$ , am 18. Sept. 1903.  
 II. (XX.) Bez., Brigittaplatz, E.-Z. 184, bish. Bes. Anton Hofmann  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Heinrich Hofmann, Franziska Poffelt, je  $\frac{1}{12}$ , am 2. Sept. 1903.  
 " " Klosterneuburgerstraße, E.-Z. 853, bish. Bes. Ludwig Eglardi, grdb. übertr. an die Sparcassa in Steyr, am 26. Sept. 1903.  
 " " Mayergasse, E.-Z. 1052, bish. Bes. Seraphine Gemmel, grdb. übertr. an Alfred Reichsfreiherr v. Gemmel-Fleischbach, Klementine Gerstenberger v. Reichsegg, Maximilian Reichsfreiherr v. Gemmel-Fleischbach, Marie Freiuin Koy v. Dobt, Margarete Jony v. Jamnit, je  $\frac{1}{6}$ , am 1. Okt. 1903.  
 " " Nestroygasse, E.-Z. 1120, bish. Bes. Franz Edwitsch  $\frac{215}{2362}$ , grdb. übertr. an Anna Schindler, Paula Birtz, je  $\frac{315}{4704}$ , am 10. Sept. 1903.  
 " " Rafaelgasse, E.-Z. 1515, bish. Bes. Anton Hofmann  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Heinrich Hofmann, Franziska Poffelt, je  $\frac{1}{6}$ , am 2. Sept. 1903.  
 " " Raimundgasse, E.-Z. 1529, bish. Bes. Katharina Singhoffer, grdb. übertr. an Johann Singhoffer, Karl Singhoffer, Ignaz Singhoffer, Fanni Mandl, geb. Singhoffer, Hedwig Schäd, geb. Singhoffer, je  $\frac{1}{6}$ , am 24. Sept. 1903.

- II. (XX.) Bez., Große Schiffgasse, E.-Z. 1676, bish. Bes. Katharina Singhoffer, grdb. übertr. an Johann Singhoffer, Karl Singhoffer, Ignaz Singhoffer, Fanni Mandl, geb. Singhoffer, Hedwig Schäd, geb. Singhoffer, je  $\frac{1}{6}$ , am 24. Sept. 1903.  
 " " Streiffleurgasse, Bäuerlegasse, E.-Z. 1998, bish. Bes. Johann Karppl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Marie Karppl  $\frac{1}{2}$ , am 3. Okt. 1903.  
 " " Vereinsgasse, E.-Z. 2291, bish. Bes. Bernhard Deutsch, Therese Deutsch, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an den Spar- und Vorichußverein in Sigmundsdorf, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, am 30. Sept. 1903.  
 " " Wallensteinstraße, E.-Z. 2344, bish. Bes. Johann Karppl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Marie Karppl  $\frac{1}{2}$ , am 3. Okt. 1903.  
 " " Bäuerlegasse, E.-Z. 4112, bish. Bes. Mendel Hamburg, grdb. übertr. an Josef Seitz, am 16. Sept. 1903.  
 " " Kleine Pfarrgasse, E.-Z. 4337, bish. Bes. Marie Margarete Pöthy  $\frac{1}{80}$ , gdr. übertr. an Salomon Weiniger  $\frac{1}{80}$ , am 24. Sept. 1903.  
 " " Kleine Pfarrgasse, E.-Z. 4337, bish. Bes. Wilhelm Weiniger  $\frac{4}{80}$ , grdb. übertr. an Solomon Weiniger  $\frac{4}{80}$ , am 2. Okt. 1903.  
 " " Greifensteingasse, E.-Z. 4749, bish. Bes. Adolf Grafe, grdb. übertr. an Artur Schneider, am 3. Sept. 1903.  
 " " Hillerstraße, E.-Z. 4945, bish. Bes. Mendel Hamburg, grdb. übertr. an Anna Goldner, am 29. Sept. 1903.  
 III. Bez., Dietrichgasse, E.-Z. 235, bish. Bes. Andreas Sehr'sche Stiftung, grdb. übertr. an Gottlieb Voith, am 14. Sept. 1903.  
 " " Dietrichgasse, E.-Z. 266, bish. Bes. Richard Bösentopf  $\frac{1}{48}$ , grdb. übertr. an Siegfried Kallich  $\frac{1}{48}$ , am 5. Sept. 1903.  
 " " Erdbergstraße, E.-Z. 418, bish. Bes. Hieronymus Hefeter  $\frac{130}{5040}$ , grdb. übertr. an Franz Hefeter, Franz Mascha, Rosalia Rapp, Barbara Schloffer, je  $\frac{130}{20100}$ , am 3. Okt. 1903.  
 " " Kolonitzplatz, E.-Z. 807, bish. Bes. Seraphine Reichsfreiuin v. Gemmel-Fleischbach  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Alfred Reichsfreiherr v. Gemmel-Fleischbach, Klementine Gerstenberger v. Reichsegg, Maximilian Reichsfreiherr v. Gemmel-Fleischbach, Marie Freiuin v. Kog-Dobt, Margarete Jony v. Jamnit, je  $\frac{1}{10}$ , am 26. Sept. 1903.  
 " " Posthorngasse, E.-Z. 1194, bish. Bes. Josef Arco, grdb. übertr. an Marie Arco, am 27. Sept. 1903.  
 " " Stanislausgasse, E.-Z. 1597, bish. Bes. Samuel Posch  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Daniel Posch, m. Adolf Posch, m. Margarete Posch, m. Johann Posch, je  $\frac{1}{8}$ , am 28. Sept. 1903.  
 " " Wällischgasse, E.-Z. 1779, bish. Bes. Katharina Währer, grdb. übertr. an Johann Lang, am 27. Sept. 1903.  
 " " Wällischgasse, E.-Z. 2118, bish. Bes. Josef Weiß, Aloisia Weiß je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Bessliger, Josef Pehl, je  $\frac{1}{2}$  am 30. Sept. 1903.  
 " " Erbbergermais, E.-Z. 2234, bish. Bes. Franz Schallaböck, grdb. übertr. an Friedrich Schütte, Josefine Schütte, je  $\frac{1}{2}$ , am 4. Sept. 1903.  
 " " Obere Bahngasse, E.-Z. 2329, bish. Bes. Josef Sederl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Arnold Sederl, Anna Sederl, Emma Sederl, Auguste Sederl, Dr. Anton Sederl, je  $\frac{1}{5}$ , am 29. Sept. 1903.  
 " " Köblgasse, E.-Z. 2644, bish. Bes. Max Neuron, Josef Pollak, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Franz Hajel, Magdalena Hajel, je  $\frac{1}{2}$ , am 24. Sept. 1903.  
 IV. Bez., Paniglgasse, E.-Z. 586, bish. Bes. Josef Fleischhader  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Elisabeth Eisenmenger, Margarete Bitterlich, m. Robert Fleischhader, je  $\frac{1}{18}$ , am 12. Sept. 1903.  
 V. Bez., Joddygasse, E.-Z. 219, bish. Bes. die protol. Firma R. Bauer, grdb. übertr. an Katharina Kammerzell, am 22. Sept. 1903.  
 " " Kleine Neugasse, E.-Z. 839, bish. Bes. Franz Greger, Marie Greger, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hmel Ruzicsa, am 1. Okt. 1903.  
 " " Heinprechtsdorferstraße, E.-Z. 935, bish. Bes. Ignaz Schromm  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Wenzel Schromm, Adolf Schromm, je  $\frac{1}{4}$ , am 18. Sept. 1903.  
 " " Rüdigergasse, E.-Z. 982, bish. Bes. Adolf Obrist, grdb. übertr. an Mina Wellensick, Adolf Obrist, Mathilde Witzmann, je  $\frac{1}{3}$ , am 10. Sept. 1903.  
 " " Rüdigergasse, E.-Z. 997, bish. Bes. Leopold Muckenhuber  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johanna Muckenhuber  $\frac{1}{2}$ , am 29. Sept. 1903.  
 " " Schloßgasse, E.-Z. 1018, bish. Bes. Anna Perz  $\frac{19}{24}$ , Anna Liblein verehel. Zischla  $\frac{5}{24}$ , grdb. übertr. an Kar. v. Abrahamberg, am 2. Okt. 1903.  
 " " Stotberggasse, E.-Z. 1164, bish. Bes. Franz Wibiral, Josefine Wibiral, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Bohacel, Antonia Bohacel, je  $\frac{1}{2}$ , am 28. Sept. 1903.  
 " " Wehrgasse, E.-Z. 1202, bish. Bes. Josef Threm, grdb. übertr. an Josef Threm (Kurand), Heinrich Threm, je  $\frac{1}{2}$ , am 21. Sept. 1903.  
 " " Arbeitergasse, E.-Z. 1522, bish. Bes. Johann Schefczit  $\frac{1}{2}$ , Franz Schefczit, Leopoldine Schefczit, je  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Florian Müller, am 16. Sept. 1903.  
 " " Obere Amtshausgasse, E.-Z. 1584, bish. Bes. m. Rudolf Wraz  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an m. Emilie Wraz, m. Emmerich Wraz, je  $\frac{1}{6}$ , am 3. Sept. 1903.

- V. Bez., Bogelfangasse, E.-Z. 1667, bish. Bef. m. Rudolf Wraz  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an m. Emilie Wraz, Emmerich Wraz, je  $\frac{1}{6}$ , am 3. Sept. 1903.
- " " Kompertgasse, E.-Z. 1706, bish. Bef. m. Rudolf Wraz  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an m. Emilie Wraz, m. Emmerich Wraz, je  $\frac{1}{6}$ , am 3. Sept. 1903.
- " " Herthergasse, E.-Z. 2040, bish. Bef. Franziska Zamecnit  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Gustav Schindler  $\frac{1}{2}$ , am 12. Sept. 1903.
- " " Johannagasse, E.-Z. 571, bish. Bef. Georg Sörgel, grdb. übertr. an Theresia Hensling, wiederverchel. Zimmerl, am 28. Sept. 1903.
- VI. Bez., Bürgerhospitalgasse, E.-Z. 76, bish. Bef. Maximilian Reichsfreiherr v. Gemmel-Fischbach  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Alfred Reichsfreiherr v. Gemmel-Fischbach, Klementine Gerstenberger v. Reichsegg, m. Maximilian Reichsfreiherr v. Gemmel-Fischbach, Marie Frein v. Kog-Dobk, Margarete Jony v. Jamnit, je  $\frac{1}{10}$ , am 1. Sept. 1903.
- " " Bürgerhospitalgasse, E.-Z. 83, bish. Bef. die Firma Hermann Schnabl, grdb. übertr. an die Firma Laub & Pöbl, am 26. Sept. 1903.
- " " Bürgerhospitalgasse, E.-Z. 85, bish. Bef. Eduard Frey  $\frac{1}{2}$ , Aloisia Frey  $\frac{1}{80}$ , m. Aloisia Frey, m. Anna Frey, m. Berta Frey, m. Gisela Frey, je  $\frac{1}{80}$ , grdb. übertr. an Josef Katoun, Josefa Katoun, je  $\frac{1}{2}$ , am 26. Sept. 1903.
- " " Gumpendorferstraße, E.-Z. 325, bish. Bef. Johann Trettera, grdb. übertr. an Johann Trettera jun., am 12. Sept. 1903.
- " " Raunigasse, E.-Z. 252, bish. Bef. Dr. Ludwig Herz, grdb. übertr. an die Baugesellschaft „Apollo“-Aktiengesellschaft, am 1. Okt. 1903.
- " " Mariabadersstraße, E.-Z. 690, bish. Bef. Ferdinand Köller  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Marie Janusch, Paul Köller, Karl Köller, je  $\frac{1}{6}$ , am 26. Sept. 1903.
- " " Stumpergasse, E.-Z. 975, bish. Bef. Moriz Kratauer, grdb. übertr. an Heinrich Kratauer, am 12. Sept. 1903.
- " " Epterkazygasse, E.-Z. 1128, bish. Bef. Ferdinand Köller  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Marie Janusch, Karl Köller, Paul Köller, je  $\frac{1}{6}$ , am 26. Sept. 1903.
- VII. Bez., Burggasse, E.-Z. 162, bish. Bef. Hermine Jaki, grdb. übertr. an Anna Heli, am 18. Sept. 1903.
- " " Kaiserstraße, E.-Z. 421, bish. Bef. Ignatz Berner, grdb. übertr. an Karl Konrad, Jda Konrad, je  $\frac{1}{2}$ , am 3. Sept. 1903.
- " " Westbahnstraße, E.-Z. 1141, bish. Bef. Berta Wieninger  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Julius Wieninger, m. Rudolf Wieninger, je  $\frac{1}{4}$ , am 10. Sept. 1903.
- VIII. Bez., Albertgasse, E.-Z. 20, bish. Bef. Marie Köhler, grdb. übertr. an m. Hermine Haslmayr Edle v. Graßegg, am 26. Sept. 1903.
- " " Schüsselgasse, E.-Z. 684, bish. Bef. Richard Bösentopf  $\frac{1}{48}$ , grdb. übertr. an Siegfried Kallich  $\frac{1}{48}$ , am 5. Sept. 1903.
- " " Mollergasse, E.-Z. 585, bish. Bef. Seraphine Frein v. Gemmel, grdb. übertr. an Alfred Reichsfreiherrn v. Gemmel-Fischbach, Klementine Gerstenberger v. Reichsegg, Reichsritter Maximilian Gemmel v. Fischbach, Marie Kog Frein v. Dobk, Margarete Jony v. Jamnit, je  $\frac{1}{5}$ , am 26. Sept. 1903.
- IX. Bez., Alserstraße, E.-Z. 36, bish. Bef. Adolf Obrist, grdb. übertr. an Nina Wellensich, Adolf Obrist, Mathilde Wismann, je  $\frac{1}{3}$ , am 10. Sept. 1903.
- " " Aufdorferstraße, E.-Z. 614, bish. Bef. Matthias Bauer, grdb. übertr. an Karl Rainer, Leopoldine Kirch, geb. Rainer, Anna Windhaber, geb. Rainer, Franz Rainer, Josefa Kirch, je  $\frac{1}{5}$ , am 29. Sept. 1903.
- " " Pramergasse, E.-Z. 756, bish. Bef. Leopoldine Preshnoffsky, grdb. übertr. an m. Alois Gottfried Preshnoffsky-Hermann, am 5. Sept. 1903.
- " " Aufgasse, E.-Z. 802, bish. Bef. Rudolf Göbel, grdb. übertr. an Olga Neumayer, am 16. Sept. 1903.
- " " Schubertgasse, E.-Z. 851, bish. Bef. Josef Gregor, Anna Gregor, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Fritz Sallmann, am 7. Sept. 1903.
- " " Währingerstraße, E.-Z. 1126, bish. Bef. Seraphine Frein v. Gemmel, grdb. übertr. an Alfred Reichsfreiherrn v. Gemmel-Fischbach, Klementine Gerstenberger v. Reichsegg, Maximilian Reichsfreiherrn v. Gemmel-Fischbach, je  $\frac{1}{3}$ , am 1. Okt. 1903.
- X. Bez., Favoriten, Erlachgasse, R.-Nr. 283, E.-Z. 283, bish. Bef. Gustav Schönwetter, grdb. übertr. an Johann Trapp, Magdalena Trapp, je  $\frac{1}{2}$ , am 11. Sept. 1903.
- " " Favoriten, Himbergerstraße, R.-Nr. 635, E.-Z. 635, bish. Bef. Leopold Böll, grdb. übertr. an Leopold Böll, Marie Brestel, je  $\frac{1}{2}$ , am 30. Sept. 1903.
- " " Favoriten, Jagdgasse, R.-Nr. 801, E.-Z. 801, bish. Bef. Paul Huber, Marie Huber, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Dueste, Johanna Dueste, je  $\frac{1}{2}$ , am 24. Sept. 1903.
- " " Favoriten, Obegasse, R.-Nr. 949, E.-Z. 949, bish. Bef. Josef Frank, Josefine Frank, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Max Westermann, Cäcilie Westermann, je  $\frac{1}{2}$ , am 9. Sept. 1903.
- " " Favoriten, Schröttergasse, R.-Nr. 1516, E.-Z. 1516, bish. Bef. Karl Thaus, Anna Wagner, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Antonia Neumann, Johann Neumann, je  $\frac{1}{2}$ , am 21. Sept. 1903.
- X. Bez., Favoriten, Katharinengasse, R.-Nr. 1878, E.-Z. 1878, bish. Bef. Siegmund Hochermann, grdb. übertr. an Wilhelm Rosenstrauch, am 29. Sept. 1903.
- " " Favoriten, Weibengasse, R.-Nr. 1880, E.-Z. 1880, bish. Bef. Siegmund Hochermann, grdb. übertr. an Jakob Kohn, am 3. Sept. 1903.
- " " Favoriten, Buchbaumgasse, R.-Nr. 2258, E.-Z. 2258, bish. Bef. Rudolf Hornmann, grdb. übertr. an Vinzenz Lauda, am 22. Sept. 1903.
- " " Favoriten, Gellertgasse, R.-Nr. 2516, E.-Z. 2516, bish. Bef. Hermine Philipp, grdb. übertr. an Alfred Philipp, Wilhelm Philipp, Theresie Schweitzer, geb. Philipp, je  $\frac{1}{3}$ , am 24. Sept. 1903.
- " " Favoriten, Gellertgasse, R.-Nr. 2516, E.-Z. 2516, bish. Bef. Alfred Philipp, Wilhelm Philipp, Theresie Schweitzer, geb. Philipp, je  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Jakob Kohn, Katharina Kohn, je  $\frac{1}{2}$ , am 28. Sept. 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, Hardtmuthgasse, R.-Nr. 380, E.-Z. 602, bish. Bef. Franz Schreier, Marie Schreier, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Franz Josef, Marie Josef, je  $\frac{1}{2}$ , am 28. Sept. 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, Leibnizgasse, R.-Nr. 422, E.-Z. 613, bish. Bef. Franz Loukotsky, Heinrich Loukotsky je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Thomas Barasitz, Marie Barasitz, je  $\frac{1}{2}$ , am 30. Sept. 1903.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße, R.-Nr. 14, E.-Z. 12, bish. Bef. Karl Sindl, grdb. übertr. an Michael Dworschak, Aloisia Dworschak, je  $\frac{1}{2}$ , am 27. Sept. 1903.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße, R.-Nr. 422, E.-Z. 340, bish. Bef. Josef Pfeiffer  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Ignatz Pfeiffer, m. Josef Pfeiffer, m. Leopoldine Pfeiffer, je  $\frac{1}{6}$ , am 26. Sept. 1903.
- " " Simmering, Simmeringer Hauptstraße, R.-Nr. 170, E.-Z. 160, bish. Bef. Ignatz Lunzer, grdb. übertr. an Julie Lunzer, je  $\frac{1}{4}$ , am 22. Sept. 1903.
- " " Simmering, R.-Nr. 177, E.-Z. 167, bish. Bef. Elisabeth Tintner  $\frac{5}{72}$ , grdb. übertr. an Barbara Neumayr  $\frac{5}{72}$ , am 13. Sept. 1903.
- " " Simmering, R.-Nr. 264, E.-Z. 255, bish. Bef. Elisabeth Tintner  $\frac{5}{72}$ , grdb. übertr. an Barbara Neumayr  $\frac{5}{72}$ , am 13. Sept. 1903.
- " " Simmering, Simmeringer Hauptstraße, R.-Nr. 327, E.-Z. 315, bish. Bef. Ignatz Lunzer  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Julie Lunzer  $\frac{1}{2}$ , am 22. Sept. 1903.
- " " Simmering, R.-Nr. 370, E.-Z. 356, bish. Bef. Elisabeth Tintner  $\frac{5}{72}$ , grdb. übertr. an Barbara Neumayr  $\frac{5}{72}$ , am 13. Sept. 1903.
- " " Simmering, Hallergasse, R.-Nr. 53, E.-Z. 472, bish. Bef. Franziska Stubner, grdb. übertr. an Karl Gerhold, Theresia Gerhold, je  $\frac{1}{2}$ , am 15. Sept. 1903.
- " " Simmering, Landengasse, R.-Nr. 98, E.-Z. 848, bish. Bef. Anton Gafbauer  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Sophie Gafbauer, verehel. Seis  $\frac{1}{2}$ , am 10. Sept. 1903.
- " " Simmering, Dopplergasse, R.-Nr. 615, E.-Z. 1482, bish. Bef. Paula Bendelovits  $\frac{1}{5}$ , grdb. übertr. an m. Helene Bendelovits, m. Emma Bendelovits, m. Berta Bendelovits, Otto Bendelovits, je  $\frac{1}{20}$ , am 11. Sept. 1903.
- " " Simmering, R.-Nr. 724, E.-Z. 1608, bish. Bef. Marie Hirschl, grdb. übertr. an Ferdinand Weese, am 12. Sept. 1903.
- " " Simmering, Felsgasse, R.-Nr. 690, E.-Z. 1637, bish. Bef. Franz Genscha, Katharina Genscha, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Laddäus Franz, am 11. Sept. 1903.
- XII. Bez., Altmannsdorf, Breitenfurterstraße, R.-Nr. 37, E.-Z. 86, bish. Bef. Josefa Todschin  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Karoline Renier  $\frac{1}{2}$ , am 25. Sept. 1903.
- " " Hekendorf, Berthenburggasse, Korngasse, R.-Nr. 85, E.-Z. 90, bish. Bef. Vinzenz Kodim, grdb. übertr. an Anna Kodim, am 5. Okt. 1903.
- " " Hekendorf, Deutschmeistergasse, R.-Nr. 230, E.-Z. 102, bish. Bef. Vinzenz Kodim  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Anna Kodim,  $\frac{1}{2}$ , am 5. Okt. 1903.
- " " Hekendorf, Schönbrunner Allee, R.-Nr. 289, E.-Z. 496, bish. Bef. Elise Hufschauer, Anton Mittenzweig, Amalia Kern, Johann Hufschauer, Karl Hufschauer, je  $\frac{1}{5}$ , grdb. übertr. an Alois Horthy, Antonia Horthy, je  $\frac{1}{2}$ , am 11. Sept. 1903.
- " " Unter-Weidling, Schönbrunnerstraße, R.-Nr. 86, E.-Z. 85, bish. Bef. Karl Stärk sen.  $\frac{1}{2}$ , Leopoldine Sadl, Karl Stärk jun., Rosa Stärk, je  $\frac{1}{10}$ , grdb. übertr. an Franz Stärk, Josef Stärk, je  $\frac{1}{10}$ , am 30. Sept. 1903.
- " " Unter-Weidling, Schönbrunnerstraße, R.-Nr. 88, E.-Z. 88, bish. Bef. Karl Stärk sen.  $\frac{1}{2}$ , Leopoldine Sadl, Karl Stärk jun., Rosa Stärk, je  $\frac{1}{10}$ , grdb. übertr. an Franz Stärk, Josef Stärk, je  $\frac{1}{10}$ , am 30. Sept. 1903.
- " " Unter-Weidling, Bivenotgasse, R.-Nr. 305, E.-Z. 305, bish. Bef. Georg Zetschol  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Louise Zetschol  $\frac{1}{2}$ , am 8. Sept. 1903.
- " " Unter-Weidling, Eichenstraße, R.-Nr. 618, E.-Z. 618, bish. Bef. Adolf Huber  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Pauline Huber  $\frac{1}{2}$ , am 12. Sept. 1903.

- XII. Bez., Unter-Meidling, Eichenstraße, R.-Nr. 619, E.-Z. 619, bish. Bef. Adolf Huber  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Pauline Huber  $\frac{1}{2}$ , am 12. Sept. 1903.
- " " Unter-Meidling, Sechtergasse, R.-Nr. 686, E.-Z. 686, bish. Bef. Alois Summerding, grdb. übertr. an Karl Beschle, Franziska Beschle, je  $\frac{1}{2}$ , am 18. Sept. 1903.
- " " Unter-Meidling, Pöhlgasse, R.-Nr. 798, E.-Z. 743, bish. Bef. Lorenz Girkmann, grdb. übertr. an Barbara Girkmann, Karoline Dworschak, geb. Girkmann, je  $\frac{1}{2}$ , am 15. Sept. 1903.
- " " Unter-Meidling, Pöhlgasse, R.-Nr. 797, E.-Z. 744, bish. Bef. Lorenz Girkmann, grdb. übertr. an Barbara Girkmann, Karoline Girkmann, geb. Dworschak, je  $\frac{1}{2}$ , am 15. Sept. 1903.
- XIII. Bez., Ober-Baumgarten, Friedhofstraße, R.-Nr. 262, E.-Z. 214, bish. Bef. Ignaz Beer, grdb. übertr. an Josefina Rendl Edle v. Feigenberg, am 1. Sept. 1903.
- " " Unter-Baumgarten, Hütteldorferstraße, R.-Nr. 316, E.-Z. 384, bish. Bef. Ignaz Beer, grdb. übertr. an Johann Feinzi, Anna Feinzi, je  $\frac{1}{2}$ , am 10. Sept. 1903.
- " " Breitenjee, Kendlersstraße, R.-Nr. 167, E.-Z. 58, bish. Bef. Marie Peitl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Jakob Peitl  $\frac{1}{2}$ , am 24. Sept. 1903.
- " " Breitenjee, Breitenjeeerstraße, R.-Nr. 250, E.-Z. 73, bish. Bef. Marie Peitl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Jakob Peitl  $\frac{1}{2}$ , am 24. Sept. 1903.
- " " Breitenjee, Kendlersstraße, R.-Nr. 220, E.-Z. 75, bish. Bef. Josefina Reuhold, grdb. übertr. an Josef Hampert, Katharina Hampert, je  $\frac{1}{2}$ , am 16. Sept. 1903.
- " " Breitenjee, Knechtengasse, R.-Nr. 247, E.-Z. 172, bish. Bef. Franz Wipfel, Anna Wipfel, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an August Eulei, Anna Eulei, je  $\frac{1}{2}$ , am 17. Sept. 1903.
- " " Breitenjee, Hütteldorferstraße, R.-Nr. 192, E.-Z. 448, bish. Bef. Aloisia Mann  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Franz Fuhrmann  $\frac{1}{4}$ , am 17. Sept. 1903.
- " " Breitenjee, Hütteldorferstraße, R.-Nr. 192, E.-Z. 448, bish. Bef. Johann Mann  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Susanne Fuhrmann  $\frac{1}{4}$ , am 17. Sept. 1903.
- " " Hütteldorf, Rettichgasse, R.-Nr. 171, E.-Z. 205, bish. Bef. Ignaz Schauster, grdb. übertr. an Josef Horais, Sophie Horais, je  $\frac{1}{2}$ , am 4. Sept. 1903.
- " " Hütteldorf, Hütteldorferstraße R.-Nr. 290, E.-Z. 483, bish. Bef. Dr. Wilhelm Eichenwald, grdb. übertr. an Adolf Matern, am 1. Sept. 1903.
- " " Lainz, Ehrudnergasse, R.-Nr. 98, E.-Z. 62, bish. Bef. Johann Blecha  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Harbich  $\frac{1}{2}$ , am 6. Sept. 1903.
- " " Penzing, Penzingerstraße, R.-Nr. 120, E.-Z. 173, bish. Bef. Johann Töpsl, grdb. übertr. an Magdalena Töpsl, am 3. Sept. 1903.
- " " Penzing, Einwanggasse, R.-Nr. 63, E.-Z. 318, bish. Bef. Marie Gröbe, grdb. übertr. an Alexander Gröbe, Klotilde Müller, geb. Gröbe, Marie Ritter, geb. Gröbe, Berta Pfeiffer, geb. Gröbe, je  $\frac{1}{4}$ , am 21. Sept. 1903.
- " " Penzing, R.-Nr. 801, E.-Z. 405, bish. Bef. Franz Marek, grdb. übertr. an Marie Marek, am 21. Sept. 1903.
- " " Ober-St. Veit, R.-Nr. 10, E.-Z. 10, bish. Bef. Josef Dambel  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Franziska Hartmann  $\frac{1}{8}$ , am 25. Sept. 1903.
- " " Ober-St. Veit, Hiefiger Hauptstraße, R.-Nr. 57, E.-Z. 74, bish. Bef. Emanuel Hula, grdb. übertr. an Karl Rohrbacher, am 17. Sept. 1903.
- " " Ober-St. Veit, R.-Nr. 165, E.-Z. 174, bish. Bef. Franz Schmidl, grdb. übertr. an Michael Theurer, am 30. Sept. 1903.
- " " Rudolfsheim, Sechshauerstraße, R.-Nr. 326, E.-Z. 326, bish. Bef. Alois Ritter  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Alois Ritter  $\frac{1}{8}$ , am 7. Sept. 1903.
- " " Rudolfsheim, Nobilgasse, R.-Nr. 460, E.-Z. 460, bish. Bef. Josef Heidrich  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Gustav Hollitscher  $\frac{1}{2}$ , am 1. Sept. 1903.
- " " Rudolfsheim, Benedikt Schellingergasse, R.-Nr. 685, E.-Z. 1023, bish. Bef. Josefa Zelenta  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Lorenz Zelenta  $\frac{1}{2}$ , am 30. Sept. 1903.
- " " Rudolfsheim, Fenzlgasse, R.-Nr. 856, E.-Z. 1049, bish. Bef. Josef Heidrich, grdb. übertr. an Gustav Hollitscher  $\frac{1}{2}$ , am 1. Sept. 1903.
- " " Rudolfsheim, Stättermayergasse, R.-Nr. 848, E.-Z. 1104, bish. Bef. Josef Hrbaczel  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Hrbaczel, Marie Hrbaczel, je  $\frac{1}{4}$ , am 1. Okt. 1903.
- " " Rudolfsheim, Goldschlagstraße, R.-Nr. 771, E.-Z. 1216, bish. Bef. Josefa Zelenta  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Lorenz Zelenta  $\frac{1}{2}$ , am 30. Sept. 1903.
- " " Rudolfsheim, Zadengasse, R.-Nr. 831, E.-Z. 1324, bish. Bef. Anna Czuda, grdb. übertr. an Thomas Czuda, am 10. Sept. 1903.
- XIII. Bez., Rudolfsheim, Weiningerplatz, R.-Nr. 860, E.-Z. 1352, bish. Bef. Gisela Eisenbarth, grdb. übertr. an Dr. Hermann Kästenbaum, Berta Kästenbaum, je  $\frac{1}{2}$ , am 30. Sept. 1903.
- " " Rudolfsheim, Dreihausgasse, R.-Nr. 911, E.-Z. 1458, bish. Bef. Theodor Wirtsch, grdb. übertr. an Josef Dietrich, Marie Dietrich, je  $\frac{1}{2}$ , am 14. Sept. 1903.
- " " Rudolfsheim, Hollergasse, R.-Nr. 966, E.-Z. 1516, bish. Bef. Josef Ludwig Wind, grdb. übertr. an Josef Zubr, am 17. Sept. 1903.
- " " Sechshaus, R.-Nr. 160, E.-Z. 144, bish. Bef. Amalia Mann, geb. Lang  $\frac{1}{20}$ , grdb. übertr. an Ottilie Mann, Karoline Mann, Josefa Mann, m. Helene Mann, m. Karl Mann, m. Stephanie Mann, m. Friedrich Mann, m. Stephan Mann, Verlassenschaft nach der am 10. Dezember 1893 verstorbenen Brunhilde Mann, je  $\frac{1}{180}$ , am 22. Sept. 1903.
- " " Sechshaus, R.-Nr. 162, E.-Z. 146, bish. Bef. Amalia Mann, geb. Lang  $\frac{1}{20}$ , grdb. übertr. an Ottilie Mann, Karoline Mann, Josefa Mann, m. Helene Mann, m. Karl Mann, m. Stephanie Mann, m. Friedrich Mann, m. Stephan Mann, Verlassenschaft nach der am 10. Dezember 1893 verstorbenen Brunhilde Mann, je  $\frac{1}{180}$ , am 22. Sept. 1903.
- XV. Bez., Sechshauerstraße, R.-Nr. 94, E.-Z. 94, bish. Bef. Josef Hausknof  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Antonia Hausknof  $\frac{1}{2}$ , am 17. Sept. 1903.
- " " Turnergasse, R.-Nr. 127, E.-Z. 127, bish. Bef. Georg Köhrl, grdb. übertr. an Ferdinand Rieß, Eleonore Rieß, je  $\frac{1}{2}$ , am 8. Sept. 1903.
- " " Sperrgasse, R.-Nr. 180, E.-Z. 180, bish. Bef. Leopoldine Paul  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Ludwig Sauer  $\frac{1}{3}$ , am 30. Sept. 1903.
- " " Karmeliterhofgasse, R.-Nr. 211, E.-Z. 211, bish. Bef. Johann Kof, grdb. übertr. an Johann Kof, Aloisia Kof, geb. Kof, je  $\frac{1}{2}$ , am 8. Sept. 1903.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Gaulladergasse, R.-Nr. 118, E.-Z. 43, bish. Bef. Johann Cerny, grdb. übertr. an Salomon Dub, am 23. Sept. 1903.
- " " Neulerchenfeld, Grundsteingasse, R.-Nr. 7, E.-Z. 205, bish. Bef. Adolf Rühmfort, grdb. übertr. an Georg Dobruschka, Ferdinand Schafhauser, je  $\frac{1}{2}$ , am 3. Sept. 1903.
- " " Neulerchenfeld, Koflerpark, R.-Nr. 508, E.-Z. 548, bish. Bef. Ignaz Beer, grdb. übertr. an Thomas Porzer, Juliana Porzer, je  $\frac{1}{2}$ , am 16. Sept. 1903.
- " " Neulerchenfeld, Haberlgasse, R.-Nr. 707, E.-Z. 701, bish. Bef. Georg Dobruschka, Ferdinand Schafhauser, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Adolf Rühmfort, am 3. Sept. 1903.
- " " Ottakring, Pichharistialstraße, R.-Nr. 665, E.-Z. 240, bish. Bef. Josef Melchart, grdb. übertr. an Theresia Melchart, am 3. Sept. 1903.
- " " Ottakring, Thaliastraße, R.-Nr. 1401, E.-Z. 450, bish. Bef. Franziska Frisch  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Sebastian Frisch, m. Hermine Frisch, je  $\frac{1}{4}$ , am 13. Sept. 1903.
- " " Ottakring, Wilhelminenstraße, R.-Nr. 1181, E.-Z. 474, bish. Bef. Karl Lanzer  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Barbara Lanzer, geb. Seethaler  $\frac{1}{2}$ , am 17. Sept. 1903.
- " " Ottakring, Ottakringerstraße, R.-Nr. 268, E.-Z. 531, bish. Bef. Theresia Lang, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Franziska Schindler, Klara Lang, Juliana Hoch, Katharina Wagner, Marie Reif, Karoline Fieglmann, je  $\frac{1}{8}$ , am 6. Sept. 1903.
- " " Ottakring, Blumberggasse, Neulerchenfeldstraße, R.-Nr. 464, E.-Z. 532, bish. Bef. Theresia Lang, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Franziska Schindler, Klara Lang, Juliana Hoch, Katharina Wagner, Marie Reif, Karoline Fieglmann, je  $\frac{1}{8}$ , am 6. Sept. 1903.
- " " Ottakring, Reinharistgasse, R.-Nr. 191, E.-Z. 959, bish. Bef. Kamillo Haas, grdb. übertr. an Leopold Hirschall, Elise Hirschall, je  $\frac{1}{2}$ , am 3. Sept. 1903.
- " " Ottakring, Hubergasse, R.-Nr. 984, E.-Z. 1079, bish. Bef. m. Przemyslav Piotrowski  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Marzell Dobrowski  $\frac{1}{4}$ , am 22. Sept. 1903.
- " " Ottakring, Wichelgasse, Friedrich Kaiserlgasse, R.-Nr. 728, E.-Z. 1200, bish. Bef. Theresia Lang  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Franziska Schindler, Klara Lang, Juliana Hoch, Katharina Wagner, Marie Reif, Karoline Fieglmann, je  $\frac{1}{12}$ , am 6. Sept. 1903.
- " " Ottakring, Konstantingasse, R.-Nr. 1058, E.-Z. 2034, bish. Bef. Anton Kowarnik  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Antonia Kowarnik, m. Marie Kowarnik, m. Adolf Kowarnik, je  $\frac{1}{6}$ , am 15. Sept. 1903.
- " " Ottakring, Kaufgasse, R.-Nr. 1813, E.-Z. 2222, bish. Bef. Franz Marek, grdb. übertr. an Ladislav Woldrich, am 27. Sept. 1903.
- " " Ottakring, Degengasse, R.-Nr. 1637, E.-Z. 2243, bish. Bef. Fanny Dobrawsky, grdb. übertr. an Anton Kolbinger, am 6. Sept. 1903.
- " " Ottakring, Koppstraße, Kreitmeggasse, E.-Z. 1675, R.-Nr. 2832, bish. Bef. Wenzel Martin, grdb. übertr. an Anton Burger, am 26. Sept. 1903.

- XVII. Bez., Hernals, K.-Nr. 1591, E.-Z. 80, bish. Vef. Josef Honec, grdb. übertr. an Marie Starel, am 29. Sept. 1903.
- " " Hernals, K.-Nr. 1268, E.-Z. 132, bish. Vef. Wenzel Schulz, grdb. übertr. an Jakob Prchal, Marie Prchal, je  $\frac{1}{2}$ , am 10. Sept. 1903.
- " " Hernals, Ottakringerstraße, K.-Nr. 210, E.-Z. 328, bish. Vef. Theresia Lang  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Franziska Schindler, Klara Lang, Juliana Froch, Katharina Wagner, Marie Reif, Karoline Fießmann, je  $\frac{1}{12}$ , am 20. Sept. 1903.
- " " Hernals, Kaufgasse, K.-Nr. 142, E.-Z. 396, bish. Vef. Jakob Drab, grdb. übertr. an Anna Drab, am 29. Sept. 1903.
- " " Hernals, Kalvarienberggasse, K.-Nr. 1045, E.-Z. 460, bish. Vef. Friedrich Grüner  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Dr. Robert Grüner, Hugo Grüner, je  $\frac{1}{4}$ , am 7. Sept. 1903.
- " " Hernals, Beheimgasse, K.-Nr. 543, E.-Z. 757, bish. Vef. Johann Hngel, grdb. übertr. an Siegfried Kag, am 1. Okt. 1903.
- " " Hernals, Hormayrgasse, K.-Nr. 527, E.-Z. 846, bish. Vef. Anton Bied, Barbara Bied, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Anton Steffan, Magdalena Steffan, je  $\frac{1}{2}$ , am 2. Sept. 1903.
- " " Hernals, Reitermayergasse, K.-Nr. 764, E.-Z. 888, bish. Vef. Franz Reichel sen.  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Franz Reichel, Marie Kristufet  $\frac{1}{4}$ , am 25. Sept. 1903.
- " " Hernals, Rositanstygasse, K.-Nr. 750, E.-Z. 1028, bish. Vef. Rupert Griefner, Barbara Griefner, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Wicho, am 11. Sept. 1903.
- " " Hernals, Mariengasse, K.-Nr. 1420, E.-Z. 1199, bish. Vef. Franz Feigl, Marie Feigl, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Horak, Katharina Horak, je  $\frac{1}{2}$ , am 10. Sept. 1903.
- " " Hernals, Ladnergasse, K.-Nr. 1314, E.-Z. 1532, bish. Vef. Moriz Käs  $\frac{2}{3}$ , grdb. übertr. an Malvine Käs, Regine Käs, je  $\frac{1}{3}$ , am 17. Sept. 1903.
- " " Hernals, K.-Nr. 1592, E.-Z. 1788, bish. Vef. Josef Honec, grdb. übertr. an Karl Grabner, Marie Grabner, je  $\frac{1}{2}$ , am 29. Sept. 1903.
- " " Neuwaldegg, K.-Nr. 30, E.-Z. 3, bish. Vef. Michael Böhm  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Anna Böhm, am 25. Sept. 1903.
- " " Neuwaldegg, K.-Nr. 69, E.-Z. 9 a, bish. Vef. Michael Böhm  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Anna Böhm  $\frac{1}{2}$ , am 25. Sept. 1903.
- XVIII. Bez., Gersthof, Herbeckstraße, K.-Nr. 371, E.-Z. 258, bish. Vef. Rudolf Breikreuz, grdb. übertr. an Anna Breikreuz, am 21. Sept. 1903.
- " " Gersthof, Wittnauerstraße, K.-Nr. 202, E.-Z. 271, bish. Vef. Heinrich Nerradt, Theodor Nerradt, Karl Nerradt, Hermine Nerradt, je  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Franziska Lanningner, Paul Lanningner, je  $\frac{1}{2}$ , am 5. Sept. 1903.
- " " Neuhof, Strehlgasse, K.-Nr. 76, E.-Z. 40, bish. Vef. Karl Schneider, Wilhelmine Schneider, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Jda Schoepfe, am 30. Sept. 1903.
- " " Pöbsteinsdorf, K.-Nr. 28, E.-Z. 91, bish. Vef. m. Hermine Kirchheimer  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Anna Dsirowsky  $\frac{1}{3}$ , am 10. Sept. 1903.
- " " Pöbsteinsdorf, Pöbsteinsdorferstraße, K.-Nr. 81, E.-Z. 295, bish. Vef. Anton Weiß, grdb. übertr. an Barbara Schießer, Anna Holomet, je  $\frac{1}{2}$ , am 16. Sept. 1903.
- " " Währing, Martinsstraße, K.-Nr. 313, E.-Z. 494, bish. Vef. Albert Werberg  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Ludwig Werberg, m. Viktor Werberg, m. Rudolf Werberg, m. Mathilde Werberg, m. Olga Werberg, m. Paula Werberg, m. Valerie Werberg, m. Ernst Werberg, m. Wilhelmine Werberg, je  $\frac{1}{18}$ , am 29. Juli 1903.
- " " Währing, Semperstraße, K.-Nr. 454, E.-Z. 574, bish. Vef. Theresie Zmekstal  $\frac{13}{16}$ , grdb. übertr. an Karl Zmekstal, Leopoldine Zupfer, Hermine Obermayer, Oskar Zmekstal, je  $\frac{13}{64}$ , am 3. Sept. 1903.
- " " Währing, Blumengasse, K.-Nr. 298, E.-Z. 746, bish. Vef. Karl König  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Helene Schügerl, geb. König, am 14. Sept. 1903.
- " " Währing, K.-Nr. 756, E.-Z. 793, bish. Vef. Karl Schwab, Anna Priboda, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Edmund Kohn, am 4. Sept. 1903.
- " " Währing, Ladnergasse, K.-Nr. 281, E.-Z. 1059, bish. Vef. Albert Werberg  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Ludwig Werberg, m. Viktor Werberg, m. Rudolf Werberg, m. Mathilde Werberg, m. Olga Werberg, m. Paula Werberg, m. Valerie Werberg, m. Ernst Werberg, m. Wilhelmine Werberg, je  $\frac{1}{18}$ , am 29. Juli 1903.
- " " Währing, K.-Nr. 1069, E.-Z. 1675, bish. Vef. die Firma Neue Wiener Tramway-Gesellschaft, grdb. übertr. an die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“, am 12. Sept. 1903.
- " " Weinhaus, Währingerstraße, K.-Nr. 8, E.-Z. 51, bish. Vef. Wilhelm Seichter, Helene Seichter, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Franz Radl, Marie Radl, je  $\frac{1}{2}$ , am 9. Sept. 1903.
- XIX. Bez., Ober-Döbling, Friedlgasse, K.-Nr. 276, E.-Z. 585, bish. Vef. Matthias Heindl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Marie Heindl  $\frac{1}{2}$ , am 3. Sept. 1903.

- XIX. Bez., Ober-Döbling, Dittesgasse 42, K.-Nr. 599, E.-Z. 862, bish. Vef. Franz Heindl  $\frac{7}{16}$ , grdb. übertr. an Marianne Heindl  $\frac{9}{16}$ , Dr. Franz Heindl, Richard Heindl, je  $\frac{1}{16}$ , am 23. Sept. 1903.
- " " Ober-Döbling, Schegargasse, Gymnasiumstraße, K.-Nr. 777, E.-Z. 1297, bish. Vef. Hugo Mandeltort, grdb. übertr. an Karl Mautner, am 7. Sept. 1903.
- " " Unter-Döbling, Hungerberggasse, K.-Nr. 107, E.-Z. 25, bish. Vef. Gräfin Franziska Andraffy, grdb. übertr. an Graf Dionis Andraffy, am 14. Sept. 1903.
- " " Unter-Döbling, Pfarrwiesengasse, K.-Nr. 132, E.-Z. 29, bish. Vef. Benno v. Schlichtegroll, grdb. übertr. an Ernst Priwoznik, am 4. Sept. 1903.
- " " Unter-Döbling, Hohenauergasse, K.-Nr. 56, E.-Z. 90, bish. Vef. Paul Lehner, grdb. übertr. an Severin Lehner, Katharine Lehner, Josef Lehner, Theresie Schamböck, Anna Hufnagl, je  $\frac{8}{48}$ , Leopoldine Demmayer, Karl Scheidl, Karoline Scheidl, Rudolf Wagner, je  $\frac{1}{48}$ , Anna Bobicka, Franz Schreiber, je  $\frac{2}{48}$ , am 4. Sept. 1903.
- " " Unter-Döbling, Hohenauergasse, K.-Nr. 56, E.-Z. 90, bish. Vef. Josef Lehner, Anna Hufnagl, je  $\frac{8}{48}$ , Leopoldine Demmayer, Karl Scheidl, Karoline Scheidl, Rudolf Wagner, je  $\frac{1}{48}$ , Anna Bobicka, Franz Schreiber, je  $\frac{2}{48}$ , grdb. übertr. an Franz Schamböck  $\frac{1}{2}$ , am 19. Sept. 1903.
- " " Unter-Döbling, Hohenauergasse, K.-Nr. 56, E.-Z. 90, bish. Vef. Severin Lehner, Katharina Lehner, je  $\frac{8}{48}$ , grdb. übertr. an Theresie Schamböck  $\frac{19}{48}$ , am 16. Sept. 1903.
- " " Unter-Döbling, Pfarrwiesengasse, K.-Nr. 101, E.-Z. 240, bish. Vef. Josef Lehner, Johann Lehner, Karl Lehner, Rosa Ulrich, je  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Martin Sperka, Barbara Sperka, je  $\frac{1}{2}$ , am 21. Sept. 1903.
- " " Grinzing, Krapsenwaldgasse, K.-Nr. 92, E.-Z. 405, bish. Vef. die Allgemeine Holländisch-österreichische Baugesellschaft, grdb. übertr. an die Firma F. Schmidt.
- " " Grinzing, Gut Reifenberg, K.-Nr. 93, 94, 95 a, 95 b, 96, E.-Z. 408, bish. Vef. die Allgemeine Holländisch-österreichische Baugesellschaft, grdb. übertr. an die Firma F. Schmidt.
- " " Heiligenstadt, Probusgasse, K.-Nr. 12, E.-Z. 371, bish. Vef. Alois Rudenbauer  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josefina Rudenbauer  $\frac{1}{2}$ , am 5. Sept. 1903.
- " " Rußdorf, Kahlenbergstraße, K.-Nr. 18, E.-Z. 66, bish. Vef. Louise Lunda  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Rudolf Lunda  $\frac{1}{4}$ , am 3. Sept. 1903.
- " " Ober-Sievering, Sieveringerstraße, K.-Nr. 35, E.-Z. 293, bish. Vef. David Herzl, grdb. übertr. an die Wiener Kommunal-Spartassa im Bezirk Währing, am 14. Sept. 1903.
- " " Unter-Sievering, K.-Nr. 176, 164, E.-Z. 149, bish. Vef. Leopold Fischhuber, grdb. übertr. an Anton Zettl, Josefa Zettl, je  $\frac{1}{2}$ , am 1. Okt. 1903.
- " " Unter-Sievering, Sieveringerstraße 127, K.-Nr. 24, E.-Z. 353, bish. Vef. Gabriele Spieß  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Spieß  $\frac{1}{2}$ , am 14. Sept. 1903.
- " " Unter-Sievering, Sieveringerstraße, K.-Nr. 4 und 5, E.-Z. 431, bish. Vef. Karoline Lehner, Hermine Lehner, Anton Lehner, Karl Lehner, je  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Alois Hiller, Aloisia Hiller, je  $\frac{1}{2}$ , am 26. Sept. 1903.
- " " Unter-Sievering, Medlergasse 6, K.-Nr. 196, E.-Z. 537, bish. Vef. Heinrich Franz, Barbara Kalouset, Ferdinand Franz, je  $\frac{1}{18}$ , Katharina Hüttl, Karl Rungaldier, Karoline Jahn, je  $\frac{1}{18}$ , Klara Seidl, Verta Strauß, Flora Körner, Marie Fleischmann, je  $\frac{1}{24}$ , Franz Zerar, Anna Kraus, Raimund Zerar, Rosina Fegl, Hermine Adelman, je  $\frac{1}{30}$ , grdb. übertr. an Marie Wider, am 2. Sept. 1903.

## Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. September 1903.

- I. Bez., Teile der Parzellen 1172 und 1173 von hier abgeschrieben und in das öffentliche Gut übertragen, Einl.-Z. 1230, bisheriger Besitzer der t. t. Versuchsamtsfond, grundbücherlich übertragen an die Gemeinde Wien, am 11. Sept. 1903.
- " " Stubenviertel, P. 1744/3, Baufl. 2/1, Gruppe E, E.-Z. 1625, bish. Vef. der Wiener Stadterweiterungsfond, grdb. übertr. an Donat Zifferer, am 18. Sept. 1903.
- " " Stubenviertel, P. 790/11, Baufl. 2/1, Gruppe E, E.-Z. 1635, bish. Vef. das t. t. Arar, grdb. übertr. an Donat Zifferer, am 18. Sept. 1903.
- II. (XX.) Bez., P. 3780/11, 3780/12 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 340 übertragen, E.-Z. 199, bish. Vef. die Firma E. M. Schwalla's Söhne, grdb. übertr. an Jakob Safer, am 11. Sept. 1903.
- " " P. 3780/5, 3780/10 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 199, bish. Vef. die Firma E. M. Schwalla's Söhne, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. Sept. 1903.





- II. (XX.) Bez., Baufl. 31, P. 1496/52, von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 5137 übertragen, E.-Z. 3867, bish. Bef. die Kaiser Ferdinands-Nordbahn, grdb. übertr. an August Hochstüger, Leopold Drucker, Adolf Schramel, je  $\frac{30}{100}$ , Karl Ehrenzweig  $\frac{10}{100}$ , am 7. Sept. 1903.
- " " Baufl. 32, P. 1496/53, von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 5138 übertragen, E.-Z. 3867, bish. Bef. die Kaiser Ferdinands-Nordbahn, grdb. übertr. an August Hochstüger, Leopold Drucker, Adolf Schramel, je  $\frac{30}{100}$ , Karl Ehrenzweig  $\frac{10}{100}$ , am 7. Sept. 1903.
- " " Baufl. 33, P. 1496/54, von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 5139 übertragen, E.-Z. 3867, bish. Bef. die Kaiser Ferdinands-Nordbahn, grdb. übertr. an August Hochstüger, Leopold Drucker, Adolf Schramel, je  $\frac{30}{100}$ , Karl Ehrenzweig  $\frac{10}{100}$ , am 7. Sept. 1903.
- " " Baufl. 34, P. 1496/55, von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 5140 übertragen, E.-Z. 3867, bish. Bef. die Kaiser Ferdinands-Nordbahn, grdb. übertr. an August Hochstüger, Leopold Drucker, Adolf Schramel, je  $\frac{30}{100}$ , Karl Ehrenzweig  $\frac{10}{100}$ , am 7. Sept. 1903.
- " " Baufl. 35, P. 1496/56, von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 5141 übertragen, E.-Z. 3867, bish. Bef. die Kaiser Ferdinands-Nordbahn, grdb. übertr. an August Hochstüger, Leopold Drucker, Adolf Schramel, je  $\frac{30}{100}$ , Karl Ehrenzweig  $\frac{10}{100}$ , am 7. Sept. 1903.
- " " Baufl. 36, P. 1496/57, von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 5142 übertragen, E.-Z. 3867, bish. Bef. die Kaiser Ferdinands-Nordbahn, grdb. übertr. an August Hochstüger, Leopold Drucker, Adolf Schramel, je  $\frac{30}{100}$ , Karl Ehrenzweig  $\frac{10}{100}$ , am 7. Sept. 1903.
- " " Baufl. 37, P. 1496/58, von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 5143 übertragen, E.-Z. 3867, bish. Bef. die Kaiser Ferdinands-Nordbahn, grdb. übertr. an August Hochstüger, Leopold Drucker, Adolf Schramel, je  $\frac{30}{100}$ , Karl Ehrenzweig  $\frac{10}{100}$ , am 7. Sept. 1903.
- " " Baufl. 38, P. 1496/59, von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 5144 übertragen, E.-Z. 3867, bish. Bef. die Kaiser Ferdinands-Nordbahn, grdb. übertr. an August Hochstüger, Leopold Drucker, Adolf Schramel, je  $\frac{30}{100}$ , Karl Ehrenzweig  $\frac{10}{100}$ , am 7. Sept. 1903.
- " " Baufl. 39, P. 1496/60, von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 5145 übertragen, E.-Z. 3867, bish. Bef. die Kaiser Ferdinands-Nordbahn, grdb. übertr. an August Hochstüger, Leopold Drucker, Adolf Schramel, je  $\frac{30}{100}$ , Karl Ehrenzweig  $\frac{10}{100}$ , am 7. Sept. 1903.
- " " Baufl. 40, P. 1496/61, von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 5146 übertragen, E.-Z. 3867, bish. Bef. die Kaiser Ferdinands-Nordbahn, grdb. übertr. an August Hochstüger, Leopold Drucker, Adolf Schramel, je  $\frac{30}{100}$ , Karl Ehrenzweig  $\frac{10}{100}$ , am 7. Sept. 1903.
- " " Baufl. 41, P. 1496/62, von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 5147 übertragen, E.-Z. 3867, bish. Bef. die Kaiser Ferdinands-Nordbahn, grdb. übertr. an August Hochstüger, Leopold Drucker, Adolf Schramel, je  $\frac{30}{100}$ , Karl Ehrenzweig  $\frac{10}{100}$ , am 7. Sept. 1903.
- " " Baufl. 42, P. 1496/63, von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 5148 übertragen, E.-Z. 3867, bish. Bef. die Kaiser Ferdinands-Nordbahn, grdb. übertr. an August Hochstüger, Leopold Drucker, Adolf Schramel, je  $\frac{30}{100}$ , Karl Ehrenzweig  $\frac{10}{100}$ , am 7. Sept. 1903.
- " " Baufl. 43, P. 1496/64, von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 5149 übertragen, E.-Z. 3867, bish. Bef. die Kaiser Ferdinands-Nordbahn, grdb. übertr. an August Hochstüger, Leopold Drucker, Adolf Schramel, je  $\frac{30}{100}$ , Karl Ehrenzweig  $\frac{10}{100}$ , am 7. Sept. 1903.
- " " Baufl. 44, P. 1496/65, von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 5150 übertragen, E.-Z. 3867, bish. Bef. die Kaiser Ferdinands-Nordbahn, grdb. übertr. an August Hochstüger, Leopold Drucker, Adolf Schramel, je  $\frac{30}{100}$ , Karl Ehrenzweig  $\frac{10}{100}$ , am 7. Sept. 1903.
- " " Baufl. 45, P. 1496/66, von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 5151 übertragen, E.-Z. 3867, bish. Bef. die Kaiser Ferdinands-Nordbahn, grdb. übertr. an August Hochstüger, Leopold Drucker, Adolf Schramel, je  $\frac{30}{100}$ , Karl Ehrenzweig  $\frac{10}{100}$ , am 7. Sept. 1903.
- " " Baufl. II, Gruppe C, P. 1303/21 Bauarea, E.-Z. 4000, bish. Bef. Josef Schallberger  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Karl Kraupa  $\frac{1}{2}$ , am 21. Sept. 1903.
- " " P. 4918/2 Grund, E.-Z. 4363, bish. Bef. Adolf Weiß, grdb. übertr. an Philipp Löw, am
- III. Bez., Grundfläche von der provisorischen E.-Z. 2346/54 ab- und hieher zugeschrieben, E.-Z. 1271, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Johann Bapt. Ulrich, Theresia Ulrich, je  $\frac{1}{2}$ , am 17. Aug. 1903.

- III. Bez., Grundfläche zwischen dem Donaukanal, Mitterweg und Erdbergermaisk, P. 2338/1, 2338/3 Gärten, E.-Z. 2032, bish. Bef. Hieronymus Hefeter  $\frac{13}{504}$ , grdb. übertr. an Franz Hefeter, Franz Mascha, Rosalia Rapp, Barbara Schloffer, je  $\frac{13}{2316}$ , am 3. Okt. 1903.
- " " Grundfläche zwischen Donaukanal, Mitterweg und Erdbergermaisk, P. 2338/2 Garten, E.-Z. 2033, bish. Bef. Hieronymus Hefeter  $\frac{20}{840}$ , grdb. übertr. an Franz Hefeter, Franz Mascha, Rosalia Rapp, Barbara Schloffer, je  $\frac{20}{3390}$ , am 3. Okt. 1903.
- " " Grundfläche zwischen dem Donaukanal, Mitterweg und Erdbergermaisk, P. 2338/4 Garten, E.-Z. 2036, bish. Bef. Hieronymus Hefeter  $\frac{13}{504}$ , grdb. übertr. an Franz Hefeter, Franz Mascha, Rosalia Knapp, Barbara Schloffer, je  $\frac{13}{2016}$ , am 3. Okt. 1903.
- " " Erdbergermaisk, P. 2712/2 Garten, E.-Z. 2120, bish. Bef. Josef Weiß, Aloisia Weiß, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Bessinger, Josef Pehl  $\frac{1}{2}$ , am 30. Sept. 1903.
- " " Grund an der Kuhweide und Erdbergermaisk, P. 2661/1, E.-Z. 2145, bish. Bef. Katharina Wührer, grdb. übertr. an Rudolf Faber, Leopoldine Faber, je  $\frac{1}{2}$ , am 10. Sept. 1903.
- " " Grund im Erdbergermaisk, P. 2411, E.-Z. 2257, bish. Bef. Hieronymus Hefeter  $\frac{13}{504}$ , grdb. übertr. an Franz Hefeter, Franz Mascha, Rosalia Rapp, Barbara Schloffer, je  $\frac{13}{2016}$ , am 3. Okt. 1903.
- " " Grund im Erdbergermaisk, P. 2411 Garten, E.-Z. 2258, bish. Bef. Hieronymus Hefeter  $\frac{13}{504}$ , grdb. übertr. an Franz Hefeter, Franz Mascha, Rosalia Rapp, Barbara Schloffer, je  $\frac{13}{2016}$ , am 3. Okt. 1903.
- " " Grund im Erdbergermaisk, P. 2541, 2542/1—10 Gärten, E.-Z. 2290, bish. Bef. Richard Bösenlopf  $\frac{1}{18}$ , grdb. übertr. an Siegfried Kollisch  $\frac{1}{18}$ , am 5. Sept. 1903.
- " " Grund im Erdbergermaisk, P. 2340 Garten, E.-Z. 2319, bish. Bef. Hieronymus Hefeter  $\frac{13}{504}$ , grdb. übertr. an Franz Hefeter, Franz Mascha, Rosalia Rapp, Barbara Schloffer, je  $\frac{13}{2016}$ , am 3. Okt. 1903.
- " " Grund, P. 1195/10, E.-Z. 2609, bish. Bef. die Wiener Bau-gesellschaft, grdb. übertr. an Ferdinand Berchinat, am 24. Sept. 1903.
- " " Baufl. II, P. 223/2, E.-Z. 2912, bish. Bef. Rosa Schaden, Gabriele Gröger, Elisabeth Schaden, je  $\frac{1}{6}$ , Josef Wimmer  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Franziska Sachs, am 3. Okt. 1903.
- " " Baufl. I, P. 7266/2, E.-Z. 2969, bish. Bef. Leopoldine Haubner  $\frac{1}{2}$ , m. Elfa Tittel, Hans Tittel, je  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Jeanette Anderl, am 23. Sept. 1903.
- " " Grund im Erdbergermaisk in der Nied. Neubruck, P. 2415, 2416 Gärten, E.-Z. 2259, bish. Bef. Hieronymus Hefeter  $\frac{13}{504}$ , grdb. übertr. an Franz Hefeter, Franz Mascha, Rosalia Rapp, Barbara Schloffer, je  $\frac{13}{2016}$ , am 3. Okt. 1903.
- IV. Bez., P. 1253/2 Wiese und Garten, Baufl. II, E.-Z. 1267, bish. Bef. Wenzel König, Gabriele König, Ludwig Müller, Melanie Müller, je  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Sidonie Weil, am 11. Sept. 1903.
- V. Bez., P. 672/3, 1735/5, Baufl. 7, Gruppe C, E.-Z. 221, bish. Bef. die Firma R. Bauer, grdb. übertr. an Ludmilla Brandner, am 10. Sept. 1903.
- " " P. 678/3, Baufl. 9, Gruppe T, E.-Z. 232, bish. Bef. der Niederösterreichische Bauverein, grdb. übertr. an Verta Koch, am 26. Sept. 1903.
- " " P. 682, Baufl. 4, Gruppe W, E.-Z. 235, bish. Bef. der Niederösterreichische Bauverein, grdb. übertr. an Adolf Spitzer, am 26. Sept. 1903.
- " " Teil der P. 1450 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1416, bish. Bef. Adolf Paminger, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 16. Juli 1903.
- " " Grundfläche von hier abgeschrieben und zur E.-Z. 1450 zugeschrieben, prov. E.-Z. 1452/106, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Adolf Paminger, am 8. Aug. 1903.
- " " P. 675/2, Baufl. 2, Gruppe S, E.-Z. 1436, bish. Bef. Fidror Frommer, grdb. übertr. an Jenny Ehrlich, am 1. Okt. 1903.
- " " P. 675/3, Baufl. 3, Gruppe S, E.-Z. 1437, bish. Bef. Fidror Frommer, grdb. übertr. an Jenny Ehrlich, am 1. Okt. 1903.
- " " P. 672/4, Baufl. 8, Gruppe O, E.-Z. 1442, bish. Bef. die Firma R. Bauer, grdb. übertr. an Ludmilla Brandner, am 10. Sept. 1903.
- " " P. 1516/14, Baufl. 14, E.-Z. 1856, bish. Bef. Eduard Popper, grdb. übertr. an Leopold Adler, am 12. Sept. 1903.
- " " P. 1516/15, Baufl. 15, E.-Z. 1857, bish. Bef. Eduard Popper, grdb. übertr. an Leopold Adler, am 12. Sept. 1903.
- " " P. 1017/4 Acker, Baufl. 6, E.-Z. 2114, bish. Bef. Heinrich Koch, grdb. übertr. an Anton Johann Rhyel, am 1. Okt. 1903.
- " " P. 387/2, 388/1 Garten, Baufl. I, E.-Z. 2245, bish. Bef. Konrad Reiner, Anna Kollmann, geb. Reiner, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Ludwig Bök, am 15. Sept. 1903.
- " " P. 1502/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 755, bish. Bef. Salomon Stein, Jakob Ripper, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 7. Sept. 1903.

- VI. Bez., P. 989/2, 990/2, E.-Z. 1139, bish. Vef. Ferdinand Zimmermann  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Elisabeth Zimmermann  $\frac{1}{2}$ , am 29. Sept. 1903.
- " " P. 728/20, 728/40, Baust. 4, Gruppe III, E.-Z. 1273, bish. Vef. das I. f. Arar, grdb. übertr. an Ferdinand Ern, am 16. Sept. 1903.
- " " P. 227/4 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 122 übertragen, E.-Z. 238, bish. Vef. Georg Demski, Mathilde Gotthardt, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Franz Hieß, Eduard Hieß, Rudolf Hieß, je  $\frac{1}{3}$ , am 1. Okt. 1903.
- " " P. 1333/3, 1333/4 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 992, bish. Vef. Adelheid Pfaff, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 22. Sept. 1903.
- VIII. Bez., P. 403/25 von hier abgeschrieben und zur E.-Z. 63 zugeschrieben, E.-Z. 952, bish. Vef. das I. f. Militärärar, grdb. übertr. an Christian Zirs, Marie Zirs, je  $\frac{1}{2}$ , am 10. Sept. 1903.
- IX. Bez., P. 547/82, 547/81 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 844 übertragen, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Otto Franz Kadletz-Reymann, am 28. Sept. 1903.
- " " Teil der P. 1400/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 145, bish. Vef. Benno rekte Benedikt Goldschmidt, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. Sept. 1903.
- " " P. 548/5, 548/2 von hier ab- und zur E.-Z. 52 zugeschrieben, E.-Z. 844, bish. Vef. Otto Franz Kadletz-Reymann, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Sept. 1903.
- " " Teil der P. 577 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 858, bish. Vef. David Kohn, Auguste Kohn, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. Sept. 1903.
- " " Teil der P. 28 und 29 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1059, bish. Vef. Wilhelm August Mayer, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. Sept. 1903.
- " " P. 1474/5, 1474/7 von hier abgeschrieben und zur E.-Z. 844 zugeschrieben, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Otto Franz Kadletz-Reymann, am 28. Sept. 1903.
- " " P. 1147/2, 1146/2, 1153/2 Garten, E.-Z. 1740, bish. Vef. Josef Schreiber, grdb. übertr. an Anton Hein, Peter Honus, je  $\frac{1}{2}$ , am 15. Sept. 1903.
- X. Bez., Favoriten, P. 2655, Baust. 243, Gruppe XXVI, E.-Z. 130, bish. Vef. Nikolaus Matheß, grdb. übertr. an Paul Huber, Marie Huber, je  $\frac{1}{2}$ , am 17. Sept. 1903.
- " " Favoriten, P. 887/1, Baust. 1 in der Eittenreichgasse, E.-Z. 365, bish. Vef. Anna Hayek, grdb. übertr. an Ferdinand Marth, am 3. Sept. 1903.
- " " Favoriten, P. 1327, Baust. 28, Gruppe III in der Staudgasse, E.-Z. 1727, bish. Vef. Siegmund Weiß, Ferdinand Müller, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Richard Protop, am 3. Sept. 1903.
- " " Favoriten, P. 1530, Baust. 11 in der Weldengasse, E.-Z. 1879, bish. Vef. Siegmund Hochermann, grdb. übertr. an Jakob Kohn, am 3. Sept. 1903.
- " " Favoriten, P. 1423/34 Acker, Baust. 30, E.-Z. 2587, bish. Vef. Jsaak Müntz, grdb. übertr. an Eva Zimmermann, am 9. Sept. 1903.
- " " Favoriten, P. 1365/11 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1635 übertragen, E.-Z. 2701, bish. Vef. Josef Rothmüller, grdb. übertr. an Jsaak Müntz, am 15. Sept. 1903.
- " " Favoriten, P. 1365/12 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1635 übertragen, E.-Z. 2702, bish. Vef. Josef Rothmüller, grdb. übertr. an Jsaak Müntz, am 15. Sept. 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 843/13 Garten, E.-Z. 548, bish. Vef. Josefa Zeitlinger, wiederberechtigte Schranz, grdb. übertr. an Johanna Blaas, am 16. Sept. 1903.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 1348 Weingarten, E.-Z. 361, bish. Vef. Franz Reiter, grdb. übertr. an Georg Hembach, Ludowifa Hembach, je  $\frac{1}{2}$ , am 30. Sept. 1903.
- XI. Bez., Simmering, P. 1130 und 447/2 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete P. 1876 übertragen, E.-Z. 536, bish. Vef. der Wiener Bürgerspitalfond, grdb. übertr. an Emil Hübner, am 28. Sept. 1903.
- " " Simmering, Subparzelle 835/7, 835/8, 835/2, 834/17, 834/10, 834/11, 834/7 und 834/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 675, bish. Vef. die Simmeringer Spar- und Heimstätten-Gesellschaft r. G. m. b. H., grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. Sept. 1903.
- " " Simmering, Subparzellen 834/12, 834/18 und 835/1 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1878 übertragen, E.-Z. 675, die bish. Vef. Simmeringer Spar- und Heimstätten-Gesellschaft, r. G. m. b. H., grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. Sept. 1903.
- " " Simmering, Subparzellen 837/1, 837/9, 837/11, 836/4 und 836/5 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 676, bish. Vef. die Simmeringer Spar- und Heimstätten-Gesellschaft, r. G. m. b. H., grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. Sept. 1903.
- XI. Bez., Simmering, P. 834/2 und 837/2 Acker, E.-Z. 676, bish. Vef. die Simmeringer Spar- und Heimstätten-Gesellschaft r. G. m. b. H., grdb. übertr. an Franz Schallaböck, am 30. Sept. 1903.
- " " Simmering, P. 1687/1 Garten, E.-Z. 1034, bish. Vef. Rosalia Reissberger, grdb. übertr. an Marie Nowak, am 22. Sept. 1903.
- " " Simmering, P. 1683 Garten, E.-Z. 1066, bish. Vef. Josef Reissberger  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Marie Nowak, Verlebenschaft nach Rosalia Reissberger, je  $\frac{1}{8}$ , am 1. Sept. 1903.
- " " Simmering, P. 1683 Garten, E.-Z. 1066, bish. Vef. Rosalia Reissberger  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Marie Nowak  $\frac{1}{8}$ , am 22. Sept. 1903.
- " " Simmering, Teil der P. 675/12 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1275, bish. Vef. die Firma Gustav Wagenmann, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. Sept. 1903.
- " " Simmering, P. 679/25 Acker, Baust. XXIV, E.-Z. 1609, bish. Vef. Marie Hirsch, grdb. übertr. an Ferdinand Weese, am 12. Sept. 1903.
- " " Simmering, P. 302 und 303 Acker, E.-Z. 1648, bish. Vef. Paula Bendekovits  $\frac{1}{16}$ , grdb. übertr. an m. Helene Bendekovits, m. Emma Bendekovits, m. Berta Bendekovits, Otto Bendekovits, je  $\frac{1}{20}$ , am 11. Sept. 1903.
- XII. Bez., Altmannsdorf, P. 5 Acker, E.-Z. 3, bish. Vef. Gisela Schieferl  $\frac{1}{16}$ , m. Franz Schieferl, m. Karl Schieferl, m. Gisela Schieferl, je  $\frac{1}{48}$ , grdb. übertr. an Franz Siller  $\frac{1}{8}$ , am 8. Sept. 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 245 Acker, E.-Z. 215, bish. Vef. Gisela Schieferl  $\frac{1}{16}$ , m. Franz Schieferl, m. Karl Schieferl, m. Gisela Schieferl, je  $\frac{1}{48}$ , grdb. übertr. an Franz Siller  $\frac{1}{8}$ , am 8. Sept. 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 251/1 Acker, E.-Z. 218, bish. Vef. Gisela Schieferl  $\frac{1}{16}$ , m. Franz Schieferl, m. Karl Schieferl, m. Gisela Schieferl, je  $\frac{1}{48}$ , grdb. übertr. an Franz Siller  $\frac{1}{8}$ , am 8. Sept. 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 256/1, 256/2 Acker, E.-Z. 219, bish. Vef. Gisela Schieferl  $\frac{1}{16}$ , m. Franz Schieferl, m. Karl Schieferl, m. Gisela Schieferl, je  $\frac{1}{48}$ , grdb. übertr. an Franz Siller  $\frac{1}{8}$ , am 8. Sept. 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 261/1, 261/2, 262/1, 262/2, E.-Z. 221, bish. Vef. Gisela Schieferl  $\frac{1}{16}$ , m. Franz Schieferl, m. Karl Schieferl, m. Gisela Schieferl, je  $\frac{1}{48}$ , grdb. übertr. an Franz Siller  $\frac{1}{8}$ , am 8. Sept. 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 308 Wiese, E.-Z. 249, bish. Vef. Gisela Schieferl  $\frac{1}{16}$ , m. Franz Schieferl, m. Karl Schieferl, m. Gisela Schieferl, je  $\frac{1}{48}$ , grdb. übertr. an Franz Siller  $\frac{1}{8}$ , am 8. Sept. 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 317 Wiese, E.-Z. 252, bish. Vef. Gisela Schieferl  $\frac{1}{16}$ , m. Franz Schieferl, m. Karl Schieferl, m. Gisela Schieferl, je  $\frac{1}{48}$ , grdb. übertr. an Franz Siller  $\frac{1}{8}$ , am 8. Sept. 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 344/1 Acker, P. 344/2 Wiese, E.-Z. 256, bish. Vef. Gisela Schieferl  $\frac{1}{16}$ , m. Franz Schieferl, m. Karl Schieferl, m. Gisela Schieferl, je  $\frac{1}{48}$ , grdb. übertr. an Franz Siller  $\frac{1}{8}$ , am 8. Sept. 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 351 Acker, E.-Z. 258, bish. Vef. Gisela Schieferl  $\frac{1}{16}$ , m. Franz Schieferl, m. Karl Schieferl, m. Gisela Schieferl, je  $\frac{1}{48}$ , grdb. übertr. an Franz Siller, am 8. Sept. 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 365 Acker, E.-Z. 263, bish. Vef. Gisela Schieferl  $\frac{1}{16}$ , m. Franz Schieferl, m. Karl Schieferl, m. Gisela Schieferl, je  $\frac{1}{48}$ , grdb. übertr. an Franz Siller  $\frac{1}{8}$ , am 8. Sept. 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 252/1 Acker, E.-Z. 345, bish. Vef. Josefa Todschin  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Karoline Reiner  $\frac{1}{2}$ , am 25. Sept. 1903.
- " " Hegendorf, P. 339/2 Acker, E.-Z. 264, bish. Vef. Marie Endlweber, grdb. übertr. an Josef Endlweber, Karoline Müller, Marie Brand, Anna Endlweber, Karl Endlweber, je  $\frac{1}{6}$ , m. Franz Endlweber, m. Josefina Endlweber, m. Richard Endlweber, m. Anna Endlweber, je  $\frac{1}{24}$ , am 29. Sept. 1903.
- " " Hegendorf, P. 355 Schottergrube, P. 356 Acker, E.-Z. 271, bish. Vef. Marie Endlweber, grdb. übertr. an Josef Endlweber, Karoline Müller, Marie Brand, Anna Endlweber, Karl Endlweber, je  $\frac{1}{6}$ , m. Franz Endlweber, m. Josefina Endlweber, m. Richard Endlweber, m. Anna Endlweber, je  $\frac{1}{24}$ , am 29. Sept. 1903.
- " " Hegendorf, P. 369/1, 369/2 Acker, E.-Z. 284, bish. Vef. Marie Endlweber, grdb. übertr. an Josef Endlweber, Karoline Müller, Marie Brand, Anna Endlweber, Karl Endlweber, je  $\frac{1}{6}$ , m. Franz Endlweber, m. Josefina Endlweber, m. Richard Endlweber, m. Anna Endlweber, je  $\frac{1}{24}$ , am 29. Sept. 1903.
- " " Hegendorf, P. 428/1, 429/1 Acker, E.-Z. 520, bish. Vef. Marie Endlweber, grdb. übertr. an Josef Endlweber, Karoline Müller, Marie Brand, Anna Endlweber, Karl Endlweber, je  $\frac{1}{6}$ , m. Franz Endlweber, m. Josefina Endlweber, m. Richard Endlweber, m. Anna Endlweber, je  $\frac{1}{24}$ , am 29. Sept. 1903.

- XII Bez., Högndorf, P. 434/1, 434/2 Acker, E.-Z. 323, bish. Vef. Marie Endlweber, grdb. übertr. an Josef Endlweber, Karoline Müller, Marie Brand, Anna Endlweber, Karl Endlweber, je  $\frac{1}{6}$ , m. Franz Endlweber, m. Josefina Endlweber, m. Richard Endlweber, m. Anna Endlweber, je  $\frac{1}{24}$ , am 29. Sept. 1903.
- " " Högndorf, P. 438/1, 428/5 Acker, E.-Z. 325, bish. Vef. Marie Endlweber, grdb. übertr. an Josef Endlweber, Karoline Müller, Marie Brand, Anna Endlweber, Karl Endlweber, je  $\frac{1}{6}$ , m. Franz Endlweber, m. Josefina Endlweber, m. Richard Endlweber, m. Anna Endlweber, je  $\frac{1}{24}$ , am 29. Sept. 1903.
- " " Högndorf, P. 445/1 Acker, E.-Z. 329, bish. Vef. Marie Endlweber, grdb. übertr. an Josef Endlweber, Karoline Müller, Marie Brand, Anna Endlweber, Karl Endlweber, je  $\frac{1}{6}$ , m. Franz Endlweber, m. Josefina Endlweber, m. Richard Endlweber, m. Anna Endlweber, je  $\frac{1}{24}$ , am 29. Sept. 1903.
- " " Högndorf, P. 490 Acker, E.-Z. 364, bish. Vef. Marie Endlweber, grdb. übertr. an Josef Endlweber, Karoline Müller, Marie Brand, Anna Endlweber, Karl Endlweber, je  $\frac{1}{6}$ , m. Franz Endlweber, m. Josefina Endlweber, m. Richard Endlweber, m. Anna Endlweber, je  $\frac{1}{24}$ , am 29. Sept. 1903.
- " " Högndorf, P. 492/2, 492/4 Acker, E.-Z. 366, bish. Vef. Marie Endlweber, grdb. übertr. an Josef Endlweber, Karoline Müller, Marie Brand, Anna Endlweber, Karl Endlweber, je  $\frac{1}{6}$ , m. Franz Endlweber, m. Josefina Endlweber, m. Richard Endlweber, m. Anna Endlweber, je  $\frac{1}{24}$ , am 29. Sept. 1903.
- " " Högndorf, P. 514 Acker, E.-Z. 383, bish. Vef. Gisela Schieferl  $\frac{1}{16}$ , m. Franz Schieferl, m. Karl Schieferl, m. Gisela Schieferl, je  $\frac{1}{48}$ , grdb. übertr. an Franz Siller  $\frac{1}{8}$ , am 8. Sept. 1903.
- " " Högndorf, P. 311/2 Acker, P. 342/1 Acker, E.-Z. 598, bish. Vef. Marie Endlweber, grdb. übertr. an Josef Endlweber, Karoline Müller, Marie Brand, Anna Endlweber, Karl Endlweber, je  $\frac{1}{6}$ , m. Franz Endlweber, m. Josefina Endlweber, m. Richard Endlweber, m. Anna Endlweber, je  $\frac{1}{24}$ , am 29. Sept. 1903.
- " " Unter-Meidling, P. 187/1, 187/2, 187/4 Acker, E.-Z. 971, bish. Vef. Katharina Emd  $\frac{49}{60}$ , grdb. übertr. an die Firma F. Lanfer & Sohn  $\frac{49}{60}$ , am 16. Sept. 1903.
- " " Unter-Meidling, P. 157/30 Acker, Baustelle 14, E.-Z. 1464, bish. Vef. Marie Baumkirchner, Marie Bauer, Anna Seemann, geb. Hofmeister, je  $\frac{2}{8}$ , Barbara Pomberger  $\frac{1}{16}$ , Barbara Fischer, geb. Pomberger  $\frac{3}{16}$ , grdb. übertr. an Josef John, Anna John, je  $\frac{1}{2}$ , am 25. Sept. 1903.
- XIII Bez., Ober-Baumgarten, P. 136 Wiese, E.-Z. 90, bish. Vef. Ludowika Gablonz, grdb. übertr. an Karl Aft, Ludowika Küstler, je  $\frac{1}{2}$ , am 25. Aug. 1903.
- " " Ober-Baumgarten, E.-Z. 107, Teil der P. 152/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, bish. Vef. Karl Gradinger, Marie Gradinger, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. Sept. 1903.
- " " Breitensee, E.-Z. 2, Subpurzelle 3/4 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, bish. Vef. der St. Josef Kinderasylverein in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. Sept. 1903.
- " " Breitensee, P. 76/24 Garten, E.-Z. 59, bish. Vef. Marie Peitl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Jakob Peitl  $\frac{1}{2}$ , am 24. Sept. 1903.
- " " Breitensee, P. 1 von hier abgeschrieben und zur E.-Z. 2 zugeschrieben, E.-Z. 670, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an den St. Josef Kinderasylverein, am 11. Sept. 1903.
- " " Hütteldorf, P. 591 Wiese, E.-Z. 277, bish. Vef. Ludowika Gablonz, grdb. übertr. an Karl Aft, Ludowika Küstler, je  $\frac{1}{2}$ , am 28. Aug. 1903.
- " " Hütteldorf, P. 755/4, E.-Z. 664, bish. Vef. Dr. Wilhelm Eichenwald, grdb. übertr. an Adolf Matern, am 1. Sept. 1903.
- " " Lainz, P. 307 Wiese, E.-Z. 188, bish. Vef. Julius Franzl, grdb. übertr. an den Ersten Wiener Pauerverein, am 30. Sept. 1903.
- " " Penzing, P. 262/1 Garten, E.-Z. 174, bish. Vef. Johann Töpfl, grdb. übertr. an Magdalena Töpfl, am 3. Sept. 1903.
- " " Penzing, P. 552/25 Garten, E.-Z. 406, bish. Vef. Franz Marek, grdb. übertr. an Marie Marek, am 21. Sept. 1903.
- " " Penzing, P. 552/26 Garten, E.-Z. 407, bish. Vef. Franz Marek, grdb. übertr. an Marie Marek, am 21. Sept. 1903.
- " " Penzing, P. 552/27 Garten, E.-Z. 408, bish. Vef. Franz Marek, grdb. übertr. an Marie Marek, am 21. Sept. 1903.
- " " Penzing, P. 591/14, 591/15 Acker, E.-Z. 526, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Sept. 1903.
- " " Penzing, P. 595/3, 427/3, im Grundbuch Breitensee, E.-Z. 529, bish. Vef. Aloisia Mann  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Franz Fuhrmann  $\frac{1}{4}$ , am 17. Sept. 1903.
- " " Penzing, P. 595/3, 427/3, im Grundbuch Breitensee, E.-Z. 529, bish. Vef. Johann Mann  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Susanne Fuhrmann  $\frac{1}{4}$ , am 17. Sept. 1903.
- XIII Bez., Penzing, P. 633/32 Garten, E.-Z. 757, bish. Vef. Franz Baudis, g db. übertr. an Leopold Anständer, am 5. Sept. 1903.
- " " Penzing, P. 676/8 Acker, E.-Z. 886, bish. Vef. Philippine Langer, grdb. übertr. an Ferdinand Meißner, am 29. Sept. 1903.
- " " Penzing, P. 623/5, Baust. I, E.-Z. 944, bish. Vef. Philippine Langer, grdb. übertr. an Ferdinand Meißner, am 29. Sept. 1903.
- " " Penzing, P. 623/6, E.-Z. 945, bish. Vef. Philippine Langer, grdb. übertr. an Ferdinand Meißner, am 29. Sept. 1903.
- " " Penzing, P. 591/3 Acker, E.-Z. 1125, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 591/4 Acker, E.-Z. 1126, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 591/5 Acker, E.-Z. 1127, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 591/6 Acker, E.-Z. 1128, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 591/7 Acker, E.-Z. 1129, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 591/8 Acker, E.-Z. 1130, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 591/9 Acker, E.-Z. 1131, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 591/10 Acker, E.-Z. 1132, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 591/11 Acker, E.-Z. 1133, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 591/12 Acker, E.-Z. 1134, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 591/13 Acker, E.-Z. 1135, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 603/130, 606/159 Acker, E.-Z. 1178, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 603/36, 606/50 Acker, E.-Z. 1179, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 603/37, 606/51 Acker, E.-Z. 1180, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 603/38, 606/52 Acker, E.-Z. 1181, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 603/40, 606/106 Acker, E.-Z. 1182, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 603/31, 606/107 Acker, E.-Z. 1183, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 603/42, 606/109 Acker, E.-Z. 1184, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 603/43, 606/110 Acker, E.-Z. 1185, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 603/6, 603/78, 603/61, 603/88, 603/128, 603/99, 603/100, 603/101, 603/108 Acker, E.-Z. 1189, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 603/22 Acker, E.-Z. 1207, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 603/23 Acker, E.-Z. 1208, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 603/24 Acker, E.-Z. 1209, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 603/25 Acker, E.-Z. 1210, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 603/26 Acker, E.-Z. 1211, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 603/27 Acker, E.-Z. 1213, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 603/28 Acker, E.-Z. 1214, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 603/29 Acker, E.-Z. 1215, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 603/30 Acker, E.-Z. 1216, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 603/31 Acker, E.-Z. 1217, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 603/32 Acker, E.-Z. 1218, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 603/33 Acker, E.-Z. 1219, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 603/34 Acker, E.-Z. 1220, bish. Vef. Louise Seyrl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Wirth  $\frac{1}{2}$ , am 27. Aug. 1903.



- XIII. Bez., Penzing, P. 606/88 Ader, E.-Z. 1334, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/89 Ader, E.-Z. 1335, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/90 Ader, E.-Z. 1336, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/91 Ader, E.-Z. 1337, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2 am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/92 Ader, E.-Z. 1338, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/93 Ader, E.-Z. 1339, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/94 Ader, E.-Z. 1340, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/95 Ader, E.-Z. 1341, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/96 Ader, E.-Z. 1342, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/97 Ader, E.-Z. 1343, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/98 Ader, E.-Z. 1344, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/101 Ader, E.-Z. 1347, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/102 Ader, E.-Z. 1348, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/105 Ader, E.-Z. 1351, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/108 Ader, E.-Z. 1352, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/111 Ader, E.-Z. 1353, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/112 Ader, E.-Z. 1354, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/113 Ader, E.-Z. 1355, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/114 Ader, E.-Z. 1356, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/115 Ader, E.-Z. 1357, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/116 Ader, E.-Z. 1358, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/117 Ader, E.-Z. 1359, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/118 Ader, E.-Z. 1360, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/119 Ader, E.-Z. 1361, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/120 Ader, E.-Z. 1362, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/121 Ader, E.-Z. 1363, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/122 Ader, E.-Z. 1364, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/123 Ader, E.-Z. 1365, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/123 Ader, E.-Z. 1365, bish. Vef. Rosa Wirth, grdb. übertr. an Franziska Endlisch, Wenzel Beer, je 1/2, am 24. Sept. 1903.
- " " Penzing, P. 606/127 Ader, E.-Z. 1369, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/128 Ader, E.-Z. 1370, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/129 Ader, E.-Z. 1371, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/130 Ader, E.-Z. 1372, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/131 Ader, E.-Z. 1373, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/132 Ader, E.-Z. 1374, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/133 Ader, E.-Z. 1375, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/134 Ader, E.-Z. 1376, bish. Vef. Louise Seyrl 1/2, grdb. übertr. an Rosa Wirth 1/2, am 27. Aug. 1903.
- " " Speifing, P. 447/1, 448/1 Gärten, E.-Z. 236, bish. Vef. Anna Högner, grdb. übertr. an Gisela Högner, Anna Komnatky, geb. Högner, je 1/2, am 11. Sept. 1903.
- " " Speifing, P. 456/1 Wiese, E.-Z. 375, bish. Vef. Anna Högner, grdb. übertr. an Gisela Högner, Anna Komnatky, geb. Högner, je 1/2, am 11. Sept. 1903.
- " " Speifing, P. 456/1 Wiese, E.-Z. 375, bish. Vef. Gisela Högner, Anna Komnatky, geb. Högner, je 1/2, grdb. übertr. an Johann Kaiser-Pippich, am 12. Sept. 1903.

- XIII. Bez., Speifing, P. 634/2 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 519 übertragen, E.-Z. 408, bish. Vef. Julius Frankl, grdb. übertr. an die Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp., am 2. Okt. 1903.
- " " Speifing, P. 635/2 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 519 übertragen, E.-Z. 409, bish. Vef. Johann Plachta, Anna Plachta, je 1/2, grdb. übertr. an die Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp., am 2. Okt. 1903.
- " " Speifing, P. 639/2 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 519 übertragen, E.-Z. 410, bish. Vef. Julius Frankl, grdb. übertr. an die Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp., am 2. Okt. 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 592 Wiese, E.-Z. 843, bish. Vef. Josef Weinrotter, grdb. übertr. an m. Josef Weinrotter, m. Franz Weinrotter, m. Ferdinand Weinrotter, m. Friedrich Weinrotter, je 1/4, am 2. Sept. 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 1217/1, Bauft. 2, Gruppe F von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1339 übertragen, E.-Z. 1025, bish. Vef. die Wiener Baugesellschaft, der Wiener Bauverein, je 1/2, grdb. übertr. an Franz Lenz, Anna Lenz, je 1/2, am 23. Sept. 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 1269/66, 1269/47, 1273/3 und 1274/2, Bauft. 74, E.-Z. 1269, bish. Vef. die Österreichische Heimstätten-Gesellschaft, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation, grdb. übertr. an Marie Tobisch, am 10. Sept. 1903.
- XIV. Bez., Schachhaus, P. 117/2 Wienfluss vom öffentlichen Gute abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 276 übertragen, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, am 23. Sept. 1903.
- XVI. Bez., Ottakring, P. 642 Weingarten, E.-Z. 96, bish. Vef. Josef Melchert 1/2, grdb. übertr. an Theresia Melchert 1/2, am 3. Sept. 1903.
- " " Ottakring, P. 896/2 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 241 übertragen, E.-Z. 248, bish. Vef. Franz Regnicel, Marie Regnicel, je 1/2, grdb. übertr. an Johanna Wärmer, am 6. Sept. 1903.
- " " Ottakring, P. 641 Weingarten, E.-Z. 617, bish. Vef. Josef Melchert 1/2, grdb. übertr. an Theresia Melchert 1/2, am 3. Sept. 1903.
- " " Ottakring, P. 2619, E.-Z. 1776, bish. Vef. Josef Hausknost 1/2, grdb. übertr. an Karl Hausknost, Leopoldine Hausknost, je 1/4, am 25. Sept. 1903.
- " " Ottakring, P. 612 Wiese, P. 613 Weingarten, E.-Z. 1940, bish. Vef. Josef Melchert 1/2, grdb. übertr. an Theresia Melchert 1/2, am 3. Sept. 1903.
- " " Ottakring, Bauft. 53, P. 801/50, E.-Z. 2250, bish. Vef. Moritz Krakauer, grdb. übertr. an Heinrich Krakauer, am 10. Sept. 1903.
- " " Ottakring, Bauft. 59, P. 801/51, E.-Z. 2251, bish. Vef. Moritz Krakauer, grdb. übertr. an Heinrich Krakauer, am 10. Sept. 1903.
- " " Ottakring, Bauft. 60, P. 801/52, E.-Z. 2252, bish. Vef. Moritz Krakauer, grdb. übertr. an Heinrich Krakauer, am 10. Sept. 1903.
- " " Ottakring, Bauft. 75, P. 801/67, E.-Z. 2267, bish. Vef. Moritz Krakauer, grdb. übertr. an Heinrich Krakauer, am 10. Sept. 1903.
- " " Ottakring, P. 749/31, E.-Z. 2430, bish. Vef. Alfred Sachs, Dr. Ludwig Sachs, je 1/2, grdb. übertr. an Viktor Pleski, Wilhelm Pleski, je 1/2, am 28. Sept. 1903.
- " " Ottakring, P. 751/5 Baustelle, P. 1744/10 aufgelassener Weg, E.-Z. 2774, bish. Vef. Heinrich Jrmier, Amalia Jrmier, je 1/2, grdb. übertr. an Lorenz Raimer, Theresia Raimer, je 1/2, am 9. Sept. 1903.
- " " Ottakring, P. 476/3, 477/2, 480/2 Baurelleinteile, E.-Z. 3237, bish. Vef. Method Tilsch, Josefina Tilsch, je 1/2, grdb. übertr. an Ferdinand Horeschovsky, Malvine Horeschovsky, je 1/2, am 4. Sept. 1903.
- XVII. Bez., Dornbach, Bauft. 29, P. 1113/7, E.-Z. 1014, bish. Vef. Paula Weiser, grdb. übertr. an Marie Vejchleba, am 8. Sept. 1903.
- " " Hernalds, P. 526/5, E.-Z. 122, bish. Vef. Wenzel Cerny, grdb. übertr. an Alfred Rosenauer, am 13. Sept. 1903.
- " " Hernalds, P. 844, E.-Z. 1448, bish. Vef. Bernhard Ginzig, grdb. übertr. an Alfred Marek, am 21. Sept. 1903.
- " " Hernalds, P. 326/5, 327/2 Gärten, E.-Z. 1826, bish. Vef. Johann Albertini, grdb. übertr. an Franz Simlinger jun., am 3. Sept. 1903.
- " " Neuwaldegg, P. 250/1 Wiese, E.-Z. 9 b, bish. Vef. Michael Böhm, grdb. übertr. an Anna Böhm, am 25. Sept. 1903.
- " " Neuwaldegg, P. 251 Wiese, E.-Z. 90, bish. Vef. Michael Böhm 1/2, grdb. übertr. an Anna Böhm 1/2, am 25. Sept. 1903.
- XVIII. Bez., Gersthof, P. 102/21 Ader, E.-Z. 628, bish. Vef. Emilie Božna, Marie Hoch, je 1/2, Franziska György de Deakona, Antonia Sieber, je 1/6, grdb. übertr. an Josef Haider, am 11. Sept. 1903.

XVIII. Bez., Pöbleinsdorf, P. 366 Ader, E.-Z. 125, bish. Bes. Anna Prager, grbb. übertr. an Jima Schneider, Jiska Schneider, je 1/2, am 28. Sept. 1903.

" " Pöbleinsdorf, P. 558/11 Ader, E.-Z. 454, bish. Bes. Johann Meidinger, grbb. übertr. an Alois Müller, am 22. Sept. 1903.

" " Pöbleinsdorf, Bausf. 15, P. 642/18, E.-Z. 561, bish. Bes. Marianne Labut, grbb. übertr. an Paul Sorger, Rosina Sorger, je 1/2, am 24. Sept. 1903.

" " Pöbleinsdorf, Bausf. 66, P. 642/82, E.-Z. 632, bish. Bes. Paul Oberst, grbb. übertr. an Leo Henke, Johann Henke, je 1/2, am 18. Sept. 1903.

" " Währing, P. 1/10 und 5/23 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 288, bish. Bes. Karl Pieblich, grbb. übertr. an die Gemeinde Wien.

" " Währing, Teil der P. 265 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 330, bish. Bes. Wilhelm Weiner, Amalie Weiner, je 1/2, grbb. übertr. an die Gemeinde Wien.

" " Weinhaus, P. 88/18 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 67, bish. Bes. Ludwig Hanisch, grbb. übertr. an die Gemeinde Wien.

" " Weinhaus, P. 35/3 Banarea, P. 39/4 Garten, P. 36/1 Banarea, E.-Z. 151, bish. Bes. Wilhelm Seichter, Helene Seichter, je 1/2, grbb. übertr. an Franz Radl, Marie Radl, je 1/2.

XIX Bez., Ober-Döbling, Teil der Bausf. III, P. 172/20, E.-Z. 265, bish. Bes. die Firma Ferdinand Dehm & F. Dibrich, grbb. übertr. an die Firma Kupla & Drglmeister, am 30. Sept. 1903.

" " Ober-Döbling, P. 870/19 Banarea, P. 870/20 Garten, E.-Z. 710, bish. Bes. Leopoldine Troll, grbb. übertr. an Berta Dufes, am 17. Sept. 1903.

" " Ober-Döbling, P. 870/3 Ader, E.-Z. 746, bish. Bes. Leopoldine Troll, grbb. übertr. an Berta Dufes, am 17. Sept. 1903.

" " Ober-Döbling, Bausf. VI, P. 772/5 Ader, E.-Z. 1221, bish. Bes. Julius Frankl, Alfred Sachs, je 1/2, grbb. übertr. an Oskar Dbrist, am 17. Sept. 1903.

" " Ober-Döbling, Bausf. VII, P. 772/6 Ader, E.-Z. 1222, bish. Bes. Julius Frankl, Alfred Sachs, je 1/2, grbb. übertr. an Oskar Dbrist, am 17. Sept. 1903.

" " Ober-Döbling, Bausf. II, P. 703/2 Weg und Garten, E.-Z. 1275, bish. Bes. Karl Wittmann, Matthias Wittmann, je 1/2, grbb. übertr. an Auguste Klittag, am 21. Sept. 1903.

" " Ober-Döbling, Bausf. I, P. 172/18, E.-Z. 1300, bish. Bes. die Firma Ferdinand Dehm & F. Dibrich, grbb. übertr. an die Firma Kupla & Drglmeister, am 30. Sept. 1903.

" " Ober-Döbling, Bausf. II, P. 172/19, E.-Z. 1301, bish. Bes. die Firma Ferdinand Dehm & F. Dibrich, grbb. übertr. an die Firma Kupla & Drglmeister, am 30. Sept. 1903.

" " Ober-Döbling, Bausf. IV, P. 172/21, E.-Z. 1302, bish. Bes. die Firma Ferdinand Dehm & F. Dibrich, grbb. übertr. an die Firma Kupla & Drglmeister, am 30. Sept. 1903.

" " Ober-Döbling, Bausf. V, P. 172/22, E.-Z. 1303, bish. Bes. die Firma Ferdinand Dehm & F. Dibrich, grbb. übertr. an die Firma Kupla & Drglmeister, am 30. Sept. 1903.

" " Grinzing, P. 814/1 Ader, P. 814/2 Garten, E.-Z. 204, bish. Bes. Josef Schöll, Josefa Schöll, je 1/2, grbb. übertr. an Josef Biering, Christine Biering, je 1/2, am 3. Sept. 1903.

" " Grinzing, P. 841/1 Wiese, P. 841/2 Garten, E.-Z. 403, bish. Bes. die Allgemeine Holländisch-österreichische Baugesellschaft, grbb. übertr. an die Firma F. Schmitt, am 25. Sept. 1903.

" " Grinzing, P. 855 und 856 Wiesen, E.-Z. 404, bish. Bes. die Allgemeine Holländisch-österreichische Baugesellschaft, grbb. übertr. an die Firma F. Schmitt, am 25. Sept. 1903.

" " Grinzing, P. 960 Wiese, P. 961 Ader, E.-Z. 406, bish. Bes. die Allgemeine Holländisch-österreichische Baugesellschaft, grbb. übertr. an die Firma F. Schmitt, am 25. Sept. 1903.

" " Grinzing, P. 938 939 und 940 Wiesen, E.-Z. 407, bish. Bes. die Allgemeine Holländisch-österreichische Baugesellschaft, grbb. übertr. an die Firma F. Schmitt, am 25. Sept. 1903.

" " Grinzing, P. 1030 Weingarten, E.-Z. 409, bish. Bes. die Allgemeine Holländisch-österreichische Baugesellschaft, grbb. übertr. an die Firma F. Schmitt, am 25. Sept. 1903.

" " Grinzing, P. 475 Weingarten, E.-Z. 523, bish. Bes. Paul Lehner, grbb. übertr. an Severin Lehner, Katharina Lehner, Josef Lehner, Theresie Schamböck, Anna Hufnagl, je 1/48, Leopoldine Demmayer, Karl Scheidl, Karoline Scheidl, Rudolf Wagner, je 1/48, Anna Wobida, Franz Schreiber, je 2/48, am 4. Sept. 1903.

" " Grinzing, P. 475 Weingarten, E.-Z. 523, bish. Bes. Rudolf Wagner 1/48, grbb. übertr. an Franz Schamböck, Theresie Schamböck, je 1/96, am 23. Sept. 1903.

" " Grinzing, P. 510 Weingarten, E.-Z. 524, bish. Bes. Paul Lehner, grbb. übertr. an Severin Lehner, Katharina Lehner, Josef Lehner, Theresie Schamböck, Anna Hufnagl, je 1/48, Leopoldine Demmayer, Karl Scheidl, Karoline Scheidl, Rudolf Wagner, je 1/48, Anna Wobida, Franz Schreiber, je 2/48, am 4. Sept. 1903.

XIX. Bez., Grinzing, P. 510 Weingarten, E.-Z. 524, bish. Bes. Severin Lehner, Katharina Lehner, je 1/48, grbb. übertr. an Theresie Schamböck 1/48, am 4. Sept. 1903.

" " Grinzing, Grundstück 510 Weingarten, E.-Z. 524, bish. Bes. Josef Lehner, Anna Hufnagl, je 1/48, Leopoldine Demmayer, Karl Scheidl, Karoline Scheidl, Rudolf Wagner, je 1/48, Anna Wobida, Franz Schreiber, je 2/48, grbb. übertr. an Franz Schamböck 1/2, am 19. Sept. 1903.

" " Heiligenstadt, P. 617/2 und 617/3 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 20, bish. Bes. Georg Löwitsch, grbb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. Sept. 1903.

" " Heiligenstadt, P. 617/4 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 700 übertragen, E.-Z. 20, bish. Bes. Georg Löwitsch, grbb. übertr. an die Gemeinde Wien am 11. Sept. 1903.

" " Heiligenstadt, Grundstück 831/1 Weingarten, Grundstück 832/2 Ader, E.-Z. 117, bish. Bes. Theresia Böhmer, grbb. übertr. an Emil Schmidt, am 11. Sept. 1903.

" " Heiligenstadt, P. 688/2 Wiese, P. 688/3 Weide von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 701 übertragen, E.-Z. 359, bish. Bes. Franz Witt, Franziska Witt, je 1/2, grbb. übertr. an Karl Rab, am 25. Sept. 1903.

" " Heiligenstadt, Teil der P. 101/7 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 20 übertragen, E.-Z. 563, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grbb. übertr. an Georg Löwitsch, am 11. Sept. 1903.

" " Rusdorf, P. 319 Garten, E.-Z. 67, bish. Bes. Aloisia Lunda 1/3, grbb. übertr. an Rudolf Lunda 1/3, am 3. Sept. 1903.

" " Ober-Sievering, P. 249 Ader, P. 250 Wiese, P. 269 bis 271 Ader, E.-Z. 263, bish. Bes. die Allgemeine holländisch-österreichische Baugesellschaft, grbb. übertr. an die Firma F. Schmitt, am 25. Sept. 1903.

" " Unter-Sievering, P. 530 Ader, P. 531 Weingarten, E.-Z. 234, bish. Bes. Paul Lehner, grbb. übertr. an Severin Lehner, Katharina Lehner, Josef Lehner, Theresie Schamböck, Anna Hufnagl, je 1/48, Leopoldine Demmayer, Karl Scheidl, Katharina Scheidl, Rudolf Wagner, je 1/48, Anna Wobida, Franz Schreiber, je 2/48, am 4. Sept. 1903.

" " Unter-Sievering, P. 530 Ader, P. 531/1 Weingarten, E.-Z. 234, bish. Bes. Rudolf Wagner 1/48, grbb. übertr. an Franz Schamböck, Theresie Schamböck, je 1/96, am 23. Sept. 1903.

" " Unter-Sievering, P. 662/2 Ader, P. 663/2 Weingarten, E.-Z. 607, bish. Bes. Franziska Hölzl, Marie Kölbl, Aloisia Eder, je 1/3, grbb. übertr. an Karl Meiser, am 17. Sept. 1903.

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.**

**I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Mag.-Abt. XI, Z. 19185 ex 1903  
26. October 1903.

Petroleum, Stearin-, Paraffin- und Wachskerzen, Wachskränze, Keruseife und Krykallsoda für die städtischen Humanitätsanstalten.

Petroleum.

Rainz & Partit — "Standard" per 100 kg:  
38 K für Wien inklusive Barrel 20% Tara.  
39 K außerhalb Wiens.  
"Wasserhell" per 100 kg:  
39 K für Wien inklusive Barrel 20% Tara.  
40 K außerhalb Wiens.

Bienkowski P. — Galizisches Salompetroleum:  
35 K für Wien.  
37 K 50 h außerhalb Wiens.  
Ab Verbrauchsstelle inklusive Faß.

Stearinkerzen.

Brüder Schellinger — 152 K per 100 kg in Paketen zu 6, 8 und 12 Stück per 500 oder 560 g.

Wiener Fleischhauer-Kompagnie — In Paketen zu 6 und 8 Stück per 500 g:  
135 K für prima "Salvator".  
122 K für sekunda "Windobona".

F. A. Sarg's Sohn & Komp. — 135 K für "Milly" per 100 kg in Paketen zu 4, 5, 6 und 8 Stück.

Himmelbauer Anton — 125 K 50 h per 100 kg brutto in Paketen zu 6 und 8 Stück per 500 g.  
113 K 50 h für "Helios".

Erste österreichische Seifen- und Kerzen-Gewerkschaft — Prima "Apollo" in Paketen zu 6 und 8 Stück zu 500 g per 100 kg:  
145 K für Wien.  
146 K außerhalb Wiens.

- Sekunda „Pöbbs“ in Paketen zu 6 und 8 Stück zu 500 g per 100 kg:  
118 K für Wien.  
119 K außerhalb Wiens.
- Paraffinkerzen.**  
Brüder Schellinger — 100 K per 100 kg hochprima lose oder Paket.  
Himmelbauer Anton — 96 K per 100 kg weiß lose oder Paket.  
Erste österreichische Seifenfieder-Gewerkschaft  
— Rot und gelb, 25 und 32 per Kilogramm.  
85 K auswärts.  
84 K für Wien.
- Wachskerzen.**  
Doblinger A. — 3 K auswärts + Fracht.  
Himmelbauer Anton — 167 K per 100 kg brutto für Ceresinwachskerzen 500 g.  
86 K 50 h per 100 kg brutto für Kellkerzen franto Kiste à 50 kg.
- Wachstränge.**  
Doblinger A. — 2 K 50 h unter Hinzurechnung der Emballage zum Selbstkostenpreise und Vergütung der Fracht.  
Himmelbauer Anton — 2 K 50 h per Kilogramm Ceresinwachstränge, Paket zu 1 kg.  
3 K große Form franto Kiste mit 50 kg.
- Kernseife.**  
Walleck Adalbert — 53 K für 100 kg prima für Wien. 2% Kassa.  
54 K außerhalb Wiens franto Bahnstation und Emballage. 2% Stonto.  
Fanta Karl und Julius — 52 K per 100 kg hochprima franto Bahnstation und Emballage.
- Wiener Fleischhauer-Kompagnie**  
— Netto Kassa ohne Stonto:  
57 K per 100 kg prima.  
55 K per 100 kg sekunda.
- F. A. Sarg's Sohn & Komp.**  
— 52 K per 100 kg graue Kernseife, für Wien exklusive Kiste, für auswärts inklusive Kiste, 2% Stonto.
- Himmelbauer Anton — 55 K per 100 kg hochprima grau, franto Kiste à 100 und 200 kg.  
Kiste per 100 kg um 50 h retour.
- Schönbichler S., Ybbs  
Trambauer Theodor — 52 K per 100 kg franto Kiste.  
Hochprima halb trocken:  
55 K für Wien und Liefing.  
56 K für auswärts.  
Hochprima ganz trocken:  
65 K für Wien und Liefing.  
66 K für auswärts.
- Erste österreichische Seifenfieder-Gewerkschaft  
— Nummer 25:  
53 K für Wien.  
54 K für auswärts.  
— Nummer 9:  
50 K für Wien.  
51 K für auswärts.
- Schmierseife.**  
Himmelbauer Anton — Hochprima per 100 kg:  
44 K in Fässern à 100 und 200 kg.  
45 K in Kübeln à 50 kg.  
Prima per 100 kg:  
40 K in Fässern à 100 und 200 kg.  
41 K in Kübeln à 50 kg.
- Kristallsoda.**  
Brüder Schellinger — 9 K per 100 kg.  
Mitas & Nobel — 8 K 58 h per 100 kg prima in Säcken.  
Erste österreichische Seifenfieder-Gewerkschaft  
— 8 K 50 h für auswärts.  
8 K für Wien.  
2% Kassafranto franto.
- Seifenpulver „Meta“.**  
Kurt Otto — 30 K per 100 kg.

**Räumung von 40 Sidergruben und von Wasserlaufkanälen im Zentral-Friedhofe.**

- Böfenkopf Josef — Räumung von 40 Sidergruben à 28 K.  
Manral Marie — Räumung von 700 m Wasserlaufkanälen 1 K 12 h für den laufenden Meter.

**Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.**  
26. Oktober 1903.

(Fortsetzung.)

- Jöder's Cäcilie — Gastwirts-gewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — XV., Klemenninggasse 11.  
Fürchtgott Adam — Zigarren- und Zigarettenspitzen-Erzeugung — XVI., Gauslachergasse 23.  
Schwendner Josef — Fragerei — III., Kleingasse 22.  
Hantshaler Karoline — Damenkleidermachergewerbe — III., Henmarkt 3.  
Forth Leopoldine — Naturblumenbinden und Handel — III., Gärtelstraße 11.  
Gotwagner Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 116 a.  
Hurta Johanna, geb. Bollert — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Rotenmühlgasse 35.  
Jaschka Johann — Musiker — V., Doppelgasse 5.  
Jodl Schani — Gas- und Wasserleitungsinstallation — III., Radetzkystraße 17.  
Karrer Josef — Gas- und Schantgewerbe (§ 16, lit. b, c, f und g G.-D.) — XII., Zenogasse 15.  
Keller Matthias — Musiker — XVI., Thaliastraße 126.  
Koberhold Karl — Gas- und Schantgewerbe (§ 16, lit. a, b, c, f und g G.-D.) — XII., Rosenhügelstraße 1.  
Koranyi Jeanette — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Döblingner Hauptstraße 45.  
Kruschka Marianne, geb. Koliba — Hut-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelderstraße 19.  
Pöfßer Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Koks — III., Matthäusgasse 14.  
Machart Wenzel — Herrenkleidermacher — III., Pfefferhofgasse 3.  
Mayer Siegmund — Kleinfuhrwerks-gewerbe — III., Adams-gasse 16.  
Möder Johanna — Viktualien-Verschleiß — VI., Magdalenenstraße 76.  
Müller Emma, geb. Efstern — Wildbret- und Geflügelhandel — XII., Storchengasse 3.  
Müller Marie, geb. Lang — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Albrechtsbergergasse 9.  
Pfeiffer Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilfergürtel 29.  
Racki Michael — Verschleiß von gebratenen Äpfeln, Erdäpfeln und Kastanien — XVI., Richard Wagnerplatz, beim Gasandlclaber 158.  
Rohringer Theres — Milch- und Gebäck Verschleiß — III., Schützen-gasse 11.  
Schäfer Matthias — Hufschmied — XVI., Albrechtskreithgasse 38.  
Schreiber Franz — Selbwaren-Verschleiß — XVI., Panitzgasse 49.  
Stiwanel Johann — Ausführung von Gasleitungen, Gasbeleuchtungseinrichtungen und Wasserleitungen — XII., Bischoffgasse 11.  
Snoboda Franziska, geb. Rob — Pfeiderei — XII., Niederhofstr. 22.  
Türke Johann — Pachtweiser Betrieb des an ihn zwangsweise ver-pachteten Georg Mößinger'schen Gastwirts-gewerbes — V., Fochgasse 36.  
Tungel Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Dörfelstraße 17.  
Urban Felix — Friseur und Rasur — III., Kolonihplatz 8.  
Vogt Johann — Kostgeber — III., Gölmergasse 19.  
Wieden Wilhelm — Baumeister — V., Spengergasse 38.  
Zentner Eduard — Mechanische Striderei — XIX., Döblingner Hauptstraße 34.

**27. Oktober 1903.**

- Auerbach Moritz — Handels-agentur — IX., Liechtensteinstraße 22.  
Baier Elisabeth — Wäschepuderei (Filiale) — X., Bürgerplatz 21.  
Bauer Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Favoritenstraße 143.  
Bauer Katharina, geb. Gröschl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Riemmayergasse 62.  
Beer Elia Beile — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Schiffamtsgasse 10.  
Benyr Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Buchsbaumgasse 62.  
Berlun Auguste — Privatlehrerin — III., Hörneggasse 7.  
Boschetto Lorenz — Tapetzierer — IX., Sechshimmelgasse 17.  
Brana Emilie — Zudeibäckerei — X., Rotenhofgasse 13.  
Brandt Leo — Pfeiderei (Filiale) — IX., Währingerstraße 8.  
Brechner Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Senefelberggasse 57.  
Brunner Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Allerbachstraße 4 a.  
Dontik Rosa — Fleischhauer — IX., Rotentwengasse 13.

**II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.**

- Übernahme von 245 alten Grabdenkmälern im Zentral-Friedhofe.  
Lobrek Wilhelm — Pauschalbetrag 1721 K.

Edel Markus Leibisch — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Pfarrgasse 21.  
 Einzinger Ida — Musikergewerbe — X., Lozenburgerstraße 93.  
 Engel Adele — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Alferstraße 46.  
 Fint Josefa — Psiblerei — X., Eugengasse 54.  
 Fischer Georg — Musiker — XIV., Goldschlagstraße 155.  
 Fischer Jakob — Trödlerei — VII., Neustiftgasse 56.  
 Fischer Leopold — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G. D. ohne Billard) — II., Anstellungsstraße 13.  
 Freund Georg — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — VII., Zieglergasse 88.  
 Fuchs Theodor — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G. D. ohne Billard) — II., Praterstraße 52.  
 Gartentner Josef — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Fidele Blätter“ — IX., Alferstraße 20.  
 Gausrab Johanna — Fragnerie — II., Wolfgang Schmalzlgasse 3.  
 Gloggnitzer Karl — Schlosserei — X., Reisingergasse 6.  
 Goldberg Sali — Marktwirtschaftshandel — II., Im Werb, Markt.  
 Goldscheid Moritz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Untere Augartenstraße 36.  
 Grimme Ludwig — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G. D. ohne Billard) — II., f. f. Prater.  
 Hajt Alois — Flaschenbier-Verschleiß — X., Rotenhofgasse 20.  
 Hajzl Karl — Wäschepuderei — X., Quellengasse 16.  
 Harrner Josef — Kleinfuhrwerk-Lizenz Nr. 261 — X., Kolumbusg. 86.  
 Haslinger Frits — Sammeln von Inzeraten — XX., Standingerg. 14.  
 Hasza Johann — Kleinfuhrwerk-Lizenz Nr. 39 — X., Laaerstraße 6.  
 Hönel Anna — Holz- und Kohlen-Verschleiß — X., Schröttergasse 1 a.  
 Homola Johann — Herrenkleidmacher — X., Leibnizgasse 37.  
 Jansa August — Erzeugung und Reparatur von Musikautomaten — X., Siccardsburggasse 11.  
 Kafenda Ignatz — Tabak-Trafik — X., Himbergerstraße 156.  
 Klein Fanny — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Pfarrgasse 6.  
 Klein Rudwina — Fragnerie — II., Blumauergasse 23.  
 Kletecka Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Dingelstedtgasse 5.  
 Kliment Adolf — Maurermeister — VII., Neustiftgasse 14.  
 Köhler Wenzel — Papier-, Schreibrequisiten, Ansichtskarten- und Kurzwaren-Verschleiß — IX., Sobieskigasse 4.  
 König Julius — Pferdefleischhauer (Filiale) — X., Leibnizgasse 24.  
 Kohn David — Konzession zur Ausführung von Gasrohrleitungen und Wasserleitungen — IX., Galergasse 15.  
 Kotulski Paula — Privat-Lehranstalt für Maßneumen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — VII., Burggasse 51.  
 Kraeischner Franz Johann — Hundewasch- und Scheranstalt — IX., Nußdorferstraße 26.  
 Kreiner Albine — Posamentiergewerbe — VII., Döblergasse 6.  
 Krupla Thomas — Schuhmacher — IX., Thurngasse 14.  
 Kublacz Anton — Fleischhauerei (Filiale) — X., Rotenhofgasse 7.  
 Kurz Josef — Frachttentransport mit dem Kleinfuhrwerk Liz.-Nr. 271 — IX., Müllnergasse 27.  
 Lammel Leopold — Auskunftei — IX., Türkenstraße 21.  
 Landesmann Armin — Fleischhauer — IX., Rödgergasse 30.  
 Leber Theresia — Wäschepuderei — IX., Nußdorferstraße 61.  
 Lebl Silvester — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes — II., Erzherzog Karlsplatz 1.  
 Mahrer Bertold — Fleischhauer (Filiale) — X., Quellengasse 121.  
 Marek Josef — Trödler — X., Siccardsburggasse 11.  
 Margraf Vinzenz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Anhofstr. 122.  
 Matzka Karl — Optiker — II., Zirkusgasse 29.  
 Mayer Karl — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — II., Freilagergasse, Ecke der Franzensbrückenstraße.  
 Menkes Nathan Leib — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Hagngasse 34.  
 M. hner Leopoldine — Damen-Friseurin — IX., Mosergasse 14.  
 Miskar Judith — Feilbieten von Obst und Gemüse von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien.  
 Montag Ignatz Jaak — Adjustierergewerbe — IX., Peregringasse 3.  
 Moßbeck Franz — Tischler — X., Wielandplatz 8.  
 Nejezschleba Josef — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Das Volk“ — X., Lozenburgerstraße 35.  
 Neu Marie — Zimmermalergewerbe — IX., Thurygasse 17.  
 Neumann Albert — Faserngewerbe — VII., Siebensterngasse 52.  
 Nifel Ferdinand — Klaviermachergewerbe — IX., Berggasse 4.  
 Nobak Karl — Gastwirt — X., Rotenhofgasse 52.  
 Peterits Alexander — Schuhmacher — IX., Riechtensteinstraße 151.  
 Pernjcek Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Kolumbusgasse 94.  
 Pfeifer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Erdbergstraße 36.  
 Plager Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Rärchergasse 10.  
 Pleningner Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Gabelsbergergasse 3.

Poininger Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Robert Hamerlinggasse 27.  
 Pöntner Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Penzingerstraße 78.  
 Polz Anna — Zeitungs-Verschleiß — X., Gudrunstraße 107.  
 Prasteta Franz — Schlossergewerbe — IX., Bleichergasse 14/16.  
 Promper Franz — Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstiger gewerblicher und häuslicher Anwendung, jedoch nur im Anschlusse an bereits bestehende Zwecke und ohne folgende Arbeiten u. s. w. — X., Hafengasse 25.  
 Quenz Blasius — Holz- und Kohlen-Verschleiß — X., Eugengasse 34.  
 Raab Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Glasergasse 24.  
 Reiner Heinrich (Firma: H. Reiner) — Erzeugung von chirurgischen Instrumenten — IX., Van Swietenngasse 10.  
 Ribak Phisipp — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Czerningasse 2.  
 Richter Franz — Gastwirts-gewerbe — X., Triesterstraße 1 a.  
 Riha Helene, geb. Friedrich — Damenkleidmacherin — X., Lozenburgerstraße 84.  
 Rof-nsteiner Alois — Kleinfuhrwerk — XIII., Linzerstraße 105.  
 Rosky Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Bürgerplatz 14.  
 Roth Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Kollingasse 1.  
 Scausly Matter — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Favoritenstraße 136.  
 Schade v. Westrum Gerard — Handelsagentur — IX., Riechtensteinstraße 22.  
 Scheuch Josefa — Verschleiß von Brot und Würsteln — X., Eugengasse 63.  
 Schmalzbauer Franziska — Holz-, Kohlen- und Koks-Verschleiß — X., Landgutgasse 45.  
 Schmidt Theresia — Verschleiß von Zuderbäckerwaren und Kanditen — II., Sturverstraße 40.  
 Schöllner Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Angetligasse 67.  
 Schubert Gustav — Handelsagentur — IX., Hörlgasse 7.  
 Seifert Rudolf — Friseur-gewerbe — II., Obere Donaustraße 28.  
 Sellan Martin — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — VI., Mollardgasse, vis-a-vis Dr.-Nr. 59 an der Gartenpflanze in der Mollardgasse, drei Schritte von der Ecke entfernt.  
 (Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 20. Oktober 1903 . . . . .	2017
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom 23. Oktober 1903 . . . . .	2023
Allgemeine Nachrichten:	
109. Ziehung des Prämien-Ansehens der Stadt Wien vom Jahre 1874	2024
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals . . . . .	2024
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing . . . . .	2024
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling . . . . .	2024
XXIII. f. f. Staatslotterie . . . . .	2024
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 25. bis 31. Oktober 1903	2025
Pferdemarkt vom 30. Oktober 1903 . . . . .	2025
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 31. Oktober 1903 . . . . .	2025
Detailpreise für Lebensmittel vom 25. bis 31. Oktober 1903 . . . . .	2026
Heu- und Strohmarkt vom 25. bis 31. Oktober 1903 . . . . .	2027
Städtisches Lagerhaus . . . . .	2027
Arbeits- und Dienstvermittlungsammt der Stadt Wien:	
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 24. bis 30. Oktober 1903	2027
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 30. Oktober bis 2. November 1903	2027
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 30. September 1903 . . . . .	2028
Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 30. September 1903 . . . . .	2031
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	2038
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	2039
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	2039
Kundmachungen.	
Beilagen:	
Verzeichnis der ausgestellten Legitimationskarten für Handlungsreisende. (III. Quartal.)	
Mitteilungen der Statistischen Abteilung des Wiener Magistrates pro September 1903.	



# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Beihelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
6. Nov. 11 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	4002	Städtisches Haus Gärtnergasse 16 im III. Bezirke.	Demolierung.	—  2—2
6. Nov. 12 Uhr	detto	1962	—	Vergebung der Demolierung der städtischen Häuser VIII., Blinden- gasse 12 und 14.	—  1—1
7. Nov. 12 Uhr	detto	5219	Städtische Gartenanlagen und Baumpflanzungen in Wien.	Lieferung des gesamten Bedarfs an eisernen Baumstützern in den Jahren 1904, 1905 und 1906.	Badium 5000 K Bedingnisse etc. erliegen zur Einsicht in der Magistrats- Abteilung III. 2—3
16. Nov. 12 Uhr	detto	5220	Palmenhaus im städt. Reserve- garten im Prater.	Baumeisterarbeiten.	15.983 K Bedingnisse etc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III. 1—3
12. Nov. 11 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	3058	—	Lieferung der bei der Gemeinde Wien zur Straßencleaning und für die städtischen Objekte während der Zeit vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1906 erforder- lichen Rutenbefen.	Jahresbedarf 21= bis 25.000 Bund à 15 Stück.  2—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
5. Nov. 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, VII. Stiege, 2. Stock.)	1216	Neubau eines Hauptunratskanales in der Dreyhausengasse, zwischen der Wagner- und Ameisgasse im XIII. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	3935 K 27 h.  3—3
7. Nov. 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rat Asperger, Parterre, Lichtenfelsg.)	44864	—	Vergabung der Lieferung von Verbandmitteln und Verband- stoffen für die offene und ge- schlossene Armenpflege.	—  3—3
11. Nov. 10 Uhr	detto	46376	Neues Versorgungsbaus der Stadt Wien im XIII. Bezirke.	Eiskellerkonstruktion.	4000 K
11. Nov. 11 Uhr		46380		Lieferung und Montierung eines Uhrwerkes mit elektrischem Antrieb und vier transparenten Ziffer- blättern für die Kirchtürme.	5000 K  2—3

3. 5771 ex 1903.

## Kundmachung.

(Offertverhandlung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von **Holländern und Gas-**  
**hähnen aus Messing** im veranschlagten Kostenbetrage von 9969 K  
50 h wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“  
am Samstag den 14. November 1903, präzise 10 Uhr vor-  
mittags, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen  
Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche  
Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag, die Vor-  
schrift und die Muster an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags  
und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Betriebs-Direktion  
der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoff-  
gasse 6, 3. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, inso-  
weit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien —  
städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag  
von 40 h per Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Ge-  
meinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten stempelfreien  
Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den  
Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen  
und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa- und 60, Punkt 4  
des Gebührengesetzes.“

An die Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke!

Ich (wir) habe(n) die in der Betriebs-Direktion der städti-  
schen Gaswerke für die Offertverhandlung am 14. November 1903  
zur Zahl 5771 ex 1903, betreffend die Lieferung von Holländern  
und Gasähnen aus Messing, aufgelegenen Behelfe, und zwar  
den Kostenanschlag, die Vorschrift und Muster genau ein-  
gesehen und offeriere(n) der „Gemeinde Wien — städtische Gas-  
werke“ die Ausführung der ausgeschriebenen Lieferung, wobei ich  
mich (wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische  
Gaswerke“ gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n),  
und zwar gegen nachstehende Entlohnung:

(Unterschrift.)“

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung  
der Offertverhandlung das vorgeschriebene Vadium in der Höhe von  
5 Prozent der Anbotsumme bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues  
Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Empfangsbestätigung  
der städtischen Hauptkassa über den Erlag dem Anbote anzu-  
schließen oder aber dieselbe der Offertverhandlungs-Kommission  
vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien selbst an das Anbot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlegte Badien.

**Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.**

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote vorbehalten.

Wien, am 26. Oktober 1903.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Der Verwaltungs-Direktor:

**Hofner.**

1-2

Z. 5641 ex 1903.

## Kundmachung.

(Offertverhandlung.)

Wegen Vergebung der Lieferung gußeiserner Rohrleitungsbestandteile für das Hauptrohrnetz der städtischen Gaswerke wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Samstag den 21. November 1903, präzise 11 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, den Bedarfsausweis und die Vorschrift an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 1 K per ein Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Anbote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An die Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke!

Ich (wir) habe(n) die in der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke für die Offertverhandlung am 21. November 1903 zur Zahl 5641 ex 1903, betreffend die Lieferung gußeiserner Rohrleitungsbestandteile für das Hauptrohrnetz der städtischen Gaswerke aufgelegenen Behelfe, und zwar den Bedarfsausweis, die Vorschrift und die Pläne Nr. 1240 und 1241 genau eingesehen und offeriere(n) der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die Ausführung der ausgeschriebenen Lieferung, wobei ich mich (wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n), und zwar gegen nachstehende Entlohnung:

(Unterschrift.)“

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Prozent seiner Anbotssumme bei der städtischen Hauptkassa I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Empfangsbestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag dem Anbote anzuschließen oder aber dieselbe der Offertverhandlungskommission vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien selbst an das Anbot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlegte Badien.

**Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.**

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote vorbehalten.

Wien, am 28. Oktober 1903.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Der Verwaltungs-Direktor:

**Hofner.**

1-3

M.-Abt. V ad 3936/03.

## Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 27. Oktober 1903, Z. 98793, findet über das Projekt der Gemeinde Wien für die Herstellung einer Geleiseschleife und neuer Zufahrtsgleise am Betriebsbahnhofe Hernals der städtischen Straßenbahnen die politische Begehung am Freitag den 6. November 1903, unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Sekretärs Dr. v. Galatti statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10 Uhr vormittags an der Kreuzung der Hernalscher Hauptstraße und Wattgasse.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehelfe vom 28. Oktober 1903 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Max Weiß (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung V,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 29. Oktober 1903.

1-1

Ad Z. 3954 ex 1903.

V.

## Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 28. Oktober 1903, Z. 94007, findet über das Projekt für die größtenteils eingeleistete, aus Anlaß der geplanten Anlage einer für die Unterföhrung der Geleise der Priv. österr.-ungar. Staatsseisenbahn-Gesellschaft im Zuge der Gudrun- und Geißelbergstraße erforderlich werdende Tiefstraße aus bauökonomischen Gründen schon dermalen auszuföhrende Teilstrecke „Gudrunstraße (ehemalige Simmeringerstraße) zwischen der Absberggasse und dem Gräßplatz“ der zum Ausbaue für einen späteren Zeitpunkt vorbehaltenen Linie Nr. 57 „von der Himbergerstraße durch die Quellengasse, Absberggasse, Simmeringerstraße (jetzt Gudrunstraße), Geißelbergstraße bis zur Simmeringer Hauptstraße“ der Wiener elektrischen Straßenbahnen die Tracenrevision, Stationskommission und politische Begehung am **Donnerstag den 12. November 1903** unter der Leitung des Herrn k. k. Statthaltereisekretärs Dr. v. Galatti statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um **10 Uhr vormittags** in der Gudrunstraße bei der Abzweigung der Absberggasse.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projektbehelfe vom 30. Oktober 1903 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 30. Oktober 1903.

1—1

Z. 5287 ex 1903.

## Konkursausschreibung.

(Städtische Gaswerksleiterstelle.)

Es gelangt hiemit die Stelle eines Gaswerksleiters im städtischen Zentralgaswerke im XI. Wiener Gemeindebezirke Simmering zur Ausschreibung.

Mit dieser Stelle ist ein Jahresbezug bis zu 10.000 K und der Genuß einer Dienstwohnung samt Beleuchtung und Beheizung verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit dem Taufscheine, Studien- und Verwendungszeugnissen und einem amtsärztlichen Zeugnisse über ihren Gesundheitszustand belegten Gesuche bis **längstens 15. November 1903** bei der Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ Wien, I., Doblhoffgasse 6, einzubringen und in dem Gesuche anzugeben, wann sie den Dienst antreten könnten.

Zur Erlangung dieser Stelle ist der Nachweis über die mit gutem Erfolge zurückgelegten Studien an einer technischen Hochschule, sowie über eine entsprechende praktische Verwendung als technischer Betriebsbeamter, beziehungsweise Leiter eines größeren Gaswerkes erforderlich. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.

Die Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“.

Wien, am 22. Oktober 1903.

3—3

Pr.-Z. 13004 ex 1903.

## Kundmachung.

(Aufliegen des Hauptrechnungsabschlusses der Stadt Wien pro 1902 zur öffentlichen Einsicht.)

Der Hauptrechnungsabschluß der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für das Verwaltungsjahr 1902, sowie die Rechnungsabschlüsse über die sämtlichen unter Gemeindeverwaltung stehenden Fonde und Anstalten liegen durch 14 Tage, und zwar **vom 30. Oktober 1903 bis inklusive 12. November 1903** täglich von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates, I., Lichtenfelsgasse 2, Stiege 5, 1. Stock, zur öffentlichen Einsicht auf.

Es wird hiemit in Gemäßheit des § 58, Alinea 2 des Wiener Gemeindestatutes mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß allfällige Erinnerungen der Gemeindeglieder im genannten Präsidialbureau zu Protokoll genommen werden.

Wien, am 26. Oktober 1903.

Der Bürgermeister:

**Dr. Karl Zueger.**

3—3

M.-Abt. IX, Z. 6625 ex 1903.

## Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In der Gemeinde Magendorf im politischen Bezirke Wiener-Neustadt wurde das Auftreten der Reblaus (Phylloxera vastatrix) konstatiert.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 24. Oktober 1903.

1—1

Z. 5526 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Johann Georg Ertl'sche Stiftung.)

Am 26. Februar 1904 gelangen die für das Jahr 1903 verfügbaren Interessen der Johann Georg Ertl'schen Stiftung im Betrage von 680 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben arme, in Wien wohnhafte Familien, deren Familienoberhaupt, oder von denen eines oder mehrere der im gemeinschaftlichen Haushalte lebenden Familienmitglieder von Krankheit betroffen sind.

Bewerber um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben ihre Gesuche mit einem legalen Armutszugnisse, einem armenärztlichen Zeugnisse über die Krankheit des betreffenden Familienmitgliedes, dem Tauf(Geburt)- und Trauungs-scheine, dem Zuständigkeitsnachweise und den Tauf(Geburt)scheinen ihrer Kinder zu belegen, Witwen haben außerdem noch den Totenschein des verstorbenen Gatten anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Dezember 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

**Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Oktober 1903. 1 3

3. 5475 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Antonia Wahlberg'sche Stiftung.)

Zu Weihnachten 1903 werden die Jahresinteressen der Antonia Wahlberg'schen Weihnachts-Stiftung im Betrage von 66 K an einen armen verwaisten Knaben ohne Unterschied der Religion, welcher sich jedoch durch Fleiß und Strebbarkeit hervortut, zur Verleihung gelangen.

Die Entscheidung über die Beteiligung steht dem Magistrate zu.

Bewerber um diesen Stiftungsbetrag haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburt)scheine des Kindes, für welches um die Stiftung eingeschritten wird, mit dem Totenscheine seines Vaters, eventuell den Totenscheinen beider Eltern, dem letzten Schulausweise des Kindes, mit dem Heimatscheine und mit einem legal ausgefertigten Armutszugnisse für das Kind, eventuell der noch lebenden Mutter zu belegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 20. November 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

**Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Oktober 1903. 3—3

3. 5534 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Pauline Wisjmann'sche Stiftung.)

Am 26. Jänner 1904 gelangen die Interessen der Pauline Wisjmann'schen Stiftung aus dem Jahre 1903 im Betrage von 1839 K an sechs arme Bürgerwitwen, welche in Wien geboren und katholischer Religion sind, zur Verteilung.

Die Wahl der zu beteilenden Personen steht stiftbriefmäßig dem Magistrate zu.

Bewerberinnen um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen vor allem ein das Bürgerrecht des verstorbenen Gatten nachweisendes Dokument, sodann aber auch ihren Tauf-

und Trauschein, den Totenschein ihres Gatten und ein legales Armutszugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. November 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

**Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Oktober 1903. 3—3

3. 5541 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Franz Pretschgo'sche Stiftung.)

Am 1. März 1904 gelangen die Interessen der Franz Pretschgo'schen Stiftung für Arme im ehemaligen Gemeindegebiete von Dornbach im Betrage von 180 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben notorisch dürftige, nach Wien zuständige Personen, welche im ehemaligen Gebiete von Dornbach ansässig sind.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein und ein legales Armutszugnis über ihre notorische Bedürftigkeit anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Dezember 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

**Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Oktober 1903. 1—3

3. 5537 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(David Leon Lothringer'sche Stiftung.)

Demnächst gelangen die Interessen der David Leon Lothringer'schen Stiftung für christliche Wohltätigkeitsanstalten aus dem Jahre 1903 im Betrage von 490 K zur Verteilung. Das Recht der Verteilung steht dem Wiener Stadtrate zu.

Den Eingaben um eine Beteiligung aus diesen Stiftungsinteressen sind die Statuten und der letzte Rechenschaftsbericht der Anstalt anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **bis 30. November 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

**Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Oktober 1903. 2—3

3. 5162 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Freiplätze an den Musikschulen Kaiser.)

An den Musikschulen Kaiser in Wien gelangen vom Schuljahre 1903/04 an drei Freiplätze für nach Wien zuständige, mittellose, talentvolle Kinder zur Verleihung.

Eltern und Vormünder, welche für ihre Kinder beziehungsweise ihre Mündel um diese Freiplätze einreichen wollen, haben die mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem Impfzeugnisse, einem Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse und den letzten Schulnachrichten über die betreffenden Kinder belegten Gesuche, worin das gewählte Musikkfach deutlich zu bezeichnen ist, bis 10. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII abzugeben.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. Oktober 1903.

2-3

3. 5476 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(S. M. Klinger'sche Stiftung.)

Am 18. April 1904 kommen die Interessen der S. M. Klinger'schen Stiftung im Betrage von 76 K an vier in Wien wohnhafte arme Kammacher zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, den Tauf(Geburt)- und Trauschein, die Tauf(Geburt)scheine der Gattin und der Kinder, den Heimatschein, endlich den Gewerbeschein und den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Dezember 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Oktober 1903.

3. 5535 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(August Zang'sche Stiftung.)

Am 4. März 1904 gelangen aus den Interessen der August Zang'schen Stiftung für notleidende Kleingewerbetreibende Wiens 4290 K zur Verteilung.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben jene Kleingewerbetreibenden Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Notlage

geraten sind, ohne Rücksicht auf ihre Konfession oder Heimatsberechtigung, doch müssen dieselben in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, eventuell den Trauungschein, die Tauf(Geburt)scheine ihrer Kinder, ferner den Gewerbeschein oder das Konzeptionsdekret, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und ein legales Mittellosigkeitszeugnis, Witwen aber außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Dezember 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Oktober 1903.

2-3

3. 5532 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Georg Rittmann'sche Stiftung.)

Am 1. Februar 1904 gelangen die Interessen der Georg Rittmann'schen Stiftung im Betrage von 1860 K zur Verteilung.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind berufen alle nach Wien zuständigen, im VI. oder VII. Gemeindebezirke durch mindestens ein Jahr wohnhaften, durch Unglücksfälle verarmten, wegen Alter oder Körpergebrechen arbeitsunfähigen, selbständigen oder selbständig gewesenen Gewerbsleute (Meister) und deren Witwen ohne Unterschied der Religion, welche mit keiner oder höchstens mit einer dauernden Unterstützung von 6 K pro Monat beteiligt sind.

Die zum Stiftungsgenusse Berufenen werden hiemit aufgefordert, sich an einem Werktag vom 2. bis inklusive 21. Jänner 1904 zwischen 10 bis 12 Uhr vormittags ohne Gesuch, jedoch unter Mitbringung eines legalen Armutszeugnisses, in welchem, wenn sie durch Unglücksfälle verarmt sind, dieser Umstand bestätigt sein muß, des Zuständigkeitsausweises, des Tauf(Geburt)scheines, des letzten Zahlungsauftrages über die allgemeine Erwerbsteuer, des polizeilichen Meldungszettels, eventuell des Totenzettels des Gatten, des Gewerbezurücklegungs-Ratschlages, des etwaigen Bezugsbüchels für die dauernde Unterstützung, und, wenn sie sich auf ihre Erwerbsunfähigkeit infolge Alters oder Körpergebrechen berufen, auch eines armenärztlichen Pareres hierüber, in der Magistrats-Abteilung XIII einzufinden und daselbst ihre Bitte mündlich anzubringen.

Auf eingebrachte Gesuche wird keine Rücksicht genommen

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. Oktober 1903.

3-3

3. 4620 ex 1903.  
XIII.

## Kundmachung.

(Moriz Goldberger'sche Stiftung.)

- Im Studienjahre 1903/04 gelangen vier Moriz Goldberger'sche Stipendien im Betrage von je 148 K, und zwar:
- eines für einen mittellosen Kandidaten der medizinischen Doktorwürde als Beitrag zu den Taxen der Promotion;
  - eines in gleicher Weise für einen Kandidaten der juristischen Doktorwürde;
  - eines desgleichen für einen Kandidaten der philosophischen Doktorwürde und endlich
  - eines für einen Maler als Beitrag zu einer Reise nach Italien — zur Verleihung.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Tauf- (Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem Impfscheine, einem Armutss- oder Mittellosigkeitszeugnisse und den Nachweisen über die Ablegung der für die einzelnen Fakultäten vorgeschriebenen Rigorosen, beziehungsweise über die Insription an einer öffentlichen Malerschule belegten Gesuche bis längstens 30. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutsszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 15. Oktober 1903. 2-3

3. 5671 ex 1903.  
XIII.

## Kundmachung.

(Juliana Sträußle'sche Stiftung für Studenten, welche sich dem geistlichen Stande zu widmen beabsichtigen.)

Vom 1. Oktober 1903 an kommt ein Juliana Sträußle'sches Stipendium im Jahresbetrage von 600 K für Studenten zur Verleihung, welche sich dem geistlichen Stande zu widmen beabsichtigen.

Anspruch auf diese Stiftung haben:

1. Arme, in Wien geborene, nach Wien zuständige katholische Studierende des Gymnasiums, welche die Absicht haben, nach Absolvierung der Gymnasial- und theologischen Studien in den geistlichen Stand zu treten.

Dieselben müssen ein Zeugnis der ersten Fortgangsklasse beizubringen imstande sein, außerdem in Fleiß und sittlichem Betragen gute Noten besitzen und ihre Dürftigkeit durch ein legales Armutsszeugnis nachweisen.

2. Ebenso haben Anspruch auf diese Stiftung Studierende der katholischen Theologie, welche die obigen Eigenschaften besitzen, ins solange sie nicht in ein Priester-Seminar oder in das Noviziat eines geistlichen Ordens eintreten.

Der Stiftungsgenuß hört auf, sobald der Stiffling dessen nicht mehr würdig oder aber nicht mehr bedürftig ist, oder

endlich, sobald derselbe in ein Alumnat (Priester-Seminar) oder in das Noviziat eines geistlichen Ordens eintritt.

In dem Gesuche um Verleihung der Stiftung muß die Erklärung enthalten sein, daß der Stiftungswerber die Absicht hat, nach Zurücklegung der vorgeschriebenen Studien sich dem geistlichen Stande zu widmen.

Im Falle der Minderjährigkeit des Stiftungswerbers hat das Gesuch auch die Zustimmung des Vaters beziehungsweise Vormundes zum Eintritte des Bittstellers in den geistlichen Stand zu enthalten und ist daselbe daher vom Vater beziehungsweise Vormunde mitzufertigen.

In dem Gesuche — abgesehen von den Angaben im Armutsszeugnisse — muß ferner ausdrücklich angeführt werden, ob der Stipendienwerber oder eines seiner Geschwister bereits im Genuße eines Stipendiums oder eines Erziehungsbeitrages u. s. w. steht oder nicht, bejahenden Falles ist dieses Stipendium, beziehungsweise der betreffende Genuß, sowie dessen Betrag anzuführen.

Diese Angaben sind rücksichtlich des Genußes eines Stipendiums vom Studien-Vorstande des Stipendienwerbers, bei Hochschülern vom Stipendien-Referenten zu bestätigen.

Ein Verschweigen oder eine unrichtige Angabe rücksichtlich eines derartigen Genußes würde im gegebenen Falle die Annullierung der Stipendienverleihung nach sich ziehen.

Schüler und Hochschulstudenten haben auf dem Gesuche das Bidi und die Würdigkeitsbestätigung ihres Studien-Vorstandes beizubringen.

Die mit dem Taufscheine, dem Heimatscheine, dem Armutsszeugnisse, dem letzten Semestralzeugnisse, eventuell Prüfungs- und Frequentationszeugnisse belegten Gesuche sind längstens bis 30. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 15. Oktober 1903. 2-3

3. 5527 ex 1903.  
XIII.

## Kundmachung.

(Katharina Widhalm'sche Stiftung für Waisen subalternen Beamten und Diener des Wiener Magistrates.)

Aus der Katharina Widhalm'schen Stiftung kommen am 9. Jänner 1904 die Jahresinteressen im Betrage von 208 K an vier Waisen von subalternen Beamten und Dienern des Wiener Magistrates, welche der Unterstützung bedürftig sind, und zwar an zwei Knaben und zwei Mädchen zur Verteilung.

Diesjenigen, welche auf den Genuß dieser Stiftung Anspruch machen wollen, haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine des Kindes, dem Heimatscheine, dem letzten Schulausweise, dem Totenscheine des Elternteiles und einem legalen Mittellosigkeitszeugnisse belegten Gesuche längstens bis 20. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 13. Oktober 1903. 2-3

3. 5000 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Dr. Josef Schrott'sche Stiftung.)

Aus den Erträgen der Dr. Josef Schrott'schen Stiftung gelangen zwei Stiftungsplätze mit dem jährlichen Bezuge von 200 K an Frauenpersonen, welchen ein Fuß oder ein Arm amputiert worden ist, auf Lebensdauer zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stipendien haben nach den Bestimmungen des Testaments des Stifters Frauenpersonen, welche:

- a) einen Fuß oder einen Arm durch Amputation verloren haben;
- b) in Nieder- oder Oberösterreich geboren und in einer Gemeinde des einen dieser beiden Länder zuständig sind;
- c) eine Bürger- oder eine Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache absolviert und
- d) das 14. Lebensjahr überschritten haben.

Bewerber um ein solches Stipendium haben in ihren einzubringenden Gesuchen ihre persönlichen und materiellen Ver-

hältnisse wahrheitsgetreu darzustellen und diesem Gesuche ein ärztliches Zeugnis über die erfolgte Amputation des Armes oder Fußes, das Zeugnis einer Volks- oder Bürgerschule, den Tauf- und Heimatschein, sowie ein Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Dezember 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt,  
Wien, am 14. Oktober 1903.

3-3

## Robert Kern,

Vertretung des Witkowitz Röhrenwalzwerkes,  
WIEN, I., Walfischgasse 12,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radialoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.

## Österreichisch-ungarische Bank.

### Die XXVI. regelmässige Jahressitzung der General-Versammlung

der

### Österreichisch-ungarischen Bank

findet im Monate **Februar** des Jahres 1904 statt.

Die stimmberechtigten Actionäre\*), welche dieser General-Versammlung als Mitglieder angehören wollen, werden eingeladen, spätestens bis **Montag den 30. November 1903**, zwanzig auf ihren Namen lautende, vor dem Juli 1903 datierte Actien der Österreichisch-ungarischen Bank sammt Couponsbogen bei der Depositen-Abtheilung der Hauptanstalt in Wien oder bei der Hauptanstalt in Budapest oder bei einer Filiale zu hinterlegen oder vinculieren zu lassen.

Actionäre, von welchen die Actien zu diesem Zwecke bereits von früherher bei der Bank erliegen, sind hiedurch, ohne dass es einer besonderen Anmeldung bedarf, Mitglieder der General-Versammlung.

Tagesordnung, Ort und Stunde der Sitzung werden den Mitgliedern der General-Versammlung mittels besonderer Kundmachung in den zu Wien und Budapest erscheinenden Amtsblättern rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Wien, 29. October 1903.

### ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE BANK.

Biliński,

Gouverneur.

Gold,

Generalrath.

Pranger,

Generalsecretär.

\*) **Artikel 14** der Statuten der Österreichisch-ungarischen Bank, Alinea 1: An den General-Versammlungen der Österreichisch-ungarischen Bank können nur österreichische und ungarische Staatsangehörige theilnehmen.

**Artikel 15** der Statuten: Von der Theilnahme an der General-Versammlung ist ausgeschlossen:

a) wer nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Rechte steht, insbesondere auch derjenige, über dessen Vermögen das Concursverfahren eröffnet worden ist, bis zur Beendigung desselben;

b) wer infolge einer strafgerichtlichen Verurtheilung in seinen bürgerlichen, politischen oder Ehrenrechten beschränkt ist, solange diese Beschränkung andauert.

**Artikel 18** der Statuten: Jedes Mitglied der General-Versammlung kann nur in eigener Person und nicht durch einen Bevollmächtigten erscheinen und hat bei Beratungen und Entscheidungen, auch wenn es in mehreren Eigenschaften an den Verhandlungen theilnehmen würde, nur Eine Stimme.

**Artikel 19** der Statuten: Lauten Actien auf juristische Personen, auf Frauen oder auf mehrere Theilnehmer, so ist derjenige berechtigt, in der General-Versammlung zu erscheinen und das Stimmrecht auszuüben, welcher sich mit einer Vollmacht der Actieneigenthümer, sofern diese österreichische oder ungarische Staatsangehörige sind, ausweist. Bevollmächtigte müssen aber mit Ausnahme des Actienbesitzes ihren persönlichen Eigenschaften nach (Artikel 14 und 15) fähig sein, an der General-Versammlung theilzunehmen.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Zur coulanten Besorgung  
aller im

Coursblatte  
notierten

Effecten und Valuten  
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

# Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.



**III. Quartal.**  
**1903.**

**Legitimationskarten für Handlungsreisende.**

Zufolge § 11, Absatz 2 der Ministerialverordnung vom 27. Dezember 1902, R.-G.-Bl. Nr. 242, werden im nachstehenden die Verzeichnisse der von den einzelnen magistratischen Bezirksämtern ausgestellten Legitimationskarten für Handlungsreisende veröffentlicht.

**I. Bezirk.**

Spinnfabrik „Teessdorf“, Baumwollwarenhandel: Salomon Agular und Leopold Spitzer.  
 Martin M. Lukacs, Gold- und Silberwarenhandel: Mano Löwy.  
 Nuspiß & Bleier, Pfeiflerei: Siegfried Bleier.  
 Josef Zimmermann, Parfümeriewarenhandel: Ferdinand Pollak.  
 Adolf Richter & Komp., Steinbaukastenhandel: Alois Heißig.  
 Philipp Tauber, Nürnbergerwarenhandel: Salomon Prager.  
 Eduard Schenker, Gummiwarenhandel: Johann Seidler.  
 Heller & Astonek, Wirkwarenhandel: Bruno Blatt.  
 Geiringer & Hermann, Krawattenhandel: Siegfried Marer.  
 Weinberger & Fischer, Schirmhandel: Josef Lerner.  
 Josef Zwickler, Krawattenhandel: Friedrich Rohrbacher.  
 Gebrüder Mayer, Malzfafeehandel: Karl Urbanek.  
 J. Müß & Komp., Handel mit technischen Artikeln: Otto Hawranek.  
 Hofbauer's Witwe, Wirkwarenhandel: Anton Schauer und Rudolf Weiß.  
 Ad. Richter & Komp., Steinbaukastenhandel: Werner Leube.  
 Sirk & Spadinger, Lehrmittelhandel: Alois Spadinger und Ludwig Sirk.  
 Remington Shoes Co., Schreibmaschinenhandel: W. Kaprowski.  
 Eduard Rott & Komp., Teppichhandel: Anton Winter.  
 M. Weiß, Schneiderzugehörhandel: Josef Schuster.  
 Simon Offner, Textilwarenhandel: Josef Schmarak.  
 Samuel Nathan Merling, Reklameartikelhandel: Siegmund Grau.  
 H. Schranzhofer, Waren-Agentur: Franz Kwiakowski.  
 Eduard Rott & Komp., Teppichhandel: Julius Kraus.  
 Ignaz Rosenblüh & Sohn, Weißwarenhandel: Otto Krämer.  
 Julius Figdor & Sohn, Gold- und Silberwarenhandel: Moritz Löwy.  
 Steiner & Recht, Wäschehandlung: Wolf Seidler.  
 Hermann Spitz, Kurzwarenhandel: Rudolf Spiegel.  
 S. Goldstein, Schreibmaschinenhandel: Jakob Granitzer.

Bohlinger & Huber, Seidenwarenhandel: Karl Schörghuber.  
 J. Hartmann, Photographienhandel: Karl Koslicek und Leopold Stern.  
 Gustav Pollak & Bruder, Kleiderhandel: Wilhelm Ferber.  
 Bernhard Blas, Krawattenhandel: Leopold Eisner und Max Zink.  
 August Zeiß & Komp., Gemischtwarenhandel: Karl Weiß.  
 Mascha Komp., Schreibmaschinenhandel: E. G. Beare, R. W. Parker und M. Williams.  
 William Brym, Radlerwarenhandel: Raimund Rauchegger und Adalbert Fischer.  
 Theodor Weiß & Komp., Kommissionshandel: Johann Alexander Rniezaurek.  
 Gijela Kronau, Handelsagentur: Leopold Kronau.  
 Adolf Böhm, Postkarten-Engros-handel: Adolf Sachsel.  
 Heinrich Hertesz, Kleiderhandel: Adolf Ullmann.  
 Levi & Kern, Kurzwarenhandel: Alexander Klein.  
 Philipp Pick, Schuhwarenhandel: Philipp Speier.  
 Soukup & Korb, Weißwarenhandel: Ernst Tauffig.  
 T. A. Engel, Kohlenhandel: Ignaz Stricks.  
 Mascha Komp., Schreibmaschinenhandel: Rudolf Mächer.  
 Josef Gittel, Baumwollwarenhandel: Wilhelm Kefler.  
 L. Szenes, Gemischtwarenhandel: Michael Erday.  
 Emanuel Beranek, Kommissionshandel: Adolf Stein.  
 Singer Co., Nähmaschinen-Aktiengesellschaft, Nähmaschinenhandel:  
 Franz Rutter, Eugen Hoffstätter, Maximilian Hoffstätter,  
 Anton Kerber, Marie Kollmann, Franz Wager, Karl Troll,  
 Johann Herbarth, Leopold Waschta, Adalbert Hetwer, Franz  
 Schneider, Konrad Robert Jakubiček, Johann Sandig  
 und Johann Wawra.  
 Ignaz Raffowitz & Sohn, Kleiderhandel: Bela Roth.  
 Karl Logno, Gemischtwarenhandel: Gustav Steinbach.  
 Beer & Reinitz, Krawattenhandel: Max Feigl.  
 A. Meinel's Erben, Weißwarenhandel: Georg Fenjaß.  
 S. Blüh, Schreibwarenhandel: Josef Kerner.

Philipp Kohn, Gold- und Silberwarenhandel: Adolf Gofler.  
 S. Bachrich, Wäschehandel: Franz Plautus.  
 Singer Ko., Nähmaschinen-Aktiengesellschaft, Nähmaschinenhandel:  
 Josef Paul, Raimund Griebel und Anna Schimek.  
 J. Stein & Komp., Gardinenhandel: Paul Ringer.  
 Siegmund Langer, Gemischtwarenhandel: Siegmund Engel.  
 Karl Hettinger, Kommissionshandel: Adolf v. Puntigam.  
 Fuchs, Meindl & Horn, Weißwarenhandel: Leo Zavažky.  
 J. Stern & Bruder, Gold- und Silberwarenhandel: Jakob  
 Deutsch.  
 Moritz Frišch, Papierhandel: Karl Marczynski.  
 Bidel & Wagner, Stoffhandel: Josef Falbacher, Karl Auer und  
 Paul Hinfner.  
 Löwy & Böhm, Kurzwarenhandel: Heinrich Herzog.  
 Johann Pollak, Gemischtwarenhandel: Alexander Spielmann.  
 Stieglitz & Jabloner, Uhrenkommissionshandel: Karl Winteritz.  
 Jakob Schreiber, Küchengerätehandel: Moritz Rotter.  
 Heinrich Szukits & Komp., Pfeiderei: Adolf Blau.  
 Karl Kohn, Seiden- und Garnhandel: Ignaz Herzog.  
 Straßer, Jaiteles & Komp., Wäschehandel: Jakob Schick.  
 Gustav Hildebrandt, Kommissionswarenhandel: Heinrich Hardt-  
 mann.  
 Fr. Bostkovits, Handel mit technischen Artikeln: Josef Baec.  
 D. Goldberg, Krawattenhandel: Adolf Gerö.  
 S. Stowasser, Schwammhandel: Hugo Löwus.  
 Straßer, Jaiteles & Komp., Weißwarenhandel: Leon Perl.  
 Gabor Neumann, Zuehörhandel: Arnold Leibl.  
 Aktiengesellschaft Haas & Söhne, Teppichhandel: Hugo Glücks-  
 mann.  
 S. Heit, Schuhwarenhandel: Ludwig Bergmann.  
 Gebrüder Gerf, Wäschehandel: David Fischer.  
 Julius Bellak, Uhrenhandel: Philipp Grosz.  
 Suchy & Dietl, Baumwollwarenhandel: Christian Mertens.  
 E. Blumenthal, Kleiderhandel: Isidor Herzog.  
 J. Mellizer, Kleinlercher & Komp., Huthandel: Max Schiff.  
 Welebný & Konrad, Kurzwarenhandel: Rudolf Podolsky.  
 J. C. Klauert & Söhne, Seidenwarenhandel: Heinrich Agular.  
 Sociétés de Peinture Parisienne, Porträtthandel: Wilhelm Mer-  
 dinger.  
 Mascha Komp., Schreibmaschinenhandel: Wilhelm Gunzert.  
 Brüder Leichtner, Spielwarenhandel: Karl Auerbach.  
 J. Fischer, Modewarenhandel: Heinrich Aberbach.  
 Brüder Leichtner, Spielwarenhandel: Max Kreš.  
 Johnson & Sohn, Papierhandel: Bertold Stiažny.  
 Adolf Hofbauer, Handelsgewerbe: Leopold Müller.  
 Samuel Nathan Merling, Gemischtwarenhandel: Fritz Grau.  
 Schick & Zehden, Kleiderhandel: Robert Klemens Gall.  
 Julius Leon, Baumwollwarenhandel: Josef Birkner.  
 Stein & Haas, Weißwarenhandel: Johann Fauster.  
 Adolf Böhm, Galanteriewarenhandel: Samuel Damis und Isidor  
 Winkler.  
 Math. Salcher & Söhne, Gemischtwarenhandel: August Schefzik.  
 Baß & Fröhlich, Kommissionshandel: Moritz Goldberger.  
 Weiner & Meißel, Papierhandel: Otto Thume.  
 Hermann Hild's Erben, Gemischtwarenhandel: Hans Spies-  
 berger.  
 Geiringer & Hermann, Krawattenhandel: Max Kohn.

S. Ungar, Mineralwasserhandel: Franz Czabil.  
 Süsz & Hirsch, Stickereivarenhandel: Moritz Braun.  
 Stein & Haas, Weißwarenhandel: Karl Šolc und Siegmund  
 Trintšcher.  
 Fr. Bostkovits, Handel mit technischen Artikeln: Giuseppe Weg-  
 scheider.  
 Fritsch & Komp., Mechanische Weberei: Andreas Ott.  
 D. Adler, Schneiderzugehörhandel: Julius Piowati.  
 Emil Kallmann, Schafwollwarenhandel: Josef Buchwald.  
 Stieglitz & Unger, Pfeiderei: Gustav Grünfeld.  
 Brüder Dohan, Spielwarenhandel: Adolf Bloch.  
 Schwarz & Komp., Mechanische Weberei: Karl Hörmann.  
 Ruffo & Komp., Krawattenhandel: Louis Lewin.  
 W. Löwenfeld, Manufakturwarenhandel: Bernhard Vermer.  
 Lederer & Wolf, Baumwollwarenhandel: Wilhelm Kandel.  
 Franz Waldmann, Papierhandel: Roman Schikola.  
 Ludwig Herzfeld, Kleiderhandel: Emil Medina.  
 Brüder Strauß, Wirkwarenhandel: David Brunn.  
 Straßer, Jaiteles & Komp., Wäschehandel: Josef Aufrichtig.  
 Gebrüder Böhler & Komp., Eisenwarenhandel: Viktor Harschke.  
 Franz Kropacsy, Kurzwarenhandel: Franz Schaschina.  
 H. Stiažny's Söhne, Weißwarenhandel: Alfred Tachau.  
 Landsberger & Pollak, Druckwarenhandel: Max Sternberg.  
 S. Blüh, Postkartenhandel: Bernhard Ernst Rosental.  
 Boschan & Komp., Baumwollwarenhandel: Alfred Steininger.  
 Julius Bellak, Gold- und Silberwarenhandel: Bela Weiß.  
 Cornides & Komp., Messingwarenhandel: Wilhelm Heinze.  
 Karl Glögl, Taschnerwarenhandel: Alexander Lippitsch.  
 Schoeller & Komp., Stahlwaren-Niederlage: Friedr. Jagoditsch.  
 Schick & Zehden, Stickereivarenhandel: Emanuel Waldapfel.  
 Wertheimer & Jelenko, Pfeiderei: Johann Papanek.  
 Remington Choles Ko., Schreibmaschinenhandel: Emil Ulrich.  
 Regenhart & Reymann, Leinenwarenhandel: Karl v. Puntigam.  
 Hirschl & Komp., Gummwarenhandel: Robert Schinagl.  
 Max Schlesinger, Tuchwarenhandel: Peter Pohl und Emanuel  
 Kohlert.  
 G. Sevadjan, Edelsteinhandel: Serope Sevadjan.  
 Ludwig Klein & Bruder: Krawattenhandel: Albert Brandl.  
 Norbert Lange & Söhne, Baumwollwarenhandel: Simon Prayer.  
 Glanz & Komp., Baumwollwarenhandel: Hans Zitto.  
 Emanuel Beranek, Kommissionswarenhandel: Franz Gärtner.  
 J. A. Kluge, Leinenwarenhandel: Hans Marek.  
 Brauer & Preidel, Kommissionswarenhandel: Karl Prettenhofer.  
 Singer Ko. Nähmaschinen-Aktiengesellschaft, Nähmaschinenhandel:  
 Wilhelm Wanek, Vinzenz Schwarz, Karl Kiegler und  
 Wilibald Souritsch.  
 Tausky & Mandl, Pfeiderei: Laura Straßberger.  
 Paul Szentkovits, Seidenwarenhandel: Wilhelm R. Boitsch.  
 Julius Bettelheim, Borddruckmodell-Verschleiß: Julius Hacker.  
 Leopold Harpner, Kottondruckfabrik-Niederlage: Viktor Harpner.  
 F. M. Hämmerle, Spinnerei-Niederlage: Karl Just.  
 Singer & Weil, Manufakturwarenhandel: Adolf Reiner.  
 Arnold Rosenthal, Kottondruckfabrik-Niederlage: Rudolf  
 Schifferes.  
 S. Rose, Kleiderhandel: Michael Mosberg.  
 Moritz Löwy, Kleiderhandel: Nathan Brand.  
 Brüder Breuer, Krawattenhandel: Josef Neumann.

## II. Bezirk.

Adolf Kraus, Goldarbeiter: Hugo Deutsch.  
 Brüder Welleß, Kommissionshandel: Emerich Lustig.  
 Ignaz Burbaum, Gummiwarenhandel: Fritz Burbaum.  
 A. B. Weiner, Möbelhandel: Moritz Weiner.  
 Max Scherer & Komp., Gummischuh-Verschleiß: Ignaz Neumann.  
 Paula Beck, Photographengewerbe: Anton Haas.  
 Gerhardus & Söhne, Lederhandel: Emmerich Weidisch.  
 Rudolf Sack, Landwirtschaftlicher Maschinenhandel: Wenzel Jöhry.  
 Heinrich Fröhlich, Graveurgewerbe: Johann Motschenbacher.  
 Rudolf Wolf, Ansichtskarten-Verschleiß: Otto Sandor.  
 Bunzlau-Weiner, Leder-Niederlage: Nathan Reiszner.  
 S. Malkischer, Leinenwarenhandel: Otfias Fischbach.  
 Karoline Schön, Gemischtwarenhandel: Adolf Heilek.  
 Reiß, Thurnheim & Komp., Lederagentie: Abraham Kosler.  
 Karoline Schön, Gemischtwaren-Verschleiß: Jakob Hübscher.  
 Siegmund Klein, Viehpulver-Erzeugung: Karl Altschul.  
 Friedrich Plan, Glühkörper-Erzeugung: Ludwig Hoffmann.  
 Grünbaum & Groß, Gemischtwarenhandel: Armin Müller.  
 Ignaz Burbaum, Semi-Emailanstalt: Katharina Veith.  
 Hedwig Klimberger, Kleiderkonfektion: Heinrich Klimberger.  
 Peter Boschan & Söhne, Weinhandlung: Anton Pollak.  
 Karoline Schön, Gemischtwaren-Verschleiß: Leon Friedmann.  
 Emanuel Allina, Vikör-Erzeugung: Adolf Enge.  
 Hugo Löhry & Komp., Korbwarenfabrik: Raphael Donath.  
 Josef Popper, Ansichtskarten-Verschleiß: Martin Körner, Emanuel Ehrenteil.  
 Karoline Schön, Gemischtwaren-Verschleiß: Salo Oberländer.  
 Ignaz Burbaum, Semi-Emailanstalt: Hans Burbaum.  
 Blau & Komp., Buchdruckerei: Alexander Sokel.  
 Siegmund Klein, Viehnähmehl-Erzeugung: Leopold Löw.  
 Heinrich Fröhlich, Graveurgewerbe: Jakob M. Köwernau.  
 A. & J. Ladstätter, Stroh- und Filzhutfabrik: Michael Leitner, Jakob Ladstätter.  
 A. Hölzer, Gemischtwaren-Verschleiß: Siegmund Dawidowicz.  
 Otto Pollaczek, Lederkommissionshandel: Emil Frankl.  
 Samuel Gansl & Komp., Bettfedernhandel: Leopold Pollitzer.  
 Alois Horak, Schlossergewerbe: Siegmund Dawidowicz.  
 Emanuel Allina, Spirituosen-Erzeugung: Franz Schranz.  
 M. Hammer, Kautschukstempel-Erzeugung: Leopold Nothnagl.  
 Kosner & Laufer, Handelsagentie: Simon Friedmann.  
 Hugo Löhry & Komp., Korbwarenfabrik: Max Fried.  
 A. & J. Ladstätter, Stroh- und Filzhutfabrik: Josef Leitner.  
 Jakob Stern, Gemischtwaren-Verschleiß: Bela Stern.  
 Ignaz Burbaum, Semi-Emailmalergewerbe: Abrah. Mechlowitz.  
 Ludwig Rapoport, Kommissionswaren-Verschleiß: B. Hans Granigg.  
 Josef Lamberger, Weinhandel: Siegmund Hermann.  
 Breth & Tauffig, Gemischtwarenhandel: Josef Fleißig.  
 Brüder Welleß, Schuhmacherzuehörhandel: Siegmund Bratter.  
 Michael Kammholz, Möbelhandel: August Kolarz.  
 Max Knöppmacher, Gemischtwarenhandel: Siegmund Katz, Samuel Spiz.  
 Ignaz Burbaum, Semi-Emailmalergewerbe: David Leib Ehrenfranz.  
 Emanuel Allina, Spirituosen-Erzeugung: August Sammel.

Josef Fleisch, Uhren-Verschleiß: Max Vorgenicht.  
 Fauvers & Pollak, Lederkommissionshandel: Franz Bejecny.  
 David Brieger, Gold- und Silberwaren-Verschleiß: Bernard Goldenberg-Hescheles.  
 Artur Bittner, Gemischtwaren-Verschleiß: Karl Ludwig Györfi.

## III. Bezirk.

Graninger & Reismann, Kolonialwarenhandel: Hermann Ehrenfest.  
 Anna Großmann, Gemischtwaren-Verschleiß: Erwin Blum, Salomon Klein und Richard Huth.  
 Marie Rotter, Handel mit Artikeln für Bierbrauereien und diverse technische Zwecke: Gustav Dreyer.  
 Anna Großmann, Gemischtwaren-Verschleiß: Simon Gutstein und Anton Karl Burger.  
 Alfred Lamberger, Kommissionshandel mit Kaffee und Kolonialwaren: Johann Sobischek.  
 Edmund Rantner, Photographie und Handel mit Ansichtskarten: Gustav Meißl.  
 Marie Rotter, Maschinenapparate und Bedarfsartikel für Bierbrauereien: Hugo Pammer.  
 Anna Großmann, Gemischtwaren-Verschleiß: Anton Krübel.  
 Eduard Tamler, Handel mit Musikinstrumenten: Ignaz Lustig.  
 Karl Budischowsky & Söhne, Schuhwaren- und Lederwarenfabriks-Niederlage: Josef Mentes.  
 The New-York Typewriter Co. J. Moth, Gemischtwarenhandel: Otto Hultier.  
 Fejer & Komp. Nachfolger, Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik: Johann Marschner.  
 L. Kattu's Sohn, Fournierfabrik: Karl Wuest.  
 Anna Großmann, Gemischtwaren-Verschleiß: Heinrich Schramböck und Gustav Dvořak.  
 Karoline Zimet, Krawatten-Erzeugung: Ignaz Anaul.  
 Hammer & Borjak, Pharmazeutische Bedarfsartikel: Oskar Blau.  
 Georg Damjanovits, Spezereivarenhandel: Martin Kummenecker.  
 Karl Budischowsky & Söhne, Schuh- und Lederwarenfabriks-Niederlage: Heinrich Tandler.  
 Karl Zahoda, Papierwaren-Verschleiß: Gustav Schilboch.  
 Ad. Jg. Mautner & Sohn, Brauerei, Spiritus- und Preßhese-fabrik: Josef Macher.  
 J. Wolf's Sohn, Gemischtwarenhandel, Erzeugung von Lederlack, Lederfalte und Putzpaste: Leo Weinberger.  
 Siemens & Halske, Elektrotechnik: Moritz Flintenstein.  
 Franz Zipperer, Spirituosenhandel: Wenzel Dlabac.

## IV. Bezirk.

Julius Ellinger, Import von Rum und Tee: Julius Pollak.  
 Robert Frohn & Sohn, Eisenwaren-Kommissionshandel: Anton Winkler.  
 Josef Zimmler, Uniformierungsanstalt: Ludwig Pelzel.  
 Adolf Kelsen, Bronzeware- und Luster-Erzeugung: Robert Holik.

Blogau & Stur, Pfeidlerei: Moritz Goldberger.  
 Adolf Kelsen, Lusterfabrik: Otto v. Mottoni.  
 Anton Eichler, chemisch-technische Artikel: Adolf Rink (auch für Deutschland).  
 J. A. John, Schornsteinauffzugsfabrik: Wenzel Wolf.  
 Ignaz Mandler, Gerätelträgergewerbe: Lazar Mandler.  
 Anton J. Grünwald, Uniformierungsanstalt: Julius Neumann.  
 Karl Trnka, Photograph: Peter Paul Maichle.  
 Jakob Prohnik & Komp., technische Bedarfsartikel: Franz Ullmann.  
 Rafael Lunardi, Figuren-Erzeuger: Giovanni Vivarelli.  
 Karl Trnka, Photograph: Moritz Wytlačil.  
 Julie Biecelli, Beleuchtungsartikel-Erzeugung: Anton Langer.  
 Karl Trnka, Photograph: Ferdinand Stargl.  
 Michael Kallinsky Nachfolger, Kommissionsgeschäft: Jaak Braumthal.

### V. Bezirk.

Gustav und Gottlieb Propper, Kommissionshandel in Öl und Fischtran: Karl Reitler.  
 Emanuel Loti, Zuckerwaren: Georg Gabory.  
 J. E. Tintner, Kautschukstempel und Buchdruckerei: Franz Sedlich und Marie Ottowa.  
 Bertold Bing, Photograph: Georg Trauner und Rudolf Krön.  
 J. E. Tintner, Kautschukstempel und Buchdruckerei: Hermann Goldfarb, Anton Egger und Alois Prachar.  
 A. Witting, Papier-Verschleiß: Gabriel Jud.  
 A. v. Korvinski, Mechaniker: Arnold Tucka und Josef Tabeau.  
 Max Felix, Rahmen- und Bilder-Verschleiß: Ludwig Zwickler.  
 J. E. Tintner, Kautschukstempel und Buchdruckerei: Johann Houfjrek und Karl Dufka.  
 Max Felix, Rahmen- und Bilder-Verschleiß: Wilhelm Wettstein.  
 J. E. Tintner, Kautschukstempel und Buchdruckerei: Julius Milichik und Karl Tagwerker.  
 Mina Schöbel, Photographie: Karl Schöbel.  
 Heinrich Kapeller, Erzeugung physikalischer Instrumente: Eduard Hirschberger.

### VI. Bezirk.

Louise Bodasch, Modistengewerbe: Karpel Bodasch und Maier Erdstein.  
 Bernhard Fröschels, Kommissionswarenhandel: Blasius Ziponig.  
 Leopold Pic, Stockfabrikant: Louis Lemberger.  
 Isidor Zuckermann, Korbwaren-Erzeuger: Siegfried Steinschneider.  
 Johann Kment, Glaswaren-Agentur: Gustav Trenkler.  
 Rudolf Foges, Garnhandel: Karl Gach.  
 Emil Storch, Gemischtwarenhandel: Philipp Hestler.  
 Wilhelm Hartmann & Komp., Gemischtwarenhandel: Samuel Stern.  
 M. Willig, Kunsthändler und Photograph: Franz Walla und Leopold Hartmann.

Alexander Großmann, Kommissionswarenhandel: Gustav Hofmann.  
 A. Weinberger's Nachfolger, Modistengewerbe und Strohhut-Erzeugung: Julius Deutsch.  
 M. Brauner, Modistengewerbe: Ferdinand Schick.  
 Rothmayer & Richter, Kehlleisten- und Rahmenfabrik und Bilderhandel: Moritz Rausch.  
 Johann Kment, Glaswaren-Agentur: Johann Zak.  
 Samuel Hirsch, Wäschewaren-Erzeugung: Georg Kunkel.  
 Ch. Krauß, Feigenkaffee-Erzeugung: Anton Wasserburger.  
 Johann Medek, Goldarbeiter: Josef Medek.  
 M. Willig, Kunsthändler und Photograph: Josef Haider.  
 Christian Dossz, Fournierhändler: Johann Vogt.  
 Markus Liffau, Stroh- und Filzhut-Erzeugung: Wilhelm Engländer.  
 Benjamin Springer, Photograph: Richard Kopic und Artur Lampel.  
 Johann Hütler, Bronzewaren-Erzeugung: Josef Ambler.  
 Brüder Spiller, Drechsler: J. E. v. Wuest.  
 Emil Kohane, Stroh- und Filzhut-Erzeugung: Isidor Schnapf.  
 Lazzaro Benetti, Gipsfiguren-Erzeugung: Max Blum.  
 M. Willig, Kunsthändler und Photograph: Johann Palinski und Elias Przytsak.  
 Wortmann & Hochfinger, Gemischtwarenhandel: Michael Reuter.  
 Penkel & Jordan, Erzeugung von Kohle für elektrische Zwecke: Karl Lutter.  
 Franz Steidl, Steingutfabrikation u.: Viktor Regius.  
 Julius Neudörfer, Erzeugung chemischer Produkte: Valentin Schirig.  
 Wilhelm Hartmann & Komp., Gemischtwarenhandel: Josef Schwarzein.  
 Böhm & John, Eisenhandel: Emma König.  
 Wolfenstein & Glückselig, Metalldrechsler: Glück Mandl.  
 Brüder Oberwalder, Stroh- und Filzhut-Erzeugung: Alois Melter und Heinrich Zikeli.  
 Josef Reithoffer's Söhne, Gemischtwarenhandel: Daniel Schwarz.  
 Gebrüder Ladstätter, Stroh- und Filzhut-Erzeugung: Stephan Ladstätter.  
 Traub & Strauß, Fächer- und Galanteriewaren-Erzeugung: Adolf Fischer.  
 Josef Broder, Pfeidlergewerbe: Rudolf Müller.  
 Brüder Oberwalder, Stroh- und Filzhut-Erzeugung: Franz Kunz.  
 Alexander Klein & Bruder, Wäschewaren-Erzeugung: Siegmund Edinger.  
 Ludwig Hupfeld, Klavierhandel: Julius Wetschl.  
 Edmund Wendl & Komp., Handel mit Stöcken und Stock- und Schirmbestandteilen: Edmund Wendl.  
 Krapsenbauer & Kohn, Gemischtwarenhandel: Moses Lerner.  
 Emil Stanzel, Gemischtwarenhandel und Pfeidlerei: Jonas Baar.  
 M. Fiala, Feigenkaffee-Erzeugung: Leopold Reiner.  
 Wilhelm Hartmann & Komp., Gemischtwarenhandel: Ignaz Fronowicz.  
 Julius Neudörfer, Erzeugung chemischer Produkte: Johann Konrad Heinzle.  
 Bernhard Fröschels, Kommissionswarenhandel: Michael Knoll.  
 Schießl & Komp., Handel mit unedlen Metallen: Josef Faubl.  
 Kühle & Miksche, Handel mit photographischen Bedarfsartikeln: Josef Ludwey.  
 M. Willig, Kunsthändler und Photograph: Emanuel Stein.

Knöpfelmacher & Komp., Schuhmacher: Artur Knöpfelmacher.  
 Anton Schimper's Witwe, Posamentierwaren-Erzeugung: Emil Schwarz.  
 Christian Dosz, Fournierhandel: Johann Racz.  
 Baruch Böhm, Ledergalanteriewaren = Kommissionsverschleiß: Johann Grimm.  
 Ludwig Stuböck, Gemischtwaren-Verschleiß und Wäschewaren-Erzeugung: Adolf Fischl.  
 Leopold Bauer, Zigarettenhüllen-Erzeugung: Isidor Zeisl.  
 Ludwig Hupfeld, Klavierhändler: Johann Slibar.  
 Wilhelm Hartmann & Komp., Gemischtwarenhandel: Heinrich Friedländer.  
 S. Großmann & Komp., Gemischtwarenhandel: Gottlieb Fink.  
 Müller & Müntnich, Tuchhandlung: Emil Kadernoschka und Ernest Müllner.

### VII. Bezirk.

Georg Streiter, Handel mit gestickten Haussegen: Theodor Braun, Theodor Kucera.  
 Leifer Krieger, Gemischtwarenhandel: Esriel Krieger.  
 Ferd. Groß' Sohn, Optiker: Franz Grund.  
 A. Herzmansky, Gemischtwarenhandel: Franz Cerny.  
 Johann Maurer, Posamentierwarenfabrik: Karl (Kallman) Redlich.  
 Leopold Heller, Sonn- und Regenschirmmacher: Wilhelm Berger.  
 Georg Streiter, Handel mit gestickten Haussegen: Vaclav Tufa, August Zelisko, Josef Adamek, Samuel Groger, Emanuel Adamec und Franz Divis.  
 Rudolf Chwalla & Sohn, Posamentierwarenfabrik: Franz Scheiber und Gustav Schmidgruber.  
 Zische Sonntag, Uhrenfabrik: Adolf Bund.  
 Georg Streiter, Handel mit gestickten Haussegen: Ferdinand Pfeifer, Josef Schmalzl, Thomas Kubik, Wenzel Janda, Josef Srba und Wenzel Sixta.  
 S. J. Fraentel, Hutfabriksniederlage: Rudolf Terraneo.  
 Siegmund Frank, Textilwarenhandel: Hermann Knauth.  
 Bick & Bergmann, Luxuspapierfabrik: Maxim Bellot.  
 Max Zentner, Kommissionswarenhandel: Ferdinand Löwy.  
 Alexander Löbl, Schuhfabrik: Ludwig Fleißig.  
 Jg. Reschowsky, Schuhfabrik: Josef Lorber.  
 Anton Schenk, Schuh-Erzeuger: Stephan Kallner.  
 Georg Streiter, Handel mit gestickten Haussegen: Markus Kosner, Karl Petrak, Pinkas Schuldenfrei, Hermann Bick, Sigdor Wagner, Georg Lahn, Ferdinand Cerny, Rudolf Spitzer, Gustav Cech, Anton Zahn, Anton Hübsch, Feibisch Feiczewicz und Marie Krisspin.  
 Josef Kluger, Galanteriewarenfabrik: Oskar Westfried.  
 A. Weber & Komp., Spiegelabrik: Adolf Grünfeld.  
 Johann Rebrdle, Goldarbeiter: Wenzel Rebrdle.  
 Julius Silberberg, Photograph: Heinrich Niesensfeld.  
 Rust & Hezl, Argentonwerke: Konrad Gell.  
 E. Th. Keyzlar, Modist: Franz Schmiel.  
 Erasmus Atlaß, Ledergalanteriewaren-Erzeugung: Samuel Herzl.  
 Th. Schönberger & Komp., Modist: Gijela Schey.

Georg Streiter, Handel mit gestickten Haussegen: Julius Winter, Franz Schlenz, Antonie Schlenz, Friedrich Sobotka, Marie Böhm, Franz Kerbez, Josef Zise und Gottlieb Krenel.  
 Löbl & Strompf, Stockfabrik: Emil Immergut.  
 Karl Dernberger's Söhne, Eisenhandlung: Rudolf Mrowiek.  
 Karl Gronemann, Uhrmacher: Karl Böhm.  
 Samuel Salzer, Schuhwaren-Erzeugung: Max Goldmann.  
 Karl Lemberger, Handel mit Schneiderzugehör: Max Steinhardt.  
 Franz Bujatti, Seidenwarenfabrik: Paul Zuschenes.  
 Edmund Klein, Gemischtwarenhandel: Gabor Lauser.  
 Walter Haertel, Schreib- und Zeichenrequisitenhandel: Moritz Kaufmann.  
 Alfred Geller, Glasbilder-Erzeugung: Josef Pollak.  
 Josef Steiner, Rahmentischler: Friedrich Witzelsberger.  
 Georg Streiter, Handel mit gestickten Haussegen: Ottomar Fischer, Wenzel Wlassak, Franz Doktorin, Mendel Teich und Mendel Krishen.  
 Josef Steiner, Rahmentischler: Amalia Witzelsberger und August Bartuff.

### VIII. Bezirk.

Ernst Haake, Kommissionshandel mit Maschinen: Leopold Schneider. Berger & Komp., Verschleiß von chirurgischen Gegenständen: Hermann Schwab.  
 Rudolf Gtall, Photographengewerbe: Anton Steiner.  
 Ernst Haake, Kommissionshandel mit Maschinen: Alois Starzer, Libor Dostal, Franz Johann Schnölzer, Eduard Blaha und Johann Kropatsch.  
 Heinrich Kölz, Verschleiß von gebrauchten Briefmarken: Karl Bachinger.  
 Anton Herdlitschka, Bergolder: August Partruff und Johann Stadler.  
 A. Luigard, Buch- und Steindruckerei: Johann Michael Dietl.  
 Ernst Haake, Kommissionshandel mit Maschinen: Karl Blodar.  
 Arnold Szirmai, Weinhandel: Heinrich Tauffig.  
 A. Luigard, Buch- und Steindruckerei: Adolf Schierl.  
 „Teutonia“, Maschinenbauanstalt: Karl Cerventa.  
 Ernst Haake, Kommissionshandel mit Maschinen: Heinrich Baumann.  
 A. Luigard, Buch- und Steindruckerei: Josef Sandig.  
 Ernst Haake, Kommissionshandel mit Maschinen: Karl Holzer, Franz Babnik und Johann Dorotka.

### IX. Bezirk.

A. Koschenty, Kommissionshandel mit keramischen Artikeln: Wilhelm Bröckl.  
 Leopold Pollak, Kommissionsweiser Verschleiß von Futter und Tuchwaren: Hermann Wilhelm.  
 Johann Baumgartner, Gemischtwaren-Verschleiß: Franz Kottenschlager, Alois Müllner, Marie Wakowa, Eleonore Christ und Leopoldine Wrana.

Moritz Jacobi, Fahrrad- und Nähmaschinenhandel: Moritz Groß.  
Rahn-Hut & Komp., Kommissionsweiser Verschleiß von Tapezierer-  
bedarfsartikeln: Karl Fluß.

Karl Friedmann, Ansichtskarten-Verschleiß: Alfred Kosner.

Ad. della Torre, Buch- und Kunstdruckerei: Robert Gruber.

Johann Baumgartner, Gemischtwaren-Verschleiß: Emma Burda  
und Katharina Waska.

S. Odelga, Fabrik chirurgischer Instrumente und Verbandstoffe:  
Karl Wiesner.

Johann Baumgartner, Gemischtwaren-Verschleiß: Antonie Hafz  
und Johann Wallisch.

Wohanka & Komp., Kommissionswarenhandel: Anton Zdrahal.

Josef Berger, Handelsagentur: Albert Rechner.

Lazar A. Rabinowitsch, Erzeugung chemischer Produkte: Josef  
Moza und Johann Trimmel.

Johann Baumgartner, Gemischtwaren-Verschleiß: Ida Unterberger-  
Hermann und Heinrich Mund, Handel mit Papier, Schreib-  
und Zeichenrequisiten, sowie Kurzwaren: Baruch Landau.

Emil Löblich, Erzeugung chirurgischer Instrumente und Konzession  
zum Verkauf medikamentös imprägnierter Verbandstoffe:  
Wenzel Bukowsky.

Leopold Pollat, Kommissionsweiser Verschleiß von Futter- und  
Tuchwaren: Moritz Weiner.

A. Müller-Fröbelhaus, Gemischtwaren-Verschleiß: Hans Theyner.

Gustav Hollitscher, Fettwaren-Erzeugung: Alfred Reitler.

N. Hellmann, mechanische Weberei: Leo Koubiček.

Theodor Pichler, Gemischtwaren-Verschleiß: Moritz Schaffer.

### X. Bezirk.

Armaturen- und Maschinenfabrik = Aktiengesellschaft vormals  
J. A. Hilpert, Armaturen- und Maschinenfabrik, Eisen- und  
Metallgießerei: Leonhard Bachmann.

Ignaz Erdős & Bruder, Preßhefefabrik: Bernhard Blumenkranz.

F. A. Brosche, Surrogatkaffee-Erzeugung: Anton Pittner.

S. Deutsch & A. Bal, Handel mit elektrischen Maschinen und  
elektrotechnischen Bedarfsartikeln: Fritz Kern.

Adolf Tschepfer, Feigenkaffee-Fabrik: Heinrich Kayser.

Siegfried Wachtl, Gemischtwaren-Verschleiß: Wilhelm Sighart.

### XI. Bezirk.

(Keine Anmeldungen.)

### XII. Bezirk.

Rudolf Wimmer's Erben, Weingroßhandlung: Julius Weberstik.

Heinrich Reichsfeld's Söhne, Gemischtwaren-Verschleiß: Adolf  
Geffner.

Mois Sedlar, Erzeugung von Spirituosen auf kaltem Wege:  
Johann Berger und Ludwig Frisch.

Rudolf Wimmer's Erben, Weingroßhandlung: Bernhard Brandl.  
Mois Sedlar, Erzeugung von Spirituosen auf kaltem Wege:  
Johann Newisch und Josef Swoboda.

### XIII. Bezirk.

Paul Erdmann & Komp., Zentrifugenwerke: Heinrich Fiedler.

Klein & Brandl, Weinhandel: Jakob Tausfig.

Ferdinand Piatnik & Söhne, Spielkartenfabrik: Johann Donaus.

### XIV. Bezirk.

Bach & Pinter, Rahmen- und Leistenfabrik: David Pinter.

J. Pattak, Tischlermeister: Leopold Pattak.

Johann Fröhlich, Taschnervarenfabrik: Alexander Lippitsch.

Ferdinand Schor, Schlosser: Siegmund Schönfeld.

Anton Pulz, Lederhändler: Lorenz Bayer.

Rudolf Trebitsch, Photograph: Josef Bartsfeld.

Franz Biber, Knopffabrikant: Adolf Müller.

Ignaz Göhl, Holzornamentenfabrik: Geza Herzog.

Max Springer, Spiritus- und Preßhefefabrik: Eduard Grüner.

Josef Ecker, Spezerei- und Kolonialwarenhandlung: Johann Rauf.

### XV. Bezirk.

Karl Emanuel Herzig, Gemischtwarenhandel: Heinrich Schmidt.

Rudolf Burschik, Weinhandel: Mor Krausz.

Rudolf Federer, Erzeugung von Fettwaren: Emil Saxl.

Leopold Klein, Niedermachergewerbe: Ferdinand Kreuzer.

Arnold Sueti, Photograph: Julius Ecker.

Jakob Schmidt's Sohn, Drechslergewerbe: Robert Swoboda.

Bertold Fischer, Erzeugung von Essig und Spirituosen: Leopold  
Blumenthal.

Rudolf Federer, Erzeugung von Fettwaren: Friedrich Klemperer.

Heinrich Berna's Sohn, Weberei: Heinrich Kohn.

### XVI. Bezirk.

Ignaz Kraus, Gemischtwaren-Verschleiß: Jenö Krauß.

Adolf Alt, Drechslergewerbe: Markus Alt.

Rudolf Renner, Photographengewerbe: Friedrich Jenner v. Bergutz  
und Heinrich Martinger (zurückgenommen).

Therese Arnold, Erzeugung von Fliegenfängern: Josef Arnold.

Franz Wolf, Handel mit Schweinschmalz: Edmund Baweg.

Rudolf Renner, Photographengewerbe: Karl Zimmermann.

Franziska Wodak, Geschirrhhandel: Karl Wodak.

**XVII. Bezirk.**

Hugo Steinberger, Kurzwaren-Verschleiß: Max Straus.  
 Franz Machinek & Michael Geißhüttner, Uhrmachergewerbe:  
 Marcus Straus.  
 Adolf Reiß, Briefstwert-Erzeugung und Papierwarenfabrik: Julius  
 Kadai und Josef Hermann.  
 Franz Machinek & Michael Geißhüttner, Uhrmachergewerbe:  
 Eduard Machinek.  
 Johann Zamecnik, Gemischtwaren-Verschleiß: Andreas Hornik.  
 Max Jaffe, Licht- und Farbendruckerei u. u.: Julius Bartassek.  
 Johann Zamecnik, Gemischtwaren-Verschleiß: Johann Zamecnik.  
 Kaltenberger & Komp., Band-Erzeuger: Karl Fischer.

**XVIII. Bezirk.**

Katharina Pirgfellner, Haussegensstickerei: Josef Hudecek.  
 Johann Lange, Kassenfabrikation: Karl Lange.  
 Katharina Pirgfellner, Haussegensstickerei: Vinzenz Swierkosz,  
 Richard Goldiz, Josef Routny, August Dürbeck, Leopold  
 Winkler, Emilie Karntel, Franz Dressel, Franz Mader, Emil  
 Balatsch, Anton Spidlík, Klemens Rathhammer, Alexander  
 Rybka, Wenzel Lewandowsky, Josef Zientek und Marie  
 Maitwald.

**XIX. Bezirk.**

Johann Kotanyi, Kommissionswarengeschäft für Materialwaren:  
 Hermann Freund.  
 Andreas Künstler, Photograph: Ignaz Hauswirth.  
 E. Kenf's Nachfolger, Weinhandlung: Heinrich Langl.  
 Heinrich Abeles, Weinhandlung: Samuel Münz.

**XX. Bezirk.**

Gottfried Svatoš, Holzdrechsler: Karl Fillek, Alfred Hofmann,  
 Johann Stiawa, Stephan Kopecsný und Josef Rappenport.  
 Raimund Haidbauer, Erzeuger plastischer Bilder: Johann Steiner,  
 Alfred Hofmann und Josef Wessely.  
 Siegmund Zimmermann, Kaffeebrenner: Franz Smolka.  
 Salomon Adler, Metallwarenfabrik: Nathan Löwy und Bernhard  
 Steiner.  
 H. Löb, Feilenhauer: Alois Felitof.  
 Stern & Popper, Weinhandlung: Franz Schmiermaul.  
 Samuel Kleinberg, Schuhwarenverkauf: Lazar Kleinberg.

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 89.

Freitag den 6. November 1903.

Jahrgang XII.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. |  
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.  
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.

## Stadtrat.

### Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 10. November 1903, vormittags 10 Uhr.  
Mittwoch den 11. November 1903, vormittags 10 Uhr.  
Donnerstag den 12. November 1903, vormittags 10 Uhr.

## Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **21. Oktober 1903.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek,	Rauer,
Braun,	Rissaweg,
Brauneiß,	Schreiner,
Büsch,	Straßer,
Dr. Deutschmann,	Tomola,
Gräff Ferdinand,	Weitmann,
Hörmann,	Dr. Wesselsky,
Praba,	Wessely,
Dr. Krenn,	Zakka.
Dppenberger,	

Entschuldigt: St.-R. Grünbeck Sebastian.

Beurlaubt: St.-R. Gottbauer, Hölzl.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** eröffnet die Sitzung.

(12592.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über das Ansuchen des Julius Lambert um mietweise Überlassung der Wohnung Nr. 10 im Bürgerlabfondshause I., Wollzeile 20 und Riemergasse 1

und beantragt, dem Genannten die bezeichnete Wohnung um den jährlichen Zins von 2300 K vom 1. November 1903 zu vermieten.  
(Angenommen.)

(12483.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über das Projekt für die elektrische Beleuchtung des zweiten Bauviertels und der Feststiegen des Rathauses und beantragt:

1. Das vorliegende bauamtliche Projekt wird mit dem Kostenbetrage von 80.000 K genehmigt. Die Ausführung hat zum Teil noch im Jahre 1903, zum Teil im folgenden Jahre zu geschehen.

2. Für die Lieferung von Kabeln und Drähten sowie von Beleuchtungskörpern ist eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben. Die Installationsmaterialien sind im Handeinkaufe zu beschaffen. Die Montage ist vom Stadtbauamte in eigener Regie auszuführen.

(Angenommen.)

(12590.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über das Detailprojekt, betreffend die Herstellung einer Baumpflanzung auf dem Franz Josefskai zwischen Stephaniebrücke und Rotenturmstraße und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die Herstellung einer Baumpflanzung auf dem Franz Josefskai zwischen Stephaniebrücke und Rotenturmstraße wird mit einem bedeckten Gesamtkostenbetrage von 5208 K 58 h, wovon auf die gärtnerischen Herstellungen 3708 K 58 h und auf die Aufstellung von drei Spritzhydranten samt Rohrlegungen 1500 K entfallen, gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 14. September 1903 genehmigt.

2. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarteninspektorate in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege sofort vorzunehmen. Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Borrath zu entnehmen. Bei Herstellung und Erhaltung der Baumpflanzung ist den vom k. k. Eisenbahnministerium in den Erlassen vom 25. Oktober 1902, Z. 42814, und vom 23. März 1903, Z. 11456, und von der Kommission für Verkehrsanlagen in der Note vom 22. November 1902, Z. 619, gestellten Bedingungen vollinhaltlich Rechnung zu tragen.



3. Die Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von 2 m<sup>3</sup> aus der Wientalwasserleitung dotiert.  
(Angenommen.)

(12666.) St.-R. **Vielohlawek** referiert über das Projekt, betreffend den Kanalums beziehungsweise Neubau am Ballhausplatz und in der Schauflergasse, I. Bezirk und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt mit den veranschlagten und bedeckten Kosten von 5000 K sei zu genehmigen und den Bestimmungen des Kommissions-Protokolles vom 24. Juli 1903, Z. 884, die Zustimmung zu erteilen.

2. Die Erd- und Baumeisterarbeiten werden dem Eduard **Rzechacek** gegen die begehrte Aufzahlung von 5,5 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen übertragen.  
(Angenommen.)

(12559.) St.-R. **Vielohlawek** referiert über das Ansuchen des **Jakob** und der **Hermine Ramsler** um Bewilligung zur Planauswechslung I., Biberstraße—Wiesingerstraße und beantragt, zur Anlage der im zweiten Stocke projektierten offenen Balkone ohne Anspruch auf eine besondere Entschädigung die Zustimmung zu erteilen und die Bewilligung zur Planauswechslung zu bestätigen.  
(Angenommen.)

(12560.) St.-R. **Vielohlawek** referiert über das Ansuchen des **Josef Fiedler** um Adaptierungsbewilligung zur Gewölbeauswechslung I., Judenplatz 12 und beantragt die Bestätigung der Adaptierungsbewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage.  
(Angenommen.)

(12655.) St.-R. **Vielohlawek** referiert über das Ansuchen der Allgemeinen österreichischen Elektrizitätsgesellschaft um Bewilligung zur Herstellung einer Sekundärleitung von dem im Hause I., Krugerstraße 17 bestehenden Hausanschluß zum Hause I., Krugerstraße 15 und beantragt die Ablehnung.  
(Angenommen.)

(12456.) St.-R. **Braun** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Lieferung von Viole und Pelargonien für den Zentral-Friedhof pro 1904 und beantragt:

1. Die Lieferung der zur Gräberaus schmückung im Zentral-Friedhof im Jahre 1904 erforderlichen Viole und Pelargonien wird in folgender Weise vergeben und zwar:

- a) an **Franz Baumgartner** 20.000 Stück Viole zum Preise von 5 K per 100 Stück und 15.000 Stück Pelargonien zum Preise von 18 K per 100 Stück;
- b) an **Jakob Lettner** 14.000 Stück Pelargonien zum Preise von 18 K per 100 Stück;
- c) an **Rudolf Baumgartner** 10.000 Stück Pelargonien zum Preise von 18 K per 100 Stück;
- d) an **Georg Graber** 4000 Stück Pelargonien zum Preise von 18 K per 100 Stück;
- e) an **Ludwig Preis** 8000 Stück Pelargonien zum Preise von 18 K per 100 Stück;
- f) an **Theodor Dworak** 10.000 Stück Pelargonien zum Preise von 18 K per 100 Stück;
- g) an **Johann Dirl** 7000 Stück Pelargonien zum Preise von 18 K per 100 Stück und 12.000 Stück Viole zum Preise von 5 K per 100 Stück;
- h) an **Johann Berger** 4000 Stück Pelargonien zum Preise von 20 K per 100 Stück;
- i) an **Johann Mahnetter** 5000 Stück Pelargonien zum Preise von 20 K per 100 Stück;
- k) an **Ferdinand Preis** 4000 Stück Pelargonien zum Preise von 20 K per 100 Stück;

l) an **Josef Hochleuthner** 5000 Stück Pelargonien zum Preise von 20 K per 100 Stück;

m) an **Wilhelm Neuschill** 5000 Stück Pelargonien zum Preise von 19 K per 100 Stück;

n) an **Karl Klaring's Witwe** 3000 Stück Pelargonien zum Preise von 20 K per 100 Stück;

o) an **Jakob Safer** 6000 Stück Pelargonien zum Preise von 20 K per 100 Stück.

2. Die noch fehlenden 8000 Stück Viole sind im Handeinkauf zu besorgen.  
(Angenommen.)

(12556.) St.-R. **Braun** referiert über das Ansuchen des **Karl Mayer** um Erneuerung des Benützungrechtes für das eigene Grab Gruppe 12 C, Reihe 4, Nr. 18 im Zentral-Friedhof und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.  
(Angenommen.)

(12594.) St.-R. **Braun** referiert über die Vergebung der Räumung von 40 Sickergruben im Zentral-Friedhofe und beantragt, die im laufenden Jahre durchzuführende Räumung von 40 Stück Sickergruben im Zentral-Friedhofe zum Preise von 28 K per Grube wird dem städtischen Kontrahenten für Brunnenmeisterarbeiten im XI. Bezirke **Josef Bösenkopf**, die Räumung der Wasserkanäle von der Gruppe 28 bis zu den Arkaden und von der Gruppe 48 A bis zu den Arkaden in einer Gesamtlänge von 700 m zum Preise von 1 K 12 h für den laufenden Meter der städtischen Kontrahentin für Kanalräumung **Marie Mural** übertragen.  
(Angenommen.)

(12596.) St.-R. **Braun** referiert über die Graberhaltungswidmung der **Marie Lichter** für ein eigenes Grab im Zentral-Friedhofe und beantragt:

1. Die Graberhaltungswidmung der am 26. Mai 1903 verstorbenen **Marie Lichter** für das eigene Grab Gruppe 34 F, Reihe 7, Nummer 6 im Zentral-Friedhofe, in welchem die Genannte beerdigt ist, kann mit der Abweichung von den prinzipiellen Bestimmungen für Graberhaltungswidmungen übernommen werden, daß von der Erwerbung dieses Grabes auf die Dauer des Friedhofsbestandes abgesehen wird und aus dem Zinsenüberschusse des 600 K in Papierrente tragenden Kapitals, welcher sich nach Erfüllung der vertragsmäßigen Leistungen ergibt, die jeweilig fällig werdenden Renovationsgebühren für die weitere Erhaltung dieses Grabes bestritten werden.

2. Sollte jedoch wider Erwarten dieser Zinsenüberschuß zur Deckung dieser Renovationsgebühren nicht hinreichen, so übernimmt die Gemeinde Wien keine Haftung für die weitere Erhaltung dieses Grabes und erlischt mit dem Weiterbestande dieses Grabes auch die Verpflichtung der Gemeinde Wien zu weiteren Leistungen, und hat sodann das Kapital samt etwaigen Überschüssen ins Eigentum der Gemeinde Wien zu fallen.  
(Angenommen.)

(12438.) St.-R. **Braun** referiert über das Ansuchen des **Adolf Schuster** um Baubewilligung zur Herstellung einer Abfriedungsmauer auf der Realität Einl.-Z. 928, XI., Simmeringerlande 52 und beantragt, die Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bestätigen.

Weiters wird genehmigt, daß die Kanaleinmündungsgebühr mit 8 K per Frontmeter d. i. mit 318 K mit dem Vorbehalte bemessen werde, daß es der Gemeinde bei geänderten Verhältnissen, insbesondere bei künftiger Vausführung freisteht, die Ergänzung dieser Gebühr auf die volle Höhe im Sinne des Gesetzes zu fordern.  
(Angenommen.)

(12455.) St.-R. **Braun** referiert über das Ansuchen des **Wenzel Ziegelbauer**, Tagelöhners im Zentral-Friedhofe, um Fort-

bezug des Taglohnes während der Waffenübung (9. August bis einschließlich 15. September 1903) und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(12269.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Julius Schwarz um pachtweise Überlassung eines Grundstreifens der Realität XI., Leberstraße 62 und beantragt, dem Gesuchsteller den von obiger Realität zur Verbreiterung der Leberstraße an die Gemeinde abgetretenen Grundstreifen im Ausmaße von zirka 57 m<sup>2</sup> auf unbestimmte Zeit gegen beiderseitige vierteljährliche Kündigung um den jährlichen Bestandszins von 10 K ab 1. August 1903 zu verpachten. (Angenommen.)

(12621.) St.-R. Braun referiert über die Bewilligung von Gleichengeldern für die beim Bauen der neuen Arbeiterhäuser der städtischen Elektrizitätswerke beschäftigten Zimmerleute und beantragt, Gleichengelder im Betrage von 102 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(12659.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Bestellung eines Advokaten als Vertreter der Gemeinde in der am 13. November 1903 bei dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe stattfindenden mündlichen Streitverhandlung über die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 5. Juli 1902, Z. 27115/19, betreffend die Erweiterung des Bahnhofes Inzersdorf der Donauländebahn und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde den Hof- und Rechtsadvokaten Dr. Robert Swoboda zu betrauen. (Angenommen.)

(12500.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Karl Knoll um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 12 Köhlergasse im XVIII. Bezirke im II. Quartale 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 21 K 52 h und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(12300.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Karl Puz, gewesenen Werkleiters im städtischen Steinbruche zu Windegg, um Passierung des bei der Abrechnung der Verlagselder konstatierten Fehlbetrages von 94 K 75 h und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(12267.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Kranken- und Leichenvereines „Eintracht“ um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 22 Zieglergasse im VII. Bezirke im II. Quartale 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 119 K 64 h und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(11960.) St.-R. Zatzka referiert über die Festsetzung der Preise für die seitens der städtischen Gaswerke an die Gemeinde Wien zu verkaufenden Koksarten, sowie über die Anschaffung einer Koksbruchmaschine und beantragt:

1. Die mit Beschluß des Gemeinderats-Ausschusses vom 1. Mai 1903 festgesetzten Preise für die an die Gemeinde zu verkaufenden Koksarten werden aufrecht erhalten.

2. Von der Anschaffung einer Koksbruchmaschine zur Herstellung von Rußkoks und Breeze für den städtischen Haushalt wird vorläufig abgesehen; es ist jedoch nach Ablauf eines Jahres über diese Frage neuerlich zu berichten.

3. Die Beschränkung des Bezuges von Rußkoks auf die Zeit vom Mai bis September wird aufrecht erhalten. (Angenommen.)

(12671.) St.-R. Zatzka referiert über das Projekt für die Rohrlegung der Hochquellenleitung zur neuen Versorgungsanstalt in Lainz und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenbetrage von 35.956 K 56 h zu genehmigen.

Die Baumeister- und Maschinenarbeiten werden dem Josef Horitzky auf Grund seines Offertes mit der begehrten Aufzählung von 12 Prozent übertragen. (Angenommen.)

(12670.) St.-R. Zatzka referiert über das Ergebnis der Lokalverhandlung, betreffend das Ansuchen der Johanna Seebacher um Baubewilligung für einen Zubau bei ihrem Hause Nr. 109 in Reichenau und beantragt, die von den Vertretern der Gemeinde Wien bei der Lokalverhandlung abgegebene zustimmende Erklärung nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(12669.) St.-R. Zatzka referiert über das Ergebnis der Lokalverhandlung, betreffend das Ansuchen des Adolf Falka um Baubewilligung für die Realität Nr. 154 in Reichenau und beantragt, die von den Vertretern der Gemeinde Wien bei der Lokalverhandlung abgegebene zustimmende Erklärung nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(12394.) St.-R. Zatzka referiert über den Magistratsbericht, betreffend Verkehrsstörungen in der Kendlersstraße und Enekelstraße durch Legung von Wasserleitungsröhren und Straßenbahngleisen und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(12454.) St.-R. Zatzka referiert über die Note der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien vom 29. September 1903, Z. 577/02, betreffend die Erteilung des Absolutariums für die Schlußrechnung über den Bau des linksseitigen Hauptammellkanals des Wiener Donaukanales und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(12457.) St.-R. Zatzka referiert über die Bewilligung einer Bauzulage für den Bauadjunkten Georg Frumm anlässlich der Überwachung der Herstellung der Blitzableiteranlage und der elektrischen Beleuchtung im neuen Versorgungshause zu Lainz und beantragt die Genehmigung einer Bauzulage von monatlich 150 K vom 1. August 1903 an bis zur Beendigung der Arbeiten, abzüglich jener Tage, an welchen der Genannte bereits Entfernungsgebühren verrechnet hat. (Angenommen.)

(12654.) St.-R. Zatzka referiert über die wasserrechtliche Verhandlung über das Projekt des Niederösterreichischen Landes-Ausschusses, betreffend die Regulierung des Wienflusses oberhalb Weidlingau und beantragt, im eigenen Namen sowie im Vollmachtsnamen der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien gegen das vorliegende Projekt unter den im Magistratsberichte festgesetzten Bedingungen keine Einwendung zu erheben. (Angenommen.)

(12660.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der kurrenten Schlosserarbeiten für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege und beantragt die erwähnten Arbeiten in folgender Weise zu vergeben:

1. Dem Albin Dgris für die Depots II., Kronprinz Rudolfstraße 40, XI., Kopalgasse, XVI., Arneithgasse 26/28 und XVII., Rainzgasse 3 gegen einen Nachlaß von 5 Prozent von den Ansätzen des städtischen Preistarifes.

2. Der Firma L. Grün für das Depot XII., Tivoligasse 8 zu den Einheitspreisen des städtischen Preistarifes. (Angenommen.)

(10884.) St.-R. Wessely referiert über die Demolierung eines Teiles des Bürgerospitalsfondshauses VI., Pfauengasse 15 und beantragt, die beiden Hofseitentrakte des bezeichneten Hauses nach dem Februar-Termin 1904 zu demolieren, zu welchem Behufe den Parteien rechtzeitig zu kündigen ist. (Angenommen.)

(12460.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Olga Szilva de Szilvas um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 6 Füllgradergasse im VI. Bezirke

zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 49·20 m<sup>2</sup> und beantragt, die Schadloshaltung mit 50 K per Quadratmeter zu bestimmen, wobei die Kosten der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung die Partei zu tragen hat.

(Angenommen.)

(12481.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des F. J. Weleba um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 76 Zieglergasse im VII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 7·68 m<sup>2</sup> und beantragt, die Schadloshaltung mit 40 K per Quadratmeter zu bestimmen, wobei die Partei die Kosten der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung zu tragen hat. (Angenommen.)

(12645.) St.-R. Wessely referiert über Gesuche um Abschreibung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VI. Bezirkes im Gesamtbetrage von 457 K 12 h und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(12661.) St.-R. Wessely referiert über die Sicherstellung der Lieferung der pro 1903 bis 1906 erforderlichen Rutenbesen und beantragt, die Sicherstellung der bei der Gemeinde erforderlichen Rutenbesen auf die Dauer von 3 Jahren, das ist vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1906 im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung zu genehmigen, wobei die vorliegenden Bedingungen zugrunde zu legen sind. (Angenommen.)

(12673.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Mathilde David um Belassung des von ihrem verstorbenen Vater Pinkas David-Engelberg benützten Verkaufsstandes in der Großmarkthalle und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(12809.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Deutsch-österreichischen Stenographenbundes um unentgeltliche Überlassung eines Lehrzimmers der Mädchen-Bürgerschule VI., Gumpendorferstraße 4 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(12585.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Firma Herrburger & Rhombert um Bewilligung einer Preiserhöhung für die Lieferung von Futterstoffen zu den Monturen der städtischen Bediensteten und beantragt, den Preis für Körper SC<sub>1</sub> von 62 auf 67 h und für Armeiselfutter P<sub>1</sub> von 57 auf 62 h per Meter auf ein Jahr, das ist für die Lieferung pro 1904 zu erhöhen. (Angenommen.)

(12784.) St.-R. Kauer referiert über das Offert der k. k. priv. Südbahngesellschaft auf Vermietung von Lokalitäten im Hause VIII., Josefstädterstraße 31, für Zwecke der städtischen Dienstvermittlung und beantragt die Ablehnung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(12668.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen des Spenglermeisters Ed. Demuth um Vergütung des Anstriches der Spenglerarbeiten beim Aufsichtsgebäude der Wienflußregulierung in Weidlingau und beantragt, dem Gesuchsteller mitzuteilen, daß er zwar mit Rücksicht auf den ausdrücklichen Wortlaut des Kostenanschlages und der Bedingungen einen Anspruch auf eine besondere Vergütung des Anstriches der fraglichen Spenglerarbeiten nicht hat; ihm jedoch aus Billigkeitsrücksichten ungefähr die Hälfte der mit 476 K 38 h abjustierten Kosten des Anstriches, nämlich ein Betrag von 240 K vergütet wird. (Angenommen.)

(12084.) St.-R. Kauer referiert über die Schlußrechnung, betreffend die Installation der elektrischen Beleuchtung im Amtshause des XIII. Bezirkes, und beantragt, das eingetretene Mehrerfordernis per 725 K 30 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(12658.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen des Josef Kopp, Pächter der der Kommission für Verkehrsanlagen gehörigen Parzelle 143/1 Weidlingau, um Bewilligung einer Frist zur Bezahlung des rückständigen Pachtzinses und beantragt, dem Gesuchsteller eine Frist bis 1. Jänner 1904 zu bewilligen. Der Magistrat wird jedoch ermächtigt, im Falle der Nichteinhaltung dieser Frist den Rückstand einzuklagen. (Angenommen.)

(12557.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen des Adalbert Günther um Erneuerung des Benützungrechtes für das eigene Grab Gruppe III, Nr. 491 alt (neu Gruppe IV) im Lainzer Friedhofe und beantragt die Abweisung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(12408.) St.-R. Kauer referiert über die Erneuerung des zwischen der Gemeinde Wien einerseits und Karl Brustmann und Alois Huber andererseits bestehenden Vertrages, betreffend die bestandweise Benützung der der Gemeinde Wien gehörigen Realitäten Einl.-Z. 4 und 187, Kat.-Parz. 217/3 und 217/4 und Teile der Kat.-Parz. 217/1 und 258/2 Ober-Baumgarten zu Zwecken einer Badeanstalt, sowie die Abgabe des durch das städtische Schöpfwerk gewonnenen Wassers an die Badeanstalt und beantragt, den bestehenden Vertrag mit 31. Oktober 1903 als aufgelöst zu erklären und den Abschluß eines neuen Vertrages für die Zeit vom 1. November 1903 bis 31. Oktober 1909 unter den im Augenscheins-Protokolle vom 30. Mai 1903 und in der Beilage A enthaltenen Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(12398.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen des Emanuel Rezboda um bestandweise Überlassung eines Teiles der Realität Einl.-Z. 4, Kat.-Parz. 217/5 und 258/3 Ober-Baumgarten, Hadingerstraße im Ausmaße von ungefähr 480 m<sup>2</sup>, sowie um Belassung des Restaurationsgebäudes daselbst und beantragt, dem Ansuchen unter den im Augenscheins-Protokolle vom 6. Juni 1903 enthaltenen Bedingungen mit der Abänderung Folge zu geben, daß die Pachtdauer nur auf sechs Jahre, d. i. vom 1. November 1903 bis 31. Oktober 1909 festgesetzt wird. (Angenommen.)

(12550.) St.-R. Kauer referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XIII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge mit dem Zusatz, daß die Ermäßigung der Gebühr für Julius Herz von 395 K 68 h auf 247 K 30 h nur unter der Bedingung zugestanden wird, wenn derselbe für den außergewöhnlichen Bedarf das doppelte Quantum anmeldet.

Es wird das Ansuchen des Julius Herz abgelehnt; im übrigen der Referenten-Antrag angenommen.

(12794.) St.-R. Wessely referiert über die Kostenverteilung bezüglich der Installation der elektrischen Beleuchtung einschließlich der Beleuchtungskörper in den Mietlokalen des Gustav Stingl, VI., Mariahilferstraße 23/25, und beantragt:

Die Kosten per 3948 K 24 h der Installation für die elektrische Beleuchtung einschließlich der sämtlichen Beleuchtungskörper in den von Gustav Stingl ab 1. November 1902 gemieteten Lokalen im Bürgerhospitalfondshause Dr.-Nr. 23/25 Mariahilferstraße sind in nachstehender Weise zu begleichen:

1. Gustav Stingl hat an die Firma Siemens & Halske direkt 331 K 29 h, ferner für die Beleuchtungskörper den Betrag von 2682 K 49 h, zusammen 3013 K 78 h zu bezahlen.

2. Auf Rechnung des Bürgerhospitalfondes ist an die Firma Siemens & Halske der Restbetrag von 934 K 46 h abzuführen.

3. Der Betrag von 2682 K 49 h ist dem Gustav Stingl von dem Mietzins in der Weise in Abzug zu bringen, d. h. der Partei gutzuschreiben, daß außer dem kassamäßig schon gutgeschriebenen Betrage von 2156 K nur mehr der Betrag von 526 K 49 h von dem Mietzins in Abzug zu bringen ist. Diese Gutschreibung hat jedoch nur dann zu erfolgen, wenn sich Gustav Stingl über die erfolgte Zahlung des Betrages von 2682 K 49 h an die Firma Siemens & Halske durch Quittung dieser Firma auszuweisen in der Lage ist.

4. Gustav Stingl hat an den Bürgerhospitalfond den Betrag von 5 K 44 h, d. i. denjenigen Nachlaß, der sich von den Installationskosten zugunsten des Fondes dann ergeben hätte, wenn die Arbeiten direkt für Rechnung des Fondes ausgeführt worden wären, rückzugewähren, und ist dieser Betrag bei den vom Fonde zu beausgabenden Beträgen an die Firma Siemens & Halske per 934 K 46 h von der Hauptkassa interimistisch zu verrechnen.

5. Gustav Stingl erkennt das Eigentumsrecht des Fondes an sämtlichen Beleuchtungskörpern (Bogenlampen und Deckenlampen beziehungsweise Glühlampen) ausdrücklich an.

6. Die weitere Erhöhung der Baukostensumme um den Betrag von 986 K 37 h wird genehmigt. (Angenommen.)

(12656.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen mehrerer Bewohner der Margaretenstraße um Verlegung des Pavillonpissoirs an der Kreuzung der Margareten- und Reinprechtsdorferstraße im V. Bezirke und beantragt, dem Ansuchen keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(12663.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Vorstehers des V. Bezirkes um Beistellung von 6000 Granitwürfeln und beantragt die Besuchsgewährung (Kosten 3360 K). (Abgelehnt.)

(12348.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Vereines der Kinderfreunde in Hengsdorf um Überlassung des Turnsaales der Knaben-Bürgerschule XII., Hengsdorferstraße 66, und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(12453.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Anton Meßner, Bademeister im städtischen Volksbade des V. Bezirkes, um Fortbezug des Lohnes während seinesurlaubes und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(12646.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Kabellefabriks-Aktiengesellschaft in Preßburg, Filiale in Wien, um Baubewilligung zur Erbauung einer Kabellefabrik auf der Realität Einl.-Z. 206, Kat.-Parz. 233/2, XII., Oswaldgasse und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(12723.) **St.-R. Büsch** referiert über die Besetzung eines Stiftpfades an der Karl Diehl'schen Fortbildungsschule im V. Bezirke und beantragt die Verleihung des Stiftpfades an Marie Kündl. (Angenommen.)

(12029.) **St.-R. Büsch** referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des V. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(12644.) **St.-R. Büsch** referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des V. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(12800.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Bericht der Direktion des Wiener städtischen Pädagogiums, betreffend die Schließung

eines Lehrzimmers der gymnastischen Mädchenschule wegen Erkrankung zweier Schülerinnen an Diphtheritis und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(12593.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die wasserrechtliche Verhandlung, betreffend das Projekt der Gemeinde Buchberg zur Ableitung der Döhlerquelle behufs Wasserversorgung dieser Gemeinde und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien zu ermächtigen, bei der wasserrechtlichen Verhandlung die Erklärung abzugeben, daß mit Rücksicht auf den Bestand der Wiener Hochquellenleitung, insbesondere der Stigensteinquelle gegen das Projekt keine Einwendung erhoben wird. (Angenommen.)

(12779.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Rohrlegung der Hochquellenleitung in der verlängerten Absberggasse und in der Laaerstraße im X. Bezirke und beantragt:

I. Die Rohrlegung der Hochquellenleitung durch die verlängerte Absberggasse bis zur Laaerstraße im X. Bezirke und in der Laaerstraße bis zum Hause Nr. 84, sowie die Aufstellung eines Auslaufbrunnens und eines Feuerhydranten am Endpunkt der Leitung mit dem sub Rubrik XXVI 6 a und XXVI 1 e bedeckten, detailliert zu verrechnenden Kosten per 11.000 K werden genehmigt.

Der Auslaufbrunnen wird mit 114 hl täglich dotiert. Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Borrath zu entnehmen, die Arbeiten durch die ständigen Kontrahenten auszuführen.

II. Weiters wird genehmigt, daß für den zur Rohrlegung in der verlängerten Absberggasse in Anspruch genommenen künftigen Straßengrund der heute noch im Eigentum des Bürgerhospitalfondes ist, ein jährlicher Anerkennungszins von 10 K an diesen Fond geleistet werde. Sollte durch eine künftige Abänderung der Baulinie eine Verlegung des Rohrstranges notwendig werden, so hat diese auf Kosten der Gemeinde zu erfolgen. (Angenommen.)

(12652.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der Eheleute Adalbert und Amalia Reiß um grundbücherliche Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 810 X. Bezirk haftenden Realkast und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(12290.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Beistellung eines dritten Pferdapaars und eines Kutschers für die Freiwillige Feuerwehr Rudolfsheim zur Bespannung der Dampfspritze und des Sanitätswagens und beantragt:

1. Die Beistellung eines dritten Pferdapaars und eines Kutschers für die Freiwillige Feuerwehr Rudolfsheim zur Bespannung der Dampfspritze und des Sanitätswagens bei Ausrückungen zur ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen wird genehmigt und zu diesem Zwecke vom 1. Jänner 1904 an die Vermehrung des Pferdebestandes und der Kutscherstellen bei der städtischen Feuerwehr um zwei Pferde und eine Kutscherstelle I. Klasse mit den systemisierten Lohnbezügen mit dem einmaligen Kostenfordernisse von 2460 K und den jährlichen wiederkehrenden Kosten von 2740 K bewilligt.

2. Die hierfür entfallenden Kosten sind im Boranschlage für das Jahr 1904 sicherzustellen.

3. Mit dem Tode der Indienststellung des dritten Pferdapaars hat die der Freiwilligen Feuerwehr Rudolfsheim für die von ihr durchgeführten Krankentransporte bisher geleistete Entschädigung von 4 K per Fuhre zu entfallen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12424.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Vergebung des Schubfahrwerkes für die Zeit vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1906 und beantragt:

1. Das Offert der Vienna General Omnibus Company limited, mit welchem sich dieselbe verpflichtet, die Beistellung der Wagen zu den in der vorliegenden Vorschrift für die Vergebung des Schubfuhrwerkes aufgezählten Partikularschüben zu den Preisen des Vertrages ddo. 30. Dezember 1898, Z. 548 ex 1899, das ist 10 K für einen zweispännigen und 8 K für einen einspännigen Partikularschubwagen beizustellen, ferner das weitere Offert dieser Gesellschaft, wonach dieselbe sich bereit erklärt, zu sämtlichen wöchentlich abgehenden und einlangenden Hauptschüben auf den Wiener Bahnhöfen, also auch für den Budweiser und Lundenburger Hauptschub, das nötige Fuhrwerk zur Beförderung der Schüblinge und Begleitmannschaft in das städtische Haftlokale VI., Theobaldgasse 22 bis 26 oder später IX., Hahngasse 8 und 10 beziehungsweise von diesen Haftlokalen zu sämtlichen Wiener Bahnhöfen auf Grund der mit dem Beschlusse des Wiener Stadtrates vom 19. Mai 1903, Z. 6472 (Mag.-Abt. XX, Z. 12273 ex 1902) genehmigten Vorschrift gegen Zahlung des Einheitspreises von 70 h per Kopf der Beförderten zu stellen, wird angenommen und dieser Gesellschaft die vorbezeichneten Leistungen zu den obbezeichneten Preisen für die Dauer von drei Jahren das ist für die Zeit vom 1. Jänner 1904 bis inklusive 31. Dezember 1906 übertragen.

2. Der n.-ö. Landes-Ausschuß wird eingeladen, den Magistrat zum Abschlusse des diesfälligen Vertrages zu ermächtigen.

(Angenommen.)

(12319.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Marie Pichler um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei den Häusern Dr.-Nr. 2 Alleegasse Ecke der Karls- und Dr.-Nr. 5 Karls- und Paniglgasse im IV. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund, beziehungsweise um Bestimmung des Übernahme-preises für den einzubeziehenden Straßengrund und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 Wiener Bauordnung noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Gültigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken.

(Angenommen.)

(12553.) St.-R. Rissaweg referiert über das Verzeichnis, betreffend die auf dem Fondsgute Spitz an der Donau pro 1903 abzuhaltenden Treibjagden, den präliminierten Abschluß und die einzuladenden Schützen und beantragt, dasselbe genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(12028.) St.-R. Rissaweg referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise um Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des IV. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(12848.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend den Kanalbau in der Kaufgasse im XVI. Bezirke und beantragt, das Offert des Ed. Kzehezek mit der begehrten Aufzählung von 6.5 Prozent zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages zu genehmigen.

(Angenommen.)

(12833.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Gesuch des Jakob Tisch um Nachsicht des ihm für die Warenausräumung vor dem Hause XVI., Enekelstraße 23, vorgeschriebenen Platzzinses und beantragt, die Abschreibung des rückständigen Platzzinses von zirka 5 K (für die Zeit vom 1. Jänner 1901 bis 31. Oktober 1901), sowie die nachträgliche Löschung der Vorschreibung vom 1. November 1901 an zu genehmigen.

(Angenommen.)

(12562.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Eheleute Albin und Anna Gehring um Bewilligung zur Ab-

teilung der Liegenschaft Einl.-Z. 1798 des Grundbuches Hernalz auf zwei Baustellen und einen der Liegenschaft Einl.-Z. 215 desselben Grundbuches zuzuschreibenden Baustellenteil und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(12834.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Theophil Wienkowsky um Bewilligung zur Herstellung von zwei Ausgängen seines Hauses XVI., Ottakringerstraße 211 auf den angrenzenden städtischen Grund und beantragt, die Bewilligung gegen Entrichtung eines jährlichen Anerkennungs-zinses von je 2 K zu erteilen.

(Angenommen.)

(12889.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Christlich-deutschen Turnerbundes um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales im Schulgebäude XVII., Lienzberggasse 96 und beantragt, dem genannten Verein obigen Turnsaal zur Abhaltung von Übungen an jeden Montag, Donnerstag und Samstag von 1/2 7 bis 9 Uhr abends gegen Bezahlung der Beheizungs- und Beleuchtungskosten unentgeltlich zu überlassen.

(Angenommen.)

(12853.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Aufstellung der im Hause XVI., Grundsteingasse 42, deponierten Johannesstatue in der Ottakringerstraße und Renovierung derselben und beantragt, die Aufstellung der bezeichneten Statue auf der von der Lokalaugenschein-Kommission vom 19. Juni 1903 in Vorschlag gebrachten Stelle nächst dem städtischen Hause XVI., Ottakringerstraße 246, zu genehmigen.

Die Aufstellung und Renovierung derselben wird dem Bildhauer Gustav Fahn um den Pauschalbetrag von 500 K übertragen. Die übrigen Arbeiten sind vom Vorsteher des XVI. Bezirkes im kurrenten Wege auszuführen. Die Arbeiten sind sofort in Angriff zu nehmen. Die Berechnung der auflaufenden Kosten hat gemäß dem Vorschlage der Stadtbuchhaltung unter Verwendung des Zinsenertragnisses von 310 K 16 h der Josef Haib'schen Johannesstatue-Widmung zu erfolgen.

(Angenommen.)

(12462.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Josef und der Marie Wagner um Bewilligung zur Grundabteilung XVI., Ottakringerstraße 130 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(12416.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Marie Seitz um Bewilligung zur Grundabteilung Einl.-Z. 3080, 3081, 3093 und 3094 Ottakring im XVI. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(12417.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Baulinienabänderung an der Vereinigung der Roterd- und Wilhelminenstraße im XVI. Bezirke und beantragt:

In Gemäßheit des § 105 der Bauordnung werden die derzeit genehmigten Baulinien an der Vereinigung der Roterd- und Wilhelminenstraße nach den im vorliegenden Plane B (St.-B.-A.-Z. 1021/XIII ex 1903) rot ausgezogenen, mit den Buchstaben A B C D und F G H bezeichneten Linien abgeändert.

(Angenommen.)

(12647.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Rekurs der Sophie Spacet wegen verweigerter Warenausräumung bei ihrem Geschäftslokale XVI., Gürtelstraße 29 und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(12753.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen des Josef Haas um Bewilligung eines jährlichen Pauschales für die Kanaleinmündungsgebühr auf dem stiftlich Klosterneuburg'schen Pachtgrunde XX., Gerhardusgasse 43 und beantragt, zu genehmigen, daß

dem Gesuchsteller nicht die volle Kanaleinmündungsgebühr per 429 K 60 h, sondern nur die Bezahlung der 5prozentigen Zinsen von jährlich 21 K 48 h vorgeschrieben werde.

Die Einhebung und Aufrechnung des vollen Betrages für den Fall des Eintrittes geänderter Verhältnisse beziehungsweise im Falle der Nichteinhaltung der jährlichen Bezahlung wird vorbehalten.

(Angenommen.)

(12452.) St.-R. Straßer referiert über das Projekt für die Umliegung des Mooslackenkanales im XIX. Bezirke (in der Strecke von der Heiligenstädter Linie der Wiener Stadtbahn bis zur Einmündung in den rechtsseitigen Hauptammekanal) und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt mit den veranschlagten und bedeckten Kosten von 11.500 K wird genehmigt.

2. Die in der vorliegenden Zuschrift des k. k. Grundeinlösungskommissärs für die Wiener Stadtbahn nos. der Kommission für Verkehrsanlagen und im Einvernehmen mit der k. k. Staatsbahndirektion Wien erteilte Zustimmung zur Inanspruchnahme der erforderlichen, der genannten Kommission gehörigen Grundflächen und zur Unterfahrung der Verbindungskurve und der beiderseitigen Schutzstreifen der Wiener Stadtbahn wird ebenso wie die in dem Schreiben des Chorherrenstiftes Klosterneuburg vom 24. Juni 1902 bekanntgegebene Einwilligung zur geplanten Kanalverlegung unter den in diesen Zuschriften enthaltenen Bedingungen genehmigend zur Kenntnis genommen.

3. Der Firma Brüder Kirchner wird im Sinne des vorliegenden Protokolles vom 14. April 1902, Z. 497, als Entschädigung für die derselben durch die projektierten Kanalbauten auf den von ihr gepachteten Gründen zugehenden Nachteile eine einmalige Pauschalentschädigung von 750 K gewährt.

4. Rückichtlich der Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel wird das Offert des Leopold Mehrwald mit der begehrten Aufzahlung von 1·4 Prozent zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages angenommen.

(Angenommen.)

(12597.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Bürgerschullehrerwitwe Emilie Hahn um Anweisung der Pension, des Sterbequartals, der Erziehungsbeiträge und der Quartiergeldtangente und beantragt, der Genannten die normalmäßige Witwenpension von 1280 K jährlich auf die Dauer des Witwenstandes, ferner einen Erziehungsbeitrag von jährlich 256 K für ihre am 25. Februar 1882 geborenen Tochter Paula bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung vom 1. September 1903 angefangen, dann das Sterbequartal per 800 K aus der Wiener städtischen Lehrerpensionskassa, endlich das Quartiergeld für das Quartal vom 1. November 1903 bis Ende Jänner 1904 im Betrage von 200 K aus den eigenen Geldern zuzuerkennen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(12804.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Deutschen Männer-Turnvereines Wien-Döbling um Überlassung des Turnsaales des im städtischen Gebäude XIX., Gymnasiumstraße 83, untergebrachten Staatsgymnasiums und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Abgelehnt.)

(12817.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Damen-Zentralvereines „Gabelsberger“ um Überlassung eines Lehrzimmers an der Mädchen-Bürgerschule IV., Starhembergstraße 8 und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(12711, 12840.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Niederösterreichischen Landesauschusses um Überlassung von Dekorationsgegenständen und Pflanzen anlässlich der Einweihung der Taubstummenanstalt in Wiener-Neustadt und des Blindeninstituts in Purkersdorf und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(12423.) St.-R. Tomola referiert über die Anschaffung des IV. Jahrganges des Werkes „Alt-Österreich“ von Konrad Grefe für die Lokallehrerbibliotheken der Volksschulen Wiens und beantragt die Bewilligung. (Kosten 2144 K bedekt.)

(Angenommen.)

(12204.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Magdalena Kiegel um Bestimmung des Übernahmepreises für den bei dem Hause II., Obere Donaustraße 19, in die Verbauung einzubeziehenden Straßengrund und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Komitees.

(Angenommen.)

Es werden in das Komitee gewählt die St.-R. Oppenberger, Zayka und Hörmann.

(12299.) St.-R. Oppenberger referiert über die Veräußerung des Stalldüngers im Depot des städtischen Fuhrwerksbetriebes der Straßenpflege II., Kronprinz Rudolfstraße 40 und beantragt, den in dem bezeichneten Depot sich ergebenden Stalldünger dem Gärtner Franz Altschachl in Kagran Nr. 111 auf Grund seines protokolllarischen Angebotes vom 17. September und 22. September 1903 zum Preise von 5 h per Pferd und Tag und unter den vorliegenden Bezugsbedingungen zu überlassen.

(Angenommen.)

(12805.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Schulausschusses der fachlichen Fortbildungsschule der Spengler um Überlassung von Räumlichkeiten der Allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Knaben II., Sterneckplatz 1 und beantragt, die Überlassung der Lehrzimmer Nr. 138 bis 142 im III. Stocke, des Zeichensaales im II. Stocke und der Souterrainlokale Nr. 3 und 4 der bezeichneten Schule an Sonntagen in der Zeit von 8 Uhr bis 12 Uhr vormittags unter den üblichen Bedingungen zu bewilligen.

(Angenommen.)

(12844.) St.-R. Oppenberger referiert über die Verwendung von Granitschotter bei der in Ausführung begriffenen Straßenherstellung auf den sogenannten Roth'schen Gründen im II. Bezirke und beantragt, die Verwendung von 450 m<sup>3</sup> Granitschotter bei der fraglichen Straßenherstellung zu genehmigen und das Anbot des Leopold Straßer auf Lieferung des Schotterquantums unter den üblichen Bedingungen zum Preise von 9 K 68 h anzunehmen, wogegen derselbe eine Kaution von 400 K zur Sicherstellung der ordnungsmäßigen Lieferung zu leisten hat.

(Angenommen.)

(12664.) St.-R. Oppenberger referiert über das Projekt betreffend die Makadamisierung der Schüttelstraße zwischen Brandgasse und Kaiser Josefbrücke im II. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem bedeckten Kostenverhältnisse von 49.111 K 85 h samt dem Zehrungsbeitrage von 5 K pro Tag zu genehmigen und das Anbot des Angelo Lovato auf die Erd- und Pflasterungsarbeiten mit 4·5 Prozent Nachlaß anzunehmen.

(Angenommen.)

(12752.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ergebnis der Wahl des I. Obmann-Stellvertreters und des Schriftführer-Stellvertreters für das Armeninstitut Rudolfsheim und beantragt, die Wahl des Amand Zetschok, Privatiers, zum I. Obmann-Stellvertreter, sowie die Wahl des Hugo Schams, Magisters der Pharmazie, zum Schriftführer-Stellvertreter zu bestätigen.

(Angenommen.)

(12742.) St.-R. Brauneiß referiert über den Rekurs des Matthias Dbranovic gegen die verweigerte Aufstellung eines

Kastanienbratofens vor dem Hause Dr.-Nr. 17 Reindorfstraße, XIV. Bezirk, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(12831.) St.-R. Brauneiß referiert über den Rekurs des Valentin Ezanic gegen die verweigerte Aufstellung eines Kastanienbratofens vor dem Hause Dr.-Nr. 47 Märzstraße, XIV. Bezirk, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(12709.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Katholischen Hilfsvereines in Wien um unentgeltliche Überlassung von 20 alten Schulbänken und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11054.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Franz Kucera, Gärtnergehilfen im Zentral-Friedhofe, um Versezung in den bleibenden Ruhestand und beantragt, den Genannten mit einem jährlichen Bezuge von 624 K und unter gnadenweiser Anrechnung eines jährlichen Wohnungsbeitrages von 187 K 20 h, somit mit einem jährlichen Gesamtbezug von 811 K 20 h in den bleibenden Ruhestand zu versezen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende; an den Gemeinderat.)

(12731.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Herstellung der Gartenanlage XI., Zipperergasse-Rinnböckstraße und beantragt:

Die Arbeiten und Lieferungen für die Gartenanlagen im XI. Bezirke zwischen Zipperergasse, Rinnböckstraße und Pachmayergasse werden an nachbenannte Unternehmer übertragen:

1. Die Baumeisterarbeiten an den Stadtbaumeister Emanuel Kamenczky gegen eine Aufzahlung von 9.5 Prozent auf die Kostenanschlagspreise.

2. Die Steinmearbeiten an die Firma Leopold Schäftner zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages bei Verwendung von Konopischer Granit.

3. Die Gitterlieferung an die Firma Joh. Meerkaß zu folgenden Einheitspreisen:

- a) einfache Säulen per Stück 6 K 60 h;
- b) Hauptsäulen per Stück 10 K;
- c) steifgekrüppeltes Gitter per laufenden Meter 4 K 85 h.

4. Die Lieferung und Abfuhr des Erdmaterials an den Fuhrwerksbesitzer Michael Wanko zu folgenden Einheitspreisen:

- a) Abfuhr des Aushubmaterials an die Anschüttungsstelle per Kubikmeter zu 1 K;
- b) Lieferung der Ackererde per 1.5 m<sup>3</sup> zu 1 K 94 h;
- c) Lieferung der Gartenerde per 1.5 m<sup>3</sup> zu 2 K 90 h;
- d) Zufuhr von Erde von den Bürgerspitalsondengründen in der Kopalgasse per 1.5 m<sup>3</sup> zu 2 K 20 h (insoweit die Verfuhrung notwendig und zulässig ist). (Angenommen.)

(12846.) St.-R. Rauer referiert über das Projekt für den Kanalbau in der Drehhausengasse zwischen Wagner- und Ameisgasse im XIII. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem veranschlagten, bedeckten Kostenbetrage von 4900 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(12704.) St.-R. Rauer referiert über das Offert des Alexander Krömer auf einen Teil der Baustelle Einl.-Z. 254 Ober-Baumgarten, XIII. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Alexander Krömer behufs Vergrößerung der Liegenschaft XIII., Hochsagengasse 10, einen Teil des Baugrundes Einl.-Z. 254 Ober-Baumgarten, Fig. a b c d a, per zirka 171.90 m<sup>2</sup> um den Einheitspreis von 18 K per Quadratmeter.

Der Kauffchilling ist binnen 30 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes fällig.

Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

Letzterer übernimmt die Verpflichtung, den zu kaufenden Grund einheitlich mit der Einfriedung des Hauses Hochsagengasse 10 abzufrieden, vor demselben das vorchriftsmäßige Trottoir herzustellen und diese Arbeiten binnen eines Jahres vom Tage der Vertragsunterfertigung durchzuführen, ferner die für die neu zu erwerbende Front entfallende Kanaleinmündungsgebühr zu begleichen.

Zur Sicherstellung dieser Verpflichtung hat das erlegte Badium per 300 K als Kaution zu haften. (Angenommen.)

(12836.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Kaufmannes Franz Tutlik um Entschädigung anlässlich der Kündigung seines im städtischen Hause XVIII., Gertrudplatz 3, gemieteten Geschäftslokales behufs Unterbringung der städtischen Dienstvermittlungsstelle und beantragt, dem Genannten eine Entschädigung von 300 K zu gewähren, wogegen derselbe anzuerkennen hat, daß eine diesbezügliche Verpflichtung seitens der Gemeinde nach keiner Richtung vorliegt. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 23. Oktober 1903.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek,	Dppenberger,
Braun,	Rauer,
Brauneiß,	Rissaweg,
Büsch,	Schreiner,
Dr. Deutschmann,	Straßer,
Gräff Ferdinand,	Tomola,
Grünbeck Sebastian,	Weitmann,
Hölzl,	Dr. Wesselsky,
Hörmann,	Wessely,
Graba,	Zajka.
Dr. Krenn,	
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.	

Beurlaubt: St.-R. Gsottbauer.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Dr. Bibl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilung:

Zuschrift des Verwaltungs-Direktoriums der Kinderbewahranstalt, II., Leopoldgasse 1 a, mit welcher für die Überlassung von Blumengewächsen zur Dekorierung des Hauses anlässlich der am 10. d. M. erfolgten Einweihung der Dank ausgesprochen wird.

(Zur Kenntnis.)

(12577.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Emil Killer um Flüssigmachung eines Kauffchillingsrestes für die Realität Konstr.-Nr. 243, Einl.-Z. 320 Fünfhaus und beantragt:

Die Gemeinde Wien übernimmt die Steuerleistung für das Haus Konstr.-Nr. 243 in Fünfhaus vom 1. Juli 1902, so daß auf Emil Killer für die Zeit vom 1. Jänner bis 30. Juni 1902 ein Teilbetrag von 437 K 70 h entfällt. Nachdem Killer bereits 440 K

an Steuer bezahlt hat, ihm weiters ein Zinshellerabfall aus dem Jahre 1901 per 2 K 5 h und ein Abfall aus dem Jahre 1896 per 49 K 57 h zugute kommt, so wäre demselben noch der Betrag von 53 K 92 h zu vergüten. Hierzu kommt noch der zurückbehaltene Kaufschillingrest von 1400 K samt Zinsen per 40 K 83 h, so daß an Emil Koller der Betrag von 1494 K 75 h auszubehalten ist.

(Angenommen.)

(12749, 12750, 12751.) St.-R. Fraba referiert über die Ansuchen der gewesenen Wärterinnen im Bürgerverorgungshause: Anna Leskofschek, Franziska Niebel und Anna Schönberger um Bewilligung einer Gnadengabe und beantragt, jeder der Genannten vom 1. Juli 1903 bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung eine Gnadengabe von jährlich 240 K zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12295.) St.-R. Fraba referiert über das Projekt für die Regulierung und erste straßenmäßige Herstellung der Brigittenauerlande von der Klosterneuburgerstraße bis zur Jubiläumsbrücke im XX. Bezirke und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(12186.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Straßenbahnbeamten Johann Pauer um Fortbezug seiner Gebühren im Krankenstande und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(11952.) St.-R. Fraba referiert über den Ankauf von Straßenbahn-Permanenzkarten für drei Messgehilfen des Stadtbauamtes und beantragt, den Ankauf von drei Straßenbahn-Permanenzkarten für drei Messgehilfen des Stadtbauamtes auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 4. Juli 1903, Z. 8204, bis auf Widerruf unter der Bedingung zu genehmigen, daß die Genannten keinerlei Fahrspesen aufrechnen dürfen.

Für die seit dem Dienstantritt (14. Mai 1903) erwachsenen Fahrtauslagen wird den Bediensteten Pakaß, Bilek und Burfik eine Pauschalentschädigung von je 50 K bewilligt.

(Angenommen.)

(12894.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Rechnungsassistenten Rudolf Haidinger um Zuerkennung einer Remuneration für seine außergewöhnliche Dienstleistung bei der Vorbereitung und Durchführung einer Vereinfachung in der Evidenzhaltung der dem Wiener allgemeinen Versorgungsfonde zufließenden Geldstrafen und beantragt die Bewilligung einer Remuneration von 200 K.

(Angenommen.)

(12857.) St.-R. Fraba referiert über den Magistrats-Antrag auf Bewilligung eines Zuschußkredites per 38.870 K zur Ausgabe-Kubrik XXII 2 a zur Anschaffung von Schotter für den II. Bezirk und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(12733.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des provisorischen Markthallendienerers Raimund Koscher um definitive Anstellung und beantragt, den Genannten zum definitiven Markthallendiener zu ernennen.

(Angenommen.)

(12402.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des technischen Diurnisten August Edelmüller um definitive Anstellung und Erhöhung der Bezüge, eventuell einer Revisorstelle und beantragt, den Gesuchsteller definitiv anzustellen und ihm einen Gehalt von 1800 K, ein Quartiergeld von 600 K und drei Quadrantiennien à 200 K, laufend vom ersten Tage des auf die definitive Anstellung folgenden Monats, zuzuerkennen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende; an den Gemeinderat.)

(12727.) St.-R. Fraba referiert über die Entscheidung der k. k. Steueradministration für den I. Bezirk, betreffend die Erwerb-

steueraufteilung bei der Aktiengesellschaft „Alpha Separator“ und beantragt, von der Ergreifung des Rekurses im Sinne des Bezirksamts-Antrages Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(12802.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Volksschullehrerwitwe Klara Hoffmann um Erhöhung des Erziehungsbeitrages für ihren Sohn Wilhelm, eventuell um Gnadengabe und beantragt, im Sinne des § 571 des Landesgesetzes vom 5. April 1870, L.-G.-Bl. Nr. 35, die Erhöhung des Erziehungsbeitrages für Wilhelm Hoffmann um 222 K 20 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(12788.) St.-R. Fraba referiert über die Konversion der bei der k. k. priv. allg. österr. Bodentreditanstalt ausstehenden Vorortendarlehen und über die Verzinsung derselben bis 31. Dezember 1903 und beantragt, zur Deckung des diesbezüglichen Erfordernisses per 116.384 K 39 h einen Zuschußkredit in gleicher Höhe zur Ausgabe-Kubrik XVIII 2 zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12547.) St.-R. Fraba referiert über die Vergebung der Lieferung von Fahrscheinen für die städtischen Straßenbahnen und beantragt:

1. den Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen über die eingereichten Fahrkartensysteme zur Kenntnis zu nehmen und die Direktion zu beauftragen, die Studien über Fahrkarten, die eine vereinfachte Markierung ermöglichen, fortzusetzen;

2. die Lieferung von jährlich 150 bis 200 Millionen Stück Fahrscheinen für die Zeit vom 1. Dezember 1903 bis 31. Dezember 1906 der Firma Paul Gerin zu den offerierten Preisen zu übertragen, und zwar für die Größe I 60/79 mm zu 320 K, II 55/95 mm zu 340 K und III 65/108 mm zu 360 K per Million Stück, fix und fertig nach den Angaben der Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer beantragt, die Direktion werde beauftragt, darüber zu berichten, auf welche Art Annonzen über städtische Unternehmungen auf der Rückseite der Fahrscheine angebracht werden könnten.

Referenten-Antrag und Antrag Dr. Neumayer angenommen.

(13001.) St.-R. Dr. Axrenn referiert über das Ansuchen des Landtags-Abgeordneten E. Schneider um leihweise Überlassung von drei in der Abteilung V des Stadtbauamtes befindlichen Präzisions-Instrumenten (Dehnungsmesser und Präzisionslibellen) zu Ausstellungszwecken in St. Petersburg und beantragt die Gesuchsgewährung unter den üblichen Bedingungen.

(Angenommen.)

(12830.) St.-R. Büsch referiert über den Rekurs des Josef Würzelhuber gegen sanitätspolizeiliche Aufträge bezüglich des Hauses XII., Rosaliagasse 24, und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(12747.) St.-R. Büsch referiert über die anderweitige Vergebung der bei Heinrich Brix bestellten, von dieser Firma aber nicht gelieferten 200 Stück 13 mm Wassermesser und beantragt, diese Lieferung dem Ed. Schinzel unter denselben Bedingungen zu übertragen, welche für die erste Lieferung dieser Firma, vergeben mit Stadtrats-Beschluß vom 7. April 1903, Z. 4415, festgesetzt wurden, der Vertragsabschluß hat schriftlich zu erfolgen.

St.-R. Weitmann beantragt, je 100 Stück an die Firma Schinzel & Gernutz zu vergeben.

Dieser Antrag wird angenommen.

(12790.) St.-R. Büsch referiert über den Magistratsbericht, betreffend die erfolgte Kasserung eines alten morschen Baumes im Valerie-Kottage, und beantragt, der Magistrat werde aufgefordert, zu



berichten, was die Fällung des Baumes gekostet hat, und ob der Stamm nicht an einen Fournierholzhändler oder Schneider zu verkaufen wäre. Das kleine Holz wäre vom Vorsteher an Arme zu verteilen. (Angenommen.)

(11881.) **St.-R. Högl** referiert über das Tauschoffert der Firma **Dehm & Dibrich** i. L. auf einen Teil der Kat.-Parz. 174, 944/12, 983/4 und 1173/3, Ober-Döbling gegen die Kat.-Parz. 173/11 und einen Teil der Kat.-Parz. 173/12 Ober-Döbling, sowie gegen die Kat.-Parz. 982/17 in Heiligenstadt und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien überläßt der Firma **Dehm & Dibrich** i. L. folgende Grundflächen:

- a) zur Arrondierung des Baustellenfragmentes Einl.-Z. 252 Ober-Döbling einen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inneliegenden Kat.-Parz. 938/4, 944/1 und 944/2, Figur  $a g h n d e a$ , per zirka 394.43 m<sup>2</sup>;
- b) zur Arrondierung des Baustellenfragmentes Einl.-Z. 1314 einen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inneliegenden Kat.-Parz. 944/1 und 944/2, sowie der Kat.-Parz. 174, Einl.-Z. 646 Ober-Döbling, Figur  $b^3 y d^1 c^1 b^1 b^3$  per zirka 288 m<sup>2</sup>;
- c) zur Arrondierung des Baustellenfragmentes, Einl.-Z. 1315 Ober-Döbling einen Teil der sub b angeführten Parzellen, Figur  $a^2 b^2 c^2 q^1 p^1 y d^1 a^2$  per zirka 356.86 m<sup>2</sup>;
- d) zur Arrondierung des Baustellenfragmentes Einl.-Z. 1646, XIX. Bezirk, einen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inneliegenden Kat.-Parz. 944/1 und 944/2 Ober-Döbling, Figur  $b^2 c^2 o^1 g^1 b^2$  per zirka 247.78 m<sup>2</sup>;
- e) zur Arrondierung des Baustellenfragmentes Einl.-Z. 1649 im IX. Bezirke einen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inneliegenden Kat.-Parz. 944/1 Ober-Döbling, Figur  $g^1 h^1 m^1 n^1 o^1 g^1$  per zirka 157.35 m<sup>2</sup>;
- f) zur Arrondierung der Baustelle Einl.-Z. 265 Ober-Döbling, an der Glatzgasse einen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inneliegenden Kat.-Parz. 1171/3 Ober-Döbling, Figur  $d f^2 v^4 \beta^4 p^4 t^4 d$  per zirka 103.21 m<sup>2</sup>;
- g) behufs Arrondierung der Baustelle Einl.-Z. 1311 Ober-Döbling, an der Heiligenstädterstraße, einen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inneliegenden Kat.-Parz. 944/2 Ober-Döbling, Figur  $o^3 p^3 q o^3$  per zirka 18.86 m<sup>2</sup>.

II. Hingegen überträgt die Firma **Dehm & Dibrich** i. L. an die Gemeinde folgende Grundflächen:

1. die Kat.-Parz. 173/11, Einl.-Z. 1313 Ober-Döbling, Figur  $c d v n^1 q c$  per zirka 426.58 m<sup>2</sup>;
2. einen Teil der Kat.-Parz. 173/12, Einl.-Z. 1314 Ober-Döbling, Figur  $a^3 b^1 n^1 q a^3$  per zirka 47 m<sup>2</sup>;
3. die Kat.-Parz. 982/17, Einl.-Z. 641 Heiligenstadt an der Franz Josefs-Bahn nächst der Verbindungskurve der Stadtbahn (Strecke Brigittabrücke—Kufsdorferstraße) per zirka 7033 m<sup>2</sup>;
4. die Kat.-Parz. 1297/8, Einl.-Z. 1300, an der Kenyongasse, VII. Bezirk, Figur  $d e h i d$  per zirka 4.38 m<sup>2</sup>.

III. Die Übergabe und Übernahme der sub I f und g und II 4 erwähnten Gründe hat binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes durch die Gemeinde stattfinden, während die Durchführung des Grundtausches rücksichtlich aller übrigen oben erwähnten Grundflächen erst Ende des Jahres 1904 erfolgen wird.

IV. Die Firma **Dehm & Dibrich** i. L. bezahlt binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes

durch die Gemeinde an letztere einen Betrag von 10.000 K, ferner längstens im Laufe des Monats Dezember 1904 einen weiteren Betrag von 50.000 K.

V. Die mit der Vertragsausfertigung und der Anfertigung der Vertragspläne verbundenen Kosten tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte; die Bezahlung der Übertragungsgebühren obliegt jedem Vertragsteile bezüglich der von ihm zu erwerbenden Flächen.

VI. Ausgeschlossen vom Verkaufe bleibt das Pflastermateriale, sowie sonstige auf oder unter den an die Firma zu überlassenden Gründen befindlichen Objekte.

VII. Die Firma **Dehm & Dibrich** i. L. nimmt zur Kenntnis, daß die vorliegende Transaktion der Genehmigung des Niederösterreichischen Landtages bedarf.

VIII. Mit Rücksicht auf die auf den Liegenschaften Einl.-Z. 1313 und 1314 Ober-Döbling zugunsten der Gemeinde haftende Realkast der unentgeltlichen Straßengrundabtretung und das intabulierte Bauverbot erteilt die Gemeinde ihre Einwilligung zur grundbücherlichen Löschung dieser Eintragungen auf der Einl.-Z. 1313 Ober-Döbling, und zur lastenfremen grundbücherlichen Abschreibung der im Punkte II 2 angeführten Grundfläche von der Einl.-Z. 1314 Ober-Döbling. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12917.) **St.-R. Högl** referiert über das Ansuchen des Franz Grafen Seilkern um Abänderung der Bedingung 9 des Parzellierungskonsenses, betreffend die Parzellierung seiner Gründe auf der Türkenschanze Einl.-Z. 1289, 1272 und 1273 Ober-Döbling und beantragt:

Die Bedingung 9 des Stadtrats-Beschlusses vom 19. August 1903, Z. 9724, sei mit nachstehender Formulierung zu genehmigen: „9. Daß die Baustellen 3, 4, 6, 7 und 10 nur insoweit verbaut werden, daß, abgesehen von den sonstigen Verbauungsvorschriften, der unmittelbar über dem Tunnel der Wiener Stadtbahn gelegene Grund, und zwar in der im Plane eingetragenen Breite des bestehenden Tunnelservituts dauernd unverbaut bleibt, und daß diese Verpflichtung auf den bezeichneten Baustellen zugunsten der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien grundbücherlich einverleibt werde.“

Die weiter gehenden Forderungen des k. k. Eisenbahn-Arars werden mit Rücksicht auf den Umstand, daß es sich hierbei um die Entscheidung einer zivilrechtlichen Frage handelt, nämlich um die Frage, ob die auf der Realität haftende Tunnel servitut auch auf anderen als die für den Tunnel in Anspruch genommenen und der Servitut zugrunde liegenden Fläche wirksam sei, auf den Rechtsweg verwiesen.

(Angenommen.)

(12911.) **St.-R. Högl** referiert über das im Einverständnisse mit Franz Filla gestellte Ansuchen des Josef Kaisergruber um Genehmigung der Übertragung des Pachtverhältnisses bezüglich der Bürgerspitalfondsgründe Abteilung I per 134 □<sup>9</sup> (Kat.-Parz. 440/2 und 440/3) und Abteilung II per 81 □<sup>0</sup> (Kat.-Parz. 440/1) im XIX. Bezirke, Heiligenstadt, für die restliche Pachtbauer, d. i. bis 31. Oktober 1907 an Franz Filla und beantragt diesem Ansuchen Folge zu geben. (Angenommen.)

(12035.) **St.-R. Högl** referiert über die Verpachtung der Jagd auf den zwei Gemeindejagdgebieten des XIX. Bezirkes und beantragt, die Verpachtung der Jagd auf dem Gemeindejagdgebiete XIX a für die nächste Periode (vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1908) an Leopold Hengl gegen einen Jahreszins von 640 K und der Jagd auf dem Gemeindejagdgebiete XIX b an Josef Graninger gegen einen Jahreszins von 210 K genehmigend zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(12617.) St.-R. Hölzl referiert über die Beförderung der Schulkinder aus Josefödorf mittels der Kahlenberg-Eisenbahn nach Rußdorf im Schuljahr 1903/04 und beantragt:

1. Die auf dem Kahlenberge wohnhaften schulpflichtigen Kinder sind in der Zeit vom 1. November 1903 bis inklusive 15. März 1904 an allen nicht schulfreien Tagen mittels Sonderzuges der Kahlenbergbahn-Gesellschaft um 7 Uhr 15 Min. früh von der Station „Kahlenberg“ nach Rußdorf zu befördern, wofür die Gemeinde der genannten Gesellschaft eine Vergütung von 13 K 33 h pro Tag und Sonderzug, welche spätestens am 31. März 1904 auszuführen ist, entrichtet.

2. Das Anerbieten der Kahlenbergbahn-Gesellschaft, die auf dem Kahlenberg wohnhaften schulpflichtigen Kinder in der Zeit vom 1. November 1903 bis 15. März 1904 an allen Schultagen — den Fall der Betriebseinstellung infolge von Elementarereignissen ausgenommen — mittels Sonderzuges ab Kahlenberg 7 Uhr 15 Minuten Wiener Zeit gegen eine Vergütung von 13 K 33 h per Zug und Schultag, sowie mit den fahrplanmäßigen Zügen auf der Strecke „Rußdorf—Kahlenberg“ unentgeltlich zu befördern, wird angenommen.

3. Die Kahlenbergbahn-Gesellschaft ist zu ersuchen, im Falle der Betriebseinstellung infolge der Witterungsverhältnisse die Leitungen der Schulen XIX., Hammerschmidtgasse 26 und XIX., GrinzingerstraÙe 59/61, rechtzeitig in Kenntnis zu setzen; desgleichen sind die Leitungen der genannten Schulen anzuweisen, die Station „Rußdorf“ der Kahlenbergbahn-Gesellschaft von schulfreien Tagen am vorhergehenden Tage zu verständigen. (Angenommen.)

(12537.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Therese Bujatti um Bewilligung zur Herstellung von Zubauten und Vornahme von Adaptierungen im Hause XIX., Billrothstraße 38, beziehungsweise um Bewilligung zur Herstellung einer zweiten Kanaleinmündung in den Straßenkanal der Gatterburggasse und beantragt, den Baukonsens, in welchem die Bedingung gestellt werden wird, daß für die Benützung des städtischen StraÙengrundes ein jährlicher Anerkennungs-zins von 4 K bezahlt wird, zu bestätigen. (Angenommen.)

(12657.) St.-R. Hölzl referiert über die Beleuchtung des Ruglerparkes im XIX. Bezirke und beantragt, die Errichtung von zehn neuen halbnächtigen und dreizehn neuen ganznächtigen Flammen in den im Plane des Stadtbauamtes bezeichneten Punkten mit dem jährlichen Kostenersfordernisse von 1278 K für Gasverbrauch zu bewilligen. (Angenommen.)

(12870.) St.-R. Straßer referiert über die Vergebung von Arbeiten für die Herstellung eines Reservebades im städtischen Volksbade XX., TreustraÙe 60, und beantragt, die Herstellung der Monierwände (Kostenersfordernis 1020 K) wäre der Firma G. A. W a y ß, jene der Brausen und Rohrleitungen (771 K 75 h) dem Hans H a b l e und die des Reservoirs (1225 K) der Firma A. P o p p e l & S ö h n e zu den in ihren Offerten vom 5. September und 15. Oktober beziehungsweise vom 7. März und 12. Oktober, beziehungsweise vom 13. Mai, 13. und 14. Oktober 1903 gestellten Bedingungen zu übertragen. (Angenommen.)

(12967.) St.-R. Straßer referiert über Gesuche von fünf Parteien im XX. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Reduzierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der diesbezüglichen Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(12735.) St.-R. Braun referiert über das Ergebnis der neuerlichen Offertverhandlung, betreffend die Eisenkonstruktionslieferung für den Bau einer neuen Gärtnerei im Zentral-Friedhofe, und beantragt die Genehmigung des Offertes der Firma R. P h. W a a g n e r mit 32 Prozent Nachlaß.

St.-R. Hörmann beantragt Heinrich Sasse mit 26 Prozent Nachlaß.

St.-R. Weitmänn beantragt die Genehmigung des Nachtrags-offertes des Johann F a n i s c h mit 27 Prozent Nachlaß.

Antrag Hörmann angenommen.

(12705.) St.-R. Braun referiert über das Kaufoffert der Simmeringer Spar- und Heimstätten-Gesellschaft auf Teile der Kat.-Parz. 1867/1, Einl.-Z. 1183 Simmering, behufs Arrondierung der durch die Parzellierung der Liegenschaften Einl.-Z. 675 und 676 Simmering entstehenden Baustellen, und beantragt, den Verkauf folgender Grundflächen, und zwar:

a) zur Arrondierung der Baustellen 12 und 13 die Figur  $o^2 t^2 v^2 z^2 o^2$  per zirka 50.57 m<sup>2</sup>;

b) zur Arrondierung der Baustellen 22 und 23 die Figur  $d L u' g' d$  per zirka 49.14 m<sup>2</sup>

an die Differentin um den Pauschalpreis von 1100 K und unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu genehmigen.

(Angenommen.)

(12820.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Giovanni Balestrin um Bewilligung zur Herstellung von zwei hölzernen, nicht fundierten und mit je einem gemauerten Rauchfange versehenen Glashäusern auf dem von dem Gesuchsteller gepachteten Teile des kommunalen Gartengrundes Kat.-Parz. 1242, Einl.-Z. 1294 Grundbuch Simmering, in der 6. Landengasse im XI. Bezirke, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(12746.) St.-R. Braun referiert über die Bewilligung von Gratifikationen anlässlich der Vollendung des Simmeringer Sammelkanales und beantragt, dem beim Baue desselben beschäftigten Personale der Bauunternehmung F. K e l l a & K o m p., sowie demjenigen der städtischen Bauleitung in provisorischer Diensteseigenschaft die vom Magistrate vorgeschlagenen Gratifikationen im Gesamtbetrage von 1360 K zuzuerkennen. (Angenommen.)

(12843.) St.-R. Hörmann referiert über das Projekt für die Herstellung einer Überfalls- und Verteilungskammer des Notauslasses „ linker Choleraanal“ innerhalb der Marzerbrücke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem bedeckten Kostenersfordernisse von 46.498 K 57 h zu genehmigen und die Ausführung der Arbeiten der Bauunternehmung F. M a r i n e l l i & L. F a c c a n o n i auf Grund ihres Angebotes vom 3. Oktober 1903, demnach gegen einen Pauschalbetrag von 36.000 K zu übertragen. (Angenommen.)

(12787.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Heinrich und der Mathilde Sasse um Bewilligung zur grundbücherlichen Löschung der ob ihrem Hause Einl.-Z. 148 im III. Bezirke zugunsten des städtischen Hauses Einl.-Z. 147 im III. Bezirke einverleibten Verbindlichkeit betreffs zweier Gnadenfenster und beantragt, die Ausfertigung der bezüglichen Urkunde auf Kosten der Gesuchsteller zu genehmigen. (Angenommen.)

(10400.) St.-R. Hörmann referiert über eine Abänderung der Baulinie für die Realität III., Landstraße Hauptstraße 102, und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagene Baulinienabänderung zu genehmigen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12048.) St.-R. Hörmann referiert über die Benennung der Fortsetzung der Neulinggasse im III. Bezirke und beantragt, diese Straße ebenfalls „Neulinggasse“ zu benennen. (Angenommen.)

(12880.) St.-R. Hörmann referiert über die Ausstellung eines Reverses an die k. k. Staatsbahnverwaltung anlässlich der Ausführung des Verbindungsdoppelgleises zwischen der Straßenbahnlinie Gasgasse und Kennweg und beantragt, zu genehmigen, daß die

„Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ einen Revers nach dem von der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien übermittelten Entwürfe ausstellt. (Angenommen.)

(12198.) St.-R. Hörmann referiert über den Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern vom 27. Jänner 1903, Z. 46245/02, beziehungsweise vom 21. August 1903, Z. 38040, betreffend die Auflassung der zugunsten des Wiener Stadterweiterungsfondes auf der Realität Einl.-Z. 1896 im III. Bezirke lastenden Widmung für Markthallenzwecke, und beantragt, der Magistrat werde ermächtigt, an das k. k. Ministerium des Innern einen Bericht im Sinne des vorgelegten Magistratsreferates zu erstatten und demselben bekanntzugeben, daß die Annahme der im Erlasse vom 1. Jänner 1903, Z. 46245, gemachten Vorschläge in Aussicht gestellt werden könnte, wenn seitens des Stadterweiterungsfondes die Einwilligung zur bedingungslosen Löschung der auf der städtischen Realität Einl.-Z. 1896 im III. Bezirke lastenden Widmung zu Markthallenzwecken für die ganze Realität, beziehungsweise für beide durch die Parzellierung derselben entstehenden Baublöcke erteilt werden wird. (Angenommen.)

(12997.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offeri der Vorsetzung des St. Leopold-Klosters, Laaerstraße 154 (Kinderschuttsstation), auf käufliche Überlassung von fünf eisernen Öfen und beantragt, der Gesuchstellerin aus dem städtischen Vorrat fünf gußeiserne Öfen einschließlich Besorgung des Transportes und der Aufstellung durch städtische Organe um den Gesamtpreis von 40 K käuflich zu überlassen. (Angenommen.)

(12845.) St.-R. Rissaweg referiert über den Magistrats-Antrag auf Bewilligung einer außergewöhnlichen Entlohnung für die mit der ständigen Überwachung der Rekonstruktionsarbeiten, an den Sohlen der Hauptkanalanäle in der Lazemburgerstraße, Senefelder- und Kolumbusgasse im X. Bezirke betrauten Kanalaufsichtsorgane des X. Bezirkes und beantragt, den betreffenden Organen auf die Dauer dieser Dienstleistung eine außergewöhnliche Entlohnung von 2 K pro Tag, jedoch nur bis zum Höchstbetrage von 80 K zuzuerkennen. (Angenommen.)

(12963.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Leopold Etl, Gastwirt, um Rückvergütung eines zu hoch bemessenen Platzzinses für die Tischausstellung X., Favoritenstraße 53, und beantragt, dem Gesuchsteller den Betrag von 158 K 40 h im Sinne des Bezirksamts-Antrages rückzuvergüten. (Angenommen.)

(12847.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Kanalbau in der Bernhardtalgasse, X. Bezirk, und beantragt, das Bestbot des E. Rzehazek mit der begehrten Aufzählung von 3 Prozent zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages per 8052 K 39 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(12799.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Ludwig Rürmayer um Bewilligung zur Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 1908 des Grundbuches Favoriten und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(12748.) St.-R. Wessely referiert über den Magistratsbericht wegen Beteiligung des städtischen Marktamtes an der Ausstellung für Spiritusverwertung und Gährungsgewerbe in Wien 1904 und beantragt, die Beteiligung des städtischen Marktamtes an der gedachten Ausstellung zu genehmigen und hiefür den Betrag von 1000 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(12702.) St.-R. Wessely referiert über das Kaufoffert des Ludwig Eßler auf die Baustelle Einl.-Z. 1252 VI. Bezirk an der Ufergasse und beantragt, dem Offerenten zu bedeuten, daß der Verkauf

des in Rede stehenden Bauplatzes befürwortet werden könnte, wenn er sein Anbot auf den Betrag von 26.000 K erhöht.

(Angenommen.)

(12910.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Dr. Emil v. Zwonski um Herabsetzung des Mietzinses für die Wohnung Nr. 21 im städtischen Hause VI., Gumpendorferstraße 106, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(12913.) St.-R. Wessely referiert über den Rekurs des Josef Höbbling wegen verweigerter Bewilligung zum Schlachten von Schweinen auf der Rostschbrücke in St. Marx und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(12819.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Anton Kramik um Bewilligung zur Errichtung eines Portales im Eingange des Hauses VI., Mariahilferstraße 53, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(12818.) St.-R. Wessely referiert über den Rekurs des Jakob Gladt wegen verweigerter Bewilligung zur Aufstellung eines Kastanienbratofens im VI. Bezirke vor dem Hause Mariahilferstraße 75 und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(12793.) St.-R. Wessely referiert über den Bericht des Dr. Ferdinand Gelechowsky in Angelegenheit des Prozesses der Gemeinde Wien kontra Isidor Frommer und die Erben nach Theresia Prohaska wegen Zahlung des restlichen Kauffschillings per 36.435 K 14 h für die Baustelle Einl.-Z. 849 VI. Bezirk und beantragt, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen, jedoch den Stadtrats-Beschluß vom 29. Juli 1903 aufrecht zu halten und die energische Eintreibung der Forderung anzuordnen. (Angenommen.)

(12728.) St.-R. Wessely referiert über das neuerliche Offert des Franz Schuster auf einen Teil der Kat.-Parz. 404/3, Einl.-Z. 115 VIII. Bezirk und beantragt die Ablehnung wegen zu geringen Angebotes. (Angenommen.)

(12852.) St.-R. Wessely referiert über die Frage einer Versicherung der Spiegeltafeln in den Bürgerospitalsfondshäusern VI., Mariahilferstraße 23/25 und Pfauengasse, und beantragt, von der Versicherung im vorliegendem Falle, sowie in Zukunft von derlei Versicherungen überhaupt prinzipiell Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(12860.) St.-R. Wessely referiert über den Magistratsbericht betreffend die während des dritten Vierteljahres 1903 vorgenommenen Superrevisionen der turnusmäßigen Kanalräumung in sämtlichen Bezirken und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(12922.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Franziska Branić, Witwe nach dem Bürgerschullehrer Georg Branić, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1280 K jährlich, ferner Erziehungsbeiträge von jährlich je 256 K für die Kinder Georg und Hedwig bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres oder bis zu dem Tage einer etwa früher erlangten Versorgung vom 1. September 1903 angefangen, dann das Sterbequartal per 800 K aus der Wiener städtischen Lehrerpensionskassa, endlich das Quartiergeld für das Quartal vom 1. November 1903 bis Ende Jänner 1904 im Betrage von 200 K aus den eigenen Geldern zuzuerkennen. (Angenommen.)

(12867.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Wasserleitungsauffsehergehilfen Georg Hopfgartner um Fortbezug des Taglohnes per 3 K während der 13tägigen Waffenübung und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(12918.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der **Rosalia Hawerda**, gewesenen Schulhausbesorgerin, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt:

Es wird der Genannten auch weiterhin vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1905, beziehungsweise bis zu dem Tage einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung eine Gnadengabe von jährlich 360 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde gewährt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12977.) **St.-R. Tomola** referiert über die Pensionierung des Bürgereschullehrers **Heinrich Krapp** und beantragt, der Stadtrat wolle zur Zuerkennung des zuletzt bezogenen anrechenbaren Jahresbezuges im Betrage von 3400 K als Pension an den Genannten für den Fall der Pensionierung desselben vor zurückgelegtem 40. Dienstjahre im Sinne des § 8, Absatz 3 des Gesetzes vom 7. November 1901, L.-G.-Bl. Nr. 76, die Zustimmung erteilen. (Angenommen.)

(12978.) **St.-R. Tomola** referiert über den Antrag der Bezirksvertretung für den XVIII. Bezirk wegen Aufstellung von Wegweisern im XVIII. Bezirke und beantragt, es sei diesem Antrage Folge zu geben und die Aufstellung zweier Wegweiser mit den Aufschriften „Weg auf den Schafberg“ und „Weg nach Neuwaldegg, Neustift am Wald und Salmannsdorf“ auf dem einen und „Weg nach Neuwaldegg“ und „Weg nach Neustift am Wald und Salmannsdorf“ auf dem anderen Wegweiser zu genehmigen. (Angenommen.)

(12921.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Bürgereschullehrerwitwe **Charlotte Böhm** um Erhöhung der Erziehungsbeiträge für ihre beiden minderjährigen Kinder **Johann** und **Ernst** und beantragt, der Gesuchstellerin an Stelle der bisher flüssig gemachten Erziehungsbeiträge von je 160 K jährlich eine solche von je 200 K jährlich für ihre beiden Kinder vom 1. November 1902 an bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres oder bis zu dem Tage einer etwa früher erlangten Versorgung aus der Wiener städtischen Lehrerpensionenkassa zuzuerkennen. (Angenommen.)

(12890.) **St.-R. Tomola** referiert über die Anzeige des Vereines zur Schaffung und Erhaltung eines Studentenheimes an der Hochschule für Bodenkultur in Wien an das Gemeinderatspräsidium, betreffend die Abhaltung der General-Versammlung des Vereines am 27. Oktober 1903, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(12919.) **St.-R. Braun** referiert über die Bewilligung von Wegentschädigungen an die katholischen Religionslehrer **Ferdinand Strizik** und **Franz Unterhofer** und beantragt, der Stadtrat wolle zur Zuerkennung einer Wegentschädigung von 257 K 60 h an den gewesenen Kooperator der Pfarre **St. Peter und Paul** in **Kaiser-Ebersdorf**, jetzigen Pfarrer in **Breitensee**, **Ferdinand Strizik**, aus Anlaß der von ihm besorgten Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes an der Allgemeinen Knaben- und Mädchen-Volksschule XI., **Kaiser-Ebersdorferstraße 65**, in der Zeit vom 13. November 1900 bis 11. Juli 1901 (außer der hierfür bereits zufolge Erlasses des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 12. April 1902, Z. 2921, zurerkannten und ausbezahlten Wegentschädigung von 73 K 60 h), ferner einer Wegentschädigung von 131 K 40 h an denselben anläßlich der Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes an der nämlichen Schule in der Zeit vom 19. September 1901 bis 7. Februar 1902 und einer Wegentschädigung von 140 K 40 h an den Kooperator der Pfarre **St. Peter und Paul** in **Kaiser-Ebersdorf** **Franz Unterhofer** anläßlich der Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes an der nämlichen Schule in der Zeit vom 13. Februar 1902 bis 11. Juli 1902 nach dem diesbezüglichen Normale die Zustimmung

erteilen und zur Ausgabe-Kubrik XLIII 21 (Bezirksschulfonds-Kubrik II 1) einen Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses (529 K 40 h) bewilligen. (Angenommen.)

(12776.) **St.-R. Tomola** referiert über die Besetzung der Stelle eines katholischen Religionslehrers an der Bürgerschule für Mädchen XVI., **Parhamerplatz 18**, und beantragt, für diese Stelle den Kuratbenefiziaten bei **St. Peter** und Religionslehrer an der genannten Schule **Anton Weilingner** zu ernennen (präsentieren). (Angenommen.)

(12331.) **St.-R. Wessely** referiert über die Benennung von neuen Straßen im Gebiete der demolierten Gumpendorfer Kaserne.

Es werden folgende Benennungen beschlossen:

1. für den inmitten der Gründe der Gumpendorfer Kaserne neu entstehenden Platz nach dem verstorbenen Bezirksvorsteher, Gemeinderat und Landtags-Abgeordneten **Ferdinand Loquai** die Benennung „**Loquaiplatz**“;

2. für die neue Gasse **a b c d** zwischen **Schmalzhofgasse** und dem obigen Platze nach dem Tonbichter **Hugo Wolf** die Benennung „**Hugo Wolfgasse**“;

3. für die neue Gasse, welche die **Königssegggasse** zum mehrgedachten Platze verlängert, die Benennung „**Königssegggasse**“;

4. für die neue Straße **i k l m**, welche von der Kreuzung der **Gumpendorferstraße** und **Kasernengasse** zum neuen Platze fährt, nach **Stephan Worell**, dem Gründer des katholischen **Waisenhilfsvereines** in **Wien**, „**Worellgasse**“.

(12744.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Wiederherstellung der Dampftramwaystrecke „**Augartenbrücke—Stephaniebrücke**“ und beantragt:

1. Der von der Dampftramway-Gesellschaft vormalig **Krauß & Komp.** in dem nachstehenden Protokolle vom 19. September 1903 gestellte Antrag wird genehmigt.

2. Die gegen den Ministerial-Erlass vom 18. Juni 1903, Z. 14358, in Angelegenheit des Baukonsenses für die Wiederherstellung der Dampftramwaystrecke „**Augartenbrücke—Stephaniebrücke**“ beim k. k. Verwaltungsgerichtshofe eingebrachte Beschwerde wird zurückgezogen.

#### Protokoll

am 19. September 1903 aufgenommen vor dem Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Abteilung V.

Gegegenwärtige: Die Gefertigten.

Gegenstand ist die Austragung von Streitfragen, welche zwischen der Gemeinde **Wien** und der Dampftramway-Gesellschaft vormalig **Krauß & Komp.** in Angelegenheit der Rekonstruktion der Dampftramwaystrecke „**Augartenbrücke—Stephaniebrücke**“ entstanden sind.

Nach eingehender Besprechung der vorhandenen Differenzpunkte geben die Herren Vertreter der Dampftramway-Gesellschaft vormalig **Krauß & Komp.** folgende Erklärung ab:

Unter der Voraussetzung, daß die Gemeinde **Wien** die Konzession zum Baue und Betriebe einer elektrischen Straßenbahnlinie für die Strecke **Klosterneuburgerstraße** zur **Schüttelstraße** erhalten sollte, erklärt sich die Dampftramway-Gesellschaft vormalig **Krauß & Komp.** bereit, der Gemeinde **Wien** die Peagierung der Strecke von der **Stephaniebrücke** bis zum **Mathildenplatze** durch die Wagen der städtischen Straßenbahnen unter folgenden Modalitäten zu gestatten:

#### I.

Die Peagierung hat erst in jenem Zeitpunkte zu beginnen, in welchem die Gemeinde **Wien** in der ganzen vorerwähnten Dampf-

tramwaystrecke, soweit dieselbe eingeleisig ist, mit Ausnahme der Strecke innerhalb des gedeckten Einschnittes hinter der Augartenbrücke und innerhalb der Unterfahrt unter dem Schützenhause des Kaiserbadwehres, an welchen beiden Stellen auch in Zukunft nur ein Geleise vorhanden sein wird, ein zweites Geleise zugelegt haben wird.

Die Zulegung des zweiten Geleises hat ausschließlich auf Kosten der Gemeinde Wien zu erfolgen, und hat sich die Gemeinde Wien auch von den maßgebenden Faktoren die hierzu erforderlichen Bewilligungen selbst zu verschaffen.

## II.

Für den Fall, als nach Punkt I die Peagierung tatsächlich zustande kommen sollte, haben hiefür folgende Bestimmungen zu gelten:

1. Die Benützung beider Geleise steht in gleicher Weise sowohl der Gemeinde Wien als auch der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp. zu.

2. Jeder Unternehmung obliegt die betriebsfähige Erhaltung und Säuberung ihres Geleises und der bezüglichen Geleisezone auf ihre eigenen Kosten.

3. Die Kosten der Erhaltung des gedeckten Einschnittes unter der Auffahrtsrampe zur Augartenbrücke fällt beiden Unternehmungen zu gleichen Teilen zur Last.

4. Die Organe der städtischen Straßenbahnen müssen sich in Verkehrsangelegenheiten den Anordnungen des Personales der Dampftramway unterordnen.

5. Der Verkehr auf der Peagestrecke ist im gegenseitigen Einvernehmen, jedoch unter besonderer Rücksichtnahme auf den Fahrplan der Dampftramway zu regeln.

Die Kosten für jene Sicherheitsvorkehrungen, die in Folge der Peagierung notwendig werden, fallen der Gemeinde Wien allein zur Last, und hat die Gemeinde Wien auch für die erhöhte Inanspruchnahme des gesellschaftlichen Personales der Station „Augartenbrücke“ und der Station „Stephaniebrücke“ an die Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp. einen entsprechenden Beitrag zu leisten.

## III.

Falls seitens der Gemeinde Wien diese Propositionen angenommen werden, erklärt sich die Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp. bereit, auf ihre Kosten den gedeckten Einschnitt unter der Auffahrtsrampe zur Augartenbrücke durchwegs in einer lichten Höhe von 4 m auszuführen, ohne hiefür eine Beitragsleistung seitens der Gemeinde zu verlangen.

Rücksichtlich der Höhe der Unterfahrt unter dem projektierten Schützenhause des Kaiserbadwehres wird es aber Sache der Gemeinde Wien sein, mit den maßgebenden Faktoren die entsprechenden Verhandlungen zu pflegen.

## IV.

Die Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp. bedingt noch weiters, daß die Gemeinde Wien:

1. für die Herstellung und den Bestand des gedeckten Einschnittes unter der Auffahrtsrampe zur Augartenbrücke keinen Bestandzins, sondern für die Dauer der Konzession nur einen Anerkennungs-zins von jährlich 10 K verlangt;

2. die am 26. August 1903 beim l. l. Verwaltungsgerichtshofe eingebrachte Beschwerde gegen den Ministerial-Erlaß vom 18. Juni 1903, Z. 14358, zurückzieht.

Seitens der Vertreter des Magistrates wird die Entscheidung über diesen Antrag dem Stadtrate beziehungsweise Gemeinderate vorbehalten.

Dr. Müller m. p., Für die Dampftramway-Gesellschaft  
Magistrats-Ober-Kommissär. vormals Krauß & Komp.:

Hallama m. p.

Dr. Peter Tomassich m. p.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12920.) St.-R. Dppenberger referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrates wegen Zuerkennung einer Wegentschädigung für den katholischen Religionslehrer Klemens Czacha und beantragt, der Stadtrat wolle zur Zuerkennung einer Wegentschädigung von 85 K 36 h an den katholischen Religionslehrer Klemens Czacha anlässlich der von ihm besorgten Erteilung des Religionsunterrichtes an der Allgemeinen Knaben-Volksschule II., Untere Augartenstraße 3, in der Zeit vom 1. Februar 1900 bis 15. Juli 1902 gemäß § 6 des Wegentschädigungsnormales (Verordnung des k. k. n.-ö. Landeschulrates vom 9. Mai 1900, Z. 3556, L.-G.-Bl. Nr. 21) die Zustimmung erteilen und einen Zuschußkredit zur Ausgabe-Nubrik XLIII 21 (Bezirkschulfondsnubrik II 1) in der Höhe des Erfordernisses bewilligen.

(Angenommen.)

(12878.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Franz Bernwieser um Bewilligung einer Subvention für die Aufrechthaltung des Stellwagenverkehrs zwischen Pöhlensdorf und Salmansdorf pro 1903/04 und beantragt: Es wird dem Genannten für die Zeit vom 1. August 1903 bis 31. Juli 1904 eine Subvention von 1200 K gegen Widerruf und unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen gewährt und zur Ausgabe-Nubrik XXII 11 pro 1903 ein Zuschußkredit von 500 K bewilligt. Der Restbetrag per 700 K ist in den Hauptvoranschlag pro 1904 einzustellen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10763.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Kongregation der Barmherzigen Schwestern zum heil. Karl Borromäus um Anfassung des letzten Teiles der Hofstattgasse, XVIII. Bezirk, und beantragt die Beibehaltung dieses Straßenzuges.

Es wird beschloffen, die Angelegenheit behufs Beiziehung zweier Mitglieder der Bezirksvertretung zu vertagen.

(12973.) St.-R. Zazka referiert über das Anerbieten der Gemeindevorsteherung Neustift bei Scheibbs, der Gemeinde Wien für den Bau der zweiten Hochquellenleitung ein Quantum von 2- bis 3000 m<sup>3</sup> Schotter und Sand aus dem Erlaßflusse zu dem Preise von 1 K 70 h per Kubikmeter zur Verfügung zu stellen, und beantragt, dieses Anerbieten unter den im Berichte des Stadtbauamtes vom 17. Oktober 1903 gestellten Bedingungen anzunehmen und der Gemeindevorsteherung Neustift für das in dieser Angelegenheit bewiesene Entgegenkommen den Dank auszusprechen, ferner für die Beschaffung des Sand- und Schottermateriales einen Betrag von 5000 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(12842.) St.-R. Zazka referiert über die Fundierung von Werkzeugmaschinen in der Hauptwerkstätte Rudolfsheim der städtischen Straßenbahnen und beantragt: Die Ausführung jener Maschinenfundamente der Hauptwerkstätte Rudolfsheim, welche die Siemens & Halske A.-G. nicht schon nach dem Bauabereinkommen vom 14. April 1902 auszuführen hat, wird der Siemens & Halske A.-G. übertragen. Die sich ergebenden Mehrleistungen sind mit Minderleistungen zu kompensieren. Die sich noch ergebende Differenz ist in der Weise zu vergüten, daß gemäß dem von der Siemens & Halske A.-G. unterm 2. Oktober 1903, Z. 17359/II, gestellten Offerte der

Kubikmeter Erdaushub samt Verführung zc. mit 6 K, der Kubikmeter Maschinenfundament mit 26 K berechnet wird. (Angenommen.)

(12866.) St.-R. **Zajka** referiert über die Aufnahme eines dritten Heizergehilfen beziehungsweise Tagelöhners im Schöpfwerke Breitensee über den Winter und beantragt, das Stadtbauamt werde ermächtigt, für das Schöpfwerk Breitensee der Hochquellenleitung während der Wintermonate einen Tagelöhner mit dem Taglohne von 3 K von Fall zu Fall dann in Verwendung zu nehmen, wenn die Kohlenzufuhr durch ungünstige Witterungsverhältnisse besonders erschwert ist. (Angenommen.)

(12841.) St.-R. **Zajka** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Rechenanlage in der Mauerbachverteilungshaltung der Wienflußregulierung in Weidlingau, und beantragt, die bezüglichen Arbeiten und Lieferungen der Firma **Albert Wilde & Komp.** auf Grund ihres Offertes vom 15. September 1903 und der Nachtragsklärung vom 8., 10., 15. und 17. Oktober 1903 (Preis 79.706 K 30 h) zu übertragen.

St.-R. **Weitmann** beantragt **Johann Janisch** (82.073 K 85 h).

Dieser Antrag wird abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(12698.) St.-R. **Zajka** referiert über das Ansuchen des **Friedrich** und der **Leopoldine Nowak**, es möge ihnen abweichend von den gemeinderätlichen Bestimmungen über die Verbauung ausnahmsweise gestattet werden, auf ihrer Realität Einl.-Z. 609 Gerstlhof, Bastiengasse im XVIII. Bezirke einen Hoftrakt zu erbauen, welcher außer einem Parterregechoß, dessen Fußboden 1 m unter dem Hofniveau liegt, noch drei Wohngeschoße enthält, und beantragt, dieses Ansuchen aus prinzipiellen Gründen abzuweisen. (Angenommen.)

(12996.) St.-R. **Schreiner** referiert über den Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen, betreffend Abänderungen des geltenden Fahrplanes der städtischen Straßenbahnen für den Verkehr zum Zentral-Friedhofe während der Allerheiligenzeit, und beantragt die genehmigende Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(12995.) St.-R. **Schreiner** referiert über die Vergebung der Bespannung der Schneepflüge zur Reinigung der von Straßenbahnlinien durchzogenen Straßen und beantragt:

Der Stadtrat wolle auf Grund des Ergebnisses der am 20. Oktober 1903 bei der Direktion der städtischen Straßenbahnen abgehaltenen öffentlichen Offertverhandlung die Bespannung der Schneepflüge:

1. für die Bahnhöfe „Döbling“ und „Grinzing“ dem **Severin Schreiber**, Großfuhrwerksbesitzer, XIX., Billrothstraße 41, zum angebotenen Preise von 4 K per Pferdepaar und Stunde;

2. für den Bahnhof „Währing“ (Tour Nr. 9) dem **Eduard Kadisch**, bürgerl. Großfuhrwerksbesitzer, IX., Lazarettgasse 6, zum Pauschalpreise von 15 K per Tour;

3. für den Bahnhof „Hernals“ (Touren 12, 13 und 14) dem **Karl Dousseau**, Großfuhrwerksbesitzer, XVII., Geblergasse 47, zum Pauschalpreise von 10 K per Tour;

4. für den Bahnhof „Dttakring“ dem **Josef Andre**, Großfuhrwerksbesitzer, XVI., Heigerleinstraße 42, zum angebotenen Preise von 6 K per Pferdepaar und Stunde;

5. für die Bahnhöfe „Rudolfsheim“, „Wienai“ und „Penzing“ dem **Adolf Baxa**, Fuhrwerksbesitzer, XV., Gasgasse 6, mit dem angebotenen Preise von 2 K 10 h für jedes Pferdepaar per Nachstunde (2 bis 6 Uhr) und von 1 K 90 h für jedes Pferdepaar per Tagstunde (6 Uhr früh bis 6 Uhr abends);

6. für den Bahnhof „Simmering“ dem **Michael Wanko**, Fuhrwerksbesitzer, XI., Hauptstraße 10, zum Preise von 4 K per Pferdepaar und Stunde, wobei jede begonnene Stunde als voll zu rechnen ist;

7. für den Bahnhof „Eidberg“ dem **Michael Wanko**, zum angebotenen Preise von 5 K per Pferdepaar und Stunde, wobei jede begonnene Stunde als voll zu rechnen ist;

8. für den Bahnhof „Vorgarten“ der **Anna Janz**, Fuhrwerksbesitzerin, XX., Leithastraße 24, zum Preise von zusammen 11 K per Pferdepaar durch die ersten drei Stunden und von 3 K per Pferdepaar für jede weitere Stunde übertragen.

9. Die Anbote der Fuhrwerksunternehmung, **Wilhelm Sager**, XIII., Auhofstraße 23, für die Bahnhöfe „Wienzeile“ und „Penzing-Habitzgasse“ und der Transportunternehmung **J. Karpeles**, X., Manhartgasse 4, für den Bahnhof „Favoriten“ wolle der Stadtrat ablehnen.

10. Der Stadtrat wolle die Bespannung der Schneepflüge für den Bahnhof „Währingergürtel“ dem **Josef Tuerl**, Fuhrwerksbesitzer, XIX., Heiligenstädterstraße 189, zum Preise von 3 K 60 h per Pferdepaar und Stunde auf Grund seines Angebotes vom 21. Oktober 1903 übertragen.

11. Der Stadtrat wolle das nach Schluß der Offertverhandlung eingelangte Anbot des Kleinfuhrwerksbesitzers **Josef Schmidt**, XIII., Reintlgasse 8, für den Bahnhof „Penzing“ ablehnen.

(Angenommen.)

(12881.) St.-R. **Schreiner** referiert über den Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen, betreffend eine Abänderung der Verkehrsrichte auf der Straßenbahnlinie **Mariahilferstraße—Lingerstraße**, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß infolge der eisenbahnbehördlichen Genehmigung für den Betrieb der Straßenbahnlinie **Babenbergerstraße—Mariahilferstraße—Lingerstraße** nicht eingehalten werden kann, und zu genehmigen, daß in den Tagesstunden, in welchen der Fahrplan das  $7\frac{1}{2}$ -Minutenintervall vorschreibt, Doppelzüge (Motowagen und Beiwagen) in Zwischenträumen von zehn Minuten verkehren. (Angenommen.)

(12851.) St.-R. **Schreiner** referiert über das Ansuchen der **Klaudia** und **Aloisia Luzmann** um Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses XV., Turnergasse 21, abzutretenden Straßengrund per zirka 17-99 m<sup>2</sup> und beantragt, die Schadloshaltung mit 32 K per Quadratmeter, d. i. mit zirka 575 K 68 h zu bestimmen. (Angenommen.)

(12832.) St.-R. **Schreiner** referiert über das Ansuchen des **Alois Gschwendner** um Bewilligung zur Herstellung eines Balkons am Hause XV., Pelzgasse 9, und beantragt die Bestätigung der Bewilligung. (Angenommen.)

(12808.) St.-R. **Schreiner** referiert über das Ansuchen der **Emilie Kirschner** um Umschreibung der vollbezahlten Halbjahreskarte Nr. 2587 ihres verstorbenen Gatten **Franz Kirschner** auf ihren Neffen **Loba Stowik** und beantragt, dieses Ansuchen aus prinzipiellen Gründen abzuweisen. (Angenommen.)

(12729.) St.-R. **Schreiner** referiert über das Ansuchen des provisorischen städtischen Gärtners **Franz Streda** um Weiterverwendung im städtischen Dienste und beantragt, das Ansuchen des **Franz Streda** um Weiterbelassung in seiner dormaligen Diensteseigenschaft als provisorischer städtischer Gärtner mit 28 K Wochenlohn und 6 K wöchentlichem Wohnungsbeitrag wird genehmigt.

Insolange Franz Streda diese provisorische Gärtnerstelle bekleidet, ist eine städtische Gärtnergehilfenstelle mit 26 K Wochenlohn und 6 K wöchentlichem Wohnungsbeitrag nicht zu besetzen.

(Angenommen.)

(12444.) **St.-R. Graba** referiert über die Zuschrift der Kommission für Verkehrsanlagen wegen Einzahlung des auf die Gemeinde entfallenden Teiles des Betriebskostenabganges der Stadtbahn und beantragt, die Beschlußfassung hierüber bis zur Erteilung weiterer Auskünfte und Bekanntgabe der gesamten Kostensumme zu vertagen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen.

(XIV. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom **22. Oktober 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Eduard Kunz.**

Der **Bezirksvorsteher** begrüßt die erschienenen Mitglieder der Bezirksvertretung, konstatiert die ordnungsmäßige Einberufung, ihre Beschlußfähigkeit und eröffnet sodann die öffentliche Sitzung.

Zunächst teilt **derselbe** mit, daß Bürgermeister Dr. Püeger, Vize-Bürgermeister Strobach, Regierungsrat Dr. Geymann und Ober-Magistratsrat Appel für die Beglückwünschung seitens der Bezirksvertretung bestens danken.

Zur Kenntnis.

Hierauf wird vom **Schriftführer Dr. Philipp** das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und von der Bezirksvertretung genehmigt.

Einlauf.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI vom 26. September 1903, laut welcher für die Neupflasterung der Avediststraße im XIV. Bezirke 20.716 K vom Stadtrate genehmigt und laut Note des Stadtbauamtes vom 14. Jänner 1903, Z. 2528, am 19. Oktober 1903 mit der Neupflasterung begonnen worden ist.

Zur Kenntnis.

Laut Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI vom 17. September 1903, Z. 30872, wurde die Wahl des Ferdinand Gänther zum Armenrat des XIV. Bezirkes genehmigt.

Zur Kenntnis.

Die Anfrage der Magistrats-Abteilung I vom 6. Oktober 1903, Z. 5863, ob sich der Ankauf der Realitäten Ullmannstraße 43 und Rünstlergasse 7 und 9 für kommunale Zwecke empfiehlt, wird verneint.

Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund vom 9. Oktober 1903, Z. 1886, der Magistrat wolle im Interesse der sesshaften Gewerbetreibenden die Ausfertigung von Gewerbescheinen, welche allgemein auf Feilbieten von „Artikeln des täglichen Verbrauches“ lauten, untersagen und nur die Ausfertigung solcher Gewerbescheine gestatten, welche bloß zum Feilbieten einer einzigen Gattung der hieher gehörigen Feilschaften berechtigen, so daß derjenige, welcher mehrere solcher Verbrauchsartikel im Umherziehen feilhalten will, mehrere Gewerbescheine lösen muß.

Diesem Antrage wird zugestimmt.

Wahlen.

Note des Bezirkschulrates vom 16. Juli 1903, Z. 5506, mit welcher ersucht wird, die durch die Mandatszurücklegung des Engelbert Warzinger notwendig gewordene Wahl eines zweiten Ersatzmannes des Ortsschulrates Rudolfsheim vorzunehmen.

Bei der hierauf stattgefundenen Wahl wird Herr Johann Schrepfer, Bezirksrat, Bürger, Maurermeister und Hausbesitzer, Altekasse 17, als zweiter Ersatzmann einstimmig gewählt.

Anträge.

Der **Bezirksvorsteher** stellt in der Folge den Antrag, bei jenen Lokalausgaben, welche die Bewilligung zur Errichtung von Portalen betreffen, sei von der Bezirksvertretung zu verlangen, daß die Erteilung der Bewilligung davon abhängig gemacht werde, daß ein Aushängen oder Auslegen von Waren nicht stattfinden wird.

Dieser Antrag wird mit dem Zusatz, daß derselbe zur identischen Schlußfassung den anderen Bezirksvertretungen zu übermitteln sei, einstimmig angenommen.

Hierauf wird das Weihnacht-Komitee gebildet. Diesem werden wie in früheren Jahren die Bezirksvertretung, die Vorsteherung des Armeninstitutes und der Kanzleileiter angehören.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom **29. Oktober 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Rienöhl.**

Einlauf.

Zuschrift des Wiener Magistrats, Abteilung XI, vom 14. Oktober 1903, Z. 33166, betreffend Bestätigung der Wahl der Armenräte Karl Prokop und Franz Schembera.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung XI, vom 25. September 1903, Z. 29404, betreffend Bestätigung der Wahl des Armenrates Hugo Luz zum Kassier-Stellvertreter des Armeninstitutes.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Direktion Wien vom 23. Oktober 1903, Z. 3012, betreffend Vorgang bei Anmeldung von Gewerben nach § 60 G.-D.

Zur Kenntnis.

Zirkular-Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 17. September 1903, Z. 88987, betreffend Warnung vor Anwerbung von Grubenarbeitern nach Mexiko.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 24. September 1903, Z. 2009, betreffend Hausieren mit Spezerei-, Material- und Kolonialwaren.

Angenommen.

Zuschrift der Bezirksvertretung Alsergrund vom 9. Oktober 1903, Z. 1886, betreffend Vorgang bei Erteilung von Gewerbescheinen nach § 60 G.-D.

Angenommen.

Antrag des **B.-R. Littsauer**, betreffend Verlegung der Straßenbahn-Haltestelle vom Hause Preßgasse 18 aus Sicherheits- und Verkehrsrücksichten.

Angenommen.

# Allgemeine Nachrichten.

## Approvisionnement-Angelegenheiten.

### Schlachtviehmarkt vom 3. November 1903

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 31. Oktober 1903).

#### 1. Gesamtauftrieb: 5112 Stück, und zwar:

Rastvieh . . . . .	2971 Stück
Weidevieh . . . . .	590 "
Beinvieh . . . . .	1551 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen	
Donnerstagmarkte . . . . .	35 "

#### Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen . . . . .	3785 Stück	Rühe . . . . .	542 Stück
Stiere . . . . .	595 "	Büffel . . . . .	190 "

#### Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . . . .	4134 Stück
" Galizien und der Bukowina . . . . .	388 "
" dem sonstigen Österreich . . . . .	590 "

### 2. Preisbewegung.

#### a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

##### Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 75 bis 88 K (extrem bis 90 K)
" II. " . . . . .	64 " 74 "
" III. " . . . . .	56 " 63 "

##### Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 76 bis 80 K (extrem bis 82 K)
" II. " . . . . .	66 " 75 "
" III. " . . . . .	60 " 65 "

##### Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 78 bis 88 K (extrem bis 90 K)
" II. " . . . . .	68 " 77 "
" III. " . . . . .	60 " 67 "

Stiere . . . . .	60 " 74 " (extrem bis 78 K)
Rühe . . . . .	56 " 68 " (extrem bis 72 K)

Weidevieh aus und über	
Ungarn . . . . .	50 " 65 " (extrem bis — K)

Weidevieh aus und über	
Galizien . . . . .	— " — "

Büffel . . . . .	40 " 56 " (extrem bis — K)
Beinvieh . . . . .	38 " 58 "

#### b) Preis per Stück.

Beinvieh . . . . .	von 51 bis 240 K
--------------------	------------------

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

### 3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien . . . . .	3972 Stück
" " " auswärts . . . . .	1051 "
Unverkauft blieben . . . . .	89 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 25. bis 31. Oktober 1903 für Wien angekauft . . . . . 766 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 129 Stück weniger aufgetrieben. Der Geschäftsverkehr war schwerfällig, die Tendenz namentlich gegen Marktschluß sehr flau. Hochprima

Sorten konnten zumeist noch die vorwöchentlichen Preise behaupten, waren jedoch schließlich auch um 1 K per Meterzentner billiger. Mittelqualitäten verloren 2 K und mindeste Sorten 2 bis 4 K. Auch Stiere notierten um 2 K per Meterzentner niedriger.

\* \* \*

### Vorstenviehmärkte vom 3. und 5. November 1903.

#### 1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine) . . . . .	6689 Stück
Fettschweine . . . . .	5768 "
Summe . . . . .	12457 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 704 Stück.

#### Angekauft wurden:

für Wien . . . . .	10712 Stück
für das Land . . . . .	505 "
unverkauft blieben . . . . .	1240 "

### 2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

#### Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität . . . . .	von 86 bis 92 h (extrem bis 104 h)
II. " . . . . .	80 " 85 "
III. " . . . . .	74 " 78 "

#### Fettschweine:

I. Qualität . . . . .	von 102 bis 105 h (extrem bis 108 h)
II. " . . . . .	97 " 101 "
III. " . . . . .	92 " 96 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden im Vergleiche zur Vorwoche um 396 Stück Fleischschweine und um 195 Stück Fettschweine mehr aufgetrieben. Der Geschäftsverkehr gestaltete sich sehr schwerfällig. Fettschweine waren um 1 auch 2 h, Fleischschweine um 2 h per Kilogramm billiger. (Donnerstag Fleischschweine infolge des verhältnismäßig großen Auftriebes um 1 bis 2 h per Kilogramm billiger.)

\* \* \*

### Pferdemarkt vom 3. November 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 499 Pferde (316 Schlachtpferde, 183 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . . .	110—1100 K per Stück
" Schlachtpferde . . . . .	40—130 " " "

Der Markt war flau.

\* \* \*

### Jung- und Stechviehmarkt vom 5. November 1903.

#### 1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend . . . . .	25	Schafe lebend . . . . .	—
Kälber ausgeweidet . . . . .	3005	Schafe ausgeweidet . . . . .	625
Lämmer lebend . . . . .	30	Schweine ausgeweidet . . . . .	1880
Lämmer ausgeweidet . . . . .	169		

### 2. Preisbewegung.

#### Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von — bis 108 h (extrem bis — h)
II. " . . . . .	100 " 104 "
III. " . . . . .	— " 96 "



Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

- I. Qualität . . . . von 112 bis 136 h (extrem bis 140 h)  
 II. " . . . . " 102 " 110 "  
 III. " . . . . " 88 " 100 "

Lämmer lebend (per Paar):

- I. Qualität . . . . von 24 bis 28 K (extrem bis — K)

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

- I. Qualität . . . . von 22 bis 28 K (extrem bis 35 K)  
 II. " . . . . " 16 " 18 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

- I. Qualität . . . . von 78 bis 88 h (extrem bis 108 h)  
 II. " . . . . " 70 " 76 "  
 III. " . . . . " 60 " 66 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

- I. Qualität . . . . von 100 bis 116 h (extrem bis 136 h)  
 II. " . . . . " 90 " 98 "  
 III. " . . . . " 84 " 88 "

Schafe lebend (per Paar):

- II. Qualität . . . . von — bis 36 K (extrem bis — K)

Schafe lebend (per 1 kg):

- I. Qualität . . . . von 48 bis 52 h (extrem bis — h)  
 II. " . . . . " 42 " 47 "  
 III. " . . . . " 39 " 40 "

Auf dem Jungviehmarke wurden um 22 Stück Kälber weniger zugeführt. Bei wenig lebhaftem Geschäftsverkehr konnten gute Kälber noch die vorwöchentlichen Preise erzielen. Leichtere Sorten waren jedoch etwas billiger. Weidnerlämmer notierten unverändert, Weidnerschafe waren um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger, Weidnerschweine notierten ebenfalls um 4 bis 8 h billiger.

Auf dem Schafmarke wurden um 262 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Auf dem schwach beschickten Schafmarke war flauere Tendenz und gingen die Preise neuerlich um 2 bis 3 h per Kilogramm zurück.

Auf dem Schlachtviehmarke wurden am 5. November 1903 89 Stück Mast-, 6 Weide- und 131 Stück Beinvieh aufgetrieben.

\* \* \*

### Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 19. Oktober 1903, Z. 97431, betreffend den Verkehr mit Klautentieren aus Galizien nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 6409/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 20. Oktober 1903, Nr. 240.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 22. Oktober 1903, Z. 98404, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 6557/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 23. Oktober 1903, Nr. 243.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 27. Oktober 1903, Z. 99340, betreffend den Verkehr mit Klautentieren (Rindern, Schafen, Ziegen und Schweinen) aus Mähren nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 6685/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 28. Oktober 1903, Nr. 247.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 27. Oktober 1903, Z. 99764, betreffend die Einfuhr von Klautentieren (Rindern, Schafen, Ziegen, Schweinen) aus Ungarn und Kroatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 6686/03.) Enthalten im

Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 28. Oktober 1903, Nr. 247.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 29. Oktober 1903, Z. 98854, betreffend die Einfuhr von Schlachtschweinen aus Galizien nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 6736/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 30. Oktober 1903, Nr. 249.

## Baubewegung

vom 2. bis 5. November 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

### Renbauten.

- XIX. Bezirk: Villa, Einl.-Z. 492, Nußdorf, Rahtenbergerstraße 95, von Josefina Deutsch, Bauführer Anton Schwarz (23264).  
 " " Villa, Einl.-Z. 204, Parz. 814/1, 814/2 Grinzing, Kobenzgasse, Nied, „Laimen“, von Josef und Christine Ziering, Bauführer Karl Höllerl (23721).

### Zubauten.

- VIII. Bezirk: Alferstraße 7, von Abraham Adler, Bauführer Johann Freitag (7054).  
 XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Pezlgasse 18/20, von Johann Twaroch, ebenda, Bauführer Arnold Frieß (47957).

### Adaptierungen.

- II. Bezirk: Obere Donaustraße 15, von Johann Reck, Maurermeister (7041).  
 " " Laborstraße, von Gottlieb Bettelheim, IX., Kollingasse 5, Bauführer A. Matschinger (7075).  
 III. Bezirk: Löwengasse 31, von Josef Ganzer, Baumeister (7035).  
 " " Hegergasse 17, von Georg Pegat, Bauführer Ferd. Ptaszel (7036).  
 " " Erdbergerlande 32/34, von C. Dengg & Komp., Bauführer G. Roth (7073).  
 " " Trubelgasse 8, von David Rößner, Bauführer F. Novotny (7057).  
 IV. Bezirk: Wohllebengasse 17, von Julius Kohnberger, Bauführer Karl Brizzi (7016).  
 " " Trappelgasse 6, von Gebrüder Farchy & Almuth (7043).  
 V. Bezirk: Kohlgaße 24, von J. Pelte, Bauführer G. Strohmayer (7072).  
 VI. Bezirk: Stumpergasse 42, von Karola Marle, Bauführer Rudolf Graf (7007).  
 VII. Bezirk: Mariabillerstraße 24, von Karl Hulanicki, Bauführer R. Santoli (7019).  
 " " Seidengasse 39, von Siegfried Rosenbaum, Bauführer M. & F. Sturany (7074).  
 IX. Bezirk: Türkenstraße 8, von Alois Matschinger, Baumeister (7084).  
 XV. Bezirk: Klementingasse 26, von Moriz Korwill, III., Rennweg 15 (22725).

### Diverse (geringere) Bauten.

- II. Bezirk: Veranda, Praterhütte Nr. 92, von Kath. Kaufinger, II., Ausstellungsstraße 92, Bauführer Karl Wicker (7093).  
 IV. Bezirk: Gipswände, Lambrechtsgasse 17, von Adalbert Fezl, Maurermeister (7021).  
 " " Gipswände, Gußhausstraße 9, von Adalbert Fezl, Maurermeister (7022).  
 " " Kanalrekonstruktion, Freundgasse 11, von Marie Temmerev Bauführer F. Reitbauer (7050).  
 V. Bezirk: Schuppe, Marx-Meißlingerstraße, Parz. 705/4, von Arnold Schmid, Bauführer Laurenz Radl (7024).  
 VIII. Bezirk: Stall und Schuppe, Bennogasse 8, von Josef Löbel, Skodagasse 6, Bauführer F. Henneberg (7065).  
 IX. Bezirk: Dippelbaumauswechslung, Badgasse 9, von Karl Kölbl, Bauführer R. Hofmann (7010).  
 XIX. Bezirk: Filtrieranlage, Sievering, Einl.-Z. 284, Konstr.-Nr. 28 a, 29, Sieveringerstraße 245, von Siegmund Reizes, Bauführer Adolf Micheroli (23371).  
 " " Glashaus, Grinzing, Einl.-Z. 484, 699, Hufschlagasse, von Dr. Richard Foregger, Bauführer Benzel Haril (23423).

XIX. Bezirk: Hauskanal, Ober-Döbling, Kottagegasse 86, von Franz Albertini, ebenda, Bauführer Heinrich Situra (23618).  
 " " Hauskanal, Rusdorf, Heiligenhäbterstraße 187, von Johann Döhl's Erben, ebenda, Bauführer Karl Höllerl (23619).

**Stoßwerkaufrichtungen.**

XIX. Bezirk: Unter-Sievering, Konstr.-Nr. 220, Sieveringerstraße 124, von Marie März, Bauführer Franz Zeigl (23516).

**Renovierungen mittels Stängegerüsten, Leitern zc.**

XVII. Bezirk: Frauengasse 15, von Josef Glash (47958).

**Gesuche um Parzellierungen.**

XIII. Bezirk: Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 156, 401, 403 und 404, von Ignatz Beer, Vl., Gumpendorferstraße 25 (7055).

**Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Ausstreckung der Baulinien wurden überreicht:**

XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 1300, von Kupka & Orglmeister (7018).  
 " " Grinzing, Einl.-Z. 204, Kat.-Parz. 814/1 und 814/2, Kobenzlgasse, von Josef und Christine Ziering (23178).  
 " " Unter-Sievering, Einl.-Z. 87, von Florian Huber (23186).  
 " " Ober-Döbling, Einl.-Z. 1289, Kat.-Parz. 905/13, vom Verein zur Schaffung und Erhaltung eines Studentenheims an der Hochschule für Bodenkultur in Wien (23266).  
 " " Unter-Sievering, Einl.-Z. 578, Kat.-Parz. 628/1, von Theodor Langer (23375).  
 " " Grinzing, Konstr.-Nr. 151, Straßergasse 17, von Karoline Winter (23429).  
 " " Döbling, Gebhartgasse 6/8, vom Vorstand des israelitischen Tempelvereines für den XIX. Bezirk (23533).  
 " " Heiligenstadt, Einl.-Z. 387, Kat.-Parz. 700, Beethovenang, von Franz und Berta Hengl (23655).  
 " " Döbling, Kat.-Parz. 275, Billrothstraße 83, von Magdalena Reifinger (23657).

**Demolierungsanzeigen.**

VI. Bezirk: Pfauengasse 11, von Franz Weiß' Witwe noc. E. und B. Schiattio (7029).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.**

**I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Mag.-Abt. VI, Z. 2998 ex 1903.

31. Oktober 1903.

Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung der Hofauerlände zwischen der Augartenbrücke und Bramergasse, sowie eines Teiles der Berggasse im IX. Bezirke. Kosten 13.626 K 29 h und 2000 K Pauschale.

Schulzmann Johann — Nachlaß 5 3/4%.  
 Kaufmann Josef & Sohn — Nachlaß 2 5/8%.  
 Berger Eduard — Aufzahlung 9%.

\* \* \*

Mag.-Abt. VII, Z. 1216 ex 1903.

5. November 1903.

Neubau eines Hauptkanals in der Dreyhausengasse zwischen der Rakner- und Ametsgasse im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3935 K 27 h.

Rzechaczek E. — Aufzahlung 6 5/8% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kustein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Spitzer E. — Aufzahlung 13% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldbühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Bißhammer & Komp. — Aufzahlung 10% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Kaltenleutgeben in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter, von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg

per Hektoliter und von Portlandzement der Marke Kurowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

\* \* \*

**II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.**

Umgestaltung von Kellerräumen zu Kinderställen im Schlachthaus St. Marx.

**Baumeisterarbeiten.**

Dagelmüller Franz — Zu den Kostenanschlagspreisen.

**Betonarbeiten.**

Wayß G. A. & Komp. — Nachlaß 15%.

**Spenglerarbeiten.**

Weintopf J. K. — Nachlaß 10%.

**Steinzeugrohrlieferung.**

Lederer & Nessenyi — Nachlaß 35 5/8%.

**Gas- und Wasserleitungsinstallation.**

Maluschel & Komp. — Nachlaß 26% für Wasserleitung.

Nachlaß 15% für Gasinstallation.

**Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.**

27. Oktober 1903.

(Fortsetzung.)

Stokey Karoline — Geschirrhandel und Kurzwaren-Verschleiß — IX., Auserbachstraße 13.

Söcher Rosa, verwitw. Hammerschmid, geb. Friedl — Konzeßion nach § 16, lit. b, c, g G.-D. ohne Billard — IX., Kolingasse 3.

Soutup Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Herzgasse 53.

Stadler Leonhard — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Rusdorferstraße 88.

Stepanel Anton — Schuhmachergewerbe — X., Senefelsberggasse 65.

Stepanel Anton — Schuhmachergewerbe — X., Quellengasse 41.

Stingl Josef — Verschleiß von Holz, Koks und Kohlen — X., Gellertgasse 65.

Storck Karl — Gast- und Schankgewerbe nach § 16, lit. b, c, g G.-D. — XIII., Aufschüttgasse 19.

Tannenblatt Wendel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ruppelgasse 17.

Tomefel Johann — Kleinfuhrwerk — X., Paarstraße 12.

Tscherch Wilhelm — Kleinfuhrwerk — X., Wienerberg, Werk 3.

Urban Josef — Kleinfuhrwerk — X., Buchengasse 58.

Wala Barbara — Wäschepuderei — X., Quellengasse 92.

Wllovs'y Marie — Naturblumenhandel — IX., Garnisongasse 7.

Weghofer Katharina — Kaffeeshant (Pachtbetrieb) — X., Quellengasse 100.

Weiner Sarah — Verschleiß von Kunstblumen und Schmuckfedern (Filiale) — IX., Porzellangasse 50.

Weininger Martin — Anstocher — X., Quellengasse 117.

Weißer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Kolumbusplatz 1.

Weyhora Leopold — Uhrblattschmelzergewerbe — VII., Burggasse 36.

Wolf Hedwig — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Leebgasse 44.

Wolf Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Berggasse 5.

Zipto Martina, geb. Wittlmaier — Konzeßion nach § 16, lit. f G.-D., sowie zur Verabreichung von Spirituosen, jedoch nur als Zusatz zu Kaffee und Tee — IX., Lazarettgasse 30.

Zirner Julius Hermann — Kommissionswarenhandel — IX., Spitalgasse 1.

\* \* \*

**28. Oktober 1903.**

Abentung Jakob — Milchmeier — XIV., Brauhirchengasse 25.

Apelt Alois — Gebäckausträger — III., Salestauerergasse 23.

Babel Johann — Schlosser — XIV., Zellerstraße 96.

Badjura Marie — Ansichtskarten-, Papier-, Zeichen- und Schreibrequisitenhandel — I., Wollzeile 35.

Begold Georg — Korfkoppel-Erzeugung — XVIII., Karl Bedgasse 33.

Biuder Eduard — Betrieb einer Theaterschule — II., Praterstraße 88.

Bleyer Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale) — XIV., Schwendberggasse 35.

Böhm Amalia — Verschleiß von Fischen und Krebsen (Filiale) — I., Hoher Markt, Stand 61.

Cermal Romuald Richard — Tischergewerbe — V., Furschützstraße 10.

Chyba Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Sedshausnerstraße 60.

Claus Theresia — Wäschepuderei — V., Reinpredsdorferstraße 21.

Deha Albertine — Viktualien-Verschleiß — VII., Hermaingasse 10.  
 Einhauch Fraef — Geldverleiher — IX., Hagugasse 32.  
 Erbler Oskar — Zuckerbäckergewerbe (temp.) — XIV., Pouthongasse 5.  
 Forstner Josef — Marktviktualienhandel — II., Im Weid (Markt).  
 Franzl Rudolf — Papierwaren-Verschleiß — V., Reiprechtisdorfer-  
 straße 19.  
 Fritz Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Ullmannstraße 37.  
 Fürst M. & Komp. „Zur großen Stoffabrik“ (Gesellschafter: Max Fürst  
 und Samuel Fried) — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Rotenturmstraße 23.  
 Gajdorus Albine — Viktualienhandel — IV., Rainergasse 18.  
 Gsch Franz — Schuhmacher — V., Diehlgasse 35.  
 Glück Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Rotenturmstraße 16.  
 Groß Karl — Kleidermacher — V., Schönbrunnerstraße 96.  
 Günzig Moritz, Dr. — Zahntechniker — I., Rärntnerstraße 5.  
 Hahn Helene — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rärntnerberggasse 2.  
 Heßch Ludwig — Zahntechniker — I., Wollzeile 15.  
 Horejshy Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Braunhirschen-  
 gasse 19.  
 Horwath Anton — Eierhandel — XIV., Schwendergasse (Rudolfs-  
 heimer Markt).  
 Hofschel Matthias — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V.,  
 Fockygasse 41.  
 Hübl Franz alias Strega — Kleidermacher — XIV., Ullmann-  
 straße 65.  
 Ignaz Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Favoritenstraße 41.  
 Kerntaler Leopoldine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —  
 I., Rathhausstraße 19.  
 Klein Ottilie — Verabreichung von Speisen — II., Laborsstraße 38.  
 Köbel Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Stüttgasse 5.  
 Koppmann Albert (auch Koppels) — Handelsagent — I., Tegethoff-  
 straße 3.  
 Kouba Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV.,  
 Beckmannngasse 46.  
 Kührer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Lein-  
 falkstraße 11.  
 Kupper Karl — Glaser — XIV., Flachgasse 47.  
 Lax Louise — Erzeugung von Zigarrenspitzen, Zigarettenhüllen und  
 Fätschen — I., Friedrichstraße 10.  
 Leeb Matthias — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IV.,  
 Scheifmühlgasse 21.  
 Leibinger Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß mit Einschluß von Gold-  
 und Silberwaren — XIV., Kauerhof.  
 Lindenfeld Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumper-  
 gasse 22.  
 Lobstein Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Rabenstein 3.  
 Madiera Anna — Parfümeriewaren-Verschleiß — I., Neuer Markt 14.  
 Malz Anton — Fleischtbauer — III., Thomasplatz 7.  
 Marcyz Adolfsine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV.,  
 Graumannngasse 4.  
 Matgenisch Marie — Fragnerie — XIV., Goldschlagstraße 65.  
 Michael Wilhelm — Tischlergewerbe — XVIII., Währingerstraße 164.  
 Mofsa Redardo — Naturblumen-Verschleiß — I., Spiegelgasse 3.  
 Müller Maximilian — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Wallnerstraße 1.  
 Nadrag Pauline — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G. D.)  
 ohne Billard — II., Vorgartenstraße 132.  
 Nagorzanski Karl — Gast- und Schankgewerbe — I., Sonnensfel-  
 gasse 6.  
 Neufeld Jacques — Pfeidlerei — I., Graben 29a.  
 Neumann Emanuel — Beh. konz. Elektrotechniker — XVIII., Währinger-  
 gürtel, Stadtbahnviadukt 158.  
 Neumeister Juliana — Wäschewaren-Erzeugung — V., Kohlstraße 36.  
 Opat Ludwig — Glühlichtkörper-Erzeugung — I., Adergasse 5.  
 Parthe Johann — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — I.,  
 ehemalige Schwarzenbergbrücke, links gegen Ring.  
 Pawlowsky Karoline — Damenfriseurin — I., Rärntnerstraße 17.  
 Pehadel Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Scherzergasse 10.  
 Petersil August — Temp. Gastwirt — XVII., Hildebrandgasse 23.  
 Reban Magdalena — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —  
 VII., Hallergasse 6.  
 Rolkermann Anton — Gast- und Schankgewerbe — I., Rotenturm-  
 straße 17.  
 Rüller Pauline — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I.,  
 Biberstraße 4.  
 Ratowetz Ludwig — Schneider — I., Kumpfgasse 9.  
 Reichel Theresia — Marktfahrerin auf alle Kirchweihfeste und Märkte  
 in den im Reichsrat vertretenen Königreichen und Ländern — XIV., März-  
 straß 79.  
 Reil Josef — Friseur — I., Wollzeile 35.  
 Reißfeld Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Rotenturmstraße 20.  
 Robe Wilhelm Albrecht — Pachtweiser Betrieb eines rabigierten Einkehr-  
 wirtschafes, Ausschank- und Auslocherigerechtigkeit — I., Fleischmarkt 20.

Roller Johann — Pachtweiser Betrieb des der Frau Theresie Edl ge-  
 hörigen Gast- und Schankgewerbes mit der Berechtigung zur Verabreichung von  
 Speisen und geistigen Getränken ohne Branntwein und zur Haltung erlaubter  
 Spiele ohne Billard — VII., Neubaugasse 46.  
 Schmerda Elise — Stadtkofnshuwerk — III., Rübengasse 3.  
 Schneider Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshausen-  
 straße 39.  
 Schwärzl Richard — Übernahme zum Wäscheputzen — I., Schotten-  
 gasse 2.  
 Selepka Johann — Sechswaren-Verschleiß — V., Reiprechtisdorfer-  
 straße 54.  
 Slezal Franz — Maurermeister — XIV., Ullmannstraße 8.  
 Spielberg Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Favoriten-  
 straße 62.  
 Stöckl Max — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Am Schanzl.  
 Stawik Albine — Hand- und Nagelpflege — XIX., Getreidemarkt 14.  
 Stefanowski Felix — Erzeugung von Zigarettenhüllen und Spitzen —  
 I., Singerstraße 13.  
 Stielly Karl — Gewerbsmäßige Vermittlung des Kaufes und Verkaufes  
 von Realitäten, Vermittlung von Hypothekendarlehen — I., Himmelpfort-  
 gasse 14.  
 Stoffella d'Alta-Rupe Marie, Olga Osten — Herausgabe der periodischen  
 Druckchrift „Der Salon“ — I., Schottenbastei 5.  
 Strnad Josefina — Fragnergewerbe — XIV., Märzstraße 106.  
 Thein Hugo — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Wipplingerstraße 25.  
 Thein Hugo — Drogen-, Chemikalien-, Parfümerien-, Materialien-,  
 Farb- und Kolonialwaren-Verschleiß — I., Wipplingerstraße 25.  
 Tomes Ludwig — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln —  
 I., Ecke der Fährichgasse und Tegethoffstraße.  
 Vallo (Wello) Johann — Fleisch-Verschleiß — IV., Wehringergasse 4.  
 Weiß Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Reindorfstraße 44.  
 Weiß Bernhard — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Reindorfstraße 44.  
 Winkler Anastasia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier —  
 III., Hafengasse 15.  
 Wolfgruber Michael — Handwagen-Verleiher — I., Mölkerbastei 5.  
 Zabutovec Anton — Verschleiß von gebratenen Kastanien, Äpfeln und  
 Erdäpfeln — I., Salvatorgasse, gegenüber dem Hause Nr. 2.

### 29. Oktober 1903.

Ader Regina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hauptstraße 24.  
 Ales Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und  
 Petroleum — XVII., Blumengasse 29.  
 Andre Karl — Kaffeehand nach § 16, lit. b G. D. — XV., Gotb-  
 schlagstraße 1.  
 Aschenbrenner & Werner (Firma-Inhaber: Artur Aschenbrenner und  
 Artur Wassertrilling) — Verschleiß von Futtauspugartikeln — IV., Amerling-  
 straße 9.  
 Barak Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V.,  
 Gassergasse 7.  
 Benda Klementine — Tabak-Exakt, Postwertzeichen- und Zeitungs-  
 Verschleiß — XVII., Leopold Ernßgasse 54.  
 Beran Rosa — Fragnerie — XX., Denisgasse 3.  
 (Das Weitere folgt.)

### Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates . . . . .	2041
Bericht über die Stadtratssitzung vom 21. Oktober 1903 . . . . .	2041
Bericht über die Stadtratssitzung vom 23. Oktober 1903 . . . . .	2048
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 22. Oktober 1903 . . . . .	2056
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 29. Oktober 1903 . . . . .	2056
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement-Angelegenheiten:	
Schlachtviehmarkt vom 3. November 1903 . . . . .	2057
Borsienviehmärkte vom 3. und 5. November 1903 . . . . .	2057
Pferdemarkt vom 3. November 1903 . . . . .	2057
Jung- und Stechviehmarkt vom 5. November 1903 . . . . .	2057
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr . . . . .	2058
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 2. bis 5. November 1903 . . . . .	2058
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	2059
II. Vergabung der städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	2059
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	2059
Kundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Ranz & R. Liebhart, vormals J. B. Wallishausser.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Walfischgasse 10.

# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
7. Nov. 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Gross, V. Stiege, 2. Stock)	5219	Städtische Gartenanlagen und Baumpflanzungen in Wien.	Lieferung des gesamten Bedarfes an eisernen Baumschützern in den Jahren 1904, 1905 und 1906.	Badium 5000 K Bedingnisse zc. erliegen zur Einsicht in der Magistrats-Abteilung III.  3—3
12. Nov. 12 Uhr	detto	5357	Baumpflanzung auf dem äußeren Währingergürtel im XVIII. Bezirke, in der Strecke von der Genz-gasse bis zur Marjanogasse.	Lieferung von 1348 m <sup>3</sup> Ackererde Lieferung von 336 m <sup>3</sup> Gartenerde Verführung von 1348 m <sup>3</sup> Aushub-materiale . . . . .	2965 K 60 h 336 " — " 2426 " 40 " Bedingnisse erliegen zur Einsicht in der M.-Abt. III. 1—2
16. Nov. 12 Uhr	detto	5220	Palmenhaus im städt. Reserve-garten im Prater.	Baumeisterarbeiten.	15.983 K Bedingnisse zc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III. 2—3
12. Nov. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	2549	—	Beistellung des Kabelfuhrwerkes zur Schneecabfuhr in den Sektionen I bis V und VII des I. Wiener Gemeindebezirkes während des Winters 1903/04.	—  1—2
12. Nov. 11 Uhr	detto	3058	—	Lieferung der bei der Gemeinde Wien zur Straßenreinigung und für die städtischen Objekte während der Zeit vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1906 erforderlichen Rutenbesen.	Jahresbedarf 21- bis 25.000 Bund à 15 Stück.  3—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Feraufschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
16. Nov. 10 Uhr	Abteilung IX (Mag. = Nat. Dr. Konst. Mayer, V. Stiege, 2. Stock)	4825	Umgestaltung von Kellerräumen im Schlachthause St. Marx zu Rinderstallungen.	Schlosserarbeiten . . . . . Installation der elektrischen Be- leuchtung . . . . .	33.950 K 4450 K
					1—3
11. Nov. 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Nat.)	46376	Neues Versorgungshaus der Stadt Wien im XIII. Bezirke.	Eiskellerkonstruktion.	4000 K
11. Nov. 11 Uhr	Asperger, Barterre, (Lichtenfelsg.)	46380		Lieferung und Montierung eines Uhrwerkes mit elektrischem Antrieb und vier transparenten Ziffer- blättern für die Kirchtürme.	5000 K
					3—3
20. Nov. 12 Uhr	Abteilung XXII (Mag. = Sekr. Dr. Spaeth, Barterre, Eingang v. der Lichten- felsgasse)	1928	Neues Rathaus. (Installation der elektrischen Be- leuchtung im letzten Bauviertel.)	Lieferung von Kabeln und Drähten Lieferung von Beleuchtungskörpern	12.300 K 5000 K
					Vorbemerkung: Pläne zc. erliegen beim Stadtbauamt (Abteilung VIII).
					1—3

3. 5771 ex 1903.

## Kundmachung.

(Offertverhandlung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von **Holländern und Gas-  
hähnen aus Messing** im veranschlagten Kostenbetrage von 9969 K  
50 h wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“  
am **Samstag den 14. November 1903, präzise 10 Uhr vor-  
mittags**, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen  
Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche  
Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag, die Vor-  
schrift und die Muster an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags  
und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Betriebs-Direktion  
der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoff-  
gasse 6, 3. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, ins-  
oweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien —  
städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag  
von 40 h per Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Anbote sind in Form eines an die „Ge-  
meinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten stempelfreien  
Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den

Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen  
und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4  
des Gebührengesetzes.“

An die Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke!

Ich (wir) habe(n) die in der Betriebs-Direktion der städti-  
schen Gaswerke für die Offertverhandlung am 14. November 1903  
zur Zahl 5771 ex 1903, betreffend die Lieferung von Holländern  
und Gasähnen aus Messing, aufgelegenen Behelfe, und zwar  
den Kostenanschlag, die Vorschrift und Muster genau ein-  
gesehen und offeriere(n) der „Gemeinde Wien — städtische Gas-  
werke“ die Ausführung der ausgeschriebenen Lieferung, wobei ich  
mich (wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische  
Gaswerke“ gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n),  
und zwar gegen nachstehende Entlohnung:

(Unterschrift.)“

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung  
der Offertverhandlung das **vorgeschriebene Badium** in der Höhe von  
5 Prozent der Anbotsumme bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues  
Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Empfangsbestätigung

der städtischen Hauptkassa über den Erlag dem Anbote anzuschließen oder aber dieselbe der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien selbst an das Anbot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlegte Badien.

**Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.**

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote vorbehalten.

Wien, am 26. Oktober 1903.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Der Verwaltungs-Direktor:

**Rohner.**

2—2

3. 5641 ex 1903.

## Kundmachung.

(Offertverhandlung.)

Wegen Vergebung der Lieferung **gußeiserner Rohrleitungsbestandteile** für das Hauptrohrnetz der städtischen Gaswerke wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am **Samstag den 21. November 1903, präzise 11 Uhr vormittags**, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, den Bedarfsausweis und die Vorschrift an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 1 K per ein Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Anbote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.“

An die Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke!

Ich (wir) habe(n) die in der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke für die Offertverhandlung am 21. November 1903 zur Zahl 5641 ex 1903, betreffend die Lieferung gußeiserner Rohrleitungsbestandteile für das Hauptrohrnetz der städtischen Gaswerke aufgelegenen Behelfe, und zwar den Bedarfsausweis, die Vorschrift und die Pläne Nr. 1240 und 1241 genau eingesehen und offeriere(n) der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die Ausführung der ausgeschriebenen Lieferung, wobei ich mich (wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische

Gaswerke“ gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n), und zwar gegen nachstehende Entlohnung:

(Unterschrift.)“

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das **vorgeschriebene Badium** in der Höhe von 5 Prozent seiner Anbotsumme bei der städtischen Hauptkassa I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Empfangsbestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag dem Anbote anzuschließen oder aber dieselbe der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien selbst an das Anbot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlegte Badien.

**Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.**

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote vorbehalten.

Wien, am 28. Oktober 1903.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Der Verwaltungs-Direktor:

**Rohner.**

2—3

3. 2443 ex 1903.

XXII.

## Kundmachung.

(Offertausschreibung für einen Teil der städtischen kurrenten Arbeiten und Lieferungen.)

Wegen Bestellung von Kurrent-Unternehmern für die folgenden städtischen kurrenten Arbeiten und Lieferungen, welche in den Jahren 1904, 1905 und 1906 bei der Wiener Gemeindeverwaltung innerhalb der Bezirke I bis XX zur Ausführung kommen, werden vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien an den unten bezeichneten Tagen in der Volkshalle des Neuen Rathauses jedesmal um 10 Uhr vormittags öffentliche Offertverhandlungen abgehalten werden, und zwar an folgenden Tagen für folgende kurrente Arbeiten und Lieferungen:

**I. Am Mittwoch den 25. November 1903:**

- |           |                            |
|-----------|----------------------------|
| Tarif Nr. | 2. Deichgräberarbeiten.    |
| " "       | 3. Stukkaturarbeiten.      |
| " "       | 4. Steinmeharbeiten.       |
| " "       | 6. Baupenglerarbeiten.     |
| " "       | 7. Ziegeldeckerarbeiten.   |
| " "       | 8. Schieferdeckerarbeiten. |
| " "       | 9. Kupferschmiedarbeiten.  |
| " "       | 10. Bautischlerarbeiten.   |

**II. Am Donnerstag den 26. November 1903:**

- |           |                          |
|-----------|--------------------------|
| Tarif Nr. | 11. Schlosserarbeiten.   |
| " "       | 12. Anstreicherarbeiten. |
| " "       | 13. Glaserarbeiten.      |

- Tarif Nr. 14. Tonöfenlieferung.  
 " " 16. Zimmermalerarbeiten.  
 " " 17. Tapeziererarbeiten.  
 " " 18. Holzaloufien.  
 " " 21. Tonwarenlieferung.  
 " " 22. Brunnenmeisterarbeiten.  
 " " 24. Gasrohrleitung und Gaseinrichtung.  
 " " 25. Schriftgießerarbeiten.  
 " " 26. Schriftenmalerarbeiten.

III. Am Freitag den 27. November 1903:

- Tarif Nr. 29. Möbeltischlerarbeiten.  
 " " 31. Binderarbeiten.  
 " " 32. Galanteriepenglerarbeiten.  
 " " 36. Buchbinderarbeiten.  
 " " 37. Bürstenbinderarbeiten.  
 " " 38. Riemerarbeiten.  
 " " 39. Taschnerarbeiten.  
 " " 48. Bettwaren.  
 " " 49. Koken und Pferddecken.  
 " " 50. Seilerarbeiten.  
 " " 51. Schuhmacherarbeiten.

Die Übernahme der Angebote seitens der Offertverhandlungs-Kommission findet an den angegebenen Tagen bis zur bezeichneten Stunde ebenfalls in der Volkshalle des Neuen Rathhauses statt.

Die Vergebung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen erfolgt auf Grundlage der hiefür gültigen neuen Bedingnisse und des neuen städtischen Preistarifes, Auflage vom Jahre 1904. Unternehmungslustige können die Preistarife samt Regulativen und die Bedingnisse im Stadtbauamte (Abteilung für Hochbau), sowie in den Bauamts-Abteilungen der magistratischen Bezirksämter X bis XIX während der Amtsstunden einsehen und bei der städtischen Hauptkassa, sowie den Hauptkassa-Abteilungen der magistratischen Bezirksämter II bis VII und IX bis XX zu den festgesetzten Verkaufspreisen erwerben.

Die nach den Preistarifen Nr. 48, 49, 50 und 51 zu vergebenden kurrenten Arbeiten und Lieferungen werden, wenn möglich, für den Umfang des ganzen Gemeindegebietes vergeben.

Die Angebote sind auf einem Briespapierbogen in Form eines an den Wiener Magistrat gerichteten, nach Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, dessen Form in den Bedingnissen näher angegeben ist. Dieser Geschäftsbrief hat zu enthalten: die Bezirke, die Nummern des Preistarifes und die Arbeitsgattung, sowie den angesprochenen Preis, und zwar den Prozentsatz in Buchstaben und einheitlich für sämtliche Postnummern des betreffenden Preistarifes, Beruf und Wohnort des Anbotstellers und dessen Unterschrift. Die Angebote sind in verschlossenem Umschlage, auf welchem die Tarifnummer und die Arbeitsgattung ersichtlich zu machen sind, der Offertverhandlungs-Kommission zu überreichen.

Die Angebote für Buchbinderarbeiten (Tarif Nr. 36) haben ferner die ausdrückliche Erklärung zu enthalten, daß die Unternehmer die in der Stadtbuchhaltung befindlichen Musterstücke für Buchbinderarbeiten besichtigt haben.

Das in § 9 der Bedingnisse für jede Arbeitsgattung bestimmte Angeld ist drei Tage vor dem Offertverhandlungstage bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen und ist es verboten, die Angelder selbst den Anboten beizuschließen; bei Außerachtlassung

dieses Verbotes übernimmt die Gemeinde keinerlei Haftung für derartig erlegte Angelder.

Die Empfangsbestätigung über das bei der Hauptkassa erlegte Angeld ist dem Anbote anzuschließen oder der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

**Auf Angebote von Gewerbetreibenden, die nicht gewerbebehördlich berechtigt sind, dann auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote, insbesondere daher auch auf solche, in welchen nicht für alle Posten des betreffenden Tarifes der gleiche Prozentnachlaß oder Zuschuß angeboten erscheint, wird keine Rücksicht genommen.**

Auch ist es unzulässig, sich auf Kauttionen zu berufen, welche für die in den Jahren 1901, 1902 und 1903 in Ausführung gekommenen kurrenten Arbeiten und Lieferungen erliegen, da dieselben von dem Kautionsbände noch nicht befreit sind.

Die Gemeinde behält sich die freie Auswahl unter den Bewerbern, ebenso die Ablehnung aller Angebote vor.

**Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,**  
 im selbständigen Wirkungskreise,  
 am 31. Oktober 1903. 1—3

Z. 3969 ex 1903.

V.

## Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 28. Oktober 1903, Z. 98796, findet über das Projekt der Gemeinde Wien für die Errichtung eines Verwaltungsgebäudes am Betriebsbahnhofe Simmering II der städtischen Straßenbahnen die Prüfung nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen der Handelsministerial-Verordnung vom 25. Jänner 1879, R.-G.-Bl. Nr. 19, am **Freitag den 6. November 1903** unter der Leitung des k. k. Bezirks-Kommissärs Dr. Ludwig v. Schneller statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um 10 Uhr vormittags** beim Betriebsbahnhofe Simmering II in der Simmeringer Hauptstraße.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehefe vom 31. Oktober 1903 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß (Neues Rathhaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

**Vom Wiener Magistrate,**  
 als politischer Behörde I. Instanz,  
 am 31. Oktober 1903. 1—1

## Kundmachung.

(Geschwornen-Urliste.)

Die zur Prüfung der Urliste der Geschwornen für das Jahr 1904 berufene Gemeinde-Kommission hat zufolge Beschlusses vom 29. Oktober 1903 in Ansehung der gegen diese Urliste erhobenen Einsprüche und geltend gemachten Befreiungsgründe nachstehende Entscheidungen getroffen:

I. Gemäß § 1 des Gesetzes vom 23. Mai 1870, R.-G.-Bl. Nr. 121, betreffend die Bildung der Geschwornenliste, wurden in die Urliste eingetragen:

Išidor Abeles, Prokurist, II., Große Sperlgasse 16.

Martin Ardafer, Architekt und Hausbesitzer, III., Salezianergasse 33.

Joab Friedmann, Bankbeamter, I., Wipplingerstraße 18.

Karl Rousseau Georg, Großfuhrwerksbesitzer, XVII., Hauptstraße 62.

II. Nach § 2, Z. 1 des bezogenen Gesetzes wurden aus der Urliste gestrichen:

Böhm Heinrich, Handelsagent, XIX., Döblinger Hauptstraße 9.

Robert Grüner, Apotheker, XVII., Alvarienberggasse 66.

Florian Leitner, Hausbesitzer, XVIII., Staudgasse 69.

Josef Dibrich, Hausbesitzer, XVIII., Kreuzgasse 58.

Alexander Steiner, Dr., Hausbesitzer, VIII., Alserstraße 27.

III. Nach § 4, Z. 1 wurden vom Amte eines Geschwornen für immer befreit:

Rudolf Bauermeister, Musiklehrer, XVII., Veronikagasse 29.

Ernst Schwab, Privatier, IV., Hauptstraße 43.

Beschwerden gegen diese Entscheidungen sind **innerhalb dreier Tage** nach amtlicher Mitteilung der Entscheidungen beim Magistrat (Abteilung XIX) einzubringen und werden sodann dem k. k. Landesgerichte in Straßachen zur Erledigung übermittelt werden.

Vom Wiener Magistrat,

im übertragenen Wirkungskreise,

am 4. November 1903.

1—2

Z. 130391 ex 1900.

XIV.

## Kundmachung.

(Reinigung und Bestreuung der Gehwege bei Schneefall und Glatteis.)

Zur Vermeidung von Unglücksfällen, welche bei Schneefall oder Glatteis für die Fußgeher entstehen könnten, wird auf Grund der Regierungsverordnung vom 14. Jänner 1837, Z. 2879, und des § 100 der Gemeindeordnung für Wien Folgendes verordnet:

1. Die Eigentümer, Administratoren, Pächter oder Besorger der Häuser, der Baugründe oder sonstigen Plätze in sämtlichen Bezirken Wiens, in den Bezirken X bis inklusive XIX nur innerhalb der verbauten, geschlossenen Bezirksteile, haben bei einem Schneefalle das Trottoir oder den Gehweg längs ihrer Realität schleunigst vom Schnee reinigen und sohin, wenn das Trottoir oder der Gehweg gepflastert ist, allsogleich mit Sand oder Asche

bestreuen zu lassen. Bei Glatteis ist das Trottoir oder der Gehweg jederzeit allsogleich mit Sand oder Asche bestreuen zu lassen.

Ist das Trottoirpflaster über 2 m breit, so ist von Seite der Hauseigentümer, Administratoren, Pächter oder Hausbesorger dasselbe nur in einer Breite von 2 m von der Hausflucht gegen die Straße von Schnee und Eis reinigen und mit Sand oder Asche bestreuen zu lassen, bei Glatteis aber das Trottoir in seiner ganzen Breite bestreuen zu lassen.

In Gassen, wo keine eigentliche Trottoirpflasterung besteht, ist von Seite der Hauseigentümer, Administratoren, Pächter oder Besorger ein Fußweg von mindestens 1.25 m in der Breite längs ihrer Realität reinigen und bei Glatteis bestreuen zu lassen.

2. Bei einem während der Nacht eingetretenen Schneefalle, Froste oder Glatteise hat die Reinigung, Aufeisung oder Bestreuung jedesmal zeitlich früh, und zwar längstens bis 7 Uhr morgens, bei fortwährendem Unwetter aber auch wiederholt während des Tages, und zwar in der Art zu geschehen, daß die Trottoire und Gehwege stets gefahrlos begangen werden können.

3. Der Schnee aus den Realitäten und von den Dächern darf nicht auf der Straße abgelagert werden, sondern ist, wenn kein anderer Privatplatz zur Verfügung steht, auf die angewiesenen Abladeplätze zu bringen. Der Transport hat in der Weise zu geschehen, daß ein Herabfallen des Schnees auf die Straße vermieden wird. Um das Abstürzen größerer Schneemassen von den Dächern auf öffentliche Verkehrswege zu verhüten, sind die Dächer bei größerer Ansammlung von Schnee, namentlich dort, wo Schneefänge nicht vorhanden sind, mit tunlichster Beschleunigung von den angesammelten Schneemassen zu reinigen.

Das Herabwerfen des Dachschnees hat mit aller nötigen Vorsicht gegenüber den Passanten und unter Bedachtnahme auf die äußerste Schonung der an den Häusern angebrachten Telegraphen- und Telephonleitungen, sowie Gaslaternen zu einer Zeit zu erfolgen, in welcher die Passage eine weniger frequente ist.

4. Die Nichtbefolgung dieser Anordnung wird von den magistratischen Bezirksämtern nach der erwähnten Regierungsverordnung und nach § 100 des Gemeindestatutes vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, mit einer Geldstrafe von 400 K oder mit einer Arreststrafe bis zu 14 Tagen an dem Schuldtragenden geahndet. Nach Maßgabe eintretender Umstände wird in Fällen der unterlassenen Aufeisung, sowie der unterlassenen Bestreuung und bei Absturz von angehäuften Schneemassen die Anzeige im Grunde des § 335 beziehungsweise 431 des Strafgesetzes an das kompetente Strafgericht geleitet und in allen Fällen dieser Unterlassungen die nötige Verfügung auf Gefahr und Kosten der Säumigen getroffen werden.

Die k. k. Sicherheitswache ist beauftragt, damit die am Morgen vorzunehmende erste Reinigung und Bestreuung der Gehwege, sowie die Beseitigung von absturzfählichen Schneeanfassungen auf den Dächern rechtzeitig erfolge, auf ihrem in den frühen Morgenstunden vorzunehmenden Rundgange die Verpflichteten etwa durch Läuten an der Haustorglocke an ihre diesfällige Obliegenheit zu erinnern und Zuwiderhandelnde zur Strafamtshandlung anzuzeigen. Den städtischen Aufsichtsorganen steht das gleiche Anzeigerecht zu.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,

am 7. November 1903.

1—1



3. 63378.

## Kundmachung.

(Kriegerstiftung.)

Aus der in der Verwaltung des Niederösterreichischen Landes-Ausschusses stehenden Stiftung für verwundete Krieger, sowie für Witwen und Waisen der im Kriege Gefallenen ist eine Pension jährlicher 120 K vom 1. Mai 1903 an zu vergeben.

I. Hierauf haben Anspruch:

- die infolge der Verwundung vor dem Feinde in den Feldzügen 1864 und 1866 erwerbsunfähig gewordenen Krieger vom Feldwebel oder Wachtmeister abwärts;
- die Witwen und Waisen der vor dem Feinde gebliebenen Krieger der gleichen Kategorien, wenn sie niederösterreichische Landesangehörige sind.

Bewerber, welche ihre Eignung zur Stiftung aus dem Schleswig-Holstein'schen Kriege von 1864 herleiten, haben den Vorzug.

Die Stiftung verleiht Pensionen an die unter a erwähnten Krieger auf deren Lebensdauer, an die unter b Genannten, und zwar an Witwen auf so lange, als selbe nicht zur weiteren Ehe schreiten, an die Waisen bis zum vollendeten 16. Lebensjahre.

II. Der Pensionist verliert die Pension:

- wenn seine Erwerbsunfähigkeit aufhört;
- wenn er in den Besitz einer der Pension gleichkommenden Rente gelangt;
- wenn er wegen eines Verbrechens verurteilt wird.

Bewerber um derlei Pensionen haben ihre mit einem 1 K=Stempel versehenen Gesuche beim Einreichungs-Protokolle des Niederösterreichischen Landes-Ausschusses, I., Herrngasse 13, bis längstens 15. November 1903 zu überreichen und sind diese Gesuche:

- mit dem Heimatscheine,
- mit dem Zeugnis über die Art ihrer Verwundung und daß diese vor dem Feinde erfolgte und
- mit dem Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit zu belegen.

Witwen und Waisen haben nebst dem Heimatscheine noch das Zeugnis beizulegen, daß der Gatte oder Vater in den Feldzügen von 1864 oder 1866 vor dem Feinde geblieben oder infolge der erhaltenen Wunden gestorben ist.

Der Niederösterreichische Landes-Ausschuß.

Wien, am 17. Oktober 1903.

1—3

3. 5527 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Katharina Widhalm'sche Stiftung für Waisen subalternen Beamten und Diener des Wiener Magistrates.)

Aus der Katharina Widhalm'schen Stiftung kommen am 9. Jänner 1904 die Jahresinteressen im Betrage von 208 K an vier Waisen von subalternen Beamten und Dienern des Wiener Magistrates, welche der Unterstützung bedürftig sind, und zwar an zwei Knaben und zwei Mädchen zur Verteilung.

Diejenigen, welche auf den Genuß dieser Stiftung Anspruch machen wollen, haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine des

Kindes, dem Heimatscheine, dem letzten Schulausweise, dem Totenscheine des Elternteiles und einem legalen Mittellofigkeitszeugnisse belegten Gesuche längstens bis 20. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Oktober 1903.

3—3

3. 5462 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Freiplätze an den Musikschulen Kaiser.)

An den Musikschulen Kaiser in Wien gelangen vom Schuljahre 1903/04 an drei Freiplätze für nach Wien zuständige, mittellose, talentvolle Kinder zur Verleihung.

Eltern und Vormünder, welche für ihre Kinder beziehungsweise ihre Mündel um diese Freiplätze einreichen wollen, haben die mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem Smpfzeugnisse, einem Armuts- oder Mittellofigkeitszeugnisse und den letzten Schulnachrichten über die betreffenden Kinder belegten Gesuche, worin das gewählte Musikfach deutlich zu bezeichnen ist, bis 10. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII abzugeben.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. Oktober 1903.

3—3

3. 5476 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(S. M. Klinger'sche Stiftung.)

Am 18. April 1904 kommen die Interessen der S. M. Klinger'schen Stiftung im Betrage von 76 K an vier in Wien wohnhafte arme Kammacher zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, den Tauf(Geburt)- und Trauschein, die Tauf(Geburt)scheine der Gattin und der Kinder, den Heimatschein, endlich den Gewerbeschein und den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Dezember 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Oktober 1903.

3—3

3. 5537 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(David Leon Lothringer'sche Stiftung.)

Demnächst gelangen die Interessen der David Leon Lothringer'schen Stiftung für christliche Wohltätigkeitsanstalten aus dem Jahre 1903 im Betrage von 490 K zur Verteilung. Das Recht der Verteilung steht dem Wiener Stadtrate zu.

Den Eingaben um eine Beteiligung aus diesen Stiftungsinteressen sind die Statuten und der letzte Rechenschaftsbericht der Anstalt anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis 30. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Oktober 1903.

3-3

3. 5671 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Juliana Sträußle'sche Stiftung für Studenten, welche sich dem geistlichen Stande zu widmen beabsichtigen.)

Vom 1. Oktober 1903 an kommt ein Juliana Sträußle'sches Stipendium im Jahresbetrage von 600 K für Studenten zur Verleihung, welche sich dem geistlichen Stande zu widmen beabsichtigen.

Anspruch auf diese Stiftung haben:

1. Arme, in Wien geborene, nach Wien zuständige katholische Studierende des Gymnasiums, welche die Absicht haben, nach Absolvierung der Gymnasial- und theologischen Studien in den geistlichen Stand zu treten.

Dieselben müssen ein Zeugnis der ersten Fortgangsklasse beizubringen imstande sein, außerdem in Fleiß und sittlichem Betragen gute Noten besitzen und ihre Dürftigkeit durch ein legales Armutzeugnis nachweisen.

2. Ebenso haben Anspruch auf diese Stiftung Studierende der katholischen Theologie, welche die obigen Eigenschaften besitzen, ins solange sie nicht in ein Priester-Seminar oder in das Noviziat eines geistlichen Ordens eintreten.

Der Stiftungsgenuß hört auf, sobald der Stiffling dessen nicht mehr würdig oder aber nicht mehr bedürftig ist, oder endlich, sobald derselbe in ein Mumnat (Priester-Seminar) oder in das Noviziat eines geistlichen Ordens eintritt.

In dem Gesuche um Verleihung der Stiftung muß die Erklärung enthalten sein, daß der Stiftungswerber die Absicht hat, nach Zurücklegung der vorgeschriebenen Studien sich dem geistlichen Stande zu widmen.

Im Falle der Minderjährigkeit des Stiftungswerbers hat das Gesuch auch die Zustimmung des Vaters beziehungsweise Vormundes zum Eintritte des Bittstellers in den geistlichen Stand zu enthalten und ist dasselbe daher vom Vater beziehungsweise Vormunde mitzufertigen.

In dem Gesuche — abgesehen von den Angaben im Armutzeugnisse — muß ferner ausdrücklich angeführt werden, ob der Stipendienwerber oder eines seiner Geschwister bereits im Genuße eines Stipendiums oder eines Erziehungsbeitrages u. s. w. steht oder nicht, bejahenden Falles ist dieses Stipendium, beziehungsweise der betreffende Genuß, sowie dessen Betrag anzuführen.

Diese Angaben sind rüchftlich des Genußes eines Stipendiums vom Studien-Vorstande des Stipendienwerbers, bei Hochschülern vom Stipendien-Referenten zu bestätigen.

Ein Verschweigen oder eine unrichtige Angabe rüchftlich eines derartigen Genußes würde im gegebenen Falle die Annullierung der Stipendienverleihung nach sich ziehen.

Schüler und Hochschulstudenten haben auf dem Gesuche das Bidi und die Würdigkeitsbestätigung ihres Studien-Vorstandes beizubringen.

Die mit dem Taufscheine, dem Heimatscheine, dem Armutzeugnisse, dem letzten Semestralzeugnisse, eventuell Prüfungs- und Frequentationszeugnisse belegten Gesuche sind längstens bis 30. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. Oktober 1903.

3-3

**OESTERREICHISCHE THEERPRODUCTEN U.**

Ausführung **ASPHALT-WERKE**

von:

Asphallirungen, Holzcement & Dachpappe - Dächern  
Trockenlegungen, Isolirungen, Rohrumhüllungen etc.

**COOPER & CO**

Fabrication von:

Dachpappe, Isolirplatten, Carbolsäure, Carbolpulver  
Carbolineum, Anthracenöl, Asphalt, Naphtalin etc. etc.

FABRIK:

**KAGRAN**

BUREAUX:

**WIEN VII., Siegmundsgasse 2.**

Zur coulanten Besorgung

aller im

**Coursblatte**

notierten

**Effecten und Valuten**

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

**Schelhammer & Schattera**

Gegründet 1832.

**WIEN**

I. Bezirk.

**Stephansplatz**

Nr. 11

Parterre.

**Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13, offeriert**  
 Telephon Nr. 16112. **Königshofer Cement** Telephon Nr. 16132.

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den **Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelröhren, städtischen Gaswerken etc.)** im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der **Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13.**

Langjährige  
Contractanten  
der

Bedeutendste u. älteste Asphalt-Unternehmung

**NEUCHÂTEL ASPHALTECO**

WIEN, I. GISELASTRASSE NR. 6.  
BERGWERKE VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ U.  
SCAFA, ITALIEN.

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

**PATENTE**

aller Länder erwirkter Ingenieur

**M. Golbhaus, beedeter Patentanwalt**  
Wien, VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt).

**Kein Staub, keine Nässe mehr!**

**Doppelstauböl.**

Farbloser, desinficirender Anstrich für weiche, harte oder Linoleum-Fußböden. Unentbehrlich für Kanzleien, Institute, Schulen, Verkaufslöcalle, Magazine, Arbeitsräume, Gast- und Kaffeehäuser etc. etc.

Kein Aufspritzen. Kein Aufwaschen mehr.  
Reine gesunde Luft, überraschende Wirkung.

Preis per Kilo 60 kr. Postc. III netto 4 kg. Inhalt fl. 3 franco  
Zustellung in Wien prompt franco Haus. Keine Agenten.

**MAX MUHR, Wien,**  
V./1., Wienstrasse 77.

Lieferant des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums, des k. u. k. militär-geogr. Institutes, der Commune Wien etc. etc.

**H. W. ADLER & CO.**

concess. Fabrik für **Elektrotechnik** Wien, X., Rothenhofgasse 34/36 (eigene Gebäude). — Telephon Nr. 2423.

**Elektrische Telegraphen, Telephone.**  
Vorzüglichste **Lautsprech- Mikrophone.**  
**Blitzableiter** nach den bewährtesten Systemen.  
**Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.**

Installation aller elektrischen Anlagen und sämtliche Materialien hiezu.

**Alle elektrischen Apparate. — Lehrmittel etc.**  
Illustrierte Kataloge gratis und franco.

**Niederlagen:**  
I., Friedrichstraße 8 (Telephon 2375),  
II., Praterstraße 39 (Telephon 12717).  
Gegründet 1869. **Vielfach prämiirt.**  
Hochprima Referenzen.




**Wandverkleidung „Metallika“.** Biegsames Emailmetall. Bester Ersatz für Fayence. 50 Prozent billiger als jede andere Verkachelung.

Rasche und einfache Montierung für Küchen, Badezimmer, Klosetts, Spitäler etc. etc.

**Franz Krükl, Wien IV/1.** Telephon 4250.

**Billige und hübsche Einfriedungsgitter**



sowie alle einschlägigen Fabrikats liefern in vorzüglichster Ausführung

**HUTTER & SCHRANTZ**  
k. und k. Hof- und ausschl. priv. Siebwaren-Fabrikanten  
Wien, VI., Windmühlgasse 18 und Prag-Bubna.  
Mit Musterbüchern, Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten.

Das

**k. k. Versteigerungs-Amt**

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren

**zur Versteigerung.**

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

**K. u. k. Hof-Lieferanten E. S. Rosenthal's Erben**

Schlosserei und Tischlerei mit Dampftrieb

**Wien, XV., Rosinagasse 19 und 21.**

**Rollbalken** aus Stahl oder Holz, geräuschlos, mit Hochverschluss, neuester Construction. — **Sonnenplacchen** vieler Systeme.  
**Portale complet** und **Geschäfts-Einrichtungen.**  
Brief-, Comptoir- und Garderobe-Kästen mit Rollthüren.

Vertreter gesucht. **Telephon 2839.**

**Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,**  
I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente **biegungsfeste Massiv-Construction System Holzer, Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.**

Ausführung von Portlandciment-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc. Brücken und Durchlässe.

# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 90.

Dienstag den 10. November 1903.

Jahrgang XII.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. |  
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.  
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.

## Gemeinderat.

### Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **6. November 1903** unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

**Bürgermeister Dr. Lueger:** Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

Meine Herren! Heute um 4 Uhr nachmittags hat die Beerdigung der Überreste des Generalmajors Freiherrn v. Smola am Zentral-Friedhofe stattgefunden. Ich habe bei derselben interveniert. Leider hat die Zeremonie etwas längere Zeit in Anspruch genommen; ich bitte daher, mein spätes Erscheinen zu entschuldigen.

**1.** Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räte Sturm wegen der statthabenden Landtags-Sitzung, Hierhammer wegen Unwohlseins, Pilder wegen Krankheit, ferner Günther, Wimmerger und Dr. Deutschmann.

**2.** Anlässlich der glücklichen Entbindung Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Christine habe ich Seiner k. und k. Apostolischen Majestät, sowie den erlauchten Eltern der neugeborenen Erzherzogin die Glückwünsche namens der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien dargebracht. Hierüber ist mir folgendes Schreiben zugekommen (liest):

„Im Allerhöchsten Auftrage beehre ich mich, Euer Hochwohlgeboren für die mit der schätzbaren Zuschrift vom 31. v. M. Pr.-Z. 13321, aus Anlaß der Entbindung Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Christine

namens der k. und k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien Seiner k. und k. Apostolischen Majestät unterbreiteten Glückwünsche den Allerhöchsten Dank bekanntzugeben.

Wien, 4. November 1903.

Der k. und k. Kabinetts-Direktor.“

**3.** Ich habe folgende Zuschrift erhalten (liest):

„Seine k. und k. Apostolische Majestät haben über das Gesuch vom 22. Juli 1903 Allergnädigst genehmigt, daß als Gewinngegenstand für die im Jahre 1904 zum Besten der Armen Wiens abzuhaltende Effekten-Lotterie ein silbernes Tafel-Service, bestehend aus 12 Eßlöffeln, 12 Gabeln, 12 Messern, 12 Dessertgabeln, 12 Dessertmessern, 12 Kaffeelöffeln, 1 Suppenschöpfer, 2 Ragoutlöffeln, 2 Bratengabeln, 12 Mokkalöffeln, 1 Paar Fischvorlegern, 1 Paar Eißvorlegern, 1 Paar Salatvorlegern, 2 Schinkengabeln, 6 Salzfüßern, 6 Salzlöffeln und 1 Tortenmesser, zusammen 110 Stücke in einem Holzladenkasten, bestimmt werde.

Die General-Direktion der Allerhöchsten Fonde beehrt sich, diese Allerhöchste Spende mit dem Ersuchen zu übersenden, deren Empfang gefälligst bestätigen zu wollen.

Wien, am 28. Oktober 1903.“

Der Gemeinderat spricht durch Erheben von den Sitzen den Dank aus.

**4.** Ich habe weiters folgende Zuschrift erhalten (liest):

„Aus Anlaß des Ablebens meiner nun in Gott ruhenden Gemahlin Laura Freiin v. Mauthner erlaube ich mir anbei den Betrag von 2000 K mit der Bitte zu überreichen, demselben in Ausübung des guten Werkes für die Armen der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien verwenden zu wollen.

Wien, am 2. November 1903.

Hochachtungsvoll ergebenst  
Mauthner.“

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

5. Weiters habe ich folgende Zuschrift erhalten (liest):

„Anruhend erlaubt sich das gefertigte Komitee Euer Hochwohlgeboren das dem Bergmannstag gewidmete Werk „Die Mineralkohlen Österreichs“ zu überreichen und bei diesem Anlasse Euer Hochwohlgeboren als Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt für die außerordentliche Gastfreundschaft und Ehrung, welche den Teilnehmern des Bergmannstages seitens der Gemeinde Wien und seitens der Stadtvertretung erwiesen wurde, den verbindlichsten Dank abzustatten.

Unter einem beehrt sich das gefertigte Komitee, zur Beteiligung der Armen Wiens den Betrag von 1000 K zu überweisen.

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck der vorzüglichen Hochachtung, womit wir zeichnen

Komitee des Allgemeinen Bergmannstages  
Wien 1903.“

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

6. Der Herr Bezirksvorsteher Josef Schwarz, in seiner Eigenschaft als Präsident der Wiener Bürgervereinigung, teilt mir mit, daß folgende Zuschrift eingelaufen ist (liest):

„Am 1. Juli 1903 waren es 40 Jahre, seit ich in Wien in Ottakring unser heute noch bestehendes Juwelen-, Gold- und Silberwarengeschäft gegründet, und 53 Jahre sind es gewesen, seitdem ich mich diesem von meinem in Gott ruhenden Vater für mich gewählten Berufe gewidmet habe. Dieses in früheren Jahren von mir allein betriebene Geschäft wird seit dem Jahre 1882 unter der handelsgerichtlich protokollierten Firma Marešch & Schweizer fortgeführt. Erwähnen muß ich, daß mir seit 1882 in erster Linie durch meinen Schwiegersohn Herrn Ludwig Schweizer und seit dem Jahre 1894 durch meinen Sohn Franz Marešch unermüdlische, strebsame Kräfte zugewachsen sind und habe ich es auch der besonderen Umsicht und Schaffenskraft dieser beiden Mithefts zu verdanken, daß das von mir vor 40 Jahren gegründete Geschäft an Ansehen und Vertrauen bedeutend gewonnen hat.

Aus Anlaß dessen erlaube ich mir, Ihnen hochverehrter Herr Bürgermeister, meinen Verhältnissen entsprechend, die beiliegenden pupillarischen, steuerfreien, 4½-prozentigen Pfandbriefe der k. k. privilegierten galizischen Aktienhypothekbank in Lemberg zum Kurse von 1220 K, in Worten: Tausendzweihundertzwanzig Kronen, nominale sechshundert Gulden ö. W. oder Eintausendzweihundert Kronen zu einer Stiftung für die Wiener Bürgervereinigung unter der Bezeichnung „Franz Marešch sen. Stiftung“ zu übersenden, deren Zinsen alljährlich vom Jahre 1904 angefangen und, damit keine separaten Kosten erwachsen, ebenfalls mit den üblichen durch die Wiener Bürgervereinigung erfolgten Bürgerbeteiligungen, stets auch am 2. Dezember einem armen bedürftigen christlichen Wiener Bürger, welcher der Bürgervereinigung angehört oder angehört hat, eingehändigt werden sollen. Ein eventuelles Vorrecht auf diesen Zinsgenuß sollen Wiener Bürger besitzen, die im XVI. und XVII. Bezirke Wiens wohnhaft sind. Das Verteilungsrecht soll dem jeweiligen Präsidenten der Wiener Bürgervereinigung über Vorschlag des Ausschusses dieser Vereinigung zustehen.

Sollte etwa in späterer Zeit durch eine praktische Manipulation ein etwas höheres Zinsenerträgnis aus diesem Kapital erzielt werden können, so wäre es von Vorteil, wenn zu einem

solchen Zwecke diese Pfandscheine umgetauscht oder auch verkauft werden.

Indem ich Sie, hochverehrter Herr Bürgermeister, höflichst bitte, diese Kleinigkeit gütigst annehmen und gemäß meinen Zeilen verfügen zu wollen, verbleibe ich mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung und freundschaftlichem Gruße

Euer Hochwohlgeboren ergebener

Franz Marešch sen.,

Chef der Firma Marešch & Schweizer.“

Die Versammlung spricht dem Kollegen Franz Marešch den Dank aus. (Beifall und Händeklatschen.)

7. Herr Gem.-Rat Ferdinand Gräf hat mir anlässlich des ihm überreichten Diplomes des taxfreien Bürgerrechtes der Stadt Wien einen Betrag von 200 K übergeben, mit dem Ersuchen, diesen Betrag dem Wiener Bürgerspitalfonds zuzuführen.

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus. (Zustimmung.)

8. Von Seite des Herrn Bezirksvorstehers Eduard Kunz erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Der ergebenst Gefertigte beehrt sich hiemit zu berichten, daß ihm von Karl Freysing, Privatier, XIV., Mariahilferstraße 200, wohnhaft, am 2. November 1903 der Betrag von 500 K zur Verteilung an Arme des Bezirkes übergeben worden ist. Dieser Betrag wurde laut beiliegender Empfangsbestätigung an das Armeninstitut zur widmungsgemäßen Verwendung abgeführt.

Mit dem Ausdrucke der vorzüglichsten Hochachtung ergebenst  
Eduard Kunz.“

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus. (Beifall.)

9. Frau Anna Scheidl, XVII., Pezsgasse 121, hat zur Anfertigung von zwei Kirchenstühlen für die Kirche im Versorgungshause in Lainz einen Betrag von 240 K gespendet.

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

10. Der Herr Bezirksvorsteher Josef Schwarz schreibt mir (liest):

„Ein ungenannt sein wollender Fabrikant in dem Bezirke hat, wie seit einer Reihe von Jahren, so auch heuer wieder unter dem Motto: „Weihnachten 1903“ zu meinen Händen den Betrag von 200 K erlegt, mit dem ausdrücklichen Wunsche, daß diese Spende bei der auch heuer wieder stattfindenden Weihnachtsbeteiligung an Arme des V. Bezirkes nach meiner Wahl verteilt werde. Ich beehre mich Euer Hochwohlgeboren hievon mit dem Bemerkten in Kenntnis zu setzen, daß dieser Betrag in der Stiftungs- und Fondsverlagsrechnung des V. Bezirkes als Einnahme gebucht wurde und zu Weihnachten seiner Bestimmung zugeführt werden wird.

In vorzüglichster Hochachtung Euer Hochwohlgeboren ganz ergebener Bezirksvorsteher

Josef Schwarz.“

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus. (Zustimmung.)

11. Herr Karl Bayer, Obmann des Armeninstitutes des XIII. Bezirkes, schreibt mir (liest):

„Erlaube mir zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß Herr Oberbergat Professor Lorber für die Armen der ehemaligen Gemeinde Breitensee 20 K (zwanzig Kronen) gespendet hat.

Um die Veröffentlichung in der nächsten Sitzung ersuchend, zeichnet mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung und Wertschätzung . . .“

Und so weiter.

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus. (Zustimmung.)

**12.** Der Magistrat legt dem Gemeinderat folgenden Bericht vor (liest):

„Zufolge des Auftrages vom 14. Oktober 1903, Präz. Z. 11896, die für Graf Andrássy in Aussicht genommene Dankfagung neuerlich anzuregen, erstattet der Gefertigte folgenden Bericht:

Dionys Graf Andrássy, Gutsbesitzer in Kraszna-Horka-Barallya, erschien, der Verabredung gemäß, am 24. Oktober 1903 nachmittags im Amtszimmer des Gefertigten und unterfertigte hier den Notariatsakt, wovon eine Abschrift beiliegt und wodurch die Realität Konfr.-Nr. 107 Unter-Döbling, Dr.-Nr. 5 Hohe Warte, bestehend aus einem mehrere Tsch. umfassenden Garten, einer dort befindlichen Villa samt Nebengebäuden, geschenktweise mit der Widmung zur Erbauung eines Waisenhauses in das Eigentum der Gemeinde Wien übergang. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Diese Schenkung ist umso höher zu veranschlagen als Graf Andrássy in den letzten Monaten mehrere Kaufanträge für die Realität, darunter einen mit dem Anbote von 350.000 K, erhalten hat.“ (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

„Graf Andrássy entzieht sich laut einer diskreten Anfrage nicht mehr dem öffentlichen Danke und Referent beantragt sohin:

Der Gemeinderat wolle in der nächsten stattfindenden Sitzung dem Grafen Dionys Andrássy für die zum Zwecke der Erbauung eines christlichen Mädchenwaisenhauses erfolgte Schenkung der Realität Konfr.-Nr. 107 in Unter-Döbling den Dank aussprechen.“

Der Magistrat fügt bei, daß dem Magistratsrate Doktor Seltjam für seine bei den diesbezüglichen Verhandlungen bewiesene Umsicht bereits die Anerkennung des Wiener Stadtrates ausgesprochen wurde.

Ich ersuche die Herren, dem Herrn Dionys Grafen Andrássy durch Aufstehen von den Sitzen den Dank auszusprechen. (Geschicht. — Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Ich bemerke, daß ich die Realität bereits besichtigt habe und daß dieselbe außerordentlich günstig gelegen ist; daß sich eine prachtvolle Fernsicht nach allen Richtungen hin darbietet und daß der Park geradezu eine Schönheit genannt werden kann.

**13.** Herr Dr. Reich richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Als Erbenvertreter nach Seiner Exzellenz Herrn Doktor Wilhelm Freiherrn v. Schwarz-Senborn, beehre ich mich bekanntzugeben, daß derselbe in seinem Testamente vom 24. Oktober 1896 verfügt hat, daß die Universalerin meine Klientin Frau Adeline Frein v. Schwarz-Senborn, aus seinem Nachlasse drei Kunstgegenstände dem Museum seiner Vaterstadt Wien auszufolgen habe.

Die Auswahl wurde der Universalerin überlassen und hat dieselbe drei Bronzegegenstände bezeichnet: 1 Majolikateller, 1 Bronzetaffe und 1 Bronzeschild, welche einen künstlerischen Wert repräsentieren.

Ich stelle sohin die Bitte, dem erblasserischen Wunsche entsprechend, diese Kunstgegenstände dem städtischen Museum einverleiben zu lassen.“

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

**14.** Die Glashütten Schreiber & Neffen schreiben mir: „Über Anregung des Herrn Gem.-Rates Dr. Klotzberg erlaubten wir uns Ihnen zwei Weingarnituren in feinstem Brillantschliff zu überreichen; dieselben sind ein Produkt unserer heimischen Industrie und würde es uns zur ganz besonderen Ehre gereichen, wenn Sie, hochgeehrter Herr Bürgermeister, diese Weingarnituren von uns annehmen und bei festlichen Anlässen seitens des löblichen Gemeinderates in Verwendung nehmen würden.“

Das Geschenk der genannten Firma repräsentiert einen Wert von mindestens 1000 K und ist auf die Anregung des Gem.-Rates Dr. Klotzberg zurückzuführen. Es ist bestimmt, den Allerhöchsten Herrschaften am Balle der Stadt Wien Wein freuden zu können. (Beifall.)

Die Ausführung der Arbeit, insbesondere des Schliffes ist ganz nach den Ideen des Vize-Präsidenten der Glashüttenwerke Josef Schreiber & Neffen, des Herrn Wilhelm Göpfert, erfolgt.

Meine Herren! Sie sprechen ebenfalls den Dank für diese hochherzige Spende aus. (Lebhafter Beifall.)

**15.** Der Erste Tiroler Andreas Hofer-Verein schreibt mir (liest):

„Der löbliche Stadtrat und Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat unser Mitglied Herrn Bildhauer Franz Erler zu seinem 50jährigen Künstlerjubiläum durch die ihm zugewiesene Ehrengabe von 1200 K besonders ausgezeichnet.

Die Vereinsleitung des Ersten Tiroler Andreas Hofer-Vereines erachtet es daher als seine besondere Pflicht, Ihnen, hochgeehrter Herr Bürgermeister, den tiefstempfundenen Dank für Ihre bewiesene Wohltätigkeit und Fürsorge zum Ausdruck zu bringen.

In treuer Gesinnung Ihnen, hochgeehrter Herr Bürgermeister, stets zur Seite, zeichnet mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung in aller Ergebenheit

Für den Ersten Tiroler Andreas Hofer-Verein in Wien:  
Hugo Platter, Franz Murr, Hans Angeli,  
I. Obmann-Stellvertreter. Schriftführer. II. Obmann-Stellvertreter.“

Die Versammlung nimmt dies zur Kenntnis.

**16.** Die Direktion des Vereines zur Erhaltung des Sankt Josef-Kinderospitals auf der Wieden schreibt mir (liest):

„Die Direktion des Vereines zur Erhaltung des St. Josef-Kinderospitals auf der Wieden beehrt sich hiemit für die vom wohlwollenden Wiener Gemeinderat mit Beschluß vom 13. Oktober 1903, Z. 11663, großmütigst für das Jahr 1903 bewilligte Subvention von viertausend (4000) Kronen den wärmsten und innigsten Dank ehrerbietigst auszusprechen.“

**17.** Ich habe weiters folgende Zuschrift erhalten (liest):

„Der ergebenst gefertigte Vereins-Obmann beehrt sich beiliegende Eintrittskarten zu der am 7. November abzuhaltenden Schiller-Feier für Mitglieder des löblichen Gemeinderates zu überreichen.“

Mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst

Dr. Erasmus Schwab,  
Obmann des Schiller-Vereines „Die Glocke“.

Jene Herren Gemeinderäte, welche an der Feier teilnehmen wollen, wollen die Karten beim Herrn Ober-Magistratsrat Appel begeben.

**18.** Am Sonntag den 29. November 1903 vormittags findet die Beteiligung von Knaben und Mädchen mit Altersrenten beziehungsweise Aussteuerpolizzen der Städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt, sowie die IV. General-Versammlung der Wiener Bürgervereinigung im Festsaale des Rathhauses statt.

Ich ersuche, zu der Benützung des Festsaales aus diesem Anlasse Ihre Zustimmung zu erteilen, so wie es in jedem Jahre der Fall war. Ich nehme an, daß die geehrten Herren damit einverstanden sind. (Zustimmung.)

**19.** Das Kuratorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes in Wien verständigt mich, daß im Sinne der §§ 6 und 8 (Stiftbrief und Geschäftsordnung) die vorgeschriebenen Neuwahlen von sechs Delegierten in das Kuratorium der Stiftung noch im Laufe des Monats November zu veranlassen sind, und ersucht mich, das Wahlergebnis bekanntzugeben.

Ich werde diese Wahl auf die Tagesordnung der nächsten Gemeinderats-Sitzung stellen.

**20.** Infolge Ablebens des Herrn Josef Karl Deipenbrock, Prokuristen, ist die Wahl eines Mitgliedes in den Bezirksschulrat der Stadt Wien notwendig.

Ich habe diese Wahl auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung gestellt, weiß aber nicht, ob ich sie vornehmen lassen werde.

Meine Herren! Bei dieser Gelegenheit bemerke ich, daß Herr Karl Josef Deipenbrock ein vom Gemeinderate der Stadt Wien in den Bezirksschulrat entsendetes Mitglied war. (Die Versammlung erhebt sich von den Sitzen.) Herr Karl Josef Deipenbrock hat die ihm anvertraute Aufgabe mit außerordentlichem Geschicke bewältigt, und ich glaube, der Gemeinderat der Stadt Wien kann dem verstorbenen Herrn Karl Josef Deipenbrock den besten Dank noch ins Grab nachsenden. Ich persönlich habe diesen schmerzlichen Fall außerordentlich bedauert, weil ich dadurch ein Mitglied des Bezirksschulrates verliere, auf welches ich mich vollständig verlassen konnte und welches mit seltener Hingebung für die Interessen der Schule gewirkt hat.

Sie haben durch Aufstehen von den Sitzen Ihrer Trauer Ausdruck gegeben und ich werde von dieser Kundgebung die Erben nach Herrn Karl Josef Deipenbrock verständigen.

**21.** Die k. k. Polizei-Direktion teilt mir mit, daß die Funktionsdauer der Herren Gem.-Räte Gustav Becker und Josef Dobeš für die Gewölbwache-Kommission zu Ende gegangen und daß daher eine neue Wahl vorzunehmen ist. Freilich, ob das bis Mitte November möglich sein wird, weiß ich natürlich nicht. Die Wahl steht zwar auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung, aber ich weiß nicht, ob ich sie vornehmen lassen kann.

**22.** Der Bürstenabzug des Wiener Kommunal-Kalenders pro 1904 liegt beim Präsenzbuch zur Einsicht und allfälligen Richtigstellung für die Herren Gemeinderäte auf.

**23.** Ich erlaube mir folgenden Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen, der an mich gelangt ist, zur Verlesung zu bringen (liest):

„An den Herrn Bürgermeister!

An dem diesjährigen Allerheiligentage wurden auf den Linien der städtischen Straßenbahnen insgesamt 606.000 Fahrgäste (Hört! Hört!) — im Vorjahre 500.000 — mit Einzelfahrscheinen befördert, eine Zahl, welche bisher noch nie erreicht worden ist; hievon entfallen auf den Friedhofsverkehr ungefähr 242.400 (im Vorjahre 175.700) Fahrscheine, so daß sich also ungefähr 121.200 (im Vorjahre 86.850) Personen der Straßenbahnen für den Besuch des Zentral-Friedhofes bedienen. Demgegenüber erscheint die Beförderung mit anderen Fahrgelegenheiten als eine geringe. So sind zum Beispiel auf der Aspangbahn rund 3500, mit Stellwägen rund 6000 Personen befördert worden. Privatfuhrwerke, Fiaker und Einspänner fuhren zum Friedhofe insgesamt 1653 mit zusammen vielleicht 4000 Personen. Von der Stadtbahn und der Staatseisenbahn-Gesellschaft sind Frequenzangaben nicht bekannt.

Es darf also wohl behauptet werden, daß der Massenverkehr nach dem Zentral-Friedhofe diesmal fast ausschließlich von den Straßenbahnen bewältigt worden ist. (Bravo-Rufe.)

Hiezu waren am 1. November 880 Motor- und 720 Beiwägen, also zusammen 1600 Wagen in Verwendung, mit welchen insgesamt 183.500 Wagenkilometer geleistet wurden. Dabei sind 3820 Mann im Fahrdienste gestanden, während für die Aufsichtigung des äußeren Betriebes 380 Mann und für die sonstigen Dienste zusammen 300 Mann beschäftigt wurden, so daß an diesem Tage im ganzen 4500 Mann im Betriebe tätig waren.

Vom Zentral-Friedhofe sind von 7 Uhr früh bis  $\frac{1}{2}$  Uhr abends 1381 Züge abgesendet worden, also im Durchschnitte rund 120 Züge in der Stunde. Der Besuch des Zentral-Friedhofes mit der Straßenbahn war zufolge des billigen Vormittagstarifes von 20 h (für eine Fahrt von einem beliebigen Punkte des Reges nach dem Zentral-Friedhofe oder umgekehrt) schon in den Vormittagsstunden ein sehr reger. Die stärkste Rückbeförderung erfolgte aber zwischen  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Uhr abends, in welcher Zeit insgesamt 81.800 Fahrgäste wegbefördert wurden (im Vorjahre 54.540), das ist also in der Stunde rund 27.200 Personen. In der Zeit zwischen  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{6}$  Uhr abends wurden 196 Züge abgesendet mit rund 30.000 Personen.

Zur Illustration dieser Ziffer sei erwähnt, daß bei dem seinerzeitigen Entwurfe der Wiener Stadtbahn von den maßgebenden Behörden die stündliche Beförderungsfähigkeit der Wiener Stadtbahn mit 18.000 Personen angenommen wurde. Mit der am Allerheiligentage erreichten Ziffer dürfte die Leistungsfähigkeit der Straßenbahnen ihren Höhepunkt erreicht haben und müßte bei einer weiteren Verkehrssteigerung für eine zweite Zufahrtslinie gesorgt werden.

Diese große Leistung ist nur dadurch möglich geworden, daß zufolge der von der Gemeinde Wien erbauten Anlagen vor dem zweiten Tore des Zentral-Friedhofes eine vollständige Trennung des Fuhrwerks- und Fußgängerverkehres von dem Straßenbahnverkehre durchgeführt worden ist und das Einsteigen der Fahrgäste in der ganzen Länge des Zweiten Tores in die dortselbst gleichzeitig aufgestellten 9 bis 12 Züge stattfinden konnte.

Diese baulichen Anlagen haben sich vollständig bewährt und ist denselben die klaglose und glatte Verkehrsabwicklung zu danken; der Tunnel für die Straßenbahnfahrgäste — dessen Breite durch die vorhandenen Straßenverhältnisse von vornherein be-

schränkt war — verursachte zwar einen kleinen Zeitverlust für die ankommenden Friedhofbesucher, doch kam es zu keinerlei Störungen in dieser Beziehung, da auch ein Teil der Wagen bis zum Dritten Friedhofstore geführt wurde.

Der große Andrang von Fußgängern zu dem Tunnel vom Wagenaufstellungsplatz nach dem Friedhofe machte es notwendig, während einer kurzen Zeit diesen Tunnel nur in einer Richtung benützen zu lassen, was aber ganz anstandslos vor sich ging.

Auf Grund der gemachten Erfahrungen werden Studien angestellt, auch diese Verhältnisse zu verbessern und dürfte es hiezu notwendig sein, den Fußgängerverkehr ganz getrennt zu behandeln.

Es muß bei dieser Gelegenheit die geradezu mustergiltige und ruhige Haltung der Wiener Bevölkerung, sowie das zielbewußte und taktvolle Vorgehen der k. k. Sicherheitswache rühmend hervorgehoben werden, wodurch die rasche Verkehrsabwicklung außerordentlich gefördert wurde.

Schließlich kann die gefertigte Direktion berichten, daß sich alle Angestellten der städtischen Straßenbahnen, Beamte wie Bedienstete, welche an der Bewältigung des oben dargestellten Riesenverkehrs teilhatten, ihrer schwierigen Aufgabe mit unermüdlichem Fleiße und freudiger Hingebung gewidmet haben.

Besonders hervorzuheben sind die Leistungen des Herrn Betriebsleiters Ottomar Hradeký, welchem die Durchführung des gesamten Bahnbetriebes oblag, des Herrn Oberingenieurs Georg Slavovnik, welcher die baulichen Herstellungen beim Zweiten Friedhofstore leitete und des Herrn Oberingenieurs Paul Haffa, welcher als Vorstand der Hauptwerkstätte für die rechtzeitige und betriebstüchtige Beistellung des Wagenparkes zu sorgen hatte.“

Meine sehr geehrten Herren! Wer Gelegenheit gehabt hat am Allerheiligentage zu beobachten, wie sich der Verkehr am Friedhofe abgewickelt hat, muß des Dankes voll sein für alle Organe, welche sich bei demselben betätigt haben. Selbstverständlich spreche ich den genannten Herren Beamten den wärmsten Dank aus; ich spreche aber auch den Dank aus dem Herrn Direktor Spängler.

Es waren diese Beamten immer anwesend und es ist wirklich wie am Schnürl gegangen. Selbstverständlich spreche ich auch der k. k. Polizei-Direktion beziehungsweise allen Polizeiorganen welche hiebei mitgewirkt haben, den wärmsten Dank der ganzen Bevölkerung aus. (Beifall.)

Meine Meinung geht dahin, daß der jetzt bestehende Tunnel zu klein ist (Rufe: Sehr richtig!), daß er mindestens auf das Doppelte, wenn nicht auf das Dreifache erweitert werden muß. Wenn aber dies durchgeführt sein wird, dann kann ein Verkehr abgewickelt werden, wie er vielleicht in keiner anderen Stadt der Welt in diesem Umfange vorkommen wird. Es war merkwürdig und mit Freuden anzusehen, wenn diese 10 Züge vorgefahren sind und die Leute in alle diese 10 Züge einsteigen konnten, in welcher leichter Weise sich diese Angelegenheit abgewickelt hat.

Ich bin auch überzeugt, daß Sie Ihren Dank mit dem meinen vereinen und die volle Anerkennung für das Vorgehen der städtischen Organe aussprechen werden (Rufe: Und der Bediensteten!), selbstverständlich auch der Bediensteten. (Beifall.)

**24.** Der Wiener Männergesangverein hat an den Obmann des Ausschusses für die Errichtung eines Musikarchivs folgende Zuschrift gerichtet (liest):

„Hochgeehrter Herr Obmann!

Mit herzlichster Freude haben wir vernommen, daß sich im Gemeinderate unserer Vaterstadt ein Komitee zur Errichtung eines Wiener Musikarchivs gebildet hat, welches sich zur Aufgabe stellt, die Musikdokumente und Musikreliquien aus früherer Zeit und des gegenwärtigen Musiklebens von Wien zu sammeln und zu sichten.

Als Korporation, der es gegönnt ist, bereits durch 60 Jahre zu wirken und — wir dürfen es mit Stolz sagen — zum Ruhme Wiens als Hort der Musik auf schöne Erfolge zurückzublicken, erlauben wir uns hiemit unserer herzlichsten Sympathie für die edlen Bestrebungen des genannten Komitees Ausdruck zu geben.

Welch schöne Schätze, die unsere Vaterstadt birgt und die gegenwärtig zerstreut erliegend, der Vergessenheit anheimgefallen sind, werden durch diese eifrige Arbeit gerettet und zutage gefördert werden! Und dürfen wir Wiener nicht mit Stolz sagen, und ist sich darin nicht das In- und Ausland einig, daß eine Fülle musikalischer Talente hier in unserer Vaterstadt von jeher gezeitigt worden, und daß auch das jetzige musikalische Leben Wiens die herrlichsten Früchte zeitigt? Lohnt es sich denn nicht, all die Perlen zu sammeln, welche die Wiener Meister in ihrer Heimatstadt aufgefunden und die sie ihr als ewiges Vermächtnis hinterlassen haben?

Ja, wahrhaftig, dort, wo viele Schätze liegen, ist es die Pflicht der Bewahrer, einen dauernden, sicheren Hort zur Aufbewahrung derselben für die Nachwelt zu schaffen. Diesem hehren Bedürfnisse trägt der löbliche Gemeinderats-Ausschuß zur Errichtung des Wiener Musikarchivs Rechnung.

Es ist deshalb nur eine angenehme Pflicht aller derjenigen, welche für Wiener Musik und für die Pflege der heimatischen Kunst begeistert sind, über die Schaffung eines so edlen Institutes für Wiener Musik ihre aufrichtigste Freude zu äußern und die edlen Bestrebungen auf diese Weise zu fördern.

Mit dem Ausdrucke innigster Sympathie für das zu gründende Institut und für dessen Gründer

Der Wiener Männergesangverein.“

(Lebhafter Beifall.)

**25.** Der Schubertbund schreibt an den Gemeinderats-Ausschuß (liest):

„Vor kurzem faßte der löbliche Gemeinderat der Stadt Wien den Beschluß zur Gründung eines Wiener Musikarchivs und ging hiebei von dem Gedanken aus, daß es bisher verabsäumt wurde, den reichlichen Stoff der Wiener Musikgeschichte systematisch zu sammeln und für die Musikliteratur unserer Heimatstadt eine Zentralstelle zu errichten.

Die Stadt Wien, in der die größten Tonkünstler, die das deutsche Volk sein eigen nennt, gelebt und gewirkt haben, in deren Bannkreis die sterblichen Reste der hervorragendsten deutschen Musikhelden zum ewigen Schlaf gebettet sind, besitzt infolge des vorhin erwähnten Umstandes nur zum geringsten Teile von all diesen gefeierten Tonmeistern die zum Quellenstudium wichtigen Handschriften, Briefe und sonstigen Dokumente, die vielfach leider infolge des Mangels eines offiziellen Musikarchivs ins Ausland gelangt und in den meisten Fällen für die Stadt Wien wohl unwiederbringlich verloren sind.

Es ist daher eine Tat von weittragender Bedeutung, daß der löbliche Wiener Gemeinderat die Errichtung eines Wiener Musikarchivs beschlossen hat, eine Tat, die neuerdings den Beweis



erbringt, von welcher außerordentlicher Kunstfreundlichkeit der löbliche Gemeinderat erfüllt ist, eine Tat, die von der gesamten Musikwelt unserer Vaterstadt mit den Gefühlen aufrichtigster Freude und wärmsten Dankes aufgenommen zu werden verdient.

Der Schubertbund, der den musikalischen Ereignissen Wiens jederzeit seine Aufmerksamkeit widmet und stets — wie dies schon in seinem Namen liegt — ganz besonders bestrebt ist, in jeder Beziehung die musikalische Heimatskunst zu fördern, beehrt sich daher, dem löblichen Wiener Gemeinderate einerseits zu der epochemachenden Schaffung eines Wiener Musikarchivs, andererseits zur Bildung des löblichen Ausschusses zur Errichtung dieses Archivs dem Männen angehören, die von vornherein eine erfolgreiche Durchführung des rühmenswürdigen Gedankens verbürgen, seine ergebenste und aufrichtigste Beglückwünschung zu unterbreiten.

Ferner erlaubt sich die Vereinsleitung dem hochgeehrten Ausschusse die Versicherung zu geben, daß der Schubertbund, der einen Teil des Musiklebens Wiens in dem letzten vier Jahrzehnten repräsentiert, stets mit größtem Vergnügen bereit ist, wenn es von Seite des geehrten Ausschusses gewünscht wird, mit seinen bescheidenen Kräften dem schönen Unternehmen dienlich zu sein. (Beifall.)

Mit vorzüglicher Hochachtung . . .“

Und so weiter.

Das Referat Zahl 12334, Post Nr. 8 „Internationale Elektrizitäts-Gesellschaft um Nichtigstellung des Verzeichnisses Beilage 4 des Übereinkommens vom 3. Juli 1903“, wird von der heutigen Tagesordnung abgesetzt; ebenso das Referat Zahl 10400 „Baulinienabänderung für die Liegenschaft Einl.-Z. 936 Grundbuch Landstraße, Dr.-Nr. 102 Hauptstraße.“

**26.** Herr Gem.-Rat Franz Schneeweiß hat in der letzten Sitzung des Gemeinderates eine Interpellation an mich gerichtet mit der Frage, ob ich wegen Einlösung eines Hauses zur Durchführung der Zentagasse Verhandlungen einleiten und somit der Lösung der Verkehrsinteressen des V. Bezirkes um einen Schritt näher treten will. Der Magistrat erstattet mir hierüber folgenden Bericht (liest):

„Auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 18. Mai 1900, Z. 4404, wurde eine Abänderung der Baulinie für die platzartige Erweiterung an der projektierten Verlängerung der Zentagasse zwischen der Stolberg- und Siebenbrunnengasse unter der Bedingung genehmigt, daß auf den Liegenschaften Einl.-Z. 1058 und 1060, V., Siebenbrunnengasse 13 und 15 die Verpflichtung zur unentgeltlichen Abtretung der von diesen Liegenschaften zur Eröffnung der Zentagasse und der platzartigen Erweiterung entfallenden Grundflächen intabuliert werde.

Die grundbücherliche Sicherstellung dieser Verpflichtung ist erfolgt. Diese Straßengründe waren auf Grund des zitierten Beschlusses bis 18. Mai 1903 an die Gemeinde zu übergeben. Die Eigentümer der oberwähnten Häuser ersuchten rechtzeitig um Verlängerung des Termines bis 18. Mai 1904, worüber bisher eine Entscheidung nicht getroffen wurde, da seitens der Genannten mittlerweile Verhandlungen wegen Einlösung der der Gemeinde Wien gehörigen, zur Eröffnung der Stolberggasse in derselben Straßenbreite erforderlichen Kat.-Parz. 925/3, 926/2 und 929/6, V. Bezirk, abhängig gemacht wurden. Nach Abschluß dieser Verhandlungen wird über das Ergebnis derselben dem Stadtrate berichtet werden.

Nach Durchführung aller vorerwähnten Grundabteilungen wird die Eröffnung der Zentagasse zwischen der Siebenbrunnengasse und Stolberggasse beinahe durchwegs in der halben Breite von 6-65 m möglich, wodurch die Notwendigkeit der Einlösung des Hauses Nr. 17 Siebenbrunnengasse, welche Liegenschaft durch Parzellierung wird in günstiger Weise verwertet werden können, entfällt.

Verhandlungen wegen Einlösung des Hauses V., Siebenbrunnengasse 17 waren vor Jahren, als es sich um das Projekt des Kirchenbaues auf den Gründen zwischen der Stolberggasse, Zentagasse, Siebenbrunnengasse und Ramperstorfergasse handelte, anhängig. Infolge des Scheiterns dieses Projektes wurden sämtliche diesbezüglichen Verkaufsangebote abgelehnt. Seitdem wurden Verhandlungen wegen Einlösung des erwähnten Hauses nicht mehr angeregt.“

Ich ersuche nunmehr um Verlesung der eingelangten Interpellationen:

**Schriftführer Gem.-Rat Stingl** (liest):

**27. Interpellation des Gem.-Rates Leitner:**

„In der Nummer 825 „Der Stammgast“ wird in dem ersten Aufsatze „Der Essig im Landtage“ auf Seite 2 folgendes geschrieben:

Die Zeit ist gar nicht so fern, in der man in den Kellern des Rathauskellers hie und da auch ein italienisches Weinsäß sah.

Geschänkt wurde dieser italienische Wein selbstverständlich nicht, allein man brauchte ihn damals zum Verschneiden von saueren und herben niederösterreichischen Weinen.

Das wird wohl niemand in Abrede stellen.“

Wer die Wirtschaft im Wiener Rathauskeller kennt, wird wissen, daß die Verwaltung des Rathauskellers sich strenge an den Gemeinderats-Beschluß halten muß, nach welchem nur inländische Weine in denselben eingeführt werden dürfen, und daß auch das Verschneiden des Weines überhaupt im Rathauskeller verboten ist, da die Weine, die unverfälscht aus den Weinbergen oder den Kellereien der Gemeinde kommen, stets nur rein und unvermischt zum Ausschank gelangen.

Da die reelle Geschäftsgebarung des Rathauskellers auch dem Verfasser dieses, den Rathauskeller verdächtigenden Geschreibfels bekannt sein muß, so liegt in demselben ein ganz gemeiner, hinterhältiger Vorwurf, um diese Einrichtung der Gemeinde, welche gewiß segensreich wirkt, zu schädigen.

Ich erlaube mir daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen:

Was gedenkt der Herr Bürgermeister zu tun, um einen derartigen verworfenen Angriff auf den Rathauskeller der Stadt Wien der angemessenen Ahndung zuzuführen?

**Bürgermeister:** Ich erlaube mir diese Anfrage in folgender Weise zu beantworten:

Die bezogene Zeitungsnotiz ist vom Anfang bis zum Ende unwahr.

Wenn die Gemeinde eine Einrichtung schafft, welche so edle Ziele verfolgt wie unser Rathauskeller, so wird dieselbe doch nicht mit denselben Waffen kämpfen wie diejenigen, die unser ausgezeichnetes niederösterreichisches Naturprodukt verfälschen.

Ich kann den Herren sagen, und übernehme hiefür die ganze Verantwortung, daß im Rathauskeller Wein überhaupt nicht verschnitten wird, ja daß nicht einmal die Weine aus derselben Gegend zusammengelegt werden, was ganz natürlich wäre, um immer den gleichen Wein ausshenken zu können; das aber wollen die Weintrinker nicht, sie wollen Abwechslung und verlangen immer eine neue Weinsorte.

Beim Ankauf der Weine wird so vorgegangen, daß nur reintonige Weine in unseren Keller kommen, welche ohne verschnitten werden zu müssen geschänkt werden können.

Ich habe übrigens veranlaßt, daß diese Zeitungsnotiz berichtigt werde, und der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 20. Oktober 1903 beschlossen, gegen den Herausgeber und den

unbekannten Verfasser dieses Artikels die Klage einzubringen. (Beifall.)

**Schriftführer Gem.-Rat Stingl** (liest):

**28. Anfrage des Gem.-Rates Ahorner:**

Am 26. Oktober 1903 sammelten sich in der oberen Westbahnstraße gegen 6 Uhr abends mehrere hundert Arbeiter an, die nahezu eine Stunde hindurch die Straße besetzt hielten und ein wildes Geschrei und Gejohle erhoben.

Gegen 7 Uhr zog die ganze Masse der Arbeiter in geschlossenen Gruppen die Westbahnstraße hinunter gegen den Ring zu.

Auf dem ganzen Wege wurde der Sozialistenmarsch und das Lied der Arbeit gesungen.

Erst in der Siebensterngasse gelang es der Polizei, die Arbeitermassen auseinander zu sprengen und in die Seitengassen zu drängen.

Seither kamen wiederholt ähnliche Ansammlungen in der Westbahnstraße vor.

Die Gemeinde Wien, zu deren Wirkungskreis die Sorge für die Leichtigkeit des Verkehrs in den Straßen gehört und die jährlich für die Unterstützung durch die Polizei einen Beitrag von 1.000.000 K zahlen muß, hat ein Interesse daran, daß solche Vorkommnisse hintangehalten werden.

Ich stelle daher die Anfrage:

Sind dem Herrn Bürgermeister die Gründe für die Ansammlung bekannt und ist der Herr Bürgermeister in der Lage, gegen derartige Straßendemonstrationen Vorkehrungen zu treffen?

**Bürgermeister:** Ich habe diese Interpellation dem Magistrat zur Beantwortung übermittelt und derselbe legt mir folgenden Entwurf der Beantwortung vor (liest):

„Es ist mir bekannt, daß in der Westbahnstraße vor dem Lokale der Gehilfenkrankenkassa der Genossenschaft der Schuhmacher Demonstrationen stattgefunden haben.

Die Ursache zu diesen Demonstrationen ist in der vom Wiener Magistrat als politischer Behörde erster Instanz auf Grund des § 121 h Gewerbe-Ordnung verfügten Schließung und Übernahme dieser Kassa in behördliche Verwaltung zu suchen.

Diese Angelegenheit fällt nicht in die Kompetenz des Gemeinderates.

Es dürfte aber den Gemeinderat interessieren, näheres über die bei dieser Kassa bestehenden Gesetzwidrigkeiten und Mängel zu erfahren.

So sind die Hilfsarbeiter jener Fabrikanten, welche der Genossenschaft der Schuhmacher als Mitglieder gar nicht angehören, in gesetz- und statutenwidriger Weise bei dieser Kassa versichert, trotzdem das k. k. Handelsministerium im Instanzenzuge entschieden hat, daß solche Klassenmitglieder aus der Versicherung bei der Kassa auszuscheiden sind.

Interessant ist auch, daß die Kassa, ebenfalls gegen Gesetz und Statut, zahlreiche Mitglieder versichert hält, welche angeblich als „Heimarbeiter“ einzelner Wiener Gewerbsinhaber in Böhmen und Mähren sesshaft sind (Hört!) und ihre Arbeiten nach Wien schicken.

Was die Führung der Kassengeschäfte betrifft, so ist vor allem hervorzuheben, daß, ganz abgesehen von der mangelhaften Anlage des Hauptbuches, in demselben bis zur Zeit noch nicht einmal die Eröffnung der Konten pro 1903 durchgeführt erscheint.

Es liegt darin eine unverzeihliche Saumseligkeit, welche umso schwerer ins Gewicht fällt, wenn bedacht wird, daß daraus der Krankenkassa mit Rücksicht auf die Manipulation mit den Meister- und Gehilfenkontoblättern ein nicht mehr gutzumachender Schaden erwachsen kann.

Der Vorgang bei der Einhebung und Verrechnung der Beiträge steht überhaupt mit den bezüglichlichen klaren Bestimmungen des Statutes im Widerspruche und ist derart mangelhaft, daß

eine hinlängliche Kontrolle der Inkassogebahrung und Beitragsvorschreibung ausgeschlossen erscheint.

Auch die Protokolle des Kassenvorstandes sind, soweit sie vorgefunden wurden, in äußerst mangelhafter Weise verfaßt.

Gegen die Vorschrift des § 12 des Statutes sind sie bloß vom Schriftführer, nicht aber auch vom Kassenvorstande, beziehungsweise dessen Stellvertreter unterfertigt.

Mit welcher Leichtfertigkeit der Kassenvorstand sich über gesetzliche Bestimmungen hinweggesetzt hat, geht aus Folgendem hervor:

Nach § 121 der Gewerbeordnung dürfen die Mittel einer genossenschaftlichen Krankenkassa unter keiner Bedingung zu anderen Zwecken als zur Krankenunterstützung der Mitglieder verwendet werden.

Der Kassenvorstand ließ aber noch in einer am 25. Oktober (also nach der bereits am 23. Oktober erfolgten Schließung der Kassa) abgehaltenen außerordentlichen Sitzung des Kassenvorstandes beschließen, daß die von ihm im Einvernehmen mit einzelnen Vorstandsmitgliedern gemachte Bestellung von 3000 Einladungen zu der für Mittwoch den 28. Oktober 1903 einberufenen freien Massenversammlung zur Kenntnis genommen, außerdem noch eine Bestellung von 2000 solcher Einladungen gemacht und die Kosten für diese Gesamtbestellung aus Kassennitteln bestritten werden. (Hört!)

Ferner wurde dem Vereine der „Schuhmacher Österreichs“, sowie der Redaktion und Administration des „Neuen Schuhmachersachblattes“ das Kassenslokale, Kanzleieinrichtung und sonstige Behelfe für die Geschäftsführung zur unentgeltlichen Benützung überlassen (Hört!) und hiedurch ein förmlicher Agitationsherd für Parteizwecke auf Kosten der Kassa geschaffen.

So sieht die in sozialdemokratischen Blättern als musterhaft bezeichnete Verwaltung der Gehilfenkrankenkassa der Genossenschaft der Schuhmacher in Wirklichkeit aus.“

**Schriftführer Gem.-Rat Stingl** (liest):

**29. Interpellation des Gem.-Rates Pichler:**

Wenn man von der Bellaria in die Burggasse hinaufgeht, so freut sich jeder Wiener über die Veränderungen, die in den letzten Jahren, allerdings unter großen Opfern der Gemeinde Wien, diese Gasse und zum Teile die in dieselbe einmündenden Gassen in baulicher Beziehung erfahren haben. Die Burggasse hat sich zu einer schönen breiten Straße entwickelt, an deren beiden Seiten schöne, geschmackvolle Neubauten aufgeführt worden sind.

Leider wird aber dieses schöne Bild der Entwicklung in gerabezu beleidigender Weise gestört, wenn man an jene Stelle kommt, an welcher die Guttenberggasse in die Burggasse einmündet. Da steht neben einem schlank in die Höhe ragenden, schmucken, vierstöckigen, neu erbauten Hause ein dasselbe in seinen beiden Fronten in der Burggasse und in der Guttenberggasse umklammerndes, über die neuen Baulinien hervorstehendes, zwerghaftes, wohl hundert Jahre altes Häuschen, Burggasse 13 und Guttenberggasse 29, welches bis vor kurzem von zwei die Guttenberggasse absperrenden Balken gegen den Einsturz gestützt wurde, den jedermann, der dieses in seiner Altersschwäche sich auf die eine Seite neigende Haus ansah, täglich gewärtigte. Es schien unsäglich, wie es gestattet werden konnte, daß in diesem baufälligen Häuschen noch ein Weinschank ausgeübt wird und Menschen sich aufhalten dürfen, und wie es möglich ist, daß die Gemeinde Wien die Verunstaltung der Burggasse und Guttenberggasse durch dieses alte, durch jede Erschütterung dem Einsturze ausgelegte, wegen der neuen Baulinien gar nicht mehr unbrauchbare Häuschen länger duldet. Die in die neuen Baulinien fallende Bauarea beträgt nämlich im ganzen 26.75 m<sup>2</sup>. Dieses Häuschen wurde, wie das Grundbuch ausweist, vor kurzem von einem spekulativen Ringofenzieglerwerks- und Weinkellereibesitzer in Zistersdorf — abgesehen von dem für die Gasthauseinrichtung und Gasthauskonzession bezahlten Betrag von 5000 fl. — um den Preis von 12.000 fl. gekauft. Dem Käufer dieses Häuschens mußte es klar sein, daß dasselbe in kürzester Zeit werde demoliert werden müssen, und daß mit Rücksicht auf die neuen Baulinien ein Umbau dieses Hauses nicht mehr möglich sei. Er speulierte aber offenbar auf die hohe Entschädigung, die er einerseits von der Gemeinde Wien für den von ihr zur Verbreiterung der Straßen einzulösenden Grund und andererseits als Preis für den übrigbleibenden Grundstreifen von 26.75 m<sup>2</sup> erhalten werde.

Die Kosten dieser Spekulation trägt nicht der Zistersdorfer Ringofenziegelwerksbesitzer, sondern tragen in empfindlicher Weise ein hochachtbarer Wiener Gewerksmann, der Eigentümer des Hauses Burggasse 15 und Guttenberggasse 27, und die Gemeinde Wien.

In dem Hause Burggasse 15, Guttenberggasse 27, wird seit unvorstelligen Zeiten und seit einer großen Anzahl von Jahren von dem Wiener Fleischhacker Johann K n a b das Fleischelagergewerbe betrieben und von demselben für die Ausübung desselben eine jährliche Erwerbsteuer von mehr als 1000 K bezahlt. Herr Johann K n a b wurde nun behufs Herstellung einer allen Anforderungen entsprechenden modernen Betriebsanlage genötigt, sein Haus umzubauen. Als er darauf im Jahre 1899 zum Zwecke des Umbaus seines Hauses um die Baulinienbestimmung einschritt, wurde ihm mit der Entscheidung des Wiener Magistrates vom 7. Februar 1900, Z. 3122, die Baulinie für seine Realität mit dem Beifügen bekanntgegeben, daß er vom nachbarlichen Hause Nr. 13 in der Burggasse und Guttenberggasse 29 einen Grundstreifen im Ausmaße von 26.75 m<sup>2</sup> einzubeziehen habe. Vergebens verwies Herr Johann K n a b darauf, daß der einzubeziehende Grundstreifen weder sein Eigentum noch Eigentum der Gemeinde Wien sei und er daher beim besten Willen diesen Grundstreifen nicht verbauen könne. Vergebens setzte er sich mit dem Zistersdorfer Nachbar wegen Verkaufes des Hauses in der Burggasse 13 und Guttenberggasse 29 in Verbindung. Derselbe verlangte, daß ihm Herr K n a b für das alte baufällige Häuschen, das er um 12.000 fl. gekauft hatte, 34.000 fl., sage vierunddreißigtausend Gulden, bezahle und ihm überdies noch die Lokalitäten, die Herr K n a b selbst zur Ausübung seines Gewerbes benötigte, in dem neu zu erbauenden Hause einräume.

Mehr als zwei Jahre lang dauerte es, bis Herrn K n a b gestattet wurde, sein Haus unter Einhaltung der neuen Baulinie umzubauen. Von der Einbeziehung des von der Nachbarrealität Dr.-Nr. 13 Burggasse zur Arrondierung des Hauses Burggasse 15 bestimmten Grundstreifens wurde voreist abgesehen, jedoch Herr K n a b verhalten, den angeführten Grundstreifen von 26.75 m<sup>2</sup> sofort von der Gemeinde Wien, nachdem sie in den Besitz dieses Grundes gelangt ist, um den Betrag von 20.000 K zu erwerben und einen Betrag in gleicher Höhe als Kaution für diese ihm auferlegte Verpflichtung bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen. Wie schwer es Herrn Johann K n a b, der alle seine Ersparnisse aufwenden und drückende Schulden aufnehmen mußte, um sein Haus mit der neuen Betriebsanlage umzubauen und sein Gewerbe an der alten Betriebsstätte auszuüben, auch gefallen ist, die von ihm verlangte Kaution zu erlegen, so hat er dies doch getan, unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß auch die Gemeinde Wien sofort oder doch zumindestens in einer kurzen absehbaren Frist das Nachbarhaus erwerben und ihm den Grundstreifen zur Arrondierung seines Hauses übergeben und er durch Aufnahme eines neuen Satzes auf das arrondierende Haus den von ihm als Gewerksmann so schwer entbehrten, bei der Gemeinde Wien erlegten Kautionsbetrag von 20.400 K zurückhalten werde.

Seither sind zwei volle Jahre verstrichen und Herr Johann K n a b hat weder den von ihm erlegten Betrag von 20.400 K noch auch den angeführten Grundstreifen erhalten; im Gegenteil mit Bewilligung des Magistrates ist die Rekonstruktion des alten, dem Einflusse nahen und zur Demolierung bestimmten Häuschens in der Burggasse 13 und Guttenberggasse 29 durch einen neuen Stützpfeiler und eine neue Feuermauer bewilligt, das alte über die neue Baulinie weit hinausragende Häuschen neu angestrichen und ihm so eine weitere Lebensdauer von voranschätzlich fünfzig Jahren gesichert worden. Wenn nun aber die Gemeinde Wien den Fortbestand dieses Häuschens und die Bewahrung der Burggasse und Guttenberggasse durch dieses Häuschen auf eine unabsehbare Reihe von Jahren hinaus duldet, mit welchem Rechte hält sie, selbst außerstande, ihre Verpflichtung zu erfüllen und den osterwähnten Grundstreifen dem Herrn Johann K n a b zu verkaufen und zu überlassen, diesem Gewerksmann den von ihm abgeforderten und erlegten Kautionsbetrag von 20.400 K zurück? Kann diesem Gewerksmann, der sein Geld zur Ausübung seines so hoch besteuerten Gewerbes dringend benötigt, zugemutet werden, daß er nach zwei Jahren vergeblichen Wartens noch weitere fünfzig Jahre oder vielleicht noch länger und insofern wartet, als das nachbarliche Zwerghäuschen infolge der von der Baubehörde bewilligten Rekonstruktionen stehen bleibt?

Ich erlaube mir die Anfrage zu stellen:

Hat der geehrte Herr Bürgermeister von dem von mir vorgebrachten Kenntnis?

Was gedenkt er vorzuziehen, daß das den Verkehr behindernde, die Burggasse und Guttenberggasse verunstaltende Häuschen alsbald demoliert wird, und für den Fall, als dies ohne große Opfer der Gemeinde Wien nicht möglich sein sollte, dem Herrn Johann K n a b die von ihm erlegte Kaution per 20.400 K zurückerstattet wird?

**Bürgermeister:** Der Magistrat erstattet mir über diese Interpellation folgenden Bericht (liest):

„Auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 10. Dezember 1901, Z. 13879, übernahmen die Eigentümer des Hauses VII., Burggasse 15, die Verpflichtung, den nach der genehmigten Baulinie zu ihrer Realität einzubeziehenden Teil der Nachbarrealität Einl.

Z. 264, VII., Burggasse 13, per zirka 26.75 m<sup>2</sup> sofort, nachdem die Gemeinde in den Besitz dieses Grundes gelangt ist, um den Pauschalbetrag von 20.000 K käuflich zu erwerben und zur Sicherstellung dieser Verpflichtung eine Kaution in der Höhe von 20.000 K zu erlegen. Nachdem dieser Erlag erfolgt war, wurde mit Dekret vom 23. Jänner 1902, Z. 27671/01, unter Hinweis auf die mit dem obzitierten Beschlusse übernommene Verpflichtung die Bewilligung zum Umbau des Hauses Burggasse 15 erteilt.

Die Demolierung des letzterwähnten Gebäudes machte aus Sicherheitsrückichten Pölzungen an dem Nachbarhause Burggasse 13 erforderlich. Der bauliche Zustand dieses Gebäudes war ein solcher, daß zwar für die Baubehörde kein Anlaß vorlag, den Auftrag zur Demolierung desselben zu erteilen, jedoch mußten dem Eigentümer dieser Liegenschaft gewisse, aus baupolizeilichen Rückichten notwendige Rekonstruktionsarbeiten aufgetragen werden. Dem seitens des Eigentümers des fraglichen Hauses gegen diesen Auftrag eingebrachten Rekurse wurde im Instanzenzuge Folge gegeben. Ein hierauf eingebrachtes Ansuchen um Bewilligung zur Adaptierung des Hauses Burggasse 13 mit Hilfe einer auf öffentlichem Straßengrunde (Guttenberggasse) zu errichtenden Stützmauer wurde mit Dekret vom 9. Mai 1903, Mag.-Abt. XIV, Z. 1755, mit Rücksicht auf die verweigerte Zustimmung der Gemeinde Wien als Grundeigentümerin im Sinne des § 97 der Bauordnung zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 22. April 1903, Z. 4590, abgewiesen.

Mit dem Dekrete vom 28. September 1903, Mag.-Abt. XIV, Z. 562, wurde auf Grund der mit Stadtrats-Beschluß vom 17. September 1903, Z. 10946, erfolgten Bestätigung die Bewilligung erteilt, die Eckparterreifeiler des Hauses Burggasse 13 in der Guttenberggasse samt anstoßender Feuermauer zu kassieren und durch einen breiteren Eckpfeiler samt anschließender Feuermauer zu ersetzen.

Obwohl es sich um ein nach der genehmigten Baulinie selbständig nicht mehr umbaubares Objekt handelte, mußte diese aus sicherheits- und baupolizeilichen Rückichten erforderliche Erneuerung der Feuermauer bewilligt werden, da zu einer Verweigerung dieser Bewilligung kein gesetzlicher Anhaltspunkt vorhanden war und ein abweislicher Bescheid im Instanzenzuge ohne Zweifel aufgehoben worden wäre. Auf diese Weise gelang es auch die Pölzungen zu entfernen, welche wiederholt zu Klagen der Nachbarschaft Anlaß gaben.

Die Einlösung des Hauses Burggasse 13 bildete seit dem Jahre 1901 den Gegenstand mannigfacher Verhandlungen, welche jedoch an der übertriebenen Höhe der von dem Eigentümer gestellten Forderung jedesmal scheiterten.

Zuletzt wurde ein auf den Betrag von 50.000 K lautendes Offert mit Stadtrats-Beschluß vom 22. Juli 1903, Z. 9285, abgelehnt.

Schließlich wird noch erwähnt, daß die Eigentümer des Hauses Burggasse 15 bereits einmal ein Ansuchen um Ausfolgung der von ihnen erlegten Kaution stellten, mit der Begründung, daß die Gemeinde, falls dem Eigentümer des Hauses Nr. 13 die Bewilligung zur Vornahme von Rekonstruktionsarbeiten erteilt wird, mit Rücksicht auf den hiedurch gesicherten Fortbestand dieses Gebäudes die Einlösung desselben nicht wird durchführen können. Dieses Ansuchen wurde zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 22. April 1903, Z. 4285, abgelehnt.

Vor einigen Tagen wurde dieses Ansuchen erneuert und wird der Magistrat hierüber demnächst dem Stadtrate Bericht erstatten.

In dieser Beziehung wird nun bemerkt, daß die Gemeinde Wien nicht die Verpflichtung hat, das Haus Burggasse 13 innerhalb eines bestimmten Zeitraumes einzulösen."

Meine Herren! Ich habe Ihnen den Magistratsbericht zur Kenntnis gebracht, ich identifiziere mich aber mit gewissen Anschauungen, die in demselben zum Ausdruck gelangen, nicht.

Ich bitte fortzufahren.

**Schriftführer Gem.-Rat Stingl** (liest):

### 30. Interpellation des Gem.-Rates Zifferer:

Zu Nummer 303 der „Ostdeutschen Rundschau“, Abendblatt vom 5. November, erschien unter dem Titel „Aus dem christlichsozialen Sumpf“ ein Bericht über ein Mitglied des Wiener Stadtrates, betreffend angebliche Vorgänge im gemeinderätlichen Bürgerklub, der, seine Richtigkeit vorausgesetzt, geeignet erscheint, nicht nur die kommunale Verwaltung, sondern das Ansehen der Wiener Gemeindevertretung und ihrer berufenen Organe in hohem Grade zu schädigen und die öffentliche Meinung mit Mißtrauen gegen die Kommunalverwaltung zu erfüllen. Wohl wissend, daß der Herr Bürgermeister durchaus nicht verpflichtet werden kann, über die Vorgänge im Bürgerklub irgendwelche Auskunft zu geben, erlaube ich mir die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister mit Rücksicht auf die oben angeführte, durch die Zeitungsnachricht hervorgerufene Erregung der öffentlichen Meinung geneigt, über die gegen ein Stadratsmitglied erhobenen schweren Vorwürfe schon aus dem Grunde eine authentische Mitteilung machen zu wollen, weil eine etwaige Unklarheit hierüber die Erregung nur noch zu vermehren geeignet wäre und das in dem genannten Blatte Mitgeteilte glaubhaft erscheinen zu lassen? (Unruhe.)

**Bürgermeister:** Meine Herren! Herr Gem.-Rat Zifferer fragt an, ob eine Notiz, welche in der „Ostdeutschen Rundschau“ (Gem.-Rat Bielowlawek: Ostdeutsche Rundschau! — Heiterkeit), welche im Abendblatte vom 5. November unter dem Titel „Aus dem christlichsozialen Sumpf“ erschienen ist, auf Wahrheit beruht oder nicht. Nun, meine Herren, der Herr Interpellant hat selbst erkannt, daß ich nicht verpflichtet bin, darauf eine Antwort zu geben, weil über die Vorgänge in ihrem Klub die geehrten Herren mir auch keine Mitteilung machen (Rufe: So ist es!), und er wird es daher begreiflich finden, daß auch ich ihm keine Mitteilung mache. (Gem.-Rat Bielowlawek: Der Zucker-Zeitung am allerwenigsten!) Nur das eine will ich sagen, daß irgend etwas, was gegen die persönliche Ehrenhaftigkeit eines Mitgliedes des Stadtrates sprechen würde, nicht vorgekommen ist. (Beifall.) Richtig ist, daß Differenzen in den Anschauungen zutage getreten sind; das ist aber nur ein Beweis, daß in unserer Partei volle Freiheit der Meinungen herrscht. (Beifall.) Freilich, wenn wir hier sind, dann muß alles einig sein; im Klub können wir streiten, soviel wir wollen (Heiterkeit), aber hier im Plenum des Gemeinderates sind wir ein unzertrennbarer Block. Das bitte ich zur Kenntnis zu nehmen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

**Schriftführer Gem.-Rat Stingl** (liest):

### 31. Antrag des Gem.-Rates Jerzabek:

Es sei von Seite des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien im Namen der christlichen Bevölkerung der christlichsozialen Mehrheit des hohen n.-ö. Landtages, insbesondere dem Landesauschusse L. Steiner, sowie dem Landtags- Abgeordneten und Bürgermeister Dr. Karl Lueger für ihr mannhaftes und energisches Eintreten in der Divisions- und Obduktions-Debatte das vollste Vertrauen und die vollste An-

erkennung auszusprechen; gleichzeitig drückt der Gemeinderat die schärfste Mißbilligung und tiefste Verachtung dem lügenhaften Verhalten der Judenpresse aus.

**Bürgermeister:** Der Antrag geht an den Stadtrat zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Ich bemerke, meine Herren, daß ich die heutige Sitzung einberufen mußte, weil damit eine sehr wichtige Angelegenheit noch rechtzeitig dem Landtage des Erzherzogtumes Österreich unter der Enns unterbreitet werden kann.

Die Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates.

Ich ersuche den Herrn Gem.-Rat Rissaweg, sein Referat zu erstatten. (Unruhe.)

Ich bitte, meine Herren, um geneigte Aufmerksamkeit. Es ist ein sehr wichtiges Stück, bei welchem es sich um sehr große Werte handelt; also ich bitte um Ruhe.

**32. Referent Gem.-Rat Rissaweg:** Ich habe den Herren zu berichten zur Zahl 12150, und zwar bezieht sich das auf das Übereinkommen mit der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, betreffend die Durchführung der Gürtelstraße zwischen der Heugasse und Magleinsdorferlinie. Bevor ich zu meinen weiteren Ausführungen schreite, erlaube ich mir, die Herren auf einige Druckfehler in der Vorlage aufmerksam zu machen. In der Beilage, Bericht und Antrag des Stadtrates, welche die Herren in Händen haben, finden Sie auf der ersten Seite im zweiten Absätze die Worte: „Die Verhandlungen führten zu folgendem Ergebnis, wobei auf die Zuschrift der Gesellschaft vom 24. Jänner 1903 zc. verwiesen wird.“ Hier soll es richtiggestellt heißen: „vom 24. Juni 1903“.

Dann auf der zweiten Seite lautet das gesamte Ausmaß der Gründe, welche die Gesellschaft an die Gemeinde überläßt, am Schlusse: 27·624 m<sup>2</sup>. Das soll richtiggestellt heißen: 37·624 m<sup>2</sup>.

Dann finden Sie den dritten Fehler auf der 9. Seite. Da heißt es unter Punkt VII a (liest):

„a) Die zwischen dem Favoritenplatze und dem Bahndurchlasse zum Magleinsdorfer Friedhofe gelegenen Gründe auf eine Breite von 19 m bis 1. Juli 1904 in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben.“

Richtig soll es heißen: „bis April 1904“.

Zur Angelegenheit selbst übergehend, erlaube ich mir den Herren mitzuteilen, daß der Stadtrat mit Beschluß vom 5. Februar 1903 den Magistrat ermächtigt hat, mit der Südbahn-Gesellschaft auf der Basis zu verhandeln, daß gegenseitig die Gründe kompensiert werden, welche einerseits zur Herstellung der Straße selbst notwendig sind, andererseits von der Gemeinde nicht benötigt werden.

Die Straße selbst soll in einer Breite von 38 m durchgeführt werden, die Fertigstellung ist auf zwei Jahre, und zwar bis Ende Jänner 1905 anberaumt.

Ich erlaube mir mitzuteilen, daß mit der Durchführung dieser Straßen mehreren schon lange gehegten Wünschen Rechnung getragen wird. Wenn dieses Übereinkommen heute genehmigt wird, was ich voraussetze, so wird ein Grundteil, welcher vor der Südbahn liegt, in das Eigentum der Gemeinde übergeben werden. Es wird weiters ein Grundteil, welcher vor dem Südbahnhofe aufwärts gegen den Favoritener Viadukt zu liegt, ebenfalls ins Eigentum der Gemeinde übergehen und es wird die

Regulierung dieser Grundteile, welche längst schon erwünscht ist, möglich werden.

Ein besonders wichtiger Punkt betrifft die Ausmündung der Gassen von Margareten und der Wieden, und zwar von der Schönburgstraße bis zur Spengergasse. Es sind das sechs bis sieben Gassen. Bekanntlich ist dieser Teil bis heute ganz tot gelegen. Vom Favoritenplatze bis zur Magleinsdorferlinie laufen sich diese Gassen an den dortigen Lagerplätzen tot.

Durch den Abschluß dieses Übereinkommens wird nun die Möglichkeit geschaffen, daß dieselben auf den Gürtel ausmünden können. Bei dieser Gelegenheit möchte ich bemerken, daß die Breite der Gürtelstraße fast in ihrer ganzen Ausdehnung 38 m beträgt, und daß ein annähernd ebenso großer Raum in der Strecke vom Favoritener bis zum Magleinsdorfer Viadukt für die Anlage von Gärten festgesetzt ist. Es wäre sonst nicht möglich, die Gartenanlage zu errichten, weil die Südbahn-Gesellschaft auf die Einnahmen aus den Lagerplätzen, die sie dort besitzt, nicht verzichten kann und auch das Eisenbahnministerium als Oberbehörde auf die Verzichtleistung auf diese Einnahmen nicht eingehen würde. Die bestehenden Lagerplätze, die sich derzeit auf der Vorderen Südbahnstraße befinden, werden dann an den Bahndamm verlegt werden. Auf die Gegenüberstellung der zu kompensierenden Grundflächen in der betreffenden Weite glaube ich jetzt nicht im Detail eingehen zu müssen, da dies sehr zeitraubend wäre und sich die Anträge ja ohnehin in den Händen der Herren befinden. Ich muß aber darauf hinweisen, daß die Gemeinde unter anderen Umständen vielleicht etwas günstiger in den Besitz eines Teiles dieser Gründe gelangt wäre, nämlich dann, wenn die Südbahn-Gesellschaft einmal diese Gründe parzelliert hätte, dann hätte sie so vorgehen müssen, wie jeder andere Eigentümer und hätte den Grund in der halben Straßenbreite in das öffentliche Gut unentgeltlich abtreten müssen. Nun wird dieser Fall aber, wie wir die Verhältnisse kennen, niemals eintreten, wenigstens wird von uns dies niemand erleben. Wenn wir also wollen, daß die Gürtelstraße zur Durchführung gelangt, so ist es unbedingt notwendig, daß wir dieses Übereinkommen unter den in den Anträgen enthaltenen Bedingungen abschließen.

Ich erlaube mir nur noch einige der in den Anträgen enthaltenen wichtigeren Punkte hervorzuheben, und zwar vor allem den Punkt XVI, wo sich die Gemeinde verpflichtet, eventuelle Mindereinnahmen an Pachtzins von diesen Lagerplätzen während dieser zweijährigen Bauzeit mit höchstens 10.000 K pro Jahr an die Gesellschaft zu vergüten, weil die Gesellschaft als Verpächterin dieser Gründe für eventuelle Anforderungen, welche die Pächter aus dieser Transferierung ihrer Plätze stellen könnten, gesichert sein will.

Nun ist das allerdings eine Maximalsumme, und wir können annehmen, daß die Vergütung diese Summe gar nie erreichen wird. Es ist das ein Punkt, um den die Vertreter der Gemeinde und der Südbahn sehr lange herumgestritten haben; aber schließlich mußte nachgegeben werden, weil die Vertreter der Südbahn auf diese Bedingung unter keinen Umständen verzichten zu können erklärten.

Weiters ist auch Punkt XVII insofern besonders wichtig, weil es hier heißt (liest):

„Die Gemeinde Wien erhebt gegen eine künftige Verbreiterung der Bahnüberführung über die Favoriten- und Lagenburgerstraße und über die Triester- respektive Magleinsdorfer-

straße, beziehungsweise gegen eine Verbreiterung dieser Viadukte, und zwar beiderseits derselben keine grundsätzliche Einwendung . . .“

Und so weiter.

Nun sind schon seit langem Klagen laut geworden, besonders bezüglich des Favoritener Viadukts. Seitdem die eine Straßenbahnlinie nunmehr in die Lagenburgerstraße herüberverlegt worden ist, haben sich die Verhältnisse allerdings, aber nicht vollkommen gebessert. Seit langem strebt man daher schon an, die bestehenden Durchlässe um einige Öffnungen zu verbreitern.

Ich habe im Beisein von noch zwei Herren vor längerer Zeit bei dem General-Direktor der Südbahn Dr. Eger vorgesprochen, welcher uns, allerdings nur privatim, aber in der liebenswürdigsten Weise erklärt hat, daß, wenn die Gemeinde eine Verbreiterung an dieser Stelle für notwendig oder wünschenswert hält, er von seinem Standpunkt nichts dagegen hat; er ist bereit, auf die Einnahme aus diesen beiden Öffnungen, welche gegenwärtig an Geschäftsleute vermietet sind, zu verzichten und diese Öffnungen der Gemeinde zur Verfügung zu stellen, nur müßte sich die Gemeinde verpflichten, die Herstellung des Durchbruches auf ihre Kosten ausführen zu lassen; dieselbe würde nach dem Projekte, welches der Herr General-Direktor so liebenswürdig war, in seinem technischen Bureau selbst anfertigen zu lassen, 140.000 K kosten. Es ist nun allerdings in dieser Richtung bereits ein Antrag gestellt worden, derselbe ist jedoch bis heute noch nicht zur Durchführung gelangt, ich bin jedoch überzeugt, daß sich diese Angelegenheit nicht länger hinauschieben lassen wird.

Noch ein besonders wichtiger Punkt ist derjenige, welcher die Durchführung des Bahndurchlasses in der Richtung der Kliebergasse (Margareten) — Arzingerstraße (Favoriten) betrifft; es besteht allerdings in unmittelbarer Nähe ein alter Tunnel, welcher bis heute noch als Zugang zum Magleinsdorfer Friedhof dient.

Die Südbahn-Gesellschaft erklärt nun in diesem Übereinkommen, daß sie einen Grundstreifen in der Breite von 15 m für diesen Zweck, solange eben dieser Teil als Straße benützt wird, der Gemeinde zur Verfügung stellt. Sie kann sich aber heute absolut nicht in der Weise binden lassen, daß die Gemeinde diesen Punkt, nämlich, daß schon heute die Eröffnung dieses Tunnels oder dieser Unterführung hergestellt werde, zu einer der Bedingungen macht. Der Vertreter der Südbahn hat nämlich erklärt, daß die Südbahn bei ihrer prekären finanziellen Lage nicht in der Lage ist, heute schon einen bestimmten Termin für diesen Durchbruch zugestehen zu können. Einige Schritte nebenan besteht ohnehin, wie gesagt, ein alter Tunnel. Bis die Friedhofsfrage erledigt und Gelegenheit sein wird, eine Straße durch den Friedhof durchzuführen, was auch einen Punkt in dieser Angelegenheit bildet, werden wir uns also vorläufig mit diesem Tunnel begnügen müssen.

Ich hätte damit die Herren auf die wichtigeren Punkte dieser Angelegenheit aufmerksam gemacht, und glaube, nur noch eines beifügen zu müssen, was die Herren allerdings in den Anträgen nicht vorfinden. Ich möchte nämlich beantragen, den Herren Vertretern des Magistrates und des Stadtbauamtes, welche diese ungemein komplizierte und daher äußerst vorsichtig zu behandelnde Angelegenheit wirklich geschickt durchgeführt haben, den Dank des Gemeinderates für ihre Bemühungen auszusprechen. Ich bitte die Herren um die Zustimmung zu diesen Anträgen.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rat Zifferer!

**Gem.-Rat Zifferer:** Im allgemeinen bin ich nicht gegen die vorliegenden Anträge, weil sie tatsächlich für die Regulierung des ganzen Bezirkes wichtig sind und weil es höchste Zeit ist, daß die Lagerplätze dort wegkommen. Aber wenn wir schon zur Erledigung dieser Angelegenheit schreiten, möchte ich dabei auf eine zweite Sache aufmerksam machen. Wir besitzen seit vielen Jahren die im Tauschwege erworbenen Gründe längs der Lothringerstraße beim alten Wienflußbett, Plätze von sehr großem Wert: Es ist erstaunlich, während überall sonst eine erhöhte Bautätigkeit wahrzunehmen ist — wir brauchen nur auf die Gründe der ehemaligen Franz Josefstraße zu blicken, welche einen starken Absatz finden — daß von diesen Gründen nichts zum Verkauf gelangen konnte; es ist bloß ein einziger Platz an das kaufmännische Gremium verkauft worden, und ich glaube, gerade dieser Bau hat verursacht, daß die Nachfrage eine geringe ist, da die Kosten der Fundierung enorm hoch sind und dadurch eine Entwertung um zirka 40 K per Quadratmeter eingetreten ist. Es ist der Minimalpreis, der angenommen wurde, so hoch, daß ein Verkauf der Gründe, wie sich zeigt, nicht möglich ist. Der Minimalpreis ist mit 350 K per Quadratmeter für einzelne Plätze angenommen. Sie werden zugeben, daß dieser Preis mit Rücksicht auf die vier Stock hohe Verbauung, wobei Parterre- und Gewölbelokalitäten ausgeschlossen sind, und mit Rücksicht auf die hohen Kosten der Fundamentierung ein enorm hoher ist.

Wenn wir schon an den Landtag schreiten, so wäre er aus ökonomischen Gründen auch zu ersuchen, daß der Minimalpreis der Gründe, die die 30jährige Steuerfreiheit haben, von 350 K auf 300 K herabgesetzt werden möge.

Was den zweiten Minimalpreis für die Gründe betrifft, auf welchen nur eine drei Stock hohe Verbauung zulässig ist, so ist dies eine Sache, die noch in weiter Ferne liegt. Es sollen dort Museen hinkommen und es müssen erst Gründe von der Gemeinde Wien zur Arrondierung angekauft werden. Für diese Gründe ist also eine Herabsetzung jetzt nicht nötig.

Bei den Plätzen aber, die mit vier Stock hohen Häusern verbaut werden dürfen, sollen wir einschreiten, daß der Minimalpreis von 350 K auf 300 K herabgesetzt werde, damit wir sehen, ob der Verkauf dieser Gründe auf diese Weise und zu diesem Preise möglich ist oder nicht. Wir haben ohnehin einen kolossalen Zinsenverlust gehabt, weil jetzt schon nahezu zwei Jahre die Gründe unverkauft sind. Ich bitte, das Ausmaß und den Preis zu berechnen. Sie werden sehen, was Sie an Zinsen verloren haben, da noch kein Platz verkauft werden konnte. Nebenbei ist es im Interesse der Bautätigkeit, daß die Plätze zu einem Preis verkauft werden können, daß sie einen Ertrag liefern. Ich bitte deshalb zu dem Antrage, wie er vorliegt, noch den Zusatz anzunehmen (liest):

„Es wäre gleichzeitig der Landtag zu ersuchen, den Minimalpreis von 350 auf 300 K zu ermäßigen.“

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rat Dr. Klotzberg pro!

**Gem.-Rat Dr. Klotzberg:** Meine sehr geehrten Herren, wenn auch bei Grundtuschen manchmal nichts günstiges herauskommt, so werde ich doch in diesem Falle der Transaktion zustimmen, und zwar aus dem Grunde, weil wir einerseits einem Herzenswunsche der Bewohner des IV. und V. Bezirkes nachkommen und andererseits das Geschäft beziehungsweise der Tausch für die Gemeinde ein günstiger ist. (Beifall.)

Es wurde ja auch in diesem Falle hinsichtlich des Rückkaufes des einen Grundstückes, den wir jetzt der Südbahn übergeben, von amtswegen alles Nötige vorgekehrt, so daß wir den Grund sehr billig, nämlich um 20 K per Quadratmeter wieder erwerben können. Dieser Preis ist gewiß ein sehr annehmbarer, wenn man berücksichtigt, daß der Grund einmal im Werte sehr hoch steigen wird. Die Durchführung der Straße beim Makleinsdorfer protestantischen Friedhofe ist auch unbedingt notwendig und erforderlich weil der Verkehr dort ein großer wird.

Ich stimme aus diesem Grunde zu, weil ich finde, daß es notwendig ist, die Gürtelstraße in voller Breite durchzuführen; wenn wir auch dort auf die Anlage von Gärten verzichten müssen, es wird durch die bedeutende Breite der Straße ohnehin ein Luftreservoir geschaffen und ich bitte deshalb den Antrag des Referenten zuzustimmen und dem Bureau den Dank, wie es vorgeschlagen ist, auszudrücken. (Beifall.)

**Bürgermeister:** Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall, der Herr Referent hat das Schlußwort.

**Referent:** Ich habe weiters nichts zu bemerken und stimme auch den Ausführungen des Herrn Gem.-Rates Zifferer vollkommen bei.

**Bürgermeister:** Meine Herren, wir schreiten zur Abstimmung. Ich bringe zuerst den Antrag des Stadtrates zur Abstimmung und dann den Antrag des Herrn Gem.-Rates Zifferer.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich konstatiere, daß diese Anträge einstimmig zum Beschlusse erhoben worden sind. (Beifall.)

Ich bringe nunmehr den Antrag des Herrn Gem.-Rates Zifferer zur Abstimmung.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit demselben einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich konstatiere, daß auch dieser Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben worden ist.

Meine Herren! Ich muß Ihnen noch eines mitteilen. Herr Gem.-Rat Rissa weg hat in der Stadtrats-Sitzung gelegentlich der Beratung des soeben erledigten Gegenstandes mitgeteilt, daß er und noch zwei Herren bei dem Herrn Hofrat Dr. Eger erschienen sind, um von ihm die Zustimmung zu erlangen, daß seitens der Südbahn-Gesellschaft gegen eine eventuelle Erweiterung des Durchlasses des Favoritener Viaduktes keine Einwendung erhoben wird. Hofrat Dr. Eger hat der betreffenden Deputation erklärt, daß die Südbahn wohl darauf bestehen müsse, daß eine solche Erweiterung auf Kosten der Gemeinde durchgeführt werde, daß sie aber auf einen Ersatz für den Zinsentgang von den betreffenden Gewölben verzichtet. Nun habe ich Gelegenheit genommen, mich beim Hofrat Dr. Eger zu erkundigen und er hat durch den Baudirektor — nicht durch unseren sondern durch seinen — mir erklären lassen, daß die Südbahn-Gesellschaft bei der dieser Deputation von Seite des Herrn Hofrates Dr. Eger abgegebenen Erklärung beharrt und daß daher bei einer solchen Erweiterung, die von uns durchgeführt werden soll, auf irgend einen Ersatz für den Entgang an Zins verzichtet werden wird. (Bravo-Rufe.)

Ich bitte, das zur Kenntnis zu nehmen.

**Beschluß:** A. Die Bestimmung des Gemeinderats-Beschlusses vom 6. Mai 1902, Z. 3186, wonach die zwischen der Gürtelstraße und dem Südbahndamme einerseits, der ehemaligen Favoritenlinie und der Magleinsdorferlinie andererseits gelegenen Grundflächen für die Herstellung von Gartenanlagen in Aussicht genommen wurden, wird einstweilen aufgehoben und die Anlage von Lagerplätzen auf diesem Territorium gestattet.

B. Der Wiener Bürgerhospitalfond verkauft der Gemeinde Wien die im Plane 1 mit den Buchstaben a b c d e a bezeichnete, aus einem Teile der Kat.-Parz. 258, Einl.-Z. 866, IV. Bezirk, bestehende Grundfläche per zirka 132 m<sup>2</sup> um den Einheitspreis von 100 K per Quadratmeter.

Die mit der Vertragsausfertigung und der grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten sowie die Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde.

C. Behufs Ermöglichung der Durchführung der Gürtelstraße in der Strecke zwischen der Heugasse und der ehemaligen Magleinsdorferlinie, sowie der Durchführung der zwischen der Schellein- beziehungsweise Gassergasse und der Gürtelstraße projektierten Quergassen im IV. beziehungsweise V. Bezirke wird zwischen der Gemeinde Wien und der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft das nachfolgende Übereinkommen abgeschlossen:

I.

Die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft überläßt der Gemeinde Wien nachfolgende Grundflächen:

- a) einen Teil der Kat.-Parz. 1256/6, 1257, 1641, Einl.-Z. 144 IV. Bezirk, und die Kat.-Parz. 105, Einl.-Z. 2036 Favoriten, im Ausmaße von rund . . . . . 5.193 m<sup>2</sup> und zwar die Figuren h n q p r v u t s h;
- b) einen Teil der Kat.-Parz. 2223/1 Favoriten, inliegend im Eisenbahnbuche Figur e e d' II' d e, im Ausmaße von zirka . . . . . 330 m<sup>2</sup> (vor dem Südbahnhofe);
- c) einen Teil der Kat.-Parz. 110/1, Einl.-Z. 2036 Favoriten, Figur  $\beta$   $\gamma$  w x y  $\beta$  im Ausmaße von zirka 1.892 m<sup>2</sup>
- d) einen Teil der Kat.-Parz. 1253/7 und 1523/8, Einl.-Z. 144 IV. Bezirk, ferner der Kat.-Parz. 2050/1, Einl.-Z. 2035 Favoriten, endlich einen Teil der Kat.-Parz. 1527/1, 1527/2, 1527/3, Einl.-Z. 818 V. Bezirk, Figur b' c' c<sup>4</sup> c<sup>5</sup> i' d' d<sup>4</sup> o' p' q' r' w' x' y' z' c<sup>2</sup> d<sup>2</sup> e<sup>2</sup> f<sup>2</sup> g<sup>2</sup> h<sup>2</sup> i<sup>2</sup> k<sup>2</sup> l<sup>2</sup> P' E b' im Ausmaße von zirka 18.862 m<sup>2</sup>
- e) einen Teil der Kat.-Parz. 1527/4, Einl.-Z. 818 V. Bezirk, und der Kat.-Parz. 2050/1, Einl.-Z. 109 Favoriten, Figur N<sup>1</sup> m<sup>2</sup> n<sup>2</sup> M N<sup>1</sup> im Ausmaße von zirka . . . . . 783 m<sup>2</sup>

Zwischen Heugasse und Louiscngasse.

Nächst dem Favoriten-Platz.

Zwischen Favoritenplatz und Laurenzgasse.

Zwischen der Laurenz- und Geigergasse.

Zwischen Geiger- und Spengergasse.

An der Subrunnstraße.

Nächst der Heugasse.

Zwischen Schönburgstraße u. Erappelgasse.

- f) einen Teil der Kat.-Parz. 1527/5, 1528, 1531/1, Einl.-Z. 818 V. Bezirk, und einen Teil der Kat.-Parz. 2050/3, Einl.-Z. 2036 Favoriten, Figur J<sup>1</sup> o<sup>2</sup> l<sup>3</sup> w<sup>2</sup> a<sup>3</sup> d<sup>3</sup> b<sup>3</sup> H' J<sup>1</sup> im Ausmaße von zirka . . . . . 9.508 m<sup>2</sup>  
Sämtliche sub a bis f angeführten Grundflächen haben ein Gesamt- ausmaß von . . . . . 36.568 m<sup>2</sup>
- g) einen Teil der Kat.-Parz. 1897/1, Einl.-Z. 3036 und 2044/1 Favoriten, inliegend im Eisenbahnbuche, im Plane 3 mit den Buchstaben B C D E F B umschrieben, im Ausmaße von zirka . . . . . 1.056 m<sup>2</sup>

II.

Die Gemeinde Wien überläßt der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft im Tauschwege nachbezeichnete Grundflächen:

- a) einen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegendenden Kat.-Parz. 110/2 und 2214 Favoriten, Figur a' z  $\lambda$  k y y<sup>3</sup> y<sup>4</sup> a' im Ausmaße von zirka . . . . . 1.625 m<sup>2</sup>
- b) einen Teil der im Verzeichnis für das öffentliche Gut inliegendenden Kat.-Parz. 2049 und 2052/1 Favoriten, Figur D<sup>1</sup> D<sup>11</sup> E<sup>1</sup> G<sup>1</sup> E<sup>11</sup> B A F<sup>1</sup> F<sup>11</sup> A<sup>1</sup> F D<sup>1</sup> im Ausmaße von zirka . . . . . 17.340 m<sup>2</sup>
- c) einen Teil der Kat.-Parz. 2060 Favoriten, inliegend im Grundbuche des V. Bezirkes, Figur N<sup>1</sup> O<sup>1</sup> P<sup>1</sup> N<sup>1</sup> per zirka . . . . . 6 m<sup>2</sup>
- d) einen Teil der Kat.-Parz. 2061, Einl.-Z. 50/V Favoriten, inliegend im Grundbuche des V. Bezirkes, Figur J<sup>1</sup> K<sup>1</sup> L<sup>1</sup> M<sup>1</sup> J<sup>1</sup> im Ausmaße von zirka . . . . . 90 m<sup>2</sup> und zwar diese Grundflächen mit Ausnahme des sub a erwähnten Grundes als Lagerplätze;
- e) einen Teil der dem Wiener Bürgerhospitalfonde grundbücherlich zugeschriebenen Kat.-Parz. 258, Einl.-Z. 866 IV. Bezirk, Figur a b c d e a per zirka . . . . . 132 m<sup>2</sup> welche Grundfläche die Gemeinde Wien von dem genannten Fonde käuflich erwirbt;
- f) einen Teil der Kat.-Parz. 268/1, Einl.-Z. 875 IV. Bezirk, Figur d e f g h i d per zirka . . . . . 970 m<sup>2</sup>
- g) einen Teil der Kat.-Parz. 1095/2, Einl.-Z. 145 IV. Bezirk, Figur d' e' f' g' d' per zirka . . . . . 1.058 m<sup>2</sup>

	h) einen Teil der Kat.-Parz. 1095/2, Einl.=B. 145 IV. Bezirk, Figur g' k' o' g' per zirka . . . . .	1.050 m <sup>2</sup>
Zwischen Blechturm- und Kriehbergasse.	i) einen Teil der Kat.-Parz. 1095/2, Einl.=B. 145 IV. Bezirk, und Kat.-Parz. 1031/3, Einl.=B. 50 V. Bezirk, Figur u' v' w' u' per zirka . . . . .	650 m <sup>2</sup>
	k) einen Teil der grundbücherlich noch dem Samuel Ritter v. Hahn zugeschriebenen Kat.-Parz. 1031 2, Einl.=B. 756 V. Bezirk, Figur a <sup>2</sup> b <sup>2</sup> y' z' a <sup>2</sup> per zirka . . . . .	335 m <sup>2</sup>
Nächst der Seigergasse.	l) einen Teil der Kat.-Parz. 1031/1, Einl.=B. 50 V. Bezirk, Figur o <sup>2</sup> p <sup>2</sup> q <sup>2</sup> r <sup>2</sup> u <sup>2</sup> v <sup>2</sup> w <sup>2</sup> o <sup>2</sup> per zirka . . . . .	805 m <sup>2</sup>
An der Spengergasse.	m) einen Teil der Kat.-Parz. 1031/1, Einl.=B. 50 V. Bezirk, Figur a <sup>3</sup> b <sup>3</sup> c <sup>3</sup> z <sup>2</sup> a <sup>3</sup> per zirka . . . . .	400 m <sup>2</sup>

welche Grundfläche die Gemeinde Wien bereits auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 26. Juni 1903, B. 7692, erworben hat;

und zwar die sub e bis m angeführten Grundflächen als Baugründe.

Somit überläßt die Gemeinde Wien der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft Grundflächen im Gesamtausmaße von zirka . . . . . 24.461 m<sup>2</sup>

III.

Die Gemeinde Wien überträgt nachfolgende Grundflächen in das Verzeichnis für das öffentliche Gut:

An der Heugasse.	n) einen Teil der Kat.-Parz. 259, Einl.=B. 253, und 260/1, Einl.=B. 48 IV. Bezirk, Figur c d i h <sup>1</sup> n m l k e per zirka . . . . .	1.220 m <sup>2</sup>
An der Schönburgstraße.	h) einen Teil der Kat.-Parz. 1095/2, Einl.=B. 145 IV. Bezirk, Figur d' e' h' i' d' per zirka . . . . .	212 m <sup>2</sup>
An der Trappelgasse.	e) einen Teil der Kat.-Parz. 1095 2, Einl.=B. 145 IV. Bezirk, Figur l' m' n' o' l' per zirka . . . . .	155 m <sup>2</sup>
An der Blechturm-gasse.	d) einen Teil der Kat.-Parz. 1095/2, Einl.=B. 145 IV. Bezirk, Figur s' t' u' w' s' im Ausmaße von zirka . . . . .	175 m <sup>2</sup>
Nächst der Seigergasse.	e) einen Teil der Kat.-Parz. 1031/1, Einl.=B. 50 V. Bezirk, Figur r <sup>2</sup> s <sup>2</sup> t <sup>2</sup> u <sup>2</sup> r <sup>2</sup> per zirka . . . . .	114 m <sup>2</sup>
Für die Spengergasse.	f) einen Teil der Kat.-Parz. 1081/1, Einl.=B. 50 V. Bezirk, Figur A <sup>3</sup> x <sup>2</sup> y <sup>2</sup> z <sup>2</sup> a <sup>3</sup> per zirka . . . . .	56 m <sup>2</sup>

Hiezu wird bemerkt, daß der an die Figur a<sup>2</sup> b<sup>2</sup> y<sup>1</sup> z<sup>1</sup> a<sup>2</sup> angrenzende Straßengrund gleich auf Grund des mit Samuel Ritter v. Hahn abgeschlossenen Übereinkommens von letzterem in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen ist.

IV.

Eine Aufzahlung in barem wird von keinem der beiden Vertragsteile geleistet.

V.

Die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft wird binnen längstens vier Monaten nach Aufforderung der Gemeinde Wien die oben sub l g angeführten Grundflächen im geräumten Zustande in den physischen Besitz der Gemeinde übergeben.

VI.

Zum Zwecke der Verlegung des Wagenaufstellungsplatzes, welcher dormalen sich auf einem von der Gemeinde Wien gepachteten Teile des der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft gehörigen Grundstückes zwischen der Vorderen Südbahnstraße und dem Bahndamme nächst dem Favoritener Viadukte befindet, wird die Gesellschaft einen Teil der Kat.-Parz. 1253/7 in einer Länge von 70 m vom Favoritenplatze in der Richtung der Schönburgstraße und in der Breite von 16 m am 1. April 1904 in den physischen Besitz der Gemeinde übergeben. Mit diesem Zeitpunkte erlischt der bezüglich des bisherigen Wagenaufstellungsplatzes bestehende Mietvertrag vom 27. Dezember 1879.

VII.

Die gesamte Durchführung der Straßenumlegung, beziehungsweise Herstellung der Gürtelstraße zwischen dem Favoritenplatze und der Magleinsdorferlinie beziehungsweise der Liegenschaft Einl.=B. 748 V. Bezirk, und zwar auf ausschließliche Kosten der Gemeinde hat so zu erfolgen, daß die Benützung der gesellschaftlichen Lagerplätze hiedurch die möglichst geringste Störung erleide.

Die Straßenherstellungsarbeiten werden derart vorgenommen werden, daß im Jahre 1904 zunächst ein 19 m breiter Teil der stadtsseitigen Hälfte der Gürtelstraße, und zwar streckenweise ausgeführt, im Jahre 1905 die Gürtelstraße in der restlichen Breite von 18-92 m hergestellt wird.

Dementsprechend werden folgende Übergabstermine der für diese Straßenherstellung erforderlichen Grundflächen festgesetzt:

Von den in der Strecke zwischen dem Favoritenplatze und der Liegenschaft Einl.=B. 748 V. Bezirk, seitens der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft an die Gemeinde Wien abzutretenden Grundflächen sind:

α) Die zwischen dem Favoritenplatze und dem Bahndurchlasse zum Magleinsdorfer Friedhofe gelegenen Gründe auf eine Breite von 19 m bis 4. April 1904 in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben.

β) Bis 1. Juli 1904 hat die Übergabe der zwischen dem Bahndurchlasse zum Magleinsdorfer Friedhofe und der Liegenschaft Einl.=B. 748 V. Bezirk, gelegenen Gründe in der Breite von 19 m in den physischen Besitz der Gemeinde zu erfolgen.



7) Der restliche Teil der in der Strecke zwischen der Favoritenstraße und der Liegenschaft Einl.-Z. 748, V. Bezirk, seitens der Gesellschaft zur Abtretung gelangenden Grundflächen ist bis 1. Juli 1905 in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben.

### VIII.

Die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft wird die ihrerseits an die Gemeinde abzutretenden Gründe am Wiedenergürtel und in der Luisengasse, sowie die zur Abtretung gelangenden Teile der Kat.-Parz. 110/1 Favoriten sofort nach Genehmigung dieses Übereinkommens seitens des Gemeinderates der Gemeinde Wien zur Benützung für Straßenregulierungszwecke übergeben.

### IX.

Die Gemeinde Wien wird die laut vorliegenden Übereinkommens in das Eigentum der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft übergehenden Baugründe zwischen der Heugasse und Anzengrübbergasse am 1. April 1904, die Vorderer Südbahnstraße zwischen dem Favoritenplatz und der ehemaligen Magleinsdorferlinie (Kat.-Parz. 2049 und 2052/1 Favoriten) mit Ausnahme der im Punkte XII im ersten Absätze bezeichneten Teilstrecke am 1. April 1905, die ins Eigentum der Gesellschaft übergehenden Baugründe zwischen der Anzengrübbergasse und der Schußwallgasse am 1. Juli 1905, endlich den mit den Buchstaben a' z λ k y y' y' a' umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 110/2 und 2214 (Marx-Meidlingerstraße) gegen Ende des Jahres 1905 in den physischen Besitz der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft übergeben.

### X.

Die gegenseitige Übergabe und Übernahme der Tauschgründe hat lastenfrei und im dormaligen Niveau derselben zu erfolgen.

Die Gemeinde Wien wird das in ihrem Besitze verbleibende Pflasterungsmateriale auf den zur Auflassung bestimmten Straßenstrecken derart rechtzeitig entfernen, daß die neuen Lagerplätze der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft ehestens ihrer Bestimmung zugeführt werden können, ferner für die rascheste Entfernung der in den aufzulassenden Straßenstrecken eingebauten Leitungen, Kabel etc., und zwar mit weitestgehender Rücksichtnahme auf die Pächter der Lagerplätze Sorge tragen.

### XI.

Mit Rücksicht auf das im Punkte VII, Absatz 2, festgestellte Arbeitsprogramm wird es notwendig, provisorische Verbindungen zwischen der neu anzulegenden Gürtelstraße in der Strecke zwischen dem Favoritenplatz und der Liegenschaft Einl.-Z. 748, V. Bezirk, und der bestehenden Vorderen Südbahnstraße zu schaffen, um einen Übergang des Verkehrs von der alten in die neue Straße und umgekehrt während der Zeit der Straßenherstellung zu ermöglichen. Zu diesem Behufe wird die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft

der Gemeinde Wien die für die Herstellung dieser Provisorien erforderlichen Grundflächen der Kat.-Parz. 2050/1 Favoriten in der Verlängerung der Schönburgstraße und Kriehberggasse in einer Breite von je 15 m für die Zeit des Baues der neuen Straße ohne Entgelt zur Benützung überlassen.

### XII.

Da die Gürtelstraße bis zur ehemaligen Magleinsdorferlinie, insoweit die Liegenschaft Einl.-Z. 748 V. Bezirk, seitens der Gemeinde Wien nicht eingelöst ist, nicht durchgeführt werden kann, erklärt sich die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft damit einverstanden, daß die Vorderer Südbahnstraße vor der oberwähnten Liegenschaft und weiters bis zur Einmündung derselben in die Magleinsdorferstraße beziehungsweise Triesterstraße für den Verkehr offen gehalten bleibt, und daß eine provisorische Verbindung in der Breite von 15 m zwischen der Gürtelstraße und der Vorderen Südbahnstraße in der im Plane angedeuteten Weise hergestellt wird.

Die Gesellschaft wird den hierzu erforderlichen Teil der Kat.-Parz. 2050 3 Favoriten der Gemeinde für die Zeit des Bestandes dieses Provisoriums ohne Entschädigung zur Benützung überlassen, wogegen die Gemeinde diese provisorische Straßenverbindung auf ihre Kosten zu erhalten und herzustellen hat.

Auch ist die Gesellschaft einverstanden, daß die von ihr auf Grund dieses Punktes übernommene Verpflichtung auf der Einl.-Z. 2036 Favoriten zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich sichergestellt werde.

### XIII.

Die Gemeinde Wien wird bestrebt sein, die Einlösung der Liegenschaft Einl.-Z. 748 V. Bezirk, ehestmöglichst durchzuführen, und verpflichtet sich, die zur Herstellung der Gürtelstraße über diese Liegenschaft und weiters bis zur Magleinsdorferlinie erforderlichen Bauarbeiten sofort nach erfolgter Erwerbung obiger Liegenschaft ungefümt vornehmen, den mit den Buchstaben E' G' H' E' umschriebenen Teil der erwähnten Liegenschaft im Ausmaße von zirka 343 m<sup>2</sup> an die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft ohne Entschädigung abzutreten und denjenigen Teil der Vorderen Südbahnstraße, welcher im Sinne des Punktes XII bis auf weiteres für den Verkehr offen zu bleiben hat, in den physischen Besitz der Gesellschaft zu übergeben.

### XIV.

Die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft verpflichtet sich, behufs Schaffung einer Verbindung zwischen der neu anzulegenden Gürtelstraße und dem zum Magleinsdorfer Friedhofe führenden Bahndurchlasse einen 15 m breiten Grundstreifen der Kat.-Parz. 2050/1 Favoriten, sowie des in ihr Eigentum übergehenden Teiles der Kat.-Parz. 2049 und 2052/1 Favoriten ohne Entschädigung der Gemeinde auf die Dauer des Bestandes dieser Straßenverbindung zur Benützung zu überlassen.

Die Kosten der Herstellung und Erhaltung dieser letzteren treffen die Gemeinde Wien und bleibt der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft das unbehinderte Recht der Anlage und des Betriebes mit Dampf von zwei diese Straßen kreuzenden normalspurigen Frachtzufuhrgleisen im Niveau derselben selbstverständlich unter Beobachtung der diesbezüglichen Vorschriften gewahrt.

Die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft willigt in die grundbücherliche Einverleibung der von ihr laut den Bestimmungen dieses Punktes übernommenen Verpflichtungen auf der Einl.=Z. 2036 Favoriten zugunsten der Gemeinde Wien.

## XV.

Die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft übernimmt die Verpflichtung, die nach Durchführung dieses Übereinkommens in ihrem Besitze befindliche Grundfläche, welche in dem Plane mit den Buchstaben A B E' G' H' I' M' C D N' P' E D' F A' F' A umschrieben ist, nur zur Herstellung von Lagerplätzen zu verwenden und auf derselben nur ebenerdige, zum Betriebe dieser Lagerplätze erforderliche Baulichkeiten gegen Demolierungsrevers herstellen zu lassen und bei Anlage der Lagerplätze den feuerpolizeilichen Vorschriften entsprechend Rechnung zu tragen. Ferner kann eine Verwendung des vorewähnten Grundkomplexes für Zwecke von Stations- und Geleiseanlagen nur mit Zustimmung der Gemeinde erfolgen; ausgeschlossen bleibt die Errichtung von Arbeiterhäusern, Remisen u. dgl.

Die Verpflichtungen des vorstehenden Punktes, welche auch für die feinerzeitig an die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft zu überlassenden Teile der Liegenschaft Einl.=Z. 748 V. Bezirk (vide Punkt XIII) Geltung haben werden, sind zugunsten der Gemeinde Wien auf der Einl.=Z. 2036 Favoriten grundbücherlich sicherzustellen.

## XVI.

Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft die derselben aus Anlaß der Umlegung der Vorderen Südbahnstraße, beziehungsweise der Herstellung der Gürtelstraße in der Strecke zwischen dem Favoritenplatze und der Liegenschaft Einl.=Z. 748 V. Bezirk eventuell erwachsenden Mindereinnahmen an Pachtschillingen in der Zeit bis zur völligen Vollendung der neuen Straße, und zwar bis zu dem Höchstbetrage von 10.000 K pro Jahr auf Grundlage der von der Gesellschaft je mit Jahreschluß zu erbringenden Nachweise über die wirklich erfolgten Pachtschillings-Mindereinnahmen zu vergüten. Die Gesellschaft wird jedoch trachten, die eventuellen Entschädigungsansprüche der Pächter der Lagerplätze möglichst herabzumindern.

## XVII.

Die Gemeinde Wien erhebt gegen eine künftige Verbreiterung der Bahnüberführung über die Favoriten- und Laxenburgerstraße und über die Triester- respektive

Matzleinsdorferstraße, beziehungsweise gegen eine Verbreiterung dieser Viadukte, und zwar beiderseits derselben keine grundsätzliche Einwendung und gestattet, daß zu diesen Behufe die erforderlichen Pfeilerbeziehungsweise Säulenherstellungen auf dem öffentlichen Straßengrunde in der aus dem Plane ersichtlichen Anordnung vorgenommen werden, und wird hiefür eine Entschädigung nicht begehrt.

Die hiedurch betroffenen Grundflächen sind im Originalplane 5 durch blaue Schraffierung gekennzeichnet.

## XVIII.

Für den Fall der feinerzeitigen Rückübertragung des in das Eigentum der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft übergehenden, mit den Buchstaben A B E' G' H' I' D' D' C' B' A' F' A umschriebenen Teiles der Kat.-Parz. 2049 und 2052 Favoriten (Bordere Südbahnstraße) an die Gemeinde Wien wird schon jetzt hiemit ein Kaufpreis von 20 K per Quadratmeter festgesetzt.

Diese Bestimmung gilt auch für die laut Punkt XIII feinerzeitig in das Eigentum der Gesellschaft zu übergebende Teilfläche der Liegenschaft Einl.=Z. 748 V. Bezirk.

## XIX.

Die mit der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Vertragspläne und der grundbücherlichen Durchführung dieses Übereinkommens verbundenen Kosten tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte, die Übertragungsgebühren die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft allein, wobei bemerkt wird, daß die Übertragungen an die Gemeinde Wien, da selbe zu Straßenzwecken erfolgen, gebührenfrei sind.

## XX.

Vorstehendes Übereinkommen bedarf im Sinne des § 59, lit. k des Gesetzes vom 24. März 1900, L.-G.-Bl. Nr. 17, der Genehmigung des n.-ö. Landtages, ferner rücksichtlich der einen Gegenstand der Vereinbarung bildenden gesellschaftlichen Gründe zwischen der Heugasse und dem Favoritenplatze, sowie zwischen der Anzengrubergrasse und der ehemaligen Matzleinsdorferlinie der Genehmigung des k. k. Eisenbahnministeriums.

Der n.-ö. Landtag ist zu ersuchen, den Minimalpreis der städtischen Gründe längs der Lothringerstraße von 350 K auf 300 K zu ermäßigen.

**Bürgermeister:** Ich bitte fortzufahren. Herr Gem.-Rat Rissaweg wird nun für Herrn Dr. Deutschmann das auf der zweiten Tagesordnung befindliche Referat erstatten.

**33. Referent Gem.-Rat Rissaweg:** Zahl 13008, Post Nr. 28. Herr Oskar Neumann sucht um Übertragung der Kat.-Parz 775/2 bis 5, Einl.=Z. 1251 IV. Bezirk, in das Verzeichnis für das öffentliche Gut an. Aus der Vorlage ersieht die Herren, daß die Rechte der Gemeinde nach jeder Beziehung vollkommen gewahrt sind, daher bitte ich um Zustimmung zu diesen Anträgen.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche für diesen Antrag stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß auch dieser Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben worden ist.

**Beschluß:** Die Gemeinde Wien überträgt die Kat.-Parz. 775/2 und 775/5, Einl.-Z. 1251 im IV. Bezirke, per zirka 272.98 m<sup>2</sup> unter der Bedingung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut, daß der Eigentümer des Hauses IV., Margaretenstraße 24, Oskar Neumann, einen binnen 14 Tagen nach Intimation der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes fälligen Betrag per 25.000 K an die Gemeinde bezahlt, sich verpflichtet, die von der Liegenschaft Einl.-Z. 473 IV. Bezirk zu Straßenzwecken entfallenden Flächen per zusammen zirka 183.45 m<sup>2</sup> unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten und im Novembertermine 1904 im richtigen Niveau an letztere zu übergeben, sowie sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten sowie eventuelle Übertragungsgebühren aus eigenem zu tragen. Die Verpflichtung zur Übergabe der vorerwähnten Straßengründe im richtigen Niveau ist auf der Liegenschaft Einl.-Z. 473 IV. Bezirk als Reallast zugunsten der Gemeinde zu intabulieren. Für die Herstellung mehrerer Erker mit einer Gesamtausladefläche per zirka 7 m<sup>2</sup> an den auf der letzterwähnten Liegenschaft zur Errichtung gelangenden Neubauten wird die Gemeinde, falls diese Erker baubehördlich genehmigt werden, keine Entschädigung begehren.

**34. Referent Gem.-Rat Rissaweg:** Zahl 13022 auf der gedruckten Tagesordnung, Post Nr. 7. Hier handelt es sich um eine Abänderung der östlichen Baulinie für die verlängerte Herzgasse zwischen Dampf- und Landgutgasse im X. Bezirke. Die Herren ersehen aus dem Plane, daß die Baulinie der Herzgasse links direkt über die Kapelle am Magleinsdorfer Friedhofe führen würde. Diese ist aber ein Bauwerk des verstorbenen Professors Hansen, also ein Kunstwerk, welches jedenfalls auch der Nachwelt erhalten bleiben soll. Dies war der Anlaß, daß nunmehr die Baulinie etwas in östlicher Richtung verschwenkt wird, und zwar wie die Herren aus dem Plane ersehen, in der Richtung a b c in der Herzgasse und außerdem findet eine Ergänzung der Baulinie in der Landgutgasse nach den Buchstaben A A' statt. Da auch bei dieser Verschwenkung beide Baublocke noch groß genug sind, so bitte ich um Ihre Zustimmung.

**Bürgermeister:** Ich erteile das Wort Herrn Gem.-Rat Kanonikus Schöpflenther.

**Gem.-Rat Schöpflenther:** Die beantragte Baulinie berührt den Baugrund des St. Philomena-Kirchenbauvereines. Nach dem Antrage des Stadtrates bekäme die Herzgasse von diesem Baugrund an eine schiefe Richtung. Es ist möglich, daß gerade in dieser Front e—a die Kirche erbaut wird. Weil es nun einerseits wohl zu wünschen ist, daß die Magleinsdorfer Friedhofkapelle geschont werde, andererseits es aber nicht zutreffend sein dürfte, daß die neue Kirche eine schiefe Front bekommt, bitte ich, daß der vorliegende Antrag an den Stadtrat zurückgewiesen und mit

der Vorstehung des St. Philomena-Kirchenbauvereines vorerst noch Verhandlungen gepflogen werden.

**Bürgermeister:** Zum Worte ist niemand mehr gemeldet. Der Herr Referent hat das Schlußwort.

**Referent:** Ich habe zwar nicht vollkommen die Ausführungen des Vorredners gehört, aber entnehme, daß es sich darum handelt, daß der Philomena-Kirchenbauverein glaubt, daß er geschädigt wird. (Gem.-Rat Schöpflenther: Da die Kirche eine schiefe Richtung bekommen müßte!) Ich habe nichts dagegen einzuwenden, daß das zurückgeleitet wird und daß der Kirchenbauverein nochmals gefragt wird.

Es ist selbstverständlich, daß die Kirche als ein monumentaler Bau nicht behandelt werden kann wie jedes nächstbeste Gebäude und es ist selbstverständlich, daß, wenn Bedenken obwalten, daß ein derartiger Monumentalbau verunstaltet werden könnte, es notwendig ist, den Kirchenbauverein nochmals darüber zu befragen, damit darüber Klarheit geschaffen werde.

**Bürgermeister:** Das befindet sich hoffentlich nicht auf dem Friedhofsgrund.

**Referent:** Nein, nebenan.

**Bürgermeister:** Der hochwürdige Herr Schöpflenther stellt den Antrag, daß die Angelegenheit an den Stadtrat mit dem Auftrage zurückgewiesen werde, sich mit dem Philomena-Kirchenbauverein wegen der Baulinie ins Einvernehmen zu setzen. Habe ich den Antrag richtig aufgefaßt? (Gem.-Rat Schöpflenther: Ja wohl!)

Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

**Beschluß:** Diese Angelegenheit wird an den Stadtrat mit dem Auftrage zurückgewiesen, sich wegen der Baulinienbestimmung mit dem St. Philomena-Kirchenbauverein ins Einvernehmen zu setzen.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rat Zajka!

**35. Referent Gem.-Rat Zajka:** Post 1, Beilage Nr. 271, Zahl 12563. Es handelt sich um die Baulinie für den Promenadeweg im XIII. Bezirke. Der Besitzer einer Realität in der Lainzerstraße, dessen Realität eine zweite Front gegen den sogenannten Promenadeweg besitzt, ist um Bestimmung der Baulinie längs des Promenadeweges eingeschritten.

Seinerzeit wurde unter Bezirkshauptmann Friebeis die Breite des Promenadeweges mit 6 m bestimmt und außerdem 4 m tiefe Vorgärten angenommen.

Mit Rücksicht auf die landwirtschaftliche Schönheit dieses Begees, welcher eigentlich der schönste Teil von Alt-Hiezing genannt werden kann, wäre es sehr wünschenswert, daß dieser Weg nicht verbaut werde. Der Stadtrats-Beschluß schlägt Ihnen demnach eine Änderung der Baulinie in der Strecke a b c d vor, und zwar soll der Promenadeweg 6 m breit bleiben. Die Vorgärten sollen von 6 auf 12 m verbreitert werden. Um eine dichte Verbauung zu vermeiden, soll nur die offene Bauweise gestattet werden und Verbauung der Häuser nur mit Parterre und 1. Stock. Ich mache aufmerksam, daß auf der Lithographie, welche die Herren in Händen haben, eine Korrektur notwendig war. Es ist auf derselben jedenfalls das ausgeblieben. Bei dem Punkte, welcher auf dem Plane mit B bezeichnet ist, besteht eine Realität, welche vor einigen Monaten die Baulinie bekommen hat, und zwar ist längs der Lainzerstraße eine zwei Stock hohe Verbauung

gestattet. Der betreffende Eigentümer hat die Baulinie schon seit längerer Zeit heraus, wir können sie heute nicht mehr ändern, sondern würden gezwungen sein, die Realität einzulösen. Ich mache ferner aufmerksam, daß sich auf der lithographischen Skizze ein Fehler eingeschlichen hat: auf dem Originalplane ist die Vorgartenlinie, welche gegen den Königberg gezogen werden soll, mit 30 m fixiert und fällt mit der seinerzeit unter Friebels bestimmten Vorgartenlinie zusammen.

Ich bitte daher, die Anträge, wie sie vorliegen, anzunehmen.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Die beiderseitigen Vorgärten in der Strecke A B und C D des vorgelegten Planes werden auf 12 m verbreitert.

Das bestehende Fahrverbot für den Promenadeweg wird aufrecht erhalten.

Für mit Fronten gegen den Promenadeweg etwa auszuführende Neubauten wird die offene Bauweise, sowie die Herstellung von nur einstöckigen Wohnhäusern gestattet, jedoch mit Ausnahme der Eckrealität neben Dr.-Nr. 109 der Lainzerstraße, nachdem für diese Realität vor längerer Zeit die Baulinie sowie die Bewilligung für eine zweistöckige Verbauung hinausgegeben wurde.

**36. Referent Gem.-Rat Zahka:** Post 2, Zahl 1057. Baulinienbestimmung für zwei Straßen am Königberg im XIII. Bezirke. Hier ist eine ähnliche Geschichte. Da wurde schon vor längerer Zeit die Baulinie für dieses Gebiet bestimmt, und zwar für die sogenannte Straße II. Es wurde daselbst seinerzeit eine Breite von 15 m mit 9 m tiefen Vorgärten angenommen. Dieser Straßenzug soll bleiben; nur soll er gegen die Wattmann-gasse eine Verschwenkung um zirka 9 m erhalten. Dadurch wird einerseits ein senkrecht einmünden auf die Wattmann-gasse, andererseits die Einlösung der Realität Parzelle 606/3, welche bisher diese Regulierung verhindert hat, ermöglicht. Außerdem soll bei dieser Gelegenheit die längs der Tausig'schen Realität hinauf führende Straße, welche seinerzeit mit 8 m Breite bestimmt wurde, auf 12 m verbreitert werden.

Ich bitte, auch diese Anträge des Stadtrates, welche Sie in Händen haben, zu genehmigen.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rat Schweigl kontra!

**Gem.-Rat Schweigl:** Hier stehen wir wieder vor einer Straßenanlage, die, was das Niveau beziehungsweise das Steigerungsverhältnis betrifft, etwas ganz Unglaubliches bietet. Es wird uns zugemutet, einen Straßenzug, der bis zur Kreuzungsstelle bei der Straße III eine Länge von über 300 m hat, mit einer Steigung von 126 pro Mille anzulegen. Bei Rampen, die nur ganz kurz geführt werden, wie beispielsweise bei Straßen- und Eisenbahnübergängen, ist eine Steigung von 1:12 das höchst Zulässige. Wenn wir aber eine lange Straße anzulegen haben, dürfen wir eine so große Steigung nicht gestatten. Nun ist hier nicht einmal das Verhältnis von 1:12 angewendet, sondern nur von 1:8. Es ist unmöglich, auf einer so langen Straße ein solches Gefälle anzuwenden, wenn man in Betracht zieht, daß hier ein Lastenverkehr mit Möbel- und Kohlenwägen, die die Straße häufig zu passieren haben, stattfindet.

Ich glaube, daß man die Sache einem neuen Studium unterziehen soll, und zwar in der Weise, daß man den Straßenzug von der Gloriettegasse bei der Straße III an jener Stelle der Straße II, wo die Buchstaben B C stehen, anbindet.

Hier erreichen wir eine Note von 78 m, während die heute beantragte Kreuzungsstelle die Note von 81 m besitzt. Es wird sich dieses Steigerungsverhältnis von 126 allerdings nur auf 94 pro Mille ermäßigen. Das ist aber doch schon ein großer Gewinn. Die weitere Fortsetzung und Verbindung mit der Straße I kann dann von dieser Kreuzungsstelle bei B C in gerader Richtung durchgeführt werden. Ich beantrage also, daß diese Angelegenheit nochmals einem Studium unterzogen wird. Ich selbst konnte ein gründliches Studium nicht vornehmen, nachdem der Antrag erst heute vormittags in unsere Hände gelangt ist.

**Bürgermeister:** Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche den Herrn Referenten zum Schlussworte.

**Referent:** Mit Rücksicht auf diese kolossale Steigung hat auch das Bauamt beantragt, diese Straße gewissermaßen nur als Fußweg auszubauen und hat daher nur eine Breite von 8 m seinerzeit bestimmt.

Nachdem tatsächlich heute gar kein Erfordernis vorliegt, diese Straße überhaupt zu bestimmen, so bitte ich, vielleicht die Baulinie für die Straße III in suspenso zu belassen. Wir können dann noch immer darüber reden.

**Bürgermeister:** Zu welchem Zwecke findet die Baulinienbestimmung statt? Wer hat angejucht?

**Referent:** Der Grundeigentümer.

**Bürgermeister:** Sind Herr Gem.-Rat Schweigl mit den anderen Anträgen eventuell einverstanden, wenn wir die Straße III ausschließen? (Gem.-Rat Schweigl: Jawohl!) Ich bringe also die Anträge des Stadtrates insoweit zur Abstimmung, als sie sich nicht auf die Straße III beziehen, und ersuche jene Herren, welche mit diesen Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Ich ersuche jene Herren, welche damit einverstanden sind, daß die Baulinien für die Straße III, beziehungsweise diese ganze Angelegenheit an den Stadtrat zum neuerlichen Studium zurückgewiesen werde, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Die Anträge des Stadtrates:

„1. Zum besseren Anschlusse des sogenannten Königberges im XIII. Bezirke an den bereits verbaute Teil von Hieging wird als Ergänzung des mit Entscheidung des zur einstweiligen Besorgung der Geschäfte der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien bestellt gewesenen k. k. Bezirkshauptmannes vom 17. August 1895, Z. 6799, M.-Z. 112546 ex 1895, genehmigten Planes für die Regulierung dieses Stadtteiles zwischen der Gloriettegasse und der Straße I längs des Fahrweges Kat.-Parz. 419 eine neue 12 m breite Straße III mit beiderseitigen mindestens 5 m tiefen Vorgärten hinter der Baulinie nach den im Originalplane 1, Z. 2098/XIII ex 1900 roten Linien genehmigt.

2. Die Baulinie der mit einer Breite von 15 m genehmigten Straße II am Königberge wird bei ihrer Ausmündung gegen die Wattmann-gasse unter

Beibehaltung der Straßenbreite von 15 m nach den Linien A B beziehungsweise C D verschwenkt und die Baulinie der Wattmangasse nach der Linie D D' ergänzt, um eine Eröffnung der Straße ohne Inanspruchnahme der Kat.-Parz. 606/3 zu ermöglichen.

3. Die künftigen Höhenlagen der Straßen I, II und III werden nach dem Plane 2, Z. 2098/XIII ex 1900 genehmigt.

An der Ausmündung der Straße II in die Wattmangasse ist an das bestehende Straßenniveau soweit als möglich anzuschließen.

4. Für das ganze Gebiet zwischen der Lainzerstraße, der Fasangarten-, Feldkeller-, Mazing- und Gloriettegasse, auf welches sich der mit Entscheidung vom 17. August 1895, M.-Z. 112546 ex 1895, genehmigte Regulierungsplan bezieht, wird festgesetzt, daß bei der Verbauung die Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Juni 1901, M.-Z. 164766 ex 1899, über die frei zu lassenden Seitenabstände einzuhalten sind, die Vorgärten gegen die Straße zu und untereinander mit die Durchsicht freilassenden eisernen Gittern auf im Maximum 1.5 m hohen Stein- oder Ziegelsockeln abgeschlossen werden und bei Kuppelungen keine Feuermauern sichtbar bleiben dürfen.

5. Das Anerbieten des Grundbesizers Johann Klöpfer, die Umparzellierung seines Besitzes daselbst binnen drei Monaten vom Tage der Zustellung der Entscheidung auf seine Kosten vorzunehmen, wird zur Kenntnis genommen; er hat sich jedoch auch zu verpflichten, die in die Straße II fallenden Teile der ihm gehörigen Grundflächen Kat.-Parz. 598/6, welche über der Straßenachse liegen und mit den Buchstaben e d e f umschrieben sind, der Gemeinde Wien unentgeltlich, lasten- und kostenfrei und im richtigen Niveau in das Privateigentum zu übergeben.

werden mit der Modifikation genehmigt, daß die Baulinien für die Straße III, sowie alle auf dieselbe bezughabenden Bestimmungen an den Stadtrat zum neuerlichen Studium zurückgewiesen werden.

**37. Referent Gem.-Rat Zahka:** Post 9, Zahl 13312. Stellungnahme zum Glühlampentartell, beziehungsweise zur Errichtung einer städtischen Glühlampenfabrik.

**Bürgermeister:** Ich bitte um geneigte Aufmerksamkeit!

**Referent:** Bekanntlich haben sich fast sämtliche Glühlampenfabrikanten kartelliert und die Preise für die Glühlampen um 30 bis 50 Prozent erhöht. Diese Erhöhung trifft die Gemeinde Wien sehr empfindlich, weil wir ungemein viele solcher Lampen brauchen. Nun hat sich die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke mit der Direktion der Wiener Elektrizitätsanstalt ins Einvernehmen gesetzt und die Frage studiert, ob es nicht angezeigt wäre, eine solche Fabrik gemeinsam zu errichten. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Bonität der bisher gelieferten und zumeist verwendeten Lampen angezweifelt und darauf verwiesen, daß es sehr wünschenswert wäre, für die Lieferung solcher Lampen an die Gemeinde viel strengere Normen aufzustellen. Das Kartell geht nun mit den Preisen nicht herab und es gibt daher keine andere Abhilfe, als in dieser Beziehung ganz selbständig vorzu-

gehen und eine eigene Fabrik zu errichten. Es gehört ja nicht viel dazu. Die Fabrik braucht ja nur wenig Raum und auch nicht viel für innere Einrichtung. Nachdem wir schon so viele große Unternehmungen durchgeführt haben, so wird es uns, wie ich glaube, auch gelingen, eine solche kleine Fabrik zu errichten, durch welche der Bedarf der Gemeinde an Glühlampen gedeckt wird. (Ruf: Für die Gemeinde allein?) Ja. Es wird also der Antrag gestellt (liest):

„Die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke wird beauftragt, der Vereinigung der Elektrizitätswerke sofort einen Antrag auf Errichtung oder Erwerbung eigener Glühlampenfabriken und auf Verschärfung der Normen für die Übernahme von Glühlampen zu unterbreiten, und angewiesen, sich mit den übrigen Elektrizitätswerken Österreichs behufs gemeinsamen Vorgehens in dieser Angelegenheit ungesäumt ins Einvernehmen zu setzen. Gleichzeitig wird die Direktion beauftragt, das Projekt für eine städtische Glühlampenfabrik sofort vorzulegen.“

Ich bitte, diesen Antrag zum Beschlusse erheben zu wollen.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rat Moesjen!

**Gem.-Rat Moesjen:** Ich erlaube mir, diesen Antrag wärmstens zu unterstützen. Wenn ich auch zugebe, daß die Glühlampenfabriken bei einem Preis von 36 h keine Millionen einstecken können, so ist doch die Erhöhung von 36 auf 60 h vollkommen ungerechtfertigt. Die Elektrizitätswerke haben ein eminentes Interesse daran, daß ihren Konsumenten der Strombezug nicht durch übermäßig hohe Glühlampenpreise verteuert werde.

Wie rücksichtslos das Glühlampentartell vorgeht, zeigt sich daraus, daß es den Wiederverkäufern, oder hier sind es eigentlich nicht Wiederverkäufer, sondern nur kleine Installateure, einen so minimalen Rabatt gewährt, daß diese Leute, die doch mit Rücksicht auf ihre Kunden gezwungen sind, ein Lager von Glühlampen zu halten, für den Verlust aus Bruch und Ausschuß nicht einmal damit aufkommen. Ein solches Vorgehen fordert geradezu zur Abwehr heraus. Wir sind ja auch dazu da, die Interessen unserer Gewerbetreibenden zu schützen. Ich bin überzeugt, daß die Elektrizitätswerke von ganz Österreich sich der Aktion mit Vergnügen anschließen werden, und wenn unsere Glühlampenfabrik ein Fabrikat erzeugt, das solid und ökonomisch bei angemessenem Preise hergestellt wird, so prophezeie ich der Fabrik ein glänzendes finanzielles Ergebnis. Ich bitte, dem Unternehmen Ihre Unterstützung angebeihen zu lassen. (Beifall.)

**Bürgermeister:** Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Referent zum Schlußworte.

**Referent:** Ich habe meinen Ausführungen nichts mehr hinzuzufügen, ich hätte nur den Wunsch, daß die Fabrik schon stehen würde.

**Bürgermeister:** Wir schreiten also zur Abstimmung. Diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrates einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Dieselben sind beinahe einstimmig angenommen.

**Beschluß:** Die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke wird beauftragt, der Vereinigung der Elektrizitätswerke sofort einen Antrag auf Errichtung oder Erwerbung eigener Glühlampenfabriken und auf Verschärfung der Normen für die Übernahme von Glühlampen zu unterbreiten, und angewiesen, sich mit den übrigen Elektrizitätswerken Österreichs behufs gemeinsamen

Vorgehens in dieser Angelegenheit ungesäumt ins Einvernehmen zu setzen. Gleichzeitig wird die Direktion beauftragt, das Projekt für eine städtische Glühlampenfabrik sofort vorzulegen.

**38. Referent Gem.-Rat Zahka:** Zahl 13228, Post Nr. 10, betrifft die Verlängerung des linksseitigen Wienflußsammelfkanales. Der Gemeinderat hat bereits im Jahre 1902 die Verlängerung des linken Hauptsammelfkanales bis zum Wolfen in der Au genehmigt; es wurde seinerzeit dafür ein Betrag von 130.000 K ausgeworfen. Über Veranlassung des Bürgermeisters wurde der Magistrat ex praesidio beauftragt, die Frage neuerlich einem Studium in der Richtung zu unterziehen, ob dieser Kanalbau wirklich so dringend notwendig ist. Der Magistrat kam nun zur Überzeugung, daß man mit der Durchführung dieses Kanalbaues noch zuwarten kann, und daß bloß die Errichtung von drei Notausläffen notwendig ist. Die Kosten dafür betragen 40.000 K, durch die Suspendierung des Baues und dessen Verschiebung auf spätere Zeit werden 90.000 K in Ersparung gebracht.

Ich bitte daher, der Restringierung dieser Arbeiten zustimmen zu wollen.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche dem Antrage zustimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** 1. Von der Verlängerung des Sammelfkanales am linken Wienflußufer vom Halterbache bis zum Wolfen in der Au wird vorläufig Abstand genommen und werden bloß die projektierten drei Notauslässe, sowie das unter dem Notauslasse beim Wolfen in der Au projektierte Stück des Sammelfkanales unter der Westbahnkreuzung mit dem auf 40.000 K veranschlagten Erfordernisse zur Ausführung gebracht.

2. Der Magistrat wird ermächtigt, für das gesamte Projekt um die wasserrechtliche Genehmigung einzuschreiten.

**39. Referent Gem.-Rat Zahka:** Zahl 13475, Post Nr. 27, betrifft den Ankauf einer von den Österreichischen Schuckertwerken offerierten Dampfmaschine samt Anhubmotor und Drehstrommaschine für die städtischen Elektrizitätswerke um den Betrag von 360.000 K.

Es ist eine sehr erfreuliche Tatsache, daß unsere städtischen Elektrizitätswerke sich in einem sehr günstigen Aufschwunge befinden. Durch die Anmeldung von mehr als 60.000 Rechnungslampen sind unsere Maschinen vollständig überlastet. Es ist daher dringend notwendig, daß wir wieder ein neues Maschinen-Agregat aufstellen, und zwar das neunte. Nun wurde von Seite der Schuckertwerke und der Brümmel Maschinenfabrik, welche auch die anderen Maschinen geliefert haben, ein Offert eingeholt, und dieselben haben uns eine Maschine um den Preis von 382.000 K offeriert. Dem vom elektrischen Ausschusse eingesetzten Verhandlungskomitee ist es gelungen, von den Schuckertwerken die Lieferung einer solchen Maschine um den Betrag von 360.000 K, also um 78.000 K billiger als die bereits früher gelieferte Maschine, zu erhalten. Mit Rücksicht darauf, daß die Anschaffung dieser Maschine sehr dringend notwendig ist, das Geld dafür allerdings nicht vorhanden ist, jedoch aus dem Investitionsanlehen,

worüber Sie demnächst eine Vorlage beschäftigen wird, wird entnommen werden können, bitte ich, der Anschaffung dieser Maschine gefälligst zustimmen zu wollen.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Der Ankauf einer von den Österreichischen Schuckertwerken offerierten Dampfmaschine samt Anhubmotor und Drehstrommaschine für die städtischen Elektrizitätswerke um den Betrag von 360.000 K wird genehmigt.

**Bürgermeister:** Zum Referate Herr Gem.-Rat Ferdinand Gräf.

**40. Referent Gem.-Rat Ferdinand Gräf:** Ich habe die Ehre, namens des Gemeinderats-Ausschusses für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes zur Zahl 13208, Post Nr. 4, zu referieren. Es handelt sich um die Ergreifung einer Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen eine Entscheidung des Ministeriums des Innern. Der Fall ist, kurz erzählt, der folgende:

Vor 1½ Jahren hat die Gemeinde Znaim für einen gewissen Alois Schmid ex lege um die Verleihung des Heimatsrechtes ange sucht. Beim Nachweis der zehnjährigen Seßhaftigkeit hat sich jedoch ergeben, daß der betreffende Mann zwei Unterbrechungen der Aufenthaltszeit gehabt hat, und zwar vom 3. September 1892 bis 3. Mai 1893 und vom 12. Juli 1893 bis 18. Mai 1895. Mit Rücksicht auf diese Unterbrechungen hat der genannte Ausschuss das Gesuch abgewiesen. Gegen diesen Beschluß hat die Gemeinde Znaim den Rekurs an die Statthalterei ergriffen und die Statthalterei hat im Sinne der Entscheidung des Gemeinderats-Ausschusses für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes dem Rekurse keine Folge gegeben.

Über eine Beschwerde an das Ministerium des Innern ist von Seite des Ministeriums angeordnet worden, neue Erhebungen zu pflegen, und es wurde der Gemeinde aufgetragen, zu recherchieren, ob der Betreffende in der Zeit ununterbrochen in Wien gewohnt hat. Das ist in formeller Beziehung ein Auftrag, dessen Erfüllung der Gemeinde gar nicht zukommt.

Nun wird es aber noch schöner. Nachdem die betreffende Gemeinde das Arbeitsbuch gleichzeitig mit dem Rekurse vorgelegt hat, so hat das Ministerium entschieden, daß, nachdem der Alois Schmid in seinem Arbeitsbuche eine 10jährige Arbeitszeit in Wien eingetragen hat, anzunehmen ist, er habe auch in Wien 10 Jahre ununterbrochen gewohnt.

Das ist aber nun ganz unrichtig; er kann wohl 10 Jahre ununterbrochen in Wien gearbeitet haben, kann dabei aber sehr wohl eine Zeitlang in Floridsdorf gewohnt haben, und das entspricht dann den Bestimmungen des Heimatsgesetzes nicht.

Aus diesen zwei Gründen, welche ich angeführt habe, ist die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen, denn die Sache ist von prinzipieller Wichtigkeit.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Beschluß:** Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 14. September 1903, Z. 34304, betreffend das Ansuchen des Alois Schmid um Aufnahme in

den Wiener Heimatsverband, wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rat Bielowlawek wolle sein Referat erstatten.

**41. Referent Gem.-Rat Bielowlawek:** Post 6, Zahl 12461. Baulinienbestimmung für einen Teil der Blutgasse im I. Bezirke.

Der Herr Architekt Arnold Losz, der sehr böse ist, daß wir ihm nicht seine Avenue machen lassen, jektiert uns und hat uns zur Baulinienbestimmung förmlich gezwungen. Es wird deshalb beantragt, die Baulinie so, wie die Vorlage sie ausweist, hinauszugeben, ohne den projektierten Straßendurchzug, der nach meiner Meinung überhaupt nicht durchgeführt werden wird, zu tangieren.

Ich bitte um Genehmigung derselben.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, die mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

**Beschluß:** Für die ungeraden Nummern 3, 5, 7, 9 der Blutgasse wird die Linie a b im Sinne des bauamtlichen Planes B. 1343/XIII ex 1903 als Baulinie bestimmt.

**42. Referent Gem.-Rat Bielowlawek:** Post 5, Zahl 12103. Es handelt sich um die Baulinienänderung für die Rothgasse im I. Bezirke.

Es liegt dazu auch ein Antrag des Herrn Kollegen Doktor Porzer vor, welcher beantragt hat, es möge diese Ecke, an welcher Sie im Plane die Abkappung markiert sehen, ganz wegfallen. Nun ist aber kein Bedürfnis vorhanden, in dieser leeren Gegend einen neuen Platz zu schaffen, nachdem die Straße ohnehin gerade in die Kohlmeßergasse geführt wird. Diese Sache würde auch sehr viel Geld, 120.000 K, kosten. Es soll daher nur die 3 m betragende Abkappung gemacht werden.

Bitte um die Genehmigung.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist *angenommen.*

**Beschluß:** Die genehmigten Baulinien der Rothgasse im I. Bezirke bleiben aufrecht; doch wird an der Ecke des Rabensteiges und des verlängerten Fleischmarktes eine 3 m lange symmetrische Abkappung festgesetzt.

**Bürgermeister:** Ich bitte Herrn Kollegen Graba zum Referate.

**43. Referent Gem.-Rat Graba:** Post 11, Zahl 13225. Es wird hier ein Zuschußkredit in der Höhe von 15.375 K beantragt wegen Beistellung von 1750 m<sup>3</sup> Schotter für den XII. Bezirk.

Ich bitte um die Genehmigung.

**Bürgermeister:** Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

**Beschluß:** Bewilligung eines Zuschußkredites von 15.375 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 2 a pro 1903 für die Beistellung von 1750 m<sup>3</sup> Gebirgsschotter für den XII. Bezirk.

**44. Referent Gem.-Rat Graba:** Zur Zahl 13354 liegt ein Kostenanschlag vor für Erdabgrabungen in der Schönburgstraße und am Wiedenergürtel; hiezu ist ein Zuschußkredit in der Höhe von 1870 K erforderlich. In dieser Straße sind Neubauten er-

standen, infolgedessen muß die Straßenbahn instand gesetzt werden. Das muß sofort geschehen, weil die Geleise tiefer gelegt werden und jetzt die geeignete Zeit dazu ist.

Ich bitte um die Genehmigung.

**Bürgermeister:** Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

**Beschluß:** Bewilligung eines Zuschußkredites von 1870 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d pro 1903 für die Erdabgrabung in der Schönburgstraße zwischen der Schelleingasse und am Wiedenergürtel im IV. Bezirke.

**45. Referent Gem.-Rat Graba:** Post 13, Zahl 13347. Ansuchen des Ersten niederösterreichischen Feuerwehr-Unterstützungsvereines um Bewilligung einer Subvention pro 1902. Es wird beantragt, diesem Vereine eine Subvention von 200 K zuzuwenden.

Bemerkt wird, daß diese Subvention über Antrag des Magistrates um 100 K erhöht worden ist. Die Erhöhung ist damit zu motivieren, weil der Verein seine Zuweisungen größtenteils den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren von Wien zuwendet.

Ich bitte um die Genehmigung.

**Bürgermeister:** Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

**Beschluß:** Dem Ersten n.-ö. Feuerwehr-Unterstützungsvereine wird eine Subvention von 200 K pro 1902 bewilligt.

**46. Referent Gem.-Rat Graba:** Ich habe noch zur Zahl 11008, Post 25, namens des Ausschusses der Elektrizitätswerke zu referieren über eine Vermehrung der Manipulationsbeamten bei dieser Anstalt. Infolge des Aufschwunges des Lichtgeschäftes und mit Rücksicht auf den ganz außerordentlichen Zuwachs von Konsumenten haben sich naturgemäß auch die Arbeiten vermehrt, und es sollen deshalb sieben neue Manipulationsstellen errichtet, dagegen eine Stelle des kommerziellen Inspektors und eine Stelle der Anmeldebeamten aufgelassen werden.

Ich bitte um die Genehmigung.

**Bürgermeister:** Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

**Beschluß:** Die gegenwärtig nicht besetzte, mit 2400 K dotierte Stelle eines kommerziellen Inspektors und die mit 1800 K dotierte, nicht besetzte Anmeldebeamtenstelle werden aufgelassen und an deren Stelle systemisiert: Drei Manipulationsbeamtenstellen mit einem Bezuge von 1200 bis 1600 K und vier Manipulationsbeamtenstellen mit einem Höchstbezuge von 1200 K. Die Direktion wird beauftragt, dieses Personal dem Bedarfe entsprechend sukzessive aufzunehmen, und ermächtigt, statt der Manipulationsbeamten mit einem Höchstbezuge von 1200 K eventuell Praktikanten aufzunehmen.

Weiters werden neu systemisiert: zwei Dienerstellen mit einem Maximalbezuge von je 1200 K und Montur. Die jährlichen Kosten dieser Personalvermehrung im Maximalbetrage von 7800 K werden genehmigt.

**Bürgermeister:** Jetzt kommt Herr Gem.-Rat Braun zum Referate.

**47. Referent Gem.-Rat Braun:** Zur Zahl 13294, Post 15, handelt es sich um die Systemisierung von zwei Vorarbeiterstellen im Zentral-Friedhofe.

Es wird der Antrag gestellt (liest):

„Vom 1. Jänner 1904 an werden zur Ausg.-Rubr. XXXIII 2 b für die Herstellung der Gräber und Gräfte im Zentral-Friedhofe zwei Vorarbeiterstellen, jede mit einem Wochenlohne von 24 K, einem Wohnungsbeitrage von wöchentlich 6 K, einer Montur nach Gruppe 12 und mit einer beiderseitigen, jederzeit möglichen 14tägigen Kündigung systemisiert.“

Ich bitte um Annahme.

**Bürgermeister:** Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Vom 1. Jänner 1904 an werden zur Ausgabs-Rubrik XXXIII 2 b für die Herstellung der Gräber und Gräfte im Zentral-Friedhofe zwei Vorarbeiterstellen, jede mit einem Wochenlohne von 24 K, einem Wohnungsbeitrage von wöchentlich 6 K, einer Montur nach Gruppe 12 und mit einer beiderseitigen, jederzeit möglichen 14tägigen Kündigung systemisiert.

**48. Referent Gem.-Rat Braun:** Zahl 13355, Post 14. Bewilligung eines Zuschußkredites von 4460 K zur Ausgabs-Rubrik XX 2 a pro 1903 für die Beistellung eines Quantums von 700 m<sup>3</sup> Schlackenschotter für den XI. Bezirk.

Ich bitte um die Genehmigung.

**Bürgermeister:** Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Bewilligung eines Zuschußkredites von 4460 K zur Ausgabs-Rubrik XX 2 a pro 1903 für die Beistellung eines Quantums von 700 m<sup>3</sup> Schlackenschotter für den XI. Bezirk.

**Bürgermeister:** Jetzt kommt Herr Gem.-Rat Tomola, welcher die Güte hat, die Referate für Herrn Dr. Krenn zu erstatten.

**49. Referent Gem.-Rat Tomola:** Post 17, Beilage Nr. 274, Zahl 13372. Acht Weinbauvereine reichen um Subventionen ein. Es wird der Antrag gestellt, ihnen die Subventionen, welche in Rubrik 3 der Beilagen verzeichnet sind, zu bewilligen.

**Bürgermeister:** Darunter ist auch der Wiener Tierchutzverein. Es ist ja ein Verbrechen gegen die Wissenschaft, wenn man die Tiere schützt! Wie kann da der Stadtrat so etwas beantragen! (Gem.-Rat Dr. Klobberg: Tiere schützen heißt Menschen nützen!)

Wir schreiten zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche für den Stadtrats-Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Eigentlich müßte man auch hier sagen, daß die bewilligten Subventionen erst nach Ablauf von 60 Tagen, und nur dann ausgefolgt werden, wenn innerhalb dieser Zeit irgend eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof nicht ergriffen wird.

Ich weiß aber nicht, welche Konfessionen hier zur Ergreifung einer solchen Beschwerde berechtigt wären. Daher will ich einen solchen Beisatz nicht machen.

**Beschluß:** Es werden nachstehende Subventionen pro 1903 bewilligt:

1. Verein zum Schutze des österreichischen Weinbaues (Krems) 200 K. (Ad Ausgabs-Rubrik XXX<sup>1</sup>/<sub>11</sub> Zuschußkredit.)
2. Weinbauverein Grinzing 1600 K.
3. Weinbauverein im XIX. Bezirke Unter- und Ober-Sievering 600 K.
4. Weinbauverein im XVII. Bezirke 800 K.
5. Landwirtschaftliches Kasino Heiligenstadt 200 K.
6. Wiener Tierchutzverein 3000 K. (Ad Ausgabs-Rubrik XXII<sup>1</sup>/<sub>n</sub> 2 600 K Zuschußkredit.)

Die Ansuchen des Wiener Tummel-Club und des Österreichischen Tierchutz- und Tierasylvereines in Wien werden abgelehnt.

**50. Referent Gem.-Rat Tomola:** Zahl 13343, Post 16. die Verschönerungsvereine von Hacking, Ober-St. Veit und Pögleinsdorf, dann das Verschönerungs-Komitee von Salmannsdorf und der Wohltätigkeits- und Verschönerungsverein von Sievering reichen um Subventionen ein.

Es wird der Antrag gestellt, jedem dieser genannten Vereine eine Subvention in der Höhe von 600 K pro 1903 zu bewilligen.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Den Verschönerungsvereinen Hacking, Ober-St. Veit und Pögleinsdorf, dem Verschönerungs-Komitee Salmannsdorf und dem Sieveringer Wohltätigkeits- und Verschönerungsvereine werden pro 1903 je 600 K Subvention bewilligt.

**51. Referent Gem.-Rat Tomola:** Zahl 13242. Das Komitee zur Errichtung eines Denkmals für den Maler Moriz v. Schwind hat sich an die Gemeinde Wien mit der Bitte gewendet, einen Beitrag zu den Kosten für das zu errichtende Denkmal zu leisten.

Wer mit der Kulturgeschichte des vorigen Jahrhunderts vertraut ist, dem ist bekannt, daß Moriz v. Schwind der erste Vertreter der sogenannten romantischen Schule in der Malerei gewesen ist, und wer zudem weiß, daß er ein Wiener Kind war, wer durch Studium und Beobachtung seiner Werke erkannt hat, daß, wenn er auch in seinen späteren Lebensjahren nicht in Wien gewirkt hat, seine Werke doch immer im Wiener Kulturboden gewurzelt haben: der wird es nur begrüßen können, daß sich ein Komitee gebildet hat, welches diesem großen Sohn unserer Stadt ein Denkmal errichten will.

Das Unterrichtsministerium hat den Betrag von 10.000 K zugesichert, und es wird der Antrag gestellt, auch die Gemeinde Wien möge sich mit einem Betrage von 6000 K beteiligen.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rat Dr. Reich!

**Gem.-Rat Dr. Reich:** Wo ist das projektiert? Auf der Anlage neben dem kunsthistorischen Museum?

**Bürgermeister:** Es ist geplant, künstlerische Statuen längs der Babenbergerstraße und Bellaria aufzustellen. Ich glaube, die



Idee ist sehr gut und die Durchführung derselben wird der Stadt Wien zu großer Zierde gereichen.

Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Für die Errichtung eines Denkmals für den Maler Moriz v. Schwind wird eine Subvention von 6000 K bewilligt, welcher Betrag im Präliminare pro 1904 sicherzustellen ist. Die Auszahlung dieser Subvention hat zu erfolgen, sobald von Seite des Denkmal-Komitees der Nachweis erbracht wird, daß die Errichtung eines Denkmals vollkommen gesichert erscheint.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rat Oppenberger!

**52. Referent Gem.-Rat Oppenberger:** Zahl 13293, Post 18. Herstellungen im Schöpfwerke der Nutzwasserleitung im f. f. Prater. Die Herren haben den Antrag in Händen, welcher lautet:

1. Das vom Bauamte vorgelegte Detailprojekt für die mit Stadtrats-Beschluß vom 20. November 1902, Z. 13179, prinzipiell bewilligten Herstellungen am Schöpfwerke der Nutzwasserleitung im f. f. Prater mit einem Gesamtkostenerfordernisse von 51.200 K, somit mit einem Mehrererfordernisse von 4200 K gegenüber dem bewilligten Betrage von 47.000 K wird genehmigt.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird der Baukonsens für diese Herstellungen erteilt.

Ich bitte um die Zustimmung.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** 1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Detailprojekt für die mit Stadtrats-Beschluß vom 20. November 1902, Z. 13179, prinzipiell bewilligten Herstellungen am Schöpfwerke der Nutzwasserleitung im f. f. Prater mit einem Gesamtkostenerfordernisse von 51.200 K (somit mit einem Mehrererfordernisse von 4200 K gegenüber dem bewilligten Betrage von 47.000 K) wird genehmigt.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird der Baukonsens für diese Herstellungen erteilt.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rat Dr. Wesselsky!

**53. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky:** Zahl 13448, Post 19. Anlässlich der Exhumierung der Leiche eines gewissen Jakob Schüller aus einem gemeinsamen Grabe am Ottakringer Friedhofe hat der Magistrat die angeführte Exhumierung deshalb verweigert, weil damit sanitäre Gefahren verbunden sind und weil noch andere Leichen herausgenommen werden müßten, wozu die Zustimmung nicht vorlag.

Der f. f. Verwaltungsgerichtshof hat den Standpunkt der Gemeinde nicht geteilt, sondern über Beschwerde die Exhumierung gestattet.

Ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen.

**Bürgermeister:** Wird zur Kenntnis genommen.

**Beschluß:** Die Entscheidung des f. f. Verwaltungsgerichtshofes über die Beschwerde der Gemeinde Wien, betreffend

die Exhumierung der Leiche des am 13. August 1901 verstorbenen Jakob Schüller im Ottakringer Friedhofe, wird zur Kenntnis genommen.

**Bürgermeister:** Ich bitte fortzufahren.

**54. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky:** Post 20, Zahl 13449. Für den mit der Sophienbad-Aktiengesellschaft abgeschlossenen Vergleich bezüglich des Badhausvorbaues in der Marzergasse im III. Bezirke wurde von der Finanzbehörde eine Prozentualgebühr für den Gesamttrag von 33.000 K vorgeschrieben, trotzdem die vereinbarte Entschädigung nur zu einem Teile als Preis des eingetauschten Grundes anzusehen ist. Der Verwaltungsgerichtshof hat mit seiner Entscheidung dem Standpunkte der Gemeinde Rechnung getragen.

Ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen.

**Bürgermeister:** Wird zur Kenntnis genommen.

**Beschluß:** Die Entscheidung des f. f. Verwaltungsgerichtshofes, betreffend die Gebührenbemessung für den mit der Sophienbad-Aktiengesellschaft abgeschlossenen Vergleich bezüglich des Badhausvorbaues in der Marzergasse im III. Bezirke, wird zur Kenntnis genommen.

**55. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky:** Post 23, Zahl 12859. Es handelt sich um ein Projekt für die Straßenherstellung in Teilen der Plener-, Lazaristen- und Klostersgasse im XVIII. Bezirke und um Gewährung eines Zuschußkredites von 11.600 K. Es liegt ein dringendes Bedürfnis vor. Die Polizei hat die Mitteilung gemacht, daß der Zustand der Straße, die ganz ausgebaut ist, bereits sicherheitsgefährlich zu werden beginnt, und ich bitte daher um Bewilligung des betreffenden Zuschußkredites, damit die Straße jetzt noch gemacht werden kann.

**Bürgermeister:** Die Straße wird jetzt noch gemacht werden? Es ist ganz unbegreiflich, daß in Wien in den Monaten November und Dezember die meisten Straßenbauten stattfinden. Ich habe schon mit dem Herrn Stadtbaudirektor darüber gesprochen; es ist nicht möglich, daß man die Leute bewegt, daß sie im Sommer arbeiten.

**Referent:** Ich will nur bemerken, daß die Mitteilung der Polizei vom 20. März 1903 stammt.

**Bürgermeister:** Also vom März stammt sie und jetzt erst wird hier beschlossen. Vielleicht arbeiten sie schon, das ist ja möglich. (Gem.-Rat Eigner: Daran sind die Urlaube schuld!) Über die Frage der Urlaube habe ich auch schon gesprochen. Mein Gott, wenn jemand einem Berufe angehört, in welchem er gerade in den Sommermonaten zu tun hat, so soll er halt im Sommer nicht fortgehen.

Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Bewilligung eines Zuschußkredites von 11.600 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d pro 1903 für die Straßenherstellung in Teilen der Plener-, Kloster- und Lazaristengasse im XVIII. Bezirke.

**Bürgermeister:** Es kommt jetzt Herr Gem.-Rat Schreiner zum Referate.

**56. Referent Gem.-Rat Schreiner:** Zur Zahl 13442, Post 21, handelt es sich um Stellungnahme gegen die Dampftramway „Sieging—Mödling“ beziehungsweise „Sieging Ober-St. Veit“. (Lebhafter Beifall.)

Meine Herren! Ich bin am 1. November d. J., abends, mit der Dampftramway hereingefahren. Bei Mauer, jedoch schon innerhalb des Wiener Gemeindegebietes, sind wir in der Nähe der Tiergartenmauer über eine Stunde aufgehalten worden, weil eine Entgleisung dort stattgefunden hat. Ich hätte gewünscht, daß einer der Herren gesehen hätte, wie es dort ausgesehen hat. Ich hätte nicht geglaubt, daß eine Entgleisung mit einer solchen Kaffcemühle so arg sein könnte. Der eine Wagen ist auf den anderen förmlich hinaufgestiegen. Die Stirn- und Brustwände waren eingedrückt und alles verbogen, so daß wir alle umsteigen mußten.

Wie ich nach Wien hereingekommen bin, habe ich sofort an die Zentral-Feuerwehr telephonierte, weil ich gewußt habe, daß ein städtischer Ingenieur dort Nachtdienst hat, und habe ersucht, er soll hinausfahren und dort Erhebungen pflegen, ob nicht das Schienenmaterial schlecht ist und was die Ursache der Entgleisung ist. Der betreffende Ingenieur ist hingefahren, hat Erhebungen gepflogen und gefunden, daß der Unterbau schlecht ist, daß speziell die Weichen dort ganz ausgefahren sind, die Weichen spitze ist ganz abgenützt. Es ist unglaublich, wie diese ganze Geleiseanlage aussieht. Wenn einer irgendwo eine Industriebahn zum Holzführen bauen will, macht er sich die Geleiseanlage besser. Und wenn man den Fahrplan ansieht, so glaubt man irgendwo auf der Pusta zu sein und nicht in der Haupt- und Residenzstadt Wien. Daß das das Eisenbahnministerium nicht sieht, ist unglaublich. (Zustimmung. — Gem.-Rat Bielowka: Das betrifft halt Hebräer!) Das Eisenbahnministerium hat doch die Pflicht, für die Sicherheit zu sorgen und die betreffenden Gesellschaften diesbezüglich zum Nötigen zu verhalten.

Es heißt zum Beispiel im § 85 des Gesetzes (liest):

„Ist die Bahn oder das Betriebsmaterial in solchen Zustand gekommen, daß die Sicherheit der Bahn oder des Betriebes gefährdet wird, so ist vom Ministerium für Gewerbe und öffentlichen Bauten“ — heute ist es das Eisenbahnministerium — „der Betrieb auf der ganzen Bahn oder den betreffenden Teilstrecken einzustellen und sind nötigenfalls die Herstellungen von Seite des Staates auf Kosten des Vereines zu veranlassen.“

Warum geschieht nun dort nichts? Infolgedessen hat der Stadtrat Stellung genommen (Lebhafte Beifall) und hat Ihnen folgende Anträge vorgeschlagen (liest):

„Nachdem der Betrieb der Dampftramwaylinien „Hiezing—Mödling“ innerhalb des Wiener Gemeindegebietes und „Hiezing—Ober-St. Veit“, wie die in letzterer Zeit wiederholt und zuletzt am 1. November 1903“ — vielleicht ist seither wieder etwas vorgefallen (Rufe: O ja, drei Unfälle!), na also — „erfolgten Entgleisungen bewiesen haben, bei dem schlechten Zustande des Oberbaues die körperliche Sicherheit sowohl der Passagiere als auch der Straßenpassanten im höchsten Maße gefährdet, wird der Magistrat beauftragt, an das k. k. Eisenbahnministerium das Ansuchen zu richten, es möge der Betrieb der Dampftramwaylinie „Hiezing—Mödling“ im Wiener Gemeindegebiete und „Hiezing—Ober-St. Veit“ sofort eingestellt und seine Wiedereröffnung erst nach vollständiger Behebung der Mängel gestattet werden.“ (Lebhafte Beifall.)

„Der Magistrat wird beauftragt, über den Ausbau der unter Nr. 92 der Kundmachung des k. k. Eisenbahnministeriums

vom 24. März 1899, N.-G.-Bl. Nr. 53, konzessionierten Straßenbahnlinie durch die Lainzerstraße Anträge zu stellen.“

Ich bitte um Annahme des Antrages.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rat Poyer pro!

**Gem.-Rat Poyer:** Meine sehr geehrten Herren! Als Vertreter des Bezirkes Hiezing erachte ich es für meine Pflicht, zu diesem Referate das Wort zu ergreifen. Ich bin überzeugt, daß jeder von Ihnen, meine Herren, der diese Dampfbahn schon benützt und den dort herrschenden Zuständen nur einige Aufmerksamkeit zugewendet hat, mir zustimmen wird, wenn ich behaupte, daß dieses Verkehrsmittel in die modernen Verkehrsverhältnisse unserer Stadt nicht mehr hineinpaßt. (Lebhafte Zustimmung.) Nicht genug daran, daß die Anlage eine derartige ist, daß sie stellenweise geradezu eine permanente Gefahr für die Bewohnerschaft und ihr Eigentum bildet — das Geleise führt stellenweise so beängstigend nahe an den Häusern vorbei, daß man bei einiger turnerischer Gewandtheit leicht mit einem Schritt von der Plattform des Waggons bei einem Fenster der betreffenden Häuser hineinsteigen könnte (Sehr richtig!) — so ist auch der Oberbau, wie wir in dem heutigen Referate hörten, ein derartig unzureichender und ungenügender, daß auch die Sicherheit der Passagiere jederzeit gefährdet erscheint. Weiters kommt noch in Betracht, daß auch der Verkehr selbst ein vollständig unzureichender ist (So ist es!), so daß die Bewohnerschaft dieses Bezirksstückes von diesem Verkehrsmittel gar keinen oder doch nur einen höchst geringen Vorteil hat. Mit Rücksicht auf diese Zustände ist es wohl selbstverständlich, daß die Hiezinger diese Vorlage mit großer Freude begrüßen, nachdem ja damit der erste Schritt unternommen wird, der uns die Aussicht bietet, daß in diesen tristen Verhältnissen endlich Ordnung gebracht werde und wir hoffen, daß das hohe k. k. Eisenbahnministerium in diesen ganz unhaltbaren Zuständen endlich Wandel schaffen werde. Unter dem Eindrucke dieser Verhältnisse bitte ich Sie, den vorliegenden Anträgen ihre Zustimmung zu erteilen. (Beifall.)

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rat Graba pro!

**Gem.-Rat Graba:** Ich konstatiere vorerst, daß sich auch die Entgleisungen fortgesetzt haben. Sie stehen bei dieser Bahn geradezu auf der Tagesordnung. Nicht nur am 1., sondern am 2. und 3. November haben solche Entgleisungen stattgefunden. (Hört! Hört!) Also nahezu jeden Tag eine Entgleisung. Es ist da auch nicht anders möglich, denn dieser Schienenbau ist total kaputt. Der Herr Referent hat die Güte gehabt, uns auseinanderzusetzen, daß die Personen, die Bewohner der Häuser und auch die Passanten gefährdet sind. Aber nicht das allein, es sind auch die Häuser bei dieser Bahn gefährdet. Vor einem oder anderthalb Jahren hat bekanntlich eine Entgleisung stattgefunden. Als der Zug in der größten Schnelligkeit auf abschüssigem Terrain fuhr, ist er plötzlich herausgesprungen. Es war nur ein Glück, daß er auf die linke Seite gesprungen ist, das ist die Straßenseite; wenn er auf die rechte Seite herausgesprungen wäre, wo die Häuser sind, hätte er entschieden das Haus niedergedrückt. (Heiterkeit.) Die Häuser sind ja dort nicht so groß, und dann hat ja der Zug eine ganz bedeutende Kraft. Es ist also wirklich unglaublich, daß dieses Behältnis dort noch fährt. Man wird doch nicht so lange warten, bis sich endlich ein großes Unglück ereignet? Ich bitte also, daß nicht nur die Gefährdung der Personen, sondern auch jene der Häuser in die Begründung des Antrages aufgenommen werde.

**Bürgermeister:** Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall.

Wünscht der Herr Referent das Schlusswort?

**Referent:** Ich habe nichts mehr hinzuzufügen.

**Bürgermeister:** Ich ersuche also jene Herren, die mit den Stadtrats-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich glaube, ich kann die Einstimmigkeit der Annahme der Anträge konstatieren. (Beifall.)

Ich würde die geehrten Herren bitten, wenn Ihnen irgend etwas, das auf die bewußte Bahn Bezug hat, zur Kenntnis gelangt, hiervon sofort mich, beziehungsweise das Präsidialbureau zu verständigen, damit alle diese Fälle in die Eingabe aufgenommen werden können, welche an den Eisenbahnminister gerichtet wird.

**Beschluß:** 1. Nachdem der Betrieb der Dampftramwaylinien Hiezing—Mödling innerhalb des Wiener Gemeindegebietes und Hiezing—Ober-St. Veit, wie die in letzterer Zeit wiederholt und zuletzt am 1. November 1903 erfolgten Entgleisungen bewiesen haben, bei dem schlechten Zustande des Oberbaues die körperliche Sicherheit sowohl der Passagiere als auch der Straßenpassanten in höchster Weise gefährdet, wird der Magistrat beauftragt, an das k. k. Eisenbahnministerium das Ansuchen zu richten, es möge der Betrieb der Dampftramwaylinie Hiezing—Mödling im Wiener Gemeindegebiete und Hiezing—Ober-St. Veit sofort eingestellt und seine Wiedereröffnung erst nach vollständiger Behebung der Mängel gestattet werden.

2. Der Magistrat wird beauftragt, über den Ausbau der unter Nr. 92 der Kundmachung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 24. März 1899, N.-G.-Bl. Nr. 58, konzessionierten Straßenbahnlinie durch die Lainzerstraße Anträge zu stellen.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rat Straßer zum Referate.

**57. Referent Gem.-Rat Straßer:** Zahl 13060, Post 26, betrifft das Ansuchen des Komitees zur Restaurierung der Sankt Brigitta-Kapelle um Ersatz der Dekorationskosten per 1400 K anlässlich der feierlichen Einweihung.

Ich erlaube mir namens des Stadtrates den Antrag zu stellen, diesem Ansuchen stattzugeben und den erforderlichen Zuschußkredit zu bewilligen.

**Bürgermeister:** Diejenigen Herren, welche einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Dem Ansuchen des Komitees zur Restaurierung der St. Brigitta-Kapelle um Ersatz der Dekorationskosten per 1400 K anlässlich der feierlichen Einweihung wird Folge gegeben und ein Zuschußkredit in gleicher Höhe zur Ausgabe-Rubrik XLI 2 a pro 1903 gewährt.

**58. Bürgermeister:** Wir werden heute noch die Wahl von zwei Mitgliedern in die Gewölbwache-Kommission vornehmen.

Ich ersuche einen der Herren Schriftführer um Verlesung der Namen der Herren Gemeinderäte.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Leitner geben die Gemeinderäte die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Ich ersuche den Herrn Vize-Bürgermeister Strobach in Gemeinschaft mit dem Herrn Schriftführer Leitner das Skrutinium vorzunehmen.

Das Resultat werde ich in der nun folgenden vertraulichen Sitzung bekanntgeben und diese Bekanntgabe in der nächsten öffentlichen Sitzung des Gemeinderates wiederholen.

Die öffentliche Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 8 Uhr abends.)

## Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **6. November 1903.**

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

**1. (12754.) Gem.-Rat Braun** beantragt, es wird der Freiwilligen Feuerwehr Kaiser-Ebersdorf anlässlich des 25jährigen Bestandes die goldene Salvator-Medaille verliehen, mit dem Rechte dieselbe an der Vereinsfahne zu tragen; den Funktionären des Vereines, und zwar dem Hauptmanne Leopold Hahn, dem ersten Hauptmann-Stellvertreter Franz Sellinger, dem zweiten Hauptmann-Stellvertreter Georg Weber, dem Exerziermeister Anton Wenger, dem Oberhornisten Amand Hoffmann und dem Spritzenmeister Johann Fürst wird in Würdigung ihrer 25jährigen Wirksamkeit bei dieser Feuerwehr die Anerkennung des Gemeinderates ausgesprochen. (Angenommen.)

**2. (12756.) Gem.-Rat Weitmann** beantragt, es wird dem Armenrat des VII. Bezirkes Wilhelm Winter in Anerkennung seiner 15jährigen Tätigkeit auf dem Gebiete des Armenwesens die goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

**3. (13418.) Derselbe** referiert über eine Eingabe: Hans und Adele Kazda um Terminverlängerung zur Zahlung des Kaufschillingrestes für die Häuser VII., Stollgasse 4 und 6, und beantragt: Verlängerung der Frist bis 15. Dezember 1903 unter der Bedingung, daß der Kaufschillingrest per 80.239 K 61 h vom 1. Oktober bis 15. Dezember 1903 mit 5 Prozent verzinst wird. (Angenommen.)

**4. (13299.) Gem.-Rat Wessely** beantragt rücksichtlich der Wahl von Vertrauensmännern zur Veranlagung der Personaleinkommensteuer im XI., XIV. und XV. Bezirke die Genehmigung der vom Referenten namhaft gemachten Vertrauensmänner. (Angenommen.)

**5. (13024.) Gem.-Rat Tomola** beantragt für Agnes Czap, gewesene Arbeitslehrerin, die Gewährung einer Gnadenpension von jährlich 400 K vom 1. Mai 1903 an aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien und Bewilligung des für das Jahr 1903 erforderlichen Zuschußkredites von 266 K 66 h zur Ausgabe-Rubrik XLIII 12 pro 1903. (Angenommen.)

**6. (13025.) Derselbe** beantragt, es wird der Emilie Deinhardt, Volksschullehrerswitwe, vom 1. Oktober 1903 bis 31. Dezember 1905, beziehungsweise bis zu dem Tage einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung eine jährliche Gnadengabe von 400 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien gewährt und der für das Jahr 1903 hierfür erforderliche Zuschußkredit von 100 K zur Ausgabe-Rubrik XLIII 12 bewilligt. (Angenommen.)

7. (12402.) **Gem.-Rat Graba** beantragt, es wird August Edelmüller, technischer Diurnist, in Berücksichtigung seiner vollkommen zufriedenstellenden Dienstleistung definitiv angestellt und wird ihm ein Gehalt von 1800 K, ein Quartiergeld von 600 K und drei Quadrarcenten à 200 K vom 1. November 1903 an zuerkannt. (Angenommen.)

8. (13006.) **Derselbe** referiert über einen Gehaltsvorschlag. (Angenommen.)

9. (12539.) **Derselbe** beantragt die Gewährung nachstehender Gnadengaben:

1. Johanna Arpássy, gewesene Steueramts-Adjunktensgattin, 360 K bis 31. Dezember 1904.

2. Karoline Bachner, Kanal-Oberaufseherwitwe, 720 K bis 31. Dezember 1906.

3. Eleonore Beck, Ratsdienerswitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

4. Franziska Beck, Krankenträgerwitwe, 360 K bis 31. Dezember 1906. Das Ansuchen um Erhöhung wird abgewiesen.

5. Laura Borjcke, Vize-Bürgermeisterswaise, 600 K bis 31. Dezember 1906.

6. Viktoria Bražda, Bezirksstrafenaufseherwitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

7. Marie Brey, Magistratsratswaise, 300 K bis 31. Dezember 1903.

8. Gabriele Breycha, Hilfsbeamtenswaise, 72 K bis 31. Dezember 1904.

9. Franziska Brodhuber, Ober-Buchhalterswaise, 600 K bis 31. Dezember 1906. Das Ansuchen um Erhöhung wird abgewiesen.

10. Johanna Brunner, Diurnistenswitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

11. Sophie Dinkel, Bezirksaufseherwitwe, 200 K bis 31. Dezember 1906.

12. Anna Dworzak, Buchhaltungsregistratorwaise, 120 K bis 31. Dezember 1906.

13. Barbara Ellinger, Hilfsbeamtenwitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

14. Marie Eidenberger, Aushilfsdienerswitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

15. Marie Fohleutner, Steueramtssoffizialswaise, 264 K bis 31. Dezember 1906. Das Ansuchen um Erhöhung wird abgewiesen.

16. Irma Forstner, Werkleiterwitwe, 800 K bis 31. Dezember 1906.

17. Augustin, Marie, Eugenie, Rudolf, Alois und Maximilian Forstner, Werkleiterwaisen (Kinder der Vorigen, je 120 K, und zwar für die ersteren vier bis 31. Dezember 1906, für Alois Forstner bis 26. Mai 1904 und Maximilian Forstner bis 11. Februar 1906, d. i. für die beiden letzteren bis zum erreichten 21. Lebensjahre.

18. Magdalena Fröhlich, Buchhaltungssoffizialswaise, 360 K bis 31. Dezember 1906.

19. Katharina Ganzer, Heizerwitwe, 400 K bis 31. Dezember 1906.

20. Franz Gößmann, gewesener Straßenarbeiter, 520 K bis 31. Dezember 1906.

21. Marie Harabath, Amtsdienerswaise, 100 K bis 31. Dezember 1904, mit dem Bemerkten, daß dies die letzte Gabe sei. Die Erhöhung wird abgewiesen.

22. Theresie Haslik, Kanzlei-Aktzessistenwitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

23. Katharina Hild, Kanzlei-Praktikantenswitwe, 408 K und deren Kind Emil Karl Hild 72 K bis 31. Dezember 1906.

24. Marie Hofkauf, Schlachtbrückenaufseherwitwe, 480 K bis 31. Dezember 1906.

25. Anna Huber, Sanitätsaufsehergattin, 240 K bis 31. Dezember 1904.

26. Josefa Jaitner, Marktgebühreneinheberswitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906. Das Ansuchen um Erhöhung wird abgewiesen.

27. Anna Janiczek, Steuerexekutionistenswitwe, 480 K bis 31. Dezember 1906.

28. Karoline Jedliczka, Buchhaltungsregistratorwaise, 200 K bis 31. Dezember 1906. Das Ansuchen um Erhöhung wird abgewiesen.

29. Anna Jelinek, Wasserleitungsaufseherwitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

30. Mathilde Klopsch, Wasserleitungsaufseherwitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

31. Aloisia Knoch, Feuerwehr-Exerziermeisterwitwe, 200 K bis 31. Dezember 1906.

32. Marie Kragiczek, Wasserleitungsaufseherwitwe, 240 K und deren Kind Georg Sebastian Kragiczek 72 K bis 31. Dezember 1906.

33. Ida Lachner, Marktkommissärswaise, 240 K bis 31. Dezember 1906.

34. Theresie Latuš, gewesene Exekutionsamtssoffizialsgattin, 240 K und deren Kinder Hermann und Anton Latuš je 72 K bis 31. Dezember 1906.

35. Viktoria Lechner, Buchhaltungssoffizialswaise, 200 K bis 31. Dezember 1906.

36. Leopoldine Leitner, Exekutionsamtssoffizialswaise, 240 K bis 31. Dezember 1906.

37. Leopoldine Leitner, gewesene Exekutionsamtssoffizialsgattin, 240 K und deren Kinder Josef, Karl, Fritz, Mina und Marie Leitner je 72 K bis 31. Dezember 1904.

38. Franziska Litjchauer, Sanitätsaufseherwitwe, 240 K und deren Kind Margarete Litjchauer 72 K bis 31. Dezember 1906.

39. Marie Litjchauer, Diurnistenswitwe, 528 K bis 31. Dezember 1906 gegen Einstellung der bisher bezogenen Bürgerhospitalpründe von monatlich 24 K.

40. Franziska Löbl, Kanzlei-Praktikantenswitwe, 360 K bis 31. Dezember 1906.

41. Anna Lunzer, Steueramtsadjunktenswaise, 240 K bis 31. Dezember 1906.

42. Babara Mayer, gewesene Hauptkassa-Aktzessistensgattin, 360 K und deren Sohn Johann Mayer 72 K bis 31. Dezember 1906.

43. Hedwig Männer, gewesene Konstriptionsamtssoffizialsgattin, 240 K und deren Kinder Johann und Anna Männer je 72 K bis 31. Dezember 1906.

44. Hermine Most, Kanzlistenswitwe, 500 K bis 31. Dezember 1906.

45. Sophie Nowak, Amtsdienerswaise, 240 K bis 31. Dezember 1906.

46. Babara Nowotny, Steuerexpedientenwaise, 120 K bis 31. Dezember 1906.

47. Marie Pajefer, Gärtnersgattin, 480 K bis 31. Dezember 1906.

48. Antonia Pösl, Gemeindeaktuarwaise, 100 K bis 31. Dezember 1906.

49. Theresia Peter, Bauaufseherwitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

50. Leopoldine Petrajch, Steueramtskontrollorwaise, 400 K bis 31. Dezember 1906.

51. Barbara Plojchnitzky, Bezirksaufseherwitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

52. Berta Pöbisch, Amtsdienerswitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

53. Rosina Pöbl, Feuerwehrkutscherswitwe, 456 K bis 31. Dezember 1906. Das gleichzeitig gestellte Ansuchen um Fortbezug der ihrer Tochter Elisabeth bis zum vollendeten 14. Lebensjahre verliehenen Gnadengabe per 72 K (am 23. August 1903 abgelaufen) wird abgewiesen.

54. Marie Pöhlmann, Diurnistenswitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906. Das Ansuchen um Erhöhung wird abgewiesen.

55. Marie Püchl, Kanalaufseherwitwe, 300 K und deren Kind Magentius Püchl 72 K bis 31. Dezember 1904.

56. Emilie Kasl, Tierarztschwägerin, 480 K bis 31. Dezember 1906.

57. Anna Reichel, Hauptkassakontrollorwitwe, 1400 K bis 31. Dezember 1905 und deren Kinder Valerie und Auguste Reichel je 160 K bis 31. Dezember 1904. Das Ansuchen für Marie Reichel (über 14 Jahre alt, Lehnmädchen) wird abgewiesen.

58. Barbara Rieder, Straßenaufseherwitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906. Das Ansuchen um Erhöhung wird abgewiesen.

59. Amalia Rodler, Magistratssekretärswaise, 180 K bis 31. Dezember 1906.

60. Franziska Röß, Gemeindefachwaise, 360 K bis 31. Dezember 1906.

61. Karoline Rosenkranz, Gemeindefachwaise, 480 K bis 31. Dezember 1906.

62. Anna Schaidler, Diurnistenswitwe, Abweisung, da die Genannte seitens der Nordwestbahn eine Witwenpension von 720 K bezieht.

63. Hermine Scharff, Schlachthausdirektorwaise, 200 K bis 31. Dezember 1906.

64. Marie Schmid, Gemeindefachwaise, 288 K bis 31. Dezember 1906.

65. Pauline Schneider, Amtsdienerswitwe, 200 K bis 31. Dezember 1906.

66. Juliana Schreinzer, Feuerwehrmannswitwe, 360 K bis 31. Dezember 1906.

67. Marie Six, Amtsdienerswitwe, 360 K bis 31. Dezember 1906 und deren Kind Franz Six 72 K bis 29. Juli 1905, das ist bis zum erreichten 14. Lebensjahre.

68. Anna Speil, Feuerwehrmannswitwe, 360 K bis 31. Dezember 1906.

69. Leopoldine und Emilie Tafelke, Gerichtsschreiberswaisen, je 180 K bis 31. Dezember 1906.

70. Leopoldine Trunner, Hauptkassa-Assistentenwitwe, 700 K bis 31. Dezember 1906.

71. Josef Unterberger, Steueramtsbeamter i. P., 300 K bis 31. Dezember 1904.

72. Franziska Walich, Sanitätsdienerswitwe, 240 K bis 31. Dezember 1904.

73. Marie Weißbeck, Konstriktionsamts-Assistentenwitwe, 520 K bis 31. Dezember 1906. Das Ansuchen um Erhöhung wird abgewiesen.

74. Franziska Wieser, Gemeindefachwaise, 800 K bis 31. Dezember 1906.

75. Antonia Willner, Diurnistenswitwe, Abweisung, da die Genannte seitens der Kronprinz Rudolfbahn eine Witwenpension von 1200 K bezieht.

76. Anna Wimmer, Kanalaufseherwitwe, 240 K und deren Kinder: Karl, Richard und Berta Wimmer je 72 K bis 31. Dezember 1906. Das Ansuchen um Erhöhung wird abgewiesen.

77. Katharina Wolfsgruber, Steinmehrwitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

78. Anna Wollner, Steuerkommissärswaise, 120 K bis 31. Dezember 1906.

79. Leopoldine Zelder, Konstriktionsamts-Kommissärswaise, 180 K bis 31. Dezember 1904. (Angenommen.)

**10. Bürgermeister Dr. Lueger** gibt bekannt, daß in die k. k. Gewölbwache-Kommission die Gem.-Räte Gustav Becker und Josef Dobeš gewählt worden sind.  
(Schluß der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom **26. Oktober 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Leopold Grnza.**

Als Gast wird Gem.-Rat Karl Ferzabel begrüßt.

**Kanzleileiter Pirch** verliest das Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 23. September, welches ohne Debatte genehmigt wird.

### Mitteilungen.

Der **Vorsitzende** gibt in seinem Berichte bekannt, daß Hof-Bildhauer Schäftner für den neuen Park am Landstraßergürtel einen Granitobelisken gewidmet habe.

Es wird der öffentliche Dank ausgesprochen.

Spenden: Kaiserl. Rat Dobner 200 K, Hermann Döring, Hafengasse 1, und Franz Habek, Senefeldergasse 79, je 50 K, Rudolf Kosteletzky, Erlachgasse 80, 25 K.

Die Versammlung erhebt sich zum Zeichen des Dankes von den Sitzen.

Mit Befriedigung wird zur Kenntnis genommen, daß der evangelische Maßleinsdorfer Friedhof nur noch 60 freie Grabstellen aufweist und demnach die baldige Auflassung desselben zu gewärtigen sei.

## Anträge.

(4207.) **B.-V. Gruza** beantragt, nachdrücklichst eine baldige Vermehrung der Feuerwehrmannschaft für den X. Bezirk, sowie die Verlegung der Feuerwehrtfiliale konform früheren Anträgen aus dem Gemeindehause in die von der Gemeinde erst kürzlich erworbenen Haus'schen Gründe in der Buchengasse 67 B.

(4208.) **B.-V.-St. Wippel** stellt einen Antrag auf sofortige Verlegung der überaus ungünstig gelegenen, durch einen in der Bahnbahn der Vorderen Südbahnstraße befindlichen Pressstein markierten Straßenbahnhaltestelle zunächst dem Südbahnviadukte für die nach dem III. Bezirke verkehrenden Waggonen.

Beide Anträge werden einstimmig zum Beschlusse erhoben.

Nicht hinreichend unterstützt wird ein Zusatz-Antrag des B.-R. Koller, es wolle die Errichtung einer Haltestelle für die stadtwärts verkehrenden Wagen unter dem Viadukte beschlossen werden, unter Hinweis auf die vor nicht langer Zeit eröffnete „Haltestelle nach Bedarf“ an der Ghegagasse.

(4243.) **B.-V.-St. Wippel** bringt, auf die in jüngster Zeit überhand nehmenden Erzeße mit tödlichem Ausgange hinweisend, den einstimmig zum Beschlusse erhobenen Antrag ein auf Vermehrung der Sicherheitswache im Bezirke Favoriten und auf Errichtung einer Wachtube in der Fuchsbaum- oder Stendelgasse.

Anknüpfend daran werden von den B.-R. Groß, Jiratko, Koller und Stepanek einige markante Vorfälle zur Sprache gebracht, welche dartun, daß für die Sicherheit des X. Bezirkes nicht genügend gesorgt ist.

(4242.) **B.-V.-St. Wippel** beschwert sich über das Anwesen der Hausierer mit Lebensmitteln (Kroatinnen) auf dem Eugenplaz und in den Nebengassen. Der Zugang zu den Schulen daselbst sei in den Vormittagsstunden erschwert, oft unmöglich gemacht.

Der Vorsitzende verspricht Abhilfe.

(4240.) **B.-R. Jiratko** beantragt, es seien auf dem Zentralfriedhofe baldigst Schutzdächer für vom Unwetter überraschte Gräberbesucher zu errichten.

Angenommen.

(4244.) Der Antrag des **B.-V.-St. Wippel**, es sei an den Gemeinderat ein Ansuchen zu stellen, damit derselbe die baldige Realisierung der Preyer'schen Kinderspitalstiftung für den X. Bezirk erwirke, findet die vorläufige Erledigung in der Beauftragung der Herren B.-V. Gruza, B.-V.-St. Wippel und B.-R. kais. Rat Dobner, beim Verlassenschaftskurator Dr. Viktor Fuchs über den Stand der Angelegenheit Erhebungen zu pflegen und eine Beschleunigung zu erbitten.

**B.-R. Halbgebauer** und **Menzel** beschweren sich über die an mehreren Stellen im Bezirke verursachte Passagierstörung durch den Viehtrieb, indem oft die Treiber eines größeren Transportes Gasthäuser oder Branntweinschenken aufsuchen und die Tiere auf der Straße und auf dem Trottoir rudelweise und auch zusammengekoppelt stehen lassen.

Von fremdbezirkigen Anträgen beziehungsweise Beschlüssen erhalten einstimmigen Anschluß:

- a) B.-R. Magisch, IX. Bezirk: Spezifizierung des Gewerbescheines für den Hausierhandel mit Artikeln des täglichen Verbrauches;
- b) B.-R. Löschner, Rudolfshcim: Verbot des Hausierens mit Spezerei-, Material- und Kolonialwaren.

Die hierauf anschließende vertrauliche Sitzung, in welcher die vielen Referate, betreffend die Aufnahme ungarischer Staatsangehöriger in den österreichischen Staatsverband, aufzählten, fand um 8 Uhr abends ihr Ende.

## (VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

## Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 29. Oktober 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Antensteiner**.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit wird das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt.

An Stelle des Herrn Vinzenz Westenacher wird Herr Karl Buchinger, Gastwirt, Alserstraße 63 a, einstimmig zum Armenrat gewählt.

## Einlauf.

Die Bezirksvertretung beschließt, sich dem Antrage der Vertretung des I. Bezirkes, betreffend Aufstellung hygienischer Spudnäpfe in den städtischen Schulen, anzuschließen.

Der Antrag des I. Bezirkes, betreffend die Schädlichkeit der Weinausfuhr aus dem Rathauskeller und die Einstellung desselben, wird nach längerer Debatte zum Beschlusse erhoben.

Dem Antrage der Bezirksvertretung Rudolfshcim, betreffend das Verbot des Hausierhandels mit allen Arten von Spezerei-, Material- und Kolonialwaren, wird zugestimmt mit dem zum Beschlusse erhobenen Zusatz-Antrage, es möge endlich in ganz Wien der Hausierhandel abgeschafft werden.

Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage der Bezirksvertretung Alsergrund auf Hinausgabe von Gewerbe-scheinen, welche in Einkunft nach § 60 der Gewerbeordnung nur für bestimmte Artikel des täglichen Gebrauches ausgefertigt werden sollen, an.

## Anträge.

Der **Vorsitzende** beantragt, auch im kommenden Jahre einen Bürgerball zu veranstalten, wozu ein Tag im Monate Jänner bestimmt wird.

Angenommen.

**B.-R. Jell** bringt in Anregung, bei der Direktion der städtischen Straßenbahnen die Ausgabe von Fahrkartenblocks zu erwirken; dies wäre hauptsächlich im Interesse der Arbeitgeber gelegen, weil sie die Arbeitsleute statt mit dem üblichen Fahrgelde nunmehr mit den Blocks betheilen könnten.

Dieser Vorschlag wird angenommen und sodann sämtlichen Bezirksvertretungen Wiens zur gleichen Beschlußfassung übermittelt werden.

**B.-R. Weiß** beantragt, es möge der Brunnen in der Lerchenfelderstraße Ecke der Blindengasse aus Passagierücksichten entfernt werden.

Der **Vorsitzende** weist auf die Notwendigkeit dieses Brunnens hin und beantragt die Verlegung desselben auf die gegenüberliegende Seite, Blindengasse 1.

Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden.

Sodann wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

## (XVII. Gemeindebezirk, Hernals.)

## Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals  
vom **29. Oktober 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Karl Gassenmeier.**

## Wahlen.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erfolgt zunächst bei Anwesenheit von 18 Mitgliedern der Bezirksvertretung die Wahl von 6 Armenräten.

Mit je 18 Stimmen werden für die Funktionsdauer bis Ende 1907 gewählt:

1. Otto Friedl, Branntweinschanker, Kalvarienberggasse 40.
2. Johann Kurz, Fleischhauer, Hildebrandgasse 3.
3. Franz Manlik, Schuhmachermeister, Hernalscher Hauptstraße 31.
4. Johann Roth, Beamter des Handelsministeriums, Mariengasse 21.
5. Anton Steffan, Weinschänker, Antonigasse 71.
6. Marie Drexler, Uhrmacherin, Gabelgasse 98.

## Einlauf.

Den Beschlüssen der Bezirksvertretung des XIV. Bezirkes auf strengste Bestrafung der gegen das bestehende Verbot mit Spezerei-, Material- und Kolonialwaren hausierenden Personen, sowie der Bezirksvertretung der IX. Bezirkes auf Spezifizierung der Artikel des täglichen Verbrauches in den bezüglichen Gewerbebescheinen, wird einhellig zugestimmt.

Ferner spricht sich die Bezirksvertretung mit Stimmen-Einhelligkeit für den vorliegenden Antrag des Stadtbauamtes, betreffend die Baulinienbestimmung für die Abergasse von Nr. 9 respektive Nr. 10 aufwärts, aus.

Über das vorliegende Ansuchen des Weinbauvereines im XVII. Bezirke, um befürwortende Beschlußfassung wegen Ausdehnung der Hutzeit auf das ganze Jahr, im Hinblick auf die in Dornbach und Neuwaldegg stets fortschreitende Verbauung und die dadurch erhöhte Gefährdung der Winterkulturen, der Hecken, Einfriedungen, Weinstöckellagerungen etc., wird beschlossen, beim Magistrat zu beantragen, daß die Hutzeit um einen Monat früher beginnen und einen Monat später endigen soll.

## Anträge.

Der Antrag des **B.-R. Nikitky** auf Stellung eines dringenden Ersuchens an den Magistrat, daß bestimmt im nächsten Frühjahr die Einfriedung sämtlicher benannten und unbenannten Parkanlagen des XVII. Bezirkes zu erfolgen hätte und diese sodann dem Stadtgarteninspektorat in die Pflege zu übergeben wären, wird mit Stimmen-Einhelligkeit zum Beschlusse erhoben.

Deegleichen wird der Antrag des **B.-R. Sedlaczek** auf Veranlassung der Direktion der städtischen Straßenbahnen zur Einführung eines direkten Wagenverkehrs von Hernals über den Kai in den Prater, zum Beschlusse erhoben.

Weiters wird über Antrag des **B.-R. Scheidl** beschlossen, um die Aufstellung eines Feuerautomaten bei der „Bieglshütte“ zu ersuchen.

Über den Antrag des **B.-R. Nafler** auf Teilung der Spendung des heiligen Sakramentes der Firmung in der Firmwoche zwischen der St. Stephan- und der Botivkirche wird beschlossen, zur Durchführung dieser Angelegenheit beim Magistrat die geeigneten Schritte zu veranlassen.

## Allgemeine Nachrichten.

(Geschäftsvormerkblätter 1904.) Dieses im 32. Jahrgange in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei ausgegebene Vormerkbuch enthält einen Datumzeiger und ein Kalendarium für das Jahr 1904, einen Wochentagskalender für alle Jahrhunderte, eine Tabelle der beweglichen christlichen Feste und der Faschingsdauer von 1904 bis 1925, weiters Stempel-, Interessen-, Gehalts-, Lohnberechnungs-, Maß- und Gewichtstabellen, Post-, Telegraphen- und Telephontarife, eine Darstellung der in- und ausländischen Geldwerte nebst Vergleichungstabellen, sowie ein Verzeichnis der Lottoanlehens-Ziehungen im Jahre 1904, ferner mehr als 80 nach den verschiedenartigsten Bedürfnissen rubrizierte Seiten zur Anlage von mannigfachen Tages-, Wochen-, Monats- und Jahresvormerken für Gedenktage, Wohnungsadressen, Stundenpläne, Kommissionen, Tagzuzüge und sonstige Geschäfte, zur Eintragung der Einnahmen und Ausgaben u. s. w. Die vielseitige Verwendbarkeit dieser Vormerkblätter, welche durch alle Buchhandlungen zum Preise von 70 h zu beziehen sind, wird denselben in den weitesten Kreisen Eingang verschaffen.

\* \* \*

## Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim.

Oktober 1903.

Eingelegt von 4211 Parteien . . . . . 1,929.814 K 55 h  
Rückgezahlt an 3702 Parteien . . . . . 1,743.091 „ 80 „

Stand am 31. Oktober 1903.

Gesamteinlagen auf 39.856 Konti . . . . . 44,766.781 K 42 h  
Hypothekendarlehen . . . . . 33,847.775 „ 44 „

## Approvisionnement.

## Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren  
vom 1. bis 7. November 1903.

## 1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	291.182 kg	Und zwar aus:	
		Wien	240.863 kg
		dem sonst. Niederösterreich	18.382 „
		Oberösterreich	1.347 „
		Mähren	6.575 „
		Galizien	21.136 „
		Bukowina	37 „
		Ungarn	2.842 „
Kalbfleisch	8.449 „	Und zwar aus:	
		Wien	2.490 kg
		dem sonst. Niederösterreich	87 „
		Oberösterreich	28 „
		Mähren	66 „
		Galizien	5.778 „
Schafffleisch	29.455 „	Und zwar aus:	
		Wien	79 kg
		dem sonst. Niederösterreich	35 „
		Mähren	94 „
		Galizien	21.940 „
		Bukowina	7.249 „
		Ungarn	58 „

Schweinfleisch . 137.471 kg Und zwar aus:

Wien . . . . .	70.266 kg
dem sonst. Niederösterreich . .	1.530 "
Oberösterreich . . . . .	148 "
Steiermark . . . . .	311 "
Böhmen . . . . .	206 "
Mähren . . . . .	6.605 "
Galizien . . . . .	50.765 "
Ungarn . . . . .	6.227 "
Kroatien . . . . .	1.413 "

Kälber . . . . 1.492 Stück Und zwar aus:

Wien . . . . .	164 St.
dem sonst. Niederösterreich . .	48 "
Mähren . . . . .	77 "
Galizien . . . . .	1.196 "
Bukowina . . . . .	1 "
Ungarn . . . . .	6 "

Schafe . . . . 281 " Und zwar aus:

Wien . . . . .	243 St.
dem sonst. Niederösterreich . .	16 "
Oberösterreich . . . . .	5 "
Galizien . . . . .	17 "

Schweine . . . 516 " Und zwar aus:

Wien . . . . .	246 St.
dem sonst. Niederösterreich . .	12 "
Oberösterreich . . . . .	1 "
Mähren . . . . .	16 "
Galizien . . . . .	241 "

Lämmer . . . . 3 " Und zwar aus:

Galizien . . . . .	3 St.
--------------------	-------

**2. Preisbewegung.**

Rindfleisch	Siedfleisch . . . von K —70 bis 1·52 per Kg. Kostbraten u. Nieren " " 1·04 " 1·90 " "
Kalb- und Schafffleisch . . . . .	
Schweinfleisch . . . . .	" " —84 " 1·60 " "
Kälber . . . . .	" " —46 " 1·08 " "
Schafe . . . . .	" " —96 " 1·60 " "
Schweine . . . . .	" " —76 " 1·40 " "
	" " —64 " 1— " "
	" " —96 " 1·32 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche schwächer und gestaltete sich der Marktverkehr lebhafter. Kälber, Kalb- und Schafffleisch wurden um 8 h, Schweine und Schweinfleisch um 4 h per Kilogramm teurer abgegeben. Die übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

\* \* \*

**Schlachtviehmarkt vom 9. November 1903**

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 7. November 1903).

**1. Gesamtauftrieb: 5418 Stück, und zwar:**

Maßvieh . . . . .	3033 Stück
Weidevieh . . . . .	710 "
Weinlvieh . . . . .	1675 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte . . . . .	40 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen . . . . .	4019 Stück	Kühe . . . . .	477 Stück
Stiere . . . . .	697 "	Büffel . . . . .	225 "

**Provenienz des Gesamtauftriebes:**

aus Ländern der ungarischen Krone . . . . .	3379 Stück
" Galizien und der Bukowina . . . . .	406 "
" dem sonstigen Österreich . . . . .	1633 "

**2. Preisbewegung.**

**a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.**

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität . . . von 74 bis 86 K (extrem bis 89 K)
" II. " . . . " 62 " 73 "
" III. " . . . " 52 " 61 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . . von 74 bis 80 K (extrem bis — K)
" II. " . . . " 64 " 73 "
" III. " . . . " 58 " 63 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . . von 77 bis 86 K (extrem bis 88 K)
" II. " . . . " 68 " 76 "
" III. " . . . " — " 66 "

Stiere . . . . .	56 " 72 " (extrem bis 76 K)
Kühe . . . . .	54 " 70 " (extrem bis 74 K)

Weidevieh aus und über Ungarn . . . . . " 50 " 66 " (extrem bis — K)

Weidevieh aus und über Galizien . . . . . " — " — "

Büffel . . . . .	34 " 53 " (extrem bis 56 K)
Weinlvieh . . . . .	38 " 54 "

**b) Preis per Stück.**

Weinlvieh . . . . . von 40 bis 200 K  
Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

**3. Verkauf.**

Angekauft wurden für Wien . . . . .	4091 Stück
" " " auswärts . . . . .	1186 "
Unverkauft blieben . . . . .	141 "

Außer dem Marke, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 3. bis 9. November 1903 für Wien angekauft . . . . . 198 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 306 Stück mehr aufgetrieben. Der Geschäftsverkehr war sehr schwerfällig, die Tendenz sowohl auf dem Kontumazmarke als auch auf dem Hauptmarkt-tage flau. Prima Maßsorten verloren 1 bis 2 K, Mittelsorten 2 K und mindere Sorten 3 bis 4 K. Stiere und Weinlvieh waren ebenfalls um 3 bis 4 K per Meterzentner billiger.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 6. November 1903.**

Zum Verlaufe wurden gebracht: 560 Pferde (315 Schlachtpferde, 245 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 110—1100 K per Stück  
" Schlachtpferde . . . . . 44—116 " " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*



**Detailpreise für Lebensmittel.**

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 1. bis 7. November 1903.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Weizengrieß	1 kg	28	40		
Muszugmehl	"	26	36		
Mundmehl	"	24	34		
Semmelmehl	"	22	30		
Pohlmehl	"	16	24		
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	4 bis 7-5 dkg				
Mundsemmel " 4 " "	5-1 bis 10-4 dkg				
Weißes Brot " 2 " "	2-9 bis 6-2 dkg				
Weißgemischtes Brot	1 kg	19-8	36-7		
Schwarzgemischtes Brot	"	17-4	34-5		
Schwarzes Brot	"	18-3	27-1		
Erbisen, ganz	1 kg	24	50		
" gespalten	"	28	60		
Linjen	"	32	70		
Bohnen	"	20	48		
Hirse	"	24	40		
Rollgerste	"	28	80		
Reis	"	32	80		
Kaffee, roh	"	1 80	4 40		
" gebrannt	"	2 20	5 20		
Kakao	"	5 20	10 40		
Schokolade	"	2 80	10		
Tea	"	5	20		
Zucker	"	70	80		
Honig	"	1 60	3		
Bohnen, grün	1 kg	1 20	2		
Erbisen, grün, in Schoten	"	40	1		
Paradiesäpfel	30 " St.	60	1 60		
Kohl, grün	1 "	4	10		
Kohlrüben	30 "	20	1 20		
" "	1 "	2	10		
Kraut, weißes	30 "	1	3 60		
Salat, in " Häupteln	1 "	6	30		
Spinat " "	30 "	50	2		
Rüben, weiß	1 kg	8	30		
" gelb	1 St.	40	80		
" rot	"	2	8		
Sauerkraut	"	2	4		
Sauere Rüben	1 kg	2	10		
Knoblauch	"	20	24		
Zwiebel	"	20	24		
Erdäpfel, vorjährige	"	24	48		
" heurige, italienische	100 kg	10	20		
" " "	1 "				
" " " "	100 "	6	7		
" " " "	1 "	8	10		
" " " "	100 "				
" " " "	1 "				
" " " "	100 "	9	12		
" " " "	1 "	12	16		
Rindsfilz	1 kg	70	1 30		
Rindschmalz	"	2 10	2 80		
Schweinfilz	"	1 44	1 72		
Schweinschmalz	"	1 44	1 76		
Schweinspeck	"	1 28	1 60		

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Unschlitt, geschmolzen	1 kg	90	1 20		
Milch	1 l	12	32		
Rahm	"	40	96		
Topfen	1 " kg	36	64		
Butter	"	1 60	3 60		
Margarine	"	1 40	2		
Eier, frische um 2 K	24-40 St.	22	34		
" eingelegte um 2 K	"	34	36		
Barben	1 kg				
Brachsen	"	1 20	1 40		
Forellen	"				
Hechte, lebend	"	2 20	2 80		
" tot	"	1	1 60		
Karpfen, lebend	"	1 70	2 20		
" tot	"	1 20	1 60		
Lachse	"				
Schaiden	"				
Schille	"	2	2 80		
Sterlete	"	2 80	3 60		
Stöckfische	"				
Schellfische	"	60	1 40		
Weißfische	"	40	1 60		
Krebse	1 " St.				
Huhn, junges, gepuht	1 St.	1	1 60		
Mastrhuhn, gepuht	"	1 60	2 80		
Poulard	"	2 40	4		
" steir.	"	3	6		
Kapann	"	4	5		
" steir.	"				
Gute	"	2 80	4		
Gans	"	5	10		
Indian	"	5	10		
Taube	"	80	1 20		
Fasan	1 St.	2 70	5		
Rebhuhn	"	80	2		
Wildente	"	1 20	3		
Wildgans	"	2 80	4		
Hase	"	2	4		
Hirschfleisch	1 " kg	60	2		
Rehfleisch	"	60	1 60		
Schwarzwild	"				

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hüllern	Detailpreise (mit Zubehöre)					
	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleisch		In den Markthallen		In den Bänken der Fleischhauer und Fleischer	
	von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch						
{ vorderes	100	150	100	150	88	160
{ hinteres	120	170	140	190	120	200
Kalbfleisch	100	180	100	200	100	220
Schafffleisch	60	140	80	160	60	200
Schweinfleisch	112	190	112	200	112	200
Pferdefleisch						
{ vorderes					48	72
{ hinteres					60	80

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 7. November 1903.**

**a) Getreide.**

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg) von 7 K 65 h bis 8 K 80 h	
Roggen ( " " 1 " 71—75 " ) " 6 " 65 " " 7 " 05 "	
Gerste (Bremers-, Koll-, Futter-) . . . . .	5 " 50 " " 8 " 50 "
Mais . . . . .	5 " 45 " " 8 " 25 "
Hafer . . . . .	5 " 55 " " 6 " 60 "

(per 50 Kilogramm).

**b) Mahlprodukte.**

Grieß . . . . .	von 12 K 80 h bis 13 K 70 h
Weizenmehl, Wiener Type . . . . .	7 " 90 " " 13 " 70 "
Futtermehl . . . . .	5 " 60 " " 6 " 70 "
Roggenmehl . . . . .	6 " 80 " " 12 " — "
Weizenkleie . . . . .	4 " 05 " " 4 " 50 "
Roggenkleie . . . . .	4 " 30 " " 4 " 55 "

(per 50 Kilogramm).

**Heu- und Strohmarkt in Wien.**

Vom 1. bis 7. November 1903.

Niederösterr. Bergheu . . von K 3·50 bis 7·20 per 100 kg	
" Wiesenheu . . . . .	4— " 6·20 " " "
Slovakisches Heu . . . . .	3·40 " 5·20 " " "
Ungarisches Heu . . . . .	4·20 " 5— " " "
Klee . . . . .	3·40 " 6·60 " " "
Rüttlstroh . . . . .	— " 3·60 " " "
Gerstenstroh . . . . .	— " 3·20 " " "
Schaubstroh . . . . .	2·80 " 4·60 " " "
" . . . . .	14— " 20— per Schober.

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 29. Oktober bis 5. November 1903.

Waren eingelagert . . . . .	65.970 Meterzentner
" ausgelagert . . . . .	38.566 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 17.422 Meterzentner.

Lagerstand vom 5. November 1903: 303.608 Meterzentner, und zwar:

37.449 Meterzentner Weizen,	55.505 Meterzentner Roggen,
21.501 " Gerste,	116.726 " Hafer,
15.115 " Mais,	8.500 " Linien,
12.791 " Mehl u. Kleie,	7.285 " Hülsen,
13 " Zucker,	2.968 " Wein.

Der Versicherungswert dieser Waren stellte sich auf 5.126.960 K.

**Militär-Angelegenheiten.**

Verzeichnis über jene bisher nicht erschienenen Stellungsflüchtlinge (mit Angabe der Losnummer), welche im Jahre 1903 das 36. Lebensjahr vollstrecken (ad 80:6 der Wehrvorschriften I. Teil):

Leopold Hamral (55), Heinrich Piccolini (59), Franz Kopfmüller (159), Johann Kluckel (175), Gustav Eibl (186), Georg Müller (145), Karl Hajek (231), Nikolaus Helliger (251), Hermann Bötcher (315), Karl Wolfram (486), Matthias Kunst auch Ruschke (519), Eugen Kramer (723), Leopold Fedra (786), Johann Blim (809), Georg Zimmermann (816), Karl Hermann Knothe (826), Josef Lauscher (860), Friedrich Eiß auch Dietsch (890), Ferdinand Senel (1067½), Friedrich Eindden (1046½), Rudolf Strehle (1078), Johann Pollitscher (1105), Siegfried Weiner (1106), Josef Gautsch (1167), Josef Göbler auch Gebler (1198), Matthias Kalla-

zeny (1351), Philipp Kurzweil (1388), Rudolf Goldstein (1429), Josef Mayer (1441), Franz Bernard (1564), Julius Güntschel (1611), Wilhelm Sturmbord (1624), Viktor Wehenmaier (1647), Rudolf Mayr (1735), Josef Schattel (1735½), Alois Bartosch (1746), Franz Lang (1817), Maximilian Mayer (1913), Gustav Jilly (1919), Julius Aderer (1958), Moritz Ruhe (2071), Hermann Neuda (2079), Johann Filscher (2471), Franz Hittlinger (2511), Rudolf Köhler (2560½), Friedrich Lanzer (2573), Johann Lentner (2590), Maximilian Smolik (2744), Ludwig Maunetter (2827), Eduard Kordik (2833), Josef Nowak (2842), Matthias Ostermayer (2906½), Paul Löster (2903), Johann Patzsch (3048), Rudolf Nowacek (3106), Giorgino Scherer (3239), Karl Heim (3264), Josef Rujch (3311), August Holzinger (3343), Rudolf Heller (3387), Richard Pich (3391), Franz Zuheter (3439), Maximilian Kohn (3461), Johann Götz (3490). (Mag.-Abt. XVI, 6319 ex 1903).

**Sanitäts-Angelegenheiten.**

**Besuch der städtischen Bäder im Monate Oktober 1903.**

	Volksbäder.	Männliche Personen	Weibliche Personen
III. Bez., Apostelgasse 18 . . . . .	9776, davon	8386	1390
(Eröffnet August 1891.)			
IV. Bez., Klagbaumgasse 4 . . . . .	7187, " "	5567	1620
(Eröffnet Juni 1893.)			
V. Bez., Einsiedlerplatz 18 . . . . .	10894, " "	8532	2362
(Eröffnet August 1890.)			
VI. Bez., Eßterhazugasse 2 . . . . .	9570, " "	7396	2174
(Eröffnet August 1892.)			
VII. Bez., Mondscheingasse 9 . . . . .	6668, " "	5382	1286
(Eröffnet Dezember 1887.)			
VIII. Bez., Florianigasse 30 . . . . .	10063, " "	7953	2110
(Eröffnet August 1892.)			
IX. Bez., Wiesengasse 17 . . . . .	6110, " "	4777	1333
(Eröffnet August 1892.)			
X. Bez., Gudrunstraße 163a . . . . .	11556, " "	9575	1981
(Eröffnet August 1890.)			
XI. Bez., Geißelbergstraße . . . . .	2663, " "	2224	439
(Eröffnet August 1900.)			
XIV. Bez., Heinickegasse 3 . . . . .	6594, " "	5245	1349
(Eröffnet Dezember 1894.)			
XV. Bez., Reithofferplatz 4 . . . . .	7815, " "	6270	1545
(Eröffnet Juli 1900.)			
XVI. Bez., Fried. Kaiserg. 11 . . . . .	8367, " "	6615	1752
(Eröffnet März 1897.)			
XVII. Bez., Schwandner-			
gasse 62 . . . . .	5551, " "	4280	1271
(Eröffnet Juli 1901.)			
XVIII. Bez., Klostersgasse 27 . . . . .	5646, " "	4055	1591
(Eröffnet Mai 1899.)			
XX. Bez., Treustraße 60 . . . . .	7122, " "	5801	1321
(Eröffnet August 1892.)			
Zusammen . . . . .	115582, davon	92058	23524

**Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.**

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 31. Oktober bis 6. November 1903.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitssuchende . . . . .	1656
Dienstsuchende . . . . .	1232
Lehrstellenjuchende . . . . .	48

Zusammen . 2936

**Angemeldet wurden:**

Arbeitsposten . . . . .	1157
Dienstplätze . . . . .	620
Lehrstellen . . . . .	70

Zusammen . 1847

**Vermittelt wurden:**

Arbeitssuchende . . . . .	1071
Dienstsuchende . . . . .	528
Lehrlinge . . . . .	39

Zusammen . 1638

Gesucht werden im städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsbüro XV., Neubaugürtel 38, Arbeiter und Arbeiterinnen in nachfolgenden Berufsarten:

Schnittmacher (auswärts), Emailleur, Emailgraveur, Emailschleifer, Plaque-Drucker, Kammacher, Korbflechter, mehrere Sesselschleifer und Divantischler (Wien und auswärts), Rappennmacher (Wien und auswärts), Färber (Ungarn), Posamentier-Schnürdreher, Formstecher auf Monogramme, Lederseffelmonteur (Ungarn), Metallverglaser, Galanteriepengler auf Musterarbeit für Neusilber und Messing, Glaser in die Provinz, Bleiglasler (Krakau), Glaschleifer, Marmorschleifer, Spengler auf Metalldruckarbeit (auswärts), Sieder für Kanditenfabrik (auswärts).

Bandappreteurin, Buchbindermädchen, Hartlöterinnen, Goldketenschleiferin, Kartonagearbeiterin, Weißnäherin, Schnurstecherarbeiten, Posamentiererin, Maschinenschloßnäherin.

# Baubewegung

vom 5. bis 9. November 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Altsenfkunde im Baudepartement des Magistrats für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Neubauten.**

- V. Bezirk: Haus, Zentagasse, Stolberggasse, Einl.-Z. 1240, von Josef Raus, III., Stanislausgasse 17 (7128).
- " " Haus, Stolberggasse, Einl.-Z. 1240, von Josef Raus, III., Stanislausgasse 17 (7129).
- " " Haus, Christophgasse 3, von A. Sirotsch und E. Zelnicek Steinbauergasse 29, Bauführer Karl und J. Schmidt (7169).
- VI. Bezirk: Haus, Gumpendorferstraße 91, von Alice Wirth, I., Schmerlingplatz 3, Bauführer A. Scheffel (7185).
- VII. Bezirk: Werkstätten, Neustiftgasse 84, von Edm. Kallich, Schottensfeldgasse 10, Bauführer Aug. Ribal (7138).
- IX. Bezirk: Haus, Währingerstraße 67, Währingergürtel 196, Einl.-Z. 1725, von Benzel Ruhn, XIX., Heiligenstädterstraße 201, Bauführer Kupla & Drglmeister (7109).
- XIII. Bezirk: Villa, Lainz, Einl.-Z. 309, von Dr. Emil Fronz, Bauführer Gabriel Kröpfel (36686).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 3239, Parz. 476/5, 477/4, 480/4, 481/4, Baufl. 21, von Benzel König, IV., Hauptstraße 49 (65922).
- " " Ottakring, Liebhartstalsstraße, Einl.-Z. 2841, von Sempab Joh. Effenb. Marcarian, Bauführer F. v. Schönfeld (66224).
- XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Hauptstraße 12, von Albin und Anna Gehrig, Bauführer Krombholz & Schallberger (48426).

**Zubauten.**

- XIII. Bezirk: Hiebing, Einl.-Z. 482, von Louise Klein, Bauführer Buchroitner & Spilka (36687).

- XIII. Bezirk: Magazin, Breitensee, Einl.-Z. 296, von Ulmer & Bednar, Bauführer Ludwig Jochka (36688).
- XV. Bezirk: Kranzgasse 12, von Josef Fion, ebenda, Bauführer Friedrich Stagl (23015).
- XX. Bezirk: Handelskai 3, von Bonwiller & Komp., Bauführer Laste & Fiala (7191).

**Abaptierungen.**

- I. Bezirk: Graben 29, von August Scheffel, Baumeister (7108).
- " " Fleischmarkt 20, Postgasse 15, von der Wiener Baugesellschaft (7119).
- " " Frehung 8, von der Niederösterreichischen Estkompte-Gesellschaft (7161).
- II. Bezirk: Praterhütte 44, von Adam Weininger, Bauführer Alois Simona (7197).
- " " Schwaidlgasse 18, von Karl Reitbauer, Bauführer Rudolf Reichelt (7147).
- III. Bezirk: Rennweg 5, von M. Trimmel, Maurermeister (7170).
- IV. Bezirk: Margaretenstraße 15, von Friederike Siebert, Bauführer A. Fezl (7126).
- " " Fleischmannsgasse 8, von Anna Klimosch, Bauführer Josef Tischler (7146).
- VII. Bezirk: Lindengasse 10, von Moriz Ritter v. Wimmer, Bauführer Ludwig Roth (7153).
- " " Neustiftgasse 23, von Marie Kaffer, Bauführer A. Klement (7199).
- IX. Bezirk: Säulengasse 7, von Josef Böck, Bauführer A. Micheroli (7168).
- XIII. Bezirk: Breitensee, Breitenseerstraße 14, von Anton Müller, Bauführer Johann Kloiber (36537).
- " " Ober-St. Veit, Suppegasse 10, von Jfdor Bernfeld, Bauführer Adalbert Witajek (36683).
- " " Penzing, Penzingerstraße 76, von der Apolloterzenfabrik, Bauführer Karl Ziegelwanger (36689).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Friedrich Kaiserergasse 4, von Maria Magdalena Fürt, Bauführer Ferdinand Baldia's Witwe (66241).
- " " Ottakringerstraße 266, von Friedrich Bisinger sen., Bauführer Karl Reinhart (65923).
- XX. Bezirk: Greiseneckergasse 11, von der Wiener Baugesellschaft (7130).
- " " Hannovergasse 6, von Anton Frih, Maurermeister (7131).

**Diverse (geringere) Bauten.**

- I. Bezirk: Pichthofendeckung, Rudolfsplatz 5, von Benno Rothziegel, Bauführer G. Löwitsch (7110).
- " " Rohrkanal, Wipplingerstraße 8, von F. Dirnberger's Witwe, (7143).
- XIII. Bezirk: Steinzeugrohrkanal, Lainz, Biraghhgasse 4, von Wilhelm Schreiber, Bauführer Gabriel Kröpfel (36782).
- XVI. Bezirk: Reulerchensfeldstraße 76, von Josef Forstner, Bauführer Thomas Mann (66541).
- XX. Bezirk: Rohrkanal, Saichnplatz 6, von Antonia Trizinsky, Bauführer A. Simona (7196).

**Gesuche um Parzellierungen.**

- VII. Bezirk: Kaiserstraße, Einl.-Z. 374, 376 und 431, von Wilhelm Spitzer durch Dr. Gustav Spitzer (7149).

**Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:**

- II. Bezirk: Obere Augartenstraße 62, von Karl und Ludmilla Jung, Robertgasse 1 (7132).
- " " Kronprinz Rudolfstraße, Einl.-Z. 5108, von Ludw. Supancic, XV., Wurzbadgasse 17 (7133).
- VI. Bezirk: Schmalzhofgasse 3, von Max Fleischer, VII., Neustiftgasse 64, no. Tempelbauverein für den VI. und VII. Bezirk (7144).
- " " Firschengasse 22, von Max Fleischer, VII., Neustiftgasse 64, no. Tempelbauverein für den VI. und VII. Bezirk (7145).
- XIII. Bezirk: Ober-Baumgarten, Einl.-Z. 234, 235 und 236, von Adalbert Kurzweinhart (36691).
- " " Lainz, Einl.-Z. 259, von Anna Kartlinger (37087).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 3081, 3080, 3094 und 3093, Koppstraße und Maroltingergasse, von Marie Seitz-Exner, Reulerchensfeldberggürtel 33 (65364).
- " " Ottakring, Einl.-Z. 3233, Kolburggasse, von Adele Bistocil, XIII., Drechslergasse 673 (65363).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.****I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Mag.-Abt. III, Z. 1962 ex 1903.

6. November 1903.

Bergebung der Demolierung der städtischen Häuser VIII., Blindengasse 12/14.

Schmatra Josef	— 2100 K Aufzahlung an die Gemeinde.
Dangl Franz & Martin Träger	— 2600 K Aufzahlung an die Gemeinde.
Schallinger Johann	— 4140 K Aufzahlung an die Gemeinde.
Oberst Paul	— 2010 K Aufzahlung an die Gemeinde.
Klammer Hermann	— 3245 K Aufzahlung an die Gemeinde.

\* \* \*

Mag.-Abt. III, Z. 4002 ex 1903.

6. November 1903.

Demolierung des städtischen Hauses III., Gärtnergasse 16.

Klammer Hermann	— 1620 K Aufzahlung an die Gemeinde.
Dangl Franz & Martin Träger	— 1650 K Aufzahlung an die Gemeinde.

\* \* \*

Mag.-Abt. III, Z. 5219 ex 1903.

7. November 1903.

Sicherstellung der Lieferung der eisernen Baumschüßer in den Jahren 1904, 1905 und 1906.

Zanisich Johann	— 26 K 80 h per Stück.
Edwitsch Franz	— 24 K per Stück.
Teich E. F.	— 24 K 37 h per Stück.
Böptner und Stefanauer Bergbau- und Eisenhütten-Aktiengesellschaft in Bötplan	— 25 K 48 h per Stück.
Werk- und Rohstoff-Genossenschaft der Schloffer	— 24 K per Stück.
Lobref Wilhelm	— 22 K 75 h per Stück.
Merktz Johann	— 24 K per Stück.
Gutter & Schrantz	— 24 K per Stück.

\* \* \*

**II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.**

Eisenkonstruktionslieferung für die neue Gärtnerei im Zentral-Friedhofe. Sasse Heinrich — Nachlaß 26% von den Kostenschlagspreisen.

\* \* \*

Lieferung der eisernen Öfen für die auf dem Werkplatze der städtischen Elektrizitätswerke in Simmering im Bau befindlichen zwei neuen Arbeiterwohnhäuser.

Leschetizly Josef — Nachlaß 5-92% von den Kostenschlagspreisen.

\* \* \*

Neubau eines Hauptkanals in der Drehhausengasse zwischen Nagner- und Ameisgasse im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3935 K 27 h.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 6-5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Ruschein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

**Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.**

29. Oktober 1903.

(Fortsetzung.)

Bodansky Rosa	— Zuckerwaren-Verschleiß — XX., Rauscherstraße 8.
Bund N.	— Eskompierung von Wecheln — XX., Wallensteinplatz 3.
Burival Franz	— Herrenkleidermachergerbe — II., Springergasse 5.
Einf Elisabeth	— Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Jägerstraße 61.

Einweg Therese	— Pfeiblerei — XX., Dresdenerstraße 128.
Erste Wiener Appetitbäckelfabrik Müller & Komp. (Rudolf Müller, Siegfried Reif)	— Appetitbäckelfabrik — XX., Burghardtstraße 10.
Fischer Georg Benno	— Mechanikergewerbe — XVII., Antonigasse 65.
Fleischmann Johann	— Kommissionsweiser Verschleiß von Tonöfen und Dachziegeln — II., Praterstraße 1.
Fürner Ignaz	— Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Gebelgasse 72.
Friedmann Richard	— Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mariabilderstraße 31.

Fuxa Barbara	— Gastwirtsgerbe — III., Kleißgasse 18.
Gäßinger Marie	— Kleinfuhrwerksgerbe-Lizenz Nr. 286 — XX., Spanugasse 21.
Geiersberg Josef	— Viktualien-Verschleiß — XVII., Weißgasse 43.
Gschwinder Franz	— Erzeugung von Gasglühlichtkörpern — VII., Mariabilderstraße 118.

Griessmüller Katharina	— Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Hermannngasse 11.
Hajek Antonia	— Viktualien-Verschleiß — XVII., Palfygasse 17.
Hartl Karl	— Drechslergerbe — XVII., Taubergasse 31.
Havranek Emilie	— Wäschwaren-Erzeugung — XVII., Gürtel 11.

Hirsch Jldor	— Handel mit Flaschenwein und alten Weinfässern — II., Große Schiffgasse 24.
Hoffmann Anton	— Friseur- und Raseurgewerbe (Filiale) — III., Rainergasse 10.

Grabčik Anna	— Frachttransport mit Kleinfuhrwerk — XVII., Schwandnergasse 7.
Hunáček Johann	— Maronibrater — XX., Nordbahnstraße, Ecke Rebhaugasse, Laterne 708.

Jurcural Juliana	— Viktualien-Verschleiß — XVII., Ladnergasse 10.
Katensee Karl	— Pfeiblerei — VII., Burggasse 43/45.
Kaiser Michael	— Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Hugogasse 18.

Karbulka Barbara	— Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Randlgasse 14.
Kizler Marie	— Verschleiß von Papier, Zeichenrequisiten und Schulheften zc. — XVII., Kalvarienberggasse 41.

Klement Marie	— Kleinfuhrwerksgerbe-Lizenz Nr. 118 — III., Sophienbrückengasse 10.
Kohn Ella	— Geflügel- und Wildbrethandel — III., Fasangasse 25.
Koubá Marie	— Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Bäuerlegasse 34.

Krotoschnyer Alfred (Bruno & Brüder)	— Handelsagentie in Metallwaren und Küchengeräten — VII., Lindengasse 32.
Kubelka Josef	— Puppen-Erzeuger — VI., Gumpendorferstraße 67.

Löwinger Josef	— Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumpergasse 62.
Löwinger Josefina	— Verabreichung von Speisen, Bier, Wein und Obstwein, sowie Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XX., Heinkelmannngasse 1.

Masit Marie	— Selchwaren- und Pferdefleisch-Verschleiß — XX., Hannovergasse 7.
Ortmayr Max	— Frachttransport mit Kleinfuhrwerk Lizenz-Nr. 279 — XVII., Haslingerergasse 33.

Pid Leo	— Hut-Verschleiß — II., Laborstraße 25.
Plann Josef	— Feilbieten von Brot und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.

Podworski Matthäus	— Herrenkleidermacher — VII., Neustiftgasse 43.
Prillifauer Andreas	— Gast- und Schankgerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) ohne Billard — II., Blumengasse 2.

Rubin Josef	— Damenkleidermacher — XX., Wallensteinstraße 34.
Schels Franz	— Fleisch-Verschleiß — XVII., Wichtelgasse 80.
Scherzer Fanni	— Pfeiblergerbe — II., Große Schiffgasse 5.
Schenker Anna	— Gemischtwaren- und Petroleum-Verschleiß — XVII., Ladnergasse 27.

Schönbeck Karl	— Architekt — XVII., Dornbacherstraße 88.
Schulz Dominik	— Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — III., Landstraße Hauptstraße 149.

Schwarz Sabine	— Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen ohne jeden Ausschank — XX., Klosterneuburgerstraße 127.
Seehofer Johann	— Glasgerbe — VII., Neustiftgasse 33.

Siegfried Friedrich	— Verabreichung von Tee, Kaffee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen und Likören aller Art in Verbindung mit einem Zuckerbäckergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 45.
Stirka Michael	— Riemergewerbe — III., Rennweg 51.
Slováček Franz	— Kleinhandel mit Brennmaterial — XX., Mathildensplatz 6.

Stotel Franz	— Fleischerhauer — II., Hüllerstraße 3.
Spring Johanna	— Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Ortliebengasse 40.

F. Steinmetz & Sohn (Steinmetz Johann sen., Steinmetz Johann jun.)	— Baumeister — XVII., Dornbacherstraße 85.
Stöber Johann	— Kleinhandel mit Brennmaterial — XVII., Peggelgasse 68.

Tauschen Johann	— Provisorischer Agent (Intendant) — XVII., Rokitanstygasse 4.
Tischler Leopoldine	— Pfeiblergerbe — VII., Neustiftgasse 21.
Tschschmedjess Nikolaus M.	— Marktviktualienhandel — Im Verd., Markt.
Toti Emanuel	— Zuckerwarenfabrik — V., Wolfganggasse 30.

Traube Moritz — Eskompte und Geldverleiher — XX., Gerhardsg. 20.  
 Vondrit Viktor — Riemer — XVII., Bezlgasse 32.  
 Souk Michael — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — XVII.,  
 Hernaller Hauptstraße, Ecke Gürtel, beim Radelaber 358.  
 Watzl Anna — Wäschwaren-Erzeugung — XVII., Klemens Hofbauer-  
 platz 2/3.  
 Wenzl Marie — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern und  
 Heiligenbildern — XVII., Geblergasse 42.  
 Wertheim Heinrich Josef — Kunstmaler — XVII., Locknergasse 30.  
 Weiser Wilhelmine — Friseurgewerbe — II., Taborstraße 61.  
 Wolf Karoline — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern und Heiligen-  
 bildern — XVI., Herbststraße 12.  
 Zahradnik Franz — Herrenkleidmacher — II., Stephaniestraße 14 I/b.  
 Zmolek Johann — Herrenkleidmacher — XVII., Beheimgasse 52.  
 Zuzel Franziska — Kastanien-, Apfel- und Erdäpfelbratergewerbe —  
 VI., Magdalenenstraße, Ecke der Kettenbrückengasse.

\* \* \*

### 30. Oktober 1903.

Bader Adolf, Wenzel Kubele (Firma Bader & Komp.) — Herrenkleid-  
 machergewerbe — XVII., Ditaktingerstraße 48.  
 Blaschel Marie — Verkauf von Kaffee und Feigentkaffee — X., Karmarsch-  
 gasse 47.  
 Boder Franziska — Tischlergewerbe — XVII., Rosensteingasse 23.  
 Branewitsch David — Papier- und Schreibwaren-Verschleiß — XX,  
 Trennstraße 7.  
 Breth Gregor — Hutmachergewerbe — XVI., Friedmanngasse 48.  
 Bullaty Marie Anna — Randiten-Verschleiß — II., Kaiser Josefstr. 28.  
 Carda Johann — Kleidermachergewerbe — XVI., Eftingergasse 8.  
 Gajdos Anton — Schuhmachergewerbe — X., Erlachgasse 99.  
 Gnad Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III.,  
 Beatrixgasse 23.  
 Graf Elisabeth — Flaschenbier-Verschleiß — X., Gndrunstraße 171.  
 Grünberg Koppel reite Reiß — Marktferiantie — II., Große Spert-  
 gasse 39.  
 Haselboch Franz — Drechslergewerbe — XVI., Seitenberggasse 27.  
 Horwatic Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Eugengasse 28.  
 Hordel Johann — Wirtsgewerbe — X., Bürgergasse 13.  
 Jarzi Alois — Wäschepuderei — III., Pankusplatz 3.  
 Johanns Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Favoritenstraße 102.  
 Judmann Alois — Schuhmachergewerbe — II., Stuwertstraße 32.  
 Klee Leopoldine, geb. Kraus — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX.,  
 Heiligenstädterstraße 159.  
 Kreischer Max — Zuckerbäckergewerbe — II., Taborstraße 49.  
 Kuzelka Johann — Modeltischlergewerbe — X., Alzingergasse 48.  
 Kufsch Katharina — Wäschepuderei — XVII., Römergasse 79.  
 Langer Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Untere Augarten-  
 straße 18.  
 Lisch Rosa — Zuckerbäckerwaren- und Randiten Verschleiß — X.,  
 Favoritenstraße 121.  
 Masinat Andreas — Tischlergewerbe — XVI., Degengasse 41.  
 Obermann Peter — Spenglergewerbe — X., Karmarschgasse 68.  
 Pfohl Johann — Wiederbetrieb der Einpänner-Lizenz Nr. 284 —  
 XVII., Laschgasse 7.  
 Pomahac Oskar — Friseurgewerbe — X., Buchengasse 54.  
 Rapfbaumwieser Elisabeth — Zimmermalergewerbe — XVI., Gaußacher-  
 gasse 10.  
 Reiner Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neumayrgasse 1.  
 Ringberger Franz — Sarg- und Leichenwaren-Verschleiß (Filiale) —  
 XVI., Kirchstettergasse 52.  
 Robitschek Siegfried — Häuseradministrator — III., Ungargasse 27.  
 Scheer Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Hasner-  
 straße 147.  
 Schmidt Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Weintraubengasse 6.  
 Seidl Franz — Pachtbetrieb der Fiaker-Lizenzen Nr. 868 und 332 —  
 XVI., Seitenberggasse 23.  
 Slaty Josef — Kleidermachergewerbe — XVI., Weyprechtgasse 10.  
 Thierberder Henriette — Pfeiderei — XX., Rauscherstraße 4.  
 Tzilbach Ladislav — Kleidermachergewerbe — II., Große Stadtgut-  
 gasse 17.  
 Trebitsch Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Blumauergasse 24.  
 Urba Josef — Kleidermachergewerbe — XVI., Thaliastraße 21.  
 Währinger Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier —  
 X., Hauerstraße 22.  
 Weidemann Johann — Kürschnergewerbe — XX., Klosterneuburger-  
 straße 13.  
 Weichmann Friedrich Witwe (Firma-Zuhaber: Leo Stransky) — Fabriks-  
 mäßiger Betrieb des Spenglergewerbes — XX., Dresdenerstraße 116.  
 Zanzel Karl — Schuhmachergewerbe — XVI., Hasnerstraße 71.  
 Zdravick Anton — Verschleiß von gebratenen Kastanien, Äpfeln und  
 Erdäpfeln — XVI., Bis-a-vis dem Hause Nr. 127 der Thaliastraße bei der  
 Bretterplanke.

### 31. Oktober 1903.

Ackermann Anton — Musiker — XII., Nymphenberggasse 5.  
 Aigner Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV.,  
 Selzergasse 22.  
 Albrecht Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Migazziplatz 7.  
 Badle Friedrich — Zuckerbäcker — XVI., Feuerlgasse 25.  
 Bauer Anna — Fleischhanerei — VIII., Laubongasse 27.  
 Bauer Lorenz — Krankentransport — VIII., Schößelgasse 17.  
 Berger Josefina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII.,  
 Florianigasse 10.  
 Blach Robert — Tischler — XIV., Stättermayergasse 5.  
 Böcker Franz — Tischler — VIII., Laubongasse 14.  
 Bouchal Hugo — Schuhmacher — XIV., Kauerhof.  
 Brandl Heinrich — Glas- und Porzellanwaren-Verschleiß — XVI.,  
 Thaliastraße 101.  
 Brig Leopoldine — Damenkleidmacherin — XVI., Lerchenfeldergürtel 4.  
 Büchler Marie — Zeitungs-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 14.  
 Buschn Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rürnbergergasse 2.  
 Cabradel Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV.,  
 Stättermayergasse 22.  
 Cesal Franziska — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —  
 Türkenschanzstraße 4.  
 David Anton — Kleinfuhrwerk-Lizenz Nr. 304 — XVI., Lindbaurg. 3.  
 Dubeky Seligmann — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Benuoplatz 3.  
 Ferentsits Anna — Pferdefleisch-Verschleiß — V., Siebenbrunnengasse 71.  
 Feldmann Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchenfelder-  
 straße 88/90.  
 Francich Adolf — Viktualien-Verschleiß — XVI., Haberlgasse 29.  
 Garai Anna — Konzeption zum Anschauen von gebrannten geistigen  
 Getränken und Verabreichung von Thee — II., Schiffamtsgasse 17.  
 Gellerit Jzidor — Modistengewerbe — VIII., Blindengasse 2.  
 Gojtan & Komp. (Gesellschafter: Emanuel Viktor Gojtan, Emil Löwy)  
 — Kommissions-Verschleiß von Materialwaren, Drogen und pharmazeutischen  
 Gebrauchsarartikeln — VIII., Lerchenfelderstraße 88.  
 Goldfarb Alexander — Herstellung elektrischer Anlagen — VIII., Lerchen-  
 felderstraße 124.  
 Habelsberger Rosalia, geb. Gottmar — Gemischtwaren-Verschleiß —  
 XII., Bachmüllergasse 3.  
 Haril Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII.,  
 Schößelgasse 19.  
 Hang Antonia, geb. Rauba — Forbetrieb des Schuhmachergewerbes —  
 XVI., Haberlgasse 37.  
 Hausmann Josefina — Damenkleidmacherin — VIII., Langegasse 42.  
 Heißig Rosa — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV.,  
 Arnsteingasse 8.  
 Hierhammer Heinrich & Heinrich Geitner — Buchdruckerei — VIII.,  
 Buchfeldgasse 6.  
 Hirsch Franz — Verschleiß von Zeitungen, Kalendern, Schul- und Gebet-  
 büchern — VIII., Alvertgasse 27.  
 Hofer Magdalena — Fraguerei — VIII., Kochgasse 9.  
 Holzinger Franz Karl — Ausführung von Gasrohrleitungen und Wasser-  
 leitungen — V., Margaretensplatz 8.  
 Hudecel Ignatz — Schuhmacher (Filiale) — VIII., Langegasse 8.  
 Jany Wilhelm — Handel mit technischen Artikeln (Einzelfirma) — XVIII.,  
 Haizingergasse 11.  
 Jaschel Amalia — Verkauf von Wirkwaren — VIII., Blindengasse 7.  
 Joll Anton — Übernahme von Annonzen — VIII., Aiserstraße 27.  
 Kerber Aloisia — Zuckerbäckerwaren- und Randiten-Verschleiß — XVI.,  
 Thaliastraße 133.  
 Klapsch Franz — Tischler — XII., Mandlgasse 29.  
 Klingner Marie — Handelsagentur — VIII., Florianigasse 48.  
 König Franziska Theresia, geb. Klavatsch — Blumen- und Kranzhandlung  
 — XII., Meidlinger Friedhof.  
 Kolouch Vinzenz — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VIII., Josef-  
 städterstraße 29.  
 Kosh Anna — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI., Festg. 6.  
 Kozian Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchengasse 28.  
 Kouvil Anton — Schuhmacher — VIII., Josefstädterstraße 81.  
 Kovar Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Abtegasse 7.  
 Kuneich Georg — Tapezierer — XVIII., Kreuzgasse 49.  
 Ladner Wilhelm — Flaschenbier-Verschleiß — III., Sechstrügelgasse 3.  
 Linhart Juliana — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Siebenbrunnen-  
 gasse 59.  
 Markus Julius — Handelsagentie — VIII., Josefstädterstraße 42.  
 Müll Karl — Rustalienhandlung — VIII., Lerchenfelderstraße 78/80.  
 Müller Eva — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Embel-  
 gasse 18.  
 Nejebs Hermine — Pfeiderei — VIII., Josefstädterstraße 3.  
 Renstädter Marie — Fraguerei — VIII., Widnburggasse 21.  
 Romak Eduard — Fleischselcher — XVI., Grundsteingasse 39.  
 Oblatt Klementine — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Ullmann-  
 straße 53.  
 Obradovic Milan — Braten und Verkauf von Kastanien, Äpfeln und  
 Erdäpfeln — XVIII., Ecke der Genggasse und Gersthoferstraße.  
 Pechal Anton — Herrenkleidmacher — II., Blumauergasse 10.  
 Pechal Josef — Chemische Puderei (Filiale) — XVIII., Genggasse 118.

Rauch Adele — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — V., Siebenbrunnengasse 39.  
 Richter Karl — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — XVI., Wilhelmstrasse 1.  
 Riedel Josef — Handelsagentur — VIII., Luchengasse 31.  
 Ruda Franz — Journalist — VIII., Strozsigasse 26.  
 Sauer Josef — Fiaker-Lizenz Nr. 533 — II., Praterstrasse 47; Wohnort: XVI., Stephanieplatz 6.  
 Schmittner Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchenfelderstrasse 43.  
 Schögel Hubert — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Antonigasse 3.  
 Schmollinger August — Provisorische Agentur — XVI., Peyerlgasse 11.  
 Schupfer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Grimmgasse 33.  
 Schwab Anton — Tischler — V., Doppelgasse 5.  
 Sedlmayer Katharina — Damenkleidermacherin — VIII., Josefstädterstrasse 59.  
 Simshäuser Georg — Lederbändler — XII., Reichholzgasse 13.  
 Smigorowski Rupert — Selbwaren-Verschleiß — III., Adamsgasse 22.  
 Swoboda Julie — Damenkleidermacherin — XIV., Felsbergstrasse 38.  
 Teller Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Siebenbrunnengasse 5.  
 Trauner Georg — Kartonwaren-Erzeugung — XVI., Haymerlegasse 22.  
 Trieger Chaim — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Leopoldgasse 2.  
 Ullmann Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XIV., Reindorfsgasse 13.  
 Vollbracht Richard — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten und Kurzwaren — VIII., Lerchenfelderstrasse 146.  
 Brána Karl — Tischlerei — V., Johannagasse 33.  
 Raitovich Katharina — Wildpret- und Geflügelhandel — XVI., Brunnen-gasse, Markt.  
 Weinberger Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Florianigasse 55.  
 Werner Aloisia — Schlosserei (Witwenfortbetrieb); Geschäftsführer: Frau Wancf — XVI., Haberlgasse 6.  
 Werner Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Spengergasse 25.  
 Wefelky Karl — Verschleiß von Christbäumen — XIV., Zentralmarkt.  
 Winter Rosalia — Viktualien-Verschleiß — VIII., Florianigasse 70.  
 Würl Anton — Fraguerei — XIV., Schweglerstrasse 9.  
 Zendulka Josef — Handschuhmacher (Filiale) — VIII., Florianigasse 4.

\* \* \*

**2. November 1903.**

Baierl Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Burggasse 94.  
 Beran Josef — Schuhmacher — XII., Seumegasse 4.  
 Binder August — Schriften- und Schildermaler — XII., Ruderergasse 53.  
 Böhmisch Johann — Friseur — VII., Schottenfeldgasse 53.  
 Bösenkopf Richard — Fiaker-Lizenz Nr. 487 — XI., Braunhubergasse 16.  
 Brantner Johann — Marktviktualienhandel — IV., Kärntnertormarkt.  
 Braun Abraham (auch Wolf) — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Eichenstrasse 78.  
 Brichadel Karoline (Brichatschef) — Verschleiß von Materialwaren, Drogen, chemischen Produkten, Parfümeriewaren, Toiletteartikeln, kosmetischen Mitteln zc. ohne solche Artikel, deren Verkauf nur den Apothekern gestattet oder konzessioniert ist — IV., Favoritenstrasse 27 a.  
 Brunner Johann — Bäder — XII., Breitenfurterstrasse 137.  
 Dutka F., prot. Handelsgesellschaft (Gesellschafter: Karl Strad, Ferdinand und Wasserleitungen — XVIII., Genthgasse 27.  
 Eichberger Alois — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken, von Erfrischungen und Köstern und Haltung erlaubter Spiele — XVIII., Standgasse 1.  
 Eier Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Favoritenstrasse 8.  
 Fehrer Hugo — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Genthgasse 51.  
 Fischer Georg — Brikett-Verschleiß — VII., Reustiftgasse 13.  
 Flad Barbara, geb. Prucker — Selbwaren-Verschleiß — VI., Wehg. 35.  
 Geisinger Flora — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Schäffergasse 19.  
 Glahauer Georg — Fleischselbwaren-Verschleiß — II., Kaiser Josefstrasse 30.  
 Glavanovic Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Ratschlygasse 1.  
 Graßl Franziska, geb. Spindebüch — Gemischtwaren-, Flaschenbier- und Petroleum-Verschleiß — XII., Aichhorngasse 16.  
 Grimmer Wilhelm — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Allee-gasse 64.  
 Halsmahr Josef, Dr. — Arzt — XVIII., Plenergasse 18.  
 Hartwig Fritz, Dr. — Zahntechniker — IV., Paulanergasse 5.  
 Komrowsky Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Siebenstern-gasse 46.  
 Kreuzer Josef — Adressenschreiberei, Verfassung von Reklamen und Geschäftsöfferten und Auskunft über solche — III., Hintere Zollamtsstr. 3.

Lamböck Theresie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Karl Ludwigstrasse 1.  
 Lichtensteiger Karoline, geb. Hierath — Pferdefleisch- und Selbwaren-Verschleiß — XII., Meidlinger Hauptstrasse 34.  
 Luthart Beria — Handelsagentur — XVIII., Währingergürtel 51.  
 Machere Elise — Zweites Verkaufsstelle der Kunstblumen-Erzeugung — XII., Meidlinger Hauptstrasse 9.  
 Maly Johanna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Große Rengasse 35.  
 Mantuani Josef, Dr. — Privatunterricht — Wien.  
 Mareth Hedwig — Übernahme von Wäsche zum Putzen — IV., Mühl-gasse 32.  
 Marmorek Oskar — Handel mit Holz, Kohlen und Rots — II., Engerthstrasse 143.  
 Meßner Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Margaretenstr. 12.  
 Neuhäuser Cäcilie — Pfeblerei — XVIII., Edelhofgasse 10.  
 Pantes Malvine — Kanditen- und Zuckerwaren-Verschleiß — VII., Stift-gasse 15.  
 Partisal Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Stachegasse 4.  
 Pauer Johann — Farbwaren-Erzeugung — IV., Wohllebengasse 9.  
 Peißer Katharina — Vertilgung von Mäusen und Ratten durch gift-hältige Mittel — III., Hafengasse 12.  
 Petric Anton — Aufstellung eines Kastanienbratofens — IV., Wiedener Hauptstrasse, Ecke Johann Straußgasse (Gasandelaber 123).  
 Polzer Oskar — Kappenmacher — VII., Neubaugasse 51.  
 Prubitz Franziska — Pachtbetrieb des Hallentröbdergewerbes — IX., Wiener Tröbderhalle 115.  
 Reichert Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Wiedener Hauptstrasse 11.  
 Richter Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — IV., Kollschitzgasse 3.  
 Rogler Amalia, geb. Tögel — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Reisch-gasse 3.  
 Saliz Leopold Anton — Tischler — XII., Rizmayergasse 20.  
 Schaffner Benedikt — Mehlspeis-Erzeugung — XIX., Heiligenstädterstrasse 155.  
 Schmelz Pina — Pfeblerei — XX., Württemberggasse 1.  
 Schurzinger Antonie — Pfeblerei — XVIII., Genthgasse 63.  
 Schütz Karl — Gemischtwaren-Verschleiß ohn: Flaschenbier — VII., Lindengasse 32.  
 Schwarz Adam — Geflügelhandel — VII., Markthalle.  
 (Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

Seite

**Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 6. November 1903.**

**Inhalt:**

**Mitteilungen des Vorsitzenden:**

1. Entschuldigung der Gem.-Räte Sturm, Hierhammer, Pilder, Güntner, Limberger und Dr. Deutschmann wegen Fernbleibens . . . . . 2061
2. Dank Seiner Majestät des Kaisers für die Glückwünsche der Stadt Wien anlässlich der glücklichen Entbindung der Frau Erzherzogin Maria Christine . . . . . 2061
3. Spende Seiner Majestät des Kaisers für die Wiener Armen-lotterie . . . . . 2061
4. Spende des Freiherrn v. Mauthner . . . . . 2061
5. Dank des Komitees des Allgemeinen Bergmannstages Wien 1903 für den festlichen Empfang im Rathause; Spenden desselben . . . . . 2062
6. Spende des Herrn Gem.-Rates Franz Mareš sen. für eine seinen Namen führende Bürgerstiftung . . . . . 2062
7. Spende des Herrn Gem.-Rates Ferdinand Graf . . . . . 2062
8. Spende des Herrn Karl Freysing . . . . . 2062
9. Spende der Frau Anna Scheidl (Kirchenstühle für die Kirche im Versorgungshause in Launz) . . . . . 2062
10. Spende unter dem Motto: „Weihnachten 1903“ . . . . . 2062
11. Spende des Herrn Ober-Vergrates Professor Lorber . . . . . 2062
12. Schenkung des Grafen Dionys Andrássy (Realität Konstr. Nr. 107 in Unter-Döbling für Waisenhauszwecke) . . . . . 2063
13. Legat nach Seiner Exzellenz Dr. Wilhelm Freiherrn v. Schwarz-Senborn . . . . . 2063
14. Spende der Firma Schreiber & Reffen . . . . . 2063
15. Dank des Ersten Tiroler Andreas Hofer-Vereines für die dem Bildhauer Franz Erlner zuerkannte Ehrengabe . . . . . 2063
16. Dank des Vereines zur Erhaltung des St. Josef-Kinderospitals für die gewährte Subvention . . . . . 2063
17. Einladung seitens des Schiller-Vereines „Die Glocke“ . . . . . 2063
18. Überlassung des Festsaales im Rathause zur feierlichen Beteiligung von Schulkindern mit Altersrenten- und Aussteuerpolizzen der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Renten-versicherungsanstalt, sowie zur IV. General-Versammlung der Wiener Bürgervereingung . . . . . 2064
19. Anberaumung der Neuwahlen in das Kuratorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes in Wien . . . . . 2064

	Seite
20. Nachruf anlässlich des Ablebens des Herrn Josef Karl Deipenbrod, Mitglied des Bezirkskollegiums	2064
21. Ablauf der Funktionsdauer der Gem.-Räte Becker und Dobeš als Mitglieder der Gewölbwache-Kommission	2064
22. Ausliegen des Bilanzenabzuges des Wiener Kommunal-Kalenders pro 1904	2064
23. Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen, betreffend den Straßenbahnverkehr in der Allerheiligenwoche	2064
24. Zuschrift des Wiener Männergesangsvereines, betreffend die Errichtung des Wiener Musikarchivs durch die Gemeinde	2065
25. Desgleichen seitens des Schubertbundes	2065
26. Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rates Franz Schneeweiß, betreffend die Einlösung des Hauses V., Siebenbrunnengasse 17	2066
<b>Interpellationen:</b>	
27. Gem.-Rat Leitner, betreffend die Notiz „Der Essig im Landtage“ in der Nr. 825 der Zeitschrift „Der Stammgast“	2066
28. Gem.-Rat Ahorn, betreffend Arbeiteransammlungen und Demonstrationen im VII. Bezirke, Westbahnstraße	2067
29. Gem.-Rat Pichler, betreffend die Beseitigung des Hänschens VII., Burggasse 13, Güttenberggasse 27	2067
30. Gem.-Rat Zifferer, betreffend die Notiz „Aus dem christlichsozialen Sumpfe“ in Nr. 303 der „Ostdeutschen Rundschau“	2069
<b>Antrag:</b>	
31. Gem.-Rat Jerzabel, betreffend Vertrauensfundgebung für die Haltung der christlichsozialen Mehrheit im Landtage in der Divisions- und Obduktions-Debatte	2069
<b>Referate:</b>	
32. Gem.-Rat Rissaweg, betreffend das Abkommen mit der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, betreffend die Durchführung der Gürtelstraße zwischen der Heugasse und der Magleinsdorferlinie	2069
33. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Oskar Neumann um Übertragung der Kat.-Parz. 775/2 bis 775/5, Einl.-B. 1251 IV. Bezirk, in das Verzeichnis für das öffentliche Gut	2075
34. Derselbe, betreffend die Abänderung der östlichen Baulinie für die verlängerte Herzgasse zwischen Dampf- und Landgutgasse im X. Bezirke (Magleinsdorfer Friedhof)	2076
35. Gem.-Rat Bayla, betreffend die Baulinienbestimmung für den Promenadeweg in Hiezing	2076
36. Derselbe, betreffend die Baulinienbestimmung für zwei Straßen am Küniglberg im XIII. Bezirke	2077
37. Derselbe, betreffend Stellungnahme zum Glühlampenkartell	2078
38. Derselbe, betreffend Abstandnahme von der Verlängerung des linksseitigen Wienflußsammlkanals; Herstellung von drei Notauslässen	2079
39. Derselbe, betreffend Antauf einer von den Österreichischen Schudertwerken offerierten Dampfmaschine samt Anhubmotor und Drehstrommaschine für die städtischen Elektrizitätswerke	2079
40. Gem.-Rat Ferdinand Gräf, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung in der Heimatsrechtsache des Alois Schmid	2079
41. Gem.-Rat Bielowka, betreffend Baulinienbestimmung für einen Teil der Blutgasse im I. Bezirke	2080
42. Derselbe, betreffend Baulinienbestimmung für die Einmündung des Rabensteiges in den verlängerten Fleischmarkt im I. Bezirke	2080
43. Gem.-Rat Graba, betreffend die Beistellung von 1750 m <sup>3</sup> Gebirgsschotter für den XII. Bezirk (Zuschußkredit)	2080
44. Derselbe, betreffend die Erdabgrabung in der Schönburgstraße zwischen der Schellinggasse und am Wiednergürtel im IV. Bezirke (Zuschußkredit)	2080
45. Derselbe, betreffend die Subventionierung des Ersten niederösterreichischen Feuerwehr-Unterstützungsvereines	2080
46. Derselbe, betreffend die Vermehrung der Manipulationsbeamten bei der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke	2080
47. Gem.-Rat Braun, betreffend die Systemisierung von zwei Borarbeiterstellen im Zentral-Friedhofe	2081
48. Derselbe, betreffend die Beistellung von 700 m <sup>3</sup> Schlackenschotter für den XI. Bezirk (Zuschußkredit)	2081
49. Gem.-Rat Tomola, betreffend die Subventionierung mehrerer Weinbauvereine und des Wiener Tierschutzvereines pro 1903	2081
50. Derselbe, betreffend die Subventionierung von Verschönerungsvereinen pro 1903	2081
51. Derselbe, betreffend die Bewilligung einer Subvention für die Errichtung eines Denkmals für den Maler Moriz v. Schwind	2081
52. Gem.-Rat Dypenberger, betreffend Herstellungen im Schöpfwerke der Kugwasserleitung im l. l. Prater	2082

53. Gem.-Rat Dr. Wesselsky, betreffend Kenntnisnahme der Verwaltungsgerichtshof-Entscheidung in Angelegenheit der Exhumierung der Leiche des am 13. August 1901 verstorbenen Jakob Schöffler im Duttlinger Friedhofe	2082
54. Derselbe, betreffend Kenntnisnahme der Verwaltungsgerichtshof-Entscheidung in Angelegenheit der Gebührenbemessung für den mit der Sophienbad-Aktiengesellschaft abgeschlossenen Vergleich bezüglich des Badhausvorbaues in der Marxergasse im III. Bezirke	2082
55. Derselbe, betreffend die Straßenherstellung in Teilen der Plener-, Kloster- und Lazaristengasse im XVIII. Bezirke (Zuschußkredit)	2082
56. Gem.-Rat Schreiner, betreffend den schlechten Zustand der Dampftramwaylinien vormals Krauß & Komp. Hiezing-Mödling und Hiezing-Ober-St. Veit; Anregung, betreffend den Ausbau der städtischen Straßenbahnlinie durch die Lainzerstraße	2082
57. Gem.-Rat Straßer, betreffend die Tragung der Dekorationskosten anlässlich der feierlichen Einweihung der restaurierten St. Brigitta-Kapelle	2084
<b>Wahlen:</b>	
58. Vornahme der Wahl von zwei Mitgliedern in die Gewölbwache-Kommission	2084
<b>Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 6. November 1903.</b>	
<b>Inhalt:</b>	
1. Gem.-Rat Braun, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille (mit dem Recht des Tragens an der Vereinsfahne) an die Freiwillige Feuerwehr Kaiser-Ebersdorf und Anerkennung an Funktionäre derselben	2084
2. Gem.-Rat Weitmann, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an Wilhelm Winter, Armenrat des VII. Bezirkes	2084
3. Derselbe, betreffend Kaufschillings-Terminverlängerung (Hans und Abela Kazda für die Häuser VII., Stollgasse 4 und 6)	2084
4. Gem.-Rat Wesselsky, betreffend Wahl der Vertrauensmänner für die Personaleinkommensteuer	2084
5., 6. Gem.-Rat Tomola, betreffend Guadengaben an Agnes Czap, gewesenen Arbeitslehrerin, Emilie Deinhardt, Volksschullehrerwitwe	2084
7. Gem.-Rat Graba, betreffend definitive Anstellung des August Edelmüller, technischer Diener	2085
8. Derselbe, betreffend einen Gehaltsvorschuß	2085
9. Derselbe, betreffend 79 Gesuche um Guadengaben	2085
10. Bürgermeister Dr. Lueger, betreffend Bekanntgabe der Wahlresultate in die k. k. Gewölbwache-Kommission	2086
<b>Bezirksvertretungen:</b>	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 26. Oktober 1903	2086
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 29. Oktober 1903	2087
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom 29. Oktober 1903	2088
<b>Allgemeine Nachrichten:</b>	
Geschäftsvormerksblätter 1904	2088
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim	2088
<b>Approvisionnement:</b>	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 1. bis 7. November 1903	2088
Schlachtviehmarkt vom 9. November 1903	2089
Pferdemarkt vom 6. November 1903	2089
Detailpreise für Lebensmittel vom 1. bis 7. November 1903	2090
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 7. November 1903	2091
Heu- und Strohmarkt vom 1. bis 7. November 1903	2091
Städtisches Lagerhaus	2091
<b>Militär-Angelegenheiten:</b>	
Verzeichnis von Stellungsflüchtlingen	2091
<b>Sanitäts-Angelegenheiten:</b>	
Besuch der städtischen Bäder im Monate Oktober 1903	2091
Arbeits- und Dienstvermittlungsammt der Stadt Wien: Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 31. Oktober bis 6. November 1903	2091
<b>Baubewegung:</b>	
Gesuche um Baubewilligungen vom 5. bis 9. November 1903	2092
<b>Städtische Arbeiten und Lieferungen:</b>	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	2093
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	2093
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	2093
Rundmachungen.	

# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenschätzungen, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
12. Nov. 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Gross, V. Stiege, 2. Stock)	5357	Baumpflanzung auf dem äußeren Währingergürtel im XVIII. Be- zirk, in der Strecke von der Genz- gasse bis zur Marsanogasse.	Lieferung von 1348 m <sup>3</sup> Ackererde Lieferung von 336 m <sup>3</sup> Gartenerde Verführung von 1348 m <sup>3</sup> Aushub- materiale . . . . .	2965 K 60 h 336 " — " 2426 " 40 " Bedingungen erliegen zur Einsicht in der M.-Abt. III. 2-2
16. Nov. 12 Uhr	detto	5220	Palmenhaus im städt. Reserve- garten im Prater.	Baumeisterarbeiten.	15.983 K Bedingungen zc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III. 3-3
12. Nov. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimef, VI. Stiege, Mezzanin)	2549	—	Beistellung des Kabelfuhrwerkes zur Schneefuhr in den Sektionen I bis V und VII des I. Wiener Gemeindebezirkles während des Winters 1903/04.	— 2-2
16. Nov. 10 Uhr	detto	3200	Neupflasterung der Grillgasse im XI. Bezirke (zwischen Sedlitz- gasse und Lorystraße).	Erde- und Pflasterungsarbeiten.	4400 K 9 h und 400 K Pauschale. 1-2
20. Nov. 10 Uhr	detto	1709	—	Bergebung der Abfuhr des im städtischen Schotterbruche am Grel- berge erzeugten Schotter und Sandes in die Sektionen I und II der Bezirke XVI, XVII und XVIII, ferner in den VIII. und IX. Bezirk für die Zeit vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezem- ber 1906.	— 1-3



Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
16. Nov. 10 Uhr	Abteilung IX (Mag. = Rat Dr. Konst. Mayer, V. Stiege, 2. Stock)	4825	Umgestaltung von Kellerräumen im Schlachthause St. Mary zu Rinderstallungen.	Schlosserarbeiten . . . . . Installation der elektrischen Be- leuchtung . . . . .	33.950 K  4450 K
21. Nov. 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rat Asperger, Parterre, Lichtenfelsg.)	47816	Neues Versorgungshaus der Stadt Wien im XIII. Bezirke.	Heiz- und Badeanlagen für die zwei Krankenpavillons:  zwei Lose zu je . . . . . ein Los zu . . . . .	Zusammen 140.000 K und zwar: 65.000 K 10.000 K
20. Nov. 12 Uhr	Abteilung XXII (Mag. = Sekr. Dr. Spaeth, Parterre, Eingang v. der Lichten- felsgasse)	1928	Neues Rathaus. (Installation der elektrischen Be- leuchtung im letzten Bauviertel.)	Lieferung von Kabeln und Drähten Lieferung von Beleuchtungskörpern	12.300 K 5000 K  Vorbemerkung: Pläne zc. erliegen beim Stadtbauamt (Abteilung VIII)

Z. 5641 ex 1903.

## Kundmachung.

(Offertverhandlung.)

Wegen Vergebung der Lieferung gußeiserner Rohrleitungsbestandteile für das Hauptrohrnetz der städtischen Gaswerke wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Samstag den 21. November 1903, präzise 11 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, den Bedarfsausweis und die Vorschrift an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 1 K per ein Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An die Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke!

Ich (wir) habe(n) die in der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke für die Offertverhandlung am 21. November 1903 zur Zahl 5641 ex 1903, betreffend die Lieferung gußeiserner Rohrleitungsbestandteile für das Hauptrohrnetz der städtischen Gaswerke aufgelegenen Behelfe, und zwar den Bedarfsausweis, die Vorschrift und die Pläne Nr. 1240 und 1241 genau eingesehen und offeriere(n) der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die Ausführung der ausgeschriebenen Lieferung, wobei ich mich (wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n), und zwar gegen nachstehende Entlohnung:

(Unterschrift.)“

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Prozent seiner Anbotsumme bei der städtischen Hauptkassa I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Empfangsbestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag dem Angebote anzuschließen oder aber dieselbe der Offertverhandlungskommission vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien selbst an das Anbot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlegte Badien.

**Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.**

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote vorbehalten.

Wien, am 28. Oktober 1903.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Der Verwaltungs-Direktor:

**Hofner.**

3—3

3. 2443 ex 1903.

XXII.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung für einen Teil der städtischen kurrenten Arbeiten und Lieferungen.)

Wegen Bestellung von Kurrent-Unternehmern für die folgenden städtischen kurrenten Arbeiten und Lieferungen, welche in den Jahren 1904, 1905 und 1906 bei der Wiener Gemeindeverwaltung innerhalb der Bezirke I bis XX zur Ausführung kommen, werden vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien an den unten bezeichneten Tagen in der Volkshalle des Neuen Rathhauses jedesmal um 10 Uhr vormittags öffentliche Offertverhandlungen abgehalten werden, und zwar an folgenden Tagen für folgende kurrente Arbeiten und Lieferungen:

### I. Am Mittwoch den 25. November 1903:

- |           |     |                         |
|-----------|-----|-------------------------|
| Tarif Nr. | 2.  | Deichgräberarbeiten.    |
| " "       | 3.  | Stukkaturerarbeiten.    |
| " "       | 4.  | Steinmearbeiten.        |
| " "       | 6.  | Bauspenglerarbeiten.    |
| " "       | 7.  | Ziegeldeckerarbeiten.   |
| " "       | 8.  | Schieferdeckerarbeiten. |
| " "       | 9.  | Kupfer schmiedarbeiten. |
| " "       | 10. | Bautischlerarbeiten.    |

### II. Am Donnerstag den 26. November 1903:

- |           |     |                                    |
|-----------|-----|------------------------------------|
| Tarif Nr. | 11. | Schlosserarbeiten.                 |
| " "       | 12. | Anstreicherarbeiten.               |
| " "       | 13. | Glasarbeiten.                      |
| " "       | 14. | Tonöfenlieferung.                  |
| " "       | 16. | Zimmermalerarbeiten.               |
| " "       | 17. | Tapeziererarbeiten.                |
| " "       | 18. | Holzjalousien.                     |
| " "       | 21. | Tonwarenlieferung.                 |
| " "       | 22. | Brunnenmeisterarbeiten.            |
| " "       | 24. | Gasrohrleitung und Gaseinrichtung. |
| " "       | 25. | Schriftgießerarbeiten.             |
| " "       | 26. | Schriftenmalerarbeiten.            |

### III. Am Freitag den 27. November 1903:

- |           |     |                        |
|-----------|-----|------------------------|
| Tarif Nr. | 29. | Möbeltischlerarbeiten. |
| " "       | 31. | Binderarbeiten.        |

Tarif Nr. 32. Galanteriespenglerarbeiten.

" " 36. Buchbinderarbeiten.

" " 37. Bürstenbinderarbeiten.

" " 38. Riemerarbeiten.

" " 39. Taschnerarbeiten.

" " 48. Bettwaren.

" " 49. Kozen und Pferdedecken.

" " 50. Seilerarbeiten.

" " 51. Schuhmacherarbeiten.

Die Übernahme der Anbote seitens der Offertverhandlungs-Kommission findet an den angegebenen Tagen bis zur bezeichneten Stunde ebenfalls in der Volkshalle des Neuen Rathhauses statt.

Die Vergebung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen erfolgt auf Grundlage der hiefür gültigen neuen Bedingungen und des neuen städtischen Preistarifes, Auflage vom Jahre 1904. Unternehmungslustige können die Preistarife samt Regulativen und die Bedingungen im Stadtbauamte (Abteilung für Hochbau), sowie in den Bauamts-Abteilungen der magistratischen Bezirksämter X bis XIX während der Amtsstunden einsehen und bei der städtischen Hauptkassa, sowie den Hauptkassa-Abteilungen der magistratischen Bezirksämter II bis VII und IX bis XX zu den festgesetzten Verkaufspreisen erwerben.

Die nach den Preistarifen Nr. 48, 49, 50 und 51 zu vergebenden kurrenten Arbeiten und Lieferungen werden, wenn möglich, für den Umfang des ganzen Gemeindegebietes vergeben.

Die Anbote sind auf einem Briespapierbogen in Form eines an den Wiener Magistrat gerichteten, nach Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, dessen Form in den Bedingungen näher angegeben ist. Dieser Geschäftsbrief hat zu enthalten: die Bezirke, die Nummern des Preistarifes und die Arbeitsgattung, sowie den angeprochenen Preis, und zwar den Prozentsatz in Buchstaben und einheitlich für sämtliche Postnummern des betreffenden Preistarifes, Beruf und Wohnort des Anbotstellers und dessen Unterschrift. Die Anbote sind in verschlossenem Umschlage, auf welchem die Tarifnummer und die Arbeitsgattung ersichtlich zu machen sind, der Offertverhandlungs-Kommission zu überreichen.

Die Anbote für Buchbinderarbeiten (Tarif Nr. 36) haben ferner die ausdrückliche Erklärung zu enthalten, daß die Unternehmer die in der Stadtbuchhaltung befindlichen Musterstücke für Buchbinderarbeiten besichtigt haben.

Das im § 9 der Bedingungen für jede Arbeitsgattung bestimmte Angeld ist drei Tage vor dem Offertverhandlungstage bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen und ist es verboten, die Angelder selbst den Anboten beizuschließen; bei Außerachtlassung dieses Verbotes übernimmt die Gemeinde keinerlei Haftung für derartig erlegte Angelder.

Die Empfangsbestätigung über das bei der Hauptkassa erlegte Angeld ist dem Anbote anzuschließen oder der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

**Auf Anbote von Gewerbetreibenden, die nicht gewerbebehördlich berechtigt sind, dann auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote, insbesondere daher auch auf solche, in welchen nicht für alle Posten des betreffenden Tarifes der gleiche Prozentnachlaß oder Zuschuß angeboten erscheint, wird keine Rücksicht genommen.**

Auch ist es unzulässig, sich auf Kauttionen zu berufen, welche für die in den Jahren 1901, 1902 und 1903 in Ausführung

gekommene kurrenten Arbeiten und Lieferungen erliegen, da dieselben von dem Kautionsbände noch nicht befreit sind.

Die Gemeinde behält sich die freie Auswahl unter den Bewerbern, ebenso die Ablehnung aller Anbote vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 31. Oktober 1903. 2—3

## Kundmachung.

(Geschwornen-Urliste.)

Die zur Prüfung der Urliste der Geschwornen für das Jahr 1904 berufene Gemeinde-Kommission hat zufolge Beschlusses vom 29. Oktober 1903 in Ansehung der gegen diese Urliste erhobenen Einsprüche und geltend gemachten Befreiungsgründe nachstehende Entscheidungen getroffen:

I. Gemäß § 1 des Gesetzes vom 23. Mai 1870, R.-G.-Bl. Nr. 121, betreffend die Bildung der Geschwornenliste, wurden in die Urliste eingetragen:

Szidor Abeles, Procurist, II., Große Sperlgasse 16.

Martin Ardaker, Architekt und Hausbesitzer, III., Salejianergasse 33.

Soab Friedmann, Bankbeamter, I., Wipplingerstraße 18.

Karl Rousseau Georg, Großfuhrwerksbesitzer, XVII., Hauptstraße 62.

II. Nach § 2, Z. 1 des bezogenen Gesetzes wurden aus der Urliste gestrichen:

Böhm Heinrich, Handelsagent, XIX., Döbblinger Hauptstraße 9.

Robert Grüner, Apotheker, XVII., Kalvarienberggasse 66.

Florian Leitner, Hausbesitzer, XVIII., Staudgasse 69.

Josef Dibrich, Hausbesitzer, XVIII., Kreuzgasse 58.

Alexander Steiner, Dr., Hausbesitzer, VIII., Alserstraße 27.

III. Nach § 4, Z. 1 wurden vom Amte eines Geschwornen für immer befreit:

Rudolf Bauermeister, Musiklehrer, XVII., Veronikagasse 29.

Ernst Schwab, Privatier, IV., Hauptstraße 43.

Beschwerden gegen diese Entscheidungen sind innerhalb dreier Tage nach amtlicher Mitteilung der Entscheidungen beim Magistrate (Abteilung XIX) einzubringen und werden sodann dem k. k. Landesgerichte in Straffachen zur Erledigung übermittelt werden.

Vom Wiener Magistrate,  
im übertragenen Wirkungskreise,  
am 4. November 1903. 2—2

Z. 5526 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Johann Georg Ertl'sche Stiftung.)

Am 26. Februar 1904 gelangen die für das Jahr 1903 verfügbaren Interessen der Johann Georg Ertl'schen Stiftung im Betrage von 680 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben arme, in Wien wohnhafte Familien, deren Familienoberhaupt, oder von denen eines oder mehrere der im gemeinschaftlichen Haushalte lebenden Familienmitglieder von Krankheit betroffen sind.

Bewerber um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben ihre Gesuche mit einem legalen Armutszugnisse, einem armenärztlichen Zeugnisse über die Krankheit des betreffenden Familienmitgliedes, dem Tauf(Geburt)- und Trauungsscheine, dem Zuständigkeitsnachweise und den Tauf(Geburt)scheinen ihrer Kinder zu belegen, Witwen haben außerdem noch den Totenschein des verstorbenen Gatten anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Dezember 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Oktober 1903. 2—3

Z. 5541 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Franz Bretschgo'sche Stiftung.)

Am 1. März 1904 gelangen die Interessen der Franz Bretschgo'schen Stiftung für Arme im ehemaligen Gemeindegebiete von Dornbach im Betrage von 180 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben notorisch dürftige, nach Wien zuständige Personen, welche im ehemaligen Gebiete von Dornbach ansässig sind.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein und ein legales Armutszugnis über ihre notorische Bedürftigkeit anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 31. Dezember 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Oktober 1903. 2—3

Zur coulanten Besorgung  
aller im  
**Coursblatte**  
notierten  
Effecten und Valuten  
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

# Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

**WIEN**  
I. Bezirk.  
Stephansplatz  
Nr. 11  
Parterre.

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 91.

Freitag den 13. November 1903.

Jahrgang XII.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. | Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.  
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokal im Rathause.

## Gemeinderat.

### Sitzung des Gemeinderates.

Dienstag den 17. November 1903, 5 Uhr nachmittags.

## Stadtrat.

### Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 17. November 1903, vormittags 10 Uhr.

Mittwoch den 18. November 1903, vormittags 10 Uhr.

Donnerstag den 19. November 1903, vormittags 10 Uhr.

## Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **27. Oktober 1903.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Dr. Krenn,  
Braun, Oppenberger,  
Brauneiß, Rauer,  
Büsch, Schreiner,  
Dr. Deutschmann, Straßer,  
Gräff Ferdinand, Tomola,  
Grünbeck Sebastian, Weitmann,  
Gottbauer, Dr. Wesselsky,  
Hölzl, Wessely,  
Hörmann, Zapka.

Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Rissaweg.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(11944.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Albert und der Felicia Stein um Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 330 und 684 Ober-Döbling, XIX. Bezirk (Weinberggasse), und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bauamts-Antrage.

Das Ansuchen um Zusicherung der Auflassung des Bauverbotes für die Baustellen IV, V, VII und VIII wird gemäß dem Magistrats-Antrage abgelehnt. (Angenommen.)

(12649.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Verta Brunu um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Realität Einl.-Z. 1374, Kat.-Parz. 870/216 Ober-Döbling (Kottagegasse), XIX. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(13141.) St.-R. Hölzl referiert über den Bauamtsbericht, betreffend den Ankauf des Steinbruches in Ober-Sievering, XIX. Bezirk, und beantragt:

Der Magistrat wird beauftragt, die Lage und Beschaffenheit des Steinbruches kommissionell genau zu untersuchen und mit dem Besitzer wegen käuflicher Überlassung desselben zu verhandeln. (Angenommen.)

(12915.) St.-R. Büsch referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des V. Bezirkes vorgenommenen Wahl von Armenräten. Es wurden gewählt:

1. Franz Hippauf, städtischer Exekutionsamts-Oberoffizial;
2. Franz Karban, Bürger und Schuhmacher;
3. Gustav Maximilian, Schlosser;
4. Heinrich Pečnik, Tapezierer;
5. Josef Köstler, Bürgerschul-Direktor;
6. Laurenz Schuster, Volksschullehrer;
7. Heinrich Balzeweit, Volksschullehrer.

Referent beantragt, die Wahl der ad 1 bis 6 Genannten zu bestätigen, dagegen der Wahl des ad 7 Genannten mangels des erforderlichen Alters die Bestätigung zu versagen. (Angenommen.)

(12964.) St.-R. B ü s c h referiert über das Ansuchen des Peter und der Veronika K a n d l e r um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf den Baustellen Kat.-Parz. 67/7, 67/8 und 47/7, Einl.-Z. 1333 Grundbuch Unter-Meidling (in der Arndtstraße), XII. Bezirk, und beantragt:

1. Den Bauwerbern sei zur Arrondierung der Baustelle Einl.-Z. 1333 Unter-Meidling der in die Verbauung einzubeziehende restliche Straßengrund in der Arndtstraße im Ausmaße von 18·20 m<sup>2</sup> um den Preis von 81 K 30 h per Quadratmeter, demnach um den Gesamtbetrag von 1479 K 66 h käuflich zu überlassen.

2. Die Baubewilligung sei unter der Bedingung zu bestätigen, daß:

a) die Bauwerber vor Ausfertigung des Baukonsenses zur Sicherstellung dieses Kaufbetrages eine Kaution von 1550 K erlegen, wogegen ihnen gestattet wird, den Straßengrund sogleich in die Verbauung einzubeziehen;

b) die Bauwerber vor Erwirkung des Benützungskonsenses die grundbücherliche Durchführung dieser Arrondierung auf ihre Kosten bewerkstelligen. (A n g e n o m m e n.)

(12861.) St.-R. B ü s c h referiert über den Magistrats-Antrag auf Abschreibung der im Theresienbade abhanden gekommenen Wäsche im Werte von 122 K und beantragt:

Es ist zu versuchen, wenigstens einen teilweisen Schadenersatz von den beiden Bedientern einzuholen, nachdem dieselben die Badeordnung Punkt 6 und 8 nicht eingehalten haben.

Es ist ein neues, schärfer gehaltenes Regulativ gegenüber den Badebedienten dem Stadtrate zur Genehmigung vorzulegen und der Antrag des Bauamts-Ingenieurs Herrn K a l u s c h a n, betreffs einer Kautionleistung sämtlicher Bedienter und Bedienterinnen von je 20 K in das Regulativ aufzunehmen. (A n g e n o m m e n.)

(12888.) St.-R. Dr. K r e n n referiert über die Widmung von Ehrengräbern für die Künstlerinnen Marie G e i s t i n g e r und Josefine G a l l m a y e r und beantragt, der Frau Marie G e i s t i n g e r und der Frau Josefine G a l l m a y e r eine bleibende Ruhestätte in der Gräberanlage für historisch denkwürdige Personen am Zentral-Friedhofe zu widmen. (A n g e n o m m e n.)

Der V o r s i t z e n d e konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(12979, 13072.) V i z e - B ü r g e r m e i s t e r S t r o b a c h referiert über die Besetzung der durch den Tod des Pfarrers G r ü n w a l d erledigten städtischen Patronatspfarre St. Florian in Masleinsdorf und beantragt, dem hochwürdigem f. e. Ordinariate für die erledigte Pfarrerstelle zu St. Florian in Masleinsdorf den hochwürdigem Herrn Johann M e c h t l e r, Pfarrprovisor zu St. Florian in Masleinsdorf, zu präsentieren.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten einstimmig a n g e n o m m e n.

(12879.) St.-R. Dr. K r e n n referiert über den Ankauf von Exemplaren der neuen von Dr. F. K. S c h a f f e r verfaßten geologischen Karte Wiens samt Text und beantragt, für den Ankauf von 300 Exemplaren den Betrag von 1400 K zu bewilligen. (A n g e n o m m e n.)

(4512.) St.-R. Dr. K r e n n referiert über den Verkauf der Doubletten der Stadtbibliothek und beantragt, alle besseren Antiquariate einzuladen, zu offerieren. (A n g e n o m m e n.)

(13015.) St.-R. Dr. K r e n n referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Beteiligung der Armen mit Kohle und Koks, und beantragt, für den kommenden Winter die Beteiligung der Armen mit Holz zu belassen.

Der Magistrat wird beauftragt, für die Einführung der Armenbeteiligung mit Kohle oder Koks im nächsten Jahre Vorkehrung zu treffen und hierüber bis spätestens 1. Februar 1904 zu berichten.

(A n g e n o m m e n.)

(12864.) St.-R. Dr. K r e n n referiert über das Ansuchen der Alpinen Gesellschaft „D' Reistaler“ um Bewilligung zur Aufstellung einer Gedenktafel auf der Marx anlässlich der Herstellung des Weges über die Brandschneide und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (A n g e n o m m e n.)

(12875.) St.-R. Dr. K r e n n referiert über die Zuschrift der n.-ö. Landesfindelanstalt, betreffend die Erhöhung des Postgeldes für den Findling Friedrich K o l l m a n n, und beantragt die ausnahmsweise Erhöhung des Postgeldes von 16 K auf 20 K monatlich gemäß dem Magistrats-Antrage. (A n g e n o m m e n.)

(13065.) St.-R. S c h r e i n e r referiert über den zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 4. September 1903 genehmigten Winterfahrplan der städtischen Straßenbahn und beantragt die Kenntnisnahme. (A n g e n o m m e n.)

(13064.) St.-R. S c h r e i n e r referiert über das Ansuchen der k. k. Postassistenten Thomas B l a s a und Edmund H u d e s z um Dienstreisefreikarten für das städtische Straßenbahnnetz und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Antrage der Direktion der städtischen Straßenbahn abzulehnen. (A n g e n o m m e n.)

(13063.) St.-R. S c h r e i n e r referiert über das Ansuchen der Bezirksvertretung des III. Bezirkes, Landstraße, um Herabsetzung des Fahrpreises der Straßenbahnlinie „Südbahnhof—Prater-Hauptallee“ und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

St.-R. H ö r m a n n beantragt, den Fahrpreis für die Strecke „St. Marxerlinie—Prater“ auf 12 h zu ermäßigen.

Der Antrag des St.-R. H ö r m a n n wird abgelehnt; der Referenten-Antrag wird zum Beschlusse erhoben.

(13080.) St.-R. S c h r e i n e r referiert über das Ansuchen der Kalasantiner-Kongregation um Bewilligung von Freikarten für das städtische Straßenbahnnetz und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (A n g e n o m m e n.)

(13010.) St.-R. S c h r e i n e r referiert über das Ansuchen des Ingenieur- und Architektenvereines um Ausschmückung der Technischen Hochschule für die am 4. November 1903 stattfindende feierliche Enthüllung der in den Gartenanlagen vor der Hochschule aufgestellten Denkmale berühmter Techniker und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (A n g e n o m m e n.)

(13056.) St.-R. B r a u n referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten zur Umgestaltung von Kellerräumen im Schlachthause St. Marx zu Rinderstallungen, und beantragt, zu vergeben:

1. die Baumeisterarbeiten an Franz D a r e l m ü l l e r, III., Rennweg 74, zu den Kostenanschlagspreisen;

2. die Betonarbeiten an die Firma G. A. W a y ß & K o m p., I., Walfischgasse 11, gegen 15 Prozent Nachlaß;

3. die Spenglerarbeiten an J. K. W e i n k o p f, XVIII., Schulgasse 13, gegen 10 Prozent Nachlaß;

4. die Steinzeugrohrlieferung an die Firma L e d e r e r & R e s s e n h i, I., Operngasse 14, gegen 35·5 Prozent Nachlaß;

5. die Gas- und Wasserleitungs-Installation an die Firma M a l u s c h e k & K o m p., IX., Porzellangasse 49, gegen 26 Prozent Nachlaß für die Wasserleitungs-Installation und gegen 15 Prozent Nachlaß für die Gasinstallation. (A n g e n o m m e n.)

(13030.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Anerkennung der 50jährigen künstlerischen Tätigkeit des Bildhauers Franz Erler und beantragt:

Es wird dem Bildhauer Franz Erler in Würdigung seiner 50jährigen künstlerischen Tätigkeit eine jährliche Ehrengabe von 1200 K, zahlbar in Monatsraten, vom 1. November 1903 an auf Lebensdauer bewilligt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13032.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung des Magistrates als politischer Behörde I. Instanz vom 15. Oktober 1903, Z. 2166, betreffend die Kosten für die Renovierung der Pfarrkirche zu Erdberg, III. Bezirk, und beantragt, den Rekurs an die k. k. n.-ö. Statthalterei zu ergreifen. (Angenommen.)

(12980.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung des Magistrates als politischer Behörde I. Instanz vom 10. Oktober 1903, Z. 1673, betreffend die Kosten für die Rekonstruktionsarbeiten an der Pfarrkirche St. Elisabeth im IV. Bezirke, und beantragt, den Rekurs an die k. k. n.-ö. Statthalterei zu ergreifen. (Angenommen.)

(12710.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Beitragsleistung zum Mietzinse für die Wohnung des Pfarrers und Kooperators zu Baumgarten, XIII. Bezirk, und beantragt, auch für das Quartal November 1903 bis Ende Jänner 1904 den Beitrag der Pfarrgemeinde zum Mietzinse für die Wohnung des Pfarrers und Kooperators, zu Baumgarten, XIII. Bezirk, im Betrage von 130 K 67 h vorschußweise aus der „Dotation des Bürgermeisters zur Verteilung in außerordentlichen Fällen“ zu berichtigen. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(13095.) **St.-R. Zahka** referiert über das Ansuchen des Dr. Franz Kapoun, Betriebs-Direktors der städtischen Gaswerke, um Pensionierung und beantragt:

Es wird dem Genannten in dankbarer Anerkennung seiner um die Stadt Wien erworbenen Verdienste der Ruhegenuß unter Nachsicht des für die Annahme einer 34jährigen Dienstzeit fehlenden Teiles von 3 Jahren, 350 Tagen mit dem vollen letzten Aktivitätsgehälte per 10.000 K und dem Mietzinsbeitrage des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes per 2000 K, zusammen daher mit 12.000 K bemessen. Ferner wird demselben das Bürgerrecht der Stadt Wien taxfrei verliehen.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten einstimmig angenommen; an den Gemeinderat.

(Schluß der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 28. Oktober 1903.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende:	Bielohlawek,	Dr. Krenn,
	Braun,	Oppenberger,
	Brauneiß,	Kauer,
	Büsch,	Rissaweg,
	Dr. Deutschmann,	Schreiner,
	Gräff Ferdinand,	Straßer,
	Grünbeck Sebastian,	Tomola,
	Gottbauer,	Weitmann,
	Hölzl,	Dr. Wesselsky,
	Hörmann,	Wessely,
	Hraba,	Zahka.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** eröffnet die Sitzung.

(13207.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Obsthändler am Markt im XI. Bezirke, „Entplatz“, um Gestattung des Verkaufes ihrer Waren am Sonntag den 1. November 1903 von 7 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(13056.) „**Offertverhandlungs-Ergebnis**, betreffend die Umgestaltung von Kellerräumen im Schlachthause zu St. Marx zu Kinderstallungen.“ (Fortsetzung der Beratung.)

Referent **St.-R. Braun** beantragt, sämtliche Offerte für die Schlosserarbeiten und die elektrische Beleuchtung abzulehnen und die Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung anzuordnen. (Angenommen.)

(12785.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über die Mietung von Lokalitäten im Alten Rathause, I., Wipplingerstraße 8 (Eigentum des Bürgerspitalfondes), für das Armeninstitut des I. Bezirkes und beantragt, für den gedachten Zweck die im Parterre gelegenen Räume Nr. 75, 76 und 77 als Amtlokalitäten vom 28. September 1903 an um den Jahreszins von 600 K zu mieten. (Angenommen.)

(12939.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über die Errichtung einer ganznächtigen Flamme auf dem Rettungsplatze in der Postgasse im I. Bezirke und beantragt die Genehmigung. (Kosten 160 K.) (Angenommen.)

(12938.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über die Errichtung einer ganznächtigen Flamme auf dem neuen Einsteigerron der städtischen Straßenbahnen in der Bellariastraße im I. Bezirke und beantragt die Genehmigung. (Kosten 180 K.) (Angenommen.)

(12789.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über das Ansuchen des Pächters des Kursalons Wigo Zeller-Schönmig um nachträgliche Genehmigung zur Überlassung des Kursalons an den Verein „Werk des heil. Philipp Neri“ am 17. und 18. d. M. behufs Abhaltung eines Weinlesefestes und beantragt, das Ansuchen zwar zu genehmigen, den Pächter jedoch zu beauftragen, bei derlei Veranstaltungen in Zukunft genau nach den Vorschriften des Pachtvertrages vorzugehen, widrigenfalls über ihn eine Konventionalstrafe verhängt werden würde. (Angenommen.)

(12734.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über den Antrag des Gem.-Rates Dechant, betreffend die Errichtung einer zweiten Telephonstation in der Großmarkthalle, und beantragt die Errichtung einer zweiten Telephonstation neben der bestehenden Station Nr. 2367 und die Bewilligung eines Betrages von 237 K zur Herstellung eines neuen kompletten Telephonkastens und Umstellung des bereits vorhandenen Kastens. (Angenommen.)

(12745.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über die Vergebung des Kabfuhrwerkes zur Schneeabfuhr im I. Bezirke während der Winterperiode 1903/04 und beantragt, das Anbot des Angelo Frigo für die VI. Sektion und jenes des Angelo Polese für die VIII. Sektion mit den im Magistratsberichte namhaft gemachten Preisen anzunehmen, alle übrigen Offerte abzulehnen und die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung zu genehmigen. (Angenommen.)

(12971.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über die Herstellung eines Holzstöckelpflasters in der Doblhoffgasse zwischen Rathaus- und Auerspergstraße im I. Bezirke und beantragt, die Herstellung der Pflasterung mit den bedeckten Kosten von 8458 K 65 h zu genehmigen.

Die erforderlichen Erd- und Pflasterarbeiten werden dem Alois Firnstein gegen 18 Prozent Aufzahlung, die Holzstöckelarbeiten der Firma Guido Rütgers gegen 19,8 Prozent Nachlaß übertragen.

(Angenommen.)

(13013.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Offert der Marie Frein v. Päämann auf Verkauf des Hauses I., Tiefer Graben 14, an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung.

Der Offerentin ist mitzuteilen, daß die Gemeinde die Erwerbung der fraglichen Realität nicht beabsichtigt.

(Angenommen.)

(12791.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Offert des Johann Söllinger und Konsorten auf Verkauf des Hauses I., Wildbretmarkt 3, an die Gemeinde, sowie über das Offert des Heinrich Mattoni auf Ankauf eines Teiles dieser Realität und beantragt, das Offert des Johann Söllinger und Konsorten wegen zu hohen Preises abzulehnen.

Dem Heinrich Mattoni ist in Erledigung seines Offertes bekanntzugeben, daß die Gemeinde auf dasselbe, abgesehen davon, daß der offerierte Betrag von 825 K per Quadratmeter weitaus zu niedrig ist, dormalen aus dem Grunde nicht eingehen kann, weil sie das Haus I., Wildbretmarkt 3, nicht zu erwerben in der Lage ist.

(Angenommen.)

(12868.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion für Österreich unter der Enns um gemeinsame Verrechnung des Wasserbezuges für die alten und neuen Lokalitäten des k. k. Post- und Telegraphenamtes Südbahnhof und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(12976.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Pensionsinstitutes der k. k. österreichischen Staatsbahnen um Adaptierungsbewilligung für das Haus I., Hegelgasse 7, und beantragt, die Zustimmung zur Benützung des städtischen Grundes durch die außerhalb der Baulinie liegenden Teile der neuen Fundierung gegen Entrichtung eines jährlichen Anerkennungsziueses von 25 K zu erteilen und sohin die Adaptierungsbewilligung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(13134.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Leopoldine Werner um Erneuerung des Benützungsrechtes für die Einzelgräber Gruppe J, Nr. 184, und Gruppe K, Nr. 191 im Hernalser Friedhof und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(12869.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Schließung des Hernalser Boll- und Schwimmbades und beantragt:

1. Dem Badediener Karl Eder wird für die Überwachung des Hernalser Boll- und Schwimmbades, sowie des hinter demselben befindlichen Gartens und für die Verwahrung des beweglichen Inventars ebenso wie in den Jahren 1900, 1901 und 1902 auf Widerruf eine im nachhinein zu bezahlende monatliche Entlohnung von 80 K (bedeckt zur Rubrik XXXIV 7) vom 1. Oktober 1903 an bewilligt.

2. Dem Ansuchen der Badedienerin Amalia Schindler um Nachsicht des Ersatzes von 31 K 50 h für 63 abhanden gekommene Trockentücher wird stattgegeben.

Punkt 1 angenommen; Punkt 2 abgelehnt.

(12871.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Albert Bartsch um Erneuerung des Benützungsrechtes für das Einzelgrab Gruppe K, rechts Nr. 27 im Hernalser Friedhof und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(12648.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Anna Speckl um Abschreibung der für den Wasser-

mehrverbrauch im Hause Nr. 44 Rosensteingasse, XVII. Bezirk, im I. und II. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 19 K respektive 8 K 84 h und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(12835.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Franz Kozinek um Abgabe von Industriewasser XVII., Weißgasse 15, und beantragt, die Abgabe von täglich 3 hl Hochquellenwasser für den industriellen Bedarf obigen Hauses gegen jederzeitigen Widerruf zu bewilligen.

(Angenommen.)

(12877.) St.-R. Oppenberger referiert über die Verleihung der zwei Stipendien der Gemeinde Wien für Schüler der k. k. Lehranstalt für Textilindustrie in Wien und beantragt, den Schülern der k. k. Lehranstalt für Textilindustrie in Wien Karl Tlapa und Anton Weigfried je eines der von der Gemeinde Wien für diese Anstalt gewidmeten Stipendien im Betrage von jährlich 200 K für das Schuljahr 1903/04 zu verleihen.

(Angenommen.)

(12937.) St.-R. Oppenberger referiert über die Umwandlung der halbnächtigen Flamme Nr. 1417 in der Magergasse im II. Bezirke in eine ganznächtige Flamme und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(13088.) St.-R. Oppenberger referiert über den Statthaltereierlaß vom 12. Oktober 1903, Z. 94249, betreffend die Erteilung der Baubewilligung für die Errichtung eines provisorischen Werkzeug- und Requisitenschupfens auf der Bauparzelle 2, Block XXI/A, der Donauregulierungs-Kommission im II. Bezirke, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(13009.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Rudolf Reichelt um weitere pachtweise Überlassung eines Teiles der Kat.-Parz. 1633 und 4026/2 im II. Bezirke, Kronprinz Rudolfstraße, und beantragt:

1. Dem Ansuchen des Baumeisters Rudolf Reichelt um weitere Bestandgabe eines Teiles des städtischen Pachtgrundes Kat.-Parz. 1633 und 4026/2 im II. Bezirke, Kronprinz Rudolfstraße, im Ausmaße von 283 m<sup>2</sup> vom 1. September 1903 an gegen Entrichtung eines erhöhten Jahreszinses von 150 K unter Aufrechterhaltung der übrigen bisher geltenden Bestandsbedingungen wird Folge gegeben.

2. Die Ackerverpachtung dieses Grundteiles an den Sattlermeister Josef Pawlisch, XX., Jägerstraße 19, wohnhaft, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

3. Das Pachtanbot der Frau Leopoldine Petasilka bezüglich dieses städtischen Pachtgrundes wird abgelehnt.

(Angenommen.)

(12856.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Pflasterermeisters Johann Peters um Nachsicht der über ihn anlässlich ordnungswidriger Pflastererarbeiten in der Oberen Augartenstraße verhängten Konventionalstrafe von 50 K und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(13017.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Johann Gilg um Baubewilligung für eine Hütte aus Riegelwänden II., Hafenzufahrtsstraße, Kat.-Parz. 2055/1, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung.

(Angenommen.)

(13129.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Hereinbringung von rückständigen Lizenzgebühren nach Adolf Philipp im Betrage von 1524 K und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(12675.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Ankauf von Gründen von Moritz v. Ruffner und von den Eheleuten Wilhelm und Hildegardie Rubie behufs

Erweiterung des Ottakringer Friedhofes, sowie das Projekt für den Bau eines Verwaltungsgebäudes, Leichenkammer zc. daselbst, und beantragt:

Die Gemeinde Wien kauft von den Eheleuten Wilhelm und Hildegard Kubie die Kat.-Parz. 414/2 und 414/3, beide Einl.-Z. 2093 des Grundbuches Ottakring, im Katastralausmaß von 723 m<sup>2</sup> und den im Plane A mit e f g h bezeichneten Teil der Kat.-Parz. 415/1 Einl.-Z. 48 im Grundbuch Ottakring im beiläufigen Ausmaße von 570 m<sup>2</sup> unter nachstehenden Bedingungen:

1. Der Einheitspreis beträgt 10 K per Quadratmeter.
2. Der Grund wird lastenfrei ins Eigentum der Gemeinde übertragen.
3. Die Auszahlung des Kaufschillings hat nach Übergabe der Gründe auf Grund der durch das Stadtbauamt in Gegenwart der Verkäufer vorzunehmenden Naturalvermessung zu erfolgen.
4. Sämtliche Kosten der Grundtransaktion, wie die Vermögensübertragungsgebühren, die Kosten der grundbücherlichen Umschreibung, Plananfertiigung, Vermessung zc. trägt die Gemeinde.
5. Im Falle der Errichtung von Baulichkeiten auf den angekauften Grundstücken veranlaßt die Gemeinde die Aufstellung einer Einfriedungsmauer.

Zur Ausgabe-Kubrik XXXIII 12 wird ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

Die Beschlußfassung über die sonstigen Magistrats-Anträge wird vertagt und ist für die notwendige Bedeckung im Budget pro 1904 Vorfrage zu treffen. (Angenommen.)

(13053.) St.-R. Ferdinand Gräff referiert über das Ansuchen des Johann Goldan um Herabsetzung einer Hundesteuerstrafe per 72 K und beantragt die Herabsetzung der Strafe auf 8 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(12970.) St.-R. Ferdinand Gräff referiert über den Kostenanschlag, betreffend die Straßenherstellung in der Haberl- und Habichergasse zwischen Herbst- und Koppstraße, in der Tallheimergasse zwischen Kopp- und Hasnerstraße, in der Koppstraße zwischen Haberl- und Habichergasse, endlich in der Rückertgasse zwischen Effinger- und Albrechtstreichgasse im XVI. Bezirke, und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem bedeckten Erfordernisse von 21.155 K zu genehmigen.

Die Ausführung der Arbeiten wird dem bestellten Unternehmer für die kurrenten Deichgräber- und Pflasterungsarbeiten im XVI. Bezirke übertragen. (Angenommen.)

(12966.) St.-R. Ferdinand Gräff referiert über das Ansuchen des Franz Reichlinger um teilweise Rückvergütung des Mietzinses für die Wohnung Nr. 6 im städtischen Hause XVI., Wilhelminenstraße 94, und beantragt, dem Gesuchsteller die für 11 Tage entfallende Mietzinsquote aus Billigkeitsrücksichten rückzuerbüßen. (Angenommen.)

(12665.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Firma S. Zalaudek um Vergütung des ihr durch den Ausfall an Bespritzungsflächen im IX. Bezirke erwachsenen Schadens und beantragt, der genannten Firma ausnahmsweise und ohne Anerkennung irgendeines Anspruches eine Entschädigung von 400 K zu gewähren. (Angenommen.)

(12797.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Marie Söllinger um Erneuerung des Benützungrechts für das Einzelgrab Gruppe VI, Reihe 5, Nr. 1, im Hernalfer Friedhof und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(12662.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Vergebung der Abfuhr des im städtischen Schotterbruche am Erelberg erzeugten Schotters und beantragt:

1. Die Beforgung der Abfuhr des im städtischen Schotterbruche am Erelberge erzeugten Schotters in die Bezirke VIII, IX, XVI, XVII und XVIII vom 1. Jänner 1904 an auf die Dauer von drei Jahren ist im Offertwege sicherzustellen.

2. Der Offertverhandlung sind die vorliegenden, im Sinne des Magistratsberichtes ergänzten Bedingnisse zugrunde zu legen.

3. Als Grenze für die I. und II. Sektion der Bezirke XVI, XVII und XVIII wird die dieselben durchziehende Vorortelinie der Wiener Stadtbahn bestimmt. (Angenommen.)

(12855.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Leopold Heindl um Nachsicht des ihm anlässlich einer verspäteten Lieferung von Randsteinen vorgeschriebenen Pönales per 78 K 88 h und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(12143.) St.-R. Gsottbauer referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des IX. Bezirkes und beantragt, die Gesuche des Ignaz Badl und Leopold Fränkel abzuweisen, im übrigen die Bezirksamts-Anträge zu genehmigen. (Angenommen.)

(12858.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Kaiserjubiläums-Stadttheatervereines um Nachsicht des Rückerjages von Pflasterungskosten im Betrage von 186 K 30 h für Herstellungen in der Lustlandgasse und Währingerstraße und beantragt, dem Ansuchen stattzugeben und die Hauptkassa anzuweisen, die fragliche Beschreibung zu löschen. (Angenommen.)

(12981.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Errichtung einer Kantine und einer Kantineurswohnung im neuen städtischen Polizeigefangenhouse, IX., Fahngasse 8/10, und beantragt:

1. Für die Verpflegung der Häftlinge und Schüblinge im neuen städtischen Polizeigefangenhouse ist in dem städtischen Hause IX., Fahngasse 8/10, im Parterre links von der Einfahrt eine Kantine und aus den Wohnungen im 1. Stock Nr. 5 eine Kantineurswohnung herzustellen. Den bisherigen Mietparteien ist im November 1903 pro Februartermin zu kündigen. Das Stadtbauamt hat bezüglich der in diesen Räumlichkeiten vorzunehmenden Adaptierungen rechtzeitig zu berichten.

2. Der Mietzins für die Kantine und die Kantineurswohnung wird vorläufig auf die Dauer von drei Jahren mit 400 K, welcher Betrag dem 10prozentigen Nachlasse von den Preisen des Verpflegungstaries entspricht, festgesetzt.

3. Dem Kantineur wird gestattet, in der Kantine eine öffentliche Restauration betreiben zu dürfen. Für die Erlangung der Konzession, beziehungsweise für die Transferierung derselben hat er selbst zu sorgen.

4. Der Betrieb dieser Kantine und die Kantineurswohnung werden dem Kantineur des städtischen Polizeigefangenhauses VI., Theobaldgasse, Rudolf Schodl, gegen Bezahlung des obigen Mietzinses und zu den bisherigen Tarifpreisen auf unbestimmte Zeit gegen eine sowohl der Gemeinde Wien als auch ihm jederzeit zustehende halbjährige Kündigung übertragen. (Angenommen.)

(12140.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Vereines „Bereinigung arbeitender Frauen“ um Überlassung eines Lehrzimmers der Mädchen-Volksschule IX., Grünetorgasse 7, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(12561.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Josef Huner, Vorstandes des Partikularvereines für Kinder-



bewahranstalten in Wien, um Bewilligung zur Planauswechslung IX., Augasse 3, und beantragt:

1. Dem Zentralvereine für Kinderbewahranstalten in Wien wird der zur Herstellung von zwei Risaliten bei dem Hause IX., Augasse 3, Einl.-Z. 78, erforderliche Grund im Ausmaße von 1.545 m<sup>2</sup> und der bei dem Hause IX., Augasse 5, im Falle des Umbaues in die Verbauung einzubeziehende Grund im Ausmaße von 0.37 m<sup>2</sup> unentgeltlich überlassen, wogegen der Verein den bei den Häusern Augasse 3, 5 und 7 zur Straßenverbreiterung entfallenden Grund im Gesamtausmaße von 21.90 m<sup>2</sup> unentgeltlich an die Gemeinde Wien abzutreten hat.

2. Der Baukonsens wird bestätigt.

3. Die Kosten der Plananfertigung und der grundbücherlichen Durchführung dieser Grundtransaktion wird mit Rücksicht auf das Entgegenkommen des Vereines die Gemeinde Wien tragen.

(Angenommen.)

(13132.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Demolierung des städtischen Hauses XVIII., Währingerstraße 162 a, und beantragt, die Demolierung dieses Hauses dem Maurermeister Paul Oberst gegen eine Aufzahlung von 1200 K zu übertragen.

(Angenommen.)

(13158.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 14. Oktober 1903, Z. 88114, betreffend die wasserrechtliche Bewilligung zur Errichtung von vier städtischen Schwimm(Strom)bädern im Donaukanale, und zwar bei der Augartens-, Verbindungsbahn-, Sophien- und Kaiser Josefbrücke, und beantragt die Kenntnismahme.

Der Magistrat wird beauftragt, wegen Errichtung dieser Bäder die weiters erforderlichen Schritte einzuleiten und Anträge zu stellen.

(Angenommen.)

(13019.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Emanuel Max Weiß um Baubewilligung VII., Burggasse 94, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die dritte Lichteinfallöffnung der übliche Revers ausgestellt und als Platzzins jährlich der Betrag von 16 K vom Tage der baubehördlichen Bewilligung an entrichtet werde.

(Angenommen.)

(12942.) St.-R. Weitmann referiert über die Aufstellung zweier halbnächtiger Flammen beziehungsweise die Verfezung der ganznächtigen Flamme Nr. 955 anlässlich des Neubaus mehrerer Häuser in der Stollgasse, VII. Bezirk, und beantragt die Genehmigung. (Kosten 320 K.)

(Angenommen.)

(13130.) St.-R. Weitmann referiert über den Rekurs der Franziska Reichl gegen sanitätspolizeiliche Aufträge, betreffend das Haus VII., Neustiftgasse 57, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(12294.) St.-R. Weitmann referiert über das Anbot der Firma Siemens & Halske Aktiengesellschaft auf Verkauf von alten Anhänger- und Pferdebahnwagen und beantragt:

Der Magistrat wird ermächtigt, mit der Gesellschaft eine Vereinbarung zu treffen, wonach dieselbe die zum Ankaufe angebotenen Wagen der Gemeinde Wien während der Allerheiligenzeit gegen eine angemessene Entschädigung (eventuell gegen Nachlaß des seitens der Gesellschaft an die Gemeinde für die Belassung der Wagen in den Remisen der städtischen Straßenbahnen zu entrichtenden Bestandzinses) zur Erprobung zu überlassen.

Gleichzeitig wird ein aus vier Mitgliedern des Stadtrates bestehendes Komitee eingesetzt, welches die Wagen auf ihre Diensttauglichkeit zu prüfen hat.

(Angenommen.)

Es werden in das Komitee gewählt: die St.-R. Weitmann, Schreiner, Graf und Büsch.

(12292.) St.-R. Weitmann referiert über die Lieferung von Revisions-Turmwagen für die städtischen Straßenbahnen und beantragt, zu genehmigen, daß seitens der Siemens & Halske Aktiengesellschaft an Stelle der noch nicht gelieferten, in Beilage 5 des Bauübereinkommens vom 14. April 1902 vorgesehenen Turmwagen fünf leichtere einspannige Turmwagen (Revisionswagen) nach dem Muster jenes Wagens geliefert werden, welcher derzeit beim Betriebe der städtischen Straßenbahnen in Verwendung steht; jedoch sind vorerst an diesen Wagen durch die genannte Firma folgende Mängel zu beheben:

1. Die Achsen sind aus gebogenem anstatt aus geschrittenem Holze herzustellen.

2. Statt der Halböxlachsen sind Öxlachsen anzubringen.

3. Das Streifen der Selbstbefestigungsmittel an den Rollengehäusen beim Aufziehen des Turmwagens.

4. Ist bei hochgezogenem Turmwagen das Öffnen der Tür des Werkzeugkastens zu ermöglichen.

Der von der Siemens & Halske Aktiengesellschaft probeweise bestellte und in Verwendung gezogene Turmwagen leichter Type wird auf Rechnung der von der Gesellschaft zu bewerkstelligenden Lieferung nach Behebung der vorerwähnten Mängel übernommen.

(Angenommen.)

(12103.) St.-R. Bielowlawek referiert über die Baulinienabänderung für die Einmündung des Rabensteiges in den verlängerten Fleischmarkt im I. Bezirke, und beantragt:

Die genehmigten Baulinien der Rothgasse im I. Bezirke bleiben aufrecht; doch wird an der Ecke des Rabensteiges und des verlängerten Fleischmarktes eine 3 m lange symmetrische Abspaltung festgesetzt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12730.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Wigo Zeller-Schönmig, Pächters der Milchtrinkhalle im Kinderpark im III. Bezirke, um Herstellung einer Verschalung der Terrasse und beantragt, den Magistrat anzuweisen, die Kosten einer derartigen Verschalung bekanntzugeben.

(Angenommen.)

(9482, 12461.) St.-R. Bielowlawek referiert über die Baulinienbestimmung für einen Teil der Blutgasse im I. Bezirke und beantragt, für die ungeraden Nummern 3, 5, 7 und 9 der Blutgasse wird die Linie a b im Sinne des bauamtlichen Planes Z. 1343/XIII ex 1903 als Baulinie bestimmt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12123.) „Vergebung der Lieferung von Solenoidbremsen für die städtischen Straßenbahnen.“

Referent St.-R. Weitmann beantragt die Reassumierung des Stadtrats-Beschlusses vom 24. September 1903.

(Angenommen.)

Derselbe beantragt, die Lieferung von 50 Stück Solenoidbremsen der Firma Siemens & Halske Aktiengesellschaft zum Preise von 380 K per Stück (frei Bahnhof Rudolfsheim, XIV., Schwendergasse) zu übertragen.

(Angenommen.)

(12200.) St.-R. Brauneis referiert über das Vergleichsanbot der Firma Krausgruber & Komp., betreffend den Kostenersatz für die Herstellung des Depotgebäudes am Zentralmarkte in Rudolfsheim, und beantragt, das Anbot der genannten Firma auf vergleichsweise Zahlung von 500 K an die Gemeinde Wien zu genehmigen.

(Angenommen.)

(13106.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Regulierung und Pflasterung des inneren Neubaugürtels zwischen Mariahilfer- und Goldschlagstraße im XV. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Offertes des Julius Stribel (15 Prozent Aufzählung). (Angenommen.)

(13061.) **St.-R. Tomola** referiert über die Verleihung von Altersrenten beziehungsweise Aussteuerpolizzen an Schulkinder im Jahre 1903 und beantragt, die vom Bezirksschulrate in Vorschlag gebrachten Kinder mit Polizzen zu betheiligen. (Angenommen.)

(13037.) **St.-R. Tomola** referiert über die definitive Veretzung der Volksschullehrerin Adele Dolezal von der Volksschule III., Kleistgasse 12, an die Volksschule III., Salmgasse 19, und beantragt, die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(13168.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des pensionierten Volksschullehrers Karl Schally um gnadenweise Bemessung seines Ruhegenusses nach dem Gesetze vom 7. November 1901, L.-G.-Bl. Nr. 76, und beantragt die Ablehnung des Ansuchens aus prinzipiellen Gründen. (Angenommen.)

(13167.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Emilie Richter, Volksschullehrerwitwe, um gnadenweise Erhöhung ihrer Pension und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(13166.) **St.-R. Tomola** referiert über die Remuneration der Substituten definitiver katholischer Religionslehrer für die Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes an den unteren Volksschulklassen und beantragt:

Es wird die Zustimmung erteilt, daß für die aus Hilfsweise Veretzung der definitiven katholischen Religionslehrern an den unteren (I., II., III.) Klassen allgemeiner Volksschulen zugewiesenen Religionsstunden Remunerationen von jährlich 60 K für eine wöchentliche Stunde zuerkannt werden, jedoch nur wenn diese Religionsunterrichtsstunden im Falle der Ausscheidung aus der Lehrverpflichtung des definitiven katholischen Religionslehrers von weltlichen Lehrkräften erteilt werden müßten (wogegen sie sonst entweder unentgeltlich von den Seelsorgern oder auf ihre Kosten zu erteilen sind) und nur wenn mit der aus Hilfsweisen Veretzung dieser Unterrichtsstunden weltliche Lehrkräfte betraut werden, da sonst der Wiener Bezirksschulfond unter Umständen auch für Wegentschädigungen aufkommen müßte.

(Angenommen.)

(13165.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Alt-katholischen Pfarramtes in Wien um Zuerkennung einer Remuneration anlässlich der Erteilung des Religionsunterrichtes an den Volks- und Bürgerschulen pro 1902/03 und beantragt, zuzustimmen, daß dem genannten Pfarramt gemäß § 8 des Gesetzes vom 14. Dezember 1888, L.-G.-Bl. Nr. 58, eine Jahresremuneration von 360 K aus dem Bezirksschulфонде zuerkannt werde. (Angenommen.)

(13162.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Professors Friedrich Haslwander um Zuerkennung eines Quartiergeldbeitrages anlässlich seiner Veretzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt, dem Genannten die Hälfte des bis zur Zeit seines Übertrittes in den Staatsdienst von der Gemeinde Wien bezogenen Quartiergeldes von 660 K jährlich als Mietzinsbeitrag vom 1. Oktober 1903 an zuzuerkennen und auf die vorgeschriebene Art flüssig zu machen. (Angenommen.)

(13155.) **St.-R. Tomola** referiert über die Remuneration des Kanzlei-Praktikanten Alois Weinhappel und beantragt die nachträgliche Genehmigung der für die Anlegung eines Realitäten- und Hausbesitzer-Verzeichnisses seitens des Vorstehers des III. Bezirkes

dem Genannten aus den Erlagsgeldern bewilligten Remuneration per 160 K. (Angenommen.)

(13136.) **St.-R. Tomola** referiert über die Ergänzungswahl in den Armenrat des XVIII. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Alois Schierl, Bürger und Hausbesitzer, zum Armenrat zu bestätigen. (Angenommen.)

(13169.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Fanni Kölbl, Bürgerschullehrerwitwe, um gnadenweise Erhöhung ihrer Pension und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(12949.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Diurnisten Johann Horn um Fortbezug des Taggeldes während seiner 40tägigen militärischen Ausbildung, d. i. für die Zeit vom 20. Oktober bis einschließlich 28. November 1903 und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(13058.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der k. k. Bezirksschulinspektoren um Überlassung des Physikaales des städtischen Lehrerpädagogiums für zwei am 5. und 6. November 1903 von 5 bis ½7 Uhr nachmittags abzuhaltende schulphonetische Vorträge des Professors Dr. R. Luid und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(13089.) **St.-R. Tomola** referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landes-Schulrates vom 2. Oktober 1903, Z. 1506/II, betreffend die Errichtung beziehungsweise Teilung von evangelischen Unterrichtsstationen, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(13055.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Anton Zemsauner, provisorischer Geometer-Assistent, um definitive Anstellung und beantragt, den Genannten zum definitiven Geometer-Assistenten zu ernennen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(13026.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Theresese Schuegger, Volksschullehrerwitwe, um Gewährung eines Erziehungsbeitrages für ihre Tochter Gisela und beantragt:

Der Volksschullehrerwitwe Theresese Schuegger wird für ihre am 23. August 1884 geborene Tochter Gisela Schuegger vom 1. Februar 1903 angefangen bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres (22. August 1904), beziehungsweise bis zu dem Tage einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung ein Erziehungsbeitrag von jährlich 300 K unter gleichzeitiger Einstellung des bisherigen Erziehungsbeitrages von jährlich 120 K aus der Wiener städtischen Lehrerpensionskassa zuerkannt. (Angenommen.)

(13024.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Agnes Czapp, gewesene Arbeitslehrerin, um Bewilligung einer Gnadenpension und beantragt, die Gewährung einer Gnadenpension von jährlich 400 K vom 1. Mai 1903 an aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien und Bewilligung des für das Jahr 1903 erforderlichen Zuschußkredites von 266 K 60 h zur Ausgabe-Nubrif XLIII 12 pro 1903. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13025.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Emilie Deinhardt, Volksschullehrerwitwe, um eine Gnadengabe und beantragt, es wird der Genannten vom 1. Oktober 1903 bis 31. Dezember 1905, beziehungsweise bis zu dem Tage einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung eine jährliche Gnadengabe von 400 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien gewährt und der für das Jahr 1903 hierfür erforderliche Zuschußkredit von 100 K zur Ausgabe-Nubrif XLIII 12 bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13073.) St.-R. Tomola referiert über die definitive Besetzung der definitiven Unterlehrerin Regina Bayer von der Volksschule XI., Entplatz 4, an die Volksschule III., Löwengasse 12, und beantragt, die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(13027.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Schulbienerwitwe Johanna Prager um Erhöhung des Erziehungsbeitrages für ihre Tochter Stephanie und beantragt die Abweisung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(13034.) St.-R. Tomola referiert über den Konkurs zur Besetzung erledigter Schulleiterstellen im Wiener Schulbezirke und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(13035.) St.-R. Tomola referiert über die definitive Besetzung der Bürgerschullehrerin Adele Scudekly von der Bürgerschule XVI., Neumayrgasse 49, und beantragt, die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(13036.) St.-R. Tomola referiert über die definitive Besetzung des Volksschullehrers Leopold Kersch von der Volksschule XIV., Selzergasse 19, an die Volksschule XII., Rosasgasse 18, und beantragt die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(12563.) St.-R. Zaskka referiert über die Baulinienbestimmung für den Promenadeweg im XIII. Bezirke und beantragt:

Die beiderseitigen Vorgärten in der Strecke A B und C D des vorgelegten Planes werden auf 12 m verbreitert.

Das bestehende Fahrverbot für den Promenadeweg wird aufrecht erhalten.

Für mit Fronten gegen den Promenadeweg etwa auszuführende Neubauten wird die offene Bauweise, sowie die Herstellung von nur einstöckigen Wohnhäusern gestattet, jedoch mit Ausnahme der Eckrealität neben Dr.-Nr. 109 der Lainzerstraße, nachdem für diese Realität vor längerer Zeit die Baulinie, sowie die Bewilligung für eine zweistöckige Verbauung hinausgegeben wurde.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13096.) St.-R. Zaskka referiert über die Aufnahme von Bestimmungen über eine kollegiale Beratung der Bauaufsichtsräte in das bezügliche Statut und beantragt, die Aufnahme der vom Magistrat diesfalls abgefaßten Bestimmungen in das Statut der Bauaufsichtsräte zu genehmigen. (Angenommen.)

(13137.) St.-R. Zaskka referiert über die Anbringung von Schlußsteinporträts an der Fassade der Kirche der neuen Versorgungsanstalt und beantragt:

1. Für die Fassade der Kirche werden Schlußsteinporträts bewilligt. Die Zahl und die darzustellenden Persönlichkeiten bestimmt der Stadtrat.

2. Mit der Ausführung der Köpfe wird der akademische Bildhauer Georg Leisef betraut.

3. Die bedeckten Mehrkosten von zusammen 260 K werden genehmigt. (Angenommen.)

(13062.) St.-R. Zaskka referiert über die Erhaltung der mit Unterleitung versehenen städtischen Straßenbahnlinien und beantragt, zu genehmigen, daß die Erhaltung dieser Straßenbahnlinien, insoweit für dieselben die Siemens & Halske A. G. nicht mehr aus dem Bauvertrage haftpflichtig ist, für die Zeit vom 1. Jänner 1904 bis zum 30. September 1906 im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung auf Grund der von der Direktion der städtischen Straßenbahnen entworfenen Bedingungen vergeben werden. (Angenommen.)

(13076.) St.-R. Zaskka referiert über die Unterfahmung des Bahnkörpers der k. k. priv. Südbahn unter dem sogenannten Favoriten-

Viadukte (km 0.422 der Linie Wien—Triest) mit einer Drehstromleitung der städtischen Elektrizitätswerke und beantragt, zu genehmigen, daß an die genannte Bahn-Direktion der mit Schreiben der Bahnerhaltungs-Sektion Wien vom 25. Juni 1903, Z. 570, im Entwurfe übersendete Revers ausgestellt werde. (Angenommen.)

(12439.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Theresia Kulhanek, Marie Witzelsperger, Theresia Unzeitig, des Karl Ritter, Michael Neumaier und Heinrich Triegler um Bewilligung zur Aufstellung von Blumenverkaufsständen an der Bogenmauer des Zentral-Friedhofes und beantragt die Abweisung des Ansuchens aus den vom Magistrat geltend gemachten Gründen.

Das Bezirksamt wird jedoch angewiesen, zu veranlassen, daß die Petenten die Plätze, welche sie früher innehatten, behalten können. (Angenommen.)

(13081.) St.-R. Braun referiert über den Magistratsbericht, betreffend die polizeiliche Assistenten zur Aufrechterhaltung der Ordnung bei der Straßenbahn-Endstation „Zentral-Friedhof“, und beantragt, die Angelegenheit an den Magistrat zur Erledigung im eigenen Wirkungsbereich unter Aufrechterhaltung der bisherigen Gepflogenheiten zurückzuleiten. (Angenommen.)

(13105.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Straßenherstellung in der Arndtstraße zwischen Weidlinger Hauptstraße und Griechhofgasse, XII. Bezirk, und beantragt, sämtliche Offerte abzulehnen.

Die Ausführung der Straßenherstellung wird auf das nächste Frühjahr verschoben.

Der Magistrat wird beauftragt, wegen Erwerbung des zur Straße entfallenden Grundes Verhandlungen zu pflegen. (Angenommen.)

(13107.) St.-R. Büsch referiert über die Erwerbung der Realität XII., Haeborgasse 1, von Marie Kral behufs Errichtung eines städtischen Kindergartens und beantragt die Wahl eines Verhandlungskomitees. (Angenommen.)

Es werden in das Komitee gewählt die St.-R. Büsch, Brauneiß und Hörmann.

(17.) St.-R. Schreiner referiert über das Ergebnis der Ergänzungswahl in den Armenrat des XV. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Anton Kraschowitz, Volksschullehrers, zum Armenrat zu bestätigen. (Angenommen.)

(12235.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Offert des Karl Rieß auf einen Teil der Kat.-Parz. 1095/2, Einl.-Z. 145, und auf die Kat.-Parz. 1096/5, Einl.-Z. 1196 IV. Bezirk, und beantragt die Wahl eines Verhandlungskomitees. (Angenommen.)

Es werden in das Komitee gewählt die St.-R. Dr. Deutschmann, Rissaweg und Büsch.

(12443.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Gegenangebot der Staatsbahn-Direktion Wien für die Einräumung der Servitut der Duldung der beiden Geleise auf der öffentlichen Straßenparzelle Nr. 4961/1 und beantragt, das Angebot der Staatsbahn-Direktion, eine Entschädigung von 1 K per Quadratmeter zu entrichten, abzulehnen und dieselbe mit 10 K per Quadratmeter festzusetzen. Sollte die genannte Direktion mit diesem Betrage nicht einverstanden sein, so erhebt die Gemeinde gegen die gerichtliche Feststellung des Grundwertes keine Einwendung. (Angenommen.)

(12908.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Johann Kraßnigg um Ausstellung einer Nachtrags-erklärung bezüglich der auf der Liegenschaft Einl.-Z. 243 Grund-

buch Hütteldorf haftenden Reallast (Demolierungsverbindlichkeit) für das dieser Reallast postulierte Darlehen der Ersten österreichischen Sparkassa per 7100 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(12314.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Erfolgslaffung eines beim k. k. Bezirksgerichte Wiener-Neustadt zugunsten der für Hochquellenleitungs-zwecke expropriierten Besitze erlegten Grundeinlösungsdepots, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 29. Oktober 1903.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek,	Dr. Krenn,
Braun,	Dppenberger,
Brauneiß,	Rauer,
Büsch,	Rissaweg,
Dr. Deutschmann,	Schreiner,
Gräf Ferdinand,	Straßer,
Grünbeck Sebastian,	Tomola,
Hölzl,	Weitmann,
Hörmann,	Dr. Wesselsky,
Graba,	Wessely.

Entschuldigt: St.-R. Gfottbauer, Zazka.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Dr. Bibl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(12965.) St.-R. Brauneiß referiert über den Antrag des Gem.-Rates Nosam wegen Beseitigung des Häuschens Nr. 40 Allmannstraße im XIV. Bezirke und einer in die Baulinie hineinragenden Planke und beantragt, den Bezirksamtsbericht, wonach das fragliche Verkehrshindernis bereits beseitigt erscheint, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(13131.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Karl und Albert Goebel und der Jakobine Goebel, geb. Fuchs, um Löschungserklärung bezüglich der auf den Liegenschaften Einl.-Z. 89, 254, 269, 270, 271 Grundbuch Sechshaus haftenden Reallasten und beantragt, die Ausstellung der bezüglichen Zustimmungsurkunde auf Kosten der Gesuchsteller zu genehmigen. (Angenommen.)

(12872.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Schlußrechnung über den Neubau des Totengräberhauses und die Adaptierung des bestehenden Totengräberhauses am Gersthofener Friedhofe und beantragt, das Baukostenerfordernis von 1884 K 70 h anlässlich der Herstellung, beziehungsweise Adaptierung des Totengräberhauses am Gersthofener Friedhofe zu genehmigen und behufs Bedeckung des unbedeckten Erfordernisses von 2350 K 92 h zur Rubrik XXXIII 15 einen Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen. (Angenommen.)

(13209.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Verpachtung der städtischen Grundstücke Rat.-Parz. 738, 739, 740, Einl.-Z. 1411 Grundbuch Währing, und beantragt, die bezeichneten Gründe dem Josef Mayer, Bürgerschullehrer, für die Zeit vom 1. November 1903 bis 31. Oktober 1909 um den Jahrespachtzins von 80 K und gegen Einhaltung der allgemeinen Bestandsbestimmungen für die in städtischer Verwaltung stehenden Gründe zu verpachten. (Angenommen.)

(13084.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Widmung von Ehrengräbern für Johann Strauß (Vater) und Josef Lanner und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien widmet zur Bestattung der Leichenreste von weiland Johann Strauß (Vater) und Josef Lanner je ein Ehrengrab in der Anlage des Wiener Zentral-Friedhofes für historisch bedeutende Persönlichkeiten, und zwar in der Kapellenstraße.

In diesen Ehrengräbern sind jedoch nur die sterblichen Überreste der Genannten zur letzten Ruhe zu bestatten und es haben daher etwaige Leichenreste anderer in der einfachen Gruft Nr. 96 im alten Döblinger Friedhofe, woselbst die beiden Tondichter bestattet sind, in dieser Gruft zu verbleiben.

2. Die vorgelegte Skizze des Grabmonumentes, sowie der Text der Inschrift für das Denkmal des Josef Lanner werden genehmigt und hat selbe zu lauten: „Josef Lanner, Musik-Direktor der k. k. Redoutensäle, Bürger von Wien, Mitglied mehrerer philharmonischer Gesellschaften zc. Geb. 12. April 1801, gest. 14. April 1843.“

3. Für dieses Monument, welches samt Pyra aus russischem Quarzstein herzustellen ist und wobei die Schriftplatte aus schwarzem Beinglas mit echt vergoldeter Inschrift auszuführen ist, wird das Anbot der Firma Sommer & Weniger genehmigt und wird die Ausführung des Monumentes samt Aufstellung der genannten Firma um den Betrag von 500 K übertragen.

4. Die Fundierungskosten im Betrage von 31 K 10 h sind aus dem erlegten Betrage von 550 K zu bestreiten.

5. Das Anerbieten der Leichenbestattungsunternehmung „Konkordia“, die Exhumierung der Leichenreste Josef Lanner's und deren Überführung in entsprechend feierlicher Weise unentgeltlich durchzuführen, wird angenommen und der genannten Unternehmung der Dank des Stadtrates ausgesprochen.

6. Dem Komitee für die Errichtung eines Lanner-Strauß-Denkmales in Wien wird für die Spende von 250 K der Dank der Gemeinde Wien ausgesprochen. (Einstimmig angenommen.)

(12876.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Personierung der Dr. Moritz Andreas Goldberger'schen Stiftung für arme, brave in Wien ansässige Bürger pro 1903 und beantragt, den nachbenannten 14 Bewerbern je einen Betrag von 360 K aus den Stiftungsinteressen zu verleihen, und zwar: Leopold Wocelka, Anton Weißenböck, Peter Anderle, Ludwig Egger, Michael Zehetmayer, Karl Wiedner, Karl Polt, Franz Sachs, Johann Schar, Anton Szladet, Hermann Wagner, Anton Kerndl, Josef Weis und Josef Halada. (Angenommen.)

(12798.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Widmung eines Ehrengrabes für den Gründer des Wiener Männergesangsvereines Dr. August Schmidt und beantragt, für die Bestattung der Überreste des derzeit im Ober-St. Veiter Friedhofe ruhenden Dr. August Schmidt in der Ehrengräberanlage des Wiener Zentral-Friedhofes, und zwar in der Kapellenstraße ein Ehrengrab unter den üblichen Bedingungen zu widmen. (Einstimmig angenommen.)

(12796.) St.-R. Dr. Krenn referiert über bauliche Herstellungen am Gersthofener Friedhofe und beantragt:

1. Die seitens des Stadtbauamtes projektierten Herstellungen am Gersthofener Friedhofe: Herstellung einer Wartehalle aus Eisenkonstruktion, Ausgestaltung der Einsegnungshalle als Kapelle, Herstellung zweier Aufgangstiegen statt der Rampen, Verlegung der Eingänge zur Infektionsleichenkammer, Anbringung eines Schutzbaches, Verkleidung der Wetterseite, mit dem Gesamtkostenbetrage von 11.796 K 57 h, für welchen im Budget pro 1904 vorzuzuforgen ist, wird genehmigt.

2. Es wird zur Vornahme dieser baulichen Herstellungen, insoweit sie nach der Bauordnung die baubehördliche Bewilligung erfordern, diese vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung erteilt. (Angenommen.)

(12914.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Verwendung von zwei weiteren Ordensschwestern als Krankenwärterinnen in der Bürgerversorgungsanstalt und beantragt, die Verwendung dieser Ordensschwestern nachträglich zu genehmigen und die Passierung der für dieselben ausbezahlten Mehrbeträge, und zwar vom 1. August 1902 bis 30. September 1903 per 392 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(13052.) St.-R. Büsch referiert über die Hinausgabe der Baulinie für die dem Julius Frankl und Konsorten gehörigen Realitäten Einl.-Z. 365 und 232 Altmannsdorf im XII. Bezirke und beantragt, die Hinausgabe der genehmigten Baulinien zu bewilligen. (Angenommen.)

(12962.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Isidor Frommer um Abschreibung, eventuell Reduzierung bereits eingeklagter Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus V., Reinprechtendorferstraße 72, per 972 K 80 h und beantragt, dem Ansuchen um Abschreibung keine Folge zu geben, jedoch die Reduzierung der Gebühr auf den durch Berechnung zum Einheitspreise für angemeldetes Wasser sich ergebenden Betrag von 608 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(13018.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Friederike Hamburg um Bewilligung zur Planauswechslung für Einl.-Z. 44 Margareten und beantragt, den Akt behufs Einholung einer Äußerung der Bezirksvertretung V dem Magistrate zurückzustellen. (Angenommen.)

(12909.) St.-R. Büsch referiert über das Offert des Heinrich Dittmayer auf Verkauf des Hauses XII., Schönbrunnerstraße 206, an die Gemeinde und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungskomitees.

St.-R. Wessely beantragt die Ablehnung wegen zu hoher Preisforderung.

Referenten-Antrag abgelehnt.

Antrag Wessely angenommen.

(13159.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Emil Freiherrn v. Kubinski und Konsorten um Bewilligung zur Herstellung eines Kellereinwurfschachtes beim Hause Dr.-Nr. 8 Magdalenastraße, Dr.-Nr. 1 Millöckergasse im VI. Bezirke und beantragt, die betreffende Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß bezüglich dieses vergrößerten Schachtes der Platzzins von 20 K jährlich vom Tage der Genehmigung an immer im vorhinein entrichtet, der übliche intabulationsfähige Revers ausgestellt und für den Aufzug eine abgeforderte Bewilligung eingeholt werde. (Angenommen.)

(13041.) St.-R. Wessely referiert über die Sitzungs-Protokolle der Bezirksvertretungen I, III bis VIII, X bis XX aus den Monaten Juli bis Oktober und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(12795.) St.-R. Wessely referiert über die Beschwerde des Julius Brück gegen die Entscheidung des Magistrates vom 10. September 1903, mit welcher demselben ein Verkaufsplatz auf dem täglichen Fleischmarkte der Großmarkthalle nicht mehr zugewiesen wird, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(12792.) St.-R. Bauer referiert über das Kaufoffert der Katharina Träger und Konsorten auf einen Teil der Katastral-

parzellen 277/63 und 377/112, Einl.-Z. 293 Ober-St. Veit, und beantragt:

Die Gemeinde Wien verkauft an Karl und Katharina Garay behufs Arrondierung der durch die Abtheilung der Liegenschaft Einl.-Z. 114466 St. Veit entstehenden Baustelle I einen Teil der Kat.-Parz. 377/63 und 377/112, Einl.-Z. 293 Ober-St. Veit, Figur b f n o b, per zirka 49 97 m<sup>2</sup> um den Pauschalpreis von 6000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist binnen 14 Tagen nach der Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes fällig.

2. Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben i o n w i umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 377/63 und 377/112, Einl.-Z. 293 Ober-St. Veit, per zirka 163 83 m<sup>2</sup> in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

3. Die Käufer übernehmen die Verpflichtung, den sub 2 erwähnten Grund in das vom Stadtbauamte anzugebende provisorische Niveau auf eigene Kosten zu bringen.

Als Sicherstellung zur Erfüllung dieser Verpflichtung haftet das erlegte Vadium per 410 K als Kaution.

4. Die mit der Vertragsausfertigung, sowie der grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und die Übertragungsgebühren tragen die Käufer. (Angenommen.)

(13083.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen der Marie Rößner um Bewilligung zur nachträglichen Einzahlung der Renovationsgebühr für das einfache Grab Gruppe VIII, Nr. 64, der am 8. Juli 1903 verstorbenen Anna Wöhle im Hiezinger Friedhofe und beantragt, der Gesuchstellerin ausnahmsweise die Bewilligung zur Verlängerung des Benützungrechtes an dem bezeichneten Grabe unter der Bedingung zu erteilen, daß die Renovationsgebühr per 40 K für Zugewiesene samt den vom 30. November 1901 an bis zum Tage des Erlages dieser Gebühr entfallenden Verzugszinsen binnen vier Wochen nach Verständigung der Gesuchstellerin vom Stadtrats-Beschlusse bei der Hauptkassa-Abteilung für den XIII. Bezirk gezahlt und auf weitere Beilegungen verzichtet wird. (Angenommen.)

(12754.) St.-R. Braun referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an die Freiwillige Feuerwehr Kaiser-Ebersdorf und beantragt:

Der genannten Feuerwehr wird anlässlich des 25jährigen Bestandes die goldene Salvator-Medaille verliehen, mit dem Rechte, dieselbe an der Vereinsfahne zu tragen; den Funktionären des Vereines, und zwar dem Feuerwehr-Hauptmann Leopold Hahn, dem I. Hauptmann-Stellvertreter Franz Sellinger, dem II. Hauptmann-Stellvertreter Georg Weber, dem Exerziermeister Anton Wenger, dem Oberhornisten Amand Hoffmann und dem Spritzenmeister Johann Fürst wird in Würdigung ihrer 25jährigen Wirksamkeit bei dieser Feuerwehr die Anerkennung des Gemeinderates ausgesprochen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13164.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Professors an der Staatsrealschule im VI. Bezirke Josef Sturm um Zuerkennung eines Quartiergelbbeitrages anlässlich seiner Pensionierung und beantragt, es sei dem Genannten die Hälfte seines bis zur Zeit seines Übertrittes in den Staatsdienst von der Gemeinde Wien bezogenen Quartiergeldes im Jahresbeitrage von 660 K, demnach der Betrag von 330 K als Mietzinsbeitrag aus Gemeindemitteln vom 1. August 1903 an zuzuerkennen und unter den bei kommunalen Pensionsbezügen üblichen Modalitäten flüssig zu machen. (Angenommen.)

(12969.) St.-R. Graba referiert über den Magistratsbericht wegen Reparatur der Dampfspritze der Freiwilligen Feuerwehr Fiebing und beantragt, den Akt an den Magistrat zur Berichterstattung darüber zurückzuleiten, ob die fragliche Spritze Eigentum der Gemeinde Wien ist.

(Angenommen.)

(13028.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Reisebureaus E. Sulc & Komp. in Prag um Überlassung von Wiener Ansichten für Ausstellungszwecke und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(13059.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Karl Anton Hillebrand, provisorischer Bezirks-Wahlkatasterbeamter, V. Bezirk, um Verlängerung seines Urlaubes gegen Karenz der Bezüge als Kanzleipraktikant auf ein weiteres Jahr ab 31. d. M. und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(12539.) St.-R. Graba referiert über Gesuche um Bewilligung des Fortbezuges von Gnadengaben und beantragt:

Es werden die nachstehend angeführten Gnadengaben mit dem Bemerkten bewilligt, daß der Endtermin in allen Fällen mit der Einschränkung: „eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung“ zu verstehen ist:

1. Johanna Arpássy, gewesene Steueramts-Adjunktensgattin, 360 K bis 31. Dezember 1904.

2. Karoline Bachner, Kanal-Oberaufseherwitwe, 720 K bis 31. Dezember 1906.

3. Eleonora Beck, Katsdienerswitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

4. Franziska Beck, Krankenträgerwitwe, 360 K bis 31. Dezember 1906.

6. Viktoria Brazda, Bezirksstraßenaufseherwitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

7. Marie Brey, Magistratsratswaise, 300 K bis 31. Dezember 1903.

8. Gabriele Breyha, Hilfsbeamtenswaise, 72 K bis 31. Dezember 1904.

9. Franziska Brodhuber, Ober-Buchhalterswaise, 600 K bis 31. Dezember 1906.

10. Johanna Brunner, Diurnistenswitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

11. Sophie Dinkel, Bezirksaufseherwitwe, 200 K bis 31. Dezember 1906.

12. Anna Dworzak, Buchhaltungsregistratorwaise, 120 K bis 31. Dezember 1906.

13. Barbara Ellinger, Hilfsbeamtenswitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

14. Marie Eidenberger, Aushilfsdienerswitwe, 240 bis 31. Dezember 1906.

15. Marie Fohleutner, Steueramtssoffizialswaise, 264 K bis 31. Dezember 1906.

16. Irma Forstner, Werkleiterwitwe, 800 K bis 31. Dezember 1906.

17. Augustin, Marie, Eugenie, Rudolf, Alois und Maximilian Forstner, Werkleiterwaisen (Kinder der Vorigen), je 120 K, und zwar für die ersteren vier bis 31. Dezember 1906, für Alois Forstner bis 26. Mai 1904 und Maximilian Forstner bis 11. Februar 1906, d. i. für die beiden letzteren bis zum erreichten 21. Lebensjahre.

18. Magdalena Frühholz, Buchhaltungssoffizialswaise, 360 K bis 31. Dezember 1906.

19. Katharina Ganfer, Heizerwitwe, 400 K bis 31. Dezember 1906.

20. Franz Goosmann, gewesener Straßenarbeiter, 520 K bis 31. Dezember 1906.

21. Marie Harabath, Amtsdienerswaise, 100 K bis 31. Dezember 1904.

22. Therese Haslik, Kanzlei-Arztessenswitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

23. Katharina Hild, Kanzleipraktikantenswitwe, 408 K und deren Kind Emil Karl Hild 72 K bis 31. Dezember 1906.

24. Marie Hofkauf, Schlachtbrückenaufseherwitwe, 480 K bis 31. Dezember 1906.

25. Anna Huber, Sanitätsaufsehergattin, 240 K bis 31. Dezember 1904.

26. Josefa Jaitner, Marktgebühreneinheberswitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

27. Anna Janiczek, Steuerexekutionistenswitwe, 480 K bis 31. Dezember 1906.

28. Karoline Jedliczka, Buchhaltungsregistratorwaise, 200 K bis 31. Dezember 1906.

29. Anna Jelinek, Wasserleitungsaufseherwitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

30. Mathilde Klöpfch, Wasserleitungsaufseherwitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

31. Aloisia Knoch, Feuerwehr-Exerziermeisterwitwe, 200 K bis 31. Dezember 1906.

32. Marie Kragiczek, Wasserleitungsaufseherwitwe, 240 K und deren Kind Georg Sebastian Kragiczek 72 K bis 31. Dezember 1906.

33. Ida Lachner, Markt-Kommissärswaise, 240 K bis 31. Dezember 1906.

34. Theresie Latas, gewesene Exekutionsamtssoffizialsgattin, 240 K und deren Kinder Hermann und Anton Latas je 72 K bis 31. Dezember 1906.

35. Viktoria Lechner, Buchhaltungssoffizialswaise, 200 K bis 31. Dezember 1906.

36. Leopoldine Leitner, Exekutionsamtssoffizialswaise, 240 K bis 31. Dezember 1906.

37. Leopoldine Leitner, gewesene Exekutionsamtssoffizialsgattin, 240 K und deren Kinder Josef, Karl, Fritz, Mina und Marie Leitner, je 72 K bis 31. Dezember 1904.

38. Franziska Litschauer, Sanitätsaufseherwitwe, 240 K und deren Kind Margarete Litschauer 72 K bis 31. Dezember 1906.

39. Marie Litschauer, Diurnistenswitwe, 528 K bis 31. Dezember 1906 gegen Einstellung der bisher bezogenen Bürgerhospitalpfründe von monatlich 24 K.

40. Franziska Pöbl, Kanzleipraktikantenswitwe, 360 K bis 31. Dezember 1906.

41. Anna Punzer, Steueramtsadjunktenswaise, 240 K bis 31. Dezember 1906.

42. Barbara Mayer, gewesene Hauptkassa-Arztessensgattin, 360 K und deren Sohn Johann Mayer 72 K bis 31. Dezember 1906.

43. Hedwig Männer, gewesene Konstriptionsamtssoffizialsgattin, 240 K und deren Kinder Johann und Anna Männer je 72 K bis 31. Dezember 1906.

44. Hermine Most, Kanzlistenswitwe, 500 K bis 31. Dezember 1906.

45. Sophie Nowak, Amtsdienerswitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

46. Barbara Nowotny, Steuerexpeditorwitwe, 120 K bis 31. Dezember 1906.

47. Marie Pascher, Gärtnerstgattin, 480 K bis 31. Dezember 1906.

48. Antonia Pechl, Gemeindeaktuarwitwe, 100 K bis 31. Dezember 1906.

49. Theresia Peter, Bauaufseherwitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

50. Leopoldine Petrasch, Steueramtskontrollorwitwe, 400 K bis 31. Dezember 1906.

51. Barbara Ploschnitzky, Bezirksaufseherwitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

52. Berta Pobilich, Amtsdienerswitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

53. Rosina Pöbl, Feuerwehrkutscherswitwe, 456 K bis 31. Dezember 1906. Das gleichzeitig gestellte Ansuchen um Fortbezug der ihrer Tochter Elisabeth bis zum vollendeten 14. Lebensjahre verbleibenden Gnadengabe per 72 K (am 23. August 1903 abgelaufen) wird abgewiesen.

54. Marie Pöhlmann, Diurnistenswitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

55. Marie Püchl, Kanalaufseherwitwe, 300 K und deren Kind Florentius Püchl 72 K bis 31. Dezember 1904.

56. Emilie Rastl, Tierarzts Witwe, 480 K bis 31. Dezember 1906.

57. Anna Reichel, Hauptkassakontrollorwitwe, 1400 K bis 31. Dezember 1905, und deren Kinder Valerie und Auguste Reichel je 160 K bis 31. Dezember 1904.

58. Barbara Rieder, Straßenaufseherwitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

59. Amalia Rödler, Magistratssekretärswitwe, 180 K bis 31. Dezember 1906.

60. Franziska Rößl, Gemeinbeamtenswitwe, 360 K bis 31. Dezember 1906.

61. Caroline Rosenkranz, Gemeindefekretärwitwe, 480 K bis 31. Dezember 1906.

62. Hermine Scharrff, Schlachthausdirektorwitwe, 200 K bis 31. Dezember 1906.

63. Marie Schmid, Gemeinbedienerswitwe, 288 K bis 31. Dezember 1906.

64. Pauline Schneider, Amtsdienerswitwe, 200 K bis 31. Dezember 1906.

65. Juliana Schreiner, Feuerwehrmannswitwe, 360 K bis 31. Dezember 1906.

66. Marie Six, Amtsdienerswitwe, 360 K bis 31. Dezember 1906 und deren Kind Franz Six 72 K bis 29. Juli 1905, das ist bis zum erreichten 14. Lebensjahre.

67. Anna Spiel, Feuerwehrmannswitwe, 360 K bis 31. Dezember 1906.

68. Leopoldine und Emilie Taschke, Gerichtsschreiberwitwen, je 180 K bis 31. Dezember 1906.

69. Leopoldine Trunner, Hauptkassa-Akzessistenswitwe, 700 K bis 31. Dezember 1906.

70. Josef Unterberger, Steueramtsbeamter i. P., 300 K bis 31. Dezember 1904.

71. Franziska Walisch, Sanitätsdienerswitwe, 240 K bis 31. Dezember 1904.

72. Marie Weißbeck, Konstriktionsamtsakzessistenswitwe, 520 K bis 31. Dezember 1906.

73. Franziska Wieser, Gemeindefekretärwitwe, 800 K bis 31. Dezember 1906.

74. Anna Wimmer, Kanalaufseherwitwe, 240 K und deren Kinder: Karl, Richard und Berta Wimmer, je 72 K bis 31. Dezember 1906.

75. Katharina Wolfsgruber, Steinmegwitwe, 240 K bis 31. Dezember 1906.

76. Anna Wollner, Steuerkommissärswitwe, 120 K bis 31. Dezember 1906.

77. Leopoldine Zelder, Konstriktionsamtskommissärswitwe, 180 K bis 31. Dezember 1904.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13022.) St.-R. Rissaweg referiert über die Abänderung der östlichen Baulinie für die verlängerte Herzgasse zwischen Dampf- und Landgutgasse, X. Bezirk, und Ergänzung der Baulinie der Landgutgasse und beantragt, den diesbezüglichen Antrag des Magistrates zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12940.) St.-R. Büsch referiert über die Beleuchtung des neu eröffneten Teiles der Jagdgasse im X. Bezirke und beantragt, die Errichtung einer neuen ganznächtigen Flamme im Punkte 1 der baulinienmäßigen Situationsstizze mit den bedeckten Kosten per 320 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(13012.) St.-R. Rissaweg referiert über das Anbot des F. Grünberger auf Verkauf von mehreren Grundkomplexen im X. Bezirke und beantragt die Ablehnung nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(13050.) St.-R. Rissaweg referiert über die Beschwerde des Johann Kainrath wegen verweigerter Versetzung seines auf dem Detailmarkte befindlichen Standes auf den Großmarkt und beantragt, dieser Beschwerde wegen Platzmangel keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(13220.) St.-R. Braun referiert über die Verpachtung der Abteilungen Nr. 2 a und 2 b per 3 Joch 180 □°, Teil der Kat.-Parz. 1797 und 1798 im XI. Bezirke „Obere Leiten“ an der Rinnböckstraße und beantragt, dem Ansuchen der Anna Koch, Witwe nach Josef Koch und Alleinhaberin der protokollierten Firma Josef Koch, um Bestandsnahme der bezeichneten Gründe ab 1. November 1903 auf unbestimmte Zeit gegen beiden Teilen ohne Rücksicht auf die erfolgte Vorauszahlung des Zinses jederzeit zustehende vierteljährliche Kündigung und zu den bisherigen allgemeinen und besonderen Bestandsbedingungen, sowie gegen Verzählung eines jährlichen Bestandszinses (Pauschalzinses) von 2300 K stattzugeben.

(Angenommen.)

(13223.) St.-R. Hölzl referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Erbauung einer neuen Wogenremise der Freiwilligen Feuerwehr Hiltigenstadt, und beantragt die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung.

(Angenommen.)

(12706.) St.-R. Hölzl referiert über das Kaufoffert des Ferdinand und der Anna Erthal auf einen Teil der Straßenparzelle 1166/2 Grinzing und beantragt, das vorliegende Offert wegen zu geringen Angebotes (600 K) abzulehnen, die Veräußerung des fraglichen Grundteiles unter den im Protokolle vom 10. Oktober 1903

angeführten Bedingungen jedoch zu genehmigen, wenn die Differenzen ihr Anbot auf den Betrag von 700 K Pauschale erhöhen.

(Angenommen.)

(12837.) St.-R. Hölzl referiert über die Aufstellung von Feuerhydranten auf der Realität der Privatheilanstalt des Professors Dr. Heinrich Obersteiner, XIX., Billrothstraße, und beantragt, dem Genannten den in der Krottenbachstraße unmittelbar neben seiner Realität befindlichen Feuerhydranten um den Kaufpreis von 200 K ins Eigentum zu übergeben und weiters zu bedingen, daß derselbe fernerhin die Kosten der Instandhaltung des Hydranten und der Zuleitung, sowie die Kosten einer aus öffentlichen Rücksichten notwendigen Umsetzung des Hydranten trage.

(Angenommen.)

(13160.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Gottfried Maloban um Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 657 Ober-Döbling, XIX. Bezirk, und beantragt, die sich als Parzellierung darstellende Grundabteilung der bezeichneten Realität auf vier Baustellen unter den vom Bauamte vorgeschlagenen Bedingungen zu genehmigen, wobei dem Gesuchsteller bekanntzugeben wäre, daß die Gemeinde für den zu Straßenzwecken abzutretenden Grund an der verlängerten Arbesbachgasse eine Schadloshaltung nicht leistet, dieser Grund daher unentgeltlich abzutreten ist, und daß die Gemeinde Wien sich nicht bestimmt findet, den einzubeziehenden Grund am Sonnbergplatz unentgeltlich zu überlassen.

Gleichzeitig werde das Bezirksamt beauftragt, behufs Räumung der vom Gesuchsteller bisher unrechtmäßigerweise benützten, ihm nicht gehörigen Grundfläche des öffentlichen Gutes im Ausmaße von 76.50 m<sup>2</sup> das Erforderliche zu veranlassen.

(Angenommen.)

(12863.) St.-R. Hölzl referiert über den Magistratsbericht wegen Auflassung des Auslaufbrunnens XIX., Barawitzlagasse, Ecke Hohe Warte, und beantragt, von der Wiederaufstellung des fraglichen Auslaufbrunnens, der anlässlich der Niveaueregulierung entfernt werden mußte, abzusehen.

(Angenommen.)

(13133.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Rosa Hönigswald um Ploßüberlassung zur gärtnerischen Ausschmückung der zusammengezogenen eigenen Gräber Gruppe XXIX, Nr. 72 und 73 des Döblinger Friedhofes und beantragt, der Gesuchstellerin den hinter dem bezeichneten Grabe gelegenen Grundstreifen bis zur Friedhofsplanke gegen einen jährlichen Anerkennungszins von 6 K, welcher alljährlich im vorhinein bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung für den XIX. Bezirk einzubehalten ist, und gegen jederzeitigen Widerruf vom 1. Jänner 1904 an zur gärtnerischen Ausschmückung zu überlassen.

(Angenommen.)

(12442.) St.-R. Hölzl referiert über die Anregung der Bezirksvertretung XIX wegen Verlegung der Geleise der Straßenbahn auf der Hohen Warte und beantragt die Genehmigung dieser Verlegung.

(Abgelehnt.)

(13020.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Ludwig Albert Nowotny um Bewilligung zu einer Adaptierung im Hause Dr.-Nr. 41 Neubaugasse, VII. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung.

(Angenommen.)

(12756.) St.-R. Weitmann referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Armenrat des VII. Bezirkes Wilhelm Winter und beantragt, dem Genannten in Anerkennung seiner 15jährigen Tätigkeit auf dem Gebiete des Armenwesens die goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(Angenommen.)

(10433.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Michael Wanko um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause III., Landstraße Hauptstraße 117, zu Straßenzwecken entfallenden

Grund per zirka 144 m<sup>2</sup> und beantragt, im Sinne des Protokolles vom 29. d. M. die Schadloshaltung mit 3000 K Pauschale zu bestimmen und die begehrten Zugeständnisse bezüglich der Risalit- und Erkeranlagen zu genehmigen.

(Angenommen.)

(13049.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Juweliers Michael Kohn um Bewilligung zur Anbringung von Schaukästen und eines Steckschildes III., Landstraße Hauptstraße 129, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(13231.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Moses Ausländer um Ausstellung einer Löschungserklärung, betreffend die auf dem Hause XVIII., Canongasse 14, haftenden Servituts- und Pfandrechte, und beantragt, es sei vorerst vom Magistrate zu berichten, warum angesichts des zweifellos vorhandenen, unter Umständen relevant sein könnenden Rechtes der Gemeinde, von einer entgeltlichen Ablösung desselben Abstand genommen wurde. Eventuell sei ein bezüglicher Antrag zu stellen.

(Angenommen.)

(12859.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Projekt für die Straßenherstellung in Teilen der Plener-, Lazaristen- und Klosterergasse im XVIII. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem Erfordernisse von 12.870 K zu genehmigen und die erforderlichen Deichgräberarbeiten dem Bezirksvorsteher zur Ausführung in eigener Regie gegen separate Verrechnung zu überlassen, ferner behufs Bedeckung des Erfordernisses einen Zuschußkredit in der Höhe von 11.600 K zur Rubrik XXII 1 d zu bewilligen.

Mit Rücksicht auf die projektierte Verbindung der Straßenbahnlinien „Währingerstraße“ und „Kreuzgasse“ durch die Lazaristengasse wäre mit der Direktion der städtischen Straßenbahnen das Einvernehmen zu pflegen und zu diesem Behufe der Akt dem Bürgermeister vorzulegen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13163.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Rindergartenvereines in Gersthof um Bewilligung zur Benützung der Tische, Tische und Kästen in den überlassenen Lehrzimmern der Schule XVIII., Ferrugasse 30, und beantragt die widerrufsweise Bewilligung nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(13210.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Entscheidung der k. k. Steueradministration in Brunn, betreffend die Erwerbsteuerausteilung bei der Ersten Brunner Aktienbrauerei und Malzfabrik, und beantragt, von der Ergreifung des Rekurses Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(13173.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Entscheidung des Magistrates vom 19. Oktober 1903, Z. 1777/XXII, mit welcher die Gemeinde Wien als Ortsgemeinde verpflichtet wurde, für die Aufbringung der Kosten der Renovierung der Pfarrkirche zu Meidling, XII. Bezirk, vorzusorgen, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Rekurs zu ergreifen.

(Angenommen.)

(13172.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Entscheidung des Magistrates vom 17. Oktober 1903, Z. 2108/XXII, betreffend die Aufbringung der Kosten für vorgenommene Spenglerarbeiten an der Pfortkirche St. Brigitta, XX. Bezirk, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Rekurs zu ergreifen.

(Angenommen.)

(13151.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Siegmund Müller nos. Leopold Spinath um Erteilung des Baukonsenses für die Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 203, Kat.-Parz. 408/1 Pöbleinsdorf, XVIII. Bezirk, und beantragt, die vom Bezirksamte unter gewissen, die künftige Baulinienbestimmung und Grundabtrennung sichernden Bedingungen zu erteilende Baubewilligung zu bestätigen.

(Angenommen.)



(13217.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Ferdinand Czermak im XVIII. Bezirke um Nachsicht der Hundesteuer pro 1903 und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(12816.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Lorenz Zele und Genossen um Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 11 Neustift a. W. und beantragt, die angesuchte Abtheilung, welche sich als Parzellierung darstellt, unter den vom Magistrat vorgeschlagenen Bedingungen zu bewilligen.

(Angenommen.)

(14021.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Johann und der Franziska Meßner um Bewilligung zur Abtheilung der Realitäten Einl.-Z. 822 und 865 Gersthof, XVIII. Bezirk, und beantragt, die beabsichtigte Grundabtheilung, welche sich als Unterabtheilung darstellt, zu genehmigen.

(Angenommen.)

(12346.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die erfolgte Überlassung eines Fasses Gumpoldsdorfer Most an die Landesabteilung Niederösterreich des Werkes vom heil. Philipp Neri als Spende zu dem am 16. und 17. Oktober 1903 im Kursalon stattgehabten Weinlesefest und beantragt, zu genehmigen, daß der Betrag von 98 K seitens der städtischen Hauptkassa an das Kellermeisteramt ausbezahlt werde.

(Angenommen.)

(13219.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Ferdinand Halbacher um bestandweise Überlassung des städtischen Hauses IX., Spittelauergasse 12, um einen Jahreszins von 1600 K etc. und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(13245.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Demolierung der städtischen Häuser II., Lilienbrunnengasse 1, 2 und 4, und beantragt:

1. Die städtischen Häuser II., Lilienbrunnengasse 1, 2 und 4, sind unmittelbar nach dem Mai-Auszichtermine 1904 zu demolieren, zu welchem Behufe den Parteien rechtzeitig zu kündigen ist.

2. Die Firma Schoeller & Komp. ist im Sinne des auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 26. Juni 1903, Z. 2933, getroffenen Übereinkommens beziehungsweise der Protokollar-Erklärung vom 28. Oktober 1903 aufzufordern, die zur Durchführung der Greblerstraße erforderlichen Grundflächen nach Abtragung aller im Wege stehenden Baulichkeiten bis Ende Juli 1904 im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde Wien zu übergeben und diese Grundflächen in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen, ferner bis Ende August 1904 das Haus II., Obere Donaustraße 101/103, auf eigene Kosten im Sinne des oberwähnten Übereinkommens adaptieren zu lassen.

(Angenommen.)

(13246.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Heinrich und der Amalia Trmler um Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 2403 des Grundbuches Ottakring und beantragt:

1. Die Abtheilung der Realität Einl.-Z. 2403 Grundbuch Ottakring auf zwei Baustellenteile behufs Vereinigung diese Teile mit den Baustellen Einl.-Z. 2770 und 2771 desselben Grundbuches zu bewilligen.

2. Die Zustimmung zur Löschung der auf des Einl.-Z. 2403 Grundbuch Ottakring haftenden Bauverbotes für den Fall der Durchführung der obgedachten Grundzuschreibungen zu erteilen und die Ausstellung der erforderlichen Löschungserklärung auf Kosten der Partei zu genehmigen.

(Angenommen.)

(13233.) St.-R. Bielowlawek referiert über zwei vorgeschlagene Ergänzungswahlen in den Armenrat des I. Bezirkes und

beantragt, die Wahl des Ignaz Pfalzer, Friseur, und Karl Schönauer, Gastwirt, zu bestätigen.

(Angenommen.)

(13174.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen der Gesellschaft vom blauen Kreuze um Überlassung des Gemeinderatsitzungslokales für den 8. Dezember 1903 ab 4 Uhr nachmittags zur feierlichen Prämierung weiblicher Dienstboten und beantragt die Genehmigung gegen Vergütung der allfälligen Beleuchtungskosten.

(Angenommen.)

(13175.) St.-R. Bielowlawek referiert über die Errichtung je einer neuen Haltestelle auf beiden Geleisen der Straßenbahn am Franzensring in der Nähe des Liebenberg-Denkmales und beantragt, die bezügliche Verfügung der Direktion der städtischen Straßenbahnen zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(13243.) St.-R. Wesselsky referiert über das Mietangebot des Leopold Straßmayer auf die Wohnung Nr. 18 im städtischen Hause VI., Gumpendorferstraße 106, und beantragt die Ablehnung nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(13232.) St.-R. Wesselsky referiert über den Antrag der Magistrats-Abteilung XI auf Vergrößerung der Lokalitäten für die städtische Dienstvermittlungsstelle durch Einbeziehung der im vorgelegten Plane mit A D E F G H bezeichneten Lokalitäten und beantragt die Ablehnung.

St.-R. Graba beantragt die Genehmigung.

Referent akkommodiert sich.

Mobilisierter Referenten-Antrag angenommen.

(12075.) St.-R. Rissaweg referiert über die Besetzung einer Nachwächterstelle im Status des Veterinärarmtes und beantragt, diese Stelle dem provisorischen Hausdiener im Schlachthause St. Marx Josef Zeman unter Genehmigung der Altersnachfrist zu verleihen.

(Angenommen.)

(12993.) St.-R. Graba referiert über den Antrag der Direktion der städtischen Straßenbahnen wegen Aufnahme von weiteren vier (provisorischen) technischen Beamten und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Allgemeine Nachrichten.

### Approvisionnement-Angelegenheiten.

#### Vorstenviehmärkte vom 10. und 12. November 1903.

##### 1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine) . . . . .	6941 Stück
Fettschweine . . . . .	6541 "
Summe . . . . .	13482 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1240 Stück.

##### Angekauft wurden:

für Wien . . . . .	11568 Stück
für das Land . . . . .	530 "
unverkauft blieben . . . . .	1384 "

##### 2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität . . . . .	von 83 bis 90 h (extrem bis 100 h)
II. " . . . . .	76 " 82 "
III. " . . . . .	70 " 75 "

**Fettschweine:**

I. Qualität . . . . .	von 100 bis 104 h (extrem bis 109 h)
II. " . . . . .	94 " 99 "
III. " . . . . .	88 " 93 "

Auf den dieswöchentlichen Märkten wurden um 252 Stück Fleischschweine mehr und um 773 Stück Fettschweine mehr aufgetrieben. Bei sehr schleppendem Geschäftsverkehr war die Tendenz ungemein flau. Fettschweine waren um 2 bis 4 h, Fleischschweine zumeist um 4 h per Kilogramm, in mehreren Fällen auch um 6 h per Kilogramm billiger.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 10. November 1903.**

Zum Verkaufe wurden gebracht: 534 Pferde (296 Schlachtpferde, 238 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . . .	110—1100 K per Stück
" Schlachtpferde . . . . .	40—135 " " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

**Jung- und Stechviehmarkt vom 12. November 1903.**

**1. Auftrieb bzw. Zufuhr.**

Kälber lebend . . . . .	8	Schafe lebend . . . . .	960
Kälber ausgeweidet . . . . .	3256	Schafe ausgeweidet . . . . .	645
Lämmer lebend . . . . .	60	Schweine ausgeweidet . . . . .	1976
Lämmer ausgeweidet . . . . .	110		

**2. Preisbewegung.**

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von — bis — h (extrem bis — h)
II. " . . . . .	96 " 102 "
III. " . . . . .	— " 94 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 108 bis 132 h (extrem bis 148 h)
II. " . . . . .	98 " 106 "
III. " . . . . .	88 " 96 "

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität . . . . .	von 26 bis 28 K (extrem bis 30 K)
-----------------------	-----------------------------------

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität . . . . .	von — bis 20 K (extrem bis 32 K)
II. " . . . . .	16 " 18 "
III. " . . . . .	— " 14 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 78 bis 88 h (extrem bis 100 h)
II. " . . . . .	70 " 76 "
III. " . . . . .	60 " 68 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 102 bis 116 h (extrem bis 128 h)
II. " . . . . .	92 " 100 "
III. " . . . . .	84 " 90 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 50 bis 53 h (extrem bis — h)
II. " . . . . .	46 " 49 "
III. " . . . . .	— " 42 "

Auf dem Jungviehmarke wurden um 234 Stück Kälber mehr zugeführt. Der Marktverkehr war anfangs flau und wurde erst gegen Marktschluß etwas lebhafter. Kälber waren im allgemeinen um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger. Weidnerschafe und Lämmer erzielten die vorwöchentlichen Preise. Weidnerschweine hatten etwas leichteren Absatz und konnten namentlich schwere Fettschweine gegenüber der Vorwoche um ein Geringes höhere Preise erzielen. Die Preise der Fleischschweine erfuhren jedoch eine kleine Abschwächung.

Auf dem Schafmarke wurden um 832 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Der Verkehr war lebhaft und gingen die Preise um 1 bis 2 h per Kilogramm höher.

Auf dem Schlachtviehmarke wurden am 12. November 1903 88 Stück Mast- und 59 Stück Beinvieh aufgetrieben.

\* \* \*

**Bericht des Marktamtes**

über die im Monate September 1903 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebensmittel vorgenommenen Konfiskationen nachstehender Artikel.

Konfisziert wurden:

Nach Stücken: 97 Wildbret, 19 Würste, 48 geräucherte und marinierte Fische, 126 Geflügel, 1484 Eier, 1209 Krebse, 635 Federwild, 20 Käse, 33 Gebäck, 1230 Südfrüchte, 21 Maße und Gewichte, 81 Gläser und Flaschen, 3 Geschäftszutensilien und 240 Feuerwerkskörper.

Nach Kilogrammen: 14 Rindfleisch, 276 Kalbfleisch, 12 Schweinefleisch, 13 Sechfleisch, 5 Pferdefleisch, 160 Wildbret, 2 diverse Organ- und 24 Zuwagteile, 4 Fleckjeder- und 40 Würstwaren, 255 Fische, 15 marinierte Fische, 25 Hummer, 12 Geflügel, 16 Fettwaren, 59 Topfen, 4 Käse, 52 Preßhese, 3 Mehl und Grieß, 2 Gebäck, 8 Zuckerbäcker- und 10 Zuckerverwaren, 8 Hülsenfrüchte, 36.488 Obst, 23 Südfrüchte, 2484 Grünwaren, 1338 Pilze, 292 Kartoffel, 890 Zwiebel, 2 Paradiesäpfel, 7 Sauerkraut, 10 Medizinalkräuter, 7 Weinlaub und 17 Mafaturpapier.

Nach Litern: 82 Milch und Rahm, 64 Bier und 1 Mineralwasser.

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 1. bis 31. Oktober 1903.

Waren eingelagert . . . . .	255.399 Meterzentner
" ausgelagert . . . . .	188.209 "

Der Lagerstand betrug am 31. Oktober 1903:

283.308 Meterzentner im Affekuranzwerte von 4,808.150 K gegen 215.364 " " " " 3,730.930 "	
in der gleichen Zeit des Vorjahres. Darunter waren:	
34.739 Meterzentner Weizen . . . . .	gegen 28.928
56.615 " Roggen . . . . .	" 18.544
20.751 " Gerste . . . . .	" 20.584
112.805 " Hafer . . . . .	" 48.025
7.313 " Mais . . . . .	" 29.782
8.853 " Linfen . . . . .	" —
7.198 " Hülsenfrüchte . . . . .	" 27.253
7.147 " Mehl und Kleie . . . . .	" 1.444
2.972 " Wein . . . . .	" 1.961
24 " Zucker . . . . .	" —

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monats Oktober 1903 bezifferte sich auf 16.430 q; es wurden 10 Lager-scheine ausgegeben.

### Sanitäts-Angelegenheiten.

Anweis über die im Monate Oktober durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station oder Depot	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen Kranken	Infektions-	Leichen	
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61 . . . . .	346	70	78	494
Station, XIV., Püllergasse 21 . . . . .	190	32	34	256
Depot, XVI., Thaliastraße 113 . . . . .	103	23	120	246
Depot, XVII., Rößergasse 31 . . . . .	66	13	25	104
Depot, XVIII., Sommarugagasse 4 . . . . .	38	8	19	65
Station, XX., Gerhardusgasse 3/5 . . . . .	209	76	87	372
Zusammen . . . . .	952	222	363	1537
	1174			

### Baubewegung

vom 9. bis 12. November 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

#### Neubauten.

- III. Bezirk: Haus, Hainburgerstraße, Einl.-Z. 3141 und 3051, von W. Kühnel, Thomasplatz, Bauführer F. Winkler (7224).
- IV. Bezirk: Haus, Schikanberggasse 2a, von Oskar Neumann, Bauführer E. Sauer (7207).
- " " Haus, Margaretenstraße 24, von Oskar Neumann, Bauführer E. Sauer (7208).
- VII. Bezirk: Haus, Neustiftgasse 116, von Jema Glas und Regine Schlesiinger, I., Salzgrieß 21, Bauführer Karl F. Schmidt (7257).
- X. Bezirk: Gudrunstraße 104, von Graf v. Scheuf & Komp., Bauführer Karl Stigler (65951).
- " " Inzersdorferstraße, Antonplatz 22, von Stephan Jrra & Thomas Maschl, Bauführer Joh. Meidl (66943).

#### Zubauten.

- X. Bezirk: Fernotroggasse 35, von Karoline Brandl, Bauführer Josef Müllner (67214).
- " " Leibnitzgasse 64, von Thomas Parasits, Bauführer Josef Hable (66305).
- " " Lorenburgerstraße 74, von Ludwig Feitsch, Bauführer And. Dormer (66491).

#### Adaptierungen.

- I. Bezirk: Koblmarkt 22, von Hahn & Goldmann, Babenbergerstraße 5 (7214).
- " " Franz Josefskai 5, von F. Helmreich, Baumeister (7219).
- II. Bezirk: Kaiser Josefsstraße 34, von Julius Halla, Baumeister (7284).
- III. Bezirk: Klimschgasse 6, von Franz Daxelmüller, Baumeister (7203).
- IV. Bezirk: Starbemberggasse 28, von Mich. Werner, Bauführer Karl Stöger (7202).
- V. Bezirk: Bentagasse 36, von Josef Schmalzhofner, Baumeister (7265).
- " " Flurschützstraße 10, von Jakob Girsch, Bauführer Seidl & Klee (7270).

- V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 70, von Ferd. Berchinal noc. Herm. Gerhardus (7278).
- " " Volksganggasse 40, von Josef Liebhart, Bauführer Joh. Kloiber (7285).
- VI. Bezirk: Mariahilferstraße 11, von Jos. & Leop. Quittner (7220).
- " " Gumpendorferstraße 87, von J. Schunka, Maurermeister (7249).
- " " Gumpendorferstraße 29, von Franz Ritter v. Neumann, I. I. Bauat, noc. Barmherzige Brüder (7250).
- VII. Bezirk: Zeisemannsbrunnengasse 4, von Johann Höbart, Bauführer Adolf Klement (7201).
- " " Zieglergasse 32, von W. König, Baumeister (7287).
- " " Mariahilferstraße 46/48, von A. Gerngroß (7288).
- VIII. Bezirk: Bennogasse 19, von Heinrich Reiter, Baumeister (7258).
- IX. Bezirk: Mariannengasse 16/18, von Dr. Ant. Löw, Bauführer Döder & Döbricht (7213).
- X. Bezirk: Brunnweg 2, von Friedrich Förster, Bauführer Franz Summerauer (66190).
- " " Bürgerplatz 19, von Hermann Fischmann, Bauführer Joh. Schweitzer (67019).
- XI. Bezirk: Simmering, Bertstättenweg 10, von der Firma Karl Britsch, Nachfolger, Bauführer Matthias Trimmel (20559).
- XIV. Bezirk: Stättermayergasse 7, von Franz Strauß, Bauführer Friedrich Stagl (41367).

#### Diverse (geringere) Bauten.

- VIII. Bezirk: Rohrfanal, Schlüsselgasse 8, von Franziska Hammerand (7274).
- XIV. Bezirk: Verkaufshütte, Rudolfsheimer Markt, von Antonia Guttmann, Bauführer Stephan Lannhäuser (41359).
- " " Schupfen, Goldschlagstraße 99, von Hermann Hartmann, Bauführer Franz Wasgestian (43837).

### Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

- I. Bezirk: Stubenring, Rosenburgenstraße, Parz. 3, Gruppe A 2, von F. Gartner, Deutschmeisterplatz 2 (7247).
- III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 37, von Rudolf und Juliana Fischer, ebenda (7209).
- IV. Bezirk: Kolschitzkygasse, Einl.-Z. 656, von Dr. Anton Gassauer noc. Fürst Alois Schönburg (7237).
- V. Bezirk: Neuwalgasse, Fochgasse, Einl.-Z. 235, von Adolf Spitzer, II., Novaragasse 48 (7263).
- XIV. Bezirk: Märzstraße 118, von Theodor Gielow (41866).
- " " Rauchfanglehrergasse 7, von Robert und Ernst Herzfelder (42507).
- " " Rauchfanglehrergasse 14, von Barbara Bauer (42703).

### Städtische Arbeiten und Lieferungen.

#### I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VI, Z. 3058 ex 1903.

11. November 1903.

Lieferung der bei der Gemeinde Wien zur Straßeneinigung und für die städtischen Objekte während der Zeit vom 1. Juli 1904 bis 31. Dezember 1906 erforderlichen Rutenbesen.

Herold Franz	— 1 K 96 h per Bund.
Sauer Alois	— 2 K per Bund.
Zauner Richard	— 1 K 84 h per Bund.

\* \* \*

Mag.-Abt. VI, Z. 2549 ex 1903.

12. November 1903.

Bestellung des Kabelführwerkes zur Schneesabfuhr in den Sektionen I bis V und VIII des I. Wiener Gemeindebezirks während des Winters 1903/4.

VII. Sektion.	
Panozzo Jakob	— 72 h für die Kabelfuhr zu den Kanalschächten.
	Zu den Zwischendepotplätzen:
	10 K 80 h für den ganzen Tag.
	5 K 40 h für den halben Tag.

Zu den definitiven Abseerplätzen:

Nr. I	1 K 30 h
Nr. II	1 " 28 "
Nr. III	1 " 45 "
Nr. IV	1 " 58 "
Nr. V	1 " 68 "
Nr. VI	1 " 85 "

I. Sektion.

Lovato Pietro für Angelo Lovato's Verlassenschaft

72 h für die Robischfuhr zu den Kanalschächten.

Zu den Zwischendepotplätzen:

10 K 80 h für den ganzen Tag.  
5 K 40 h für den halben Tag.

Zu den definitiven Abseerplätzen:

Nr. I	1 K 18 h
Nr. II	1 " 18 "
Nr. III	1 " 18 "
Nr. IV	1 " 42 "
Nr. V	1 " 58 "
Nr. VI	1 " 75 "

II. Sektion.

Krasa Franz, Florian Drada, Theodor Fiasa und Karl Schill

78 h für die Robischfuhr zu den Kanalschächten.

Zu den Zwischendepotplätzen:

10 K 40 h für den ganzen Tag.  
6 K für den halben Tag.

Zu den definitiven Abseerplätzen:

Nr. I	1 K 36 h
Nr. II	1 " 36 "
Nr. III	1 " 36 "
Nr. IV	1 " 36 "
Nr. V	1 " 36 "
Nr. VI	1 " 36 "

V. Sektion.

Sterchele Therese

1 K für die Robischfuhr zu den Kanalschächten.

Zu den Zwischendepotplätzen:

11 K für den ganzen Tag.  
6 K für den halben Tag.

Zu den definitiven Abseerplätzen:

Nr. I	2 K 20 h
Nr. II	2 " 10 "
Nr. III	2 " — "
Nr. IV	2 " 20 "
Nr. V	2 " 10 "
Nr. VI	2 " 20 "

IV. Sektion.

Frigo Angelo und Albino Panozzo

90 h für die Robischfuhr zu den Kanalschächten.

Zu den Zwischendepotplätzen:

11 K für den ganzen Tag.  
5 K 50 h für den halben Tag.

Zu den definitiven Abseerplätzen:

Nr. I	1 K 80 h
Nr. II	1 " 80 "
Nr. III	1 " 50 "
Nr. IV	1 " 50 "
Nr. V	1 " 90 "
Nr. VI	1 " 90 "

\* \* \*

III. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Umlegung des Moosladkanals (in der Strecke von der Heiligenstädterlinie der Wiener Stadtbahn bis zur Einmündung in den rechtsseitigen Hauptammekanal) im XIX. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 8909 K 94 h.

Mehrwald Leopold — Aufzahlung 1.4% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

\* \* \*

Herstellung eines betonierten Hauptkanals in der Siedererstraße (zwischen Dr.-Nr. 83 und 145) im XIX. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 12.111 K 73 h.

Rzechacz E. — Aufzahlung 3.5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke R. Egger in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

2. November 1903.

(Fortsetzung.)

- Semorad Josef — Photograph — XVIII., Martinsstraße 21.
- Sewald Josef — Marktferantie — Alle Märkte Wiens und Umgebung.
- Sigl Georg — Wildbret- und Geflügelhandel — IV., Phorushalle.
- Sigmund Alois — Friseur — XI., Schneidergasse 15.
- Simčić Karl — Marktviktualienhandel — IV., Rärntnermarkt.
- Slapanstj Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Schönburgstraße 21.
- Smetana Josef — Übernahmestiale der Färberei ohne Wäscherei und Fugerei — XVIII., Währingerstraße 127.
- Spitzer Leopold — Gemischtwarenhandel — IV., Favoritenstraße 62.
- Stollhof Marie — Zuderwaren- und Raubiten-Verschleiß — XVIII., Währingerstraße 170.
- Tabel Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IV., Karolinengasse 18.
- Trebtsch Ernestine — Pachtbetrieb des Ausschankes gebrannter geistiger Getränke — XX., Klosterneuburgerstraße 104.
- Valenta Wenzel — Herrenkleidermacher — XII., Ratschkygasse 29.
- Wachtl Bernhard (Gesellschafter: Bernhard Wachtl, Salomon Simon Wachtl; Geschäftsführer: Bernhard Wachtl) — Steinruderei nur zur Erzeugung lithographischer Kartons für Photographien — VII., Kirchberggasse 35/37.
- Weiß Rudolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 260.
- Zotter Rosalia — Goldarbeitergewerbe — VII., Siebensterngasse 30.
- Brubetjly Marie — Schuhmachergewerbe — VII., Kaiserstraße 78.

\* \* \*

3. November 1903.

- Birnbaum Paul — Musterverlag der Firma A. M. Birnbaum (Gummiwarenfabrik in Tepitz) — I., Rudolfsplatz 13.
- Brumlik Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Buchengasse 7 a.
- Frenzel Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Lagenburgerstraße 143.
- Gebauer Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Adamsgasse 27.
- Grünfeld Ludwig (alleiniger Inhaber der Firma „Gramophon“: Ludwig Grünfeld) — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Getreidemarkt 10.
- Hänslin Karl — Pachtweiser Betrieb des Ludwig Lausch'schen Gast- und Schankgewerbes § 16, lit. b, c und g G.-D. ohne Billard — XII., Krichbaumgasse 35.
- Hannich Johann — Schuhmacher — XII., Fegendorferstraße 97.
- Heskia Bey (alleiniger Inhaber Siegmund Heskia) — Kommissionswarenhandel — I., Laurenzerberg 3.
- Höbl Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Falkestraße 8.
- Jsoo Eugen Dr., v. — Zahntechniker — I., Rärntnerstraße.
- Kligler Israel — Fleisch-Verschleiß — X., Quellengasse 163.
- Kronberg Mendel rekte Appermann — Uhrmachergewerbe — I., Ortlgasse 1.
- Leisch Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Rosengasse 4.
- Link Rosa (alleinige Inhaberin der Firma R. Link) — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Spiegelgasse 19.
- Löwensohn Ernestine — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — I., Graben 19 a.
- Matusky Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Leibnizgasse 59.
- Mautner Jsidor — Zweigniederlassung der in Nachod bestehenden mechanischen Baumwoll-, Leinen-, Seiden- und Schafwollwarenfärberei, Bleicherei und Appretur — I., Schottenring 15.
- Meyer Adolfsine — Marktferantie — X., Angeligasse 32.
- Reuberger Lucie — Gast- und Schankgewerbe — I., Rodkgasse 8.
- Novotny Franz — Gast- und Schankgewerbe § 16, lit. b, c und g G.-D. ohne Billard — II., Große Mährengasse 12.

Nowak Anna — Wirtsgewerbe — X., Angeligasse 36.  
 Nowotny Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Erdbergstraße 95.  
 Nowotny Simon — Kaffeehandl. § 16, lit. b, f und g G.-D. — X., Eriesterstraße 35.  
 Ottolini Polikarp — Verschleiß von Wein und Trebernbranntwein in verschlossenen Gefäßen — X., Angeligasse 103.  
 Perles Moriz — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Das Wissen für Alle“ — I., Seilergasse 4.  
 Piegler Marie — Wäschewaren-Erzeugung — I., Kramergasse 12.  
 Purlart Anton — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — II., Schüttelstraße Ecke Wittelsbachstraße, Gastanbelaber 1655.  
 Reinthaler Klemens — Gast- und Schankgewerbe — I., Bäckerstraße 30.  
 Robinet Josef — Einpänner-Lizenz Nr. 512 — X., Angeligasse 49.  
 Rosenstoch Mendel Josef — Friseur- und Rasiergewerbe — X., Gubrunnstraße 167.  
 Ruzel Josef — Kleinhandel mit Holz und Kohlen — I., Rathausstraße 2.  
 Safran Rudolf, Dr. — Zahntechniker — I., Universitätsstraße 11.  
 Segal Heinrich — Kleidermacher — I., Schottenring 35.  
 Sereba Josef — Gastwirt — X., Gubrunnstraße 164.  
 Steiner Charlotte — Wildbret- und Geflügelhandel — X., Eugenmarkt 13.  
 Steiner Charlotte — Marktvirtualien-Verschleiß — X., Eugenmarkt 75.  
 Stöckmayer Rosalia — Marktvirtualien-Verschleiß — I., Hoher Markt.  
 Strudl Karl — Schuhmacher — I., Singerstraße 27.  
 Szuhar Andreas — Fragner — I., Naglergasse 21.  
 Trimbacher Josef — Schuhmacher — I., Seilergasse 19.  
 Tugendhat Max, Dr. — Zahntechniker — I., Brandstätte 5.  
 Wallisch Wilhelm, Med.-Dr. — Zahntechniker — I., Tegetthofstraße 1.  
 Wolf Barbara — Verschleiß von Zuckerwaren und Kanditen — X., Eugengasse 84.  
 Waischel Leopoldine — Verschleiß von Zuckerwaren — I., Kolowratring 10.

#### 4. November 1903.

Beer Barbara — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Felikangasse 4.  
 Berthold Josef — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVI., Deinhartsteing. 24.  
 Bittermann Ferdinand — Rasier- und Friseurgewerbe (Filiale) — XVI., Thaliastraße 146.  
 Brekniß Alexander — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Wiener Kreuzerblatt“ — IX., Schlagergasse 4.  
 Buchegger Josef — Wäschepuderei (Filiale) — IX., Fuchshallerergasse 3.  
 Daininger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstr. 21.  
 Driza Leopold — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Stiegerergasse 2.  
 Eigl Leopold — Fleisch-Verschleiß — IX., Sechshimmelsgasse 18.  
 Eskreis Ernestine Esther, v. — Fisch- und Krebshandel (Filiale) — IX., Porzellangasse, Markt.  
 Fischbäd Leopoldine — Ansichtskarten-Verschleiß — IX., Franz Josef-Bahnhof.  
 Fich Vinzenz — Temp. Sattlergewerbe — IX., Pramergasse 6.  
 Genfhar Eduard — Konzession nach § 16, lit. f und g G.-D. ohne Billard, Verabreichung von Likören aller Art — IX., Währingerstraße 24.  
 Gehl Emma — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Spitalgasse 1a.  
 Glöckl Johann — Frachtransport mit dem Kleinfuhrwerk Nr. 301 — IX., Badgasse 5.  
 Grünwaldt Albrecht — Anfertigung von Zeichnungen für Maschinen und Übernahme von Bestellungen auf diese Maschinen für Maschinenfabriken — IX., Wasagasse 13.  
 Haberer Franz — Kunststein-Erzeugung und Magnesit — XII., Eivoli-gasse 19.  
 Hagenauer Arnold — Herausgabe der periodischen Druckschrift: „Die Wartburg“, Zeitschrift für den ostmärkischen Buchhändler — IX., Schwarzspanierstraße 18.  
 Heger Karl — Wagen- und Gewichte- und Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Rusdorsferstraße 12a.  
 Johann Konrad, Dr. — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Reichskorrespondenz“ — IX., Schlagergasse 5.  
 Kargl Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Bahngasse 34.  
 Kimpink Leopold — Gemischtwarenhandel — IX., Währingerstraße 2/4.  
 Ködels Marie — Virtualien-Verschleiß — IX., Bahngasse 12.  
 Kolisko Marie, geb. Stardl — Naturblumen- und Christbaumhandel — XII., Meidlinger Friedhof.  
 Kopál Klara — Privatschule für Gesang, Klavier- und Violinspiel — IX., Berggasse 11.  
 Kopfschlagl Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastr. 69.  
 Koreff Leopold — Agentur in Heizungs-multiplikatoren — IX., Frank-gasse 10.  
 Krasik Johann — Schuhmacher — III., Rennweg 45.  
 Kraus & Poltschek — Handelsagentur — IX., Berggasse 17.  
 Krähig Franz — Temp. Zuckerbäckergewerbe — IX., Alferbachstraße 6.

Kurka Elisabeth — Virtualien-Verschleiß — XVI., Gablenzgasse 52.  
 Löwenthal Hermann — Herausgabe der periodischen Druckschriften: „Zentralblatt für Glasindustrie und Keramik“ und „Assuranz- und Finanz-globus“ — IX., Porzellangasse 49 a.  
 Madere Elise — Erzeugung von Kunstblumen (Filiale) — IX., Rusdorsferstraße 4.  
 Mistingger Josef — Kleinverschleiß von Brennmaterialien — V., Obere Amtshausgasse 31.  
 Neugebauer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Filgramgasse 17.  
 Neuröder Marie — Wäschepuderei (Filiale) — IX., Brunnbadgasse 8.  
 Pilo Antonie — Pfeiderei — IX., Liechtensteinstraße 30.  
 Puschner Heinrich (Alleinhaber der Firma Puschner & Komp.) — Erzeugung von Bohr- und Schneidewerkzeugen — IX., Porzellangasse 18.  
 Roscher Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Rusdorsferstraße 4.  
 Schick Adolf — Konzession zum Betriebe des Flaschenbierfüllergewerbes — IX., Clusiusgasse 11.  
 Schindler Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Missindorfstraße 11.  
 Schwarz Karl — Konzession nach § 16, lit. b, c, g G.-D. ohne Billard — IX., Röggergasse 32.  
 Sepler Emilie — Niedermacherin — IX., Grünetorgasse 10.  
 Stopek Franz — Schuhmacher (Filiale) — XIII., Singerstraße 55.  
 Stoupy Mathilde, geb. Firt — Wäschepuderei — XII., Raifchthgasse 17.  
 Spielmann Hermann — Schlosser — IX., Grünetorgasse 13.  
 Spörer Rudolf — Gast- und Schankgewerbe (Obstwein, Most, heiße Würstel) — XVI., Stadtbahnviadukt 36.  
 Stasny Franziska — Krankenpflegerin — IX., Mariannengasse 30.  
 Stibor Philomena — Virtualien-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 63.  
 Stix Julius — Erzeugung von Hänge-Etiketten — IX., Porzellang. 56.  
 Strzella Albert — Schuhmacher — IX., Glasergasse 4.  
 Stubenvoll Wilhelm — Hühneraugenschneider — V., Zentagasse 47.  
 Tureček Josef — Drechsler — XVI., Habichergasse 23.  
 Wagner Jakob Joh. — Zimmerpuzer — V., Johanngasse 7.  
 Weber Johann — Metallbrecher — XVI., Hippgasse 8.  
 Weil Philipp — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Mazingstraße 4.  
 Wildeis Marie — Schuhmachergewerbe — IX., Höfergasse 5.  
 Wira Rosa — Wäscherei — IX., Müllergasse 22.  
 Zischka Therese — Pfeiderei — IX., Marktgasse 47.

#### 5. November 1903.

Balzar Karl — Verschleiß von Graf Keglewich'schem Nährmehl — III., Hainburgerstraße 56.  
 Barth Ignatz — Herrenkleidermacher — II., Große Sperlgasse 41.  
 Brand Adolf — Schuhoberteil-Erzeugung — III., Adamsgasse 3.  
 Donath Ignatz — Bettwaren-Erzeugung — V., Mittersteig 19 a.  
 Erler Theresia, geb. Wiefenhofer — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Singrienergasse 9.  
 Fränkel Lazar — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Sperlgasse 23.  
 Gehl Simon — Geflügelhandel — II., Im Werb, Markt.  
 Gröblich Albrecht v. — Agentur in Maschinen — III., Sophienbrücken-gasse 26.  
 Groß Adolf — Akademischer Maler — III., Fasangasse 31.  
 Homme Eugen — Handelsagentie — V., Spengergasse 7 a.  
 Käßdorfer Marie — Virtualienhandel — III., Erdbergstraße 135.  
 Lebeda Josef — Tischler — II., Schotzgasse 6.  
 Pöfler Eduard — Fleischhauer — XII., Steinackerergasse 8.  
 Marbach Bertold — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Mathildengasse 1.  
 Oszugly Elisabeth — Virtualien-Verschleiß — III., Landstraßergürtel 29.  
 Pini Virgilias, Firma-Inhaber: Virgil Pini — Betrieb von Zeichen- und Schreibeinstrumenten — III., Hauptstraße 20.  
 Prinz Emilie — Fleisch-Verschleiß — XX., Bäuerlegasse 16.  
 Schick Franz — Zitherunterricht — III., Messenbauergasse 5.  
 Tager Michael — Milchmeier — XII., Wendlgasse 19.  
 Wagner Albrecht — Zwangsverwaltung des Zuckerbäckergewerbes des Adolf Gabler — II., Glodengasse 12.  
 Weigel Julius — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Sageberggasse 24.

#### 6. November 1903.

Böhmer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Theresienngasse 34.  
 Daub Karl — Fabrikmäßige Erzeugung von Metallknöpfen — XIV., Hugelgasse 6.  
 Falout Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Weitlosgasse 17.  
 Grahl Karl — Erzeugung von photographischem Papier — XV., Neu-baugürtel 5.  
 Gut Berta — Virtualien-Verschleiß — XVIII., Antonigasse 35.  
 Heyer Josefina — Fortbetrieb der Konzession zur Haltung zweier Trittpressen zur Erzeugung merkantiler Drucksorten — II., Lilienbrunnengasse 16.

Karrach Flora — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 170.  
 Knebl Josef — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XVIII., Johann Nepomuk Vogelplatz 8.  
 Kohn Jakob — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XVIII., Kreuzgasse 52.  
 Krahl Ludwig & Komp. (Zuhaber: Ludwig Krahl und Johann Moritz; der Gewerbebehörde verantwortlich: Ludwig Krahl) — Fabrikmäßige Erzeugung von Metallschildein, Buchstaben, geprägten Tafeln und gemalten Schildern aller Art — VI., Schmalzhofgasse 12.  
 Krepella Elise — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshausersstraße 61.  
 Kretschmer Robert — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mariahilferstraße 51, I. Hof.  
 Lennar Alois — Betrieb einer Reinigungsanstalt — VI., Mariahilferstraße 9.  
 Mann Ferdinand — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. f G. D.) — II., Schreibeplatz 13.  
 Mierka Theodor — Kanditen- und Zuckerwaren-Verschleiß — XVIII., Währingerstraße 143.  
 Ohnoutka Wilhelm — Friseur — VI., Kasernengasse 11.  
 OrNSTEIN Sidonie — Damenkleidmachersgewerbe — II., Praterstr. 16.  
 Ott Josef, Ott Karoline und Ott Rudolf (verantwortlicher Geschäftsführer: Vinzenz Ott) — Glaspapier-Erzeugungsgewerbe — XIV., Ullmannstraße 63.  
 Rubner Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Mariahilferstraße 221.  
 Rüd Ambros (auch Ried) — Gast- und Schankgewerbe, Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — V., Siebenbrunnengasse 42.  
 Schott Johann — Tischler — VI., Hirschengasse 10.  
 Stärk Moritz — Osterbrot-Erzeugung — XV., Karmeliterhofgasse 10.  
 Stagl Franz — Baumeister — XV., Mariahilfergürtel 1.  
 Stowit Franz (Firma: W. Stöckl) — Erzeugung von Kaffeesurrogaten — V., Johannagasse 28.  
 Sváb Franz — Schneider — II., Obere Donaustraße 111.  
 Weber Wilhelm — Tischler — VI., Bürgerspitalgasse 23.  
 Zerkowits Elsa — Damenkleidmacherserin — II., Praterstraße 16.

\* \* \*

## 7. November 1903.

Balogh Josef — Geschirr-Verschleiß (Filiale) — XVII., Hernauer Hauptstraße 16.  
 Barth Viktoria — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Lambertgasse 4.  
 Bichler Aloisia — Verschleiß von Zucker- und Lebzelterwaren — XVII., Laubergasse 30.  
 Birnbauer Karl — Konzession zur Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, sowie Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — VII., Bandgasse 1.  
 Chytil Cyril — Schuhmachersgewerbe — XIV., Breyßinggasse 34.  
 Chromy Katharina — Zimmermeistersgewerbe (Witwenfortbetrieb) — XIV., Billergasse 28.  
 Doltschal Marie — Kunstblumen-Erzeugung — XIV., Breyßinggasse 20 a.  
 Erzherzog Friedrichsches Zentral-Wirtschaftsdepot — XVII., Zimmermannplatz, Verkaufsstelle der Zentrale.  
 Fischer Josef — Fleischhanergewerbe — XIX., Hauptstraße 74.  
 Floimayr Josefina — Verkauf von Gebetsbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — XVII., Mayßengasse 26.  
 Franz Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Herminen-gasse 21.  
 Fuchs Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Pfarr-gasse 8.  
 Glas Anna — Viktualienhandel (Wiederbetrieb) — XIV., Sturzgasse 10 a.  
 Grestenberger Johann — Konzession zur Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, sowie Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — VII., Stiftgasse 9.  
 Hentsch Samuel Seider — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, von Likören aller Art, sowie Haltung erlaubter Spiele — XIX., Billrothstraße 79 a.  
 Hinkel Hugo — Farbwarenhandel (Filiale) — XVII., Geblergasse 82.  
 Hofmann Maximilian — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 42.  
 Hurlál Albert — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Gabelsberggasse 3.  
 Kammer Leopold — Handel mit Geflügel, Eiern und Selchwaren — XVII., Ottakringerstraße 98.  
 Kettinger Therese — Wohnungsvermietung — VII., Spittelberggasse 20.  
 Kornherr Leopold — Bäcker — XIV., Schellinggasse 13.  
 Kornherr Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Benedikt Schellinggasse 13.  
 Kofka Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Kürnberggasse 1.  
 Krammer Antonia — Kaffeeschank (Wiederbetrieb) — XIV., Ullmannstraße 41.

Kreis Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Lindengasse 17 a.  
 Leb Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Hernanngasse 22.  
 Löwenfeld Gisela — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neubaugasse 71.  
 Magdler Franz — Pachtweiser Betrieb des von Wilhelmine Weinzinger, gemäß § 56 der Gewerbeordnung fortbetriebenen Gast- und Schankgewerbes — XIX., Heiligenstädterstraße 31.  
 Mayer Franz — Ziseleur — VII., Halbasse 17.  
 Minc Josef — Verschleiß von gebratenen Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — XVI., Neben dem Trottoir vor dem Hause Nr. 7 Lerchenfelder-gürtel Ecke Gablengasse.  
 Münster Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Märzstraße 126.  
 Neufeld Josef — Kleiderhandel (Filiale) — XIV., Reinboisgasse 42.  
 Novak Johann — Kleidermacher — XIV., Geibelgasse 3.  
 Petitan Johann — Damenkleidmachersgewerbe — II., Laborstraße 69.  
 Pudil Cäcilie, geb. Schrammel — Fouragehandel — XVI., Degen-gasse 13.  
 Quart Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Mondscheingasse 11.  
 Rießer August Franz — Leichenbestattungs-Unternehmung mit der Beschränkung der zur vollständigen Durchführung von Leichenaufnahmen zc. erforderlichen Gegenstände, Arbeiten, Dienste bei bestehenden konzessionierten Leichenbestattungs-Unternehmungen — II., Laborstraße 19.  
 Romanowsky Ferdinand — Schlosser — XVII., Springgasse 16.  
 Schäfer Rosa — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — II., Czerninplatz 2.  
 Schät Johann — Fleischerhauer — VII., Burggasse 76.  
 Schindler Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Springergasse 20.  
 Schmidt Karl — Baumeister — XVI., Reuserfelsenstraße 21.  
 Schönberger Josef — Fouragehandel — XIV., Kröllgasse 30.  
 Schwanda Johann Anton — Holzschachtel-Erzeugung — XIV., Sechshausersstraße 13.  
 Sterer Richard — Privatschule für Zeichnen und Malen — II., Praterstraße 34.  
 Springer Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Sechshausersstraße 28.  
 Starzer Karl — Zuckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — XVI., Stephaniplatz 10.  
 Steiner Katharina — Marktviktualienhandel — XV., Robert Hammerling-gasse (Markt).  
 Stodinger Johann — Schuhmacher — XIV., Kellinggasse 1.  
 Strobl Marie — Pfeidlersgewerbe — VII., Lindengasse 1.  
 Szupel Eva, geb. Zemanovic — Feilbieten von Obst, Grünwaren und Naturblumen im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien ohne k. k. Prater — XVI., Reuserfelsenstraße 39.  
 Trawniczek Alexander — Nierergewerbe — VII., Seidengasse 32.  
 Weis Alois — Drechsler — XIV., Robitzgasse 56.  
 Vogl Leopold — Handel mit Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XVI., Gablengasse 58.  
 Wacha Amalia — Pferdefleisch- und Pferdefleischschwaren-Verschleiß — XVII., Gilmgasse 6.  
 Wärtel Gabriele — Fleischerhauerei — XVI., Herbststraße 22.  
 Weiss Ernestine — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Leopoldsgasse 43.  
 Wertl Ludmilla — Fleischschlagersgewerbe — XVII., Dornbacherstraße 109.  
 Wesselsch Katharina — Wildpret- und Geflügelhandel — II., Im Werb (Markt).  
 Wimmer Franz — Zimmermaler — XIV., Seitzergasse 40.  
 Wolf Alois — Fettschmelzerei — XVI., Blumberggasse 6.  
 Wolf Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ruffnergasse 7.  
 Wollast Adolf — Verkauf und Besorgung von Eintrittskarten für Theater, Vergnügungstokalitäten und sonstige Festlichkeiten — II., Schrotberggasse 7.  
 Wottawa Hermine — Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken — XIV., Kürnberggasse 1.

\* \* \*

## 9. November 1903.

Auer Josef — Gast- und Schankgewerbe — I., Adlberggasse 2.  
 Bacher Alois — Kaninchenhandel — III., Hegergasse 20.  
 Balbach Katharina — Pfeidlersgewerbe — IX., Berggasse 31.  
 Blaha Marie — Verkauf von Damenkleidern, Gürteln und Kürschner-waren — IV., Margaretenstraße 45.  
 Blau Artur — Kommissionshandel mit Fettwaren — IX., Koling-gasse 5.  
 Breitenstein Lukas — Handel mit Kanarienvögeln — IV., Wiedener Hauptstraße 21 (Hotel „Stadt Triest“).  
 Buffi Cäcilie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Mühlfeldgasse 5.  
 Burian Salomon — Pachtweiser Betrieb des dem Adolf Riesel gehörigen verkauften Bier-Schankgewerbes — II., Wehlstraße 159.  
 Bucsi Hermine, geb. Szlamantsel — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Ugidigasse 14.  
 Dangl Karl — Pfeidlerei — V., Kettenbrückengasse 7.  
 Dazinger Josef — Selchwaren-Verschleiß — VI., Marchettigasse 1.  
 Divis Franz — Kleinfuhrwerks-gewerbe Nr. 283 — V., Siebenbrunnengasse 69.

Donat Josefina — Musikergewerbe und Cellounterricht — XVIII., Edelhofgasse 5.  
 Dunkler Hermann — Handel mit Weiß- und Kurzwaren — I., Neuer Markt 14.  
 Engelsmann Emil — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Grünengasse 26.  
 Engländer Emilie — Marktvirtualienhandel — II., Im Werb (Markt).  
 Feigl Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Zuchlauben 14/16.  
 Fekete Katharina — Masseurin — IV., Preßgasse 22.  
 Fischer Berta — Zuckerbückerwaren-Verschleiß — XVIII., Martinsstraße 46.  
 Frankl Arnold — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Elisabethstraße 3.  
 Frankel Alfred (Kommanditgesellschaft) — Schuhwarenhandel — I., Bäuerinmarkt 9.  
 Freundreich Raimund — Möbel-Verschleiß — IX., Berggasse 37.  
 Frisch Emil — Schuhwaren-Verschleiß — II., Praterstraße 33.  
 Gabriel Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Reiprechtsdorferstraße 18.  
 Gall Eduard — Kommissionswäsche-Erzeugung — IX., Fackergasse 22.  
 Geiger Anna — Handel mit Fahrrädern und Nähmaschinen en gros — I., Gartensteingasse 14.  
 Gerod Wilhelm — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — VI., Königsklostergasse 6.  
 Glatty Johanna Maria — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstweiln, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — I., Spiegelgasse 13.  
 Göttlieb Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mariahilferstraße 19.  
 Gruber Marie — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Zuchlauben 28.  
 Gülscher Theodor Sohn (Gesellschafter: Gabriele Gülscher, Karl Gülscher, Paul Gülscher; verantwortlicher Leiter: Paul Gülscher) — Zweigniederlassung der Schafwoll-Wasch- und -Karbonisieranstalt in Unter-Waltersdorf — IV., Margaretenstraße 7.  
 Gutmann Johann, Dr. — Zahntechnikergewerbe — IV., Mariahilferstraße 109.  
 Haist Louise — Zuckerbückerwaren — I., Schottengasse 6.  
 Hadenberg Emilie — Verschleiß von Zuckerwaren und Kanditen — III., Ungargasse 10.  
 Haindl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Riechtensteinststraße 75.  
 Hertl Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Fößgasse 2.  
 Hlabit Franziska, geb. Kremer — Marktvirtualienhandel — IV., Kärntner-tormarkt.  
 Hofer Karl, Dr. — Zahntechnikergewerbe — I., Seilerstätte 7.  
 Hoffer Jacques — Photograph — IX., Währingerstraße 15.  
 Hoffmann Karl — Kleinfuhrwerksgewerbe — III., Lorberggasse 8.  
 Hrebnis Johann — Virtualien-Verschleiß — XVIII., Mitterberggasse 27.  
 Koblitzel Katharina — Handel mit Obst und Grünwaren — XVIII., Gürtel 126.  
 Kann Emma — Damenkleidermacherin — II., Eilienbrunnengasse 18.  
 Kaffeder Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Jähngasse 39.  
 Kblbl Franz — Flaschenbierhandel (Filiale) — I., Walfischgasse 5.  
 König Josefina — Gast- und Schankgewerbe — II., Franzensbrückenstraße 11.  
 König Josefina — Kaffeebiergewerbe — II., Franzensbrückenstraße 11.  
 Koforian Leopoldia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Genthgasse 6.  
 Koller Anton — Verschleiß von Fleischschwaren — III., Paulusgasse 7.  
 Korbal Johann — Korbflechterei — III., Rennweg 28.  
 Krejci Sophie — Fraguerie — XVIII., Schulgasse 32.  
 Kronberger Josef Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Anton Franklgasse 3.  
 Krzivanek Johann — Kleidermachergewerbe — I., Postgasse 13.  
 Lani Rudolf, Dr. — Zahntechnikergewerbe — I., Lobkowitzplatz 3.  
 Lateiner Leo — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Fleischmarkt 17.  
 Leganji Friedrich — Marktvirtualienhandel — IV., Kärntner-tormarkt.  
 Löwy Adolf (prot. Firma) — Holzhandel — IV., Schleismühlgasse 1 a.  
 Löwy Max — Inseratenagent — IX., Pramergasse 25.  
 Lubl Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshäuserstraße 14.  
 Lukaseder Ignaz — Zimmerputzergewerbe — III., Salesianergasse 9.  
 Majut Anna — Gast- und Schankgewerbe nach § 16, lit f, g, d G.-D. (Titel) — II., Praterstraße 50.  
 Maurer Johann — Verschleiß von Fischen und Krebsen — I., Dorothea-gasse 1.  
 Mauthner Marianne — Modistin — I., Kärntnerstraße 39.  
 Mayer Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Ertlgasse 4.  
 Meisinger Franz — Virtualien-Verschleiß — IV., Schiffanberggasse 3.  
 Mejselso Kosalia — Braten von Kastanien zc. — I., Franzensgr., Ecke der Stabiongasse.  
 Mich Heinrich — Verschleiß von Gold- und Silberwaren — II., Darwingasse 27.

Mimra Leopoldine — Hallentrödlerei (Witwenfortbetrieb) — IX., Wiener Eröblerhalle, Zelle Nr. 175.  
 Mndry Aloisia Stephanie — Damenkleidermachergewerbe — VI., Wall-gasse 19.  
 Moor & Komp. (Gesellschafter: Sally Moor und Laura Moor) — Handel mit technischen Bedarfsartikeln — IX., Riechtensteinststraße 53.  
 Nesper Franz — Kleidermacher — II., Hochstettergasse 8.  
 Neumann Emanuel — Herstellung von Anlagen von Anlagen für Erzeugung und Leitung von Elektrizität — I., Salzgras 15.  
 Neumann Magdalena — Naturblumenhandel — IX., Salzergasse 11.  
 Neumann Marie — Chemische Putzerei, Wäscherei und Färberei — IV., Goldegggasse 10.  
 Offene Handelsgesellschaft Johann Nidekty Nachfolger (öffentliche Gesellschaft: Felix Troll, Johann Hajel und Wilhelm Dreslmayer) — Handel mit Damenmodewaren — I., Hoher Markt 1.  
 Ott Adolf Heinrich — Handel mit graphischen Utensilien — I., Gartensteingasse 4.  
 Overhoff Julius, protokollierte Firma (Gesellschafter: Berta Overhoff und Julius Overhoff, verantwortlicher Leiter: Moritz Overhoff) — Handels-agentie — IV., Schlüsselgasse 7.  
 Overhoff Julius, protokollierte Firma (Gesellschafter: Berta Overhoff und Julius Overhoff, verantwortlicher Leiter: Moritz Overhoff) — Unternehmung für Einrichtung privater maschineller Anlagen — IV., Schlüsselgasse 7.  
 Penzenfabler Marie — Betrieb eines Musikautomaten — II., Novara-gasse 7.  
 Pinel geb. Hansensteiner Theresia — Virtualien-Verschleiß — VI., Agidigasse 20.  
 Poddany Johann — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Der Vermittler“ — IX., Schwarzspanierstraße 6.  
 Pories Laura — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Pazmanitengasse 25.  
 Popper & Bruno, österreichische Cerofirm-Kommandit-Gesellschaft (Inhaber: Otto Popper und Waldemar Bruno, verantwortlicher Leiter: Otto Popper) — Fabrikmäßige Erzeugung von Gasglühkörpern und Strahlröhren — IV., Johann Straußgasse 30.  
 Popper Otto (Inhaber und verantwortlicher Leiter: Otto Popper) — Fabrikmäßige Erzeugung von Bogenlampen und Maschinen — IV., Johann Straußgasse 30.  
 Raab Lazar — Photographengewerbe — I., Tegetthoffstraße 3.  
 Riemel Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Antonigasse 50.  
 Rumpold Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Kottagegasse 3.  
 Rabinowitsch Lazar Alexandrowitsch (Inhaber: L. A. Rabinowitsch, dipl. Ingenieur) — Erzeugung von Kopien aus Holz, Stein und Metall von Bildhauerarbeiten durch Maschinen — IX., Lustandlgasse 12.  
 Rafobskij Cecilie — Speisenverabreichung — II., Novaragasse 39.  
 Scheidl Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — VI., Brückengasse 10.  
 Schemis Hermann — Kunst- und Antiquitätenhandel — I., Landes-gerichtsstraße 10.  
 Schend Ludwig — Glaser — XVIII., Haizingergasse 14.  
 (Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

	Seite
Gemeinderat:	
Sitzung des Gemeinderates . . . . .	2097
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates . . . . .	2097
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 27. Oktober 1903 . . . . .	2097
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 28. Oktober 1903 . . . . .	2099
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 29. Oktober 1903 . . . . .	2105
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement-Angelegenheiten:	
Vorstensviehmärkte vom 10. und 12. November 1903 . . . . .	2110
Pferdemarkt vom 10. Oktober 1903 . . . . .	2111
Zug- und Stechviehmarkt vom 12. November 1903 . . . . .	2111
Bericht des Marktamtes über die im Monate September 1903 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten Konfiskationen . . . . .	2111
Städtisches Lagerhaus . . . . .	2111
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Ausweis über die im Monate Oktober durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte . . . . .	2112
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 9. bis 12. November 1903 . . . . .	2112
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	2112
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	2113
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	2113
Kundmachungen.	

## Offert-Ausschreibungen.

### Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
16. Nov. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	3200	Neupflasterung der Grillgasse im XI. Bezirke (zwischen Sedlitz- gasse und Lorystraße).	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	4400 K 9 h und 400 K Pauschale.
					2-2
20. Nov. 10 Uhr	detto	1709	—	Bergebung der Abfuhr des im städtischen Schotterbruche am Grel- berge erzeugten Schotter und Sandes in die Sektionen I und II der Bezirke XVI, XVII und XVIII, ferner in den VIII. und IX. Bezirk für die Zeit vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezem- ber 1906.	—
					2-3
30. Nov. 10 Uhr	detto	3766	—	Sicherstellung der kurrenten Holz- stöckelpflasterungsarbeiten, Tarif Nr. 19, und der kurrenten Pflaste- rungsarbeiten, Tarif Nr. 20, pro 1904/05 und 1906.	—
					1-3
16. Nov. 10 Uhr	Abteilung IX (Mag. = Rat Dr. Konst. Mayer, V. Stiege, 2. Stock)	4825	Umgestaltung von Kellerräumen im Schlachthause St. Mary zu Rinderstallungen.	Schlosserarbeiten . . . . . Installation der elektrischen Be- leuchtung . . . . .	33.950 K 4450 K
					3-3



Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
21. Nov. 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rat Asperger, Barterre, Lichtenfelsg.)	47816	Neues Versorgungshaus der Stadt Wien im XIII. Bezirke.	Heiz- und Badeanlagen für die zwei Krankenpavillons:  zwei Lose zu je . . . . . ein Los zu . . . . .	Zusammen 140.000 K und zwar: 65.000 K 10.000 K  2—3
20. Nov. 12 Uhr	Abteilung XXII (Mag. = Sekr. Dr. Spaeth, Barterre, Eingang v. der Lichten- felsgasse)	1928	Neues Rathaus. (Installation der elektrischen Be- leuchtung im letzten Bauviertel.)	Lieferung von Kabeln und Drähten Lieferung von Beleuchtungskörpern	12.300 K 5000 K  Borbemerkung: Pläne etc. erliegen beim Stadtbauamt (Abteilung VIII).  3—3

3. 2443 ex 1903.

XXII.

## Kundmachung.

Offertanschreibung für einen Teil der städtischen kurrenten Arbeiten und Lieferungen.)

Wegen Bestellung von kurrent-Unternehmern für die folgenden städtischen kurrenten Arbeiten und Lieferungen, welche in den Jahren 1904, 1905 und 1906 bei der Wiener Gemeindeverwaltung innerhalb der Bezirke I bis XX zur Ausführung kommen, werden vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien an den unten bezeichneten Tagen in der Volkshalle des Neuen Rathauses jedesmal um 10 Uhr vormittags öffentliche Offertverhandlungen abgehalten werden, und zwar an folgenden Tagen für folgende kurrente Arbeiten und Lieferungen:

### I. Am Mittwoch den 25. November 1903:

- Tarif Nr. 2. Deichgräberarbeiten.  
" " 3. Stukkaturerarbeiten.  
" " 4. Steinmearbeiten.  
" " 6. Bauspenglerarbeiten.  
" " 7. Ziegeldeckerarbeiten.  
" " 8. Schieferdeckerarbeiten.  
" " 9. Kupfer Schmiedarbeiten.  
" " 10. Bautischlerarbeiten.

### II. Am Donnerstag den 26. November 1903:

- Tarif Nr. 11. Schlosserarbeiten.  
" " 12. Anstreicherarbeiten.  
" " 13. Glaserarbeiten.  
" " 14. Tonöfenlieferung.  
" " 16. Zimmermalerarbeiten.  
" " 17. Tapeziererarbeiten.

Tarif-Nr. 18. Holzjalousien.

- " " 21. Tonwarenlieferung.  
" " 22. Brunnenmeisterarbeiten.  
" " 24. Gasrohrleitung und Gaseinrichtung.  
" " 25. Schriftgießerarbeiten.  
" " 26. Schriftenmalerarbeiten.

### III. Am Freitag den 27. November 1903:

- Tarif Nr. 29. Möbeltischlerarbeiten.  
" " 31. Binderarbeiten.  
" " 32. Galanteriepenglerarbeiten.  
" " 36. Buchbinderarbeiten.  
" " 37. Bürstenbinderarbeiten.  
" " 38. Riemerarbeiten.  
" " 39. Taschnerarbeiten.  
" " 48. Bettwaren.  
" " 49. Kozen und Pferdedecken.  
" " 50. Seilerarbeiten.  
" " 51. Schuhmacherarbeiten.

Die Übernahme der Anbote seitens der Offertverhandlungskommission findet an den angegebenen Tagen bis zur bezeichneten Stunde ebenfalls in der Volkshalle des Neuen Rathauses statt.

Die Vergebung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen erfolgt auf Grundlage der hiefür gültigen neuen Bedingnisse und des neuen städtischen Preistarifes, Auflage vom Jahre 1904. Unternehmungslustige können die Preistarife samt Regulativen und die Bedingnisse im Stadtbauamte (Abteilung für Hochbau), sowie in den Bauamts-Abteilungen der magistratischen Bezirksämter X bis XIX während der Amtsstunden einsehen und bei der städtischen Hauptkassa, sowie den Hauptkassa-Abteilungen der magistratischen Bezirksämter II bis VII und IX bis XX zu den festgesetzten Verkaufspreisen erwerben.

Die nach den Preistarifen Nr. 48, 49, 50 und 51 zu vergebenden kurrenten Arbeiten und Lieferungen werden, wenn möglich, für den Umfang des ganzen Gemeindegebietes vergeben.

Die Angebote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Wiener Magistrat gerichteten, nach Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, dessen Form in den Bedingungen näher angegeben ist. Dieser Geschäftsbrief hat zu enthalten: die Bezirke, die Nummern des Preistarifes und die Arbeitsgattung, sowie den angesprochenen Preis, und zwar den Prozentsatz in Buchstaben und einheitlich für sämtliche Postnummern des betreffenden Preistarifes, Beruf und Wohnort des Anbotstellers und dessen Unterschrift. Die Angebote sind in verschlossenem Umschlage, auf welchem die Tarifnummer und die Arbeitsgattung ersichtlich zu machen sind, der Offertverhandlungs-Kommission zu überreichen.

Die Angebote für Buchbinderarbeiten (Tarif Nr. 36) haben ferner die ausdrückliche Erklärung zu enthalten, daß die Unternehmer die in der Stadtbuchhaltung befindlichen Musterstücke für Buchbinderarbeiten besichtigt haben.

Das im § 9 der Bedingungen für jede Arbeitsgattung bestimmte Angeld ist drei Tage vor dem Offertverhandlungstage bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen und ist es verboten, die Angelder selbst den Angeboten beizuschließen; bei Außerachtlassung dieses Verbotes übernimmt die Gemeinde keinerlei Haftung für derartig erlegte Angelder.

Die Empfangsbestätigung über das bei der Hauptkassa erlegte Angeld ist dem Angebote anzuschließen oder der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Auf Angebote von Gewerbetreibenden, die nicht gewerbebehördlich berechtigt sind, dann auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote, insbesondere daher auch auf solche, in welchen nicht für alle Posten des betreffenden Tarifes der gleiche Prozentnachlaß oder Zuschuß angeboten erscheint, wird keine Rücksicht genommen.

Auch ist es unzulässig, sich auf Kauttionen zu berufen, welche für die in den Jahren 1901, 1902 und 1903 in Ausführung gekommenen kurrenten Arbeiten und Lieferungen erliegen, da dieselben von dem Kautionsbände noch nicht befreit sind.

Die Gemeinde behält sich die freie Auswahl unter den Bewerbern, ebenso die Ablehnung aller Angebote vor.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 31. Oktober 1903. 3-3

D. Z. 9901.

41, 5.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 28. Oktober 1903, Pr. Z. 13062 ex 1903, soll die Erhaltung der mit Unterleitung versehenen Straßenbahnlilien, insoweit für dieselben die Siemens & Halske A.-G. nicht mehr aus dem Bauvertrage haftpflichtig ist, für die Zeit vom 1. Jänner 1904 bis zum 30. September

1906 im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung vergeben werden.

Diese Offertverhandlung findet am Montag den 23. November 1903, um 10 Uhr vormittags, im Festsaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, statt.

Bewerber können die Bedingungen an Werktagen zwischen 8 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags im Kanzlei-Sekretariate der genannten Direktion einsehen und daselbst um den Preis von 20 h beziehen.

Die Angebote sind in Form eines nach Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zu Händen der Direktion der städtischen Straßenbahnen zu stellen.

Im Angebote muß sich der Offerent den eingesehenen Bedingungen vorbehaltlos unterwerfen und die in den Bedingungen vorgesehenen Preisansätze stellen.

Die Offerte sind in geschlossener Briefhülle, welche als „Anbot auf Unterleitungs-Erhaltung“ zu bezeichnen sind, im Kanzlei-Sekretariate der städtischen Straßenbahn-Direktion oder bei der Offertverhandlung persönlich zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung des Angebotes, also längstens bis 23. November 1903, 1/2 10 Uhr vormittags, bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoss, ein Badium im Betrage von 5000 K zu erlegen, welches denjenigen Offerenten, deren Angebote nicht angenommen werden, sogleich nach Herablangen der diesbezüglichen Entscheidung des Stadtrates zurückgestellt wird.

Das Badium des Erstehers bleibt hingegen bis zum Ablauf des Vertrages als Pfand zur Sicherstellung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ erliegen.

Badien oder Kautionsbeträge in Barem werden nicht verzinst.

Das Badium kann außer in Barem auch in pupillarsicheren Wertpapieren, endlich auch in Einlagsbüchern einer Wiener Kommunal-Sparkassa oder der Ersten österreichischen Sparkassa in Wien bestehen.

Der erfolgte Erlag des Badiums ist entweder im Offerte zu vermerken oder es ist der betreffende Erlagschein der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Offerte, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung überreicht werden, bleiben unberücksichtigt.

Der Gemeinde Wien bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vorbehalten.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, im November 1903.

Der Direktor:

Spängler.

1-3

3. 5541 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Franz Pretschgo'sche Stiftung.)

Am 1. März 1904 gelangen die Interessen der Franz Pretschgo'schen Stiftung für Arme im ehemaligen Gemeindegebiete von Dornbach im Betrage von 180 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben notorisch dürftige, nach Wien zuständige Personen, welche im ehemaligen Gebiete von Dornbach anässig sind.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein und ein legales Armutszugnis über ihre notorische Bedürftigkeit anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 31. Dezember 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Oktober 1903.

3—3

3. 5676 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

Aus Anlaß des im Jahre 1881 stattgehabten Ringtheaterbrandes hat ein ungenannt sein wollender Menschenfreund den Betrag von 100.000 fl. mit der Widmung gespendet, daß aus den Zinsen derselben Renten oder Pensionen an bedürftige erwachsene Personen aus den Hinterbliebenen der Opfer der Ringtheaterkatastrophe gegeben werden.

Die durch das Absterben dieser Rentner oder Pensionäre frei werdenden Zinsen sollen alljährlich zur Unterstützung solcher bedürftiger Personen, die durch ein Ereignis körperlich beschädigt worden sind oder der bedürftigen Hinterbliebenen der bei solchen Anlässen getöteten oder infolge derselben verstorbenen Personen verwendet werden, die aber mit dem Ringtheaterbrande in keinem Zusammenhange stehen dürfen.

Infolge Beschlusses des Ringtheater-Kuratoriums vom 20. November 1897 können aus den dermal vorhandenen Geldern einmalige Unterstützungen im Betrage von 100 K bis 400 K durch den Wiener Gemeinderat rücksichtlich Stadtrat an solche Personen oder die Hinterbliebenen derselben zur Verteilung gelangen, die den vorstehenden Bedingungen entsprechen.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Geldern haben ihr Gesuch mit ihrem Tauf(Geburt)scheine, ihrem Heimatscheine, einem legalen Armutszugnisse, einem armenärztlichen Befunde über ihre Erwerbsunfähigkeit und einem amtlichen Zeugnisse über die ihnen zugestohene körperliche Beschädigung zu belegen.

Bittsteller, die aus Anlaß ihrer körperlichen Beschädigung schon von der Unfallversicherungskassa, aus einer Stiftung, einem Fonde oder anderweitig eine Unterstützung beziehen, haben dies anzugeben und nachzuweisen.

Wenn Hinterbliebene einer bei einem Ereignisse getöteten oder infolge einer hierbei erlittenen Verletzung verstorbenen Person

um eine Unterstützung einschreiten, so haben sie außerdem den Nachweis zu erbringen, in welchem Verwandtschaftsverhältnisse sie zu dem Getöteten oder Verstorbenen gestanden sind.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 31. Dezember 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 16. Oktober 1903.

3—3

3. 63378.

## Kundmachung.

(Kriegerstiftung.)

Aus der in der Verwaltung des Niederösterreichischen Landes-Ausschusses stehenden Stiftung für verwundete Krieger, sowie für Witwen und Waisen der im Kriege Gefallenen ist eine Pension jährlicher 120 K vom 1. Mai 1903 an zu vergeben.

I. Hierauf haben Anspruch:

- a) die infolge der Verwundung vor dem Feinde in den Feldzügen 1864 und 1866 erwerbsunfähig gewordenen Krieger vom Feldwebel oder Wachtmeister abwärts;
- b) die Witwen und Waisen der vor dem Feinde gebliebenen Krieger der gleichen Kategorien, wenn sie niederösterreichische Landesangehörige sind.

Bewerber, welche ihre Eignung zur Stiftung aus dem Schleswig-Holstein'schen Kriege von 1864 herleiten, haben den Vorzug.

Die Stiftung verleiht Pensionen an die unter a erwähnten Krieger auf deren Lebensdauer, an die unter b Genannten, und zwar an Witwen auf so lange, als selbe nicht zur weiteren Ehe schreiten, an die Waisen bis zum vollendeten 16. Lebensjahre.

II. Der Pensionist verliert die Pension:

1. wenn seine Erwerbsunfähigkeit aufhört;
2. wenn er in den Besitz einer der Pension gleichkommenden Rente gelangt;

3. wenn er wegen eines Verbrechens verurteilt wird.

Bewerber um derlei Pensionen haben ihre mit einem 1 K-Stempel versehenen Gesuche beim Einreichungs-Protokolle des Niederösterreichischen Landes-Ausschusses, I., Herrngasse 13, bis längstens 15. November 1903 zu überreichen und sind diese Gesuche:

- a) mit dem Heimatscheine,
- b) mit dem Zeugnis über die Art ihrer Verwundung und daß diese vor dem Feinde erfolgte und
- c) mit dem Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit zu belegen.

Witwen und Waisen haben nebst dem Heimatscheine noch das Zeugnis beizulegen, daß der Gatte oder Vater in den Feldzügen von 1864 oder 1866 vor dem Feinde geblieben oder infolge der erhaltenen Wunden gestorben ist.

Der Niederösterreichische Landes-Ausschuß.

Wien, am 17. Oktober 1903.

2—3

3. 5529 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Ignaz Baum'sche Armenstiftung.)

Am 20. Februar 1904 gelangen die verfügbaren Jahresinteressen der Ignaz Baum'schen Armenstiftung im Betrage von 400 K an zehn unbefohlene, in Wien wohnhafte Arme christlicher Religion zur Verleihung.

Hierbei soll vor allem auf Verwandte des Stifter's von väterlicher oder mütterlicher Seite, sodann auf diejenigen, welche zwar in Wien wohnen, jedoch aus der Vaterstadt des Stifter's, Bieth, gebürtig sind, endlich auf Verheiratete, mit zahlreichen Kindern Gesegnete, Rücksicht genommen werden.

**K. u. k. Hof-Lieferanten**  **E. S. Rosenthal's Erben**

Schlosserei und Tischlerei mit Dampfbetrieb

**Wien, XV., Rosinagasse 19 und 21.**

**Rollbalken** aus Stahl oder Holz, geräuschlos, mit Hochverschluss, neuester Construction. — **Sonnenplachen** vieler Systeme.

**Portale complet** und **Geschäfts-Einrichtungen.**

Brief-, Comptoir- und Garderobe-Kästen mit Rollthüren.

Vertreter gesucht.

Telephon 2839.

**HOLZIMPRÄGNIRUNG**

**Guido Rütgers**

**WIEN, I.**

Maria Theresienstrasse 8

**HOLZPFLASTERUNG**

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche, welche mit dem Taufscheine, Heimatscheine, Trauscheine, den Taufscheinen der Kinder, einem legalen Armutszugnisse und einem von der k. k. Polizei-Direktion in Wien bestätigten Sittenzugnisse, eventuell mit dem Nachweise über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, **längstens bis 10. Dezember 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Oktober 1903.

3-3



# R. Ditmar

k. u. k. Hoflieferant.

## Beleuchtungsgegenstände

für

**Elektrisches Licht**  
**Gas**  
**Petroleum**  
**Spiritus**  
**Oel**

Vorzüglichste transportable Petroleumöfen für Koch- und Heizzwecke.



**Niederlagen:**

- I. Weiburggasse 4.
- I. Kärntnerstrasse 13.
- III. Erdbergstrasse 23.
- VII. Mariaböckerstrasse 74 b.
- IX. Währingerstrasse 54.

Wien

**Installationen für elektrisches Licht und Kraft.**

# AUFZÜGE und KRAHNE

aus der k. u. k.

**Hof-Maschinen- und Aufzüge-Fabrik**

**Wien, X., Erlachplatz 4. A. FREISSLER, Ingenieur. Budapest, VI., Davidgasse 2.**

Befasst sich seit 35 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von **Aufzügen und Krahn** nach eigener, bewährter Construction.

Zur constanten Besorgung

aller im

**Coursblatte**

notierten

**Effecten und Valuten**

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

## Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

**WIEN**

I. Bezirk,

**Stephansplatz**

Nr. 11

Parterre.

\*\*\*



**Leutner & Riedl**  
Wien,  
IV., Wiedener Hauptstrasse 30.

**Bau-Requisiten,  
Werkzeuge,  
Maschinen.**



Bau-Aufzug für Hand- und elektrischen Betrieb.



Langjährige  
Contractanten  
der

Bedeutendste älteste Asphalt Unternehmung

**NEUCHÂTEL ASPHALTE Co**

WIEN, I. GISELSTRASSE 96.  
BERGWERKE VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ U.  
SCAFA ITALIEN

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

**Kein Staub, keine Nässe mehr!**

**Doppelstauböl.**

Farbloser, desinfizierender Anstrich für weiche, harte oder Linoleum-Fußböden. Unentbehrlich für Kanzleien, Institute, Schulen, Verkaufslöcher, Magazine, Arbeitsräume, Gast- und Kaffeehäuser etc. etc.

Kein Aufspritzen. Keine Aufwaschen mehr.  
Reine gesunde Luft, überraschende Wirkung.

Preis per Kilo 60 kr. Postc. III netto 4 kg. Inhalt fl. 3 franco  
Zustellung in Wien prompt franco Haus. Keine Agenten.

**MAX MUHR, Wien,**  
V/1, Wienstrasse 77.

Lieferant des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums, des k. u. k. militär-geogr. Institutes, der Commune Wien etc. etc.

Das

**k. k. Versteigerungs-Amt**

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren zur Versteigerung.

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

**PATENTE**

aller Länder erwirkter Ingenieur  
**M. Gelbhaus**, beeideter Patentanwalt  
Wien, VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt).

**Billige und hübsche Einfriedungsgitter**



sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung

**HUTTER & SCHRANTZ**  
k. und k. Hof- und aussch. priv. Siebwaren-Fabrikanten  
Wien, VI., Windmühlgasse 18 und Prag-Bubna.  
Mit Musterbüchern, Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten.

**H. W. ADLER & Co.**

concess. Fabrik für **Elektrotechnik** Wien, X., Rothenhofgasse 34/36 (eigene Gebäude). — Telephon Nr. 2423.

**Elektrische Telegraphen, Telephone.**  
Vorzüglichste **Lautsprech- Mikrophone.**  
**Blitzableiter** nach den bewährtesten Systemen.  
**Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.**  
Installation aller elektrischen Anlagen und sämtliche Materialien hiezu.

Alle elektrischen Apparate. — Lehrmittel etc.  
Illustrierte Kataloge gratis und franco.

**Niederlagen:**  
I., Friedrichstraße 8 (Telephon 2375),  
II., Praterstraße 39 (Telephon 12717).  
Gegründet 1869. Vielfach prämiert.  
Hochprima-Referenzen.




Original

**Mettlacher Wandfliesen**  
und Mosaikplatten

Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.

Specialität:  
Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Aborte, Verkaufslöcher etc., Bassins und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art.

**Villeroy & Boch**  
Wien, IX., Porzellangasse 45.  
Telephon 15595.



Transportable Fliesen-Badewanne.

**Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,**  
I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente biegungsfeste Massiv-Construction System Holzer, Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.

Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc. Brücken und Durchlässe.

# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 92.

Dienstag den 17. November 1903.

Jahrgang XII.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.  
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.  
Einzel-Exemplare à 20 S Heller im Redaktionslokale im Rathaus.

## Stadtrat.

### Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **3. November 1903.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Dr. Krenn,  
Braun, Oppenberger,  
Brauneiß, Rauer,  
Büsch, Rissaweg,  
Dr. Deutschmann, Schreiner,  
Gräff Ferdinand, Straßer,  
Grünbeck Sebastian, Tomola,  
Gstottbauer, Weitmann,  
Hözl, Dr. Wesselsky,  
Hörmann, Wessely,  
Hraba, Zajka.  
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.  
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** eröffnet die Sitzung und macht der Versammlung folgende Mitteilungen:

Das Präsidium der Landes-Abteilung „Niederösterreich“ vom „Werk des heil. Philipp Neri“ dankt für den anlässlich des am 17. und 18. Oktober 1903 im Kurjalon abgehaltenen Weinlesefestes überlassenen Most. (Zur Kenntnis.)

Das Präsidium des Canisiuskirchenbauvereines dankt für die Überlassung von Dekorationsgegenständen, sowie für die Beistellung des Blumenschmuckes anlässlich der Einweihung der Canisiuskirche im IX. Bezirke. (Zur Kenntnis.)

(18257.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Bericht des Forstamtes Spitz an der Donau, betreffend den Grundtausch mit dem Stifte Göttweig anlässlich der Arrondierung des Fondsbesizes am Zauerling und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, mit dem Stifte Verhandlungen einzuleiten, in der Richtung, daß dasselbe entweder für das oberrähnte Mehrausmaß an den Fond eine Entschädigung bezahlt oder demselben eine andere gleichwertige Grundfläche abtritt oder endlich auf das Mehrausmaß verzichtet und in eine Unterteilung der Parzelle 147 einwilligt. (Angenommen.)

(18295.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Arznei-lieferung für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg und beantragt, die Arzneilieferung für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg, welche bisher seitens des Apothekers Friedrich Prull in Klosterneuburg gegen einen Nachlaß von 15 Prozent von den Preisen der jeweiligen Arzneitaxe erfolgte, nunmehr dem Geschäftsnachfolger des Genannten, dem Apotheker Friedrich Kaiser in Klosterneuburg, gegen denselben Nachlaß und auf Widerruf zu übertragen. (Angenommen.)

(18242.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Bewilligung einer Subvention für die Errichtung eines Denkmals für den Maler Moriz v. Schwind, und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 6000 K, welcher Betrag im Präliminare pro 1904 sicherzustellen ist. Die Auszahlung dieser Subvention hat zu erfolgen, sobald von Seite des Denkmal-Komitees der Nachweis erbracht wird, daß die Errichtung des Denkmals vollkommen gesichert erscheint. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

Über Anregung des **Vorsitzenden** wird beschlossen, wegen Errichtung eines Hamerling-Denkmales ein fünfgliedriges stadträtliches Komitee einzusetzen.

Es werden in das Komitee gewählt: Vize-Bürgermeister Doktor Neumayer, ferner die **St.-R. Dr. Krenn, Dr. Wesselsky, Tomola und Zajka.**

(13216.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Leopold Mader um teilweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1903 und beantragt, dem Genannten den Teilbetrag von 6 K zu erlassen. (Angenommen.)

(13212.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Franz Zeller um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 6 Tigergasse im VIII. Bezirke vorgeschriebenen Gebühr im Gesamtbetrage von 459 K 12 h und beantragt, die Ermäßigung der Gebühren auf die Hälfte, d. i. auf den Betrag von 229 K 56 h gegen sofortige Einzahlung zu genehmigen. (Angenommen.)

(12193.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über Gesuche um Ermäßigung von Gebühren für den Mehrverbrauch von Wasser in Häusern des VIII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(13149.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über Gesuche um Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des IX. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(13276.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über die Instandsetzung und Umwandlung des fünfständigen Pavillonpissoirs in der Auerspergstraße im VIII. Bezirke für Ölbehandlung und beantragt, die bezüglichen Arbeiten, sowie die fernere Instandhaltung des bezeichneten Pissoirs dem Wilhelm Beez auf Grund des mit Gemeinderats-Beschluß vom 14. Juli 1903, Z. 8513, genehmigten Übereinkommens gegen eine jährliche Entschädigung von 150 K per Stand zu übertragen. (Angenommen.)

(13291.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Stotthalterei vom 23. Oktober 1903, Z. 96463, betreffend die Bewilligung zur Errichtung eines städtischen Schwimmbades am linken Donaukanalufer bei Rusdorf und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(13262.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Bezirkschulrates vom 19. Oktober 1903, Z. 4942, betreffend die Zuerkennung der 6. Dienstalterszulage an den Volksschullehrer Johann Zausen und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(13265.) **St.-R. Tomola** referiert über die Zuerkennung einer Wegentschädigung an den katholischen Religionslehrer P. Erkowaldus Menig und beantragt, der Zuerkennung einer Wegentschädigung per 88 K 80 h an den Genannten anlässlich der von ihm besorgten Erteilung des Religionsunterrichtes an der Knaben-Volksschule V., Stolberggasse 53, in der Zeit vom 17. September 1902 bis 14. Juli 1903 die Zustimmung zu erteilen und zur Ausgabe-Nubrik XLIII 21 (Bezirkschulfonds-Nubrik II 1) einen Zuschußkredit in gleicher Höhe zu bewilligen. (Angenommen.)

(13266.) **St.-R. Tomola** referiert über die Zuerkennung einer Wegentschädigung an den katholischen Religionslehrer P. Erkowaldus Menig und beantragt, die Zustimmung zu erteilen, daß dem Genannten anlässlich der von ihm in Vertretung des definitiven katholischen Religionslehrers Nikolaus Suska besorgten Erteilung des Religionsunterrichtes an der Knaben-Volksschule IV., Phorusgasse 10, in der Zeit vom 18. September 1902 bis einschließlich 13. Juli 1903 eine Wegentschädigung von 29 K 20 h zuerkannt werde und einen Zuschußkredit in der gleichen Höhe zur Ausgabe-Nubrik XLIII 21 (Bezirkschulfonds-Nubrik II 1) zu bewilligen. (Angenommen.)

(13263.) **St.-R. Tomola** referiert über die Zuerkennung des Sterbequartals nach dem verstorbenen Volksschullehrer Moriz Schaible an seine Mutter Anna Schaible und beantragt, zur Zuerkennung

des Sterbequartals per 450 K aus der Wiener städtischen Lehrerpensionskassa die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(13218.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Kanzeidiurnisten Artur Dauscher um Fortbezug seines Taglohnes während der militärischen Ausbildung, d. i. vom 5. Oktober bis 29. November 1903 und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(13248.) **St.-R. Tomola** referiert über das Anerbieten der k. k. statistischen Zentral-Kommission, betreffend die Herstellung von Tabellen der Haushaltungs- und Familienstatistik und beantragt:

1. Es sei der k. k. statistischen Zentral-Kommission mitzuteilen, daß die Gemeinde Wien geneigt ist, auf die statistischen Tabellen zur Haushaltungs- und Familienstatistik im Rahmen der vorliegenden Tabellen gegen einen Kostenersatz von 400 K zu reflektieren.

2. Dieser Betrag sei im Hauptvoranschlag für 1904 auf Rubrik XLVII, Post 4 „Volkszählung“ einzustellen und nach Lieferung der erwähnten statistischen Tabellen an die k. k. statistische Zentral-Kommission abzuführen. (Angenommen.)

(13171.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Theresie Roboch, Volksschullehrerwitwe, um gnadenweise Erhöhung ihrer Pension und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(13153.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Alfred Wagner und Konsorten um grundbücherliche Löschung der auf der Parzelle III, Einl.-Z. 2177 des V. Bezirkes zugunsten der Gemeinde Wien haftenden Realkast und beantragt, die angesuchte Löschung zu bewilligen. Die Kosten der auszufertigenden Löschungserklärung, sowie der Löschung hat die Partei zu tragen. (Angenommen.)

(13150.) **St.-R. Büsch** referiert über die Rückstellung eines Drittels der bei der Umpflasterung des Trottoirs XII., Eglsegasse 9, gewonnenen alten Pflastersteine durch den Hauseigentümer Johann Holny und beantragt, dem genannten Hauseigentümer bloß ein Drittel der alten Trottoirsteine zu belassen und auf der Herausgabe der übrigen Steine zu bestehen. (Angenommen.)

(13445.) **St.-R. Tomola** referiert über die Perseverierung der Helene Leipen'schen Schulstiftung im Jahre 1903 und beantragt, den Schülerinnen Eugenie Zawadil und Ella Breuer je einen Betrag von 20 K 48 h aus den Interessen der genannten Stiftung pro 1903 zu verleihen. (Angenommen.)

(13327.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Damen-Zentralvereines „Gobelberger“ um Überlassung eines Lehrzimmers der Mädchen-Bürgerschule III., Reisknerstraße 43, und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom Bezirksamte aufgestellten Bedingungen. (Angenommen.)

(13438.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Franz Klein um Altersnachsicht behufs Erlangung einer Stelle bei den städtischen Gaswerken und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(13432.) **St.-R. Tomola** referiert über die definitive Versetzung der Volksschullehrerin Mathilde Scheff von der Volksschule für Mädchen XVI., Kreitnergasse 18, an die Volksschule für Mädchen II., Leopoldsgasse 3 und beantragt, die Zustimmung zu erteilen.

**St.-R. Dppenberger** beantragt, die genannte Lehrerin an der erstbezeichneten Schule zu belassen. Antrag Dppenberger abgelehnt; Referenten-Antrag angenommen.

(13431.) **St.-R. Tomola** referiert über die Versetzung der definitiven Volksschullehrerin Adolfine Beer von der Volksschule für

Mädchen XX., Treustraße 9, an die Volksschule für Mädchen IX., Währingerstraße 43 und beantragt, die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen.)

(13437.) St.-R. Tomola referiert über das Gesuch des Karl Samerschmid um Altersnachricht behufs Erlangung einer Stelle im städtischen Gaswerke und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(12150.) St.-R. Rissaweg referiert über das Übereinkommen mit der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, betreffend die Durchführung der Gürtelstraße zwischen der Heugasse und Maßleinsdorferlinie, und beantragt:

A. Die Bestimmung des Gemeinderats-Beschlusses vom 6. Mai 1902, Z. 3186, wonach die zwischen der Gürtelstraße und dem Südbahndamme einerseits, der ehemaligen Favoritenlinie und der Maßleinsdorferlinie andererseits gelegenen Grundflächen für die Herstellung von Gartenanlagen in Aussicht genommen wurden, wird einstweilen aufgehoben und die Anlage von Lagerplätzen auf diesem Territorium gestattet.

B. Der Wiener Bürgerspitalfond verkauft der Gemeinde Wien die im Plane 1 mit den Buchstaben a b c d e a bezeichnete, aus einem Teile der Kat.-Parz. 258, Einl.-Z. 866 IV. Bezirk, bestehende Grundfläche per zirka 132 m<sup>2</sup> um den Einheitspreis von 100 K per Quadratmeter.

Die mit der Vertragsausfertigung und der grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde.

C. Behufs Ermöglichung der Durchführung der Gürtelstraße in der Strecke zwischen der Heugasse und der ehemaligen Maßleinsdorferlinie, sowie der Durchführung der zwischen der Schellein- beziehungsweise Gassergasse und der Gürtelstraße projektierten Quergassen im IV. beziehungsweise V. Bezirke wird zwischen der Gemeinde Wien und der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft das nachfolgende Übereinkommen abgeschlossen.

I.

Die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft überläßt der Gemeinde Wien nachfolgende Grundflächen:

- a) einen Teil der Kat.-Parz. 1256/6, 1257, 1641, Einl.-Z. 144 IV. Bezirk, und die Kat.-Parz. 105, Einl.-Z. 2036 Favoriten, im Ausmaße von rund . 5.193 m<sup>2</sup> und zwar die Figuren h n q p γ β δ α v u t s h;
- b) einen Teil der Kat.-Parz. 2223/1 Favoriten, inliegend im Eisenbahnbuche Figur ε ε δ' II' δ ε im Ausmaße von zirka . . . . . 330 m<sup>2</sup> (vor dem Südbahnhofe);
- c) einen Teil der Kat.-Parz. 110/1, Einl.-Z. 2036 Favoriten, Figuren β γ w x y β im Ausmaße von zirka . . . . . 1.892 m<sup>2</sup>
- d) einen Teil der Kat.-Parz. 1253/7 und 1253/8, Einl.-Z. 144 IV. Bezirk, ferner der Kat.-Parz. 2050/1, Einl.-Z. 2035 Favoriten, endlich einen Teil der Kat.-Parz. 1257/1, 1527/2, 1527/3, Einl.-Z. 818 V. Bezirk, Figur b' c' c<sup>4</sup> c<sup>5</sup> i' d' d<sup>4</sup> o' p' q' r' w' x' y' z' c<sup>2</sup> d<sup>2</sup> e<sup>2</sup> f<sup>2</sup> g<sup>2</sup> h<sup>2</sup> i<sup>2</sup> k<sup>2</sup> l<sup>2</sup> P' E b' im Ausmaße per zirka . . . . . 18.862 m<sup>2</sup>
- e) einen Teil der Kat.-Parz. 1527/4, Einl.-Z. 818 V. Bezirk, und der Kat.-Parz. 2050/1, Einl.-Z. 109 Favoriten, Figur N' m<sup>2</sup> n<sup>2</sup> M N' im Ausmaße von zirka . . . . . 783 m<sup>2</sup>

- f) einen Teil der Kat.-Parz. 1527/5, 1528, 1531/1, Einl.-Z. 818 V. Bezirk, und einen Teil der Kat.-Parz. 2050/3, Einl.-Z. 2036 Favoriten, Figur J' o<sup>2</sup> e<sup>3</sup> w<sup>2</sup> a<sup>3</sup> d<sup>3</sup> b<sup>3</sup> H' J' im Ausmaße von zirka . 9.508 m<sup>2</sup> sämtliche sub a bis f angeführten Grundflächen haben ein Gesamtausmaß von . . . . . 36.568 m<sup>2</sup>
- g) einen Teil der Kat.-Parz. 1897/1, Einl.-Z. 3036 und 2044/1 Favoriten, inliegend im Eisenbahnbuche, im Plane 3 mit den Buchstaben B C D E F B umschrieben, im Ausmaße von zirka . . . . . 1.056 m<sup>2</sup>

II.

Die Gemeinde Wien überläßt der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft im Tauschwege nachbezeichnete Grundflächen:

- a) einen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegendes Kat.-Parz. 110/2 und 2214 Favoriten, Figur a' z λ k y y<sup>3</sup> y<sup>4</sup> a' im Ausmaße per zirka . . . . . 1.625 m<sup>2</sup>
- b) einen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegendes Kat.-Parz. 2049 und 2052/1 Favoriten, Figur D' D'' E' G' E'' B A F' F'' A' F D' im Ausmaße von zirka . . . . . 17.340 m<sup>2</sup>
- c) einen Teil der Kat.-Parz. 2060 Favoriten, inliegend im Grundbuche des V. Bezirkes, Figur N' O' P' N' per zirka . . . . . 6 m<sup>2</sup>
- d) einen Teil der Kat.-Parz. 2061, Einl.-Z. 50, V Favoriten, inliegend im Grundbuche des V. Bezirkes, Figur J' K' L' M' J' im Ausmaße von zirka . . . . . 90 m<sup>2</sup> und zwar diese Grundflächen mit Ausnahme des sub a erwähnten Grundes als Lagerplätze;
- e) einen Teil der dem Wiener Bürgerspitalfonde grundbücherlich zugeschriebenen Kat.-Parz. 258, Einl.-Z. 866 IV. Bezirk, Figur a b c d e a per zirka . 132 m<sup>2</sup> welche Grundfläche die Gemeinde Wien von dem genannten Fonde käuflich erwirbt;
- f) einen Teil der Kat.-Parz. 268/1, Einl.-Z. 875 IV. Bezirk, Figur d e f g h i d per zirka . . . 970 m<sup>2</sup>
- g) einen Teil der Kat.-Parz. 1095/2, Einl.-Z. 145 IV. Bezirk, Figur d' e' f' g' d' per zirka . . . 1.058 m<sup>2</sup>
- h) einen Teil der Kat.-Parz. 1095/2, Einl.-Z. 145 IV. Bezirk, Figur g' k' o' g' per zirka . . . . . 1.050 m<sup>2</sup>
- i) einen Teil der Kat.-Parz. 1095/2, Einl.-Z. 145 IV. Bezirk, und Kat.-Parz. 1031/3, Einl.-Z. 50 V. Bezirk, Figur u' v' w' u' per zirka . . . . . 650 m<sup>2</sup>
- k) einen Teil der grundbücherlich noch dem Samuel Ritter v. S a h n zugeschriebenen Kat.-Parz. 1031/2, Einl.-Z. 756 V. Bezirk, Figur a<sup>2</sup> b<sup>2</sup> y' z' a<sup>2</sup> per zirka . . . . . 335 m<sup>2</sup> welche Grundfläche die Gemeinde Wien bereits auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 26. Juni 1903, Z. 7692, erworben hat;
- l) einen Teil der Kat.-Parz. 1031/1, Einl.-Z. 50 V. Bezirk, Figur o<sup>2</sup> p<sup>2</sup> q<sup>2</sup> r<sup>2</sup> u<sup>2</sup> v<sup>2</sup> w<sup>2</sup> o<sup>2</sup> per zirka . 805 m<sup>2</sup>
- m) einen Teil der Kat.-Parz. 1031/1, Einl.-Z. 50 V. Bezirk, Figur a<sup>3</sup> b<sup>3</sup> c<sup>3</sup> z<sup>3</sup> a<sup>3</sup> per zirka . . . . . 400 m<sup>2</sup> und zwar die sub e bis m angeführten Grundflächen als Baugründe.



Somit überläßt die Gemeinde Wien der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft Grundflächen im Gesamtausmaße von zirka . . . . . 24.461 m<sup>2</sup>

III.

Die Gemeinde Wien überträgt nachfolgende Grundflächen in das Verzeichnis für das öffentliche Gut:

- a) einen Teil der Kat.-Parz. 259, Einl.-Z. 253, und Kat.-Parz. 260/1, Einl.-Z. 48 IV. Bezirk, Figur c d i h<sup>4</sup> n m l k c per zirka . . . . . 1.220 m<sup>2</sup>
- b) einen Teil der Kat.-Parz. 1095/2, Einl.-Z. 145 IV. Bezirk, Figur d' e' h' i' d' per zirka . . . . . 212 m<sup>2</sup>
- c) einen Teil der Kat.-Parz. 1095/2, Einl.-Z. 145 IV. Bezirk, Figur l' m' n' o' l' per zirka . . . . . 155 m<sup>2</sup>
- d) einen Teil der Kat.-Parz. 1095/2, Einl.-Z. 145 IV. Bezirk, Figur s' t' u' w' s' im Ausmaße von zirka . . . . . 175 m<sup>2</sup>
- e) einen Teil der Kat.-Parz. 1031/1, Einl.-Z. 50 V. Bezirk, Figur r<sup>2</sup> s<sup>2</sup> t<sup>2</sup> u<sup>2</sup> r<sup>2</sup> per zirka . . . . . 114 m<sup>2</sup>
- f) einen Teil der Kat.-Parz. 1031/1, Einl.-Z. 50 V. Bezirk, Figur a<sup>3</sup> x<sup>2</sup> y<sup>2</sup> z<sup>2</sup> a<sup>3</sup> per zirka . . . . . 56 m<sup>2</sup>

Hiezu wird bemerkt, daß der an die Figur a<sup>2</sup> b<sup>2</sup> y<sup>1</sup> z<sup>1</sup> a<sup>2</sup> angrenzende Straßengrund gleich auf Grund des mit Samuel Ritter v. Fahn abgeschlossenen Übereinkommens von letzterem in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen ist.

IV.

Eine Aufzahlung in barem wird von keinem der beiden Vertrags-teile geleistet.

V.

Die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft wird binnen längstens vier Monaten nach Aufforderung der Gemeinde Wien die oben sub I g angeführten Grundflächen im geräumten Zustande in den physischen Besitz der Gemeinde übergeben.

VI.

Zum Zwecke der Verlegung des Wagenaufstellungsplatzes, welcher dormalen sich auf einem von der Gemeinde Wien gepachteten Teile des der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft gehörigen Grundstückes zwischen der Vorderen Südbahnstraße und dem Bahndamme nächst dem Favoritener Viadukte befindet, wird die Gesellschaft einen Teil der Kat.-Parz. 1253/7 in einer Länge von 70 m vom Favoritenplatze in der Richtung der Schönburgstraße und in der Breite von 16 m am 1. April 1904 in den physischen Besitz der Gemeinde übergeben. Mit diesem Zeitpunkte erlischt der bezüglich des bisherigen Wagenaufstellungsplatzes bestehende Mietvertrag vom 27. Dezember 1879.

VII.

Die gesamte Durchführung der Straßenumlegung beziehungsweise Herstellung der Gürtelstraße zwischen dem Favoritenplatze und der Magleinsdorferlinie, beziehungsweise der Liegenschaft Einl.-Z. 748 V. Bezirk, und zwar auf ausschließliche Kosten der Gemeinde hat so zu erfolgen, daß die Benützung der gesellschaftlichen Lagerplätze hierdurch die möglichst geringste Störung erleide.

Die Straßenherstellungsarbeiten werden derart vorgenommen werden, daß im Jahre 1904 zunächst ein 19 m breiter Teil der stadtsseitigen Hälfte der Gürtelstraße, und zwar streckenweise ausgeführt, im Jahre 1905 die Gürtelstraße in der restlichen Breite von 18.92 m hergestellt wird.

Dementsprechend werden folgende Übergabstermine der für diese Straßenherstellung erforderlichen Grundflächen festgesetzt:

Von den in der Strecke zwischen dem Favoritenplatze und der Liegenschaft Einl.-Z. 748 V. Bezirk seitens der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft an die Gemeinde Wien abzutretenden Grundflächen sind:

a) Die zwischen dem Favoritenplatze und dem Bahndurchlasse zum Magleinsdorfer Friedhofe gelegenen Gründe auf eine Breite von 19 m bis 1. April 1904 in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben.

β) Bis 1. Juli 1904 hat die Übergabe der zwischen dem Bahndurchlasse zum Magleinsdorfer Friedhofe und der Liegenschaft Einl.-Z. 748 V. Bezirk gelegenen Gründe in der Breite von 19 m in den physischen Besitz der Gemeinde zu erfolgen.

γ) Der restliche Teil der in der Strecke zwischen der Favoritenstraße und der Liegenschaft Einl.-Z. 748 V. Bezirk seitens der Gesellschaft zur Abteilung gelangenden Grundflächen ist bis 1. Juli 1905 in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben.

VIII.

Die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft wird die ihrerseits an die Gemeinde abzutretenden Gründe am Wiedenergürtel und in der Louisengasse, sowie die zur Abtretung gelangenden Teile der Kat.-Parz. 110/1 Favoriten sofort nach Genehmigung dieses Übereinkommens seitens des Gemeinderates der Gemeinde Wien zur Benützung für Straßenregulierungszwecke übergeben.

IX.

Die Gemeinde Wien wird die laut vorliegenden Übereinkommens in das Eigentum der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft übergehenden Baugründe zwischen der Heugasse und Anzengrübnergasse am 1. April 1904, die Vorderer Südbahnstraße zwischen dem Favoritenplatze und der ehemaligen Magleinsdorferlinie (Kat.-Parz. 2049 und 2052/1 Favoriten) mit Ausnahme der im Punkte XII im ersten Absätze bezeichneten Teilstrecke am 1. April 1905, die ins Eigentum der Gesellschaft übergehenden Baugründe zwischen der Anzengrübnergasse und der Schußwallgasse am 1. Juli 1905, endlich den mit den Buchstaben a' z λ k y y<sup>3</sup> y<sup>4</sup> a' umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 110/2 und 2214 (Marz-Weidlingerstraße) gegen Ende des Jahres 1905 in den physischen Besitz der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft übergeben.

X.

Die gegenseitige Übergabe und Übernahme der Tauschgründe hat lastenfrei und im dormaligen Niveau derselben zu erfolgen.

Die Gemeinde Wien wird das in ihrem Besitze verbleibende Pflasterungsmateriale auf den zur Auflassung bestimmten Straßenstrecken derart rechtzeitig entfernen, daß die neuen Lagerplätze der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft ehestens ihrer Bestimmung zugeführt werden können, ferner für die rascheste Entfernung der in den aufzulassenden Straßenstrecken eingebauten Leitungen, Kabel etc., und zwar mit weitestgehender Rücksichtnahme auf die Pächter der Lagerplätze Sorge tragen.

XI.

Mit Rücksicht auf das im Punkte VII, Absatz 2, festgestellte Arbeitsprogramm wird es notwendig, provisorische Verbindungen zwischen der neu anzulegenden Gürtelstraße in der Strecke zwischen dem Favoritenplatze und der Liegenschaft Einl.-Z. 748 V. Bezirk und der bestehenden Vorderen Südbahnstraße zu schaffen, um einen Übergang des Verkehrs von der alten in die neue Straße und umgekehrt während der Zeit der Straßenherstellung zu ermöglichen. Zu

diesem Behufe wird die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft der Gemeinde Wien die für die Herstellung dieser Provisorien erforderlichen Grundflächen der Kat.-Parz. 2050/1 Favoriten in der Verlängerung der Schönburgstraße und Kriehberggasse in einer Breite von je 15 m für die Zeit des Baues der neuen Straße ohne Entgelt zur Benützung überlassen.

## XII.

Da die Gürtelstraße bis zur ehemaligen Magleinsdorferlinie, insofern die Liegenschaft Einl.-Z. 748 V. Bezirk seitens der Gemeinde Wien nicht eingelöst ist, nicht durchgeführt werden kann, erklärt sich die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft damit einverstanden, daß die Vorderer Südbahnstraße vor der oberwähnten Liegenschaft und weiters bis zur Einmündung derselben in die Magleinsdorferstraße beziehungsweise Triererstraße für den Verkehr offen gehalten bleibt, und daß eine provisorische Verbindung in der Breite von 15 m zwischen der Gürtelstraße und der Vorderen Südbahnstraße in der im Plane angedeuteten Weise hergestellt wird.

Die Gesellschaft wird den hiezur erforderlichen Teil der Kat.-Parz. 2050/3 Favoriten der Gemeinde für die Zeit des Bestandes dieses Provisoriums ohne Entschädigung zur Benützung überlassen, wogegen die Gemeinde diese provisorische Straßenverbindung auf ihre Kosten zu erhalten und herzustellen hat.

Auch ist die Gesellschaft einverstanden, daß die von ihr auf Grund dieses Punktes übernommene Verpflichtung auf der Einl.-Z. 2036 Favoriten zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich sichergestellt werde.

## XIII.

Die Gemeinde Wien wird bestrebt sein, die Einlösung der Liegenschaft Einl.-Z. 748 V. Bezirk ehetunlichst durchzuführen, und verpflichtet sich, die zur Herstellung der Gürtelstraße über diese Liegenschaft und weiters bis zur Magleinsdorferlinie erforderlichen Bauarbeiten sofort nach erfolgter Erwerbung obiger Liegenschaft ungesäumt vorzunehmen, den mit den Buchstaben E'' G' H' E'' umschriebenen Teil der erwähnten Liegenschaft im Ausmaße von zirka 343 m<sup>2</sup> an die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft ohne Entschädigung abzutreten und denjenigen Teil der Vorderen Südbahnstraße, welcher im Sinne des Punktes XII bis auf weiteres für den Verkehr offen zu bleiben hat, in den physischen Besitz der Gesellschaft zu übergeben.

## XIV.

Die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft verpflichtet sich, behufs Schaffung einer Verbindung zwischen der neu anzulegenden Gürtelstraße und dem zum Magleinsdorfer Friedhofe führenden Bahndurchlasse einen 15 m breiten Grundstreifen der Kat.-Parz. 2050/1 Favoriten, sowie des in ihr Eigentum übergehenden Teiles der Kat.-Parz. 2049 und 2052/1 Favoriten ohne Entschädigung der Gemeinde auf die Dauer des Bestandes dieser Straßenverbindung zur Benützung zu überlassen.

Die Kosten der Herstellung und Erhaltung dieser letzteren treffen die Gemeinde Wien und bleibt der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft das unbehinderte Recht der Anlage und des Betriebes mit Dampf von zwei diese Straßen kreuzenden normalspurigen Frachtzufuhrgleisen im Niveau derselben, selbstverständlich unter Beobachtung der diesbezüglichen Vorschriften gewahrt.

Die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft willigt in die grundbücherliche Einverleibung der von ihr laut den Bestimmungen dieses Punktes übernommenen Verpflichtungen auf der Einl.-Z. 2036 Favoriten zugunsten der Gemeinde Wien.

## XV.

Die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft übernimmt die Verpflichtung, die nach Durchführung dieses Übereinkommens in ihrem Besitze befindliche Grundfläche, welche in dem Plane mit den Buchstaben A B E'' G' H' I' M' C D N' P' E D' F A' F' A umschrieben ist, nur zur Herstellung von Lagerplätzen zu verwenden und auf derselben nur ebenerdige, zum Betriebe dieser Lagerplätze erforderliche Baulichkeiten gegen Demolierungsrevers herstellen zu lassen und bei Anlage der Lagerplätze den feuerpolizeilichen Vorschriften entsprechend Rechnung zu tragen. Ferner kann eine Verwendung des vorerwähnten Grundkomplexes für Zwecke von Stations- und Geleiseanlagen nur mit Zustimmung der Gemeinde erfolgen; ausgeschlossen bleibt die Errichtung von Arbeiterhäusern, Remisen u. dgl.

Die Verpflichtungen des vorstehenden Punktes, welche auch für die feinerzeitig an die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft zu überlassenden Teile der Liegenschaft Einl.-Z. 748 V. Bezirk (vide Punkt XIII) Geltung haben werden, sind zugunsten der Gemeinde Wien auf der Einl.-Z. 2036 Favoriten grundbücherlich sicherzustellen.

## XVI.

Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft die derselben aus Anlaß der Umlegung der Vorderen Südbahnstraße, beziehungsweise der Herstellung der Gürtelstraße in der Strecke zwischen dem Favoritenplatze und der Liegenschaft Einl.-Z. 748 V. Bezirk eventuell erwachsenden Mindereinnahmen an Pacht-schillingen in der Zeit bis zur völligen Vollendung der neuen Straße, und zwar bis zu dem Höchstbetrage von 10.000 K pro Jahr auf Grundlage der von der Gesellschaft je mit Jahres-schluß zu erbringenden Nachweise über die wirklich erfolgten Pacht-schillings-Mindereinnahmen bar zu vergüten. Die Gesellschaft wird jedoch trachten, die eventuellen Entschädigungsansprüche der Pächter der Lagerplätze möglichst herabzumindern.

## XVII.

Die Gemeinde Wien erhebt gegen eine künftige Verbreiterung der Bahnüberführung über die Favoriten- und Lozenburgerstraße und über die Trierer- respektive Magleinsdorferstraße, beziehungsweise gegen eine Verbreiterung dieser Viadukte, und zwar beiderseits derselben keine grundsätzliche Einwendung und gestattet, daß zu diesem Behufe die erforderlichen Pfeiler- beziehungsweise Säulenherstellungen auf dem öffentlichen Straßengrunde in der aus dem Plane ersichtlichen Anordnung vorgenommen werden, und wird hiefür eine Entschädigung nicht begehrt.

Die hiedurch betroffenen Grundflächen sind im Originalplane 5 durch blaue Schraffierung gekennzeichnet.

## XVIII.

Für den Fall der feinerzeitigen Rückübertragung des in das Eigentum der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft übergehenden, mit den Buchstaben A B E'' G' E' D' D' C' B' A' F' A umschriebenen Teiles der Kat.-Parz. 2049 und 2052 Favoriten (Vorderer Südbahnstraße) an die Gemeinde Wien wird schon jetzt hiemit ein Kaufpreis von 20 K per Quadratmeter festgesetzt.

Diese Bestimmung gilt auch für die laut Punkt XIII feinerzeitig in das Eigentum der Gesellschaft zu übergebende Teilfläche der Liegenschaft Einl.-Z. 748 V. Bezirk.

## XIX.

Die mit der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Vertragspläne und der grundbücherlichen Durchführung dieses Überein-

kommens verbundenen Kosten tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte, die Übertragungsgebühren die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft allein, wobei bemerkt wird, daß die Übertragungen an die Gemeinde Wien, da selbe zu Straßenzwecken erfolgen, gebührenfrei sind.

## XX.

Vorstehendes Übereinkommen bedarf im Sinne des § 59, lit. k des Gesetzes vom 24. März 1900, L.-G.-Bl. Nr. 17, der Genehmigung des n.-ö. Landtages, ferner rücksichtlich der einen Gegenstand der Vereinbarung bildenden gesellschaftlichen Gründe zwischen der Feugasse und dem Favoritenplatze, sowie zwischen der Anzengruber-gasse und der ehemaligen Maspelsdorferlinie der Genehmigung des k. k. Eisenbahnministeriums.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12591.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft um tauschweise Über-laffung eines Teiles der Kat.-Parz. 2401, Einl.-Z. 561 Ober-laa-Stadt, gegen einen Teil der Kat.-Parz. 1090, 1211 bis 1214, 1202/1 und 1528 Ober-laa-Stadt, und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Komitees.

(Angenommen.)

Es werden in das Komitee gewählt: die St.-R. Rissaweg, Schreiner und Weitmann.

(13326.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Feige Broche Groß um Bewilligung zur Aufstellung von Waren-stellagen, zur Anbringung einer Sonnenschutzplache und einer Gas-laterne bei seinem Geschäftslokale II., Untere Augartenstraße 32, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(13211.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Josef Abeles um Bewilligung zur Aufstellung von Kleider-puppen vor seinem Geschäftslokale II., Taborstraße 62, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(13234.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers Georg Niebauer nos. der Braun-Radis-lowitsch'schen Stiftung um Bestimmung der Schadloshaltung für den beim Hause II., Taborstraße 24, zur Straßenverbreiterung abzu-tretenden Grund im Ausmaße von 16 m<sup>2</sup> und beantragt, die Schad-loshaltung mit 80 K per Quadratmeter, d. i. zusammen mit 1280 K zu bestimmen.

Die Kosten der Anfertigung der Trennungspläne, der Vertrags-ausfertigung und der grundbücherlichen Durchführung hat die Partei zu tragen.

(Angenommen.)

(12204.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Magdalena Kiegel um Bestimmung des Übernahmepreises für den bei dem Hause II., Obere Donaustraße 19, in die Verbauung einzubeziehenden Straßengrund und beantragt, den Gegenstand an den Magistrat zur nochmaligen Preisbestimmung zurückzuleiten.

(Angenommen.)

(13230.) St.-R. Oppenberger referiert über die Aufstellung eines Patent-Auslaufbrunnens am Handelskai gegenüber dem Donau-lai-Bahnhofs im II. Bezirke und beantragt, einen Patent-Auslauf-brunnen mit automatischem frostfreien Ejectorventil an der im Augen-scheinsprotokolle vom 21. Oktober 1903, Magistrats-Abteilung VIII, Z. 1060/03, bezeichneten Stelle im nächsten Frühjahr aufzustellen und mit einem Wasserquantum von täglich 50 hl zu dotieren. (Kosten 400 K.)

(Angenommen.)

(13252.) St.-R. Högl referiert über das Ansuchen des Deichgräbers Angelo Polese durch Dr. Karl Lemberger um Bewilligung zur Einsichtnahme des Baujournals und der Baupläne,

betreffend den Schulbau XIX., Weinberggasse 25, und beantragt die Abweisung des Ansuchens.

(Angenommen.)

(13264.) St.-R. Högl referiert über das Ansuchen der Firma Schinzel & Komp. um Bewilligung zur versuchsweisen Auf-stellung des neu konstruierten Gasofens „Ekonom“ in einem Lehr-zimmer der neu erbauten Schule XIX., Weinberggasse 25, und beantragt, die versuchsweise Aufstellung des bezeichneten Gasofens, sowie die Erprobung desselben auf Kosten der Firma zu bewilligen.

(Angenommen.)

(13455.) St.-R. Zieloslawek referiert über die Verlegung des Bezirkswahlkatasters für den I. Bezirk in das Alte Rathaus und beantragt:

1. Der Bezirkswahlkataster für den I. Bezirk ist vom Mai-Termin 1904 in das Alte Rathaus zu verlegen und demselben das neben dem großen Sitzungssaal gelegene Zimmer Nr. 250 zuzuweisen.

2. Die Bureaux der Magistrats-Abteilung VIII, welche bisher dieses Zimmer benützte, sind durch das Kabinett top. Nr. 255 zu ver-größern. Dem Wiener Schützenverein ist aus diesem Anlasse dieses Kabinett im November-Termin 1903 zu kündigen.

(Angenommen.)

(13442.) St.-R. Schreiner referiert über die Entgleisung eines Zuges der Dampftramway „Siezing—Mödling“ am 1. November 1903 und beantragt:

1. Nachdem der Betrieb der Dampftramwaylinien „Siezing—Mödling“ innerhalb des Wiener Gemeindegebietes und „Siezing—Ober-St. Veit“, wie die in letzterer Zeit wiederholt und zuletzt am 1. November 1903 erfolgten Entgleisungen bewiesen haben, bei dem schlechten Zustande des Oberbaues die körperliche Sicherheit sowohl der Passagiere als auch der Straßenpassanten im höchsten Maße ge-fährdet, wird der Magistrat beauftragt, an das k. k. Eisenbahn-ministerium das Ansuchen zu richten, es möge der Betrieb der Dampf-tramwaylinie „Siezing—Mödling“ im Wiener Gemeindegebiete und „Siezing—Ober-St. Veit“ sofort eingestellt und seine Wiedereröffnung erst nach vollständiger Behebung der Mängel gestattet werden.

2. Der Magistrat wird beauftragt, über den Ausbau der unter Nr. 92 der Rundmachung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 24. März 1899, L.-G.-Bl. Nr. 58, konzessionierten Straßenbahn-linie durch die Rainzerstraße Anträge zu stellen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12563.) St.-R. Zafka referiert über die Baulinienbestimmung für den Promenadeweg im XIII. Bezirke und beantragt:

Die beiderseitigen Vorgärten in der Strecke A B und C D des vorgelegten Planes werden auf 12 m verbreitert.

Das bestehende Fahrverbot für den Promenadeweg wird aufrecht erhalten.

Für mit Fronten gegen den Promenadeweg etwa auszuführende Neubauten wird die offene Bauweise, sowie die Herstellung von nur einstöckigen Wohnhäusern gestattet, jedoch mit Ausnahme der Eckrealität neben Dr.-Nr. 109 der Rainzerstraße, nachdem für diese Realität vor längerer Zeit die Baulinie, sowie die Bewilligung für eine zweistöckige Verbauung hinausgegeben wurde.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2402.) St.-R. Zafka referiert über die Kostenberechnung für die Durchführung des Straßenzuges „Laurenzerberg—Akademie-straße“ und beantragt:

Es werden die mit Verfügung des landesfürstlichen Kommissärs Dr. v. Friebels vom 28. August 1895, Pr.-Z. 7257, M.-Z. 99647, genehmigten Baulinien für einen Straßenzug „Laurenzer-

berg—Akademiestraße“ aufgehoben und von der Herstellung eines solchen Straßenzuges wegen der zu hohen Kosten abgesehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12588.) St.-R. Zayka referiert über den Bericht der Magistrats-Direktion, betreffend den Vorgang bei Vorlage von der stadträtlichen Bestätigung unterliegenden Baubewilligungen und beantragt zu genehmigen, daß in Zukunft bei Vorlage von derlei Akten an den Stadtrat der der Bestätigung durch den Stadtrat unterliegende Gegenstand im Kommissions-Protokolle mit Farblist oder färbiger Tinte ersichtlich gemacht wird.

(Angenommen.)

(13312.) St.-R. Zayka referiert über den Bericht der Verwaltungs-Direktion der städtischen Elektrizitätswerke betreffend die Stellungnahme zum Glühlampen-Kartell beziehungsweise Errichtung einer städtischen Glühlampenfabrik und beantragt:

1. Die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke wird beauftragt, der Vereinigung der Elektrizitätswerke sofort einen Antrag auf Errichtung oder Erwerbung eigener Glühlampenfabriken und auf Verschärfung der Normen für die Übernahme von Glühlampen zu unterbreiten und angewiesen, sich mit den übrigen Elektrizitätswerken Österreichs behufs gemeinsamen Vorgehens in dieser Angelegenheit umgesehen ins Einvernehmen zu setzen.

2. Die Direktion wird beauftragt, das Projekt für eine städtische Glühlampenfabrik sofort vorzulegen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13346.) St.-R. Zayka referiert über das Ansuchen der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion um Bewilligung zur Vornahme von Kabellegungen nach dem 1. November 1903 und beantragt:

Der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion wird bewilligt, im I. Bezirke bis zum 8., in den Bezirken II bis IX bis 15. und in den Bezirken X bis XX bis Ende des Monats November 1903 an frostfreien Tagen Kabel zu verlegen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 4. November 1903.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Oppenberger,  
 Braun, Rauer,  
 Brauneiß, Nissaweg,  
 Büsch, Schreiner,  
 Dr. Deutschmann, Straßer,  
 Gräf Ferdinand, Tomola,  
 Gsottbauer, Weitmann,  
 Hölzl, Dr. Wesselsky,  
 Hörmann, Wessely,  
 Praba, Zayka.  
 Dr. Krenn,  
 Bürgermeister Dr. Karl Lueger.  
 Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Sebastian Grünbeck.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzli.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

1. Die Proponenten der Österreichischen Samariter-Vereinigung laden zu der am 8. November 1903, um halb 8 Uhr nachmittags in

Leopold Binder's Restauration, VIII., Albertgasse 25, stattfindenden konstituierenden Versammlung ein. (Zur Kenntnis.)

2. Die Genossenschaft der Zimmer- und Dekorationsmaler ladet zu der am 8. November 1903, 10 Uhr vormittags, stattfindenden feierlichen Eröffnung des Zeichen- und Malunterrichtes an der sachlichen Fortbildungsschule, II. Jahrgang, IX., Schubertgasse 22, ein. (Zur Kenntnis.)

3. Antrag des St.-R. Gsottbauer:

Der Magistrat wird beauftragt, über die Umgestaltung des Kommunalbades nächst der Kaiser Franz Josefsbrücke in ein Lagerhaus, eventuell in eine andere industrielle Anlage in kürzester Zeit Bericht zu erstatten.

Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.

Der Vorsitzende konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(12849.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Besetzung von acht Beamtinnenstellen für die städtische Dienstvermittlung.

Es wird bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten beschlossen, zu provisorischen Beamtinnen des städtischen Vermittlungsamtes mit einem Jahresgehälte von 1200 K gegen vierteljährliche, beiden Teilen zustehende Kündigung zu ernennen:

Marie Wegli, Cäcilie Endres, Elisabeth Lochay, Johanna Winkler, Sophie Traunfellner, Marie Kölbl, Adele Keller und Auguste Otto.

(4903, 10652 ex 1900, 489 ex 1902.) St.-R. Zayka referiert über das Ansuchen des Arnold Loß um Bekanntgabe der Baulinie für die Realität Dr.-Nr. 5 Blutgasse, I. Bezirk, und beantragt, das Ansuchen mit Rücksicht auf die bereits erfolgte Bestimmung der Baulinien für die Blutgasse als gegenstandslos zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(6996, 7265.) St.-R. Zayka referiert über die Eingabe des Franz Dreßler, betreffend die Zurückziehung seines Offertes auf einen Teil der Straßenparzelle 615/20 (Drehhausengasse), Penzing, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(13425 ex 1901, 1609 ex 1903.) St.-R. Zayka referiert über den Erlaß der Bau-Deputation, betreffend das Ansuchen des Moriz Brill um Bekanntgabe der Baulinie für die Realität I., Blutgasse 3, und beantragt, den Erlaß mit Rücksicht auf die bereits erfolgte Bestimmung der Baulinie für die Blutgasse als gegenstandslos zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(12821 ex 1901.) St.-R. Zayka referiert über das neuerliche Projekt des Architekten Arnold Loß für einen Kaiserjubiläumspalast und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(13328.) St.-R. Zayka referiert über die Verlängerung des linksseitigen Wienflußsammelkanales und beantragt:

1. Von der Verlängerung des Sammelkanales am linken Wienflußufer vom Halterbache bis zum „Wolfsen in der Au“ wird vorläufig Abstand genommen und werden bloß die projektierten drei Notauslässe, sowie das unter dem Notauslasse beim „Wolfsen in der Au“ projektierte Stück des Sammelkanales unter der Westbahnkreuzung mit dem auf 40.000 K veranschlagten Erfordernisse zur Ausführung gebracht.

2. Der Magistrat wird ermächtigt, für das gesamte Projekt um die wasserrechtliche Genehmigung einzuschreiten.

3. Die Vergebung der Arbeiten für die im Punkte 1 bezeichneten Herstellungen erfolgt im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderat.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(13033.) **St.-R. Zatzka** referiert über die Besetzung einer Maschinistenstelle für das Neue Rathaus und beantragt, die aus-geschriebene, für die Dauer von drei Jahren provisorische Stelle eines Maschinisten im Neuen Rathause mit den systemisierten Bezügen dem Maschinisten 2. Klasse im städtischen Wasserwerke Breitensee Karl Neukam zu verleihen.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.

(13389.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Ansuchen des Vinzenz Anderko in Frain um Beteiligung an der Erwerbung von Kohlenlagern in Mähren und beantragt die Ablehnung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(13390.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Anerbieten des Josef Weidmann in Dresden zur käuflichen Überlassung des Henriettenschachtes bei Ossegg in Böhmen und beantragt die Ablehnung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(13289.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Anbringung der Oberleitung für die Straßenbahnlinie Gunoldstraße—Barawitzgasse an Viadukten der k. k. Staatsbahnen und beantragt, die Aus-stellung des von der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien geforderten Reverses, betreffend die Anbringung der Oberleitung der städtischen Straßenbahn an den Viadukten der Vorortelinie, der Gärtellinie und Donaukanallinie der Wiener Stadtbahn in der Gunoldstraße, zu genehmigen.

(Angenommen.)

(13414.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über Her-stellungen im städtischen Hause XVIII., Gymnasiumstraße 38, und beantragt:

1. Die vom k. k. Bezirksgerichte Währing verlangte Aufstellung eines neuen Kachelofens in einem Raume der ehemaligen Bezirks-richterwohnung, für welche der Mietzins entrichtet wird, mit dem ver-anschlagten Betrage von 80 K auf Gemeindefkosten wird genehmigt.

2. Das weiters gestellte Ansuchen um Übernahme der sub Post 12 des Kostenvoranschlages verzeichneten Kosten per 183 K für die Ausbesserung des schadhafsten Verputzes an der Feuermauer ober den Arresten, sowie für das Weißigen und Färbeln dieser Feuermauer seitens der Gemeinde wird gemäß dem Bezirksamts-Antrage abgelehnt.

(Angenommen.)

(13448.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Ent-scheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes über die Beschwerde der Gemeinde Wien, betreffend die Exhumierung der Leiche des am 13. August 1901 verstorbenen Jakob Schäßler im Ottakringer Friedhofs, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13449.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Ent-scheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes, betreffend die Gebühren-bemessung für den mit der Sophienbad-Altiengesellschaft abgeschlossenen Vergleich bezüglich des Badhausvorbaues in der Marxergasse im III. Bezirke, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13382.) **St.-R. Tomola** referiert über die Entscheidung des Bezirkschulrates, betreffend die Zuerkennung einer Jahresremuneration

von 1440 K an die Arbeitslehrerin Vinzenzia Stark, und beantragt, den Rekurs an den k. k. n.-ö. Landes-schulrat zu ergreifen.

(Angenommen.)

(13381.) **St.-R. Tomola** referiert über die Entscheidung des Bezirkschulrates, betreffend die auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 19. Juli 1903, L.-G.-Bl. Nr. 75, erfolgte Zuerkennung einer Jahres-remuneration von 1700 K an die Arbeitslehrerin Theresia Walch, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(13380.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Albertine Mandl, Witwe des pensionierten Volksschul-Direktors Franz Mandl, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1520 K jährlich und das Sterbequartal per 950 K gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen.

Das Ansuchen um einen Beitrag zu den Krankheits- und Leichen-kosten wird gemäß dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

(Angenommen.)

(13379.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Petronella Pehm, Witwe des Bürger-schul-Direktors Franz Pehm, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin gemäß dem Magistrats-Antrage die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1680 K jährlich sowie das Sterbequartal per 1050 K zuzuerkennen und ihr die Fortbenützung der Naturalwohnung ihres verstorbenen Gatten im Schulgebäude II., Schwarzjüngergasse 4, für das Quartal vom 1. August bis 31. Oktober 1903 nachträglich zu bewilligen.

(Angenommen.)

(13061.) **St.-R. Tomola** referiert über die Bewilligung eines Kredites für die am 29. November 1903 stattfindende Beteiligung von Schulkindern mit Altersrenten- beziehungsweise Aussteuerpolizzen und beantragt die Bewilligung eines Kredites von 1000 K gegen nach-trägliche Verrechnung und die Verweisung dieser Auslage auf den Reservefond.

(Angenommen.)

(13344.) **St.-R. Tomola** referiert über das Detailprojekt für die Regulierung und gärtnerische Ausgestaltung des äußeren Währinger-gürtels (zwischen Genz- und Marxanogasse) und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die Regulierung und gärtnerische Aus-gestaltung des äußeren Währinger-gürtels im XVIII. Bezirke in der zirka 480 m langen Strecke zwischen der Genzgasse und der Marxanogasse wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 5. Oktober 1903 mit einem Gesamtkostenbetrage von 24.084 K 5 h genehmigt.

2. Wegen Vergebung der Lieferung und Abfuhr des Erdmaterials ist eine Offertverhandlung mit kurzem Termine auszuschreiben und wird der Magistrat ermächtigt, die Lieferung an den Bestbieter zu vergeben. Die gärtnerischen Arbeiten und die Wegherstellungen sind vom Stadtgarteninspektor in eigener Regie, die technischen Herstellungen im kurrenten Wege auszuführen. Rohre und Maschinenbestandteile sind dem Borräte zu entnehmen. Die Sprizhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 60 hl aus der Wientalwasserleitung dotiert.

3. Mit allen Arbeiten ist sofort zu beginnen, die Fertigstellung hat im Frühjahr 1904 zu erfolgen. Bei Ausführung der Arbeiten ist den vom k. k. Eisenbahnministerium in den Erlässen vom 5. Oktober 1902, Z. 42814, und vom 23. März 1903, Z. 11456, gestellten Bedingungen vollinhaltlich Rechnung zu tragen.

(Angenommen.)

(13336.) **St.-R. Graba** referiert über die Anzeige der städtischen Hauptkassa von der erfolgten Ziehung vinkulierter Effekten (6 Stück 1854er Staatslose) und beantragt die Devinkulierung der gezogenen

Obligationen und die Erwerbung von Anlehens-Obligationen der Stadt Wien. (Angenommen.)

(13301.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Katharina Fröml, Arbeiterin der städtischen Straßenbahn, um eine Freikarte für ihren Sohn Alfred Fröml bezüglich der Strecke „Dttakring—Praterstern“ und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(13225.) St.-R. Graba referiert über die Beistellung von Schotter für den XII. Bezirk und beantragt:

1. Für den XII. Bezirk sind nebst den präliminierten Schottermengen noch 1750 m<sup>3</sup> Gebirgsschotter pro 1903 beizustellen.

2. Zur Ausgabe-Nubrif XXII 2 a wird ein Zuschußkredit von 18.500 K pro 1903 bewilligt.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(13221.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabe-Nubrif XX q für die Anfertigung photographischer Aufnahmen von Brandobjekten und beantragt die Bewilligung eines Zuschußkredites von 700 K. (Angenommen.)

(13229.) St.-R. Graba referiert über Mehrkosten für den Kanalbau in der Dewalbgasse und Breitenfurterstraße, XII. Bezirk, und beantragt, die (bedeckte) Kostenüberschreitung per 145 K 62 h nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(13386.) St.-R. Graba referiert über die Versicherung städtischer Bauten gegen Brandschaden und beantragt:

1. Die Versicherung der städtischen Hochbauten gegen Brandschaden ist bei der Niederösterreichischen Landes-Brandschadenversicherung zu dem von derselben hiefür gewährten Prämiensatz von 0.16 pro Mille vom Baubeginne an, beziehungsweise bei Neubauten mit der Fundamentierung nach Erreichung der Kellergleiche, also mit Beginn des Parterremauerwerkes, zu dem vollständigen Versicherungswerte des fertigen Gebäudes durch die Gemeinde Wien zu veranlassen. Dieselbe hat sich nur auf jene Herstellungen und Objekte zu beschränken, welche sich auf dem Bauobjekte, nicht auf Herstellungen, die sich noch in den Werkstätten der Unternehmer befinden; ebenso sind alle Gerüstungen und Werkzeuge der Unternehmer von der Versicherung ausgeschlossen.

2. Die Versicherungsprämien sind auf die einzelnen Unternehmer nach unteilbaren Jahresbeträgen aufzuteilen und sind die einzelnen Beträge vom Bauinspizienten gelegentlich der Anweisung der nächsten Zahlung von den Verdienstsommen in Abzug zu bringen.

Diese Bestimmungen sind in die Bedingungen aufzunehmen.

(Angenommen.)

(13354.) St.-R. Graba referiert über den Kostenvoranschlag für die Erdabgrabung in der Schönburgstraße zwischen der Schelleingasse und dem Wiedenergürtel, IV. Bezirk, und beantragt:

1. Der vorliegende Kostenvoranschlag mit dem Erfordernisse von 1870 K 13 h wird genehmigt;

2. Zur Ausgabe-Nubrif XXII 1 d wird pro 1903 ein Zuschußkredit in gleicher Höhe bewilligt.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(13347.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Ersten n.-ö. Feuerwehr-Unterstützungsvereines um Bewilligung einer Subvention pro 1902 und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 200 K pro 1902.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13135.) St.-R. Graba referiert über das Ergebnis der Ergänzungswahl für den Armenrat des I. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Wilhelm Bezdek, Leichenbestattungsunternehmers, zum Armenrat zu bestätigen. (Angenommen.)

(12155.) St.-R. Graba referiert über den Rechnungsab-schluß des k. k. Verfaß-, Verwahrungs- und Versteigerungsamtes pro 1902 und beantragt:

1. Der Rechnungsab-schluß des k. k. Verfaß-, Verwahrungs- und Versteigerungsamtes pro 1902 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

2. Das Amt ist zu ersuchen, den halbprozentigen Anteil der Gemeinde Wien an dem Reingewinne des Versteigerungsamtes im Sinne des § 5 des Übereinkommens vom 27. November 1901 (pro 1901 per 86 K 73 h und pro 1902 per 114 K 84 h) an die städtische Hauptkassa abzuführen. (Angenommen.)

Über Anregung des St.-R. Gräb wird weiters beschlossen: St.-R. Graba als Vertreter der Gemeinde Wien im Beiräte des k. k. Verfaß-, Verwahrungs- und Versteigerungsamtes wird ersucht, für die Errichtung einer Pfandleihanstalt im XVI. Bezirke und die Offenhaltung derselben an Sonn- und Feiertagen einzutreten. (Angenommen.)

(13387.) St.-R. Weitmann referiert über die Vergebung der kurrenten Schlosserarbeiten für den VII. Bezirk und beantragt:

1. Die Schlossermeisterwitwe Anna Leimer wird von der Verpflichtung zur Durchführung der städtischen kurrenten Schlosserarbeiten für den VII. Bezirk entbunden.

2. Die Schlosserarbeiten werden ihrem Geschäftsnachfolger, dem Schlossermeister Otto Wöhrer, VIII., Lerchenfelderstraße 44, unter den bisherigen Bedingungen (6 Prozent Nachlaß) bis zum Ablauf der Vertragsperiode, das ist bis zum 31. Dezember 1903 übertragen. (Angenommen.)

(13300.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der Wiener Elektrizitätsgesellschaft um Bewilligung zum Haus-an-schluß VII., Neubaugasse 76, für Gottlieb Bennemann und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(13418.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Hans und der Adele Kazda um Terminverlängerung zur Zahlung des Kaufschillingrestes für die Häuser VII., Stollgasse 4 und 6, und beantragt die Verlängerung der Frist bis 15. Dezember 1903 unter der Bedingung, daß der Kaufschillingrest per 80.239 K 1 h vom 1. Oktober bis 15. Dezember 1903 mit 5 Prozent verzinst wird.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13296.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Rudolf Demski um Zugestehung der 18jährigen Steuerfreiheit für das Haus Dr.-Nr. 21/23 Zollergasse im VII. Bezirke und beantragt, zu genehmigen, daß der Magistrat beziehungsweise das Stadtbauamt bei Erledigung der steuerbehördlichen Zuschrift sich auf den Standpunkt stelle, daß die 18jährige Steuerfreiheit auch für das Arrondierungs-stück, d. i. für die frühere Realität Einl.-Z. 1371 zu gelten habe.

(Angenommen.)

(13365.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Umlegung von Wasserleitungs-Rohrsträngen nächst der ehemaligen Rußdorferlinie und beantragt:

1. In Abänderung beziehungsweise Ergänzung des Stadtrats-Beschlusses vom 4. März 1903, Z. 2675, wird die Umlegung der Rohrstränge der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung auch hinsichtlich des Teiles zwischen Döblinger Hauptstraße und Währingergürtel beschlossen.

Die genehmigte Herstellung eines provisorischen 370 mm-Anschluß-rohrstranges in der Döblinger Hauptstraße hat zu entfallen und sind zwei 370 mm-Rohrstränge der Hochquellenleitung am äußeren Währingergürtel bis zum Anschlusse an die bestehenden Rohrstränge daselbst

zu verlegen, der alte Doppelrohrstrang der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung aber zu kassieren.

Der 130 mm-Rohrstrang in der Döblinger Hauptstraße ist zum Anschlusse an die neuen Rohrstränge zu verlängern.

2. Das detailliert zu verrechnende Gesamtmehrerfordernis dieser Arbeiten von 13.900 K gegenüber dem mit Stadtrats-Beschluß vom 4. März 1903, Z. 2675, beziehungsweise vom 2. April 1903, Z. 4061, bewilligten Betrage von 61.880 K 21 h wird genehmigt.

Rohre und Maschinenbestandteile im Werte von 9700 K sind dem Vorrate zu entnehmen, die effektiven Auslagen per 4200 K finden in dem auf 5500 K veranschlagten Wert der zu gewinnenden alten Rohre Deckung.

3. Die Arbeiten sind als Mehrarbeiten durch die im Offertwege bereits mit Stadtrats-Beschluß vom 2. April 1903, Z. 4061, bestellten Kontrahenten auszuführen. Wegen Veräußerung der gewonnenen alten Rohre hat das Bauamt Bericht zu erstatten.

(Angenommen.)

(13415.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des humanitär-gefälligen Klubs „Gemütlichkeit“ um Überlassung des Turnsaales der städtischen Knaben-Volksschule VIII., Lerchengasse 19, für eine Weihnachtsfeier am 13. Dezember 1903 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(13350.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Marie Eihak um Nachsicht der Konventionalstrafe für die verspätete Lieferung von Pflastersteinen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(13215.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Versorgungs- und Beschäftigungsanstalt für erwachsene Blinde um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 62 Josefsstädterstraße im VIII. Bezirke im IV. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 1175 K 98 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(13214.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Jakob Wohlschlager um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 1 Blindengasse im VIII. Bezirke im II. und III. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 78 K 68 h beziehungsweise 219 K 40 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage und unter der Bedingung, daß 40 hl zum außergewöhnlichen Bedarfe angemeldet werden.

(Angenommen.)

(13213.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Pfarramtes Breitenfeld um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 70 Florianigasse im VIII. Bezirke in der Zeit vom III. Quartal 1899 bis einschließlich III. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühren per zusammen 169 K 22 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühren auf den Betrag von 105 K 77 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(13339.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Anerbieten des Ferdinand Reißner zur käuflichen Erwerbung eines Teiles des städtischen Grundes Kat.-Parz. 547/37 und 974/7 im IX. Bezirke, Sobieskigasse, um 60 K per Quadratmeter und beantragt die Ablehnung des Offertes mit Rücksicht auf das zu geringe Preisangebot.

(Angenommen.)

(13329.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Rekurs des Heinrich Kahlenhof wider die mit Bezirksamts-Erledigung vom 2. Oktober 1903, Z. 33282, erfolgte Abweisung seines Ansuchens

um Bewilligung zur Aufstellung einer Verkaufshütte in der Uferbachstraße (gegenüber dem Hause Dr.-Nr. 32) im IX. Bezirke und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(13473.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft um leihweise Überlassung von vier Flaggenmasten nebst zwei schwarzgelben und zwei weißroten Flaggen für die am 7. d. M. stattfindende feierliche Schlußsteinlegung des neuen Repräsentationshauses und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(13356.) St.-R. Straßer referiert über Trottoirherstellungen am Brigittaplatz und in der Gerhardusgasse, XX. Bezirk, und beantragt, die Trottoirneupflasterung am Brigittaplatz und in der Gerhardusgasse von Dr.-Nr. 29 bis zur Jägerstraße, XX. Bezirk, mit dem Erfordernisse von 5712 K 64 h zu genehmigen und hiefür die Einstellung einer entsprechenden Post in das Pflasterpräliminare pro 1904 anzuordnen.

(Angenommen.)

(13335.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen des Karl Kirpal, XX. Bezirk, um Nachsicht von Lizenzgebührenrückständen im Gesamtbetrage von 418 K 7 h und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(13152.) St.-R. Straßer referiert über Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer pro 1903 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(13060.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen des Komitees zur Restaurierung der St. Brigitta-Kapelle um Ersatz der Dekorationskosten per 1400 K anlässlich der feierlichen Einweihung und beantragt die Gesuchsgewährung und Bewilligung eines Zuschußkredites in gleicher Höhe zur Ausgabe-Rubrik XLI 2 a pro 1903.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13375.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Anerbieten des Apothekers Anton Bondi, V., Maßleinsdorferstraße 11, zur Arzneilieferung für das II. städtische Waisenhaus V., Gasserstraße 1, und beantragt die Genehmigung des Offertes gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(13343.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bewilligung von Subventionen für Verschönerungsvereine pro 1903 und beantragt:

Den Verschönerungsvereinen Hacking, Ober-St. Veit und Pöhlleinsdorf, dem Verschönerungs-Komitee Salmansdorf und dem Sieveringer Wohltätigkeits- und Verschönerungsvereine werden pro 1903 je 600 K Subvention bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13372.) St.-R. Dr. Krenn referiert über Gesuche von Weinbauvereinen und von verschiedenen anderen Vereinen um Bewilligung von Subventionen pro 1903 und beantragt:

Es werden nachstehende Subventionen pro 1903 bewilligt:

1. Verein zum Schutze des österreichischen Weinbaues (Krems) 200 K (Ausgabe-Rubrik XXX<sup>1</sup>/<sub>11</sub>, unbedeckter Zuschußkredit).

2. Weinbauverein Grinzing 1600 K (Ausgabe-Rubrik XXXI<sup>1</sup>/<sub>11</sub> 2 bedeckt).

3. Weinbauverein im XIX. Bezirke Unter- und Ober-Sievering 600 K (Ausgabe-Rubrik XXXI<sup>1</sup>/<sub>11</sub> 2 bedeckt).

4. Weinbauverein im XVII. Bezirke 800 K (Ausgabe-Rubrik XXXI<sup>1</sup>/<sub>11</sub> 2 bedeckt).

5. Landwirtschaftliches Kasino Heiligenstadt 200 K (Ausgabe-Rubrik XXXI<sup>1</sup>/<sub>11</sub> 2 bedeckt).

6. Wiener Tierschutzverein 3000 K (Ausgabe-Rubrik XXII<sup>1</sup>/<sub>11</sub> 2 2400 K bedeckt, 600 K Zuschußkredit).

7. Wiener Turnlerklub Abweisung (Ausgabens-Rubrik LII, Gruppe XIII).

8. Österreichischer Tierchutz- und Tierasylverein in Wien Abweisung (Ausgabens-Rubrik LII, Gruppe XIII).

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13345.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Detailprojekt für die Ausgestaltung der Baumpflanzung in der Nordpolstraße, II. Bezirk, und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die Ausgestaltung der Baumpflanzung in der Nordpolstraße im II. Bezirke, gegenüber dem Nordwestbahnhofe, mit dem Gesamtkostenbetrage von 3126 K 66 h wird genehmigt.

2. Die gärtnerischen Arbeiten und die Aufstellung der Hydranten sind im Frühjahr 1904 vorzunehmen; die Herstellung der Säume und Rinnfalle hat sofort zu erfolgen.

Die Sprizhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 12 hl aus der Hochquellenleitung dotiert.

3. Die Kosten für die gärtnerischen Herstellungen und die Hydrantenaufstellung sind aus dem kurrenten Gartenpräliminare pro 1904 zu bestreiten; die Kosten für die Herstellung der Säume und Rinnfalle sind auf Rubrik XXII 1 a des diesjährigen Budgets zu verrechnen.

(Angenommen.)

(13016.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Statthaltereierlaß, betreffend das Ansuchen der k. k. Distriktsgebäude-Direktion um Benützungsbewilligung für das auf Grund der Statthaltereibewilligung vom 18. Mai 1903, Z. 48618, hergestellte Magazin für Eichapparate, II., Proger Reichsstraße 1, und beantragt, die erfolgte Erteilung der Benützungsbewilligung zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(13417.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Vermehrung der Heizkessel im städtischen Reservergarten und beantragt:

Das Projekt für die Aufstellung und Lieferung eines vierten Warmwasserheizkessels in der alten Glashausanlage im städtischen Reservergarten behufs Verstärkung der Heizanlage, sowie die Trennung der Hausheizfläche von jener des Vermehrungsbeckens werden mit einem Kostenbetrage von 3005 K, welcher zur Deckung auf den Reservefond verwiesen wird, genehmigt.

Die Lieferung und Aufstellung des Kessels und die maschinellen Arbeiten werden der Firma **J. L. Bacon, V.**, Schönbrunnerstraße 34, auf Grund des vorgelegten Kostenanschlages und der Bedingungen übertragen. Die übrigen Arbeiten sind im kurrenten Wege auszuführen.

(Angenommen.)

(13293.) **St.-R. Oppenberger** referiert über Herstellungen im Schöpfwerke der Nutzwasserleitung im k. k. Prater und beantragt:

1. Das vom Bauamte vorgelegte Detailprojekt für die mit Stadtrats-Beschluß vom 20. November 1902, Z. 13179, prinzipiell bewilligten Herstellungen am Schöpfwerke der Nutzwasserleitung im k. k. Prater mit einem Gesamtkostenfordernisse von 51.200 K, somit mit einem Mehrererfordernisse von 4200 K gegenüber dem bewilligten Betrage von 47.000 K, wird genehmigt.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird der Baukonsens für diese Herstellungen erteilt.

3. Die erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, und zwar:

a) die boulichen Rekonstruktionsarbeiten mit dem Betrage von 19.200 K;

b) die Erneuerung der Kesselanlage mit dem Betrage von 32.000 K, sind im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu vergeben.

Die uneingeschränkte Auswahl unter den Offerten, eventuell die Ablehnung aller Offerte bleibt dem Stadtrate vorbehalten.

4. Dem mit der Überwachung der Arbeiten betrauten Beamten des Stadtbauamtes wird das normalmäßige Gehgelt von 5 K täglich bewilligt. Die Gesamtkosten der Herstellungen sind auf Rubrik XXVI 6½ des Investitionsanlehens pro 1904 sicherzustellen.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderat.)

(13332.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Aloisia Hipsch um Bewilligung zum Bezuge von täglich 3 hl Hochquellenwasser für den Betrieb des Wäschergewerbes im Hause XII., Matschlygasse 24, und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(13331.) **St.-R. Büsch** referiert über den Verzicht auf den Ersatz der Unterstützung per 10 K für Franz Gregor, und beantragt, von der Einbringung der dem Franz Gregor für Rechnung seiner Heimatgemeinde Kameničel vorschußweise verabsolgten Unterstüzung per 10 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage ausnahmsweise abzusehen.

(Angenommen.)

(13328.) **St.-R. Büsch** referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach Karl Wendl aushaftenden Gebühr per 577 K 50 h für den Bezug von Hochquellenwasser zum industriellen Bedarfe im Hause IV., Rittergasse 6, und beantragt, die Gebühr in Evidenz zu halten.

(Angenommen.)

(13416.) **St.-R. Brauneis** referiert über den Verkauf des städtischen Hauses XIV., Rürnbergergasse 5, und beantragt, den Verkauf des Hauses grundsätzlich zu genehmigen und mit der Durchführung der Verkaufsverhandlungen die Magistrats-Abteilung III zu betrauen.

(Angenommen.)

(13362.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Sieveringerstraße (von Dr. Nr. 83 bis Dr.-Nr. 145), XIX. Bezirk, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 12.111 K 73 h, und beantragt, das Offert des **E. Rzehaček** mit der begehrten Aufzahlung von 3·5 Prozent zu genehmigen.

(Angenommen.)

(13471.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Ansuchen des Vereines zum Schutze des österreichischen Weinbaues um Ausschmückung der Volkshalle im Neuen Rathaus für die am 8. November 1903 stattfindende Versammlung der Weinproduzenten Österreichs und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(12743.) **St.-R. Hölzl** referiert über die Einführung der öffentlichen Gasbeleuchtung in dem zu regulierenden Teile der Kobenzlgasse im XIX. Bezirke und beantragt, die Errichtung von 14 neuen halbnächtigen und 7 neuen ganznächtigen Gasflammen gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen.

(Angenommen.)

(12839.) **St.-R. Hölzl** referiert über Gesuche um Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XIX. Bezirkes und beantragt die Ermäßigung der Gebühren per zusammen 686 K 36 h auf zusammen 429 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(13338.) **St.-R. Braun** referiert über das Anerbieten der Kongregation der Schwestern von der schmerzhaften Mutter Gottes zur käuflichen Erwerbung des Bürgerospitalsfondsgrundes Kat.-Parz. 801 Simmering für einen Spitalbau und beantragt, das Offert gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen und der Kongregation bekanntzu-



geben, daß der Bürgerspitalfond nicht in der Lage ist, den in Frage stehenden Grund zu diesem Zwecke zu veräußern. (Angenommen.)

(13294.) St.-R. Braun referiert über die Systemisierung von zwei Vorarbeiterstellen im Zentral-Friedhofe und beantragt:

1. Vom 1. Jänner 1904 an werden zur Ausgabe-Kubrik XXXIII 2 b für die Herstellung der Gräber und Gräfte im Zentral-Friedhofe zwei Vorarbeiterstellen, jede mit einem Wochenlohn von 24 K, einem Wohnungsbeitrag von wöchentlich 6 K, einer Montur nach Gruppe 12 und mit einer beiderseitigen, jederzeit möglichen 14tägigen Kündigung systemisiert.

2. Die Löhnungen in der Ausgabe-Kubrik XXXIII 2 b sind so zu veranschlagen, daß durch diese Systemisierung keine Erhöhung eintritt und mit dem bisherigen Ansätze für die Herstellung der Gräber und Gräfte das Auslangen gefunden wird.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(13355.) St.-R. Braun referiert über die Beschotterung der Kaiser-Eberdorfer- und Dreherstraße im XI. Bezirke und beantragt:

1. die Beistellung eines weiteren Quantum von 700 m<sup>3</sup> Schlackenschotter mit dem Kostenbetrage von 4760 K;

2. die Bewilligung eines Zuschußkredites in der Höhe des Erfordernisses pro 1903 zur Ausgabe-Kubrik XX 2 a.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(13290.) St.-R. Wessely referiert über die Besetzung von fünf Unterschaffnerstellen für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege und beantragt, zu Unterschaffnern zu ernennen:

Johann Gmeinhöck;

Adolf Dürbek;

Karl Granninger;

Josef Habla (unter der Bedingung, daß er binnen drei Monaten die Zuständigkeit nach Wien erwirbt);

Johann Frisch.

St.-R. Weimann beantragt, die fünfte Stelle dem f. und f. Militärfurtschmied Lorenz Snaschel zu verleihen.

Es wird der Referenten-Antrag bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen; der Antrag des St.-R. Weimann wird abgelehnt.

(13475.) St.-R. Zahka referiert über den Ankauf einer von den Österreichischen Schuckertwerken offerierten Dampfmaschine samt Anhubmotor und Drehstrommaschine für die städtischen Elektrizitätswerke und beantragt den Ankauf der Maschine um den Betrag von 360.000 K. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13391.) St.-R. Zahka referiert über die Zuschrift des Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Karl Faber, betreffend das Anerbieten des Vladimir Kresic, Direktors der kroatisch-slavonischen Landeshypothekbank, zur käuflichen Überlassung der Domicic'schen Kohlewerke in Kroatien, und beantragt, das Offert abzulehnen.

(Angenommen.)

(13299.) St.-R. Wessely referiert über die Wahl von Vertrauensmännern zur Veranlagung der Personaleinkommensteuer im XI., XIV. und XV. Bezirke.

Die vom Referenten namhaft gemachten Vertrauensmänner werden genehmigt. (An den Gemeinderat.)

(13472.) St.-R. Schreiner referiert über die Vermietung der städtischen Realität XV., Sperrgasse 10, und beantragt:

Sämtliche Räume des Hauses XV., Sperrgasse 10, werden dem bisherigen Miteigentümer derselben Ludwig Sauer vom T. der Übergabe beziehungsweise Übernahme in den physischen Besitz der Gemeinde gegen einen vierteljährig im vorhinein zahlbaren Jahresmierzins von 2100 K und zunächst halbjährige, vom Februartermin 1904 aber vierteljährige beiderseitige Kündigung, sowie unter den Bedingungen der in städtischen Häusern zur Anwendung kommenden Hausordnung vermietet. Die Geschäfte der Hausbesorgung hat derselbe für die Dauer des Mietverhältnisses unentgeltlich zu versehen. Die derzeitigen Mietparcien des Hauses sind von ihm als Astermieter zu übernehmen; falls er die Wohnungen derselben anderweitig in Astermiete geben wollte, obliegt es ihm, ihnen rechtzeitig zu kündigen. (Angenommen.)

(13349.) St.-R. Schreiner referiert über die Herstellung des Fußbodens in der Lackiererei der städtischen Straßenbahn im XIV. Bezirke (Betriebsbahnhof) und beantragt, zu genehmigen, daß in der Hauptwerkstätte Rudolfsheim der städtischen Straßenbahn der Fußboden der Lackiererei aus Asphaltkuler mit einer Portlandzementbetonunterlage (anstatt aus Portlandzementstampfbeton) hergestellt wird und die sich ergebenden Mehrkosten mit anderweitigen Minderleistungen der Siemens & Halske Aktiengesellschaft zu kompensieren sind.

Für die Mehrkosten wird der Einheitspreis von 1 K 40 h per Quadratmeter genehmigt. (Angenommen.)

(13384.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Entscheidung des Magistrates als politischer Behörde I. Instanz vom 20. Oktober 1903, Z. 1275, betreffend die Aufbringung der Kosten für Dachreparaturen an der Pfarrkirche Zur heil. Familie im XVI. Bezirke, und beantragt, den Rekurs an die k. k. n.-ö. Statthalterei zu ergreifen. (Angenommen.)

(13383.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Klage des Johann Lavicka, Kutschers im städtischen Fuhrwerksdepot in der Siebenbrunnengasse, wider die Gemeinde Wien auf Zahlung einer monatlichen Rente und eines Schmerzensgeldes für einen am 2. November 1902 im Dienste erlittenen Unfall und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde den Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Robert Swoboda zu betrauen. (Angenommen.)

(13040.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Veranstaltung einer Beethovenfeier anlässlich der Demolierung des Sterbehauses IX., Schwarzspanierstraße 15 (Schwarzspanierhaus), und beantragt:

1. Der Herr Bürgermeister wird ersucht, die von Gem.-Rat Dr. Klobberg angeregte Feier zu veranstalten.

2. Für Kosten (und zwar insbesondere für Beleuchtung, Pöhlung der Decken, eventuelle Honorare, Gratifikationen, Drucksorten etc.) wird ein Maximalkredit von 1000 K gegen Verrechnung bewilligt.

3. Die Untersuchung der Böden und die eventuelle Vornahme der Pöhlungen wird den Baumeistern Paske & Fiala, welche vom Stifte Heiligenkreuz mit der Demolierung betraut sind, übertragen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

**Bericht**

über die Sitzung des Gemeinderats-Ausschusses für die Verleihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien am **29. Oktober 1903.**

Vorsitzende: Obmann G.-R. Josef Rauer.  
Obmann-Stellvertreter G.-R. Ferdinand Gräf.

Anwesende: Bielowlawek, Pichler,  
Bock, Pilder,  
Breuer, Poyer,  
Dürbeck, Purscht,  
Fickens, Rain,  
Göb, Schneeweiß Martin,  
Hözl, Wessely,  
Magler, Wimberger,  
Oppenberger, Zoder.

Entschuldigt: G.-R. Dany, Hallmann, Hütter und Sturm.

Beurlaubt: G.-R. Dechant.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

**Obmann G.-R. Rauer** eröffnet die Sitzung.

(15103 ex 1901.) **G.-R. Zoder** referiert über das Gesuch des Eduard Kunz, Sattlermeister, Vorsteher des XIV. Bezirkes, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIV. Bezirk.) (Angenommen.)

(13124.) **G.-R. Zoder** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Matthias Ruchta, Vereinskassier;

Karl Hollinka, Bildhauermeister;

Franz Spilar, Schneidermeister. (XIV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(12959.) **G.-R. Zoder** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Matthias Cesta, Holz- und Kohlenhändler;

Franz Gerger, Gastwirt;

Ludwig Heunc, Goldarbeitermeister. (XIV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(13123.) **G.-R. Zoder** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Augustin Schmidl, Fabrikant;

Moritz Aisenbauer, Fleischnhauermeister;

Anton Bbornik, Drechslermeister. (XIV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(12498.) **G.-R. Zoder** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Schlarbaum, Hausbesitzer;

Friedrich Frank, Stoffdrucker. (XIV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(12958.) **G.-R. Zoder** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Ignaz Ambros, Fleischhauermeister;

Morizilian Müller, Bürstenbindermeister;

Franz Berthele, Gemischtwaren-Verschleißer. (XIV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(12549.) **G.-R. Wimberger** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Josef Fandl, Tischlermeister;

Karl Lintner, Hausbesitzer. (XV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(11596.) **G.-R. Wimberger** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Karl Zalaudek, Schmiedmeister;

Karl Obermann, akad. Zeichner. (XV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(12436.) **G.-R. Wimberger** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Josef Martin, Schuhmachermeister;

Josef Kupka, Schneidermeister;

Matthias Gall, Trödler;

Josef Trauner, Kassier;

Friedrich König, Goldarbeiter;

Franz Slawik, Schnittwarenhändler;

Lorenz Berthold, Kleinfuhrmann. (XV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(12641.) **G.-R. Wessely** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Ernest Lederer, Tischlermeister;

Josef Urbanec, Stuhlmachermeister. (VI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(11593.) **G.-R. Wessely** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Edmund Lachmann v. Gamsenfels, Drechslermeister;

Gregor Pfizner, Maschinen-Gezeuger;

Julius Endriß, Bäckermeister;

Heinrich Schneider, Pfeidler;

Josef Wildner, Kleidermacher. (VI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(11496.) **G.-R. Wessely** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Adolf Brentner, Drechslermeister;

Norbert Linsbauer, Bächsenmacher. (VI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(12642.) **G.-R. Wessely** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Karl Türgy, Fleischhauer;

Josef Nowak, Schneidermeister;

Josef Duda, Tischlermeister;

Rudolf Schödl, Traiteur;

Jakob Häusermann, Metalldreher und Hausbesitzer. (VI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(12640.) G.-R. Wessely referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Schäfer, Tischlermeister;

Georg Pölzer, Drechslermeister;

Rudolf Kostřík, Fabrikant;

Adalbert Klečka, Gemischtwaren-Verschleißer. (VI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(13113.) G.-R. Wessely referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Karl Bögner, Privilegiuminhaber;

Franz Pabla, Friseur;

Wenzel Klouček, Schneidermeister;

Anton Döllinger, Kartonogewaren-Erzeuger;

Karl Haas, Metallwaren-Erzeuger;

Josef Pohl, Kaufmann. (VI. Bezirk.) (Angenommen.)

(13112.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Hupak, Schuhmachermeister;

Theodor Pekarok, Wäschepuzereibestizer;

Johann Linhard, Gemischtwaren-Verschleißer;

Wenzel Kwech, Gemischtwaren-Verschleißer;

Eduard Staller, Tapezierermeister;

Wenzel Swatschina, Schneidermeister. (IV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(13046.) G.-R. Breuer referiert über das Gesuch der Ernesta Hofbauer, Lehrerin, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (IV. Bezirk.) (Angenommen.)

(13110.) G.-R. Oppenberger referiert über das Gesuch des Johann Kellner, Gemischtwaren-Verschleißer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(13045.) G.-R. Oppenberger referiert über das Gesuch des Josef Bauchinger, Kleinhändler mit Brennmaterialien, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(7776.) G.-R. Oppenberger referiert über das Gesuch des Franz Sedlaczek, Schneidermeisters, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(12002.) G.-R. Oppenberger (für G.-R. Hallmann) referiert über das Gesuch des Theodor Schubert, Schneidermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(12499.) G.-R. Oppenberger referiert über das Gesuch des Anton Kuzicka, Schneidermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(7587.) G.-R. Oppenberger referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des II. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Karl Galler, Partieführer;

Johann Benes, f. f. Finanzwach-Respizient;

Franz Mayer, Kutscher. (Angenommen.)

(11495.) G.-R. Oppenberger referiert über das Gesuch des Karl Wilfling, Hausarbeiter im städtischen Strombad, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(12000.) G.-R. Oppenberger referiert über das Gesuch des Gustav Schaffer, Korrektor, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(1431.) G.-R. Oppenberger referiert über das Gesuch des Johann Hartje, Ingenieur, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(9486 ex 1902.) G.-R. Oppenberger referiert über das Gesuch der Juliana Horvat, Schuhmachermeisterin, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(9075.) G.-R. Oppenberger referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des II. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Andreas Pajger, Schuhmachermeister;

Leopold Hader, Krahnführer. (Angenommen.)

(9074.) G.-R. Oppenberger referiert über das Gesuch des Georg Bugnyár, Wagenführer der städtischen Straßenbahnen, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(8795.) G.-R. Oppenberger referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des II. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Michael Spacsek, Akkordarbeiter der Nordbahn;

Josef Januskovec, f. ungar. Honved-Oberstleutnant i. P. und Nordbahnbeamter. (Angenommen.)

(832.) G.-R. Oppenberger referiert über das Gesuch des Franz Groetsch, Gastwirt, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(11242.) G.-R. Oppenberger referiert über das Gesuch der Leopoldine Radislovich, Private, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(10881.) G.-R. Oppenberger referiert über das Gesuch des Emil Friderici, Elektromonteur, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(11079.) G.-R. Oppenberger referiert über das Gesuch der Marie Mesner, Weißnäherin, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(13250.) G.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Louise Ortwein um Bewilligung zur Zahlung der Zuständigkeitssteuer per 400 K in monatlichen Raten von je 20 K und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(11677.) G.-R. Dppenberger referiert über das Gesuch des Anton Großberger, Kutscher der städtischen Feuerwehr, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.) (Angenommen.)

(12490.) G.-R. Dppenberger referiert über den Bericht des Bezirksamtes für den II. Bezirk, betreffend die Nichtbezahlung der Zuständigkeitssteuer seitens der Marie Czech, und beantragt die Reassumierung des Beschlusses vom 31. Dezember 1902.

(Angenommen.)

Derselbe beantragt, das Ansuchen der Genannten abzuweisen.

(Angenommen.)

(11675.) G.-R. Dppenberger (für G.-R. Hallmann) referiert über das Gesuch der Friederike Herzmansky, Musikerswitwe, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(9503.) G.-R. Dppenberger (für G.-R. Hallmann) referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Leopold Polhammer, Kutscher;

Johann Moudry, Fialerkutscher,

Karl Gabriel, Bildhauergehilfe.

(Angenommen.)

(8797.) G.-R. Dppenberger (für G.-R. Hallmann) referiert über das Gesuch des Johann Seher, Diurnist, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(9673.) G.-R. Dppenberger (für G.-R. Hallmann) referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Marie Bacher, Schülerin;

Alfred Foltin, Assistent der Südbahn. (Angenommen.)

(11244.) G.-R. Dppenberger (für G.-R. Hallmann) referiert über das Gesuch des Franz Beyrl, Privatier, um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(11592.) G.-R. Dppenberger (für G.-R. Hallmann) referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Anna Micanek, Bedienerin;

Johann Nowak, städtischer Straßenarbeiter. (Angenommen.)

(9991.) G.-R. Dppenberger (für G.-R. Hallmann) referiert über das Gesuch der Anna Michler, Strickerin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(9992.) G.-R. Dppenberger (für G.-R. Hallmann) referiert über das Gesuch des Johann Bzirai, Tischlermeister, um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(9504.) G.-R. Dppenberger (für G.-R. Hallmann) referiert über das Gesuch der Wilhelmine Ehmman, Kiemergeschäftsinhaberin, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(8798.) G.-R. Dppenberger (für G.-R. Hallmann) referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Theresia Sluka, Hebamme;

Karl Maneth, Stuckaturergehilfe. (Angenommen.)

(11275.) G.-R. Dppenberger (für G.-R. Hallmann) referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Anton Böck, Gastwirt;

Ludmilla Schäfer, f. k. Militär-Rechnungsbeamtenwitwe;

Marie Fanzey, Damekleidermacherin. (Angenommen.)

(12133.) G.-R. Poyer referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Rudolf Perthold, Bäckermeister;

Josef Greiser, Zahntechniker;

Leopold Rankl, Fleischauger. (XIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(12134.) G.-R. Poyer referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Julius Brandstetter, Gastwirt;

Josef Hrdlicka, Ringelspielbesitzer. (XIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(12135.) G.-R. Poyer referiert über das Gesuch des Ferdinand Stafek, Landschaftsgärtner, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(9456.) G.-R. Pilder referiert über das Gesuch des Wenzel Felinek, Sattlermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (X. Bezirk.) (Angenommen.)

(10182.) G.-R. Pilder referiert über das Gesuch des Johann Schacherl, prov. Kirchendiener, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (X. Bezirk.)

(Angenommen.)

(11861.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Josef Lukas, Vergolder;

Josef Krassa, Werksführer und Hausbesitzer. (X. Bezirk.)

(Angenommen.)

(12496.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Josef Chraftny, Feinzeugschmiedmeister;

Wenzel Felinek, Schlossermeister. (X. Bezirk.)

(Angenommen.)

(12956.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Wenzel Paul, Kleinfuhrwerksbesitzer;

Jakob Drexler, Gastwirt und Hausbesitzer. (X. Bezirk.)

(Angenommen.)

(13116.) G.-R. Rain referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:  
Matthäus Ranz, Kleinfuhrmann;  
Benjamin Dwořak, Tapezierermeister. (VIII. Bezirk.)  
(Angenommen.)

(12433.) G.-R. Ranz referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:  
Josef Spitaler, Musikinstrumenten-Erzeuger;  
Franz Kořis, Schuhmachermeister;  
Josef Prager, Drechslermeister. (VIII. Bezirk.)  
(Angenommen.)

(12434.) G.-R. Ranz referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:  
Franz Schön, Milch-Verschleifer;  
Franz Komon, Schneidermeister. (VIII. Bezirk.)  
(Angenommen.)

(8303.) G.-R. Gőh referiert über das Gesuch des Theodor Geiger, Hausierer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(12494.) G.-R. Dürbeck referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:  
Johann Mlcoch, Schuhmachermeister;  
Johann Maschek, Stadträger;  
Bernard Lupac, Schuhmachermeister. (IX. Bezirk.)  
(Angenommen.)

(12495.) G.-R. Dürbeck referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:  
Karl Huber, Dienstmann;  
Karl Urban, Zuckerbäcker;  
Adalbert Defan, Schuhmachermeister;  
Josef Weinfurter, Bettwaren-Erzeuger. (IX. Bezirk.)  
(Angenommen.)

(G.-R. Ferdinand Gräf verläßt den Sitzungssaal.)

(12264.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:  
Johann Bangerl, Branntweinschenker;  
Ludwig Tüdös, Großfuhrmacher;  
Anton Lachner, Lohnfuhrwerksbesitzer;  
Johann Kaschin, Schuhmachermeister. (III. Bezirk.)  
(Angenommen.)

(12639.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:  
Franz Schäffer, Fiaker;  
Franz Krzka, Gemischtwaren-Verschleifer;  
Vertold Schemmel, Zahntechniker;  
Josef Frumer, Strohhut-Erzeuger. (III. Bezirk.)  
(Angenommen.)

(11866.) G.-R. Hößl referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:  
Eduard Vonderhaid, Glaser- und Anstreichermeister;  
Josef Müller, Tischlermeister;  
Anton Marhold, Sauerkräutler. (XIX. Bezirk.)  
(Angenommen.)

(11544.) G.-R. Fickens referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:  
Franz Raun, Zimmermalermmeister;  
Josef Prochaska, Geschäftsgagent;  
Franz Haydn, Fleischhauermeister;  
Simon Hallawitsch, Schuhmachermeister;  
August Steinböck, Fleischhauermeister. (XI. Bezirk.)  
(Angenommen.)

(13140.) G.-R. Fickler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:  
Leopold Taborek, Magazineur;  
Ferdinand Fediger, Inhaber einer Goldprägestalt;  
Wilhelm Schimpel, Jalousien-Erzeuger;  
Karl Schnaubelt, Zahntechniker. (VII. Bezirk.)  
(Angenommen.)

(9078.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Gesuch des Karl Lorenz, Fiaker, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(12961.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:  
Pankraz Motschenbacher, Wäscher;  
Johann Kafka, Tischler. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(13127.) G.-R. Bock referiert über das Gesuch des Anton Kahl, Brunnenmeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(11919.) G.-R. Bock referiert über das Gesuch des Ferdinand Hollstein, Sattlermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(13126.) G.-R. Bock referiert über das Gesuch des Johann Honsovic, Gastwirt, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(12643.) G.-R. Bock (für G.-R. Dechant) referiert über das Gesuch des Karl Hannakam, Gastwirt, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(10479.) G.-R. Purscht referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:  
Jakob Kubizer, Stadträger;  
Josef Schwimann, Fleischhauermeister. (XVII. Bezirk.)  
(Angenommen.)

(11449.) G.-R. Purscht referiert über das Gesuch des Johann Schmid, Schmiedmeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(13125.) G.-R. Purscht referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Florian Binder, Einpänner-Eigentümer;

Wilhelm Fischer, Vereinsagent;

Wilhelm Polak, Tischlermeister;

Karl Schmied, Kürschnermeister. (XVII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(13139.) G.-R. Zoder referiert über das Gesuch des Anton Seigl, Uhrmachermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(13138.) G.-R. Zoder referiert über das Gesuch des Alois Milaikowik, Kanzleihilfe im Unterrichtsministerium, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIV. Bezirk.) (Angenommen.)

(11678.) G.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Katharina Frankl um Übertragung der ihrem verstorbenen Gatten Heinrich Frankl, mit Beschluß vom 2. Oktober 1901, Z. 29297, erteilten Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf ihre Person und ihre beiden minderjährigen Kinder und beantragt, der Gesuchstellerin, sowie den beiden minderjährigen Kindern des Heinrich Frankl die Ausnahme in den Wiener Gemeindeverband zuzusichern. (Angenommen.)

(11594.) G.-R. Wessely referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VI. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Heinrich Löri, Prokurist;

Josef Pinter, Schuhmachermeister. (Angenommen.)

(12493.) G.-R. Wessely referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VI. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Johann Wagner, Stationsmeister der städtischen Elektrizitätswerke;

Albert Palfy, Reisender. (Angenommen.)

(11497.) G.-R. Poyer referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XIII. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Anna Mletich, Wäschereibesitzerin;

Adolf Kussel, Sprachlehrer. (Angenommen.)

(Obmann-Stellvertreter G.-R. Ferdinand Gräf übernimmt den Vorsitz.)

(12004.) G.-R. Poyer referiert über das Gesuch des Johann Halbenwang, Hilfsarbeiter, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(8758.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des X. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Daniel Ulrich, Viktualien-Verschleißer;

Josef Rebhan, Gastwirt;

Franz Nozić, Schlossergehilfe;

Peter Neckenwald, Friseur;

Lukas Karall, Kleinfuhrwerksbesitzer. (Angenommen.)

(13121.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des X. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Emilie Nascher, Private;

Johann Popf, Ingenieur;

Josef List, bedienstet im Gemischtwarengeschäft der Gattin.

(Angenommen.)

(9358.) G.-R. Rain referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VIII. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Johann Szimmel, Ober-Buchhalter;

Franz Berger, Inhaber einer lithographischen Kunstanstalt;

Egon Robitschek, k. und k. Leutnant. (Angenommen.)

(12132.) G.-R. Rain referiert über das Gesuch des Dr. Johann Edler v. Szönyeghy, praktischer Arzt, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(10604.) G.-R. Rain referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VIII. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Friedrich Seliger, Realschüler;

Josef Zadrava, Schuhmachermeister. (Angenommen.)

(9356.) G.-R. Rain referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VIII. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Martin Granecz, Grünwarenhändler;

Marie Haberl, Näherin;

Franziska Nezbach, Handarbeiterin. (Angenommen.)

(13117.) G.-R. Dürbeck referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Ludwig Polak, Ober-Kondukteur;

Heinrich Bruck, Markör. (Angenommen.)

(13119.) G.-R. Dürbeck referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme gegen Erlag der vorgeschriebenen Taxen an:

Marie Heinriette Schaumburg = Fleischer, Private;

Hedwig Hildegard Schaumburg = Fleischer, Private;

Frida Margarete Schaumburg = Fleischer, Private;

Harald Edgar Schaumburg = Fleischer, Privatier.

(Angenommen.)

(7483.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Franz Schneiderbauer, Kunstholzschleifermeister;

Adam Bartolensi, Bindergehilfe. (Angenommen.)

(13111.) G.-R. Nagler referiert über das Gesuch der Anna Sauerwald v. Hochland, Lehrerin, um Aufnahme in

den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(11860.) **G.-R. Martin Schneeweiß** referiert über das Gesuch der Ludmilla Klotz, Büchsenmachere Witwe, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(12953.) **G.-R. Martin Schneeweiß** referiert über das Gesuch des Adalbert v. Szilvinyi, Ballei-Vize-Sekretär des Deutschen Ritterordens, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(13114.) **G.-R. Piffler** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VI. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:  
Karl Andersson, Goldarbeitermeister;  
Karl Schuster, Ober-Inspektor;  
Elisabeth Windbrecht, Kaffeehauskassierin;  
Franz Koppide Telkibanya, Privatier;  
Franz Müller, Fabrikant;  
Emanuel Rotholz, Kaufmann. (Angenommen.)

(13115.) **G.-R. Piffler** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VII. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:  
Ferdinand Willoch, Geschäftsführer;  
Julius Puszkailer, Reisender;  
August Gröbker, Schlossergehilfe. (Angenommen.)

(11862.) **G.-R. Bock** (für **G.-R. Dechant**) referiert über das Gesuch des Karl Schauer, Hilfsbeamter, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(11589.) **G.-R. Biellohlawek** referiert über das Gesuch des Michael Schnellbach-Pataky, Ordenspriester, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(11590.) **G.-R. Biellohlawek** referiert über das Gesuch der Theresia Kudrigel, Friseurin, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(11657.) **G.-R. Biellohlawek** referiert über das Gesuch des Georg Bauer, Gastwirt, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(12489.) **G.-R. Biellohlawek** referiert über das Gesuch der Leopoldine Kirchrath, Hebamme, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(12190.) **G.-R. Biellohlawek** referiert über das Gesuch des Johann Müller, Zahlmärker, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(12131.) **G.-R. Biellohlawek** referiert über das Gesuch der Antonia Schleifer, Dienstmagd, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(11450.) **G.-R. Bock** referiert über das Gesuch des Johann Strohner, Kleinfuhrwerker, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(11863.) **G.-R. Bock** (für **G.-R. Dechant**) referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVIII. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:  
Leopold Richter, Tapezierergehilfe;  
Marie Wolek, Handarbeiterin. (Angenommen.)

(11864.) **G.-R. Bock** (für **G.-R. Dechant**) referiert über das Gesuch der Juliana Sauer, Gasthausköchin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Abweisung. (XVIII. Bezirk.)

**G.-R. Dürbeck** beantragt die Verleihung der Zuständigkeit. Dieser Antrag wird angenommen.

(12435.) **G.-R. Boder** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XIV. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:  
Maximilian Kafka, Malerschablonen-Erzeugergehilfe;  
Dr. Rudolf Streit, Assistent des k. k. Elisabeth-Spitals. (Angenommen.)

(12003.) **G.-R. Wessely** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VI. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:  
Franz Sprinzel, Drechslergehilfe;  
Karl Goldschmidt, Magazineur. (Angenommen.)

(11595.) **G.-R. Piffler** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des X. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:  
Josef Sattler, Spenglermeister;  
Franz Volek, Kutscher;  
Johann Novotny, Bremser;  
Leopold Karl, Metallschleifer;  
Franz Nysl, Kleidermacher;  
Josefa Wagner, Hausbesitzerin;  
Johann Moran, Drechslergehilfe;  
Siegfried Bauer, Eisenhändler;  
Franz Svik, Selbgergehilfe;  
Johann Reiter, Pflasterergehilfe. (Angenommen.)

(12955.) **G.-R. Piffler** referiert über das Gesuch des Franz Schwenner, Privatier, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (X. Bezirk.) (Angenommen.)

(9357.) **G.-R. Rain** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VIII. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:  
Franz Picka, Schneidermeister;  
Franziska Haiderer, Hausbesorgerin. (Angenommen.)

(11277.) **G.-R. Rain** referiert über das neuerliche Gesuch des Karl Deimel, Hilfsbeamter der Stadtbuchhaltung, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(11083.) **G.-R. Rain** referiert über das Gesuch des Karl Schuppel, Magazinsarbeiter der österreichischen Staatsbahnen, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(9537.) G.-R. **Rain** referiert über den Bericht des Bezirksamtes für den VIII. Bezirk, betreffend die Nichtbezahlung der vorgeschriebenen Zuständigkeitstaxe seitens des Franz Friedrich Hauser und beantragt die Reassumierung des Beschlusses vom 24. November 1902. (Angenommen.)

Der selbe beantragt, das Ansuchen des Genannten abzuweisen. (Angenommen.)

(9402.) G.-R. **Rain** referiert über das Gesuch des Michael Walaschek um Ermäßigung der Zuständigkeitstaxe und beantragt, mit Rücksicht auf den nachgewiesenen mehr als 15jährigen Aufenthalt in Wien die Zuständigkeitstaxe mit 100 K festzusetzen. (Angenommen.)

(11448.) G.-R. **Göhl** referiert über das Gesuch der Mathilde Bezdek, Gemischtwaren-Verschleißerin, um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XII. Bezirk.) (Angenommen.)

(12815.) G.-R. **Dürbeck** referiert über den Bericht des Bezirksamtes für den IX. Bezirk, betreffend die Zurückziehung des Ansuchens der Ludmilla Fädel um Zustimmung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(12816.) G.-R. **Dürbeck** referiert über den Bezirksamtsbericht, betreffend die Verleihung der Zuständigkeit an Josef Alt und Wilhelmine Kaps, und beantragt, den Beschluß vom 1. Juli 1903, mit welchem dem Josef Alt die Zuständigkeit verliehen wurde, aufzuheben und die Zurückziehung des Ansuchens der Wilhelmine Kaps zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(13120.) G.-R. **Dürbeck** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Stephan Aster, Hausstischler;

Leopold Tippmann, Schankbursche;

Kosalia Zinke, Köchin;

Ernst Leizner, Diener.

(Angenommen.)

(13118.) G.-R. **Dürbeck** referiert über das Gesuch des Dr. Stanislaus Uhlir, Arzt, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (IX. Bezirk.) (Angenommen.)

(12437.) G.-R. **Hözl** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XIX. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Ferdinand Schindler, Vertreter;

Richard Meisinger, technischer Beamter im Stadtbauamte.

(Angenommen.)

(12838.) G.-R. **Hözl** referiert über das Ansuchen des Johann Egger um Fristerstreckung zur Einzahlung der Zuständigkeitstaxe per 200 K bis 1. November 1903 und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(12954.) G.-R. **Pichler** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VII. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Schkaroubka, Privatier;

Karl Kohl, Tapezierergeselle;

Richard Weber, Wandagist;

Josef Haselbacher, Gastwirt;

Anna Skopal, absolvierte Fortbildungsschülerin.

(Angenommen.)

(11247.) G.-R. **Purscht** referiert über das Gesuch des Karl Komarek, Zeugschmiedgehilfe, um Ausnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(12005.) G.-R. **Purscht** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVII. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Karl Dhneseorg, Tischlergehilfe;

Helene Kon, Votkollekturschreiberin;

Jaroslav Molnar, Gartenbau-Architekt. (Angenommen.)

(10163.) G.-R. **Purscht** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVII. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Silvester Reiß, Architekt;

Josef Blaha, Xylographengehilfe.

(Angenommen.)

(13047.) G.-R. **Purscht** referiert über das Gesuch der Klementine Haerdtl, Absolventin des k. k. Zivil-Mädchenpensionates, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(11390.) G.-R. **Purscht** referiert über das Gesuch des Matthias Sawel, Holz- und Kohlenhändler, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(12906.) G.-R. **Bieloslaweck** referiert über das Gesuch des Dr. Emerich Rees, Gemeindearzt in Senftenberg, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(Obmann G.-R. **Kauer** übernimmt den Vorsitz.)

(12975.) G.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über den Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern vom 25. August 1903, Z. 16894, mit welchem dem Rekurs des Ausländer-Rechtsvereines in Wien gegen den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 4. Februar 1903, Z. 3893, betreffend die Verwarnung des Vereines wegen Überschreitung seines statutarischen Wirkungskreises durch Verfassung von Eingaben an Behörden, Folge gegeben wurde, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(13208.) G.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 14. September 1903, Z. 34304, betreffend das Ansuchen des Alois Schmid um Aufnahme in den Wiener Heimatsverband, und beantragt:

1. Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

2. Mit der Ausarbeitung der Beschwerdeschrift wird der Magistrat betraut. Dieselbe ist dem Herrn Vize-Bürgermeister Dr. Reumayer zur Unterfertigung vorzulegen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(11859.) G.-R. **Martin Schneeweiß** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Gustav Guggi, Schriftsteller;

Eduard Mensik, Kontorist;

Franz Capel, Techniker;

Friedrich Macka, Hilfsbeamter.

(Angenommen.)



(12001.) G.-R. Martin Schneeweiß referiert über das Gesuch der Karoline Schneider, Gebäckausträgerin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(12952.) G.-R. Martin Schneeweiß referiert über das Gesuch der Anna Ploder, Dienerswitwe, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

Außerdem wurde eine Anzahl von Gesuchen um Aufnahme beziehungsweise Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband erledigt.

(Schluß der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

### Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung  
Währing vom **23. Oktober 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Baumann.**

#### Einläufe.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV vom 18. September 1903, Z. 3661, betreffend Abänderung der derzeit genehmigten Baulinie für die Schopenhauerstraße im XVIII. Bezirke in dem Teile zwischen der Theresien- und der Karl Beckgasse unter Festsetzung einer Straßenbreite von 15 m.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIV vom 14. September 1903, Z. 4832, betreffend Abänderung der Baulinie für die Schulgasse im XVIII. Bezirke bei den Häusern Nr. 31 bis 37 und Nr. 42 bis 54 unter Zugrundelegung einer Gassenbreite von 15 m.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VII vom 16. September 1903, Z. 928, betreffend Genehmigung des Kostenschlages für die Rekonstruktion des Sulzbachkanals am Dreimarkstein im XVIII. Bezirke mit dem Gesamterfordernisse von 622 K 62 h.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger vom 22. Oktober 1903, Pr.-Z. 12893, betreffend Mitteilung von der Eröffnung der Vorausstellung der für die Ausstellung „Die Kinderwelt“ in St. Petersburg, an der sich die Gemeinde Wien beteiligt, bestimmten Objekte.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV vom 15. Oktober 1903, Z. 1479, betreffend der Genehmigung der Errichtung einer neuen ganznächtigen Flamme in der Gersthofstraße an der im Protokoll vom 2. Oktober 1903 bezeichneten Stelle, Umwandlung der ganznächtigen Flamme Nr. 229 in eine halbnächtige und der halbnächtigen Flamme Nr. 4 in eine ganznächtige.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII vom 25. September 1903, Z. 1773, worin unter Bezugnahme auf den Antrag der Bezirksvertretung die von den städtischen Dienern abgelegten Mäntel den Straßenarbeitern entweder unentgeltlich oder doch zu einem sehr minimalen Preise zu überlassen, mitgeteilt wird, daß die Monturverwaltung nur selten in den Besitz ausgemusteter Monturstücke

gelangt, und daß diese bisher gewöhnlich an Straßenarbeiter, und zwar unentgeltlich verteilt wurden, welcher Vorgang somit dem Antrage der Bezirksvertretung entspricht.

Zur Kenntnis.

#### Mitteilungen.

In Beantwortung der in der letzten Sitzung von B.-R. Brenta an den Vorsitzenden gestellten Anfrage, betreffend Entfernung des vor dem Hause Nr. 138 Gersthofstraße befindlichen gemauerten Aufganges, verliest der **Vorsitzende** die Äußerung der städtischen Bauamts-Abteilung für den XVIII. Bezirk, laut welcher im Jahre 1902 anlässlich der Pflasterung der Gersthofstraße mit dem Eigentümer dieses Hauses wegen Kasserung der Stiegenanlage im Troittoir Verhandlungen gepflogen wurden. Das vom Hausherrn gestellte Verlangen, ihm hiefür einen Beitrag von 300 K zu leisten, sei jedoch vom Stadtrate abgelehnt worden, weshalb die Bauamts-Abteilung nicht in der Lage sei, nach so kurzer Zeit, und nachdem sich die Verkehrsverhältnisse auch durch die im Jahre 1902 anlässlich der Straßenpflasterung gleichzeitig durchgeführte Troittoirregulierung und teilweise Verbreiterung bedeutend gebessert haben, in dieser Angelegenheit einen neuerlichen Antrag zu stellen.

Der **Vorsitzende** bemerkt hiezu, daß er dessenungeachtet auf die Beseitigung dieses Passagehindernisses dringen wird.

#### Anträge.

**B.-R. Frömmel** stellt den Antrag auf Umgestaltung der von der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft übernommenen, durch die Auflassung des Dampfbetriebes disponibel gewordenen Lokomotiven zu Dampfstraßenwalzen.

Angenommen.

**B.-R. Grill** beantragt, den Eigentümer des Hauses Nr. 101 Gersthofstraße mit Rücksicht auf die Anbringung einer Holzverschalung vor dem innerhalb der Baulinie bei seinem Hause auf Gemeindegrund stehenden ehemaligen Gemeindebrunnen von Gersthof zur Zahlung eines jährlichen Anerkennungsziues verhalten zu wollen.

Angenommen.

Aus Anlaß der unqualifizierbaren Angriffe des „Deutschen Volksblatt“ auf die Ehre des B.-R. Baumann als Präsidenten des Kaiserjubiläums-Stadttheatervereines, bei welchen Angriffen fortgesetzt auf die Eigenschaft desselben als Bezirksvorsteher hingewiesen wurde, spricht die Bezirksvertretung das tiefe Bedauern über ein derartiges Vorkommnis in der Parteipresse aus und versichert den Bezirksvorsteher, daß sie nach wie vor in unentwegter Treue ihm zur Seite stehen wird.

Die Versammlung hatte sich zum Zeichen des Vertrauens von den Sigen erhoben.

Der **Vorsitzende** erwidert hierauf, daß ihn diese Vertrauenskundgebung in keinem Augenblicke seines Lebens hätte mehr erfreuen können, als gerade in diesen schwierigen Tagen. Welche Unannehmlichkeiten die Stellung im öffentlichen Leben biete, sei bereits betont worden. Insbesondere aber als Präsident des Kaiserjubiläums-Stadttheatervereines habe er hundertfältig Unerfreuliches und nur sehr wenig Erfreuliches erlebt, und noch würden die Schwierigkeiten mit jedem Tage größer. Das Ärgste jedoch, was einem passieren könne, sei während seiner Abwesenheit geschehen: man habe ein Attentat auf seine Ehre verübt. In seiner Familie sei von Urväterzeit her der Familienname makellos der folgenden Generation vererbt worden, welche Mission auch er selbstverständlich übernommen habe. Es sei eine eigentümliche, höchst traurige Erscheinung unserer Zeit, daß, wenn jemand während seiner Abwesenheit das höchste Gut des Mannes, die Ehre, geraubt werde, sich

gewöhnlich niemand zu dessen Verteidigung rühre. Daraus könnten die geehrten Herren den besonderen Wert ermessen, den Redner darauf lege, daß gerade sie es seien, die ihm zur Seite stünden und hundertfach das gutmachten, was böswillige Menschen an ihm verbrochen. Deshalb komme auch der Dank für diese spontane Vertrauenskundgebung aus vollstem Herzen.

#### Referate.

**B.-R. Dr. Hofer** beantragt, das Ansuchen des Vereines „Fürsorge für Schwachsinige“ um unentgeltliche Überlassung eines Lehrzimmers und eines Turnsaales samt Beleuchtung und Beheizung für die Sonntag-Nachmittage behufs Errichtung einer Patronage im städtischen Schulgebäude Michaelerstraße 30, mit Rücksicht auf den löblichen Zweck des Vereines zu befürworten.

Angenommen.

**B.-R. Littauer** referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderhort“ um Gewährung einer Subvention für seine heutige Christbaumfeier und beantragt, die Bewilligung einer Subvention im Betrage von 100 K zu befürworten.

Angenommen.

**B.-R. Nowak** beantragt, für den humanitären Verein „Die Pilger“ die Gewährung einer Subvention im Betrage von 200 K auch pro 1903 zu befürworten.

Angenommen.

**B.-R. Nowak** beantragt, das Ansuchen des humanitären Gesellschaftsvereines „Schuljugendfreund“ um Gewährung einer Weihnachtssubvention nicht zu befürworten.

Angenommen.

**B.-R. Schiner** referiert über das Ansuchen des Leiters der Knabenbeschäftigungsanstalt „Pestalozzi“, Bürgereschullehrers Gustav Krüßner, um Überlassung von Lokalitäten im Gebäude der Knaben-Bürgereschule Kottagegasse 17 für Zwecke der Knabenbeschäftigungsanstalt und beantragt, dieses Ansuchen unter der Bedingung zu befürworten, daß Krüßner:

- für gründliche und rechtzeitige Reinigung der benützten Lokalitäten, des Parterrekorridors und der Treppe Sorge trägt;
- ein Zusammentreffen seiner Zöglinge mit den Fortbildungsschülern mit allen Mitteln vermeidet;
- nur dann mustert, wenn er weder den Unterricht der Fortbildungsschule, den Stenographenkurs etc., noch den Unterricht in dem benachbarten Gymnasium stört.

Angenommen.

**B.-R. Schiner** referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des I. Bezirkes, betreffend Aufstellung hygienischer Spucknapfe in den städtischen Schulen und Aufsicherung des Verbotes des Ausspuckens auf den Fußboden, und beantragt Anschluß.

Dieser Antrag wird mit dem Zusatz-Antrage des B.-R. Nowak, daß deren Reinigung mindestens jeden dritten Tag zu erfolgen habe, einstimmig angenommen.

**B.-R. Trumler** referiert über das Ansuchen des Wiener Freiwilligen Rettungsinstitutes um unentgeltliche Überlassung eines Schulsaales in der Schule Schulgasse 23 zwecks Abhaltung eines unentgeltlichen Samariterkurses und beantragt, dieses Ansuchen gegen dem zu befürworten, daß die Auslagen für Beheizung, Beleuchtung, Reinigung etc., sowie die Entschädigung des Schuldieners selbstverständlich der Verein zu tragen habe.

Angenommen.

**B.-R. Brenta** beantragt, über den Antrag der Bezirksvertretung des I. Bezirkes, betreffend Einstellung der Ausfuhr von Weinen aus dem Rathauskeller an Private, zur Tagesordnung überzugehen.

Angenommen.

**B.-R. Wildfeuer** referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des XIV. Bezirkes auf Abstellung des Hausierens mit Spezerei-, Material- und Kolonialwaren und beantragt Anschluß.

Angenommen.

**B.-R. Wildfeuer** referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des IX. Bezirkes, die Magistrats-Direktion möge die magistratischen Bezirksämter anweisen, daß die Gewerbescheine gemäß § 60, Alinea 2 der Gewerbeordnung nicht mehr unter dem Kumulativtitel „Feilbieten von Artikeln des täglichen Bedarfs“, sondern nur für bestimmte, unter diesen Begriff subsumierte Artikel ausgestellt werden, und beantragt Anschluß.

Angenommen.

#### Wahlen.

Die auf der Tagesordnung stehende Wahl eines Ausschussesmitgliedes für die Kommunal-Sparkassa Währing wird von derselben abgesetzt.

### (IX. Gemeindebezirk, Alsergrund.)

#### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom 4. November 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Josef Stary.

#### Mitteilungen.

Der **Vorsitzende** stellt die Beschlußfähigkeit nach Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der Erschienenen fest und teilt mit, daß die B.-R. Magisch, Fey und Orley ihr Fernbleiben von der Sitzung entschuldigt haben.

Zur Kenntnis.

Sodann macht der **Vorsitzende** Mitteilung, daß durch den Opfermut der christlichen Bevölkerung des IX. Bezirkes Ölgemälde des Bürgermeisters Dr. Lueger und des B.-B.-M. Strobach hergestellt werden konnten, die feierlich enthüllt und in das Eigentum der Gemeinde Wien übergeben worden seien.

Der **Vorsitzende** schließt diese Mitteilung mit den Worten: „So mögen denn die Bilder hier hängen, uns zum Schutze, den Segnern aber zum Truze!“

Auf diese Worte hin entsteht Lärm im Sitzungssaale. Die Majorität nimmt dieselben beifälligst auf, die Minderheit erhebt Einsprache.

**B.-R. Hiller** meldet sich zum Worte, das ihm aber vom Vorsitzenden verweigert wird.

**B.-R. Welcher** ruft daraufhin in den Saal: „Wir sind ebenso freigewählte Männer und haben dasselbe Recht hier wie Sie; diese Worte: „zum Truze“ lassen wir uns nicht gefallen und nehmen an der Verhandlung nicht mehr teil!“

Darauf verlassen die sechs Bezirksräte der Minorität den Sitzungssaal und es verbleiben nur die elf Mitglieder der Majorität im Saale zurück.

Die Sitzung ist demnach beschlußunfähig.

Der **Vorsitzende** konstatiert, daß durch das unentschuldigete Fernbleiben der B.-R. Föderl, Färtinger, Farrer und Dr. Thomas dieser Erodus wirksam wurde, und schließt die Sitzung.

# Allgemeine Nachrichten.

## Approvisionnement-Angelegenheiten.

### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 8. bis 14. November 1903.

#### 1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 281.046 kg	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	232.755 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	13.624 "
	Oberösterreich . . . . .	792 "
	Steiermark . . . . .	278 "
	Mähren . . . . .	8.402 "
	Galizien . . . . .	22.967 "
	Bukowina . . . . .	134 "
	Ungarn . . . . .	2.094 "
Kalbfleisch . . . 7.812 "	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	2.025 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	40 "
	Mähren . . . . .	110 "
	Galizien . . . . .	5.440 "
	Ungarn . . . . .	197 "
Schafffleisch . . . 21.454 "	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	47 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	16 "
	Mähren . . . . .	8 "
	Galizien . . . . .	12.812 "
	Bukowina . . . . .	7.776 "
	Ungarn . . . . .	795 "
Schweinefleisch . 139.701 "	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	67.313 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	2.658 "
	Böhmen . . . . .	975 "
	Mähren . . . . .	4.235 "
	Galizien . . . . .	50.460 "
	Ungarn . . . . .	12.455 "
	Kroatien . . . . .	1.605 "
Kälber . . . . . 1.564 Stück	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	291 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	19 "
	Tirol . . . . .	18 "
	Mähren . . . . .	79 "
	Galizien . . . . .	1.151 "
	Ungarn . . . . .	6 "
Schafe . . . . . 173 "	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	166 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	2 "
	Oberösterreich . . . . .	1 "
	Galizien . . . . .	4 "
Schweine . . . . . 553 "	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	238 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	1 "
	Mähren . . . . .	14 "
	Galizien . . . . .	229 "
	Ungarn . . . . .	36 "
	Serbien . . . . .	35 "

#### 2. Preisbewegung.

Rindfleisch	{ Siedfleisch . . . von K — 68 bis 1·52 per Kg. Roßbraten u. Rieden " " 1·20 " 1·90 " "
Kalbfleisch . . . . .	
Schafffleisch . . . . .	" " — 60 " 1·08 " "

Schweinefleisch . . . . .	von K — 94 bis 1·52 per Kg.
Kälber . . . . .	" " 1— " 1·36 " "
Schafe . . . . .	" " — 64 " — 96 " "
Schweine . . . . .	" " 1— " 1·32 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer, der Marktverkehr gegen Wochenschluß lebhaft. Während Schafffleisch um 4 h besseren Preis erzielte, wurden Rind- und Schweinefleisch, Kälber und Schweine um 4 bis 6 h per Kilogramm billiger abgegeben. Kalbfleisch und Schafe notierten wie in der Vorwoche.

\* \* \*

### Pferdemarkt vom 13. November 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 505 Pferde (300 Schlachtpferde, 205 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 110—1000 K per Stück  
" Schlachtpferde . . . . . 46—130 " " "

Der Markt war flau.

\* \* \*

### Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 14. November 1903.

#### a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg)	von 7 K 65 h bis 8 K 80 h
Roggen ( " " 1 " 71—75 " )	" 6 " 75 " " 7 " 10 "
Gerste (Bremer-, Roll-, Futter-)	" 5 " 50 " " 8 " 50 "
Mais . . . . .	" 5 " 40 " " 8 " 25 "
Hafer . . . . .	" 5 " 60 " " 6 " 65 "

(per 50 Kilogramm).

#### b) Mahlprodukte.

Grieß . . . . .	von 12 K 90 h bis 13 K 70 h
Weizenmehl, Wiener Type . . . . .	" 8 " 20 " " 13 " 70 "
Futtermehl . . . . .	" 5 " 60 " " 6 " 70 "
Roggenmehl . . . . .	" 7 " — " " 12 " 25 "
Weizenkleie . . . . .	" 4 " 10 " " 4 " 50 "
Roggenkleie . . . . .	" 4 " 25 " " 4 " 50 "

(per 50 Kilogramm).

\* \* \*

### Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 3. November 1903, Z. 101192, betreffend den für das IV. Quartal 1903 festgestellten Werttarif für lebende Nuttschweine und den für den Monat November 1903 geltenden Entschädigungspreis für Schlachtschweine. (M.-Abt. IX, 6869/03.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 4. November 1903, Nr. 253.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 7. November 1903, Z. 102213, betreffend die Ausfuhr von Schweinen aus Niederösterreich nach Ungarn. (M.-Abt. IX, 6993/03.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 8. November 1903, Nr. 257.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 12. November 1903, Z. 103845, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 7140/03.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 13. November 1903, Nr. 261.

\* \* \*

**Detailpreise für Lebensmittel.**

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 8. bis 14. November 1903.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Weizengrieß . . . . .	1 kg	28	40		
Auszugmehl . . . . .	"	26	36		
Mundmehl . . . . .	"	24	34		
Semmelmehl . . . . .	"	22	30		
Fohlmehl . . . . .	"	16	24		
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	4 bis 7-3 dkg				
Mundsemmel " 4 " "	5-4 bis 10-4 dkg				
" " 2 " "	2-9 bis 6-2 dkg				
Weißes Brot . . . . .	1 kg				
Weißgemischtes Brot . . . . .	"	19-8	36-7		
Schwarzgemischtes Brot . . . . .	"	17-4	34-5		
Schwarzes Brot . . . . .	"	18-3	27-1		
Erbsen, ganz . . . . .	1 kg	24	50		
" gespalten . . . . .	"	28	60		
Linjen . . . . .	"	32	70		
Bohnen . . . . .	"	20	48		
Hirse . . . . .	"	24	40		
Kollgerste . . . . .	"	28	80		
Reis . . . . .	"	32	80		
Kaffee, roh . . . . .	"	1 80	4 40		
" gebrannt . . . . .	"	2 20	5 20		
Kakao . . . . .	"	5 20	10 40		
Schokolade . . . . .	"	2 80	10		
Tee . . . . .	"	5	20		
Zucker . . . . .	"	70	80		
Honig . . . . .	"	1 60	3		
Bohnen, grün . . . . .	1 kg	80	1 60		
Erbsen, grün, in Schoten . . . . .	"	3 40	3 60		
Paradiesäpfel . . . . .	"	40	64		
Kohl, grün . . . . .	30 " St.	60	2		
" " " " . . . . .	1 "	2	10		
Kohlrüben . . . . .	30 "	20	1 20		
" " " " . . . . .	1 "	2	10		
Kraut, weißes . . . . .	30 "	80	2 80		
" " " " . . . . .	1 "	4	20		
Salat, in "Haupteln" . . . . .	30 "	50	2 40		
" " " (französisch) . . . . .	30 "	4 80	5		
" " " " . . . . .	1 "	4	20		
" " " " (französisch) . . . . .	1 "	16	24		
Spinat . . . . .	1 kg	40	60		
Rüben, weiß . . . . .	1 St.	2	6		
" gelb . . . . .	"	2	4		
" rot . . . . .	"	4	10		
Sauerkraut . . . . .	1 kg	20	24		
Sauere Rüben . . . . .	"	20	24		
Knoblauch . . . . .	"	24	48		
Zwiebel . . . . .	"	10	24		
Erdäpfel, vorjährige . . . . .	100 kg				
" " " " . . . . .	1 "				
" " " " heurige, italienische . . . . .	100 "	6	7		
" " " " " " . . . . .	1 "	8	10		
" " " " Kipfel, vorjährige . . . . .	100 "				
" " " " " " . . . . .	1 "				
" " " " heurige . . . . .	100 "	9	12		
" " " " " " . . . . .	1 "	12	16		
Rindsfäz . . . . .	1 kg	70	1 30		
Rindschmalz . . . . .	"	2 10	2 30		
Schweinfäz . . . . .	"	1 44	1 72		
Schweinschmalz . . . . .	"	1 44	1 76		
Schweinspeck . . . . .	"	1 28	1 60		

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Unschlitt, geschmolzen . . . . .	1 kg	90	1 20		
Milch . . . . .	1 l	12	32		
Rahm . . . . .	"	40	96		
Topfen . . . . .	1 " kg	36	64		
Butter . . . . .	"	1 60	3 60		
Margarine . . . . .	"	1 40	2		
Eier, frische um 2 K . . . . .	24-40 St.	22	34		
" eingelegte um 2 K . . . . .	"	35	45		
Barben . . . . .	1 kg				
Brachsen . . . . .	"	80	1 60		
Regenbogenforellen . . . . .	"	9	11		
Hechte, lebend . . . . .	"	2 40	2 80		
" tot . . . . .	"	1 20	1 80		
Karpfen, lebend . . . . .	"	1 70	2 20		
" tot . . . . .	"	1	1 20		
Lachse . . . . .	"	8	11		
Schaiden . . . . .	"	2 80	3 60		
Schille . . . . .	"	1 50	3 20		
Sterlete . . . . .	"	2 80	3 60		
Stocffische . . . . .	"				
Schellfische . . . . .	"	60	1 40		
Weißfische . . . . .	"	20	80		
Krebse . . . . .	1 St.				
Huhn, junges, gepuzt . . . . .	1 St.	1	1 60		
Wasthuhn, gepuzt . . . . .	"	1 60	2 80		
Poulard . . . . .	"	2 40	4		
" steir. . . . .	"	3	6		
Kapaun . . . . .	"	4	5		
" steir. . . . .	"				
Ente . . . . .	"	2 80	4		
Gans . . . . .	"	5	10		
Indian . . . . .	"	5	10		
Taube . . . . .	"	80	1 20		
Fasan . . . . .	1 St.	2 70	5		
Rebhuhn . . . . .	"	80	2		
Wildente . . . . .	"	1 20	3		
Wildgans . . . . .	"	2 80	4		
Hase . . . . .	"	1 90	4		
Hirschfleisch . . . . .	1 kg	60	2 80		
Rehfleisch . . . . .	"	60	1 20		
Schwarzwild . . . . .	"				

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Heller	Detailpreise (mit Zuwage)					
	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleisch		In den Markthallen		In den Bänken der Fleischhauer und Fleischer	
	von	bis	von	bis	von	bis
Fleischgattungen						
Rindfleisch, { vorderes . . . . .	100	150	100	150	88	160
{ hinteres . . . . .	120	170	140	190	120	200
Kalbfleisch . . . . .	100	180	100	200	100	220
Schafffleisch . . . . .	60	140	80	160	80	200
Schweinfleisch . . . . .	112	190	112	200	112	200
Pferdefleisch, { vorderes . . . . .					48	72
{ hinteres . . . . .					60	80



Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende . . . . .	1063
Dienstsuchende . . . . .	530
Lehrlinge . . . . .	34

Zusammen . 1627

Gesucht werden im städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamte XV., Neubaugürtel 38, Arbeiter und Arbeiterinnen in nachfolgenden Berufsarten:

Feilenhauer für mittlere Arbeit (auswärts — Zahlung nach Wiener Stücktarif), Kapselhauer, älterer Schnittmacher für Knopfmehchanik (auswärts), Hufschmied-Feuerbursch (auswärts), Goldarbeiter auf Reparaturen, Bijouterie, Sprengringe und Karabiner, Silberarbeiter-Zurichter auf Ketten, Silberarbeiter auf Bijouterie, Hohlschleifer auf Rasiermesser (Wien und auswärts), Flachgraveure, Galvaniseur, welcher auch schleifen kann, Uhrmacher für kleine und große Arbeit (Wien), älterer Kleinuhrmacher (auswärts), Reißzeugmacher, Hutformendrehler (auswärts), mehrere Sessel-, Sitzmöbel- und Divantischler, Formstecher, Posamentierer, Buchdrucker, Lederseffelmonteur (Ungarn), Bandappreteur, 2 Glaschleifer, Dfenseker (Slavonien), Bleiglasler für Kunstverglasungen (auswärts), Spengler, der drucken kann, Heizungsmonteur mit Jahreszeugnissen, Wagenlaternenpenger, 2 Spengler auf Tabak- und Zigaretten Dosen.

Emaillieurin, Goldkettenchleiferin, Kartonagearbeiterin, Weißnäherin, Seidenwinderin und Spulerin, Schürzennäherin, Schnurstecharbeiterin, Blusenäherin, Maschinknopflochnäherin, Waffelbäckerin für Budapest.

## Baubewegung

vom 13. bis 16. November 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

### Neubauten.

- III. Bezirk: Haus, Gerlgasse, Obere Bahngasse, Kleistgasse und Göschlgasse, Einl.-Z. 2609, von Ferd. Berehina, V., Wienstraße 59, Bauführer A. Schumacher (7324).
- " " Haus, Salmgasse 10, von Rudolf Fischer, Bauführer Rudolf Jäger (7382).
- XI. Bezirk: Haus, Simmering, Geringergasse, Einl.-Z. 764, von Leopold Brunthaler, XI, Rinnböckstraße 43, Bauführer Johann Schneider's Witwe (Franz Wanicek) (20711).
- XIII. Bezirk: Ebenerdiges Wohnhaus, Lainz, Einl.-Z. 259, von Anna Karlinger, Bauführer Martin Leopold (37690).
- " " Villa, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 427, von Oberländer & Krauß, Bauführer derselbe (37691).
- XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Einl.-Z. 3081, Koppstraße, von Karl Obermayer, Bauführer Johann Meidl (67862).
- " " Haus, Einl.-Z. 1837, Thaliastraße 135, von Josef und Magdalena Bang, Bauführer Barak & Czada (68364).

### Adaptierungen.

- I. Bezirk: Wipplingerstraße 11, von Josef Fiedler, Maurermeister (7312).
- " " Obergasse 8, von Dr. Josef Frank, Bauführer Karl Michna (8335).
- " " Neutorgasse 5, von Josef Michael Mackel, Bauführer Josef Froisch (7366).
- II. Bezirk: Praterhütte 42, von Karl Kreneder, Bauführer Johann Gröger (7297).
- " " Praterhütte 38, von A. Freih. v. Ratorp, Administrator, Bauführer Josef Orbal (7315).

- III. Bezirk: Geisungasse 43, von Friedrich Gutmann, Baumeister (7303).
- IV. Bezirk: Karolinengasse 5, von Amalia Schraubsteiner, Bauführer Johann Wismann (7312).
- " " Alteggasse 69, von Alois Sweeney, Bauführer Johann Wismann (8358).
- VIII. Bezirk: Daungasse 1, von Aug. Kitzschel's Erben, Bauführer J. Profesch (7314).
- " " Florianigasse 8, von Erhard Hammerand (7334).
- IX. Bezirk: Canistuskasse 20, von B. Klungenberg, Baumeister (7348).
- XVII. Bezirk: Neuwaldweg, Neuwaldeggerstraße 18, von Richard Dehne, ebenda, Bauführer Glaser (49588).
- XX. Bezirk: Brigittaplatz 16, von Anton Friß, Maurermeister (7331).

### Diverse (geringere) Bauten.

- I. Bezirk: Gipswände, Schenkenstraße 17, von A. Fezl, Maurermeister (7356).
- II. Bezirk: Praterhütte 41, von Elisabeth Baier, Bauführer Karl Wicker (7320).
- V. Bezirk: Schupfe, Matzleinsdorferstraße 29/33, von Dr. Emil Friedländer (7301).
- " " Gipswände, Gassergasse, Einl.-Z. 2115, von A. Fezl, Maurermeister (7354).
- VI. Bezirk: Stühnauer, Gumpendorferstraße 35, von Kath. Raftan, Bauführer Josef Leifer (7357).
- IX. Bezirk: Rohrkanal, Berggasse 14, von Betty Thalberg, Bauführer E. Melcher (7318).
- XIII. Bezirk: Steinzugrohrkanal, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 91, von Christian Schiller, Bauführer Franz Abel (37611).
- " " Steinzugrohrkanal, Lainz, Einl.-Z. 28, von Marie Fänk (37688).
- " " Steinzugrohrkanal, Hütteldorf, Hüttelbergstraße 8, von Marie Sachs, Bauführer Ferd. Kellner (37993).
- XVI. Bezirk: Waschtische, Ottakringerstraße 147, von Moriz Nowak, Bauführer Johann Meidl (67268).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Krottenbachstraße 31, von Stephan Zamisch (24304).

### Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

- III. Bezirk: Oberzellergasse 4/6, von Leopold Müller, V., Einstelegasse 3/4 (7359).
- " " Mechelgasse 7, von Rajetan Misero wsky, Baumeister (7363).
- V. Bezirk: Margaretenstraße 94, Bräuhausgasse, Einl.-Z. 308, von Marie Ruff (7307).
- IX. Bezirk: Alferstraße, Einl.-Z. 28, von Dr. Wilhelm Stein uoe. Fellner's Erben (7319).
- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 1692, von Josef Seichert (37890).
- " " Penzing, Einl.-Z. 1062, von Hermine Nemetschek (37997).
- " " Hiebing, Einl.-Z. 427, von Oberländer & Krauß (37875).
- XVII. Bezirk: Hernals, verlängerte Köbergasse, Einl.-Z. 1003, von Heinrich Glaser (49650).
- XX. Bezirk: Gerhardusgasse 24, von Katharina Kögler, II, Pazmaniten-gasse 5 (7530).

## Städtische Arbeiten und Lieferungen.

### I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. III, Z. 5357 ex 1903.

12. November 1903.

Erdlieferung für die Baumpflanzung XVIII., äußerer Währingergürtel zwischen Geuzgasse und Marsanogasse.

Köfler Gottlieb	— Ackererde 2 K 20 h per Kubikmeter.
	Gartenerde 2 K 50 h per Kubikmeter.
	Aushub 1 K 80 h per Kubikmeter.
Schwarz Leopold	— Ackererde 2 K 80 h per Kubikmeter.
	Gartenerde 3 K 40 h per Kubikmeter.
	Aushub 2 K 20 h per Kubikmeter.
Wanko Michael	— Ackererde 2 K 80 h per Kubikmeter.
	Gartenerde 3 K 60 h per Kubikmeter.
	Aushub 2 K per Kubikmeter.

Bew.-Direkt. d. Wr. städt. Gaswerke, Z. 5771.

14. November 1903.

Lieferung von Holländern und Gashähnen aus Messing im veranschlagten Kostenbetrage von 9969 K 50 h.

Armaturen- und Maschinenfabrik Aktiengesellschaft vormals F. A. Hilpert	— Nachlaß 15 5% für ungeteilten Bedarf.
Mebel W.	— Zu den Kostenanschlagspreisen.
Gebauer & Lehrner	— Nachlaß 10% von sämtlichen Preisen. Metallmischung zu mindestens 67% Kupfer und 33% Zink.
Leubloff C. & Dittrich Th.	— Nachlaß 6%.
„Danubia“ Aktiengesellschaft für Gaswerksbeleuchtungs- und Meßapparate	— 1600 Stück Holländer 1/2" 55 h.
	— 4000 Stück Holländer 3/4" 70 h.
	— 1000 Stück Holländer 1" 1 K 20 h.
	— 200 Stück Holländer 3/4" 1 K 70 h.
Meisterkonfortium der Drechsler-Genossenschaft	— Holländer 1/2" 57 h per Stück.
	— Holländer 3/4" 76 h per Stück.
	— Holländer 1" 1 K 31 h per Stück.
	— Holländer 3/4" 1 K 70 h per Stück.
	— Gashähne mit Eisenrohrgewinde 1 K 80 h per Stück.
	— Gashähne mit Eisenrohrgewinde, jedoch 2 1/2" lichter Weite mit Schlüssel 26 K 50 h per Stück und 5% Aufschlag.
	— Gashähne 2 1/2" lichte Weite mit Schlüssel 21 K 25 h und 5% Aufschlag.

\* \* \*

Mag.-Abt. IX, Z. 4825 ex 1903.

16. November 1903.

Umgestaltung von Kellerräumen im Schlachthaus St. Mary zu Rinderstallungen.

## Schlosserarbeiten.

Janiš Johann	— Nachlaß 36%.
Siroly Matthias	— Nachlaß 28%.
Werk- und Rohstoffgenossenschaft der Schlosser	— Nachlaß 16 5%.
Frger Karl	— Nachlaß 26%.
Kölbl Karl	— Nachlaß 30 5%.
Köwitsch Franz	— Nachlaß 30%.
Wahlberg Max	— 13.580 K Pauschale.
Teich C. F.	— Nachlaß 35%.
Wilde Albert & Komp.	— Nachlaß 30%.

## Elektrische Installation.

Österreichische Schudertwerke	
	— 3352 K 86 h.
Salzer & Thie	— 3157 K 86 h.
Sturm & Komp.	— 3126 K 10 h.
Siemens & Halske Aktiengesellschaft	— 3625 K 73 h.
Postelmann Nikola	— 4001 K 74 h.

\* \* \*

Mag.-Abt. III, Z. 5220 ex 1903.

16. November 1903.

Vergebung der Baumeisterarbeiten für das Palmenhaus im städtischen Reservergarten.

Sauer Felix	— Aufzahlung 7 4%.
Scheffel August	— Aufzahlung 5%.
	— Aufzahlung 20% für Regiearbeiten.
Köwitsch Georg	— Aufzahlung 4%.
Gishammer & Komp.	— Aufzahlung 3%.
Gutmann Friedrich	— Aufzahlung 8%.
Schimigel W. & F. Anderle	— Aufzahlung 15%.
Schütz Hans	— Aufzahlung 8%.
Kamenicky Emanuel	— Zu den Kostenanschlagspreisen.

\* \* \*

## II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Erdlieferung für die Baumpflanzung XVIII., äußerer Währingergürtel zwischen Geuß- und Marjanogasse.

Köfler Gottlieb	— Ackererde 2 K 20 h per Kubikmeter.
	— Gartenerde 2 K 50 h per Kubikmeter.
	— Aushub 1 K 80 h per Kubikmeter.

\* \* \*

Herstellung einer Eiskelleranlage im neuen Versorgungshaus in Lainz.

Viber Ludwig	— 3850 K Kostenbetrug.
Heimpel A.	— 3659 K Pauschalbetrag. Eiskellerbausystem „Heimpel“ Lieferzeit sechs Wochen.

## Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

9. November 1903.

(Fortsetzung.)

Schirnbauer Josef	— Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Kleblattgasse 13.
Schneier Anton	— Zimmer- und Fensterputzer — II., Erzherzog Karlplatz 13.
Schwan Fanni	— Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Tendberggasse 3.
Schwarz Philippine	— Gemischtwaren-Verschleiß — II., Schmelzergasse 7.
Sedlaček Johann	— Anstreicher — V., Diehlgasse 49.
Sidenbergs Söhne Ferdinand, verantwortlicher Leiter: Karl Sidenberg	— Färberei und Flechtputzerei (Filiale) — IX., Währingerstraße 14.
Singer Louise	— Trödlerei (Pacht) — I., Zudenngasse 6.
Stowasser Katharina	— Wildbret- und Geflügelhandel — IV., Karolinen-gasse 15.
Suchanek Ferdinand	— Möbel-Verschleiß — IX., Lazarettgasse 19.
Szalay Alois	— Schlosserei (Filiale) — XVIII., Kreuzgasse 39.
Székely Viktor Ludwig	— Erzeugung kosmetischer Präparate — IV., Wehringergasse 3.
Trieger Regine	— Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Große Sperlgasse 37 a.
Tschedmedjeff Nikolaus	— Marktvirtualien-Verschleiß — I., Markthalle, Stadiongasse.
Bereinigete Sensenwerke Zudenburg, Kindberg und Mürzzuschlag, Inhaber: Karl Wittgenstein	— Verkaufsstelle der in Zudenburg bef. Ver. Sensenwerke — VI., Magdalenenstraße 56.
Buf Anton	— Braten von Kastanien zc. — I., Schottengasse, Haus 1/3.
Weißermann Karoline	— Schuhwarenhandel — I., Adlergasse 8.
Weiß Alexander, Dr.	— Zahntechniker — IX., Kollingasse 17.
Weiß Josef	— Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Hebragasse 4.
Wilhelm Anna	— Fleiderei — IX., Eisengasse 9 a.
Winkler Albert	— Flaschenbier-Verschleiß — II., Feuerwerkswiese.
Wochinger Marie	— Gemischtwaren-Verschleiß — I., Goldschmidgasse 6.
Wörl Felix	— Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Viktoriagasse 4.
Firma: Alx. Wilh. Wolf's Nachfolger F. Aufmesser & Komp., öffentliche Gesellschaft: Friedrich Aufmesser, Marie Wolf — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — IX., Währingerstraße 14.	
Wollner Franz	— Kaffeebrennerei — IV., Wiedener Hauptstraße 10.
Zach Johann	— Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Ungargasse 6.

\* \* \*

10. November 1903.

Abmayer Wilhelm	— Posamentierergewerbe — VII., Breitengasse 12.
Ball Johanna	— Verschleiß von Papier, Kurz- und Galanteriewaren — IV., Gußhausstraße 2.
Beier Robert	— Wildbret- und Geflügelhandel — XVI., Damböckgasse 6.
Beier Robert	— Fischhandel — XVI., Damböckgasse 6.
Berner Magdalena	— Fragnerei — VII., Burggasse 116.
Bratranek Johanna	— Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Jägerstraße 24.
Brechtel Philipp	— Ausführung von Gasrohrleitungen, Beleuchtungs- und Wasserleitungen — IV., Johann Straußgasse 24.
Buzel Marie	— Marktlerantie — Märkte Österreichs.
Donath Adolf	— Schriftsteller — IV., Hauptstraße 35.
Fausfel Johann	— Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Grillgasse 35.
Finkelstein Isaak rekte Ignaz Jakob	— Wildbret- und Geflügelhandel — XX., Klosterneuburgerstraße 10 A.

Hinferte Theodor — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 100.  
 Flaschitz Adolf — Fleischhauergewerbe — II., Kaiser Josefstraße 30.  
 Fuchs Josefina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IV., Schönbrunnerstraße 6.  
 Fürhauser Marie — Fragnerei — XIV., Ullmanstraße 59.  
 Furany Friedrich — Agentie mit technischen Artikeln — IV., Johann Straußgasse 37.  
 Ganz Rudolf — Kleidermachergewerbe — XX., Wallensteinstraße 56.  
 Heimel Johann — Kleinfuhrwerks-gewerbe-Lizenz Nr. 288 — IV., Schaumburgergasse 4.  
 Hillebrand Franz — Fouragehandel — III., Erdbergstraße 78.  
 Holly Katharina — Marktvirtualien-Verschleiß — III., Großmarkthalle.  
 Huber Franz — Gräberanschnückung — XV., Schmelzer Friedhof.  
 Jelinek Franz — Kleidermachergewerbe — XX., Dimargasse 11.  
 Jelinek Josef — Provisions-agentie — XV., Wurzbachgasse 21.  
 Kaiser Ignaz — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, sowie Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — IV., Karolinenplatz 6.  
 Kallinka Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Hegergasse 24.  
 Kinast Viktor — Fleisch-Verschleiß — XIV., Felberstraße 84.  
 Kinast Viktor — Selchwaren-Verschleiß — XIV., Felberstraße 84.  
 König Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 22.  
 Köppl Josef, Dr. — Zahntechnikergewerbe — VI., Stumpergasse 1.  
 Kosar Gertrude — Gal- und Schantgewerbe — IV., Loujengasse 24.  
 Kraja Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kirchengasse 37.  
 Krebs Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Hauptstraße 26.  
 Landsauer Jsidor — Musikergewerbe — II., Birtusgasse 11.  
 Landsberg Juliana — Schuhmachergewerbe — XIV., Graumanngasse 42.  
 Lbbisch Josefina — Pelzwaren-Verschleiß — XIV., Reindorfstraße 33.  
 Mader Franz — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, sowie Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — IV., Allee-gasse 52.  
 Margulies & Komp. (prot. Firma; Leiter: Ditto Margulies, Dr. Robert Margulies) — Chemische Produktfabrik — IV., Teufelstraße 5.  
 Novacek Elisabeth — Papier-, Zeichen- und Schreibrequisiten- und Kurzwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 46.  
 Nowak Josef — Kleinhandel mit Brennmaterial — II., Rneppgasse 42.  
 Olearczik Marie — Fragnergewerbe — VII., Seidengasse 16.  
 Peter Franz — Hutmacher — XV., Haidmannsgasse 2.  
 Pichl Josef — Verschleiß von Bürsten und Bürstenbindenwaren — IV., Kärntner-tormarkt.  
 Plicka Josefa — Kleinhandel mit Brennmaterial — XIV., Märzstraße 68.  
 Pollak Regine — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Wallensteinstraße 16.  
 Post Karl Leopold — Musiker — VII., Westbahnstraße 16.  
 Rausch Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XX., Treusstraße 74.  
 Reisinger Franz — Wildbret- und Geflügelhandel — IV., Kärntner-tormarkt.  
 Rosenfeld Laura — Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und Verabreichung von Tee — IV., Favoritenstraße 45.  
 Ruttner Marie — Virtualien-Verschleiß — II., Nordbahnstraße 28.  
 Sagmeister Anna — Wäscherei und Wäscheputzerei — XI., Hauptstraße 107.  
 Sárkozy Franz — Nagelschmied — XX., Kunzgasse 4.  
 Schmid Emil, Dr. — Zahntechniker — XI., Hauffgasse 6.  
 Schwarz Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 65.  
 Sedlmayer Anna — Virtualien-Verschleiß — III., Matthäusgasse 14.  
 Seßler David — Einkauf und Export von Ganslebern (temp.) — XV., Thal-gasse 12.  
 Simovics Theresie — Fragnergewerbe — XX., Bäuerlegasse 16.  
 Sperlich Emilie — Musikantomat — XV., Mariabilfergürtel 9.  
 Teimel Rudolf Franz — Gas- und Wasserleitungs-Zustallateur — IV., Wiedener Hauptstraße 33.  
 Teimel Johann Josef — Gas- und Wasserleitungs-Zustallateur — IV., Wiedener Hauptstraße 33.  
 Töles Gisela — Gasthauskonzession zum Ausschank von Bier, Wein, Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — IV., Favoritenstraße 22.  
 Turza Adalbert — Selchwaren-Verschleiß — XX., Karajangasse 13.  
 Utracincyl Aloisia — Pfeiderei — II., Obere Donaustraße 69.  
 Uščovský Marie — Kleinhandel mit Brennmaterial — XIV., Meißelstraße 52.  
 Weidler Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Braunnhubergasse 11.  
 Weiß Adele — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Am Labor 20.  
 Weider Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XX., Marchfeldstraße 21.  
 Winter Berta — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Denisgasse 46.  
 Wolf Alois — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XI., Hauptstraße 129.  
 Zajc Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Am Labor 22.  
 Zehetner Marie — Virtualien-Verschleiß — VI., Gumpendorferstr. 116.

Zügger Karoline — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen ohne jeden Ausschank — XX., Kaufstraße 19.  
 Zweig Ryska — Möbelhandel — II., Obere Donaustraße 81.

\* \* \*

**11. November 1903.**

Barisch Eduard — Buchbinder — X., Humboldtplatz 9.  
 Bernerth Alois — Friseur und Rasenr (Filiale) — XI., Ravelinstraße 15.  
 Cocron Jakob — Rasenr und Friseur — III., Rochusgasse 10.  
 Hora Antonia — Petroleum-Verschleiß — XI., Nierenbergergasse 3.  
 Jandschel Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Fasangasse 30.  
 Jartovsky Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hörnergasse 19.  
 Jungbädl Michael — Fleischhauer — XI., Ravelinstraße 15.  
 Köpplinger Heinrich — Zuckerbäcker (Filiale, keine Werkstätte) — V., Sieberggasse 4.  
 Konhäuser Anton — Kleidermacher — III., Erdbergstraße 59.  
 Kramer Jakob — Virtualien-Verschleiß (Filiale) — X., Leibnitzgasse 51.  
 Krist Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Eugengasse 12.  
 Lacina Vinzenz — Kleidermacher — II., Darwingasse 19.  
 Neulinger Franziska — Hufschmiedgewerbe — X., Favoritenstraße 114.  
 Oster Littmann — Feilbieten von frischem Obst im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.  
 Petrzulek Karl — Uhrmacher — XVIII., Schulgasse 28.  
 Pija Marie — Kanditen- und Zuckerwaren-Verschleiß — X., Quellengasse 61.  
 Plavdal Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Landstraße Hauptstraße 28.  
 Příkryl Franz — Schuhmacher — X., Quellengasse 91.  
 Reiländer Johann — Holz-, Kohlen- und Koks-Verschleiß — X., Buchengasse 69.  
 Schachinger Antonia — Kurzwaren-Verschleiß — X., Absberggasse 5.  
 Scher Benjamin — Uhrmacher — X., Eugenplatz 13.  
 Schidegruber Leopold — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — V., Wienstraße 28.  
 Sedelmeyer Johann — Kleinfuhrwerks-gewerbe-Lizenz Nr. 303 — V., Reiprechtsdorferstraße 55 a.  
 Simmel Johann — Damenkleidermacher — X., Quellengasse 93.  
 Smöck Georg — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Quellengasse 45.  
 Steuer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Nordwestbahnstraße 5.  
 Stievenart Hermine — Holz-, Kohlen- und Koks-Verschleiß — X., Hafengasse 54.  
 Stritar Josef — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — II., Franzensbrückenstraße, Ecke Hebdwiggasse.  
 Weißbrod Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Martinsstraße 53.  
 Zeiner Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Schopenhauerstraße 15.

\* \* \*

**12. November 1903.**

Aigner Josef — Friseur und Rasenr — XVIII., Martinsstraße 82.  
 Albrecht Hugo — Agent — XVI., Thaliastraße 52.  
 Bartosch Adalbert — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Seeböckgasse 23.  
 Bernold Marie — Zuckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — XVIII., Staudgasse 81.  
 Binder Marie — Friseur- und Rasenrgewerbe — XIII., Lainerstraße 145.  
 Bitich Katharina jun. — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Altgasse 22.  
 Brunarins Wilhelm — Pachtweiser Betrieb des der Elfa Weiß gehörigen Kaffeesieder-gewerbes — V., Wienstraße 28.  
 Buchmüller Josef — Glasmalerei — XVIII., Pfenergasse 10.  
 Buchta Jakob — Kleidermacher — XVI., Speckbacher-gasse 13.  
 Buschta Peter — Gastgewerbe — XVIII., Schulgasse 60.  
 Deutsch Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 52.  
 Dufil Franz — Musterzeichner — XVIII., Schulgasse 76.  
 Effenberger Ferdinand — Ladierer — XIII., Reingasse 5.  
 Enders Ignaz — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIII., Thering-gasse 21.  
 Eperger Matthias — Badeanstalt — XIII., Feldkeller-gasse 24.  
 Fischer Emanuel — Friseur (Filiale) — XIII., Theringgasse 22.  
 Fleischmann Eduard jun. — Musiker — XIII., Lainerstraße 53.  
 Freund Simon — Annonzen-Institut — XIII., Lainerstraße 15.  
 Friß Wilhelmine — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Gurkgasse 55.  
 Gmeiner Karl — Kleinfuhrwert — XIII., Lainerstraße 48.  
 Goldhammer Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Burggasse 108.  
 Gregor Michael — Zimmerputzer — V., Jahngasse 18.  
 Gregorek Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kirchberggasse 16.  
 Grigar Philomena — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 36.  
 Hausmann Franz — Fiale lizenz Nr. 439 — XIII., Theringgasse 18.  
 Hauswirth Franziska — Marktvirtualienhandel — III., Großmarkthalle.



Heiß Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Neustiftgasse 105.  
 Klavka Wenzel — Kleidermacher — XVI., Hubergasse 2.  
 Račena Franz — Schuhmacher — XVI., Payergasse 13.  
 Kaiser Rosa, geb. Domsitz — Viktualien-Verschleiß — XVI., Gaußacher-gasse 39.  
 Raminker Mayer — Provisionsagent — XVI., Wenzelgasse 14.  
 Kilian Marie, geb. Welich — Schuhperlenstickerei — XVI., Kirchstetter-gasse 24.  
 Kopács Helene — Fraguerei — VII., Neustiftgasse 56.  
 Kreitner Karl — Handel mit Brennmaterial — XVI., Reinhartgasse 2.  
 Pachnit Kresztemia — Packbetrieb der Einspännerlizenz Nr. 1552 — II., Praterstraße 32, 34, 36, XX., Rafaelgasse 2.  
 Lang Barbara — Wiederbetrieb der Fiakerlizenz Nr. 526 — III., Wältschgasse 42.  
 Limpouch Franz — Holzhandel — XIII., Isbarygasse.  
 Macash Gustav — Schriftsteller — XIII., Sebastian Brunnergasse 7.  
 Mack Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 80.  
 Mahut Emilie — Milch-, Gebäd- und Kanditen-Verschleiß — XVIII., Schopenhauerstraße 52.  
 Malh Marie — Obst- und Grünzeughandel im Umherziehen — XIII., Goldschlagstraße 128.  
 Matich Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß, Ein- und Verkauf von Bruchseisen — XVI., Grundsteingasse 56.  
 Mayer Hedwig, geb. Schirmer — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Lerchenfeldergürtel 14.  
 Melnik Katharina, geb. Valsa — Obst-, Grünwaren- und Naturblumen-Verschleiß im Umherziehen (Marte 6421) — XVI., Bernonitgasse 23.  
 Milička Marie — Wäscheputzerei — III., Kőlbhgasse 11.  
 Neidl Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 139.  
 Parizel Aloisa — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI., Arnetzgasse 66.  
 Nowak Oskar — Photograph — XVI., Ottatringerstraße 147.  
 Perchi Emilie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Genggasse 101.  
 Pez Gottlieb — Friseur — XX., Wintergasse 17.  
 Pfeifer Leopoldine — Wäscheputzerei-Übernahme — XVIII., Semper-straße 43.  
 Plaker Marie — Sonnen- und Regenschirmmachergewerbe — VII., Zollerergasse 8.  
 Pözl Ludwig — Getreidedruck — XIII., Fenzgasse 25.  
 Prochazka Anton — Maschinen-Erzeugung — XVI., Hasnerstraße 40.  
 Reich Franziska — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIII., Reingasse 22.  
 Repa Anton — Tischler — XIII., Anton Langergasse 46.  
 Rosensteiner Johann — Landwirtschaftliche Gärtnerei — XIII., Flöher-steig 287.  
 Sauer Karl — Gastwirt mit der Konzession zur Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — III., Kasu-moffstgasse 9.  
 Scheithauer Leopold — Stadtklohnfuhrwerk — III., Kleingasse 17.  
 Schindler Josef — Agentie — XIII., Linzerstraße 100.  
 Schramsis Aloisa — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 86.  
 Schrenk Karl — Landwirtschaftliche Gärtnerei — XIII., Fasangarten-gasse 38.  
 Schuk Wenzel — Fleischhauer — XIII., Anhofstraße 140.  
 Schuster Johann — Wildbret- und Geflügelhandel — XVI., Ottatringer-straße 103.  
 Semler Franz — Viktualien-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 98.  
 Storz Karl — Gast- und Schankgewerbe — XIII., Anshlggasse 19.  
 Spreitzer Johann — Marktviktualienhandel — XVI., Brunnengasse (Markt).  
 Stingl Wenzel — Gärtnerei — XIII., Linzerstraße 85.  
 Straßmeyer Johann jun. — Kleinfuhrwerk — III., Erdbergermaiss 1998.  
 Tepla Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Martinsstr. 78.  
 Tomandl Ludmilla — Tabak-Eröstl, Zeitungs- und Kurzwaren-Verschleiß — XIII., St. Veitgasse 76.  
 Urban Josef — Zunderbäder — XVIII., Kreuzgasse 41.  
 Wassermann Jakob — Schriftsteller — XIII., St. Veiter Allee 1.  
 Weghuber Silvester — Gärtnerei — XIII., Fasangartengasse 40.  
 Weinzierl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Anshlggasse 16.  
 Weßmann Josef — Marktfranterie (Märkte Österreichs) — XX., Hannover-gasse 10.  
 Wiesbauer Franziska — Schul- und Gebetbücher-Verschleiß — XIII., Fenzingerstraße 46.  
 Wölflinger Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Müssindorf-straße 16.  
 Wolfshardt Heinrich — Kommissionswaren-Verschleiß — VII., Neustift-gasse 131.  
 Zach Leopold — Agentie — XIII., Fenzgasse 49.

Zalkuta Eduard — Friseur — XIII., Linzerstraße 243.  
 Zimmermann Karl — Fabrikmäßige Erzeugung von Sieben, Sieb-waren, Einfriedungsgittern, Metallsächern und Schloßerei — XVI., Gansterer-gasse 13/15.

13. November 1903.

Ball Johanna — Tabak-Eröstl, Zeitungs-Verschleiß, Stempel- und Marken-Verschleiß — IV., Gußhausstraße 2.  
 Broz Karl — Gold- und Silber Schmied, Uhrgehäuse-Erzeugung — IV., Margaretenstraße 39.  
 Broz Karl — Erzeugung von Uhrgehäusen für Taschenuhren aus edlem Metall — II., Praterstraße 25.  
 Bucher Antonia — Zigarrettenhilfsen- und Papier-Verschleiß — II., Praterstraße 33.  
 Deutsch Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Fasangasse 53.  
 Deutsch Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Fasangasse 53.  
 Diry Marie — Mechanikergewerbe — IV., Favoritenstraße 25.  
 Drahozal Gottlob — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern, Gebeten, Kalendern und Heiligenbildern — IV., Allee-gasse 55.  
 Glücklich Moriz — Verschleiß von gezeichneten und gemalten Bildern — II., Sternedplatz 18.  
 Golob Franz — Viktualien-Verschleiß — II., Springergasse 3.  
 Heigl Pauline — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — II., Am Tabor 18.  
 Heigl Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Glogengasse 1.  
 Kahuner Moriz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, d, g G.-D.) — XIII., Fenzgasse 33.  
 König Johann — Tischler — IV., Schleismühlgasse 2.  
 Kodelitsch Aurelia — Damenkleidermacherin — IV., Karolinengasse 30.  
 Kopecky Matthias — Schuhmacher — III., Hauptstraße 72.  
 Lemner Johanna — Papier- und Schreibwaren-Verschleiß — XX., Staudingerergasse 2.  
 Löbl Meier — Pferdehandel — II., Kaiser Josefstraße 41.  
 Löffler Arnold — Baumeister — II., Kleine Pfarrgasse 11.  
 Löwy Siegfried — Marktfranterie — II., Harfortstraße 8.  
 Lustig Markus — Fleisch-Verschleiß — XX., Trenstraße 1.  
 Marx Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Mühlfeldgasse 14.  
 Mathie Julius — Farbwaren-Verschleiß — II., Franzensbrückenstr. 13.  
 Mezel Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Fenzingerstraße 44.  
 Muschla Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Pajettistraße 99.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 3. November 1903 . . . . .	2117
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 4. November 1903 . . . . .	2123
Gemeinderats-Ausschuß:	
Bericht über die Sitzung des Gemeinderats-Ausschusses für die Ver-leihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien vom 29. Oktober 1903 . . . . .	2129
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 23. Oktober 1903 . . . . .	2136
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom 4. November 1903 . . . . .	2137
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 8. bis 14. November 1903	2138
Pferdemarkt vom 13. November 1903 . . . . .	2138
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 14. November 1903 . . . . .	2138
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr . . . . .	2138
Detaillpreise für Lebensmittel vom 8. bis 14. November 1903 . . . . .	2139
Schlachtviehmarkt vom 16. November 1903 . . . . .	2140
Heu- und Strohmarkt vom 8. bis 14. November 1903 . . . . .	2140
Städtisches Lagerhaus . . . . .	2140
Öffentliche Sicherheit . . . . .	2140
Arbeits- und Dienstvermittlungsammt der Stadt Wien:	
Überficht über die Vermittlungstätigkeit vom 7. bis 13. November 1903	2140
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 13. bis 16. November 1903 . . . . .	2141
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	2141
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	2142
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	2142
Kundmachungen.	

# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
20. Nov. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	1709	—	Bergebung der Abfuhr des im städtischen Schotterbruche am Erelberge erzeugten Schotter und Sandes in die Sektionen I und II der Bezirke XVI, XVII und XVIII, ferner in den VIII. und IX. Bezirk für die Zeit vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1906.	—          3—3
30. Nov. 10 Uhr	detto	3766	—	Sicherstellung der kurrenten Holzstöckelpflasterungsarbeiten, Tarif Nr. 19, und der kurrenten Pflasterungsarbeiten, Tarif Nr. 20, pro 1904/05 und 1906.	—          2—3
1. Dezemb. 10 Uhr	Abteilung VIII I., Wipp- lingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock	1956	Nutzwasser-Schöpfwerk im Prater.	Adaptierungen im Nutzwasser-Schöpfwerke im k. k. Prater, und zwar: Bauliche Herstellungen . . . . . Erneuerung der Kesselanlage . . . . .	19.200 K 32.000 K  Vorbemerkung: Bedingungen im Stadtbauamte.  1—3
21. Nov. 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rat Asperger, Parterre, Lichtenfelsg.)	47816	Neues Versorgungshaus der Stadt Wien im XIII. Bezirke.	Heiz- und Badeanlagen für die zwei Krankenpavillons:  zwei Lose zu je . . . . . ein Los zu . . . . .	Zusammen 140.000 K und zwar: 65.000 K 10.000 K  3—3

D.-Z. 9901.

41, 5.

## Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 28. Oktober 1903, Pr.-Z. 13062 ex 1903, soll die **Erhaltung der mit Unterleitung versehenen Straßenbahnlinien**, insoweit für dieselben die Siemens & Halske A.-G. nicht mehr aus dem Bauvertrage haftpflichtig ist, für die Zeit vom 1. Jänner 1904 bis zum 30. September 1906 im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung vergeben werden.

Diese Offertverhandlung findet am **Montag den 23. November 1903, um 10 Uhr vormittags**, im Festsaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock statt.

Bewerber können die Bedingungen an Werktagen zwischen 8 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags im Kanzlei-Sekretariate der genannten Direktion einsehen und daselbst um den Preis von 20 h beziehen.

Die Angebote sind in Form eines nach Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zu Händen der Direktion der städtischen Straßenbahnen zu stellen.

Im Angebote muß sich der Offerent den eingesehenen Bedingungen vorbehaltlos unterwerfen und die in den Bedingungen vorgesehenen Preisansätze stellen.

Die Offerte sind in geschlossener Briefhülle, welche als „Anbot auf Unterleitungs-Erhaltung“ zu bezeichnen sind, im Kanzlei-Sekretariate der städtischen Straßenbahn-Direktion oder bei der Offertverhandlung persönlich zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung des Angebotes, also **längstens bis 23. November 1903, 1/2 10 Uhr vormittags**, bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, ein **Badium im Betrage von 5000 K** zu erlegen, welches denjenigen Offerenten, deren Angebote nicht angenommen werden, sogleich nach Herablangen der diesbezüglichen Entscheidung des Stadtrates zurückgestellt wird.

Das Badium des Erstehers bleibt hingegen bis zum Ablauf des Vertrages als Pfand zur Sicherstellung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ erliegen.

Badien oder Kautionsbeträge in Barem werden nicht verzinst.

Das Badium kann außer in Barem auch in pupillarsicheren Wertpapieren, endlich auch in Einlagsbüchern einer Wiener Kommunal-Sparkassa oder der Ersten österreichischen Sparkassa in Wien bestehen.

Der erfolgte Erlag des Badiums ist entweder im Offerte zu vermerken oder es ist der betreffende Erlagschein der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

**Offerte, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung überreicht werden, bleiben unberücksichtigt.**

Der Gemeinde Wien bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vorbehalten.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, im November 1903.

Der Direktor:

**Spängler.**

Ad Z. 4066 ex 1903.

V.

## Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 10. November 1903, Z. 100377, findet über das Projekt der Gemeinde Wien für die Herstellung eines Geleiseprovisoriums in der Heiligenstädterstraße, d. i. von km 7.757 der Linie Meidling—Sternwartestraße—Heiligenstädterstraße bis km 2.371 der Linie Schottenring—Rufsdorf die politische Begehung am **Samstag den 21. November 1903** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Kommissärs Dr. Stanislaus Gralowski statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um 10 Uhr vormittags** an der Kreuzung des Währinger-gürtels und der Rufsdorferstraße.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projektsbehelfe vom 11. November 1903 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 11. November 1903.

1—1

M.-Abt. V, ad 4045 ex 1903.

## Kundmachung.

(Politische Begehung und Enteignungsverhandlung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 7. November 1903, Z. 100696, findet über das Projekt der k. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang für ein Schleppgeleise zu dem Lagerplatz der Simmeringer Maschinen- und Waggonbau-Fabrik vormals H. D. Schmid in Wien, XI. Bezirk, die politische Begehung und Enteignungsverhandlung am **Mittwoch den 2. Dezember 1903** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Kommissärs Dr. Ludwig v. Schneller statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um 10 Uhr vormittags** in der Haltestelle „Simmering G. B. N.“ der k. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projekts- und Enteignungsbehelfe vom 10. November 1903 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder gegen die begehrten Enteignungen sowie etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. M. Weiß (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung V,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 10. November 1903.

1-1

Mag.-Z. 6463 ex 1903.

II.

## Kurrende

(für die Herren Offiziale und Assistenten der städtischen Hauptkassa, sowie für die Herren Kanzlei Praktikanten).

Infolge Veretzung des Herrn Hauptkassa-Adjunkten Anton Müllner und des Herrn Hauptkassa-Offizials Rudolf Schramel in den bleibenden Ruhestand gelangen im Stande der städtischen Hauptkassa:

- 1 Adjunktenstelle in der VI. Rangklasse,
- 2 Offizialstellen in der VII. Rangklasse und
- 2 Assistentenstellen in der VIII. Rangklasse,

sämtlich mit den bezüglichen systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche längstens bis einschließlich 21. November 1903 im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abteilung II einzureichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Als offizielle Verständigung von dieser Ausschreibung ist die Kundmachung im Amtsblatte der Stadt Wien anzusehen, daher die Nichtunterfertigung dieser Kurrende keinen Entschuldigungsgrund bei verspäteter Überreichung bildet.

Vom Wiener Magistrate,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 11. November 1903.

Der Abteilungsvorstand:

**Dr. Mahr,**  
Sekretär.

1-1

Z. 6172 ex 1903.

IX.

## Kundmachung.

(Leihgebühren für die Benützung von Verkaufsständen auf dem Schanzmarke im II. Bezirke.)

Zufolge Beschlusses des Stadtrates vom 29. Juli 1903, Z. 8910, genehmigt mit dem Erlasse der k. k. n.-b. Statthaltereie vom 9. Oktober 1903, Z. 86479, wird der Marktgebührentarif der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien in nachstehender Weise ergänzt:

VI. Leihgebühren.

Außer den im Absätze I vorgezeichneten „Standgebühren“ sind für die Benützung der von der Gemeinde Wien auf dem Schanzmarkt im II. Bezirke errichteten hölzernen Verkaufsstände folgende Leihgebühren zu entrichten:

Bei einer überdachten Fläche bis 5 m<sup>2</sup> 12 h täglich, 3 K 60 h monatlich im vorhinein;

bei einer überdachten Fläche über 5 m<sup>2</sup> bis 7 m<sup>2</sup> 16 h täglich, 4 K 80 h monatlich im vorhinein;

bei einer überdachten Fläche über 7 m<sup>2</sup> 18 h täglich, 5 K 40 h monatlich im vorhinein.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 15. Oktober 1903.

1-1

Pr.-Z. 14000 ex 1903.

## Kundmachung.

(Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien.)

Der Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien, sowie die Voranschläge sämtlicher unter der Gemeindeverwaltung stehenden Fonds und Anstalten für das Verwaltungsjahr 1904 liegen durch 14 Tage, und zwar vom 19. November bis einschließlich 2. Dezember 1903 täglich von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates I., Lichtensgasse 2, Stiege V, 1. Stock, zur öffentlichen Einsicht auf.

Es wird dies hiemit in Gemäßheit des § 57 des Wiener Gemeindestatutes mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß allfällige Erinnerungen der Gemeindeglieder im genannten Präsidialbureau zu Protokoll genommen werden.

Wien, am 16. November 1903.

1-3

Der Bürgermeister:  
**Dr. Karl Lueger.**

Z. 4706 ex 1903.

II.

## Kundmachung.

(Einzahlung der Hundsteuer für das Jahr 1904.)

Zur Einzahlung der Hundsteuer für das Jahr 1904 wird der Termin vom 15. Dezember 1903 bis 15. Jänner 1904 festgesetzt.

Diese Einzahlung kann täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, und zwar im I. und VIII. Bezirke in der städtischen Hauptkassa im Rathause, in den übrigen Bezirken aber in der städtischen Hauptkassa-Abteilung des Bezirksamtes in den Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags geleistet werden, worüber die Quittung mit der Marke ausgefolgt wird.

Der Waisenmeister ist beauftragt, nach Ablauf des bezeichneten Termines jeden auf der Straße ohne eine für das Jahr 1904 gültige Marke vorfindigen Hund einzufangen.

Um ein genaues Verzeichnis der in Wien befindlichen Hunde für das Jahr 1904 zu erlangen, werden wie im Vorjahre an die Herren Hauseigentümer oder deren Stellvertreter Konstriptionsbogen mit dem Ersuchen zugestellt werden, für die entsprechende Ausfüllung der darin bezeichneten Rubriken zu sorgen und die ausgefüllten Bogen binnen acht Tagen zur Abholung durch die städtischen Diener bereit zu halten.

Auszug aus den Bestimmungen für die Einhebung der Hundsteuer in Wien.

Wer in Wien einen oder mehrere Hunde hält, hat dafür eine Steuer an die städtische Kassa zu entrichten. Diese Steuer beträgt jährlich 8 K für jeden Hund und ist für jedes Solarjahr im vorhinein, und zwar im I. und VIII. Bezirke in der

städtischen Hauptkassa im Rathause, in den übrigen Bezirken in der städtischen Hauptkassa-Abteilung des Bezirksamtes zu bezahlen.

Wer erst im Laufe des Jahres in den Besitz eines Hundes gelangt, hat für denselben den ganzjährigen Steuerbetrag des laufenden Jahres zu entrichten.

Bei jungen Hunden tritt die Steuerschuldigkeit mit dem Tage ein, von welchem an die Hunde nicht mehr gesäugt werden.

Über die bezahlte Steuer wird eine amtliche Quittung ausfertigt und eine Marke hinausgegeben, worauf die Nummer des Steuer-Registers und die Jahreszahl eingeschlagen ist.

Die Marke ist an dem Halsbände des Hundes zu befestigen.

Im Falle der Übertragung des Besitzes eines Hundes an eine andere Person kann die Steuerquittung samt Marke mit übertragen werden.

Wer einen Hund bei der Konstriktion, später aber binnen drei Tagen, vom Tage an gerechnet, an welchem er in den Besitz eines der Besteuerung nicht bereits unterzogenen Hundes gelangt, oder von welchem an die Steuerschuldigkeit bei jungen Hunden eintritt, nicht anmeldet, hat die dreifache Gebühr zu entrichten.

Auf der Straße herumlaufende, mit der Marke nicht versehene Hunde werden von dem Wafsenmeister eingefangen und nach Ablauf von drei Tagen getötet.

Zur Erlangung eines genauen Verzeichnisses der Hunde ist jeder Hauseigentümer oder dessen Stellvertreter verpflichtet, das ihnen zu diesem Behufe von Seite des Magistrates zugestellte Formular genau auszufüllen, von sämtlichen Parteien des Hauses unterfertigen zu lassen und binnen acht Tagen, vom Tage der Zustellung an gerechnet, mit der eigenen Fertigung versehen, zur Abholung durch die städtischen Diener bereit zu halten.

Fremde, welche Hunde besitzen, unterliegen dieser Vorschrift wie die Einheimischen.

Übrigens ist es den Besitzern von Einkehrgasthöfen gestattet, eine Anzahl von Marken zu lösen und Fremden gegen Entgelt zur Verfügung zu stellen.

Durch die städtischen Sanitätsaufseher werden periodische Revisionen vorgenommen, wobei sich die Parteien mit den Quittungen über die bezahlte Hundesteuer auszuweisen haben.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 6. November 1903.

1—3

Z. 5544 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Marie Freiin v. Betsera'sche Stiftung.)

Am 30. Jänner 1904 kommen aus den Interessen der Fräulein Marie Freiin v. Betsera'schen Armenstiftung 185 K an zwei unbefohlene Arme der Stadt Wien ohne Unterschied des Standes und der Konfession in der Art zur Verteilung, daß aus diesem Betrage österreichische Achtguldenstücke in Gold

angeschafft und diese, sowie der verbleibende Restbetrag zu gleichen Teilen an zwei Bewerber um diese Stiftung gegeben werden.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Nachweis über ihre Zuständigkeit in Wien, ihren Tauf(Geburt)- und Trauschein, die Tauf(Geburt)scheine ihrer Kinder, ein legales Armutszugnis und, wenn sie sich auf ihre Erwerbsunfähigkeit berufen, auch ein armenärztliches Parere hierüber anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. Dezember 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Oktober 1903.

3—3

Z. 4620 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Moriz Goldberger'sche Stiftung.)

Im Studienjahre 1903/04 gelangen vier Moriz Goldberger'sche Stipendien im Betrage von je 148 K, und zwar:

- a) eines für einen mittellosen Kandidaten der medizinischen Doktorswürde als Beitrag zu den Taxen der Promotion;
- b) eines in gleicher Weise für einen Kandidaten der juristischen Doktorswürde;
- c) eines desgleichen für einen Kandidaten der philosophischen Doktorswürde und endlich
- d) eines für einen Maler als Beitrag zu einer Reise nach Italien — zur Verleihung.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem Impfscheine, einem Armutsz- oder Mittellosigkeitszeugnisse und den Nachweisen über die Ablegung der für die einzelnen Fakultäten vorgeschriebenen Rigorosen, beziehungsweise über die Insription an einer öffentlichen Malerschule belegten Gesuche bis längstens 30. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutszugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. Oktober 1903.

3—3

## Robert Kern,

Vertretung des Witkowitz Röhrenwalzwerkes,  
**WIEN, I., Walfischgasse 12,**

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferrohren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.

Zur coulanten Besorgung

aller im

**Coursblatte**

notierten

**Effecten und Valuten**

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

# Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

**WIEN**

I. Bezirk.

**Stephansplatz**

Nr. 11

Parterre.

# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 93.

Freitag den 20. November 1903.

Jahrgang XII.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.  
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

## Stadtrat.

### Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 24. November 1903, vormittags 10 Uhr.  
Mittwoch den 25. November 1903, vormittags 10 Uhr.  
Donnerstag den 26. November 1903, vormittags 10 Uhr.

## Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 5. November 1903.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Graba,
Brauneiß,	Dppenberger,
Büsch,	Kauer,
Dr. Deutschmann,	Rissaweg,
Gräf Ferdinand,	Straßer,
Grünbeck Sebastian,	Tomola,
Gfottbauer,	Weitmann,
Hölzl,	Dr. Wesselsky,
Hörmann,	Wessely.

Entschuldigt: St.-R. Bielowlawek, Dr. Krenn,  
Schreiner, Zakka.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Dr. Bibl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(13428.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Vorstehers für den I. Bezirk um Zulassung des patentierten Wiener Kehrichtsammel-systems zur Erprobung im I. Bezirke und beantragt, dieses Ansuchen vorläufig abzulehnen, weil das Resultat des mit diesem

System im V. Bezirke begonnenen Versuches abgewartet werden muß und auch keinerlei Betriebsgegenstände dieses Systems vorrätig sind.  
(Angenommen.)

(13361.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Josef Cilek, Schlossermeister, VI., Ufergasse 8, um Bewilligung zur Anbringung eines Steckschildes und beantragt die Abweisung nach dem Magistrats-Antrage.  
(Angenommen.)

(13353.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Schmiedmeisters Alois Kautny um Nachsicht der Überschreitung der Lieferzeit für einen Kehrichtwagen um 7 Tage und beantragt, dem Genannten im Sinne des Magistrats-Antrages an Stelle der vorschriftsmäßigen Konventionalstrafe von 210 K nur eine solche von 20 K vorzuschreiben.

St.-R. Dppenberger beantragt die gänzliche Nachsicht.  
(Abgelehnt.)

Referenten-Antrag angenommen.

(13388.) St.-R. Wessely referiert über den Magistrats-Antrag auf Vergebung der städtischen kurrenten Vinderarbeiten für die Bezirke I, II, VI, VII, VIII, XII bis XV, XVI und XX an die Witwe des verstorbenen Kontrahenten Eduard Reim bis zum Ende der Vertragsperiode, d. i. bis zum 31. Dezember 1903 zu den bisherigen Bedingungen und gegen Erlag einer Kaution von 50 K und beantragt die Genehmigung.  
(Angenommen.)

(13357.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Maschinen- und Waggonbau-fabrik-Aktiengesellschaft in Simmering um Herabsetzung der für die verspätete Lieferung von 13 Stück Straßenkehrmaschinen nach den Bedingungen entfallenden Konventionalstrafe per 3820 K und beantragt, dieselbe im Gnadenwege auf den Betrag von 260 K zu ermäßigen.  
(Angenommen.)

(13279.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Wiener Elektrizitätsgesellschaft um Bewilligung eines Hausanschlusses für Johann Rosa, VI., Sandwirtgasse 9; und beantragt, diesen Anschluß gegen jederzeitigen Widerruf zu bewilligen.  
(Angenommen.)

(13297.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Wilhelm Felinel und Eduard Frauenfeld um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 612 Magdalenenstraße, VI. Bezirk, und beantragt:

1. Es sei für den Fall, als das von den Bauwerbern eingeleitete Richtigstellungsverfahren die Zugehörigkeit des bei dem alten Hause Nr. 62 Magdalenenstraße bestehenden Vorgartens zum Bestande der Liegenschaft Einl.-Z. 612 Grundbuch Mariahilf nicht ergibt oder falls seitens der Besitzer dieses Grundes auf die Richtigstellung verzichtet wird, den letzteren der in die Verbauung einzubeziehende Grund der Kat.-Parz. 1564 öffentliches Gut im Ausmaße von zirka 10·82 m<sup>2</sup> für einen Einheitspreis von 160 K per Quadratmeter — zusammen 1731 K 20 h — zu überlassen, wogegen die Bauwerber den zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grundteil von zirka 0·75 m<sup>2</sup> unentgeltlich, gebühren- und lastenfrei in das Verzeichnis für öffentliches Gut zu übertragen und die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung, sowie die Übertragungsgebühren auf sich zu nehmen haben.

2. Die Baubewilligung, die von hier nach Maßgabe der im Augenscheins-Protokolle gegebenen Beschreibung erteilt werden soll, sei unter der Bedingung zu bestätigen, daß zur Sicherstellung des nach Punkt 1 zu entrichtenden Einlösungspreises noch vor Hinausgabe der Baubewilligung eine Kaution im Betrage von 1731 K 20 h bei der städtischen Hauptkassa erlegt werde. (Angenommen.)

(13351, 13352.) **St.-R. Wessely** referiert über die Offerte des Franz Walllegg, betreffend Begutachtung und Erprobung zweier von ihm erfundener Rehrichsammelsysteme, sowie betreffend Verarbeitung des Rehrichs von zehn Bezirken in einer Sortieranstalt und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(13385.) **St.-R. Weitmann** referiert über den Bezug von Monturstoffen und beantragt:

1. Der mit der Firma Joh. Plischke's Söhne auf Lieferung von kippblauer Leinwand abgeschlossene Vertrag wird unter Einhaltung der einjährigen Kündigungsfrist aufgelöst.

2. Das Offert der Firma A. S. Stadler's Nachfolger auf Lieferung von indigoblauen Molinos zum Preise von 56 h per Meter wird angenommen.

3. Die in den Monturgruppen 3, 11 a, 18 und 19 verzeichneten städtischen Bediensteten erhalten an Stelle des Kittels aus grünem Gradel Blusen aus Molinos.

4. Zu jenen Monturstücken, welche bisher aus kippblauer Leinwand hergestellt wurden, wird nach Ablauf des Vertrages mit der Firma Johann Plischke's Söhne indigoblauer Molinos verwendet. (Angenommen.)

(13458.) **St.-R. Tomola** referiert über die Entscheidung des Bezirkschulrates, mit welcher der Arbeitslehrerin Anna Falkauf vom 1. Juli 1903 an im Sinne des § 2 des Gesetzes vom 19. Juli 1903, L.-G.-Bl. Nr. 75, eine Jahresremuneration von 1600 K zuerkannt wurde, und beantragt, diese Entscheidung lediglich zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(13459.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der provisorischen Exekutionsamtskassisten Moriz v. Barth-Sabarth, Konrad Möllinger, Friedrich Mosler und Karl Wasal um definitive Anstellung und beantragt, die vier genannten Bewerber in der Reihenfolge ihrer provisorischen Ernennung zu definitiven Exekutionsamtskassisten zu ernennen. (Angenommen.)

(13446.) **St.-R. Straßer** referiert über das Ansuchen der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft um Bewilligung zum Kraft-

anschlusse für die n.-ö. Molkerei, XX., Höchstädtplatz 5, und beantragt die widerrufsweise Genehmigung unter der Voraussetzung, daß die Grabarbeiten an einem frostfreien Tage vorgenommen werden.

(Angenommen.)

Bei vorstehendem Referate fungierte Direktor Sauer der städtischen Elektrizitätswerke als Experte.

(13430.) **St.-R. Straßer** referiert über Rohrlegungen für die Hochquellenleitung in der Traisengasse und am Handelskai im XX. Bezirke und beantragt, die in der vorgelegten Planstizze ersichtlichen Rohrlegungen, sowie die Aufstellung von vier Feuerhydranten daselbst mit den bedeckten Kosten per zusammen 11.200 K (hievon 4480 K effektive Auslagen) zu genehmigen. Rohre und Maschinenbestandteile sind dem Borräte zu entnehmen, die Arbeiten durch die ständigen Kontrahenten auszuführen. (Angenommen.)

(13275.) **St.-R. Rauer** referiert über das Offert des Adolf Wenger auf Verkauf der Liegenschaft Einl.-Z. 370 Ober-St. Veit an die Gemeinde Wien und beantragt die Ablehnung des Offertes und Verständigung des Offerenten, daß die Gemeinde den Ankauf des fraglichen Grundkomplexes nicht beabsichtigt. (Angenommen.)

(13222.) **St.-R. Rauer** referiert über die Herstellung eines Steigerhauses für die Freiwillige Feuerwehr Haching und beantragt, das anlässlich der Herstellung eines neuen Steigerhauses für die Freiwillige Feuerwehr Haching gegenüber der genehmigten Kostensumme von 1206 K 88 h erwachsene, durch unvorhergesehene Leistungen begründete Mehrerfordernis von 22 K 83 h zu genehmigen und diesen Betrag auf den Reservefond zu verweisen. (Angenommen.)

(13370.) **St.-R. Rauer** referiert über die Legung von Rohren der Hochquellenleitung in der Habitzgasse und Penzingerstraße im XIII. Bezirke und beantragt, die Verlängerung der Rohrstränge in den genannten Straßen bis zur Vereinigung derselben um die bedeckten detailliert zu verrechnenden Kosten per 5550 K zu genehmigen. Rohre und Maschinenbestandteile sind dem Borräte zu entnehmen, die Arbeiten durch die ständigen Kontrahenten auszuführen. (Angenommen.)

(13224.) **St.-R. Rauer** referiert über die mit der Note des Grundeinlösungskommissärs der Wiener Stadtbahn vom 24. Juni 1903, Z. 374, übersendete Auffandungserklärung, betreffend die Abtretung der vom Baue der Wiener Stadtbahn restierenden Grundflächen in der Katastralgemeinde Penzing, und beantragt, diese Erklärung zustimmend zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(13466.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Alois Georg Blauensteiner um Schadloshaltung für den anlässlich der Bauführung auf Einl.-Z. 392, Kat.-Parz. 552/11, XIII., Habitzgasse, abzutretenden Straßengrund per zirka 27·6 m<sup>2</sup> und beantragt, die Schadloshaltung mit 10 K per Quadratmeter festzusetzen. (Angenommen.)

(13465.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Ferdinand Hachhofer um Lösung des Pachtverhältnisses bezüglich des ihm zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 25. Oktober 1898, Z. 10143, verpachteten Kat.-Parz. 278 und 342 Breitensee, XIII. Bezirk, und beantragt, die Lösung des fraglichen Pachtverhältnisses vom Februar-Termine 1903 an unter der Bedingung zu genehmigen, daß Ferdinand Hachhofer sich einverstanden erklärt, daß der als Kaution erliegende Betrag von 15 K zur Deckung seines Pachtzinsrückstandes bei den eigenen Geldern verrechnet wird. (Angenommen.)

(13507.) **St.-R. Büsch** referiert über Herstellungen im Pfarrhofgebäude St. Florian in Matzleinsdorf, V. Bezirk, und beantragt, die laut des Kommissions-Protokolles vom 31. Oktober 1903 vor-

zunehmenden Instandsetzungsarbeiten und Herstellungen mit dem Kosten-  
erfordernisse von 2020 K und mit der Bedingung zu genehmigen,  
daß der Herr Pfarrer nebst den Kosten für die Hand- und Zugarbeiten,  
den Gasofen, den Konsum an Heizgas und den kombinierten Luster  
auch die Betriebskosten für die elektrische Beleuchtung übernehme.

(Angenommen.)

(13377.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Anbringung einer  
Gedenktafel an dem Karl und Marie Sol'schen Stiftungshause,  
IV., Wohllebengasse 14, und beantragt:

1. Die Anbringung einer Gedenktafel durch die Gemeinde Wien  
für die Karl und Marie Sol'sche Waisensiftung an dem Stiftungs-  
hause IV., Wohllebengasse 14, in künstlerischer und repräsentativer  
Form wird namens der der Gemeinde Wien künftig zustehenden Ver-  
waltung dieser Stiftung genehmigt und sind die hiebei erwachsenden  
Kosten aus dem Stiftungsvermögen, eventuell vorschußweise aus den  
eigenen Geldern der Gemeinde gegen ehesten Rückersatz aus dem  
seinerzeit überkommenden Stiftungsvermögen im Sinne der stifterischen  
Anordnung zu bestreiten.

2. Die Beratung über die Situierung, Größe und Auswahl der  
künstlerischen Skizzen für die bezeichnete Gedenktafel ist kommissionell  
vorzunehmen und hiezu ein sachverständiges Mitglied des Gemeinderates  
zu entsenden.

(Angenommen.)

(13363.) **St.-R. Rissaweg** referiert über den Magistrats-  
bericht, betreffend die auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom  
3. September 1903, Z. 10869, erfolgte Veräußerung von Altmaterial  
der Hochquellenleitung aus dem Depot am Laaerberg, wofür ein  
Gesamterlös von 24.756 K 82 h erzielt wurde, und beantragt die  
Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(13463.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des  
Wenzel und der Theresie Janisch um Baubewilligung für zwei  
provisorische Schuppen auf den Baustellen Einl.-Z. 2130 und 2140  
im X. Bezirke, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu  
bestätigen, daß dieselben jederzeit auf Verlangen der Gemeinde Wien  
ohne Anspruch auf Entschädigung beseitigt werden.

(Angenommen.)

(13374.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die vollzogene Wahl  
des Zweiten Obmann-Stellvertreters des Armeninstitutes Favoriten  
und beantragt, die Wahl des Anton Schleimer zu bestätigen.

(Angenommen.)

(13330.) **St.-R. Rissaweg** referiert über den Lizenzgebühren-  
rückstand der gewesenen Stadtlohnfuhrwerksbesitzerin Antonia Schön-  
huber im X. Bezirke per 604 K 80 h und beantragt die Abschreibung  
wegen Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(13333.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über den Lizenz-  
gebühren-Rückstand der Fialer-Eigentümerin Marie Kandl im  
XVI. Bezirke per 156 K 24 h und beantragt, der Genannten über  
ihr Ansuchen die Abzahlung in Monatsraten von 10 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(13008.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das An-  
suchen des Oskar Neumann um Übertragung der Kat.-Parz. 775/2  
und 5, Einl.-Z. 1241 IV. Bezirk, in das Verzeichnis für das öffent-  
liche Gut und beantragt:

Die Gemeinde Wien überträgt die Kat.-Parz. 775/2 und 775/5,  
Einl.-Z. 1251 IV. Bezirk, per zirka 272.98 m<sup>2</sup> unter der Be-  
dingung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut, daß der Eigen-  
tümer des Hauses IV., Margaretenstraße 24, Oskar Neumann,  
einen binnen 14 Tagen nach Intimation der Genehmigung dieses  
Rechtsgeschäftes fälligen Betrag per 25.000 K an die Gemeinde be-

zahlt, sich verpflichtet, die von der Liegenschaft Einl.-Z. 473 IV. Bezirk  
zu Straßenzwecken entfallenden Flächen per zusammen zirka 183.45 m<sup>2</sup>  
unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten und im  
November-Termin 1904 im richtigen Niveau an letztere zu übergeben,  
sowie sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen  
Durchführung verbundenen Kosten, sowie eventuelle Übertragungs-  
gebühren aus eigenem zu tragen. Die Verpflichtung zur Übergabe der  
erwähnten Straßengründe im richtigen Niveau ist auf der Liegenschaft  
Einl.-Z. 473 IV. Bezirk als Realkast zugunsten der Gemeinde zu  
intabulieren. Für die Herstellung mehrerer Erker mit einer Gesamt-  
ausladefläche per zirka 7 m<sup>2</sup> an den auf der letzterwähnten Liegenschaft  
zur Errichtung gelangenden Neubauten wird die Gemeinde, falls diese  
Erker baubehördlich genehmigt werden, keine Entschädigung begehren.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12157.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die  
Pfründenersatzforderung nach Rosalia Hirschmann und beantragt,  
den Magistrat zu ermächtigen, von der Pfründenersatzforderung nach  
Rosalia Hirschmann den Betrag von 129 K als uneinbringlich  
abzuschreiben.

(Angenommen.)

(13348.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Be-  
schwerde des Ferdinand Zillinger wegen Anweisung eines Platzes  
auf der Wienflusseinschwülbung zum Verlaufe von Würsteln und Brot  
und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(13226.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die infolge  
von Umbauten vorzunehmende Fahrbahnverbreiterung in der Kleinen  
Neugasse zwischen Ritter- und Hechtengasse im IV. Bezirke, und be-  
antragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem bedeckten Kosten-  
erfordernisse von 6779 K 88 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(12716.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Er-  
richtung eines Bestandvertrages anlässlich der Unterfahung des Bahn-  
körpers der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn mit Kabelleitungen  
in Floridsdorf und beantragt, zu genehmigen, daß anlässlich der Unter-  
fahung des Bahnkörpers der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn  
mit Kabelleitungen der städtischen Elektrizitätswerke im Zuge der  
Schloßhofer- und Angererstraße in Floridsdorf, km 4.810 und 5.001  
der Linie Wien—Kraufau, und der hiebei eintretenden Benützung der  
Eisenbahngrundstücke Parz. 946 Floridsdorf und 1465/1 Donauefeld  
mit der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn der ihrer Zuschrift  
vom 30. September 1903, Z. 113555/III 3, im Entwurfe ange-  
schlossene Bestandvertrag errichtet und der Bestandzins von 2 K das  
erstmal zu Lasten der Kabellegung in Floridsdorf verausgabt wird.

(Angenommen.)

(12732.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Über-  
nahme des Hausgartens des Verwaltungsgebäudes der städtischen  
Straßenbahnen IV., Favoritenstraße 9, in die Erhaltung des Stadt-  
garten-Inspektorates und beantragt:

1. Die erfolgte Übernahme wird gemäß den Anträgen der Lokal-  
augenscheins-Kommission vom 2. Oktober 1903 genehmigend zur  
Kenntnis genommen.

2. Für die Regenerierung des Gartens im Frühjahr 1904  
wird ein Höchstbetrag von 600 K und für die jährlichen Instand-  
haltungskosten ein Jahresbeitrag von 300 K bewilligt.

(Angenommen.)

(13261.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das An-  
suchen des Wenzel Bluma um Schadloshaltung für den von der  
Realität IV., Belvederegasse 37, abzutretenden Grund im Ausmaße  
von zirka 44.55 m<sup>2</sup> und beantragt, die Schadloshaltung mit 50 K  
per Quadratmeter zu bestimmen wobei die Partei die Kosten der



Plananfertiigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung zu tragen hat. (Angenommen.)

(13426.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über die Kuppelung der Gleisstränge in der Stodogasse zwischen der Alferstraße und Laudongasse und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem Erfordernisse von 14.315 K 61 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(13501.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über die eventuelle Einlösung der Häuser VIII., Lerchenfelderstraße 108, 110, 112 und 114 und beantragt:

1. Sämtliche Offerte sind mit Rücksicht auf die übertriebenen hohen Forderungen abzulehnen.

2. Es sei zur Kenntnis zu nehmen, daß der Magistrat Veranlassung treffen wird, wegen Behebung der in diesen Gebäuden herrschenden Übelstände in bau- und sanitätpolizeilicher Hinsicht Verfügungen zu treffen. (Angenommen.)

(12677.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Anton Hein um Genehmigung der Planauswechslung und um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause IX., Pechtensteinstraße 20, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den bei dem Hause IX., Pechtensteinstraße 20, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 57.95 m<sup>2</sup> wird mit 40 K per Quadratmeter bestimmt. Die Kosten der grundbücherlichen Durchführung und der Plananfertiigung hat der Gesuchsteller zu tragen.

2. Die Gemeinde Wien erteilt ihre Zustimmung zur Herstellung der Erker bei vorerwähntem Hause mit einer Ausladefläche von 9.20 m<sup>2</sup> und verlangt hierfür kein weiteres Entgelt.

3. Der Baukonsens hinsichtlich der projektierten Erker wird bestätigt. (Angenommen.)

(12703.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Offert der Klara Hauer auf einen Teil der Kat.-Parz. 547/1, Einl.-Z. 52 im IX. Bezirke, und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungskomitees. (Angenommen.)

(13260.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Errichtung von Grästen im Hernalser Friedhofe und beantragt, die Errichtung von vier einfachen Grästen im Hernalser Friedhofe in der im Bauamtsplane ersichtlichen Weise und nach der mit Stadtrats-Beschluß vom 17. April 1902, Pr.-Z. 2792, Magistrats-Abteilung X, Z. 878/02, für den Hernalser Friedhof genehmigten Type mit dem bedeckten Kostenbetrage von 2800 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(12862.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über sechs Gesuche um Genehmigung des Requiriments für den Wasserbezug durch zwei Wassermesser und beantragt die widerrufswise Genehmigung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(13258, 13259, 13456.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über drei Gesuche um Bewilligung zur nachträglichen Einzahlung der Renovationsgebühr per 40 K für je ein Grab im Hernalser Friedhofe und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(13334.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Adolf Haut um Erhöhung des Industriewasserbezuges im Hause XVII., Hornmargasse 53, und beantragt, die Erhöhung von 3 hl auf 5 hl zu genehmigen. (Angenommen.)

(7873.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Kuppelung der Horn-

margasse im XVII. Bezirke, und beantragt, die vorliegenden Offerte abzulehnen, die Arbeit neu auszuschreiben und das betreffende Erfordernis im Voranschlag 1904 einzustellen. (Angenommen.)

(12320.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Hermann Deutsch und David Färber um Bewilligung zur Grundabteilung bezüglich Einl.-Z. 1048 Dornbach, XVII. Bezirk, und beantragt, die beabsichtigte Grundabteilung zu genehmigen und die im Grundbuche haftenden Realkasten hinsichtlich dieses Trennstückes aufzulassen. (Angenommen.)

(12807.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Schlußrechnung über die im Jahre 1900 durchgeführten Reparaturen im Schulgebäude XVII., Kindermannngasse 1, und beantragt, die vorgelegte Schlußrechnung genehmigend zur Kenntnis zu nehmen und das im Voranschlage pro 1903 nicht bedeckte Gesamterfordernis in der Höhe von 3784 K 46 h auf den Reservefond pro 1903 zu verweisen. (Angenommen.)

(13373.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über den Magistratsbericht, betreffend Renovierung der durch den Frost beschädigten Gräber im Hernalser Friedhofe und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(13424.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft um Bewilligung zur Stromlieferung für den Bau II., Laufberggasse 6, und beantragt, der genannten Gesellschaft ausnahmsweise auf die Dauer von sechs Wochen die Stromlieferung für den Ziegelaufzugmotor am erwähnten Baue zu bewilligen. (Angenommen.)

(13714.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Fischhändler um Aufstellung eines zweiten Auslaufbrunnens oder eines Doppelbrunnens am Karmelitermarke und beantragt:

Es sei anlässlich der bevorstehenden Verlegung des gegenwärtig II., Obere Donaustraße, stattfindenden Fischmarktes auf den stadtsseitigen Vorkai bei der Stephaniebrücke der dadurch entbehrlich werdende Doppelauslaufbrunnen auf dem Marke II., Im Werb, an Stelle des derzeit dort befindlichen einfachen Brunnens aufzustellen.

Der Doppelbrunnen ist ganzjährig mit 228 hl täglich zu dotieren.

(Angenommen.)

(13011.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des humanitären Vereines „Die Donaustädter“ um Ermäßigung des Pachtzinses für den Pachtgrund Teil der Kat.-Parz. 1682/1 im II. Bezirke an der Kronprinz Rudolfstraße und beantragt, den jährlichen Bestandzins von 266 K 80 h ab 1. November 1903 auf 166 K zu ermäßigen, den Rückstand per 133 K 40 h jedoch eintreiben zu lassen. (Angenommen.)

(12806.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Ausführung des Stiegenzubaues zur Schule II., Leopoldgasse 3, und beantragt, zu genehmigen, daß mit dem Bau der Stiegenhausmauern inklusive Eindeckung des mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 14. Juli 1903, Z. 9161, genehmigten Stiegenhauszubaues im April 1904 begonnen werde und der Unterbringung der Lehrmittel und Bibliothek in der aufzulassenden Naturalwohnung des Oberlehrers und der Anweisung der Quartiergeldentschädigung jährlicher 900 K ab 1. November 1903 an den Oberlehrer Josef Friedel zuzustimmen. (Angenommen.)

(13367.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der k. u. k. Militär-Bauabteilung des 2. Korps um Abschreibung der Wassermehrerbrauchsgebühren für das I. Quartal 1903, betreffend das Militär-Keitler-Institut im III. Bezirke und die Erzherzog Wilhelm-Kaserne im Prater, und beantragt, diesem Ansuchen nur insofern

stattzugeben, als die auf das Gebäude III., Ungargasse 60, entfallende Gebühr per 1239 K 69 h für den bezüglichen Mehrgebrauch von 30.992,2 hl nachgesehen wird. (Angenommen.)

(13493.) St.-R. Dppenberger referiert über die Unterfahung des Bahnkörpers der k. k. priv. österreichischen Nordwestbahn in Floridsdorf und beantragt, zu genehmigen, daß anlässlich der Kreuzung des Bahnkörpers der k. k. priv. österreichischen Nordwestbahn in km 5<sup>0</sup>/<sub>1</sub> der Linie „Wien—Znaim“ mit Drehstromleitungen der städtischen Elektrizitätswerke im Gemeindegebiete von Floridsdorf im Zuge der Prager Reichstraße und der hiebei stattfindenden Benützung von Bahngrund an die Bahngesellschaft die von ihren Vertretern bei der kommerziellen Verhandlung vom 3. August 1903 verlangte Erklärung ausgestellt und der zu entrichtende Bestandzins von jährlich 2 K das erstmal auf Rechnung des Baues der Drehstromanlage für Floridsdorf geleistet wird. (Angenommen.)

Antrag des St.-R. Sottbauer und Genossen:

Der Auslaufbrunnen am Althanplatz im IX. Bezirke sei zu beseitigen.

Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.

(Schluß der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

### Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 5. November 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Paul Spitaler.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der Vorsitzende die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 8. Oktober 1903 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der Geschäftsausweis für den Monat Oktober 1903 wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

B.-V. Spitaler beglückwünscht B.-R. Schack namens der Bezirksvertretung Landstraße anlässlich der Ablegung des Bürgereides und gratuliert ihm ferner aus Anlaß der demselben seitens seiner Genossenschaftsmitglieder zuteil gewordenen Ehrung.

B.-R. Schack dankt für die an den Tag gelegten Kundgebungen der Sympathie und bittet, es möge ihm auch fernerhin dasselbe Wohlwollen entgegengebracht werden.

Einlauf.

(4064.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI wegen Erstattung eines abermaligen Vorschlages, betreffend die Benennung des eisernen Steges über den Donaukanal zwischen der Kaiser Josefbrücke und Stadlauerbrücke.

Nach durchgeführter Debatte wird der Beschluß gefaßt, für den zu benennenden Steg neuerlich die Bezeichnung „Gasrohrsteg“ in Vorschlag zu bringen.

Dem Antrage der Bezirksvertretung Alsergrund, es sei dahin zu wirken, daß Gewerbebescheine, welche auf Grund der Gewerbebesetznovelle vom 25. Februar 1902, R.-G.-Bl. Nr. 49, ausfertigt werden, auf bestimmte Artikel des täglichen Verbrauches zu beschränken seien, wird zugestimmt.

Dem Antrage der Bezirksvertretung Favoriten auf Errichtung von Schutzdächern auf dem Zentral-Friedhofe wird ebenfalls zugestimmt.

Die Bezirksvertretung Rudolfsheim beantragt die Ergreifung von Maßnahmen zum Schutze der Gewerbe-reibenden gegen die Konkurrenz durch das unbefugte Feilbieten von Kolonial-, Spezerei- und Materialwaren von Haus zu Haus.

Dem Antrage wird zugestimmt.

Es gelangt weiters der Antrag der Bezirksvertretung des XIV. Bezirkes zur Verlesung, es solle die Bewilligung zur Errichtung von Portalen von der Bedingung abhängig gemacht werden, daß ein Aushängen von Waren nicht stattfinden dürfe.

Dieser Antrag erhält die einhellige Zustimmung.

Die Note der Magistrats-Abteilung III, betreffend die gärtnerische Ausgestaltung der zwischen der Marx-Weidlingerstraße, der Verbindungsbahn und dem Staatsbahnhofe gelegenen Grundflächen, wird mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

Anträge und Berichte.

B.-V. Spitaler beantwortet einige Anfragen des B.-R. Goldesband.

B.-R. Kutschera führt aus, daß die kürzlich eingetretene Verteuerung des Petroleums, eines der wichtigsten Artikel des täglichen Verbrauches, namentlich in der ärmeren Bevölkerung großen Unwillen hervorgerufen habe; da diese Preiserhöhung in den objektiven Tatsachen nicht gerechtfertigt sei, sondern lediglich den gewinnstüchtigen Bestrebungen der Mitglieder des Petroleumkartells zugeschrieben werden müsse, stellt Redner den Antrag, es sei der Gemeinderat zu ersuchen, er möge mit allen zugeborenen Mitteln den schädlichen Wirkungen des Petroleumkartells entgegenzutreten.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

(V. Gemeindebezirk, Margareten.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom 9. November 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Josef Schwarz.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit eröffnet der Vorsitzende die Sitzung.

Einlauf.

(3715.) Petition mehrerer Hausbesitzer der Fahngasse um Eröffnung der derzeit noch aus vier Teilen bestehenden Fahngasse.

Über Antrag des B.-V.-St. Porzer wird dieses Ansuchen einstimmig befürwortet und B.-V. Schwarz verspricht, die nötigen Schritte zur Durchführung dieser Gasse zu unternehmen.

(3813.) B.-V.-St. Porzer beantragt zuständigen Ortes eine Änderung der Bauordnung für Wien zu veranlassen, dahingehend, daß künftighin alle Trottoirs in Wien nur mehr aus Asphalt mit Betonunterlage und Granitrandsteinen hergestellt werden dürfen.

Einstimmig angenommen.

(3815.) B.-R. Wender beantragt, das städtische Haus Wienstraße 53, das einerseits das Straßenbild verunziert, andererseits den sanitären Anforderungen nicht entspricht, ehe baldigst der Demolierung zuzuführen.

Einstimmig angenommen.

# Allgemeine Nachrichten.

## Approvisionnement.

### Vorstenviehmärkte vom 17. und 19. November 1903.

#### 1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine) . . . . .	6390 Stück
Fettschweine . . . . .	5110 "
Summe . 11500 Stück	

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1386 Stück.

#### Angekauft wurden:

für Wien . . . . .	10248 Stück
für das Land . . . . .	492 "
unverkauft blieben . . . . .	760 "

#### 2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität . . . . .	von 84 bis 90 h (extrem bis 100 h)
II. " . . . . .	76 " 82 "
III. " . . . . .	70 " 75 "

Fettschweine:

I. Qualität . . . . .	von 106 bis 108 h (extrem bis 110 h)
II. " . . . . .	100 " 105 "
III. " . . . . .	94 " 99 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 551 Stück Fleischschweine weniger und um 1431 Stück Fettschweine weniger aufgetrieben. Bei lebhaftem Geschäftsverkehre waren Fettschweine um 5 bis 6 h per Kilogramm teurer; Fleischschweine erzielten die vorwöchentlichen, in einzelnen Fällen auch um 2 h per Kilogramm höhere Preise.

\* \* \*

### Pferdemarkt vom 17. November 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 635 Pferde (394 Schlachtpferde, 241 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . . .	110—1100 K per Stück
" Schlachtpferde . . . . .	44—140 " " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

### Jung- und Stechviehmarkt vom 19. November 1903.

#### 1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Rälber lebend . . . . .	30	Schafe ausgeweidet . . . . .	678
Rälber ausgeweidet . . . . .	3435	Schweine ausgeweidet . . . . .	1988
Lämmer ausgeweidet . . . . .	241		
Schafe lebend . . . . .	546		

#### 2. Preisbewegung.

Rälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 100 bis 106 h (extrem bis — h)
II. " . . . . .	84 " 96 "
III. " . . . . .	72 " 80 "

Rälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 104 bis 132 h (extrem bis 140 h)
II. " . . . . .	92 " 102 "
III. " . . . . .	84 " 90 "

(3837.) **B.-B. Birnbaum** beantragt, ehebaldigst die Eröffnung der oberen Ramperstorffergasse zu veranlassen, der derzeit der Verplankung eines Teiles der Stolberggasse im Wege steht.

Angenommen.

(3693.) Petition der im V. Bezirke ansässigen konzeffionierten Tanzlehrer **Franz, Lahm und Durst**, dahingehend, in Zukunft Ansuchen um neue Tanzschulkonzeffionen nicht mehr zu befürworten, da die bereits bestehenden Tanzschulen mangels entsprechenden Besuches ihren Fortbestand nur mit Mühe sichern können.

Es wird beschlossen, Tanzschulgesuche künftighin in diesem Sinne zu behandeln.

(3645.) Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, **Z. 4240/03** auf dem Zentral-Friedhofe Schuzdächer zu errichten.

Es wird die Kenntnisnahme beschlossen.

(3714.) Zum Antrage der Bezirksvertretung XIV, **Z. 2252/03**, die Bewilligung zur Herstellung von Portalen von der Bedingung abhängig zu machen, daß ein Aushängen oder Auslegen von Waren nicht stattfinden darf, wird über Antrag des **B.-B.-St. Porzer** der Anschluß beschlossen.

(3278.) Zum Antrage der Bezirksvertretung XIV, **Z. 2009/03**, das unbefugte Hausieren und Agentieren mit Spezereri-, Material- und Kolonialwaren durch Schaffung einiger Überwachungsorgane hintanzuhalten, wird über Antrag des **B.-B.-St. Porzer** der Anschluß beschlossen.

(3316.) Der Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund, Gewerbescheine nach § 60 der Gewerbeordnung nicht mehr auf „Artikel des täglichen Gebrauches“, sondern auf bestimmte Waren, wie Obst, Blumen, Milch zc. lautend auszustellen, erledigt sich durch die Zuschrift der Magistrats-Direktion vom 23. Oktober 1903, **Z. 3012**, derzufolge die diesbezüglichen Weisungen an die magistratischen Bezirksämter erlassen wurden.

Zur Kenntnis.

(3288, 3454, 3287.) Den Vorschlägen des magistratischen Bezirksamtes für den V. Bezirk, für das Haus Einl.-Z. 2085 Ramperstorffergasse die Dr.-Nr. 64, für das Haus Einl.-Z. 1783 Ramperstorffergasse die Dr.-Nr. 62 und für die neue Staatsrealschule in der Reiprechtisdorferstraße die Dr.-Nrn. 24 und 26 zu bestimmen, wird zugestimmt.

### Wahlen.

(3521.) Zuschrift der Mag.-Abt. XI vom 21. Oktober 1903, **Z. 39484**, daß zwei Armenratsmandate, die bisher **Ferdinand Schmidtbauer** und **Heinrich Becker** inne hatten, erledigt sind.

Bei der nun vorgenommenen Ergänzungswahl werden mit sämtlichen 21 Stimmen: **Anton Dsterreicher**, Schlossermeister, Margaretenstraße 108, und **Heinrich Seeger**, Anstreichermeister, Margaretenstraße 67, als Armenräte des V. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis Ende 1907 gewählt. Über den Wahlakt selbst wird ein besonderes Protokoll aufgenommen.

Nach Verlesung des übrigen Einlaufes, betreffend Häusernumerierungen, Neubauten, Kanal- und Straßenbauten wird die Sitzung geschlossen.

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

- I. Qualität . . . . . von 20 bis 30 K (extrem bis 32 K)
- II. " . . . . . " 16 " 18 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

- I. Qualität . . . . . von 74 bis 88 h (extrem bis — h)
- II. " . . . . . " 62 " 72 "
- III. " . . . . . " 48 " 60 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

- I. Qualität . . . . . von 100 bis 116 h (extrem bis 136 h)
- II. " . . . . . " 92 " 98 "
- III. " . . . . . " 88 " 90 "

Schafe lebend (per Paar):

- II. Qualität . . . . . von — bis 29 K (extrem bis — K)

Schafe lebend (per 1 kg):

- I. Qualität . . . . . von 50 bis 54 h (extrem bis — h)
- II. " . . . . . " 44 " 48 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 201 Stück Kälber mehr zugeführt. Der Marktverkehr war schleppend, die Tendenz für alle Marktartikel flau. Kälber waren in guten Sorten um 4 bis 6 h, in leichteren auch bis 8 h per Kilogramm billiger. Lämmer erzielten noch die vorwöchentlichen Preise. Weidnerschafe waren jedoch um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger. Weidnerschweine erlitten ebenfalls eine Preisabschwächung von 2 bis 4 h per Kilogramm.

Auf dem Schafmarke wurden um 414 Stück weniger aufgetrieben. Der Geschäftsverkehr war ganz gering und erfuhren die Preise keine wesentliche Änderung.

Auf dem Schlachtviehmarke wurden am 19. November 1903 60 Stück Mast-, 14 Weide- und 97 Stück Beinvieh aufgetrieben.

## Baubewegung

vom 16. bis 19. November 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrats für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

### Neubauten.

- VIII. Bezirk: Haus, Alferstraße 57, von Siegm. J. Stern, XVIII., Gaizingergasse 22, Bauführer die Allgemeine österreichische Baugesellschaft (7440).

### Adaptierungen.

- I. Bezirk: Augustengasse 2, von Karl Hofmann, Maurermeister (7380).
- " " Fleischmarkt 16, Drachengasse 3, von Moriz Brisl, Bauführer Joh. Marschalek (7395).
- " " Röllnerhofgasse 6, von Leopold Klima, Baumeister (7443).
- IV. Bezirk: Kleine Neugasse 21, von Friedr. Stagl, Baumeister (7435).
- " " Favoritenstraße 66, von Joh. Pohl, Bauführer F. Mörzinger (7444).
- " " Biltorgasse 16, von der Ersten österreichischen Milchgenossenschaft, Bauführer Em. Kamenicky.
- V. Bezirk: Arbeitergasse 13, von Fried. Notthast, Baumeister (7379).
- VI. Bezirk: Hirschengasse 37, von Franz Quidenus, Architekt (7377).
- " " Theobaldgasse 10, von Josef Pohl, Bauführer Kupka & Drglmeister (7378).
- " " Grabnergasse 29, von August Scheffel, Baumeister (7394).
- " " Mariahilferstraße 89 a, von der Druckerei "Vorwärts" Frisch & Komp., Bauführer E. Groß & Komp. (7405).
- " " Stumpergasse 25, von Paul Hanig, Bauführer Th. Wenigen (7430).
- IX. Bezirk: Schubertgasse 23, von der Direktion des Karolinen-Kinderhospitals (7408).
- XI. Bezirk: Simmering, Hugogasse 13, von Franz und Anna Rothbauer, ebenda, Bauführer Heinrich Öhrner's Nachfolger W. König, Stadtbaumeister (20958).

- XVI. Bezirk: Neuenhensfelderstraße 30, von Alexander Goldblatt, Bauführer Josef Balbia (68746).
- XVIII. Bezirk: Währing, Währingerstraße-75, von J. Hattey (40209).

### Diverse (geringere) Bauten.

- II. Bezirk: Atelier, Schiffamtsgasse 5, von Röd & Hatlanek, Bauführer Karl Richna (7419).
- " " Schornstein, Taborstraße 18, von Dr. Richard Mayer noc. "Grand Hotel National", Bauführer Th. Pokot sen, (7428).
- III. Bezirk: Kanal, Seibgasse 32, Zapfagasse 4, von Ferd. Siebenfreund, Bauführer J. W. Hawelka (7446).
- " " Stall, Paulusgasse 4, von Alois Pammer, Bauführer Karl Kirchem (7396).
- VII. Bezirk: Rohrkanal, Hoffstallstraße 5, von Jakob Bayer, IX., Garnison-gasse 18, Bauführer J. Prokešch (7398).
- XVI. Bezirk: Schupfe, Wurstergasse 53, von Anna Mazanich, Bauführer Karl Schaffer (69042).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Gymnasiumstraße 60 a, von Anton Gürlich III., Mochelgasse 6 (24741).

### Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

- VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 118 a, von Marie Schafranek durch Ferd. Seif (7406).
- IX. Bezirk: Alferstraße 18, von Alfred und Otto Berger, VI., Mariahilferstraße 1 (7392).
- XVI. Bezirk: Ottatring, Seeböckgasse, Einl.-Z. 2965, von Franz und Margarete Wagner (68501).
- " " Ottatring, Wattgasse 53, Einl.-Z. 2774, von Lorenz Raimer (69001).
- XVIII. Bezirk: Währing, Herbedstraße 29, von P. Oberst (40202).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Medlergasse 6, von Karl Wicker, Billrothstraße 86 a (24743).

### Demolierungsanzeigen.

- II. Bezirk: Taborstraße 34, von Josef Schmalzhofner, Baumeister, (7829).

## Städtische Arbeiten und Lieferungen.

### I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VI, Z. 3200 ex 1903.

16. November 1903.

Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Neupflasterung der Grillgasse zwischen Sedlitzkygasse und Lorchstraße im XI. Bezirke mit der Anrufsumme von 4400 K 9 h und 400 K Pauschale.

Kratochwill Richard — Aufzahlung 9%.

\* \* \*

### II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Erbanung einer Wagenremise für die Freiwillige Feuerwehr in Heiligenstadt.

Micheroli Adolf — 15.000 K Pauschale.

## Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

13. November 1903.

(Fortsetzung.)

Dplatta Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Burghardtstraße 8.

Pollak Adolf — Schuhwaren-Verschleiß (Filiale) — VII., Neubaugasse 8.

Scheer Karl — Marktferantie — II., Darwingasse 36.

Prot. Firma: M. Sonnenschein & Söhne; Leiter: Jakob Sonnenschein;

Gesellschafter: Fritz Sonnenschein — Gemischtwarenhandel (Filiale) — IV., Freihaus 2.

Bárfany Moriz — Verschleiß von neuen Gold- und Silberwaren,

Uhren und Pendeluhren — II., Schmelzgasse 6.

Welter reite Bildner Herch — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rembrandtstraße 30.

\* \* \*

**14. November 1903.**

Baumgartner Franz — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstweine, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XX., Brigittagasse 3.  
 Barasits Thomas — Fleckfiederei (Zentrale) — XIV., Markt in der Schwendergasse.  
 Blaha Johann — Tischler — XIV., Geibelgasse 21.  
 Brabinec Karl — Kleidermacher — XIV., Sechshauslerstraße 45.  
 Braunseis Karl — Schuhmacher — XVII., Kalvarienberggasse 37.  
 Bruck Säfel — Pachtweiser Betrieb des Ausschankes von gebrannten geistigen Getränken und Tee — XX., Nordbahnstraße 2.  
 Deutsch Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß (Zentrale) — VI., Magdalenenstraße 8.  
 Dorfinger Ferdinand — Gastwirt — XVII., Bergsteiggasse 44.  
 Drozler Leopoldine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Goldschlagstraße 93.  
 Duffa Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Fasangasse 18.  
 Eibek Martin — Fleischhändler — XX., Streßlegasse 5.  
 Ertl Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mariabirgerstraße 121a.  
 Fißl Georg & Sohn (Gesellschafter: Rudolf Fißl, Theodor Scheib) — Fabrikmäßige Goldketten-Erzeugung — VI., Joaneligasse 10.  
 Gasteiger Hans — Ausheizen von Räumlichkeiten behufs Trockenlegung feuchter Mauern — XVII., Hernalsergürtel 1.  
 Gazda Eva — Tabak-Trafik und Postwertzeichen-Verschleiß — XVII., Hernalscher Hauptstraße 217.  
 Gerech Albine — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Ullmannstraße 43.  
 Glanz Nachmer Oser — Brauntweinschank — XVII., Dornbacherstr. 4.  
 Goebel Albert Andreas Marie — Pseiderei — VI., Magdalenenstraße 58.  
 Goldschmidt Regina — Parfümerie- und Seifen-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 10.  
 Gratz Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Mayhengasse 23.  
 Gratz Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß (Zentrale) — XVII., Nofitanskygasse 4.  
 Hajek Josef — Messerschmied — VI., Stumpergasse 22.  
 Halama Adolf — Tischler — VI., Liniengasse 44.  
 Hartstein Judit rekte Theresia — Damenkleidermacherin — XVII., Lobenhäutnergasse 18.  
 Heider Cäcilie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Sechshauslerstraße 59.  
 Hirsch Franziska — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — VI., Weggasse 25.  
 Hirschlag Jakob — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstweine, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — VI., Gumpendorferstraße 94.  
 Hütter Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Anilingasse 1.  
 Hunger Rosalia — Gemischtwaren- und Petroleum-Verschleiß — XVII., Kalvarienberggasse 65.  
 Husak Johann — Fleisch-Verschleiß — XVII., Hornedgasse 8.  
 Kalpar Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Bienengasse 7.  
 Keck Theresia — Gastwirtin — XVII., Esterleinplatz 8.  
 Kubis Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Köstlergasse 14.  
 Lasar Anna Marie Theresia — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein und Obstweine, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XIV., Kauerergasse 8.  
 Leitko Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Leopold Ernstgasse 11.  
 Löwy Philipp — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Rum und Cognac als Beigabe zu Kaffee, Tee und Punsch, Haltung erlaubter Spiele — XIV., Sechshauslerstraße 66.  
 Lok Endowina — Viktualien-Verschleiß — XVII., Kalvarienberggasse 13.  
 Luber Johanna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Hernalsergürtel 23.  
 Mäh Kamilla Klara — Milch- und Milchprodukten-Verschleiß — XVII., Nöbgergasse 21.  
 Meißner Ferdinand — Kaffeesiedergewerbe (§ 16, lit. b, f, g G.-D.) — VI., Kalernergasse 1.  
 Meißner Franz — Tischler — XIV., Pfeiffergasse 3.  
 Neuhanser Josef — Handel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XVII., Pezzlgasse 30.  
 Novak Hermine — Wäschepuderei — XVII., Blumengasse 39.  
 Novotny Franz — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstweine, Haltung erlaubter Spiele — XIV., Sechshauslerstraße 86.  
 Novak Johann — Kleidermacher — XIV., Perciragasse 23.  
 Pavlit Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Kastnergasse 11.  
 Partl Josef — Marktschaffer (Märkte und Kirchweihfeste der im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder) — XIV., Prinz Karlgasse 24.  
 Petritsch Anton — Tischler — XIV., Dreyhausgasse 32.  
 Pförtner Magdalena — Wäschepuderei — XX., Brigittagasse 8.  
 Pinterovic Sreta — Friseur — III., Gertlgasse 20.  
 Poda Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Geibelgasse 3.

Podhuzsky Wilhelm — Handschuhmacher — VI., Mollardgasse 14.  
 Pörner Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Eggertgasse 9.  
 Prosch Johann — Zuderbäcker — XIV., Reichsapfelgasse 19.  
 Rakosnik Marie — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Märzstraße 75.  
 Scapala Eva — Freibieten von Obst und Grünwaren im Umberziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Wiener Gemeindegebiete — XVII., Geblergasse 91.  
 Schachl Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIV., Märzstraße 98.  
 Schaf Katharina — Übernahme von Wäsche und Wäscheputzartikeln zum Waschen und Putzen (Zentrale) — VI., Gumpendorferstraße 196.  
 Schels Franz — Fleischverschleiß (Zentrale) — XVII., Dornbacherstr. 101.  
 Schindler Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Kalvarienberggasse 26.  
 Schirmarzik Heinrich — Herausgabe des „Neues Wiener Adressbuch“ — XVII., Schadinagasse 12.  
 Schuber Andreas — Tischler — XVII., Hernalscher Hauptstraße 79.  
 Schwanda Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Wattgasse 63.  
 Schwemmler Josef Alois — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstweine, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XIV., Hugelgasse 16.  
 Steyer Elisabeth — Kinderkleidermacherin — XVII., Hernalscher Hauptstraße 121.  
 Stöckl Moritz — Kleinfuhrwerk — XX., Streßlegasse 13.  
 Straßer, Jaitels & Komp. — Pseiderei (Zentrale) — XIV., Nobileg. 23.  
 Strohmayer Wilhelm — Musiker — XVII., Hauptstraße 16.  
 Tschely Barbara — Drechslergewerbe — XVI., Pillerergasse 12.  
 Weber Eduard — Kaffeebrennerei und Kaffeesurrogat-Erzeugung, Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Teichgasse 9.  
 Weinhold Edmund — Fischkonserven-Erzeugung — XIV., Graumanngasse 39.  
 Winter Franziska — Pachtbetrieb des Handels mit Hader, Knochen und altem Eisen — XIV., Braunhirschgasse 6.  
 Wlezel Hermine — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstweine, Haltung erlaubter Spiele — XIV., Goldschlagstraße 53.  
 Zerzan Martin — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIV., Braunhirschgasse 52.  
 Zieger Johann — Weinhandel — XIV., Diefenbachgasse 60.

**16. November 1903.**

Abeles Emanuel — Gold- und Silberarbeiter — I., Salzgras 15.  
 Aigner Johann — Fleisch-Verschleiß — I., Freyung, Stand 71.  
 Altman Mayer — Schuhmacher — VII., Lerchenfelderstraße 95/97.  
 Amesberger Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Kottagegasse 2.  
 Barth Franziska — Zuderbäckerwaren-Verschleiß — XV., Sechshauslerstraße 10.  
 Bauer Friedrich — Herausgabe der periodischen Druckschriften: „Für alle Welt“, „Zur guten Stunde“ und „Moderne Kunst“ — I., Opernring 3.  
 Beck Mayer — Holz- und Kohlenhandel (en gros-Holzhandel) — III., Barichgasse 4.  
 Beck Karl & Komp. (öffentliche Gesellschafter: Karl Beck und Berta Gufmann) — Handelsagentie und Damenkleidermachergewerbe — I., Kärntnerstraße 28.  
 Berger Jakob — Gast- und Schankgewerbe, § 16, lit. b, c, g G.-D. ohne Billard — II., Rueppgasse 15.

(Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

	Seite
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates . . . . .	2145
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 5. November 1903 . . . . .	2145
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 5. November 1903 . . . . .	2149
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom 9. November 1903 . . . . .	2149
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Vorbenwärmärkte vom 17. und 19. November 1903 . . . . .	2150
Pferdemarkt vom 17. Oktober 1903 . . . . .	2150
Jung- und Streckviehmarkt vom 19. November 1903 . . . . .	2150
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 16. bis 19. November 1903 . . . . .	2151
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	2151
II. Vergabe der städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	2151
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	2151
Rundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat Dr. Friedrich Adler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Ranz &amp; N. Liebhart, vormals J. B. Wallishausner.

Inseraten-Aannahme bei Haasestein &amp; Bogler (Otto Maack), Wien, I., Walfischgasse 10.

## Offert-Ausschreibungen.

### Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
25. Nov. 12 Uhr	Abteilung III Mag. = Rat Gross, V. Stiege, 2. Stock)	4002	Städtisches Haus Gärtnergasse 16 im III. Bezirke.	Demolierung.	—  1-2
30. Nov. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	3766	—	Sicherstellung der kurrenten Holz- stöckelpflasterungsarbeiten, Tarif Nr. 19, und der kurrenten Pflaste- rungsarbeiten, Tarif Nr. 20, pro 1904/05 und 1906.	—  3-3
27. Nov. 10 Uhr	detto	2617	—	Verkauf von altem Eisenmateriale im städtischen Fuhrwerksbetriebe der Straßenpflege, V., Sieben- brunnensfeld Dr.-Nr. 5, und zwar: zirka 7000 kg Schmiede- oder Stabeisen (Radreifen), zirka 500 kg Wagenachsen, zirka 500 kg Federstahl und sonstige Stahlorten, zirka 10.500 kg gemischtes Stück- eisen, zirka 500 kg Blech.	—  1 2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
1. Dezemb. 10 Uhr	Abteilung VIII I., Wipp- lingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock	1956	Nutzwasser-Schöpfwerk im Prater.	Adaptierungen im Nutzwasser- Schöpfwerke im k. k. Prater, und zwar: Banliche Herstellungen . . . . Erneuerung der Kesselanlage . .	19.200 K 32.000 K
					Vorbemerkung: Bedingungen im Stadtbauamte.
					2-3

D.-Z. 9901.  
41, 5.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Zusolge Stadtrats-Beschlusses vom 28. Oktober 1903, Pr.-Z. 13062 ex 1903, soll die **Erhaltung der mit Unterleitung versehenen Straßenbahnlinien**, insoweit für dieselben die Siemens & Halske A.-G. nicht mehr aus dem Bauvertrage haftpflichtig ist, für die Zeit vom 1. Jänner 1904 bis zum 30. September 1906 im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung vergeben werden.

Diese Offertverhandlung findet am **Montag den 23. November 1903, um 10 Uhr vormittags**, im Festsaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock statt.

Bewerber können die Bedingungen an Werktagen zwischen 8 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags im Kanzlei-Sekretariate der genannten Direktion einsehen und daselbst um den Preis von 20 h beziehen.

Die Anbote sind in Form eines nach Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zu Händen der Direktion der städtischen Straßenbahnen zu stellen.

Im Anbote muß sich der Offerent den eingesehenen Bedingungen vorbehaltlos unterwerfen und die in den Bedingungen vorgesehenen Preisansätze stellen.

Die Offerte sind in geschlossener Briefhülle, welche als „Anbot auf Unterleitungs-Erhaltung“ zu bezeichnen sind, im Kanzlei-Sekretariate der städtischen Straßenbahn-Direktion oder bei der Offertverhandlung persönlich zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung des Angebotes, also **längstens bis 23. November 1903, 1/2 10 Uhr vormittags**, bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, ein Badium im Betrage von 5000 K zu erlegen, welches denjenigen Offerenten, deren Anbote nicht angenommen werden, sogleich nach Herablangen der diesbezüglichen Entscheidung des Stadtrates zurückgestellt wird.

Das Badium des Erstehers bleibt hingegen bis zum Ablauf des Vertrages als Pfand zur Sicherstellung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ erliegen.

Badien oder Kautionsbeträge in Barem werden nicht verzinst.

Das Badium kann außer in Barem auch in pupillar-sicheren Wertpapieren, endlich auch in Einlagsbüchern einer Wiener Kommunal-Sparkassa oder der Ersten österreichischen Sparkassa in Wien bestehen.

Der erfolgte Erlag des Badiums ist entweder im Offerte zu vermerken oder es ist der betreffende Erlagschein der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

**Offerte, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung überreicht werden, bleiben unberücksichtigt.**

Der Gemeinde Wien bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vorbehalten.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, im November 1903.

Der Direktor:  
Spängler.

3-3

M.-Abt. XXII, Z. 2443 ex 1903.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung für einen Teil der städtischen kurrenten Arbeiten und Lieferungen.)

Wegen Bestellung von Kurrentunternehmern für die folgenden städtischen kurrenten Arbeiten und Lieferungen, welche in den Jahren 1904, 1905 und 1906 bei der Wiener Gemeindeverwaltung innerhalb der Bezirke I bis XX zur Ausführung kommen, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Montag den 7. Dezember 1903, um 10 Uhr vormittags**, in der Volkshalle des Neuen Rathhauses eine öffentliche Offertverhandlung für folgende kurrente Arbeiten und Lieferungen stattfinden:

- Tarif Nr. 1. Erd- und Baumeisterarbeiten.  
 " " 5. Zimmermannsarbeiten.  
 " " 15. Asphaltierarbeiten.  
 " " 28. Zimmerputzarbeiten.  
 " " 42. Eisenwaren.  
 " " 43. Maschinistenarbeiten.  
 " " 44. Möbel aus gebogenem Holze.  
 " " 45. Eisenmöbel.  
 " " 46. Hölzerne Werkzeuge.  
 " " 47. Wäscheerfordernisse.  
 " " 52. Buchdruckerarbeiten, und zwar:  
 a) für den Bedarf der Ortsschulräte und Armeninstitute,  
 b) für sonstige städtische Erfordernisse.

Die Übernahme der Angebote seitens der Offertverhandlungskommission findet an dem angegebenen Tage bis zur bezeichneten Stunde ebenfalls in der Volkshalle des Rathhauses statt.

Die Vergebung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen erfolgt auf Grundlage der hiefür gültigen neuen Bedingungen und des neuen städtischen Preistarifes, Auflage vom Jahre 1904. Unternehmungslustige können die Preistarife samt Regulativen und die Bedingungen im Stadtbauamte (Abteilung für Hochbau), sowie in den Bauamts-Abteilungen der magistratischen Bezirksämter X bis XIX während der Amtsstunden einsehen und bei der städtischen Hauptkassa, sowie den Hauptkassa-Abteilungen der magistratischen Bezirksämter II bis VII und IX bis XX zu den festgesetzten Verkaufspreisen erwerben.

Die nach den Preistarifen Nr. 42, 43, 44, 45, 46, 47 und 52 zu vergebenden kurrenten Arbeiten und Lieferungen werden, wenn möglich, für den Umfang des ganzen Gemeindegebietes vergeben.

Die Angebote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Wiener Magistrat gerichteten, nach Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, dessen Form in den Bedingungen näher angegeben ist. Dieser Geschäftsbrief hat zu enthalten: die Bezirke, die Nummern des Preistarifes und die Arbeitsgattung, sowie den angesprochenen Preis, und zwar den Prozentsatz in Buchstaben und einheitlich für sämtliche Postnummern des betreffenden Preistarifes, Beruf und Wohnort des Anbotstellers und dessen Unterschrift. Die Angebote sind in verschlossenem Umschlage, auf welchem die Tarifnummer und die Arbeitsgattung ersichtlich zu machen sind, der Offertverhandlungskommission zu überreichen.

Das im § 9 der Bedingungen für jede Arbeitsgattung bestimmte Angeld ist drei Tage vor dem Offertverhandlungstage bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen und ist es verboten, die Angelder selbst den Angeboten beizuschließen; bei Außerachtlassung dieses Verbotes übernimmt die Gemeinde keinerlei Haftung für derartig erlegte Angelder.

Die Empfangsbestätigung über das bei der Hauptkassa erlegte Angeld ist dem Anbote anzuschließen oder der Offertverhandlungskommission vorzuweisen.

Auf Angebote von Gewerbetreibenden, die nicht gewerbebehördlich berechtigt sind, dann auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote, insbesondere daher auch auf solche, in welchen nicht für alle Posten des betreffenden Tarifes der gleiche Prozentnachlaß oder Zuschuß angeboten erscheint, wird keine Rücksicht genommen.

Auch ist es unzulässig, sich auf Kauttionen zu berufen, welche für die in den Jahren 1901, 1902 und 1903 in Ausführung gekommenen kurrenten Arbeiten und Lieferungen erliegen, da dieselben von dem Kauttionsbände noch nicht befreit sind.

Die Gemeinde behält sich die freie Auswahl unter den Bewerbern, ebenso die Ablehnung aller Angebote vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
 im selbständigen Wirkungskreise,  
 am 16. November 1903.

1-3

Nr.-Abt. IX, 6562/03.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Reinigung der Fenster und Glaslichter der Markthallen und der Gebäude am Zentral-Viehmarfte St. Marx, sowie der beiden Schlachthallen im Schlachthause St. Marx auf die Dauer von drei Jahren, das ist vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1906, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 23. November 1903, präzise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrates Dr. Konstantin Mayer im Neuen Rathause (5. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Angebote sind in Form von stempelfreien Geschäftsbriefen nach Maßgabe der Vorschrift des § 6 der Bedingungen zu stellen. Dem Angebote darf ein Badium nicht angeschlossen werden; es ist vielmehr das in den Bedingungen vorgeschriebene Badium spätestens einen Tag vor dem Offertverhandlungstermine bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen und ist der diesbezügliche Erlagschein dem Offerte anzuschließen.

Sollten mit Außerachtlassung dieses Verbotes dem Offerte selbst Badien angeschlossen werden, so übernimmt die Gemeinde für derartige Badien keinerlei Haftung.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
 im selbständigen Wirkungskreise,  
 am 12. November 1903.

1-1

3. 8778 ex 1903.

XV.

## Kurrende

(Besetzung von zwei erledigten definitiven Schuldienerstellen.)

Infolge der Pensionierung des Schuldieners I. Bezugsklasse Robert Dombberger und des Ablebens des Schuldieners II. Bezugsklasse Anton Hohenecker gelangen im Stande der definitiven Schuldiener zur Besetzung:

1. Eine Stelle I. Bezugsklasse mit dem Grundgehälte von jährlich 1400 K, dem Quartiergelde von 500 K jährlich (eventuell



dem Genusse einer Dienstwohnung), dem Anspruche auf die vorgeschriebene Dienstkleidung, das Stiefelpauschale von jährlich 16 K und die für die betreffende Schule bestimmten Zulagen.

2. Eine Stelle II. Bezugsklasse mit dem Grundgehalt von 1100 K jährlich, dem jährlichen Quartiergelde von 450 K (eventuell dem Genusse einer Dienstwohnung), dem Anspruche auf die vorgeschriebene Dienstkleidung, auf das Stiefelpauschale von 16 K jährlich und die für die betreffende Schule bestimmten Zulagen.

Bewerber um eine dieser erledigten Stellen haben ihre diesbezüglichen Gesuche mit dem Tauf- beziehungsweise Geburtscheine, dem Heimatscheine und den Nachweisen der Dienstzeit zu belegen und im Dienstwege durch die vorgesetzte Schulleitung bis Samstag den 28. November 1903 bei der Einreichungsstelle der Magistrats-Abteilung XV zu überreichen.

**Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.**

Jene Bewerber, welche bereits auf Grund der hierämtlichen Kurrende vom 3. Juli 1903, Z. 2769, ein Gesuch um Verleihung einer der damals zur Ausschreibung gelangten definitiven Schuldienestellen überreicht haben, haben die Einreichung eines neuen Gesuches zu unterlassen, da ihr erstes Ansuchen auch für die gegenwärtig zur Ausschreibung kommenden Stellen Gültigkeit hat.

Bemerkt wird, daß als maßgebende Verlautbarung dieser Ausschreibung die Kundmachung im Amtsblatte der Stadt Wien anzusehen ist.

Vom Wiener Magistrate,  
im selbständigen Wirkungskreise.

Der Abteilungsvorstand:

**Harozny,**  
Magistratsrat.

1—1

Pr.-Z. 14000 ex 1903.

## Kundmachung.

(Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien.)

Der Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien, sowie die Voranschläge sämtlicher unter der Gemeindeverwaltung stehenden Fonds und Anstalten für das Verwaltungsjahr 1904 liegen durch 14 Tage, und zwar vom 19. November bis einschließlich 2. Dezember 1903 täglich von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates I., Lichtensfelsgasse 2, Stiege V, 1. Stock, zur öffentlichen Einsicht auf.

Es wird dies hiemit in Gemäßheit des § 57 des Wiener Gemeindestatutes mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß allfällige Erinnerungen der Gemeindeglieder im genannten Präsidialbureau zu Protokoll genommen werden.

Wien, am 16. November 1903.

2—3

Der Bürgermeister:  
**Dr. Karl Lueger.**

Z. 18963.

## Kundmachung.

Gemäß § 184 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, wird unter Berufung auf den Artikel 46, P. 4, Abs. 4 der Vollzugsvorschrift zum IV. Hauptstücke des zitierten Gesetzes und den Finanzministerial-Erlaß vom 12. Jänner 1898, R.-G.-Bl. Nr. 18, kundgemacht, daß die Verzeichnisse über die erfolgte Einreichung der Personaleinkommensteuerpflichtigen in die nach § 181 des zitierten Gesetzes für die Wahlen in die am Siege dieser Steueradministration aufgestellten zwei Schätzungs-Kommissionen — d. i. für den Schätzungsbezirk Nr. 1 Wien, I. Gemeindebezirk (Gerichtsbezirk I) und Nr. 2 Wien, I. Gemeindebezirk (Gerichtsbezirk II) — zu bildenden Wahlkörper behufs allfälliger Einbringung von Beschwerden, welche innerhalb der Präklusivfrist von acht Tagen stattzufinden hätte, im Amtslokale dieser Steueradministration (I. Bezirk, Fleischmarkt 19 — Rechnungs-Departement) von Montag den 23. November 1903 an durch acht Tage während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht der Personaleinkommensteuerpflichtigen des betreffenden Bezirkes aufliegen werden.

k. k. Steueradministration für den I. Bezirk.

Wien, am 10. November 1903.

Der k. k. Hofrat:  
**Lefigang.**

1—1

Z. 4706 ex 1903.

II.

## Kundmachung.

(Einzahlung der Hundesteuer für das Jahr 1904.)

Zur Einzahlung der Hundesteuer für das Jahr 1904 wird der Termin vom 15. Dezember 1903 bis 15. Jänner 1904 festgesetzt.

Diese Einzahlung kann täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, und zwar im I. und VIII. Bezirke in der städtischen Hauptkassa im Rathause, in den übrigen Bezirken aber in der städtischen Hauptkassa-Abteilung des Bezirksamtes in den Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags geleistet werden, worüber die Quittung mit der Marke ausgefolgt wird.

Der Wasenmeister ist beauftragt, nach Ablauf des bezeichneten Termines jeden auf der Straße ohne eine für das Jahr 1904 gültige Marke vorfindigen Hund einzufangen.

Um ein genaues Verzeichnis der in Wien befindlichen Hunde für das Jahr 1904 zu erlangen, werden wie im Vorjahre an die Herren Hauseigentümer oder deren Stellvertreter Konstriktionsbogen mit dem Ersuchen zugestellt werden, für die entsprechende Ausfüllung der darin bezeichneten Rubriken zu sorgen und die ausgefüllten Bogen binnen acht Tagen zur Abholung durch die städtischen Diener bereit zu halten.

Auszug aus den Bestimmungen für die Einhebung der Hundesteuer in Wien.

Wer in Wien einen oder mehrere Hunde hält, hat dafür eine Steuer an die städtische Kassa zu entrichten. Diese Steuer beträgt jährlich 8 K für jeden Hund und ist für jedes Solar-

jahr im Vorhinein, und zwar im I. und VIII. Bezirke in der städtischen Hauptkassa im Rathause, in den übrigen Bezirken in der städtischen Hauptkassa-Abteilung des Bezirksamtes zu bezahlen.

Wer erst im Laufe des Jahres in den Besitz eines Hundes gelangt, hat für denselben den ganzjährigen Steuerbetrag des laufenden Jahres zu entrichten.

Bei jungen Hunden tritt die Steuerschuldigkeit mit dem Tage ein, von welchem an die Hunde nicht mehr gesäugt werden.

Über die bezahlte Steuer wird eine amtliche Quittung ausgestellt und eine Marke hinausgegeben, worauf die Nummer des Steuer-Registers und die Jahreszahl eingeschlagen ist.

Die Marke ist an dem Halsbande des Hundes zu befestigen.

Im Falle der Übertragung des Besitzes eines Hundes an eine andere Person kann die Steuerquittung samt Marke mit übertragen werden.

Wer einen Hund bei der Konfektion, später aber binnen drei Tagen, vom Tage an gerechnet, an welchem er in den Besitz eines der Besteuerung nicht bereits unterzogenen Hundes gelangt, oder von welchem an die Steuerschuldigkeit bei jungen Hunden eintritt, nicht anmeldet, hat die dreifache Gebühr zu entrichten.

Auf der Straße herumlaufende, mit der Marke nicht versehene Hunde werden von dem Basenmeister eingefangen und nach Ablauf von drei Tagen getötet.

Zur Erlangung eines genauen Verzeichnisses der Hunde ist jeder Hauseigentümer oder dessen Stellvertreter verpflichtet, das ihnen zu diesem Behufe von Seite des Magistrates zugestellte Formular genau auszufüllen, von sämtlichen Parteien des Hauses unterfertigen zu lassen und binnen acht Tagen, vom Tage der Zustellung an gerechnet, mit der eigenen Fertigung versehen, zur Abholung durch die städtischen Diener bereit zu halten.

Fremde, welche Hunde besitzen, unterliegen dieser Vorschrift wie die Einheimischen.

Übrigens ist es den Besitzern von Einfuhrgehäusen gestattet, eine Anzahl von Marken zu lösen und Fremden gegen Entgelt zur Verfügung zu stellen.

Durch die städtischen Sanitätsaufseher werden periodische Revisionen vorgenommen, wobei sich die Parteien mit den Quittungen über die bezahlte Hundesteuer auszuweisen haben.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 6. November 1903.

2—3

3. 40810 ex 1903.

## Kundmachung.

(Zwei Versorgungshausplätze des n.-ö. Landbruderschaftsfondes.)

In der allgemeinen städtischen Versorgungsanstalt in Wien, IX. Bezirk, Spitalgasse 23, sind zwei auf Kosten des n.-ö. Landbruderschaftsfondes systemisierte, derzeit erledigte Stiftungsplätze wieder zu besetzen.

Stiftungsgemäß sind nur solche Landarme (Niederösterreicher) zur Unterstützung aus dem Landbruderschaftsfond geeignet, welche

„1. sich in Wien aufhalten, von ihrem Geburtsorte fast immer entfernt sind und in Wien wegen Krankheit, Wahnsinn

oder anderen Unglücksfällen eine der öffentlichen Wohltätigkeitsanstalten in Anspruch nehmen müssen;

2. entweder als Findling abgesetzt oder Waisen, oder mangelhaft organisiert, zum Beispiel taubstumm, blind u. s. w. sind und in einer hier bestehenden, solchen Unglücklichen gewidmeten Anstalt untergebracht werden müssen.“

In der städtischen Versorgungsanstalt können nur Personen obiger Kategorie Aufnahme finden, die das 14. Lebensjahr bereits vollendet haben und die der Pflege der Versorgungsanstalt wirklich bedürftig und hiefür geeignet sind.

Bewerber um diese Stiftplätze haben ihre schriftlichen stempelfreien Gesuche mit folgenden Dokumenten zu belegen:

1. Mit dem Nachweise über ihre Heimatsberechtigung in einer Gemeinde Niederösterreichs (außerhalb Wien);

2. mit dem Geburts- eventuell auch Trauscheine;

3. mit einem von einem städtischen Arzte für Armenbehandlung ausgestellten Zeugnisse, welches ausdrücklich ausspricht, daß der Untersuchte der Pflege in einer Versorgungsanstalt bedarf und zur Aufnahme in eine solche geeignet ist;

4. mit einem von dem Bezirksarmenrate, in dessen Sprengel die Heimatsgemeinde liegt, ausgestellten Armutzeugnisse;

5. mit einem von der l. f. Polizeibehörde ausgestellten Zeugnisse über die Dauer des Aufenthaltes im Gemeindegebiete von Wien.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis einschließlic 15. Jänner 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XI, 1. Bezirk, Neues Rathaus, Lichtensfeldgasse 2, zu überreichen.

**Auf später eingebrachte oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.**

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 3. November 1903.

1—3

3. 4652 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Theobald Uffenheimer'sche Studentenstiftung.)

Vom Beginne des Studienjahres 1903/04 an gelangen vier Theobald Uffenheimer'sche Stiftplätze, und zwar je einer an einen Hörer der medizinischen, der juridischen und der philosophischen Fakultät an der k. k. Universität in Wien und an einen Hörer der k. k. technischen Hochschule in Wien mit dem Jahresbetrage von je 250 K für die Dauer eines Jahres zur Verleihung.

Auf Grund der stifterischen Anordnung hat die Verleihung dieser Stiftplätze in diesem Studienjahre derart zu erfolgen, daß die Stipendien nur Studierenden christlicher Religion verliehen werden.

Bewerber, welche mit dem Stifter verwandt, in Wien zuständig oder im Bezirke Leopoldstadt in Wien oder in Wien überhaupt geboren sind, haben ein Vorrecht.

Die Gesuche um diese Stipendien sind **längstens bis 30. November 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-

Abteilung XIII zu überreichen und sind denselben der Tauffchein, der Heimatschein, ein Armutz- oder Mittellosigkeitszeugnis, das Impfzeugnis, das Maturitätszeugnis, ferner die Ausweise über die Studienerfolge und die Immatrikulierung als ordentlicher Hörer der k. k. Universität, beziehungsweise der k. k. technischen Hochschule in Wien und eventuell der Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter beizuschließen.

**Auf nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.**

Nur die mit einem legalen Armutzzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. September 1903.

3-3

Z. 5535 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(August Zang'sche Stiftung.)

Am 4. März 1904 gelangen aus den Interessen der August Zang'schen Stiftung für notleidende Kleingewerbetreibende Wiens 4290 K zur Verteilung.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben jene Kleingewerbetreibenden Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Notlage geraten sind, ohne Rücksicht auf ihre Konfession oder Heimatsberechtigung, doch müssen dieselben in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, eventuell den Trauungschein, die Tauf(Geburt)scheine ihrer Kinder, ferner den Gewerbeschein oder das Konfessionsdekret, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und ein legales Mittellosigkeitszeugnis, Witwen aber außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis **15. Dezember 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

**Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Oktober 1903.

3-3

Z. 5526 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Johann Georg Ertl'sche Stiftung.)

Am 26. Februar 1904 gelangen die für das Jahr 1903 verfügbaren Interessen der Johann Georg Ertl'schen Stiftung im Betrage von 680 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben arme, in Wien wohnhafte Familien, deren Familienoberhaupt, oder von denen eines oder mehrere der im gemeinschaftlichen Haushalte lebenden Familienmitglieder von Krankheit betroffen sind.

Bewerber um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben ihre Gesuche mit einem legalen Armutzzeugnisse, einem armenärztlichen Zeugnisse über die Krankheit des betreffenden Familienmitgliedes, dem Tauf(Geburt)- und Trauungscheine, dem Zuständigkeitsnachweise und den Tauf(Geburt)scheinen ihrer Kinder zu belegen, Witwen haben außerdem noch den Totenschein des verstorbenen Gatten anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis **15. Dezember 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

**Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Oktober 1903.

3-3

Z. 5562 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Eduard Haid'sche Stiftung.)

Aus der Eduard Haid'schen Stiftung für besonders rüch-sichtswürdige gebrechliche Arme in Wien ohne Rücksicht auf das Heimatsrecht, gelangen demnächst zwei Stiftpätze, und zwar ein solcher mit dem monatlichen Bezuge von 24 K und ein solcher mit dem monatlichen Bezuge von 30 K für die Dauer der Dürftigkeit und Würdigkeit zur Besetzung.

Bewerber um obige Stiftpätze haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, eventuell den Totenschein des Gattenteiles und die Tauf(Geburt)scheine der Kinder, endlich den Heimatschein, ein legales Armutzzeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über die Gebrechlichkeit beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis **11. Jänner 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

**Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 8. November 1903.

1 3

Z. 6048 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Adolf Diez v. Weidenberg'sche Witwenstiftung.)

Am 28. Februar 1904 gelangen die verfügbaren Interessen des Adolf Diez v. Weidenberg'schen Stiftungskapitales per 2590 K 17 h zur Verteilung.

Anspruch auf eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben 20 arme, in Wien heimatsberechtigte Witwen christlicher Konfession, welche im IX. Bezirke, und zwar in den ehemaligen Vorstadt-gemeinden Althan, Himmelfortgrund, Rossau oder Thury wohnen.

Unter den Bewerberinnen haben jene den Vorzug, welche die meisten unverforsgten Kinder besitzen.

Die Verteilung dieser Stiftungsinteressen steht dem Herrn Bürgermeister von Wien zu.

Bewerberinnen um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutzeugnis, den Heimatsrecht-nachweis, den Tauf- und Trauschein und die Taufzettel der Kinder, endlich den Totenschein ihres Mannes anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 30. Dezember 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 10. November 1903. 1-3

3. 4570 ex 1903.  
XIII.

### Kundmachung.

(Vier Bürgermeisterstipendien für Hörer der k. k. technischen Hochschule in Wien.)

Aus dem Bürgermeisterstiftungs-fonde sind vier Stipendien jährlich je 600 K vom Beginne des Studienjahres 1903/04 an auf Studiendauer zu verleihen.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre gehörig, insbesondere auch mit dem Impf- und Maturitätszeugnisse, sowie dem Tauf- oder Geburts-scheine belegten Gesuche bis spätestens 24. Dezember 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen, und müssen nach § 4 des Stiftsbriefes

- a) der Gemeinde Wien angehören;
- b) an der k. k. technischen Hochschule in Wien als ordentliche, immatrikulierte Hörer den Studien obliegen und

c) sich über wahre Dürftigkeit, ein tadelloses sittliches Betragen und eine gute wissenschaftliche Verwendung ausweisen.  
Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 17. November 1903. 1-3

3. 4647 ex 1903.  
XIII.

### Kundmachung.

(Marie Ernst v. Erustenau'sche Stiftung.)

Am 1. März 1904 gelangt ein Drittel der Jahresinteressen des Marie Ernst v. Erustenau'schen Stiftungskapitales im Betrage von 168 K zur Verteilung.

Zum Genusse dieser Stiftung sind sechs alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende, einer der christlichen Konfessionen angehörige Personen berufen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutzeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit, ihren Taufschein und ihre sonstigen Dokumente beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. Jänner 1904 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 13. November 1903. 1-3

Das

## k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wagen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren zur Versteigerung.

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

## OESTERREICHISCHE THEERPRODUCTEN U.

Ausführung ASPHALT-WERKE  
von:  
Asphallirungen, Holzcement & Dachpappe - Dächern  
Trockenlegungen, Isolirungen, Rohrumhüllungen etc.

## COOPER & CO

Fabrication von:  
Dachpappe, Isolirplatten, Carbolsäure, Carbolpulver  
Carbolineum, Anthracenöl, Asphalt, Naphtalin etc. etc.

FABRIK: BUREAUX:  
KAGRAN WIEN VII., Slegmundsgasse 2.

Zur constanten Besorgung  
aller im  
Coursblatte  
notierten  
Effecten und Valuten  
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

## Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN  
I. Bezirk,  
Stephansplatz  
Nr. 11  
Parterre.

**Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13, offeriert**  
 Telephon Nr. 16112. **Königshofer Cement** Telephon Nr. 16132.

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den **Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelkanälen, städtischen Gaswerken etc.)** im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der **Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13.**

Langjährige  
 Contrahenten  
 der

**NEUCHÂTEL ASPHALTE**  
 WIEN, I. GISELSTRASSE N° 6.  
 BERGWERKE: VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ  
 SCAFA ITALIEN.

Bedeutendste u. älteste Asphalt-Unternehmung

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

**PATENTE**

aller Länder erwirkt Ingenieur  
**M. Gelhaus**, beedeter Patentanwalt  
 Wien, VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt).

**Drahtziegel**

der beste Putzmörtelträger, als feuersichere Wand, feuersicherer Drahtziegelputz unter Decken etc., zur Gewölbeconstruction etc. das beste Material.

Verlangen Sie Prospective.  
**Franz Krükl**,  
 WIEN, IV., Wiedener Hauptstrasse Nr. 19.

**H. W. ADLER & C<sup>IE</sup>.**

concess. Fabrik für **Elektrotechnik** Wien, X., Rothenhofgasse 34/36 (eigene Gebäude). — Telephon Nr. 2423.

**Elektrische Telegraphen, Telephone.**  
 Vorzüglichste **Lautsprech- Mikrophone.**  
**Blitzableiter** nach den bewährtesten Systemen.  
**Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.**  
 Installation aller elektrischen Anlagen und sämtliche Materialien hiezu.  
**Alle elektrischen Apparate. — Lehrmittel etc.**  
 Illustrierte Kataloge gratis und franco.

**Niederlagen:**  
 I., Friedrichstraße 8 (Telephon 2375),  
 II., Praterstraße 39 (Telephon 12717).  
 Gegründet 1869. **Vielfach prämiirt.**  
 Hochprima Referenzen.

**R. Ditmar**  
 k. u. k. Hoflieferant.

**Beleuchtungsgegenstände**

für

**Elektrisches Licht**  
**Gas**  
**Petroleum**  
**Spiritus**  
**Öel**

Vorzüglichste transportable Petroleum-öfen für Koch- und Heizzwecke.

**Niederlagen:**  
 I. Weihburggasse 4.  
 I. Kärntnerstrasse 13.  
 III. Erdbergstrasse 23.  
 VII. Mariabilderstrasse 74 b.  
 IX. Währingerstrasse 54.

Wien

**Installationen für elektrisches Licht und Kraft.**



**Billige und hübsche Einfriedungsgitter**



sowie alle einschlägigen Fabrikats liefern in vorzüglichster Ausführung

**HUTTER & SCHRANTZ**  
 k. und k. Hof- und aussch. priv. Siebwaren-Fabrikanten  
 Wien, VI., Windmühlgasse 18 und Prag-Bubna.  
 Mit Musterbüchern, Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten.

**K. u. k. Hof-Lieferanten E. S. Rosenthal's Erben**  
 Schlosserei und Tischlerei mit Dampftrieb  
**Wien, XV., Rosinagasse 19 und 21.**

**Rollbalken** aus Stahl oder Holz, geräuschlos, mit Hochverschluss, neuester Construction. — **Sonnenplatten** vieler Systeme.  
**Portale complet** und **Geschäfts-Einrichtungen.**  
 Brief-, Comptoir- und Garderobe-Kästen mit Rollthüren.  
 Vertreter gesucht. **Telephon 2839.**

**Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN, I., Walfischgasse 11.**

Inhaber der k. k. österr. Patente **biegungsfeste Massiv-Construction System Holzer, Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.**

Ausführung von **Portlandcement-Stampfbeton** für **Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc. Brücken und Durchlässe.**

# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 94.

Dienstag den 24. November 1903.

Jahrgang XII.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.  
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.  
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

## Gemeinderat.

### Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **20. November 1903** unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vize-Bürgermeisters Josef Strobach.

**Bürgermeister Dr. Lueger:** Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

**1.** Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räte K. M. Mayer und Fickens wegen Krankheit.

**2.** Ich habe Herrn Gem.-Rat Hierhammer einen Urlaub von 14 Tagen und Herrn Gem.-Rat Zandra einen Urlaub von drei Wochen bewilligt.

Herr Gem.-Rat Moritz Eltbogen ersucht um einen Urlaub von fünf Wochen.

Ich bitte jene Herren, welche diesen Urlaub bewilligen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Urlaub ist angenommen.

**3.** Ich habe folgendes Telegramm erhalten (liest):

„Ihre k. und k. Hoheiten danken Euer Hochwohlgeboren wärmstens für die liebenswürdigen Glückwünsche und bitte ich, diesen Dank auch dem Ausschusse mitteilen zu wollen.“

Im höchsten Auftrage

Larnoczky,  
Rittmeister.“

**4.** Seine Durchlaucht der regierende Fürst Johann von und zu Liechtenstein hat dem Museum der Stadt Wien als neuerliche Spende eine höchst wertvolle Sammlung (320 Blätter) interessanter Detailaufnahmen von Gebäuden Wiens und der

Umgebung, bestehend aus Photographien, Federzeichnungen, Zeichnungen) zugewendet.

Die Versammlung spricht durch Erheben von den Sitzen den Dank aus. (Lebhafter Beifall.)

**5.** Seine königl. Hoheit Herr Ernst August Herzog von Cumberland hat für die Armen der ehemaligen Gemeinde Penzing 200 K gespendet.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

**6.** Mit Schreiben de dato 9. November 1903 erklärt der Prälat des Stiftes Heiligenkreuz Dr. Gregor Böck, daß es dem Stifte Heiligenkreuz zur besonderen Ehre gereicht, die geringen Andenken an L. v. Beethoven, welche sich im Schwarzspanierhause befinden, der Gemeinde der Reichshauptstadt Wien anbieten zu können. (Beifall.)

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

**7.** Anlässlich seiner goldenen Hochzeitsfeier hat Herr Johann Scheckenbach, Hausbesitzer, VIII., Florianigasse 31, den Betrag von 1000 K für die Armen des Bezirkes Josefstadt dem Bezirksvorsteher zur beliebigen Verfügung übermittelt. Derselbe zeigt an, daß er den genannten Betrag dem Obmann des Armeninstitutes Josefstadt zur Verteilung übergeben hat.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

Sie erlauben, daß ich mich niederseze; es strengt mich das Sprechen beim Stehen sehr stark an.

**8.** Ein ungenannt sein wollender Wohltäter des V. Bezirkes hat dem Herrn Bezirksvorsteher einen Betrag von 200 K übergeben mit dem Wunsche, diesen Betrag bei der diesjährigen Weihnachtsbeteiligung an verarmte Geschäftsleute dieses Bezirkes zur Verteilung zu bringen.

Die Versammlung spricht ihren Dank aus.

**9.** Eine Ungenanntfeinvollende hat infolge testamentarischer Bestimmung ihres verstorbenen Gatten den Betrag von 500 K

zur Verteilung an christliche und jüdische Arme des IV. Bezirkes der Vorstehung des IV. Bezirkes übermittelt.

Die Versammlung spricht ihren Dank aus.

**10.** Dem Herrn St.-Rat Ferdinand Gräf wurden sechs Erlaubnischeine zur Ausübung der Jagd im Ottakringer Gemeindewalde ausgestellt. Herr St.-Rat Ferdinand Gräf hat nun den Betrag von 318 K 80 h als das Ergebnis an Spenden und Erlös für erlegtes Wild übergeben, mit der Bitte, ich möge den beiliegenden kurzen Bericht gütigst zur Kenntnis nehmen.

Ich bin geradezu überrascht, daß im Ottakringer Walde noch so viel Wild vorhanden ist. Jedenfalls spricht die Versammlung dem Herrn St.-Rat Ferdinand Gräf den Dank aus.

**11.** Herr Th. Blümel, Bürger und Schlossermeister, XVII., Hernalser Hauptstraße 52, spendet für einen Kirchenstuhl in der Kirche im Versorgungshause in Lainz einen Betrag von 120 K.

Die Versammlung spricht ihren Dank aus.

Ich bemerke, daß bei derartigen Spenden auf den Stühlen die Namen der Spender werden ersichtlich gemacht werden.

Frau Theresia Soini spendet für einen Kirchenstuhl in der Kirche im Versorgungshause in Lainz einen Betrag von 120 K.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

Magistrats-Sekretär Dr. Dont berichtet mir, daß der k. und k. Hof-Steinmetzmeister Eduard Hausner, IX., Spitalgasse 19, sich bereit erklärt, für die Kirche des neuen Versorgungshauses in Lainz eine steinerne Kanzel nach den ihm von der Gemeinde zur Verfügung zu stellenden Zeichnungen zu schenken.

Mit dem Antrage, diese Schenkung anzunehmen, verbindet er zugleich die Bitte, daß dem Spender der Dank der Gemeinde ausgesprochen werde.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

**12.** Herr Johann Wasmuth, Armenrat und Hausbesitzer, VIII., Länggasse 3, hat gelegentlich der Verleihung der goldenen Salvator-Medaille dem Vorsteher des VIII. Bezirkes 100 K mit nachstehender Bestimmung übersendet:

25 K für die Armen des Bezirkes Josefstadt deren Verteilung dem Bezirksvorstande überlassen wird;

25 K zur Verteilung durch den Obmann des Armeninstitutes für die Christbaumfeier im VIII. Bezirke;

25 K für den Ersten Josefstädter Kindergartenverein und

25 K für den Verein zur Versorgung erwachsener Blinder im VIII. Bezirke.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

**13.** Julius Ritter Leon v. Wernburg verständigt mich, daß er am 20. November 1903 100 Stück Kinderkleiderstoffe zur Weihnachtsverteilung an arme Kinder unserer Stadt übersendet hat.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

**14.** Herr v. d'Ellevaux, Wien, XVIII., Genzgasse 71, 1. Stock, Tür 6, spendete für die städtischen Sammlungen eine Chromphotographie, darstellend den Historien- und Porträtmaler kaiserlichen Rat Friedrich v. Lieder-d'Ellevaux.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

**15.** Herr Johann Petkovšek, städtischer Bürgerschullehrer, spendet für die Bibliothek der Stadt Wien je ein Exemplar der von ihm verfaßten Werke: „Die Baugesteine Wiens in geologisch-bautechnischer Beleuchtung“ und „Die Erdgeschichte

Niederösterreichs“ mit 122 Abbildungen und einer geologischen Übersichtskarte.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

**16.** Das Spital der Allgemeinen Poliklinik in Wien IX., Mariannengasse 10, spricht mit Schreiben vom 11. November 1903 den Dank aus für die bewilligte Subvention für das Jahr 1903 im Betrage von 2000 K.

Die Gesellschaft der Kunstfreunde, Sektion des Österreichischen Touristenklubs, spricht mit Schreiben vom 11. November 1903 den Dank für die unentgeltliche Überlassung von zwei Schulzimmern in der Knaben-Bürgerschule im I. Bezirke, Stubenbastei 3, aus.

Die Oberin des Konventes St. Elisabeth spricht mit Schreiben vom 11. November 1903 den Dank dafür aus, daß der Stadtrat für die gynäkologische Abteilung des Hospitales für das Jahr 1903 eine Subvention von 2000 K bewilligt hat.

Die Österreichische Gesellschaft für Gesundheitspflege dankt mit Schreiben vom 10. November 1903 für die ihr bewilligte Subvention.

Die Oberin des Klosterospitals des heil. Franz von Assisi, V., Hartmannngasse 7, spricht mit Schreiben vom 9. November 1903 den Dank für die Subvention von 2000 K für das Jahr 1903 aus.

Das Wiener medizinische Doktorenkollegium spricht mit Schreiben vom 12. November 1903 den Dank dafür aus, daß die Subvention pro 1903 für das Karoline Nield'sche Kinderhospital von 4000 K auf 5000 K erhöht worden ist.

Das Verwaltungs-Komitee für das Kronprinz Rudolf-Kinderhospital im III. Bezirke spricht den Dank für die vom Gemeinderate bewilligte Subvention von 2500 K aus.

**17** Die Gemeindevertretung von Floridsdorf richtet an den löblichen Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien folgende Zuschrift ddo. 19. November 1903 (liest):

„Die Gemeindevertretung von Floridsdorf beehrt sich, die Herren Mitglieder des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu der Samstag den 28. November 1903, um 10 Uhr vormittags, stattfindenden feierlichen Einweihung des neuen Rathauses in Floridsdorf höflichst einzuladen.

Für die Gemeindevertretung:

Anton Anderer,  
Bürgermeister.“

Es sollte mich sehr freuen, wenn viele Mitglieder des Gemeinderates dieser Einladung Folge leisten würden.

**18.** Der Herr Landtags-Abgeordnete Viktor Silberer schreibt mir (liest):

„Hochlöblicher Gemeinderat der Stadt Wien!

Unter Hinweis auf die von dem Gefertigten im niederösterreichischen Landtage gegebene Anregung, sowie auf den beigeschlossenen Aufruf an die Wiener Bevölkerung, bittet der Gefertigte den hochwohlgeborenen Herrn Bürgermeister, sowie den hochlöblichen Gemeinderat um freundliche tatkräftige Unterstützung des Projektes der neuen großen Maiseier, da dieselbe der ganzen Stadt gewiß nur zum Nutzen und der gesamten Wiener Geschäftswelt zum Vorteil gereichen wird.

Mit vorzüglichster Hochachtung und Ergebenheit

Viktor Silberer.“

(Beifall.)

Ich ersuche diejenigen Herren, welche dieser Idee geneigt sind und an der Förderung teilnehmen wollen, den Bogen, welcher hier beiliegt, mit Ihrer Unterschrift zu versehen.

Meine Herren! Ich bitte um Ihre geneigte Aufmerksamkeit.

**19.** Vor kurzem ist im „Lehrbuch der Hygiene“ von Doktor Ludwig Heim, ordentlicher Professor und Direktor des hygienisch-bakteriologischen Institutes an der Universität Erlangen, erschienen, welches im Kapitel „Wohnungsnot“ folgende Angabe enthält:

„Daß mit der vermehrten Bewohnerzahl die Gesundheit, die Sittlichkeit und das Familienleben beeinträchtigt werden müssen, liegt auf der Hand; als Beleg seien folgende Zahlen nach Steinach (Hygienische Rundschau, 1894) angeführt:

1. London: Bewohner aufs Haus 8, Sterblichkeit von tausend 24, uneheliche Geburten von hundert 4.
2. Berlin: Bewohner aufs Haus 32, Sterblichkeit von tausend 25, uneheliche Geburten von hundert 16.
3. Paris: Bewohner aufs Haus 35, Sterblichkeit von tausend 28, uneheliche Geburten von hundert 20.
4. Petersburg: Bewohner aufs Haus 52, Sterblichkeit von tausend 41, uneheliche Geburten von hundert 26.
5. Wien: Bewohner aufs Haus 55, Sterblichkeit von tausend 47 (Hört!), uneheliche Geburten von hundert 51.“ (Hört! Hört!)

Eine Richtigstellung dieser Angaben wurde sofort veranlaßt und im Amtsblatte der Stadt Wien vom 27. Oktober 1903 (Seite 1976 ff.) sowie in den Tages- und Fachblättern veröffentlicht.

Nach den durchaus genauen und verlässlichen Angaben der statistischen Jahrbücher der Stadt Wien stellen sich diese Daten in Wahrheit für Wien folgendermaßen dar:

„1. Bewohner auf ein Haus im Jahre 1894: 47·42, im Jahre 1902: 50·90“ — und nicht 55, wie der Herr Professor in seinem wissenschaftlichen Werke angegeben hat —

„2. Sterblichkeit von tausend bei Einrechnung von Ortsfremden im Jahre 1894: 23·20, im Jahre 1902: 19·60“ — und nicht 47, wie der gelehrte Herr Professor in seinem gelehrten Werke angegeben hat —

„3. uneheliche Geburten von hundert, die Gebäranstalt eingerechnet, im Jahre 1894: 36·33, im Jahre 1902: 31·81“ — und nicht 51, wie der gelehrte Professor in seinem gelehrten Werke angegeben hat.

Die Angaben in dem eingangs bezeichneten „Lehrbuch der Hygiene“ sind demnach vollständig aus der Luft gegriffen und speziell die für Wien angegebene Mortalitätsziffer entspricht etwa den vor 50 Jahren bestandenen Verhältnissen.

Der Verfasser dieses Lehrbuches wurde auf die Unrichtigkeit der zitierten Daten aufmerksam gemacht und es wurde von seiner Loyalität erwartet, daß er bei Veranstaltung einer zweiten Auflage und bei sonstigen Gelegenheiten die irrtümlichen Angaben über die Gesundheitsverhältnisse Wiens berichtigen werde.“

Herr Professor Dr. Heim hat dieses Schreiben folgendermaßen beantwortet:

„Indem ich für Ihre gefällige Zuschrift vom 17. Oktober 1903, Nr. 2889, und die darin gesandten Berichtigungen bestens danke, beehre ich mich anzufügen, daß ich die in mein Lehrbuch übernommenen Zahlen allerdings nicht mit den amtlichen Statistiken, wohl aber mit dem Original des Autors“ — welcher

Autor, steht wohl nicht da — „verglichen hatte, und daß die Übernahme mit um so mehr Vertrauen geschah, als seit dem Jahre 1894, wo der Vortrag von H. Steinach im bayrischen Industrie- und Gewerbeblatt erschienen und in der Hygienischen Rundschau referiert worden ist, kein Einspruch gegen sie erfolgt ist. Denn mit derselben Berechtigung, mit der Sie voraussetzen, daß ich die Berichte der statistischen Abteilung des Wiener Magistrates oder das österreichische Sanitätswesen nachgesehen haben sollte, glaube ich annehmen zu dürfen, daß jenseitig das bayrische Industrie- und Gewerbeblatt gelesen würde.“

Nun das ist eine etwas starke Zumutung, daß wir alle bayrischen Gewerbezeitungen lesen sollen. Es besteht denn doch ein Unterschied zwischen einer amtlichen Publikation eines Gemeinwesens von der Bedeutung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und einer gelegentlichen Notiz in dem bayrischen Industrie- und Gewerbeblatte. Professor Dr. Heim fährt folgendermaßen fort:

„Selbstverständlich werde ich in einer etwa folgenden Auflage die fraglichen Zahlen nicht mehr bringen und heute habe ich der Hygienischen Rundschau Ihre Berichtigung mitgeteilt, in der sie voraussichtlich demnächst erscheinen wird.“

Ich habe mich für verpflichtet erachtet, in öffentlicher Gemeinderats-Sitzung diese Mitteilung zu machen und auch von dieser Stelle aus zu betonen, daß die Gesundheitsverhältnisse unserer Stadt in Wahrheit sehr günstig und durchaus befriedigend sind; umso mehr scheint es geboten, den in jüngster Zeit wiederholt verbreiteten ungünstigen Angaben über die Gesundheitsverhältnisse Wiens energisch entgegenzutreten. (Beifall. — Gem.-Rat Bieloхлаwek: Nunmehr werden die Judenblätter schreiben, daß wir hier gegen die Wissenschaft gekämpft haben!)

**20.** Ich beabsichtige, im Fasching des Jahres 1904 wieder einen Ball der Stadt Wien abzuhalten, dessen Reinertragnis den Armen der Stadt Wien zugute kommen soll.

Ich ersuche die geehrten Herren um ihre Zustimmung.

Ich glaube, es wird von keiner Seite dagegen ein Widerspruch erhoben werden. (Zustimmung.)

**21.** Herr Gem.-Rat Franz Schneeweiß hat mir ein Gesuch von zehn Bewohnern des Bezirkes Margareten — es sind Hauseigentümer — überreicht, in welchem gebeten wird, daß ein Straßendurchbruch stattfinde.

Ich werde diese Petition der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zuführen.

Ich ersuche um Verlesung der eingelaufenen Interpellationen.

**Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):**

**22. Interpellation des Gem.-Rates Hanslik:**

Die Haltestelle der südlichen Straßenbahn in der Schönbrunnerstraße Nr. 282 bei Schönbrunn ist das ganze Jahr hindurch stark frequentiert, besonders in den Nachmittags- und Abendstunden ist dort ein besonders starker Verkehr und strömen die Leute aus allen Bezirkssteilen nach Schönbrunn, Tivoli und Weigl's Etablissement, so daß in den Abendstunden eine große Menschenansammlung dort herrscht. Nun befindet sich aber an derselben Stelle das Expeditionsklokal der Omnibus-Gesellschaft, sowie auch deren Standplatz, welcher ein großes Verkehrshindernis bildet und nicht selten die körperliche Sicherheit sowohl der Passagiere als auch der Straßenpassanten im höchsten Maße gefährdet, wodurch natürlich auch viele der Fahrgäste gehindert sind, die städtische Straßenbahn zu benützen (z. B. alte Leute und Leute mit mehreren Kindern). Ich machte wiederholt dort die Beobachtung, daß, wenn ein Straßenbahnwagen von der Winkelmannstraße kommt und zur Haltestelle Schönbrunn in der Richtung gegen die Stadt fährt und die Fahrgäste einsteigen wollen, regelmäßig ein Omnibuswagen um die Ecke vorfährt oder vom Standplatz abfährt, so daß viele den Straßenbahnwagen, auf den sie schon längere Zeit gewartet haben, nicht benützen können und damit sie nicht noch einmal warten müssen, es vorziehen, den Omnibus zu benützen, durch den sie behindert waren,



in den Straßenbahnwagen einzusteigen. Es hat fast den Anschein, als ob dies von dem betreffenden Expedito der Omnibus-Gesellschaft mit Absicht geschähe, und bestärkt mich in der Anschauung noch nachstehender Vorfall: Zur Zeit der Varietés in Weigl's Etablissement ist ein Posten aufgestellt, um die für das Theaterpublikum von Seite der Verkehrsleitung bereit gehaltenen Wagen im Bahnhofe Wienzeile mittels Signallampe von dem Schlusse des Theaters zu verständigen, damit selbe vor dem Etablissement Aufstellung nehmen, um das Publikum möglichst rasch zu befördern. Und da kommt es nicht selten vor, daß der Omnibus-Expedito d. u. dort postierten Wachmann auffordert, die Straßenbahnwagen, in welche die Fahrgäste einsteigen wollen, wegzuschaffen. Es ist auch tatsächlich schon vorgekommen, daß ein Wachmann einem Kondukteur mit der Drohung der Anzeige zum Wegfahren veranlaßte, ohne daß die Passagiere einsteigen konnten, welche dann selbstverständlich den Omnibus benötigten, um in später Nachtstunde so rasch als möglich nach Hause zu kommen, was gewiß auch einen Schaden für die städtische Straßenbahn bedeutet. Vor einigen Monaten noch war an derselben Stelle im selben Hause auch das Expeditionslokal der städtischen Straßenbahn, selbes mußte aber wegen Verkehrsstörung in die Wienzeile (Bahnhof) verlegt werden. Und es wäre daher aus demselben Grunde notwendig, auch das Expeditionslokal der Omnibus-Gesellschaft an irgendeine passende Stelle zu verlegen, respektive die Gesellschaft dazu zu verhalten. Nachdem nun bald wieder die Zeit kommt, wo in Weigl's Etablissement durch Wochen hindurch große Bälle und sonstige Festlichkeiten abgehalten werden, und zwar täglich, und sich diese unliebsamen Szenen wiederholen würden, so fühle ich mich veranlaßt, schon heute auf diese Übelstände hinzuweisen und an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister nachstehende Anfrage zu stellen:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, die vorerwähnten Übelstände durch die maßgebenden Organe untersuchen zu lassen und auf die möglichst baldige Abschaffung derselben zu dringen?

**Bürgermeister:** Die Anfrage ist mir leider etwas zu spät gekommen und ich war nur in der Lage, mich telephonisch mit der Direktion der städtischen Straßenbahnen in Verbindung zu setzen. Es sind mir nun zwar einige Mitteilungen von dort gemacht worden, ich halte es aber für zweckmäßiger, die Beantwortung der Interpellation auf die nächste Sitzung zu verschieben.

Bei der Gelegenheit richte ich nochmals die Bitte an die Herren, mir die Interpellationen wenn möglich am Vortage oder wenigstens am Vormittage des Sitzungstages des Gemeinderates zuzuschicken, damit ich in der Lage bin, von den verschiedenen Ämtern die Antworten einzuholen.

Es liegt ja, meine Herren, in Ihrem Interesse, daß dies geschieht, damit die Interpellationen schleunigst eingehend und richtig beantwortet werden.

**Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):**

### 23. Anfrage des Gem.-Rates Urban:

Anlässlich der neuer stattgefundenen Verstadtdichtung des gesamten Straßenbahnwesens wurden auch die Beamten der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in den Dienst der städtischen Straßenbahnen übernommen.

Dieselben bezogen bekanntlich einen kleineren Gehalt in derselben Dienst-eigenschaft wie die Beamten der Bau- und Betriebs-Gesellschaft und auch das Quartiergeld war um zehn Prozent niedriger bemessen als bei den letzteren.

Es hat daher der Stadtrat in seiner Sitzung vom 25. Juni, sowie am 1. Juli 1903, Z. 8468, den Beschluß gefaßt, die Direktion der städtischen Straßenbahnen zu beauftragen, einen Entwurf über die Regulierung der Gehalte, sowie über die Erhöhung, respektive Gleichstellung der Quartiergelder der ehemaligen Beamten der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft längstens bis September 1903 dem Stadtrate vorzulegen.

Bis heute ist nichts geschehen.

Nachdem die oben angeführten Beamten durch die Übernahme in den Dienst der Gemeinde alle Nebenbezüge, die sie bei der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft hatten, die Diäten zc. verloren haben und jetzt einzig auf ihren geringen Gehalt angewiesen sind, befinden sich die meisten in drückender Notlage und warten schon sehnsüchtig auf die Gehalts- und Quartiergeld-Regulierung beziehungsweise Gleichstellung.

Die Lohnverhältnisse der anderen Bediensteten der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft wurden bereits geregelt, und es ergibt sich jetzt die Anomalie, daß ein ehemaliger Kutscher der Gesellschaft bedeutend mehr Gehalt bezieht, als ein jetzt dienender Beamter derselben.

Nachdem der mehrfach erwähnte Beamtenkörper gewiß auch das Recht auf ein gleich wohlwollendes Entgegenkommen besitzt wie die übrigen Kategorien der städtischen Bediensteten, erlaubt sich der Gefertigte an den sehr geehrten Herrn Bürgermeister folgende Anfrage zu stellen:

1. Ist der sehr geehrte Herr Bürgermeister geneigt, zu veranlassen, daß die Frage der Gehaltsregulierung, beziehungsweise Quartiergeldgleichstellung der ehemaligen Bediensteten der Neuen

Wiener Tramway-Gesellschaft baldigst ihrer Lösung zugeführt werde?

2. Ist der sehr geehrte Herr Bürgermeister geneigt, dahin zu wirken, daß die eventuelle Regulierung der Bezüge bis auf den 1. Juli zurückdatiert werde?

**Bürgermeister:** Meine Herren, ich kann Ihnen nur mitteilen, daß von Seite der Direktion der städtischen Straßenbahnen das Referat morgen vorgelegt werden wird. Ob die Erfüllung der Wünsche des Herrn Gem.-Rates Urban möglich ist, weiß ich nicht. Aber, meine Herren, Ihnen bringe ich folgendes zur Kenntnis. Seien Sie gefälligst nicht allzu hitzig mit der Inanspruchnahme der öffentlichen Gelder, ich bitte Sie darum. Hauptsächlich infolge unseres gewaltigen Entgegenkommens gegenüber den Bediensteten der Tramway ist es geschehen, daß der Voranschlag für das Jahr 1904 mit einem Minderergebnis für uns, für die Gemeinde, von nicht weniger als 500.000 K eintritt. (Hört, Hört!) Meine Herren, alles hat seine Grenzen, alles, auch die Steuern haben ihre Grenzen. (Ruf: Sehr richtig!) Auch das, was denjenigen, welche nicht angestellt sind, auferlegt wird, hat seine Grenzen. (Rufe: Sehr richtig!)

Wir alle müssen es als unsere Pflicht betrachten — merken Sie sich das, meine Herren, was ich Ihnen jetzt sage — daß eine möglichste Gleichheit zwischen dem, was dem einen zugute kommt, und den Lasten, die der andere zu tragen hat, eintrete (Bravo!); denn sonst könnte es sehr leicht passieren, daß diejenigen, die zahlen müssen, unter der Last, die ihnen auferlegt wird, zusammenbrechen, und daß dann die anderen auch nichts kriegen. (Zustimmung.)

**Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):**

### 24. Anfrage des Gem.-Rates Urban:

Im Regulativ des Wiener Magistrates für Neupflasterungen, Umpflasterungen und Herstellung von geschotterten Straßen lautet der § 28, der von der Haftpflicht der Unternehmer handelt, in seinem ersten Absatze, wie folgt:

„Der Unternehmer hat für die solide Ausführung seiner Pflasterherstellungen durch zwei Jahre, vom Tage der Schlusskollaudierung an, zu haften und während dieser Zeit alle an denselben eintretenden Gebrechen und sonstigen Schäden ohne besondere Vergütung zu beseitigen.“

Der § 30 der „Bedingnisse“ für diese Arbeiten setzt bezüglich der Schlusskollaudierung fest:

„Die Schlusskollaudierung von Fahrbahnplasterungen findet erst statt, nachdem dieselben durch mindestens acht Tage dem Wagenverkehre ausgesetzt waren.“

Die Kautio wird nach Ablauf der oben erwähnten Haftungszeit, welche vom Tage der Schlusskollaudierung an gerechnet wird, dem Unternehmer über sein Ansuchen dann erfolgt, wenn die nach Ablauf der bedingenen Haftungszeit vorgenommene Superkollaudierung ergibt, daß an dem Bauobjekte keine Mängel und Gebrechen wahrzunehmen sind.“

Aus dem Gefagten ergibt sich, daß die Haftpflicht des betreffenden Kontrahenten mindestens zwei Jahre und acht Tage dauert, während welcher Zeit er auch seine Kautio nicht zurückerhält.

Es ist selbstverständlich, daß jemand ein großes Interesse daran hat, daß die von der Gemeinde Wien vergebenen Arbeiten tadellos und sehr reell ausgeführt werden und es wird auch jeder anständige Unternehmer in dieser Hinsicht alles daransetzen, die Gemeinde zufriedenzustellen.

Es wird auch kein Unternehmer darauf beharren, daß die festgesetzte Schlusskollaudierung pünktlich schon nach acht oder vierzehn Tagen stattfindet. Erfolgt dieselbe einige Wochen später, so wird sich niemand dadurch beschwert fühlen.

Nun hat aber seit zirka fünf Jahren fast noch keine Schlusskollaudierung unter einem Jahre nach Fertigstellung der Arbeit stattgefunden und verlängerte sich diese Frist in manchen Fällen sogar bis auf zwei Jahre. Dies bringt folgerichtig auch eine ebensolche Verlängerung der Haftpflicht und der Zurückhaltung der Kautio mit sich.

Weiters werden diese Kollaudierungen fast immer erst bei Eintritt des Winters vorgenommen, so daß der Unternehmer an die Behebung von Mängeln, die sich in dem langen Zeitraum ergeben und die sehr oft von fremden Erdleitungen herrühren, nicht schreiten kann, weshalb ihm die Arbeit nicht übernommen wird. Er kann dann bis zum nächsten Winter warten und muß neuerlich Kommissionsgebühren zahlen.

In diesem Vorgange liegt gewiß eine schwere Beunruhigung der betreffenden Geschäftsleute, die sehr oft auch mit materieller Schädigung derselben verbunden ist.

Es hat deshalb auch die Genossenschaft der Pflasterermeister bereits vor vier Jahren eine Eingabe an den Magistrat gerichtet, in der um Abschaffung der oben geschilderten Uebelstände gebeten wurde.

Da dieselbe bisher unerledigt blieb, erlaubt sich der Gefertigte an den Herrn Bürgermeister folgende Anfrage zu stellen:

1. Ist dem sehr geehrten Herrn Bürgermeister von den oben angeführten Tatsachen etwas bekannt?

2. Ist der sehr geehrte Herr Bürgermeister geneigt, zu veranlassen, daß in Zukunft ein bestimmter Zeitraum fixiert werde, innerhalb welchem die Schlußkollaudierungen stattzufinden haben, wodurch sich die vor vier Jahren eingebrachte Eingabe der Genossenschaft der Pflasterer von selbst erledigen würde?

**Bürgermeister:** Meine Herren! Bevor ich die Antwort verlese, welche mir von Seite des Magistrates übergeben wurde, schicke ich voraus, daß in dieser Interpellation sehr viel Nichtiges angegeben ist, und daß ich gewiß darauf sehen werde, daß die Kollaudierungen rechtzeitig vorgenommen werden. Aber andererseits bitte ich, nicht allzustreng zu sein, weil das mit gewissen Verhältnissen zusammenhängt, die Ihnen allen ja auch bekannt sind.

Ich bemühe mich schon seit längerer Zeit, in das Urlaubswesen eine gewisse Ordnung zu bringen. (Richtig! Bravo!)

Wenn sich jemand einem Berufe widmet, der zumeist im Sommer ausgeübt wird, so muß er halt im Sommer dableiben und nicht auf Urlaub gehen. (Zustimmung.) Das ist so meine Meinung und ich glaube, es wird auch Ihre Meinung sein. (So ist es!)

Nun hat sich in Wien das Merkwürdige herausgestellt, daß im Sommer eigentlich nicht so besonders viel an den Straßen gearbeitet wird.

Aber so wie der Oktober kommt, noch mehr aber, wenn der November da ist, und ich bin überzeugt, auch im Monate Dezember, da bleibt kein Pflasterstein liegen, da wird gearbeitet über Hals und Kopf. Da sind nur kurze Tage, aber da ist man fleißig. In der Beziehung muß eine Änderung eintreten. Ich habe auch bereits diesbezüglich mit dem Stadtbauinspektor gesprochen und hoffe, es wird mir doch gelingen, ein bißchen Ordnung in die Sache hineinzubringen. Vor zwei Jahren war es der Fall, daß der Karlsplatz einfach wie eine Wüste liegen geblieben ist. Ich habe immer gefragt: Warum wird da nicht gearbeitet? Man hat es mir lange Zeit nicht gesagt, dann habe ich es erfahren: der betreffende Beamte war auf Urlaub. Ich vergönne jedermann — damit man mich nicht mißversteht — den Urlaub. Ich weiß, jedermann braucht einen Urlaub, aber ich kann doch und die Gemeinde kann von den Beamten verlangen, daß sie den Urlaub dann nehmen, wenn die Geschäfte der Stadt Wien, die besorgt werden müssen, nicht darunter leiden. (Beifall.)

Jetzt zur Interpellations-Beantwortung (liest):

„Die gegenwärtig in Geltung stehenden Bedingnisse über die Bestellung von Unternehmern für Neu- und Umpflasterungen enthalten in Ansehung des Zeitpunktes des Beginnes der Haftpflicht der Kontrahenten für die solide Ausführung der Pflasterungsarbeiten die Bestimmung, daß der Lauf der Haftzeit von dem anstandslosen Ergebnisse der Schlußkollaudierung abhängig gemacht wird, dagegen erscheint aber der Zeitpunkt, wann die Schlußkollaudierung vorzunehmen ist, nicht genau präzisirt.

Nachdem zur Schaffung der Vorbedingungen der Schlußkollaudierung, und zwar zur Vornahme der oft sehr umfangreichen und zeitraubenden Vorkollaudierungen behufs Ausmittlung der Arbeitsmengen und der Ausführungskosten ein mehr oder minder längerer Zeitraum erforderlich ist, weiters auch die Revision der Schlußrechnungen durch das Stadtbauamt und die Stadtbüchhaltung einige Zeit in Anspruch nimmt, so erscheint es in der Regel untunlich, die Schlußkollaudierung innerhalb einer kürzeren Zeit nach Fertigstellung der Arbeiten abzuhalten.

Um den Wünschen der Gewerbetreibenden Rechnung zu tragen, erübrigt daher nur, den Beginn der Haftzeit unabhängig von dem Zeitpunkte der Schlußkollaudierung der Arbeiten derart zu fixieren, daß die Haftzeit schon nach einigen Wochen nach Übergabe des Objektes in den Verkehr zu berechnen wäre.

Die Umarbeitung der Bedingnisse für Pflasterungsarbeiten ist gegenwärtig im Zuge und wird bei diesem Anlasse den obervährten Verhältnissen Rechnung getragen.

Es wird übrigens bemerkt, daß in der letzteren Zeit seitens der Offerenten der Beginn der Haftzeit im Sinne der vorstehenden Ausführungen bedungen wurde und die diesfälligen Angebote mit dieser Einschränkung wiederholt zur Annahme gelangten.“

**Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):**

**25. Anfrage des Gem.-Rates Glöckl:**

Vor einigen Tagen brachte eine hiesige liberale Zeitung in ihren beiden Ausgaben einen Artikel unter der Spitzmarke „Der Handel mit Menschenknochen“, in dem in glaubwürdiger und ausführlicher Weise erzählt wird, daß in Wien tatsächlich mit menschlichen Leichen und Leichenteilen ein schwunghafter Handel getrieben werde. In dem besagten Artikel heißt es wörtlich:

Was geschieht mit den Spitalsleichen?

Diese Frage wurde uns sowohl im Allgemeinen Krankenhaus und in den Peripheriepitälern, als auch im anatomischen Institute genau beantwortet. Die Spitalsleichen figurieren in den Listen als „reklamirte“ und „durchgefallene“ Leichen. Die reklamirten Leichen sind jene, welche von Angehörigen oder sonst nahe stehenden Personen oder den Kultusgemeinden zur Beerdigung beansprucht werden. Diese Leichen werden je nach der Religion des Verstorbenen ordnungsmäßig bestattet.

Unter dem Fachausdruck „durchgefallene“ Leichen verstehen die Spitalsärzte und Anatomen die Leichen derjenigen Personen, die in den Spitälern verstorben, weder von Verwandten oder Bekannten, noch kirchlicherseits reklamirt werden. Diese Leichen „verfallen“ nach einem aus dem XVIII. Jahrhundert stammenden kaiserlichen Reskript der „Anatomie“. Als sich unter der Regierung Maria Theresia's das Studium der Medizin unter der Mitwirkung des Leibarztes der Kaiserin von Swieten, von den Einflüssen des Kurfürstentums zu befreien begann und namentlich das praktische Studium an Leichen genauere Kenntnis der menschlichen Organe vermittelte, erließ die Kaiserin Maria Theresia auf Anraten von Swieten's eine noch bis heute gültige Verfügung, nach welcher alle von ihren Angehörigen nicht reklamirten Leichen anatomischen Studienzwecken dienen sollten. Auf diese Verfügung stützen demnach noch heute die anatomischen Lehranstalten ihr Bezugsrecht auf Studienmaterial.

Eine genaue Statistik über die der Anatomie verfallenden Leichen wird im anatomischen Institute nicht geführt. Nimmt man die Zahl der von niemandem reklamirten Leichen mit jährlich 1000 an, so würden davon etwa 500 den anatomischen Lehranstalten geliefert werden müssen. Von den übrigen 500 kann ein großer Teil deshalb nicht zu Studienzwecken verwendet werden, weil es entweder infektiöse Leichen sind, die unter den entsprechenden Vorsichtsmaßregeln sofort beerdigt werden müssen, oder solche, die wegen anatomischer Defekte zu anatomischen Zwecken ungeeignet sind.

Der Verkauf durch die Diener.

Aus dem Vorhergesagten ergibt sich, daß eine gewisse Anzahl von Menschenleichen — es dürfte sich um 200 bis 300 im Jahre handeln — übrigbleibt, welche zu anatomischen Zwecken nicht verwendet werden und für deren Bestattung niemand Sorge trägt. Diese Leichen nun sind es, welche mit Erlaubnis des betreffenden Institutsvorstandes den Dienern zur Skeletierung überlassen werden. Die Skelette werden ebenfalls mit Wissen der Institutsvorstände von den Dienern zu Studienzwecken verkauft und den Erlös dürfen die Diener ebenfalls mit Wissen der Institutsvorstände für sich behalten. Die Institutsvorstände gehen dabei von folgender Erwägung aus: Für die Bestattung dieser Leichen sorgt niemand und für die Anatomie sind sie nicht zu verwenden. Die Institute können und brauchen für die Bestattung nicht zu sorgen. Es wäre also ein Diener auch berechtigt, eine solche „durchgefallene“ Leiche einfach auf die Straße zu legen. Mit einem Worte, die Leichen müssen aus dem Institute fortgeschafft werden. Aus dieser Situation

heraus entwickelte sich nun als eine Art Gewohnheitsrecht der Gebrauch, daß die Diener diese Leichen skelettieren und die Skelette verkaufen.

Die Präparierung der Skelette erfordert viel Aufwand an Zeit, Mühe und chemischen Materialien. Die Preise, welche nun von den Dienern für ganze Skelette und Skeletteile erzielt werden, stehen damit nicht im Einklang. Sie sind eigentlich nicht mehr als eine Entschädigung für die aufgewendete Arbeit.

Die Diener erhalten für ein vollständiges Skelett 70 bis 80 K. Einzelne Skeletteile, wie zum Beispiel Arm- oder Schenkelknochen, Becken, Wirbel etc., erzielen Preise von 5 bis 25 K. Besonders begehrt sind Schädel. Diese werden mit Beträgen bis zu 40 K bezahlt. Dabei kommt es darauf an, ob die Schädel zerlegbar präpariert wurden oder nicht. Am besten bezahlt werden Schädel mit vollständigem und unbeschädigtem Gebiß, die eine große Seltenheit bilden.

Namentlich in den beiden Sommermonaten Juli und August, in denen die Universitäts-Lehranstalten geschlossen sind und die Seziersäle keinen Bedarf an Studienmaterial haben, werden die Skelette der „durchgefallenen“ Leichen von den Spitalsdienern verkauft. Die Diener verkaufen diese Skelette und Skeletteile entweder direkt an Ärzte, Studierende, Bildhauer und Maler oder an Firmen, welche den Weiterverkauf an Lehrinstitute und Ärzte im Inland und den Export ins Ausland besorgen. Die Firmen erzielen natürlich bei diesem Weiterverkauf weit höhere Preise, als sie den Dienern bezahlt haben.

In dem Artikel werden weiters einige Wiener Firmen namhaft gemacht, die sich mit dem Menschenknochenhandel befassen, und die darüber gedruckte Prospekte mit genau detaillierten Preisen versenden. Mit seltener Gemütsroheit werden ferner die gegenwärtigen „Marktverhältnisse“ besprochen und endlich wird in dem Artikel mit unverhüllter Schadenfreude erwähnt, daß Leichen von Juden und auch von Protestanten fast nie der Skelettierung anheimfallen, da dieselben, wenn sie von den Angehörigen nicht reklamiert werden, sofort nach erstatteter Todesanzeige von der jüdischen oder evangelischen Kultusgemeinde reklamiert werden und infolgedessen ordnungsgemäß befristet werden müssen.

Nun haben bekanntlich zu allen Zeiten die Kulturvölker ihren Toten nicht vergessen und selbst die unzüchtigsten Völker bestatten in ihrer Weise ihre toten Angehörigen. Umso beschämender ist es daher, wenn es in der heutigen Zeit vorkommen soll, daß es Leichen gibt, für die niemand sorgt, die zerstückelt und in alle Weltteile verkauft werden. Besonders schmerzlich muß es jedoch berühren, daß in unserer trotz alledem katholischen Stadt die Leichen der ärmsten der armen Katholiken diesem traurigen Schicksale verfallen.

Ich erlaube mir daher an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage zu stellen:

Ob derselbe geneigt ist, Sorge zu tragen, daß in Zukunft auch die Leichen der ärmsten katholischen Bevölkerung einer christlichen Bestattung zugeführt werden?

**Bürgermeister:** Meine Herren! Der Gegenstand gehört eigentlich nicht in den Wirkungskreis des Wiener Gemeinderates; er gehört in den Wirkungskreis des niederösterreichischen Landtages beziehungsweise der niederösterreichischen Statthalterei, als der Verwalterin des Krankenanstaltenfonds. Ich werde diese Interpellation Seiner Exzellenz dem Herrn Statthalter mitteilen.

Ich hoffe, oder richtiger, ich wünsche, daß das, was in dem betreffenden Zeitungsartikel behauptet wird, nicht richtig ist. Ich wünsche es. Hoffentlich werden die Betreffenden, welche sich ähnliche Handlungen zuschulden kommen lassen, durch die öffentliche Besprechung gewarnt sein und werden in Zukunft das nicht mehr tun, was bisher geschehen ist.

Sicher ist, daß es für die christliche Bevölkerung geradezu deprimierend ist, daß nur Leichen von Christen der Gelehrsamkeit dienen müssen. (Sehr richtig!)

Ich habe gewiß nichts dagegen, daß Leichen der Gelehrsamkeit dienen, ich bin der Letzte, der die Wichtigkeit der auf der Sezierung der Leichen beruhenden Wissenschaften bestreitet. Aber wenn es richtig ist, und wenn das so wichtig ist, dann sollen alle Menschen daran teilnehmen: die Reichen wie die Armen, die Juden wie die Christen. Gerechtigkeit für alle! (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.)

**Schriftführer Gem.-Rat Obrist** (liest):

**26. Anfrage des Gem.-Rates Dr. Aloßberg:**

In dem neuen Teile der Großmarkthalle befindet sich unter dem Raume, ein welchem die k. k. Finanzorgane wegen der Fleischbesteuerung manipulieren, ein Untererdraum (Souterrain), welcher von dem Manipulationsraume vollständig absperrbar, von der Straße aus direkt zugänglich ist und bis vor

kurzem leer gestanden, in der allerletzten Zeit aber den Wildbrethändlern der Markthalle als Einlagerungsraum zugewiesen wurde.

Und obwohl dieser Raum vollständig absperrbar ist, so daß die k. k. Finanzorgane bei ihrer Manipulation der Besteuerung des eingeschickten Fleisches nicht gestört werden, auch niemand auch nur ein Stück Fleisch dem Fiskus entreißen kann, so dulden dieselben doch nicht, daß während ihrer Besteuerungsamtsbehandlung die Wildbrethändler ihre Kunden zur Besichtigung des Wildbretes in die Souterrainlokalitäten führen, noch daß das Wildbret ab- oder zugetragen wird.

Die Kunden müssen dann lange Zeit — oft zwei bis drei Stunden — warten, bis die k. k. Finanzorgane mit ihrer Steuerbemessung fertig werden und ebenso lange muß das angekommene bereits versteuerte Wild vor den Toren der Markthalle auf der Straße bleiben, da es nicht abgetragen werden darf, wodurch dem Händler und Käufer Zeit verloren geht und Kosten erwachsen.

Ich richte an den sehr geehrten Herrn Bürgermeister deshalb die Anfragen:

1. Sind dem Herrn Bürgermeister die oben geschilderten Übelstände bekannt?

2. Weiß der Herr Bürgermeister, daß der Manipulationsraum der k. k. Finanzorgane vollständig absperrbar von allen übrigen Räumen ist, so daß auch nicht der geringste Nachteil durch das Ab- oder Zutragen des Wildes während der Fleischbesteuerung dem Fiskus erwächst?

3. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, den k. k. Finanzorganen der Markthalle klar und deutlich zu machen, daß unumschränkte Eigentümerin der Markthalle die Kommune Wien ist und dieselbe Nebenhausherrn nicht duldet, und daß dieser Souterrainraum jederzeit — soweit die Hausordnung dieses zuläßt — von den Mietern und ihren Kunden betreten werden darf, umso mehr als die k. k. Finanzorgane ihren Manipulationsraum vollständig absperren können und derselbe mit Eisengittern und engmaschigen Drahtgeflechten armiert ist, so daß auch nicht das kleinste Stück Fleisch dem Fiskus in verbrecherischer Absicht entrisen werden kann?

**Bürgermeister:** Der Magistrat berichtet mir hierüber folgendes (liest):

„Der zwischen der neuen Fleischhalle und der projektierten Viktualienhalle unterhalb der Verlängerung der Landstraße Hauptstraße gelegene Souterrainraum wird provisorisch als Lagerraum für Wildbret verwendet.

Der Zugang zu diesem Raume erfolgt durch das Tor an der Stirnfront der Fleischhalle über die Stiege dieses Gebäudeteiles, in welchem die verzehrungssteueramtliche Expositur untergebracht ist.

Vom Gange dieser Stiege gelangt man in den oberen Hallenraum, in welchem die verzehrungssteueramtliche Behandlung des zugeführten Fleisches erfolgt.

Obwohl nun dieser obere Hallenraum gegen die Stiege mittels eines Gitters abgeschlossen ist, hat die k. k. Finanzbehörde laut Anzeige des Marktamtes vom 16. und 17. d. M. die Benützung dieser Stiege und somit die Einbringung von Wildbret während der Dauer der verzehrungssteueramtlichen Manipulation durch Absperrung des Tores unmöglich gemacht.

Zur Austragung dieser Angelegenheit ist für Montag den 23. d. M. eine kommissionelle Verhandlung an Ort und Stelle anberaumt.“

Ich werde mir über diese Angelegenheit noch näher Bericht erstatten lassen, und wenn ein Übergriff der Finanzbehörde vorliegen sollte, werde ich gegen denselben ganz entschieden Stellung nehmen.

**Schriftführer Gem.-Rat Obrist** (liest):

**27. Interpellation des Gem.-Rates Sturm:**

In der ersten nach Ablauf der Sommerferien stattgefundenen Gemeinderats-Sitzung vom 4. September d. J. wurde von dem Unterfertigten eine unter anderem die nachstehenden Sätze enthaltende Resolution beantragt:

„Der Gemeinderat der Seiner Majestät dem Kaiser und König allezeit getreuen Reichshaupt- und Residenzstadt Wien erkennt in dem von Ungarn gegen den einheitlichen Bestand der gemeinsamen k. u. k. Armee geführten Kampf nicht nur eine Gefahr für die Großmachtsstellung, sondern selbst für den gesicherten Bestand der österr.-ungar. Monarchie.

Die einheitliche Armee ist der sicherste Hort patriotischer Begeisterung, in dem sich die Söhne aller Völker des weiten Reiches zusammenfinden, sie ist die feste Burg des österr.-ungar. Staatsgedankens, wenn sie bedroht wird, muß jeder Unterschied der Parteien und der Nationen zurücktreten, um vereint mit voller Energie für die Unantastbarkeit derselben einzutreten.

Die Angriffe auf die Einheitlichkeit der gemeinsamen k. u. k. Armee sind umso bedauerlicher, als sie gerade in einem Zeitpunkte erfolgen, in welchem es mehr als je nötig ist, daß Österreich-Ungarn eine kraftvolle achtunggebende Stellung einnehme; unmitttelbar vor der Erneuerung der Handelsverträge und angesichts der an seinen Grenzen entfestelten orientalischen Wirren, gebieten es die Wohlfahrt, wie die Sicherheit des Reiches, daß die gemeinsame Armee, welche bisher unberührt von dem destruirenden Nationalitätenstreit geblieben ist, auch der sichere Hort der ausgeglichenen Einheit verbleibe.

Der Gemeinderat der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hofft zuversichtlich, daß sowohl die österreichische Regierung als auch die beiden Häuser des Reichsrates mit aller Entschiedenheit der Auffassung entgegenzutreten werden, nach welcher sich Österreich um diesen ungarischen Konflikt gar nicht zu kümmern hätte, und es ausschließlich die Sache Ungarns sei, was es mit der Krone betreffend der gemeinsamen k. u. k. Armee vereinbare.

Der Gemeinderat der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat die feste, unerschütterliche Überzeugung, daß die Krone den Vorstellungen Österreichs, welches zwei Drittel der gemeinsamen Lasten zu tragen hat, mindestens ebenso Gehör schenken werden wie jenen Ungarns; umsomehr, wenn die Österreichs die Idee der Erhaltung der ungeteilten gemeinsamen k. u. k. Armee und damit die Großmachtsstellung und die Sicherheit des Bestandes der österreichisch-ungarischen Monarchie vertreten.“

Diese Resolution wurde in der Sitzung vom 4. September nahezu einstimmig im Gemeinderate unterstützt und unter allseitigem Beifalle dem Stadtrate zugewiesen.

Seither ist der von allen Österreichern mit begeisteter Freude begrüßte kaiserliche Armeebefehl von Chlopy erschienen, allein der von ungarischer Seite gegen die k. u. k. gemeinsame Armee, sowie überhaupt gegen den Bestand der österreichisch-ungarischen Monarchie geführte Kampf hat noch an Leidenschaftlichkeit zugenommen und sogar den gegenwärtigen ungarischen Ministerpräsidenten zu einer bisher unerhörten Provokation Österreichs veranlaßt. Es ist daher dringend notwendig, daß sich alle Völker Österreichs gegen diese gewalttätigen Annahmen erheben, welche nicht nur sie, sondern beide Reichshälften, sowie den gesicherten Bestand der Gesamtmonarchie ernstlich bedrohen. Vor allem ist aber die altehrwürdige Reichshaupt- und Residenzstadt Wien berufen, welche im Stammlande des Reiches am Zentralpunkte der österreichischen Regierung und der österreichischen Volksvertretung, sowie der gemeinsamen Reichsregierung gelegen, unverbrochen den Hauptanteil zur Erhaltung des gemeinsamen Heeres beisteuert, in diesem ernsten Momente ihre Meinung laut und offen zu verkünden.

Ich erlaube mir demnach die ergebenste Anfrage zu stellen:

1. Hält der Herr Bürgermeister den gegenwärtigen Moment noch immer nicht für ernst und außerordentlich genug, um im Sinne der zitierten Resolution eine Manifestation der selbst in ihrer Zukunft bedrohten Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für dringend notwendig zu erachten?

2. Hält der Herr Bürgermeister in diesem ernstesten außerordentlichen Momente es nicht für die Pflicht der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, sich an die Spitze einer patriotischen Bewegung zu stellen, der gewiß sofort zahlreiche Städte unseres Vaterlandes folgen werden, um sowohl der Regierung als auch der Reichsvertretung eine breite volkstümliche Grundlage für die Verteidigung der Rechte Österreichs zu bieten?

**Bürgermeister:** Meine Herren! Ich finde es begreiflich, daß die Worte, welche der königlich-ungarische Ministerpräsident Graf Tisza in einer der letzten Sitzungen des ungarischen Abgeordnetenhauses gebraucht hat, jeden Österreicher und daher auch den hochgeehrten Interpellanten, um mich eines sehr zarten Ausdruckes zu bedienen, höchst unangenehm berührt haben. Meine Herren! Ich glaube, daß diese Worte des ungarischen Ministerpräsidenten in der heute stattgefundenen Sitzung des

Abgeordnetenhauses eine Zurückweisung erfahren haben, mit der jeder Patriot vollständig einverstanden sein kann. (Beifall und Händeklatschen.) Ich gestehe, daß ich noch selten, vielleicht noch nie aus dem Munde eines österreichischen Ministerpräsidenten Worte von der Bedeutung und von der Macht gehört habe, wie es diejenigen sind, welche heute der österreichische Ministerpräsident Dr. v. Koverber gebraucht hat. (Lebhafter Beifall und Rufe: Das ist ein schneidiger Mensch!) Wir alle sind für dieses Auftreten des österreichischen Ministerpräsidenten unendlich dankbar und ich füge nur den Wunsch bei, es möge nicht nur bei den Worten bleiben, sondern es mögen auch Taten folgen und es möge auf diese Weise der ungarischen Reichshälfte oder richtiger gesagt einer einzelnen Clique, die dort herrscht, zum Bewußtsein gebracht werden, daß die Österreicher noch existieren und mit sich unter gar keiner Bedingung spielen lassen. (Beifall.)

Meine Herren! Ich werde den Wunsch des Herrn Interpellanten gerne erfüllen, bemerke aber, daß die Konzessionen, welche nach dem Armeebefehle von Chlopy, den jeder von uns mit außerordentlicher Freude begrüßt hat, in dem sogenannten Tisza-Programme, beziehungsweise in dem Neuentwurf festgelegt worden sind, sehr weitgehende sind und meiner Meinung nach die Einheitlichkeit der Armee bereits allzusehr gefährden. (Beifall.)

Das muß ich erwähnen, weil man sonst glauben möchte, daß wir mit all dem vollständig einverstanden sind. Nein, wenn einmal das Offizierkorps in zwei Teile zerhauen ist, ist auch die Armee in zwei Teile zerhauen. Denn nicht bloß auf die Kommandosprache kommt es bei einem Heer an, sondern auch darauf, daß die Offiziere der Armee von einem einheitlichen Geiste durchdrungen sind. (Lebhafter Beifall.)

Wir in Österreich müssen zufrieden sein, wenn wir auch nur jene Bedeutung finden oder erhalten, welche wir denn doch vermöge unserer Kraft und Zahl verdienen. Wir sind bescheiden geworden und begrüßen das halbwegs energische Auftreten eines Ministerpräsidenten mit außerordentlicher Freude (Lebhafter Beifall), förmlich als einen Lichtblick nach langer, dunkler Nacht. Und so hoffe ich, daß Sie alle mit mir übereinstimmen, wenn ich dem Ministerpräsidenten zurufe, er möge fest bleiben. Die Bevölkerung der Stadt Wien, der alten Kaiserstadt, der Reichshaupt- und Residenzstadt Österreichs wird immer in Treue hinter ihm stehen, wenn es gilt, die Rechte unseres Vaterlandes gegen ungebührliche Angriffe, gegen Überhebung und gegen ein ganz unerhörtes Vorgehen mit Energie und Rücksichtslosigkeit zu wahren. (Stürmischer, langanhaltender Beifall und Händeklatschen.)

— Gem.-Rat Bielowlawek: Unerzogener Fremdling! — Gem.-Rat Dr. Klobzberg: Koverber, bleibe hart!

**Schriftführer Gem.-Rat Obrist** (liest):

**28. Interpellation des Gem.-Rates Neumann:**

Im städtischen Bürgerversorgungshause IX., Währingerstraße, wird Klage geführt, daß die Speisentarife von dem derzeitigen Pächter der Kantine willkürlich erhöht werden.

Im der in der Gemeinderats-Sitzung vom 21. Juni 1889 beschlossene Speisentarif noch in Geltung, so ist wirklich eine Vertenerung der Speisen in einer Weise eingetreten, die den mit dem Pächter vereinbarten Bedingungen nicht entspricht.

Der Tarif bestimmt, daß Suppe mit eingekochtem Bries, Reis, Kollgerste oder einfache Mehlspeise mit 2 kr., Suppe mit Leberknödeln, Lungenstrudel und Leberreis mit 4 kr. abzugeben sei. Der Kantineur fordert für jede Gattung Suppe ohne Unterschied 5 kr.

Der Schweinsbraten soll nach dem Tarif um 16 kr. verkauft werden, wird aber tatsächlich um 20 kr. verkauft.

Eingekochtes Kraut wird statt um 2 um 3 kr. verkauft. Gewöhnliche Mehlspeisen, die nach dem Tarife mit 4 kr. zu berechnen sind, kosten einen Tag 10, einen Tag 12 kr.

Diese Erhöhung der Speisen macht sich den alten Bürgern, die mit wenigen Kreuzern täglich zu rechnen haben, sehr schwer fühlbar und es ist begreiflich, wenn sie Remedur fordern.

Der Umstand, das gegenwärtig der Pächter mit einem Hautausschlag behaftet ist, trotzdem aber mit den Speisen hantiert, trägt ebenfalls nicht dazu bei, die im Bürgerverforgungshause untergebrachten Bürger für diese Kantinenwirtschaft zu begeistern.

Ich richte daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

ob er geneigt ist, die von mir gemachten Angaben zu prüfen und etwaige Vertragswidrigkeiten abzustellen. Desgleichen frage ich den Herrn Bürgermeister, ob er geneigt ist, den an einem Hautausschlag erkrankten Pächter das Hantieren mit Speisen bis zu dessen Genesung zu untersagen?

**Bürgermeister:** Ich habe mir darüber Bericht erstatten lassen und erlaube mir, ihn der Versammlung zur Kenntnis zu bringen.

Der Bericht lautet (liest):

„Der mit Gemeinderats-Beschluß vom 21. Juni 1889, Z. 2915, genehmigte Speisentarif ist noch in Geltung und ist der Traiteur nach § 14 der Vertragsbestimmungen verpflichtet, diesen Tarif einzuhalten.

Es ist richtig, daß nach dem Tarife eingekochte Suppen mit 4 h, bessere Suppen mit 8 h zu verabreichen sind.

Dagegen ist unrichtig, daß der Traiteur für jede Gattung Suppe 10 h fordert, sondern es werden für eine kleine Schale jeder Art 6 h, für eine große Schale 10 h verlangt.

Es ist richtig, daß der Schweinsbraten statt tarifmäßig um 32 h, tatsächlich um 40 h verkauft wird.

Ebenso ist richtig, daß eingekochtes Kraut statt tarifmäßig um 4 h um 6 h verkauft wird.

Dagegen ist nicht richtig, daß gewöhnliche Mehlspeisen statt tarifmäßig mit 8 h an einzelnen Tagen mit 20 h, an anderen mit 24 h berechnet werden, sondern es werden tatsächlich immer gewöhnliche Mehlspeisen um 8 h abgegeben, während über ausdrückliches Verlangen auch feinere Mehlspeisen, wie Apfel- und Milchrahmstrudel u. dgl., welche nicht im Gefundenkosttarife stehen, um 24 h abgegeben werden.

Hinsichtlich der geforderten höheren Preise für Suppe, Braten und Gemüse wird bemerkt, daß der Traiteur nach § 14 der Vertragsbedingungen die Speisen den Pflöglingen in den mitgebrachten eigenen Geschirren im Speisecababstraume id est die Küche zu verabfolgen hat.

Wenn nun der Traiteur den Pflöglingen sein Geschirr, seine Eßbestecke, Gewürze, Zeitungen samt Bedienung durch drei Personen in dem von ihm beheizten Schanklokale zur Verfügung stellt, so kann demselben ein geringer Aufschlag auf die Preisanläge nicht beanstandet werden, und zwar umsoweniger, da von den Pflöglingen meist ausdrücklich größere Portionen, als im Tarife vorgeschrieben sind, verlangt und daher auch verabfolgt werden.

So werden statt 16 dkg regelmäßig 20 dkg Braten verlangt und verabfolgt und hierfür entsprechend statt 32 h 40 h bezahlt. Das gleiche Verhältnis besteht bei den größer verlangten und verabfolgten Portionen Kraut.

Es ist schließlich nicht richtig, daß der Pächter mit einem Hautausschlag behaftet ist. Die ärztliche Untersuchung hat nur ergeben, daß der Traiteur Mayer eine Geschwulst am inneren Oberkiefer hat. Die Natur dieser Geschwulst konnte bei der heute vorgenommenen Untersuchung nicht genau festgestellt werden, doch erklärte der Arzt, daß diese Krankheit auf keinen Fall übertragbar sei.

Der Traiteur wurde demungeachtet angewiesen, sich bis auf weiteres an dem Auslieferungsgeschäfte persönlich nicht zu beteiligen.“

Ich bin mit dieser Interpellations-Beantwortung höchst unzufrieden und gebe daher diese Interpellation samt der Beantwortung dem Herrn Magistrats-Direktor, der anwesend ist, mit dem Auftrage zurück, mit aller Entschiedenheit diese gewissen Unzukömmlichkeiten abzustellen, und wenn möglich dahin zu wirken, daß auch im Bürgerverforgungshause, so wie in den anderen Verforgungshäusern die eigene Regie eingeführt werde. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

**Schriftführer Gem.-Rat Obrist** (liest):

### 29. Interpellation des Gem.-Rates Neumann:

Die Werkstättenarbeiter der städtischen Straßenbahnen warten noch immer vergeblich auf die ihnen zugesagte Regelung des Arbeitsvertrages auf eine entsprechende Dienst- und Arbeitsordnung. Sie erwarten nach zweijährigem Provisorium die Stabilisierung. Gleich den im Betriebsdienst stehenden Bediensteten glauben sie auch ein Anrecht auf Pension zu haben und wünschen daher ihre Einreihung in den Pensionsfond. Die endliche Regelung der Arbeitszeit ist eine unabweisbare Notwendigkeit. Die effektive Dienstleistung beträgt gegenwärtig elf Stunden täglich, bei Schichtwechsel aber 24 Stunden. Eine Verminderung dieser Arbeitszeit ist umso notwendiger, als es dabei eine Reihe von Arbeiten gesundheitschädlicher und gefährlicher Natur gibt.

Erwähnt seien besonders folgende Arbeiten: das Kollektorjammeln, welche Arbeit in knieender Stellung vor sich geht, wobei der Arbeiter Kupfer- und Schmierstaub einatmet, die Arbeit der Untergeschlosser, die in dem zum Teile mit Wasser vom Wagenwaschen gefüllten Kanal stehend verrichtet wird; die Arbeit der Bügelschlosser, die Nachts bei unzulänglicher Beleuchtung von einem zum andern Wagendach kletternd vorgenommen wird. Ebenso wie die Arbeitszeit, bedarf die Entlohnung der Werkstättenarbeiter einer Regelung, da Löhne von 26 bis 30 h pro Stunde für Hilfsarbeiter und von 30 bis 33 h, wenn es hochgeht bis 40 h, doch für solche aufreibende Arbeiten zu gering sind.

Bezüglich des Betriebsdienstes konnte man wieder einmal anlässlich des Regenwetters der letzten Tage die Beobachtung machen, wie wenig die Bediensteten vor den Unbilden der Witterung geschützt sind. Das auf den Dächern der Waggons angesammelte Regenwasser schießt bald in kürzeren, bald in längeren Zwischenpausen vom Wagendach stromweise herab und begießt die Wagenführer vom Kopfe bis zu den Füßen. Die Köpfe, der die Wagenführer durch diesen leicht zu beseitigenden Übelstand ausgeetzt sind, hat Erkrankungen an Rheuma zur Folge und zieht sehr häufig Dienstuntauglichkeit nach sich.

Leider werden die an dieser Berufskrankheit leidenden Bediensteten von den Ärzten häufig genug als Simulanten betrachtet und es wird ihnen trotz Arbeitsunfähigkeit die Krankengebühr entzogen. Geeignete Einrichtungen zur Ableitung von Regenwasser bei den Motorwägen wären daher zu treffen, insbesondere wäre aber die Verglasung der Plattform als der geeignetste Schutz des Motorführer und auch der Passagiere vor den Unbilden der Witterung ebefestens durchzuführen.

Ich erlaube mir auch Grund der angeführten Tatsachen an den Herrn Bürgermeister die Frage zu richten:

ob er geneigt ist, dahin zu wirken, daß den berechtigten Wünschen der erwähnten Bediensteten Rechnung getragen wird?

**Bürgermeister:** Meine Herren! Erlauben Sie, daß die Antwort, die seitens der Direktion der städtischen Straßenbahnen mir übermittelt wurde, von dem Herrn Schriftführer zur Verlesung gebracht wird, weil ich sehr heißer bin und mich die Sache sehr anstrengt. Sind die Herren damit einverstanden? (Rufe Ja!)

**Schriftführer Gem.-Rat Obrist** (liest):

„An den Herrn Bürgermeister!

Zur Beantwortung der vorliegenden Anfrage berichtet die Direktion folgendes:

In der Hauptwerkstätte der städtischen Straßenbahnen gibt es nur neun- und zehnstündige effektive tägliche Arbeitszeit, keine Nachtarbeit und vollständige Sonntagsruhe. In den Bahnhofswerkstätten muß allerdings ein ununterbrochener Tag- und Nachtdienst stattfinden.

Es müssen nämlich während der Nacht die im Betriebe gestandenen Wägen für den nächsten Tag diensttauglich gemacht, also gereinigt und revidiert werden, während bei Tag größere Reparaturarbeiten, sowie die Reinigungs- und Instandhaltungs-

arbeiten für die Nachmittagsseinschübe ausgeführt werden. Es muß noch bemerkt werden, daß hier von einer aufreibenden Tätigkeit während der ganzen Arbeitszeit selbstverständlich nicht gesprochen werden kann, weil die in der Interpellation angeführten, besonders lästigen Arbeiten ja nur kurze Zeit in Anspruch nehmen. Wirklich anstrengend ist der Bahnhofswerkstättendienst nur in der nächtlichen Betriebspause.

Die Putzgruben, in welchen die Untergestellschlosser arbeiten, sind beleuchtet und kanalisiert, so daß die Schlosser allerdings auf nassem Betonboden, aber keineswegs im Wasser stehen, wie man nach der Interpellation glauben könnte.

Der 24stündige Dienst beim Schichtwechsel ist so eingerichtet, daß die Schicht, welche den schwierigsten Dienst in der Nacht vom Samstag auf Sonntag geleistet hat, den ganzen Sonntag feiert, während die am Sonntag früh antretende Schicht nur bis 2 Uhr nachmittags stärker beschäftigt ist, weil sich die Sonntagсарbeit auf unauffchiebliche Arbeiten beschränkt.

Was die Entlohnung anbelangt, so sind die Tagelöhne der in den Werkstätten beschäftigten Hilfsarbeiter in keinem Falle niedriger als die in Wien sonst üblichen Tagelöhne. Die Löhne der qualifizierten Arbeiter (Professionisten) steigen bis auf 4 K 62 h pro Tag.

Es ist richtig, daß nur ein geringer Teil der Werkstättenarbeiter der städtischen Straßenbahnen dienstordnungsgemäß angestellt ist. Die überwiegende Mehrzahl derselben sind Hilfsarbeiter und Professionisten, welche gegen Stundenlohn aufgenommen sind. Der Magistrat hat jedoch bereits vom Gemeinderate den Auftrag erhalten, zu berichten, in welcher Weise dem in den Werkstätten ständig beschäftigten Personal eine Altersversorgung zugesichert werden könnte, und sind die diesbezüglichen Vorarbeiten, wie die Direktion beim Magistrat kurzer Hand erfahren hat, im Zuge.

Vorkehrungen gegen das unregelmäßige Abfließen des Regenwassers von den Wagendächern sind bereits an zahlreichen Wagen getroffen und werden nach und nach durchgehend durchgeführt werden.

Die Frage der Verglasung der Plattformen wurde bereits wiederholt ventiliert, doch sind die Ansichten über die Zweckmäßigkeit dieser Maßregel zu sehr geteilt.

Nach den letzten vorliegenden Wochenausweisen der Betriebskrankenkassen beträgt der Krankenstand:

- Bei den Betriebsbediensteten 2.12 bis 2.47 Prozent;
- in den Bahnhofswerkstätten 2 bis 2.63 Prozent;
- in der Hauptwerkstätte, wo zumeist in geschlossenen Räumen mit längstens zehnstündiger Arbeitszeit gearbeitet wird, 2.31 bis 3.6 Prozent;
- bei den im Freien arbeitenden Bahnarbeitern 1.9 bis 2.1 Prozent aller beschäftigten Arbeiter.

Die Klagen, daß kranke Arbeiter als Simulanten bezeichnet und daß ihnen die Krankengebühr entzogen wird, würden überhaupt nicht die gefertigte Direktion, sondern die Betriebskrankenkassa betreffen, deren Verwaltung zu zwei Fünfteln aus Bediensteten besteht. Übrigens wird nach der Mitteilung des Vorstandes der Krankenkassa das Krankengeld nur in sehr seltenen Fällen und nur dann entzogen, wenn der angeblich Kranke bei Kontrollbesuchen unentschuldig nicht zuhause angetroffen wird."

**Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):**

**30. Anfrage des Gem.-Rates Mender:**

Im Betriebe des städtischen Gaswerkes hat sich seit neuerer Zeit ein Brauch eingebürgert, der mit Recht allgemeine Unzufriedenheit unter der Arbeiterschaft hervorruft.

Seit Erhöhung der Verpflegungsgebühren in den öffentlichen Krankenanstalten betätigt sich die Gaswerksverwaltung als Exekutivorgan der Spitalverwaltungen gegenüber solchen Arbeitern des Gaswerkes, die gezwungen waren, Spitalpflege in Anspruch zu nehmen.

Gegen diese Arbeiter ergeht nämlich seit Wochen regelmäßig ein Pfändungsauftrag, welchen die Gaswerksverwaltung in der Weise durchführt, daß sie den betreffenden Arbeitern wöchentlich rückwärts die Hälfte des Lohnes in Abzug bringt.

Auffallend und empörend ist, daß diese Pfändungsaufträge übereinstimmend immer auf 72 K lauten, unbekümmert um die Dauer der Spitalpflege, ja sogar unbekümmert darum, ob die Verpflegungsgebühr schon bezahlt wurde oder nicht.

So war ein Arbeiter nur dreieinhalb Tage in Spitalpflege, nichtsdestoweniger erging gegen ihn ein Pfändungsauftrag lautend auf 72 K und wurden ihm auch tatsächlich durch drei Wochen je 11 K 55 h als Hälfte des Lohnes abgezogen, die Verpflegungsgebühr beträgt jedoch nur 9 K 60 h und hatte der betreffende Arbeiter diese Gebühr sofort beim Verlassen des Spitals aus eigenem erlegt. Gegen einen anderen Arbeiter, welcher nur acht Tage lang im Spital gelegen, erging gleichfalls ein Pfändungsauftrag lautend auf 72 K. Obwohl die Verpflegungsgebühr nur 19 K 20 h beträgt und obwohl der Mann sieben unmündige Kinder besitzt, werden ihm nichtsdestoweniger fortgesetzt pro Woche 14 K 70 h vom Lohne in Abzug gebracht.

Der Befertigte bringt hiemit das Vorgesagte dem Herrn Bürgermeister zur Kenntnis, nachdem die Beschwerden der Arbeiter keine Beachtung finden und stellt die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, hierüber eine Untersuchung einzuleiten und alles zur Beseitigung dieses groben Unfuges Notwendige zu veranlassen?

**Bürgermeister:** Meine Herren! Diese Interpellation des Herrn Gem.-Rates Mender ist mir heute um 1/6 Uhr zugekommen. Ich wäre nicht verpflichtet gewesen, sie zur Verlesung zu bringen. Ich bitte nochmals, Interpellationen im Laufe des Vormittags, noch lieber am Vortage mir zukommen zu lassen, damit ich mich darüber informieren kann. Heute bleibt mir nichts anderes übrig, als die Interpellation an die Direktion der städtischen Gaswerke zu leiten und mir über die Angelegenheit Bericht erstatten zu lassen.

Ich bin der Meinung, daß es eine Pfändung der Wochenlöhne aus dem Grunde, der hier angeführt ist, nicht gibt, aber das ist meine persönliche Meinung, ich kann mich auch täuschen. Ich bitte recht sehr, die Anfragen rechtzeitig einzubringen.

Ich bitte um Verlesung der Anträge.

**Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):**

**31. Antrag des Gem.-Rates Mareš:**

Von den Ergebnissen der ungarischen Krise sieht das eine außer Zweifel daß die Offiziere und Militärbeamten, welche ungarische Staatsbürger sind und derzeit noch in österreichischen Garnisonen stehen, so rasch als möglich in die ungarischen Heeresabteilungen zurückberufen werden.

Der Gemeinderat der Stadt Wien ist allerdings nicht dazu berufen, um die Interessen ungarischer Staatsbürger zu schützen gegen Nachteile, die ihnen der eigene Staat zufügt. Es läßt sich aber nicht übersehen, daß durch die plötzliche Abberufung solcher ungarischer Offiziere und Militärbeamten, die oft schon ein halbes Menschenalter ständigen Wohnsitz in Wien haben und mit zahlreichen Wiener Familien durch Bande der Verwandtschaft und Schwägerschaft, aber auch durch innige Freundschaft verbunden sind, in Mitleidenschaft gezogen werden müßten. Ja, es läßt sich selbst der Fall denken, daß solche Offiziere ihren Wiener Freunden, Schwägern und Blutsverwandten einmal mit den tobbringenden Waffen in der Hand entgegenzutreten gezwungen sein könnten.

Es ist deshalb vom wirtschaftlichen und vom Gefühlsstandpunkte aus begreiflich, daß solche ungarische Staatsbürger, die Wien als ihre zweite Heimat zu betrachten gewohnt sind, das faktische Heimatsrecht in Wien zu erlangen streben, um mit ihrem Gewissen und ihrer Staatsbürgerpflicht nicht in Zwiespalt zu kommen.

Das Verfahren in Zuständigkeitsachen von Ausländern ist aber bekanntlich ebenso langwierig als umständlich und es wäre nicht unmöglich, daß gar mancher ungarischer Offizier und Militärbeamter, der um die Zuständigkeit in Wien ansucht, von der Rückberufung zu einem ungarischen Truppenkörper überrascht wird, bevor er den Eid als österreichischer Staatsbürger ablegen konnte. Es muß auch mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß die ungarischen

Behörden alle möglichen Mittel anwenden werden, um solchen Heimatswerbem die Ausfolgung der Entlassungsurkunde aus dem ungarischen Staatsverbande zu vereinfachen oder doch zu erleichtern.

Ich stelle deshalb den Antrag:

Der Gemeinderat wolle beschließen:

„Die Zuständigkeits-Kommission wird ermächtigt, das Verfahren über Gesuche von nach Ungarn zuständigen Offizieren und Militärbeamten um Aufnahme in den Heimatsverband der Stadt Wien in tunlichster Weise abzukürzen.

Demnach sollen in berücksichtigungswerten Fällen solchen Bewerber, bei welchen es die Zuständigkeits-Kommission für gerechtfertigt findet, Erleichterungen für die Gewährung der Zusage des Heimatsrechtes ohne Gefährdung der städtischen Interessen nach Tunlichkeit zugestanden werden.“

**Bürgermeister:** Das ist wohl schwer! „Ohne Gefährdung der Interessen der Gemeinde!“ Finanzielle Interessen spielen überall eine Rolle. Ich habe aber nichts dagegen. Der Antrag ist sehr zweckmäßig.

Der Antrag geht an den Stadtrat.

**Schriftführer Gem.-Rat Obrist** (liest):

### 32. Antrag des Gem.-Rates Moessen:

An der technischen Hochschule in Wien herrscht schon seit vielen Jahren Platzmangel. In der letzten Zeit hat sich derselbe derart gesteigert, daß man daran gegangen ist, die Zahl der Hörer auf ein bestimmtes Maß zu beschränken. Trotzdem konnte dem Uebel nicht gesteuert werden, weil die Hörer der späteren Jahrgänge in den für sie bestimmten Hör- und Zeichenfälen nicht genügend Raum finden.

Während der Staat in kaum 5000 Einwohner zählenden gemischt-sprachigen Städten zwei und drei Mittelschulen errichtet, erfüllt er in Wien weder in dieser Hinsicht noch in Bezug auf die Hochschulen seine Pflicht.

Diese Vernachlässigung unserer Stadt durch den Staat ist auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens wahrzunehmen. Die Steuer- und Postämter, die Gerichte und Ministerien sind zum Teile in Häusern untergebracht, die ein auf Reinlichkeit und Anstand haltender Mensch gar nicht betreten sollte.

Schrittweise muß einer solchen Nachlässigkeit entgegengetreten werden. Und nachdem in den letzten Wochen der geradezu unwürdige Zustand an der Technik besonderen Anlaß zu Klagen geboten hat, so sei dieser Fall von so vielen besonders hervorgehoben.

Die Regierung ist seit Jahren auf den Platzmangel aufmerksam gemacht worden; sie kennt die Sachlage und hilft dennoch nicht ab. Um die Ordnung der Frage bequemer verschieben zu können, bedient sie sich nur unsichthältiger Anreden.

Am nächsten läge es doch, die der Unterrichtsverwaltung bereits gehörigen drei Häuser in der Karls- und der Marzergasse umzubauen und in das Hauptgebäude mit einzubeziehen. Auf die Einlösung der beiden noch nicht erworbenen zwei Häuser in derselben Gasse zu warten, ist gar nicht notwendig, weil der Umbau der anderen drei auch ohne Einbeziehung dieser beiden rationell durchführbar ist. Warum aber hat man nicht längst schon, sowie es der Abgeordnete **Mienössl** im n.-ö. Landtage empfohlen hat, diese beiden Häuser expropriert?

Eines der dringlichsten Bedürfnisse der technischen Hochschule in Wien wäre die Erbauung eines eigenen chemisch-technischen Institutes. Diefür stünden zwei Plätze zur Verfügung; der eine an Stelle des ehemaligen Gußhauses und des Bezirksgerichtes Wieden, beide im ärarischen Besitze, käme zunächst in Betracht. Für das Bezirksgericht muß ohnehin ein würdigeres Heim geschaffen werden und steht also in dieser Hinsicht kein Hindernis im Wege. Aber die heute gültige Baulinie dortselbst sei einer entsprechenden Ausnützung für Zwecke des chemisch-technischen Institutes im Wege; wegen Abänderung derselben wurde aber bei der Gemeinde noch nicht angefragt. Der seinerzeit gegen die Anflaffung der verlängerten Karls- und Marzergasse gerichtete Widerstand geschah in erster Linie in der Absicht, die Regierung zu verhindern, aus der Realität ein reines Spekulationsobjekt zu machen. Die Befertigten glauben nun, daß die Gemeinde die ausgesprochene Absicht, dort das chemisch-technische Institut zu errichten, gewiß nur fördern und in Bezug auf die Abänderung der Baulinien in diesem Falle ein Entgegenkommen beweisen wird.

Das andere Grundstück, welches für die Errichtung des chemisch-technischen Institutes in Aussicht genommen wurde, liegt in der Nähe des Staatsbahnhofes und des Arsenalens. Es ist in seiner Ausdehnung nicht fest begrenzt und würde sich vielleicht besser für die Errichtung eines modernen technischen Institutes eignen, dessen Erweiterungsfähigkeit nicht von vornherein begrenzt sein sollte. Das Grundstück ist Eigentum des Wiener Bürgerhospitalfonds, der Staatsbahn-Gesellschaft und der Gemeinde Wien; derzeit ist es für die Verbauung nicht bestimmt und könnte daher unter verhältnismäßig günstigen Bedingungen veräußert werden.

Diese Angelegenheit ist aber um so dringlicher, weil für den Fall, als sich die Staatsverwaltung in der Platzfrage nicht ehestens entscheidet, die Gemeinde Wien dieses zuletzt genannte Grundstück noch vorher in eine Gartenanlage umwandeln würde.

Um der Staatsverwaltung jedoch jeden weiteren Vorwand für eine Verzögerung dieser hochwichtigen und dringlichen Angelegenheit zu nehmen, stellen die Befertigten den Antrag:

Der Gemeinderat wolle beschließen:

„Unter der Bedingung, daß die Errichtung eines neuen chemisch-technischen Institutes an der technischen Hochschule in Wien seitens der Staatsverwaltung bis längstens Ende 1904 sichergestellt wird, erklärt sich die Gemeinde Wien im Prinzipie bereit:

- a) für den Fall, als das neue Institut an Stelle des alten Gußhauses und des Bezirksgerichtes Wieden errichtet werden sollte, unter Abänderung der Baulinien für diese Realitäten die verlängerte Karls- und Marzergasse aufzulassen;
- b) für den Fall, als das neue Institut in die Nähe des Staatsbahnhofes und des Arsenalens verlegt werden sollte, die dortselbst ihr und dem Bürgerhospitalfonds gehörigen Teile des beanspruchten Grundstückes zu einem Preise zu verkaufen, der auf das öffentliche Interesse, welchem das Grundstück auch künftighin dienen soll, Rücksicht nimmt.“

**Bürgermeister:** Geht an den Stadtrat.

**33.** Bevor wir zur Tagesordnung schreiten, gebe ich Ihnen bekannt, daß das Referat Nr. 13, Durchführung des Straßenzuges Laurenzerberg—Akademiestraße, Beilage 281, über Wunsch sehr vieler Gemeinderäte von der Tagesordnung abgesetzt wird. (Bravo!)

Die Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates. Ich ersuche Herrn Gem.-Rat **Hörmann**, sein Referat zu erstatten.

**34. Referent Gem.-Rat Hörmann:** Zahl 14115, Beilage 283, betrifft die Abänderung des Übereinkommens mit der Austro-belgischen Eisenbahngesellschaft, der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang und der Société belge de chemins de fer bezüglich Grundtransaktionen in III., X. und XI. Bezirke infolge der seitens des k. k. Eisenbahnministeriums an die Genehmigung dieses Übereinkommens geknüpften Bedingungen.

Meine sehr verehrten Herren! Sie wissen ja, daß es der sehnlichste Wunsch des III. Bezirkes ist, daß dieses Territorium, welches zwischen der Aspangbahn und den Linienwallgründen liegt, endlich der Verbauung zugeführt werde.

Der Gemeinde ist es nach langjährigen Verhandlungen mit der Aspangbahn und der Austro-belgischen Eisenbahngesellschaft gelungen, daß diese Angelegenheit zum Abschlusse gekommen ist. Als nun diese Angelegenheit an das Eisenbahnministerium geleitet wurde, hat dasselbe eine Einwendung gegen dieses Projekt erhoben und angeordnet, es soll ein Streifen längs der Aspangbahn bis zur Marzergasse in einer Breite von 100 m unverbaut bleiben. Nun mußten neuerdings mit der Aspangbahn und der Austro-belgischen Eisenbahngesellschaft Verhandlungen gepflogen werden, weil die Baulinien, welche seinerzeit bestimmt wurden, eine kleine Abänderung erfahren haben. Nachdem ein Streifen bis zur Marzergasse in einer Breite von zirka 100 m frei bleiben muß, mußte die Gesellschaft trachten, daß sie auf der anderen Seite ihren Grund ausnützen kann.

Es wurde sogar mit Gemeinderats-Beschluß vom 7. Mai 1881 die Baulinie für das Territorium bestimmt, und jetzt ist eine kleine Abänderung getroffen worden; diese Änderung geht dahin, daß am Arsenalweg einige Teile dazugefallen sind. Weiters wurde bestimmt, daß die Landstraße Hauptstraße — was von eminenter Wichtigkeit für den III. Bezirk ist — gegen den Gürtel durchgeführt wird, damit die Sache nicht so geht, wie bei dem

anderen Stücke der Verbindungsbahn, wo wir keine Durchführung einer Straße haben und infolgedessen der Bezirk ganz eingeschlossen ist.

Es ist in letzterer Zeit gelungen, eine Straße durchzuführen, welche von der Landstraße Hauptstraße senkrecht diesen Teil durchschneidet, und zwar in einer Breite von 20 bis 21 m. Die Durchführung dieser Straße mußte über die Aspangbahn, sowie auch über den Neustädterkanal gemacht werden und kostete der Gesellschaft zirka 28.000 K; weiters wurde das Bauverbot, welches seinerzeit auf den Gründen beim Arsenal gewesen ist, bei dieser Gelegenheit durch Intervention unseres Herrn Bürgermeisters aufgehoben, was auch von großer Wichtigkeit für die Verbaumung dieses Bezirksteiles ist. Noch ein dritter Punkt ist von der Staatsverwaltung bedungen worden, nämlich, daß ein Streifen von 100 m Breite, welcher von ihrem Territorium bis zur Marxerlinie reicht, ihr um den Preis von 50 K per Quadratmeter übergeben werden soll. Es sind das Bürgerhospitalfondsgründe und der Preis, der hier bestimmt wurde, entspricht genau den Verhältnissen.

Es ist auch von der k. k. Staatseisenbahnverwaltung eine Forderung an die Gemeinde gestellt worden; dieselbe betrifft die Haltestelle der Verbindungsbahn an der Linken Bahngasse. Diese Haltestelle ist in einem sehr schlechten Zustande, erstens ist sie zu klein, zweitens entspricht sie nicht mehr den Anforderungen. Bei den diesbezüglichen Unterhandlungen ist der k. k. Staatseisenbahnverwaltung zugestanden worden, daß man ihr den Grund unentgeltlich abtritt, damit diese Haltestelle vergrößert werden kann. Von Seite des Stadtbauamtes und des Magistrates sind Vorschläge gemacht worden, dahin gehend, daß hiezu nicht nur die Linke Bahngasse, sondern auch die Rechte Bahngasse in Betracht gezogen werden sollen, denn wenn die Linke Bahngasse allein verwendet würde, würde dieselbe zu viel verschmälert werden. Das soll aber nicht stattfinden. Die Herren haben die Anträge in den Händen, ich bitte um Ihre Genehmigung.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Pause.) Ich erkläre, daß die Anträge des Stadtrates einstimmig angenommen worden sind. Hoffentlich haben wir uns zum letztenmal mit dieser außerordentlich unangenehmen Sache beschäftigt.

**Beschluß:** I. Das in dem Protokolle vom 4. November 1903\*) beantragte Nachtrachtsübereinkommen zwischen der Gemeinde Wien im eigenen Namen und als Nachhaberin der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien einerseits und der Austro-belgischen Eisenbahngesellschaft, der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang und der Société belge de chemins de fer andererseits, durch welches die Artikel XIII und XV des mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 7. Mai 1901, Z. 4855, genehmigten Protokollarübereinkommens vom 15. April 1901, Nr. = Z. 83439 ex 1900, abgeändert werden, wird genehmigt.

II. Dem k. k. Eisenbahnministerium ist in Beantwortung des Erlasses vom 6. August 1901, Z. 25020, folgendes bekanntzugeben:

Die Gemeinde Wien anerkennt die Notwendigkeit der Ausgestaltung der Haltestelle Rennweg der Wiener Verbindungsbahn, welche schon lange nicht mehr den Bedürfnissen des öffentlichen Verkehrs entspricht, und ist daher geneigt, der k. k. Eisenbahnverwaltung in dieser Angelegenheit das tunlichste Entgegenkommen zu beweisen. Sie vermag jedoch die von der k. k. Staatsbahn-Direktion in Aussicht genommene einseitige Verbreiterung des Bahneinschnittes auf Seite der Linken Bahngasse nicht als eine zweckmäßige Lösung der Frage anzusehen, weil in diesem Falle die Linke Bahngasse eine zu große Verschmälerung erfahren würde. Nach Anschauung der Gemeinde dürfte es sich vielmehr empfehlen, die sich infolge der Ausgestaltung der Haltestelle Rennweg ergebende Verbreiterung des Bahneinschnittes auf beide Bahngassen gleichmäßig zu verteilen, was durch eine symmetrische, beiderseitige Ausgestaltung der Haltestelle erreicht werden kann. Die Gemeinde Wien spricht für diesen Fall schon heute ihre prinzipielle Geneigtheit aus, der Staatseisenbahnverwaltung die zur Ausgestaltung der erwähnten Haltestelle erforderlichen Grundflächen der Rechten und Linken Bahngasse unentgeltlich zu überlassen und auf die Einhebung einer Kanaleinmündungsgebühr für die Haltestelle zu verzichten. Nachdem jedoch noch kein Detailprojekt für die Umgestaltung der Haltestelle vorliegt, muß sich die Gemeinde die Stellung allfälliger weiterer Bedingungen für die politische Begehung des Projektes vorbehalten.

III. Es sei der Staatseisenbahnverwaltung unter Bezugnahme auf den Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 19. März 1903, Z. 15399/XI, betreffend die Überlassung von Gründen des Wiener Bürgerhospitalfonds und der Gemeinde Wien für die projektierte Erweiterung des Aspangbahnhofes in Wien folgendes Anbot zu stellen:

1. Der Wiener Bürgerhospitalfond und die Gemeinde Wien, ersterer vorbehaltlich der Genehmigung im Wege der Landesgesetzgebung, sind bereit, dem k. k. Eisenbahnärar ihre für die projektierte Erweiterung des Aspangbahnhofes in Wien erforderlichen Grundflächen an der ehemaligen St. Marxerlinie zu überlassen, müssen jedoch verlangen, daß zu diesem Zwecke von der Staatseisenbahnverwaltung die ganze in dem vorliegenden Plane durch braune Schraffierung angedeutete und mit den Buchstaben l h f c d e' f' a b e v g k i m l umschriebene Grundfläche eingelöst werde.

Die Grundfläche des Wiener Bürgerhospitalfonds besteht aus:

- a) Figur a b c d e' f' a, Teile der Kat.-Parz. 1232, 1234 und 1235 inliegend in der n.-ö. Landtafel Ein.-Z. 390, im Ausmaße von zirka 7900 m<sup>2</sup>

\*) Dieses Protokoll liegt der vorliegenden Nummer des Amtsblattes bei.



- b) Figur v f h g v, Teile der Kat.-Parz. 2860/1, inneliegend in der n.-ö. Landtafel Einl. = B. 390, im Ausmaße von zirka . . . . . 2600 m<sup>2</sup>  
zusammen daher zirka . 10.500 m<sup>2</sup>  
jene der Gemeinde Wien aus:
- c) Figur b c f v e b der Kat.-Parz. 1229, Einl.=B. 1963, Grundbuch des III. Bezirkes, im Ausmaße von zirka . . . . . 1400 m<sup>2</sup>
- d) Figur g h l m i k g, Teile der Kat.-Parz. 2861/1 und 3174/2 (öffentliches Gut, III. Bezirk) im Ausmaße von zirka . . . . . 300 m<sup>2</sup>  
zusammen daher zirka . 1700 m<sup>2</sup>

2. Kaufpreis wird mit 50 K per Quadratmeter festgesetzt und ist binnen sechs Monaten nach Vertragsabschluß bei der städtischen Hauptkassa zu berichtigen, worauf die Übergabe des Kaufobjektes an die Käuferin erfolgt.

Das Ausmaß der einzulösenden Grundfläche wird durch eine gemeinschaftliche Bemessung ermittelt werden.

3. Die Herstellung des richtigen Niveaus in den das Kaufobjekt begrenzenden Straßen wird von der Gemeinde Wien auf ihre Kosten vorgenommen. Dagegen ist die Käuferin gehalten, der Gemeinde Wien die Herstellung der zur Sicherung der Straßen erforderlichen Böschungen auf dem abgetretenen Grunde zu gestatten und diese Böschungen insoweit zu dulden, als sie nicht auf ihre Kosten einen anderweitigen Abschluß des Bahnplanums entlang der neuen Straßen ausführt.

4. Sämtliche für den Wiener Bürgerspitalsfond oder die Gemeinde Wien mit dem Abschluß dieses Rechtsgeschäftes etwa verbundenen Stempel- und unmittelbaren Gebühren hat die Käuferin zu tragen.

5. Der Wiener Bürgerspitalsfond und die Gemeinde Wien bleiben mit diesem Offerte durch 2 1/2 Jahre im Worte.

IV. Das k. k. Eisenbahnministerium ist — da allen von demselben gestellten Forderungen entsprochen wurde — dringlichst zu ersuchen, nunmehr die von der k. k. priv. Eisenbahn Wien = Aspang vorbehaltene Genehmigung der mit ihr getroffenen Vereinbarungen ehestens zu erteilen, damit das vorliegende Übereinkommen, welches namentlich für die Entwicklung des III. Bezirkes von der größten Wichtigkeit ist und auch sonst eine Reihe langjähriger Differenzen zwischen der Gemeinde Wien und den vertragschließenden Gesellschaften beseitigt, endlich Rechtswirksamkeit erlangt.

**Bürgermeister:** Herr Kollege Ferdinand Gräf zum Referate.

**35. Referent Gem.-Rat Ferdinand Gräf:** Zur Zahl 13702, Post 15, liegt ein Ansuchen des Ignaz und Jakob Kuffner vor um Abänderung der Bedingungen bezüglich der Überlassung eines Straßengrundes. Es ist dem Akte eine Erklärung bei-

geschlossen, wonach der Eigentümer des Hauses Nr. 49 im Falle der Auflassung der Straße gar keinen Anspruch zu stellen in der Lage ist. Es ist daher gar kein Bedenken mehr vorhanden, unter den früher beschlossenen Bedingungen diesen Straßengrund an die Firma Kuffner zu überlassen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort?

Herr Gem.-Rat Eigner!

**Gem.-Rat Eigner:** Ich hätte gegen die Anträge nichts einzuwenden, aber es besteht ein schriftliches Übereinkommen zwischen Kuffner und der Gemeinde Wien, welches dahin geht, daß in der Thaliastraße kein Fabriksgebäude, sondern nur Wohngebäude errichtet werden sollen. Indem aber schriftliche Übereinkommen mit der Zeit in Verlust geraten können, stelle ich den Antrag, daß dieses schriftliche Übereinkommen wegen der Art der Verbauung zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich sichergestellt werde. (Beifall.)

**Bürgermeister:** Der Herr Referent!

**Referent:** Das wäre wieder eine ganz neue Bedingung, welche das schon abgeschlossene Geschäft zunichte machen würde. Auch ist das Verlangen der Bezirksvertretung, beziehungsweise das Recht der Gemeinde vollständig sichergestellt, und darauf mache ich den Herrn Gem.-Rat Eigner aufmerksam. Es heißt nämlich in dem Protokoll vom 4. April 1903 über den Verkaufsabschluß (liest):

„... daß bei der Verbauung der Mälzereigründe längs der Thaliastraße keine Fabriksgebäude, sondern nur Wohnhäuser oder öffentlichen Zwecken dienende Gebäude errichtet werden, sowie daß im Falle für ein dieser Anforderungen nicht entsprechendes Gebäude die Baubewilligung versagt würde, ein Rechtsmittel nicht ergriffen werde.“

Also die Firma Kuffner hätte gar kein Recht, einen Refus dagegen zu ergreifen, wenn wir die Erbauung eines Gebäudes nicht bewilligen. Übrigens kann ich schon jetzt sagen, daß dort das Steueradministrationsgebäude hinkommt. Machen Sie also durch Unterstützung des Antrages Eigner die Sache nicht zunichte. Vielmehr bitte ich um Annahme des Antrages, wie ich ihn gestellt habe.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rat Josef Grünbeck!

**Gem.-Rat Josef Grünbeck:** Der Antrag des Kollegen Eigner ist nicht derart, daß man darüber einfach hinweggehen kann. Ich könnte Ihnen aus der alten Zeit Fälle in Erinnerung bringen, wo die Gemeinde erlaubt hat, daß gegen Revers gebaut werde, ohne daß das grundbücherlich vorgemerkt wurde. Die Schriftstücke sind dann in Verlust geraten, so daß die Besitzer dann nicht verhalten werden konnten, bei Durchführung einer Gasse wirklich die Gebäude zu demolieren, wie es im Vertrage geheißt hat. Ich glaube, Herr Kollege Eigner wird damit einverstanden sein, wenn der Antrag so lautet, daß auf den Parzellen, welche dort in der Thaliastraße angrenzen, grundbücherlich vorgemerkt werde, daß hier nur Zinshäuser nach der Bewilligung des Bauamtes oder Gemeinderates gebaut werden dürfen. Denn, meine Herren, es kann ja eine Zeit vergehen, zehn oder zwanzig Jahre, es sitzt dann vielleicht niemand mehr in der Bezirksvertretung, der davon etwas weiß, und es wird dann jemand zugezogen zu einer Kommission, betreffend die Erbauung von Gebäuden, der davon nichts weiß.

Man erinnert sich dann nicht mehr. Das Bauamt im XVI. Bezirke bekommt nicht diese Vereinbarung, es kommt dann ein anderer Baurat, ein anderer Amtsleiter hin, der weiß davon nichts, und er kann dann auch die Bewilligung zur Erbauung einer Fabrik geben. Diese Erwägung des Herrn Kollegen Eigner ist sehr gut und ich ersuche daher die Herren, ihm zuzustimmen.

**Gem.-Rat Eigner:** Sehr geehrte Herren! Der Herr Voredner hat Ihnen bereits alles Nötige mitgeteilt; ich füge nur folgendes bei: Sie wissen, wie das bei den Gasverträgen der Vororte mit der Imperial-Continental-Gas-Association war. Die Vororte hatten mit der Gasgesellschaft Verträge abgeschlossen, und bei der Einverleibung wurden beinahe in keiner Gemeinde mehr die Verträge aufgefunden; die Verträge sind einfach verschwunden gewesen, obwohl es Verträge waren, die auf so viele Jahre zu Recht bestehen sollten. Wo sie hingekommen sind, weiß ich nicht; so ein Brief oder Übereinkommen wird in den Akt hineingelegt und der Akt ist halt dann nicht mehr da oder der betreffende Brief ist nicht mehr auffindbar. Dann hätte der Herr Kuffner das Recht, Fabrikgebäude zu bauen und die Gemeinde hat ihr Recht verloren. Ich glaube, Sie werden mir zustimmen, wir verlangen nichts Ungerechtes, sondern nur etwas, was Kuffner eventuell auch von uns verlangen würde. Wenn es zum Verbauen dieser Baustelle in der Thaliastraße kommt, werden wir alle nicht mehr hier sein. Ich bitte daher meinem Antrage zuzustimmen, daß im Grundbuche vorgemerkt werde, die Verbauung dürfe nur durch Zinshäuser erfolgen. (Beifall.)

**Bürgermeister:** Zum Worte ist niemand mehr gemeldet. Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Referent zum Schlußworte.

**Referent:** Es ist mitunter eine dankenswerte Aufgabe dem Referenten durch Stellung eines Gegen-Antrages mit seinem Referat zu werfen. Ich bitte den Herrn Kollegen Eigner eben zu bedenken, daß es die Gemeinde Ottakring war, welche wünschte, daß Kuffner diese Straße übernehme. Ich muß es schon sagen, weil mich die Herren dazu zwingen, daß wir dadurch eine Last wegbringen. Das Zugeständnis, welches Kuffner uns gemacht hat und welches in einer protokollarischen Erklärung vorliegt, bürgt uns vollständig, außerdem weiß ich bestimmt, daß das Steueradministrationsgebäude dorthin kommt. Die ganze Angelegenheit ist schon eine vollständig fertige Sache. Es hat sich nur um die Auflaffung der einen Klausel gehandelt, damit keine Einwendung gemacht werde. Jetzt müßten wir neuerdings wieder von vorne anfangen und verhandeln, wenn wir die Sache nicht so zum Abschluß bringen. Ich würde Sie dringend bitten: Seien Sie nicht päpstlicher als der Papsi. (Rufe: Herberstein!) Das war eine andere Geschichte. Die Herren Vertreter des XVI. Bezirkes haben ein lebhaftes Interesse daran, die Sache fertig zu bringen. Ich fürchte mich nicht, die Verantwortung hiefür zu übernehmen. Ich übernehme sie recht gern, weil ich weiß, daß nichts gegen die Interessen der Gemeinde geschehen wird.

Ich bitte Sie daher, meinen Antrag anzunehmen.

**Bürgermeister:** Wir schreiten zur Abstimmung. Gegen den Antrag des Stadtrates ist eine Einwendung nicht erhoben worden. Der Antrag des Herrn Gem.-Rates Eigner, beziehungsweise des Gem.-Rates Josef Grünbeck ist ein Zusatz-Antrag des Inhaltes, daß der Punkt 3 grundbücherlich auf den betreffenden Parzellen einverleibt werde. Der Herr Referent behauptet, daß

da schon ein Beschluß des Gemeinderates vom 17. April 1903 vorliegt.

**Referent:** Kuffner hat angesucht, man möge ihm die Bedingung wegen eventueller Schadloshaltung der Gemeinde gegen Ansprüche dritter Personen, welche im Referate vorsichtigerweise enthalten war, erlassen; nur aus diesem Grunde ist diese Angelegenheit noch einmal vor den Gemeinderat gekommen.

**Bürgermeister:** Das soll am 17. April gewesen sein? Irgend ein Magistrats-Kommissär hat es unterschrieben.

**Referent:** Es ist ein Gemeinderats-Beschluß.

**Bürgermeister:** Vom 17. April 1903.

**Referent:** Ich werde Sie doch nicht falsch unterrichten.

**Bürgermeister** (nach einer Pause): Es ist beschlossen; eine Abänderung ich nicht zulassen, weil das ein Recht ist, welches Kuffner bereits erlangt hat. Warum habt Ihr damals, am 17. April 1903 nicht geredet?

**Gem.-Rat Eigner:** Es ist vertagt worden, da hat es eine Debatte nicht gegeben.

**Bürgermeister:** Ich kann leider diesen Antrag nicht zulassen, weil das eine Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses wäre.

**Gem.-Rat Eigner:** Ich war damals in Luffinpiccolo. (Lebhafte Heiterkeit.)

**Bürgermeister:** Ich bitte diejenigen Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Es wird von dem Punkte 4 des Gemeinderats-Beschlusses vom 17. April 1903, Z. 3630, wonach sich die Differenten verpflichten, die Gemeinde Wien gegen alle Ansprüche dritter Personen, welche aus Anlaß der Auflaffung der verlängerten Bachgasse eventuell gestellt werden könnten, flag- und schadlos zu halten, Umgang genommen.

**36. Referent Gem.-Rat Ferdinand Gräf:** Zahl 13170, Post 19. Der löbliche Gemeinderat hat im Juni des heurigen Jahres beschlossen, die Erbauung der Schule in der Sandleitengasse durchwegs dreistöckig durchzuführen, und zwar über Antrag des Herrn Gem.-Rates Eigner. Das Bauamt hat nun die Mehrkosten hiefür berechnet, welche sich inklusive der Einleitung der elektrischen Beleuchtung auf 91.000 K belaufen. Ich bitte, diese Mehrkosten zu genehmigen und zu beschließen, daß im Budget pro 1904 für die Bedeckung Vorsorge getroffen werde. Ich bitte um die Zustimmung.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Der Gemeinderats-Beschluß vom 14. Juli 1903, Z. 9123, wird aufrechterhalten. In Ergänzung desselben wird die Einführung der elektrischen Beleuchtung genehmigt. Die Mehrkosten für den vollständig dreistöckigen Ausbau per 91.600 K, in welchem Betrage auch die Kosten der elektrischen Beleuchtung enthalten sind, sind im Budget pro 1904 sicherzustellen.

**Bürgermeister:** Ich bitte den Herrn Gem.-Rat Tomola, sein Referat zu erstatten.

**37. Referent Gem.-Rat Tomola:** Zahl 14149, Post 20. Der Bezirkschulrat hat dem gewesenen Oberlehrer Emil Fuchs

die 6. Dienstalterszulage zuerkannt. Gegen Herrn Fuchs liegt folgendes vor:

Derselbe war Oberlehrer an der Knaben-Volksschule im II. Bezirke, Kleine Sperlgasse 2, und wurde mit Erlaß des Landes Schulrates vom 20. Mai 1901 zum Volksschullehrer strafweise degradiert, und zwar mit folgender Begründung (liest):

„1. Oberlehrer Emil Fuchs hat wiederholt eigenmächtig während des Schuljahres die Klassenverteilung geändert, um sich den Unterricht in den Klassen, die ihm anvertraut sind, zu erleichtern.

2. Hat er meist in Stunden suppliert, während welcher er unterrichten sollte, dagegen in den Stunden, während welcher er dienstfrei war, andere supplieren lassen oder an einzelnen Nachmittagen Klassen zusammengezogen.

3. Hat er in der Zeit von 11 bis 12 Uhr eine Privatstunde im Schöllerhof erteilt, ist von der Schule fortgegangen, auch wenn die Dienstpflichten ihn zurückhielten, und hat andere Lehrer für sich supplieren lassen.

4. Hat er im Schuljahre 1899/1900 in der Zeit vom Schulbeginn bis März 1900 in der ihm zugeteilten Klasse II c keinen Unterricht erteilt.

5. Hat er Konferenz-Beschlüsse, die er durchzuführen hatte, ganz außer acht gelassen.

6. Hat er mit Schülern, welche vor Schulschluß zum Landesaufenthalte übersiedelten, entgegen den bestehenden Vorschriften Privatprüfungen vorgenommen und Taxen eingehoben.“ (Hört! Hört!)

„7. Nahm er Schüler, die noch nicht das normale Alter hatten, auf und gab vor, der Ortsschulrat habe ihm die Ermächtigung erteilt, Schüler, denen nur wenige Tage bis zur Erreichung des schulpflichtigen Alters fehlen, ohne Bewilligung des Ortsschulrates aufzunehmen.

8. Hat er wiederholt Schulparteien veranlaßt, größere Geldbeträge angeblich zur Anschaffung von Lehrmitteln zu spenden.

9. Hat er bei einem Schülerausfluge auf den Leopoldsberg über die Beche unwahre Angaben gemacht und einen peinlichen Auftritt mit dem Wirte herbeigeführt“ (Gem.-Rat Bielohlawek: Morgen werden die wieder schreiben, wir haben gegen die Intelligenz gekämpft! — Gem.-Rat Helbig: Er ist ja gegen den Vorschlag des Ortsschulrates ernannt worden! — Ruf: Ein Jud' hat es sein müssen! — Bürgermeister gibt das Glockenzeichen), „der ihn in den begründeten Verdacht brachte, aus dem Schülerausfluge für sich einen Gewinn zu ziehen.

Der k. k. n.-ö. Landes Schulrat mußte in diesem Vorgehen wiederholt schwere Übertretungen der §§ 26, 29 und 36 der Schul- und Unterrichtsordnung erblicken, die als schwere Dienstesvergehen mit einer Disziplinarstrafe zu ahnden waren.

Bei Bestimmung des Strafausmaßes mußte als besonders erschwerend angenommen werden, daß nach dem Gutachten des Bezirksschulinspektors über sein dienstliches Verhalten der Genannte im Lehrkörper kein Vertrauen und keine Autorität genießt, weil er unwahr und von einem fast krankhaften Erwerbssinn befeelt ist“ (Rufe: Sehr gut!), „weder Takt noch Umsicht besitzt und auch kein Gefühl für das Unpassende mancher Handlungsweise hat.“ (Gem.-Rat Bielohlawek: Aber Plattfüße!) Trotz dieses Erkenntnisses, trotz der vom Landes Schulrate konstatierten schweren Dienstesvergehungen wurde dem Emil Fuchs die 6. Dienstalterszulage zuerkannt. Der betreffende Paragraph des

Landesgesetzes bestimmt, daß nach fünfjähriger zufriedenstellender Dienstzeit die Alterszulage zuerkannt werden kann. Fünf Jahre hat er allerdings gedient, zufriedenstellend kann man aber diese Dienstzeit nicht nennen.

Sie werden daher alle übereinstimmen, daß gegen dieses Erkenntnis des Bezirksschulrates die Beschwerde an den Landes Schulrat zu ergreifen ist.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

**Beschluß:** Gegen die Entscheidung des Bezirksschulrates der Stadt Wien vom 3. November 1903, Z. 6676, betreffend die Zuerkennung der 6. Dienstalterszulage an den Volksschullehrer Emil Fuchs, wird von der Gemeinde Wien als Verwalterin und Dotantin des Wiener Bezirksschulrates der Rekurs an den k. k. n.-ö. Landes Schulrat ergriffen.

**Bürgermeister:** Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Graba.

**38. Referent Gem.-Rat Graba:** Ich habe die Ehre, zu referieren zur Post 6, Beilage Nr. 279. Es betrifft dieses Referat die Regulierung der Bezüge des städtischen Kanalaufsichts- und Kanalbetriebspersonales. Die Anträge involvieren eine 25prozentige Lohnerhöhung, weiters wird den sämtlichen Bediensteten eine Altersversorgung zugesichert und endlich sind noch einige Bestimmungen über die Aufnahme derselben aufgenommen. Die jährlichen Mehrkosten betragen 16.340 K und soll die Regulierung mit 1. Jänner 1904 in Kraft treten.

Ich bitte um Genehmigung.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rat Reumann kontra!

**Gem.-Rat Reumann:** Ich muß das Wort wegen der Provisionierung der Kanalaufseher ergreifen. Es wird gesagt, daß bei einer zehnjährigen Dienstzeit 40 Prozent des Lohnes gewährt werden sollen und für jedes weitere Jahre 2 Prozent. Dadurch würde der volle Lohn nach einer 40jährigen Dienstzeit erreicht werden. Ich mache darauf aufmerksam, daß man in allen staatlichen Anstalten, sowie in den Landesanstalten, bei den Eisenbahnen u. s. w. überall bereits gefunden hat, daß die Pensionierung nach 40jähriger Dienstzeit mit vollem Lohne eine viel zu späte ist und man ist infolgedessen auf 30 und 35 Jahre herabgegangen.

Ich möchte daher den Antrag stellen, daß die Erhöhung der Provision nach zehn Dienstjahren nicht 2 Prozent, sondern 2-5 Prozent zu betragen habe, dann wird nach 35jähriger Dienstzeit die volle Provisionierung eintreten. Es heißt ohnedies in Punkt 2 in dem Nachsatz (liest):

„Die Beurteilung, ob die Dienstleistung ununterbrochen und vollkommen zufriedenstellend war, ebenso ob die Dienstunfähigkeit vorhanden und unverschuldet ist, steht allein dem Stadtrate unter Ausschluß des Rechtsweges zu.“

Der Stadtrat hat hier eine so weitgehende Handhabe, die Provisionierung abzulehnen, daß auch dieser Antrag auf Erhöhung um 0-5 Prozent pro Jahr wirklich gar nicht ins Gewicht fällt, und daß, wenn wirklich einmal der Fall eintritt, daß jemand nach dieser Zeit provisionsbedürftig ist, er doch wenigstens würdig ist, nach 35jähriger Dienstzeit den vollen Lohn zu erhalten. Ich möchte aber außerdem noch, daß dieser Nachsatz geändert werde.

Es heißt hier, daß einzig und allein dem Stadtrate die Beurteilung der Dienstunfähigkeit zusteht. Es kann der Fall eintreten, daß jemand dienstunfähig ist, und daß die Laien, die darüber zu entscheiden haben — der Stadtrat besteht ja nicht durchaus aus Ärzten — finden, daß er noch dienstfähig ist.

Ich würde deshalb beantragen, diesen Satz dahin abzuändern, daß es heißt: „Die Dienstunfähigkeit wird als eingetreten angenommen, wenn der städtische Art diese Dienstunfähigkeit konstatiert hat.“ Es ist ja die Entlohnung dieser städtischen Aufseher ohnedies eine sehr geringe.

Es wird von den Leuten ungemein viel gefordert, der Betreffende muß unbescholten sein, das Maurerhandwerk erlernt haben, den Nachweis des mit Erfolg besuchten Spezialkurses für Maurer erbracht haben. Der Anfangsgehalt ist ohnehin sehr gering, 3 K 60 h; erst nach fünf Jahren erhöht er sich auf 4 K. Wenn mich nicht die besondere Rücksicht auf die Finanzlage der Stadt Wien zwingen würde, davon abzusehen, würde ich ohnedies einen Antrag auf Erhöhung dieser Löhne stellen. Die Erhöhung der Löhne der städtischen Arbeiter wird heute oder morgen durchgeführt werden müssen. Nur der Umstand, daß nicht einzelne Kategorien für die Erhöhung herausgegriffen werden, ist für mich bestimmend gewesen, daß ich heute einen derartigen Antrag nicht stelle.

Aber ganz bestimmt werden wir dazu kommen. Es müssen heute oder morgen einmal die Minimallohne der städtischen Arbeiter erhöht werden, weil sie faktisch nicht mehr in Einklang mit den gegenwärtigen Teuerungsverhältnissen stehen. Ich möchte also bitten, daß wenigstens der Antrag, den ich gestellt habe, angenommen werde, wonach die Erhöhung der Provision nach zehn Jahren nicht um 2, sondern um 2.5 Prozent von Jahr zu Jahr zu steigen hat.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rat Mender pro!

**Gem.-Rat Mender:** Ich habe mich nicht zum Worte gemeldet, um gegen die Stadtrats-Anträge Stellung zu nehmen, im Gegenteil, ich bin sehr erfreut über die Regulierung der Sache und benütze nur die Gelegenheit, den Wunsch auszudrücken, daß in die ganze Sache etwas mehr System gebracht werde. Ich bin nicht einer von denjenigen, die sich auf den Standpunkt stellen, als können gegenüber den verschiedenen Kategorien der städtischen Bediensteten in Bezug auf ihre Entlohnung und ihre Dienstzeit alle über einen Leisten geschlagen werden. Aber etwas mehr Einheitlichkeit könne schon platzgreifen.

Es gibt verschiedene Dienstzweige, wo verschiedene Arbeiter beschäftigt sind, die in Bezug auf ihre Entlohnung ganz gewiß gleich sein sollen, aber heute eine total verschiedene Entlohnung haben. Ich stehe daher auf dem Standpunkte, den ich schon wiederholt zum Ausdruck gebracht habe, daß man eben die verschiedenen Kategorien einheitlich zusammenfassen soll. Ich möchte, um zu zeigen wie es in Bezug auf die Provisionierung, auf die Anstellung der Bediensteten aussieht, ein Beispiel herausgreifen; verschiedene Bedienstete zum Beispiel bekommen nach einer zehnjährigen Dienstzeit die definitive Anstellung, und das sind die städtischen Amts- und Schuldiener. Die anderen warten zehn bis zwölf Jahre oder noch länger, ohne eine definitive Anstellung zu bekommen, während andere sie nach fünf- bis sechsjähriger Tätigkeit bei gleicher Qualifikation haben. Es ist ja selbstverständlich, daß dies Unzufriedenheit hervorruft.

Ich möchte also nochmals dem Wunsche Ausdruck geben, daß mehr Einheitlichkeit, mehr System in die Sache hineingebracht werde. Viele Beschwerden werden damit aus der Welt geschafft werden.

**Bürgermeister:** Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich erteile dem Herrn Referenten das Schlusswort.

**Referent:** Der Kollege Reumann hat wieder mit einer Nonchalance eine Behauptung aufgestellt, die er sich aus den Fingern gezugelt hat. Er behauptet nämlich, überall werden die Leute in der Weise pensioniert, daß sie nach 35jähriger Dienstzeit die volle Pension bekommen.

Nun, erstens einmal werden sie überhaupt nicht überall pensioniert. Es ist mir nicht bekannt, daß bei der Arbeiterkrankenkassa die Bediensteten pensioniert werden, ebenso ist mir dies auch von vielen Privatinstituten nicht bekannt. Kurz und gut, diese Behauptung ist aus der Luft gegriffen. Dies wäre das Eine.

Die 35jährige Dienstzeit zur Erlangung der vollen Pension ist bei vielen städtischen Ämtern und auch beim Lande eingeführt, aber nur für die sogenannten geistigen Arbeiter. Der geistige Arbeiter muß bis zum 24. oder 26. Jahre auf der Schulbank sitzen und der muß etwas lernen.

Der Herr Gem.-Rat Reumann aber ist drei Jahre in die Lehre gegangen, hat sich mit 17 Jahren sein Brot verdient. (Gem.-Rat Bielowlawek: Und hat nichts gelernt! — Gem.-Rat Schuhmeier: Das ist eine Frechheit, das geht Sie nichts an!)

Er hat also neun Jahre voraus; das ist aber bei jedem Arbeiter auch so. Wenn er die Bürgerschule fertig hat und seiner Schulpflicht Genüge geleistet hat, kommt er in die Lehre und hat da höchstens drei oder vier Jahre zu lernen, das ist bei den sogenannten Handwerkern. Es gibt aber auch sehr viele Arbeiter, die nicht einmal ein Handwerk gelernt haben. Diese Arbeiter können schon mit 14 Jahren zu arbeiten anfangen. Man muß also einen Unterschied machen. Es ist ein großer Unterschied, ob jemand schon mit 17 Jahren einen Verdienst hat oder erst mit 25 Jahren. (Zwischenrufe.)

Vielleicht wird es möglich sein, wenn die Parteigenossen des Herrn Reumann ans Ruder kommen, daß sie ihre Arbeiter pensionieren, bevor sie zu arbeiten anfangen. Aber vorläufig müssen sich doch die Herren Kanalaufseher mit dem begnügen, was der Stadtrat hier beantragt. Wenn sie mit der 40jährigen Dienstzeit aber nicht zufrieden sind, so werden sie sich halt um eine Anstellung im Bauamte oder im Konzept bewerben müssen, dort besteht eine 34jährige Dienstzeit. Ich hätte nicht erwartet, daß gegen dieses gewiß humane Referat irgend eine Opposition stattfinden werde.

Ich bitte Sie demnach, die Anträge des Stadtrates zum Beschlusse zu erheben.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rat Reumann zur tatsächlichen Berichtigung.

**Gem.-Rat Reumann:** Ich berichtige tatsächlich, daß nicht allein für geistige Arbeiter der volle Lohn nach 35 Jahren als Pension oder Provision gegeben wird, sondern daß beispielsweise bei den Staatsbahnen allen Bediensteten nach 35 Jahren der volle Lohn gegeben wird.

Ich berichtige tatsächlich, daß außer den Staatsbahnen eine ganze Reihe von Privatbahnen es ist, wo nach einer Periode

von 35 Jahren der volle Lohn gegeben wird, darunter die österreicherisch-ungarische Staatsseisenbahn.

Ich berichtige ferner tatsächlich, daß ich in der Schule etwas gelernt habe, nicht, wie es der Herr Referent erklärt hat, daß ich in der Schule nichts gelernt habe. Ich weise eine solche Gemeinheit entschieden zurück. (Ho-Rufe. — Gem.-Rat Schuhmeier: Er hat dasselbe Recht wie ein anderer, sich nicht anfleghen zu lassen! Wir werden Ihnen noch Geschichten vom Stadtrate erzählen! — Gem.-Rat Biellohlawek: Wer wird Geschichten vom Stadtrate erzählen?)

**Bürgermeister:** Ich rufe den Herrn Gem.-Rat Reumann wegen des Ausdrucks Gemeinheit, der durch gar nichts begründet ist, zur Ordnung und rufe auch den Herrn Gem.-Rat Schuhmeier, der, trotzdem er sieht, daß ich mit einer Heiserkeit sondergleichen kämpfe (Gem.-Rat Schuhmeier: Das tut mir sehr leid!), fortwährend dreinschreit, auch zur Ordnung! (Gem.-Rat Schuhmeier: Wir lassen uns nicht anfleghen!) Das geht nicht. Wir sind in einer Versammlung, die Anspruch auf Anständigkeit hat, und ich dulde nicht, daß solche Dinge vorkommen. (Gem.-Rat Biellohlawek: Er hat gesagt, er wird vom Stadtrate Geschichten erzählen! Heraus damit, Sie Lügner!) Ich habe nicht verstanden, was er gesagt hat. (Gem.-Rat Biellohlawek: Gemeiner Kerl!) Das dulde ich nicht. Ich rufe Sie zur Ordnung, Herr Gem.-Rat Biellohlawek. Ich dulde nicht, daß so vorgegangen wird. Ich bitte, mich nicht in die unangenehme Lage zu versetzen, gegenüber einem eigenen Parteigenossen vorzugehen. (Gem.-Rat Hohenjinner macht Zwischenrufe. — Zahlreiche Gegenrufe.)

Meine Herren! Ich bitte um Ruhe. Zum Teufel hinein. Können Sie nicht ruhig sein? Ich rufe Sie, Herr Gemeinderat, zur Ordnung. (Gem.-Rat Hohenjinner: Warum?) Nicht Sie, mit Ihnen rede ich gar nicht, setzen Sie sich nieder. Ich rufe Sie zur Ordnung, Herr Gem.-Rat Schuhmeier! (Gem.-Rat Hohenjinner: Ich weise den Ordnungsruf zurück; ich habe ihn nicht verdient!) Das geht Sie nichts an, Herr Gem.-Rat Hohenjinner. Mischen Sie sich nicht in Sachen hinein, die Sie nichts angehen. Ich habe mit Ihnen gar nichts geredet. Sie rufe ich nicht zur Ordnung. Sie können reden, was Sie wollen.

Den Herrn Gem.-Rat Schuhmeier rufe ich zur Ordnung und (zu Gem.-Rat Schuhmeier gewendet) ich fordere Sie auf, die Geschichten zu erzählen, die Sie wissen. Wenn Sie die Geschichten nicht erzählen, und hier unter dem Schutze der Immunität solche Beleidigungen vorbringen, dann werden Sie von der ganzen Welt als der gerichtet werden, der Sie sind.

**Gem.-Rat Schuhmeier:** Ich bitte ums Wort!

**Bürgermeister:** Ich kann Ihnen das Wort jetzt nicht erteilen. (Gem.-Rat Schuhmeier: Ich werde mich doch nicht anfleghen lassen!) Ich flegle niemand an. (Gem.-Rat Schuhmeier: Von Ihnen ist ja gar keine Rede! — Unruhe.) Die Herren hier sollen doch ruhig sein, der Biellohlawek brüllt in einem Tone, wie ein Narr. (Gem.-Rat Biellohlawek: Wenn der aber solche Beschimpfungen ausstößt!) Das ist doch nicht notwendig. Das werde ich richten.

Der Herr Referent zu einer persönlichen Bemerkung.

**Referent:** Herr Gem.-Rat Reumann hat mir Worte in den Mund gelegt, die ich nicht gebraucht habe. Ich habe gesagt, wie er mit der Schule fertig war, ist er drei Jahre in die

Lehre gegangen und mit 17 Jahren hat er sich sein Brot verdient. (Gem.-Rat Schuhmeier: Das gehört nicht zur Sache!) Ich als Referent kann reden, was ich will (Gem.-Rat Schuhmeier macht Zwischenrufe), aber er darf Worte nicht verdrehen. Sie können nicht einmal zuhören. (Anhaltende Unruhe.)

**Bürgermeister:** Ich bitte, meine Herren, um Ruhe! (Anhaltender Lärm. — Rufe: Wir lassen uns das nicht gefallen!) Ich unterbreche die Sitzung. Zwingen Sie mich nicht zu schärferen disziplinarischen Maßnahmen; wenn Sie sehen, daß ich mit aller Gewalt kämpfe und Sie benehmen sich so, da hört sich alles auf.

(Unterbrechung der Sitzung um 7 Uhr 20 Minuten.)

(Nach Wiedereröffnung der Sitzung:)

**Bürgermeister Dr. Lueger:** Wir schreiten zur Abstimmung. Gegen den Antrag des Stadtrates ist nur eine Einwendung erhoben worden, und zwar dahingehend, daß es im Punkte 2 statt „2 Prozent“ heißen soll „2,5 Prozent, so daß der volle Bezug schon nach 35 Dienstjahren eintritt.“

Ich bringe zuerst die Anträge des Stadtrates mit Vorbehalt dieser Bestimmungen zur Abstimmung. Diejenigen Herren, welche für die Anträge des Stadtrates sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind angenommen.

Nun bringe ich den weitergehenden Antrag des Gem.-Rates Reumann zur Abstimmung, der beantragt hat, daß es heißen soll statt „2 Prozent“, „2,5 Prozent bis zur vollen Höhe“. Diejenigen Herren, welche mit 2,5 Prozent einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Das ist die Minorität. Der Antrag erscheint abgelehnt.

Diejenigen Herren, welche für 2 Prozent sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es erscheint der Antrag angenommen.

**Beschluß:** 1. Das Kanalaufsichtspersonale wird in Einkunft in vier Lohnstufen eingereiht und kommen demselben folgende Bezüge zu:

In den ersten fünf Dienstjahren ein Taglohn von 3 K 60 h (Lohnstufe IV), bei vollkommen zufriedienstellender Dienstleistung sodann vom Beginne des sechsten bis zum vollendeten zehnten Dienstjahre ein Taglohn von 4 K (Lohnstufe III), vom Beginne des 11. bis zum vollendeten 15. Dienstjahre ein Taglohn von 4 K 50 h (Lohnstufe II) und nach zurückgelegtem 15. Dienstjahre ein Taglohn von 5 K (Lohnstufe I).

Alle diese Bezüge werden den Bezugsberechtigten monatlich im nachhinein erfolgt.

Die in diese Lohnstufen eingereihten Bediensteten für die Kanalaufsicht führen den Titel „Kanalaufseher I., II., III. und IV. Klasse“.

Der Bezug des Kanaloberaufsehers wird von 140 K auf 160 K monatlich erhöht und ist demselben, wie bisher, monatlich im nachhinein auszubahlen.

Die dormalen bereits in Dienstverwendung stehenden Kanalaufseher erhalten jenen Taglohn, der ihnen nach der Anzahl ihrer Dienstjahre im Kanalaufsichtsdienste unter Zugrundelegung des obigen Lohnstufenschemas zukommt.

Die beiden Aufseher der Hauptammellkanäle, der Maschinenwärter der Pumpstation in Kaisermühlen, der Aufseher der Unratabladestation in Baumgarten und die beiden Aufseher der Unratabladestation am Erdbergermais werden nach der Anzahl ihrer Dienstjahre im Kanalaufsichtsdienste in die Lohnstufen I bis III eingereiht und erhalten demnach vom Tage ihres Dienst Eintrittes bis zum vollendeten zehnten Dienstjahre einen Taglohn von 4 K. Insofern diese Bediensteten im Genusse einer Naturalwohnung, eines Quartiergeldes, eines Bezuges von Heizmaterialien oder des Entgeltes hiefür bereits stehen, bleibt derselbe aufrecht. Sämtliche bei der Kanalaufsicht und beim Kanalbetriebe Bediensteten werden beedtet.

2. Sämtliche städtischen Kanalaufseher erhalten nach zehnjähriger ununterbrochener und vollkommen zufriedenstellender Dienstzeit im Falle ihrer ohne ihr Verschulden eintretenden Dienstunfähigkeit eine Provision. Dieselbe beträgt nach zehnjähriger Dienstzeit 40 Prozent des letzten Lohnbezuges und steigt mit jedem weiteren Dienstjahre um 2 Prozent bis zur Höhe des letzten Lohnbezuges. Die Beurteilung, ob die Dienstleistung ununterbrochen und vollkommen zufriedenstellend war, ebenso ob die Dienstunfähigkeit vorhanden und unverschuldet ist, steht allein dem Stadtrate unter Ausschluß des Rechtsweges zu.

Hiebei wird auch die bei der Gemeinde in einem anderen Dienstzweige vollstreckte Dienstzeit in Anrechnung gebracht, wenn sie ununterbrochen war.

3. Der Kanaloberaufseher, die Kanalaufseher, der Maschinenwärter der Pumpstation in Kaisermühlen, der Aufseher der Unratabladestation in Baumgarten, die beiden Aufseher der Unratabladestation am Erdbergermais, sowie die beiden Aufseher der Hauptammellkanäle haben außer den ihnen bereits zukommenden Monturstücken eine weitere Montur nach Kategorie 13 beziehungsweise 13 a der mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 24. Mai 1898, Z. 2251, genehmigten Monturvorschrift für die städtischen Diener, bestehend in einem Sacko und einer Hose von mohrengrauem Tuche mit einjähriger Tragdauer und einem Tuchpaletot mit dreijähriger Tragdauer, auf Kosten der Gemeinde zu beziehen.

In den Monturvorschriften für die städtischen Diener ist daher eine weitere Monturgruppe 15 b für die bei der Kanalaufsicht und dem Kanalbetriebe Bediensteten über diesen neuen Monturbezug einzuschalten.

4. Für die Reinigung der beim Kanalschließen verwendeten Wäsche wird dem Kanalaufsichtspersonale einschließlich des Kanaloberaufsehers eine monatliche Vergütung von 6 K 40 h per Mann von der Gemeinde gewährt.

5. Die mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 18. April 1903, Z. 6859, angeordneten vierteljährigen Superrevisionen der Unratsobjekte eines jeden Bezirkes durch Kanalaufseher anderer Bezirke werden aufgelassen, hingegen wird die Vornahme von 40 un-

vermuteten Kanalrevisionen jährlich durch besonders bewährte Kanalaufseher angeordnet.

Welche Kanalaufseher diese Revisionen vorzunehmen haben, sowie die Kanalstrecken, welche zu revidieren sind, bestimmt das Stadtbauamt von Fall unmittelbar vor der Revision. Für jede dieser Revisionen entfällt eine Entlohnung von 6 K.

6. Der Kanaloberaufseher, die Hauptammellkanalaufseher und die Kanalaufseher erhalten für Dienstleistungen, welche in der Zeit von 6 Uhr abends bis 12 Uhr nachts, oder von 12 Uhr nachts bis 5 Uhr früh fallen, die für eine halbe Nacht entfallende besondere Vergütung von 1 K. Diese Gebühr kann jedoch bei einer Dienstleistung, welche in die Zeit von 6 Uhr abends bis 12 Uhr nachts fällt, nur dann aufgerechnet werden, wenn die Dienstleistung entweder mindestens 3 Stunden erfordert oder aber erst nach 9 Uhr abends beginnt.

Für eine Dienstleistung, welche länger als eine halbe Nacht in Anspruch nimmt, entfällt eine Vergütung von 2 K.

7. Das vorhandene Kanalaufsichtspersonale wird um vier Kanalaufseher vermehrt.

8. In den städtischen Kanalaufsichtsdienst dürfen in Zukunft nur solche Personen aufgenommen werden, welche:

- a) die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, wobei in Wien heimatsberechtigte Bewerber den Vorzug genießen;
- b) sich zur deutschen Umgangssprache bekennen;
- c) das 24. Lebensjahr zurückgelegt haben;
- d) vom Stadtphysikate als für den Kanalaufsichtsdienst körperlich vollkommen geeignet befunden werden;
- e) unbescholten sind;
- f) das Maurerhandwerk erlernt haben und
- g) den Nachweis des mit Erfolg besuchten Spezialkurses für Maurer, Steinmetze und Zimmerleute von einer k. k. Staatsgewerbeschule erbringen.

Dieser Nachweis kann ausnahmsweise während der beiden ersten Dienstjahre nachgetragen werden.

Für den Maschinenwärter der Pumpstation in Kaisermühlen entfallen die Bedingungen f und g und muß derselbe anstatt dessen seine Verwendung in einer Maschinenwerkstätte und als Maschinenwärter, sowie die mit gutem Erfolge abgelegte Staatsprüfung für Kessel- und Maschinenwärter nachweisen.

9. Die Mehrkosten, welche diese Lohnregelung und Vermehrung des Kanalaufsichtspersonales jährlich erfordert, sind im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 7. November 1879, Z. 5594, aufzuteilen und auf die Rubrik XXVII 2 zu verweisen.

10. Diese Bestimmungen treten mit 1. Jänner 1904 in Kraft.

**Referent Gem.-Rat Graba:** Post Nr. 7 . . .

**Bürgermeister** (unterbrechend): Ich ersuche nochmals Herrn Schummeier, er soll mir die Geschichten erzählen. (Gem.-Rat Schummeier: Ich bitte um das Wort!) Heute habe ich keine

Zeit dazu, kommen Sie morgen zu mir und erzählen Sie mir die Geschichten. (Gem.-Rat Schuhmeier: So geht die Sache nicht, Herr Bürgermeister!) Entweder — oder, das können wir uns nicht gefallen lassen. Sie sind immun, Sie können zwar geklagt werden, aber dann ist die Sache verjährt. Unter dem Schutze der Immunität stellt man solche Behauptungen nicht auf. Wissen Sie etwas über den Stadtrat, so sagen Sie es zum Teufel hinein!

**Vize-Bürgermeister Strobach** (den Vorsitz übernehmend — zum Bürgermeister): Wenn er anständig ist, wird er Dich besuchen.

**Gem.-Rat Schuhmeier**: Meine Anständigkeit haben Sie am allerwenigsten zu beurteilen!

**Vize-Bürgermeister Strobach**: Hören Sie auf mit Ihren Geschichten, Herr Gem.-Rat Schuhmeier; es ist besser.

**Gem.-Rat Schuhmeier**: Natürlich, weil Sie kommen, werde ich damit aufhören!

**Vize-Bürgermeister Strobach**: Natürlich werden Sie aufhören. Ich bitte jetzt weiter.

**39. Referent Gem.-Rat Graba**: Zur Zahl 13626, Post Nr. 7 wird um die Bewilligung eines Zuschußkredites von 20.000 K zur Ausgabe-Kubrik XX 5 a „Instandhaltung der Böschgeräte und Ausrüstungsstücke“ pro 1903 angeführt.

Ich bitte um die Genehmigung.

**Vize-Bürgermeister Strobach**: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall; die Herren, welche den Antrag annehmen, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Beschluß**: Bewilligung eines Zuschußkredites von 20.000 K zur Ausgabe-Kubrik XX 5 a „Instandhaltung der Böschgeräte und Ausrüstungsstücke“ pro 1903.

**40. Referent Gem.-Rat Graba**: Zur Zahl 13651, Post Nr. 21 handelt es sich um die Festsetzung der pro 1904 an die Wiener Dienstbotenkrankenkassa zu leistenden Versicherungsgebühr. Es beantragt der Stadtrat, auch für 1904 sowie bisher eine Versicherungsgebühr von 2 K von der Partei einzuhellen; ich bemerke aber sofort, daß diese Beiträge nicht mehr ausreichen, um die Verpflegskosten zu bezahlen, und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, weil die Statthalterei die Verpflegskosten in den Spitälern bekanntlich von 2 K auf 2 K 40 h erhöht hat. Nachdem wir aber einige Reserven haben, so wollen wir es noch ein Jahr versuchen; kommen wir so halbwegs heraus, so soll es auch in Zukunft so bleiben, aber es ist wahrscheinlich, daß wir im nächsten Jahre eher eine Erhöhung der Versicherungsprämie werden vorschlagen müssen. Für 1904 wird es noch tunlich sein, daß wir mit 1 fl. Prämie auskommen und ich bitte demnach um Annahme des Stadtrats-Antrages.

**Vize-Bürgermeister Strobach**: Herr Gem.-Rat Schlechter kontra!

**Gem.-Rat Schlechter**: Es ist gewiß ein erfreuliches Resultat, daß bei der Gebarung der Wiener Dienstbotenkrankenkassa sich ein so bedeutender Reservefond angesammelt hat. Nun glaube ich, daß der Reservefond so groß geworden ist, daß es beinahe notwendiger gewesen wäre, die Frage zu erörtern, ob nicht der Beitrag der Dienstgeber ermäßigt werden könne, statt daß in Aussicht genommen wird, ihn zu erhöhen. Was aber das Merkwürdige ist bei dem vorliegenden Antrage, ist folgendes:

Es wird mit einer gewissen stillen Resignation über die unglaubliche Erhöhung der Spitalsgebühren auf 2 K 40 h hinweggegangen, ohne daß diesbezüglich das Geringste gesagt werden soll. Das dürfen wir nicht tun! (Rufe: Da hat er recht!) Wir dürfen die Erhöhung der Spitalverpflegskosten auch vom Standpunkte der Kommune bezüglich der Dienstbotenkrankenkassa nicht so spurlos verschwinden lassen, so gar nichts darüber reden und stillschweigend genehmigen. Das geht nicht! Es schaut so aus, als ob in diesem Saale und im Stadtrate nichts darüber gesprochen worden wäre. (Gem.-Rat Bielowlawek: Es ist ja darüber gesprochen worden!) Reden Sie mir nichts drein, Herr Bielowlawek. (Gem.-Rat Bielowlawek: Weil Sie sagen, daß nichts gesprochen worden ist!) Es handelt sich darum, daß noch einige Anträge in Schweben sind, welche in Bezug auf die Spitalverpflegskosten gestellt worden sind.

Ich glaube, daß es angezeigt gewesen wäre, zuerst über diese Anträge zu verhandeln, bevor man uns damit kommt, stillschweigend zu genehmigen, daß wir bei der Dienstbotenkrankenkassa diese erhöhten Spitalverpflegskosten bezahlen. Ich mache aufmerksam, daß nicht bloß die Gehilfenkrankenkassen so in Anspruch genommen sind, sondern mit der Erhöhung der Spitalsgebühren werden auch die Meisterkrankenkassen getroffen.

Es wird aber in einer geradezu unglaublichen Weise damit noch die Forderung verquickt, daß die Lehrlingskrankenkassen durch 20 Wochen das Spital zahlen sollen. Die Meister werden dadurch in einer Weise getroffen, die ganz unverantwortlich ist.

Die Lehrlingskrankenkassen müssen von den Gewerbetreibenden erhalten werden, denn der Lehrling ist nicht imstande, die Beiträge selbst zu leisten, sondern derjenige, der den Lehrling hält, muß diese Beiträge leisten, damit diese hohen Spitalsgebühren gezahlt werden können. Bevor man also mit dem Antrage kommt, wie die Gemeinde, die ja auch daran interessiert ist, sich überhaupt bezüglich der Spitalsgebühren stellt, kommt man uns mit dem Antrage, man soll den Reservefond mit 150.000 K dotieren, den Überschuß nehmen und zunächst geschwind dem Herrn Statthalter für seine Krankenanstalten die erhöhten Verpflegskosten bezahlen.

Ich will heute keinen anderen Antrag stellen, als den — es ist durchaus nicht dringend, daß dieser Antrag heute erledigt wird — sondern ich stelle den Antrag, daß diese Angelegenheit vertagt werde, bis das Referat über die noch ausstehenden Anträge bezüglich der Erhöhung der Verpflegskosten vorliegt. Wenn ich nicht irre, hat Herr Gem.-Rat Leitner einen diesbezüglichen Antrag gestellt, und ich glaube, daß auch von anderer Seite ein ähnlicher Antrag gekommen ist, über den die Berichterstattung noch ausständig ist. — Weil aber die Berichterstattung noch ausständig ist, ist es geradezu unlogisch, wenn wir überhaupt beschließen, für die Dienstbotenkrankenkassa sang- und klanglos 2 K 40 h Verpflegskosten zu zahlen.

Ich stelle daher den Antrag, das Referat wird nur soweit erledigt, als es Bezug nimmt auf die Gebühr im Jahre 1904, und jener Absatz, welcher sich auf die Bestimmungen bezüglich des Reservefondes und die Verwendung des anderen Teiles des Überschusses bezieht, insoweit vertagt, als nicht der Bericht über die Anträge bezüglich der Verpflegskosten vorliegt. Das ist der ganze Antrag, der nicht nur vollständig gerecht und billig ist, sondern auch denjenigen entsprechen wird, welche in dieser Angelegenheit Anträge gestellt haben. Ich bitte Sie dringend, nehmen Sie heute nur den Antrag an, der die Tage für das

Jahr 1904 festsetzt, und lassen Sie die übrigen Punkte bezüglich der Verwendung und Schaffung eines Spezial-Reservefondes so lange in suspenso, bis nicht die ganzen Anträge vollständig zur Beratung kommen.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Der Herr Referent zur Aufklärung.

**Referent:** Es ist hier ein Irrtum unterlaufen. Diese Anträge, die hier verzeichnet sind, sind gar nicht die Anträge des Stadtrates. Der Antrag des Stadtrates geht einfach dahin: die Versicherungsgebühr für das Jahr 1904 ist wieder mit 2 K zu belassen. Es ist sonderbarerweise ein Irrtum unterlaufen. (Gem.-Rat Schlechter: Da muß ich bitten!) Da brauchen Sie gar nicht zu bitten, die Sache ist so. Der Antrag lautet einfach folgendermaßen: Die für das Jahr 1904 für die Dienstbotenkrankenkaſſa zu leistende Versicherungsprämie wird mit 2 K für einen ganzjährig versicherten Dienstboten festgesetzt. Das ist der Stadtrats-Antrag. Ich weiß nicht, wer die Schuld daran hat, daß der ganze Magistrats-Antrag aufgenommen wurde, der Stadtrats-Antrag ist das nicht.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Es ist eine unliebsame Sache. Das ist der Antrag des Magistrates und der ist vom Stadtrate abgelehnt worden. (Gem.-Rat Schlechter: Das glaube ich!) Offenbar durch ein Versehen des Schriftführers ist der Magistrats-Antrag hineingekommen.

Das Wort hat der Herr Bürgermeister.

**Bürgermeister:** Die Sache ist folgende. Zuerst wurde im Stadtrate ein Antrag angenommen, der dahin gelautet hat, daß die Beiträge, die zu bezahlen sind, auf 2 K 40 h erhöht werden sollen. Als ich davon erfahren hatte, habe ich die Reassumierung beantragt und wurde dann der Antrag des Magistrates, daß nur 2 K erhoben werden sollen, angenommen.

In dem Magistrats-Antrage waren auch die anderen Anträge enthalten, die darin stehen. Das habe ich nicht gewußt, daß diese Anträge in dem Magistrats-Antrage vorkommen. Und so ist der Irrtum entstanden. Beschlossen ist eigentlich nur in dem Sinne worden, 2 K wie bisher. (Zustimmung.)

**Gem.-Rat Schlechter:** Dann ist das gegenstandslos?

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Es ist gegenstandslos.

**Gem.-Rat Schlechter:** Dann bin ich zufrieden.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Herr Gem.-Rat Helbig kontra!

**Gem.-Rat Helbig:** Diese Aufklärungen sind wirklich merkwürdiger Natur; der Herr Referent sagt: Im Stadtrate sind 2 K angenommen worden, der Herr Vorsitzende sagt: Nein, der Magistrats-Antrag. Da steht aber alles dies darin. Der Referent sagt: „Aber das ist ja gar nicht der Antrag. Wie das hineingekommen ist, weiß ich nicht.“ Das wirft ein eigentümliches Licht auf die Gebarung des Stadtrates (Widerspruch) und auf die Achtung, die der Herr Referent dem Gemeinderat gegenüber hat, wenn er es nicht einmal der Mühe wert findet, das Referat durchzulesen, bevor er es erstattet; ich glaube, so viel Rücksicht sind wir zu verlangen berechtigt, daß der Herr Referent das Referat durchliest, bevor er referiert. Ich spreche da nicht als Oppositionsmann, sondern das geht Sie alle an, diese Rücksicht haben wir von jedem Referenten zu verlangen. Wenn etwas unrichtig ist, soll vom Referenten gesagt werden: Das Referat ist unrichtig, der Stadtrat hat nur dahin beschlossen, daß für das nächste Jahr 2 K eingehoben werden. Aber uns die Sache

vorlegen und kein Wort darüber reden, das betrachte ich als eine Rücksichtslosigkeit des Referenten gegenüber dem Gemeinderate. (Widerspruch.) Sie können es halten, wie Sie wollen, ich wahre da die Würde des Gemeinderates als solcher.

Dann aber möchte ich mir auch die Frage erlauben: Ist im Stadtrat über die Erhöhung der Spitalsgebühren gar nicht gesprochen worden, welche die Gemeinde Wien zu bezahlen hat? Es geht nicht gut an, daß die Gemeinde Wien mir nichts, dir nichts sagt, für die Dienstbotenkrankenkaſſa bezahlen wir die Summen. Die Gemeinde Wien hat eine große Anzahl von Arbeitern, sie hat die Versicherung der ganzen städtischen Bediensteten, sie hat die Gasarbeiter, die Elektrizitätsarbeiter, sie hat die Straßenbahnarbeiter versichert und muß für alle diese die erhöhte Gebühr von 2 K 40 h statt 2 K bezahlen. Gar so leicht darf man diese Summen nicht nehmen, sie sind ganz bedeutende. Ich habe die Vorgänge im Landtage genau verfolgt; die Erhöhung wird mit der Verteuerung mancher Verhältnisse, aber auch damit motiviert, daß außerordentliche Herstellungen aus diesen Geldern gemacht werden mußten und daß naturgemäß — das erkenne ich nicht — die Gehalte der Direktoren, der Primärärzte und der Beamten der Krankenanstalten erhöht werden mußten.

Daraus deduziert man die Berechtigung, die Ärmsten, welche doch die III. Klasse frequentieren — zum Vergnügen geht kein Mensch ins Spital III. Klasse — heranzuziehen, um die Erhöhung der Gehalte für die hochgestellten Beamten zu bezahlen. Ich rede gar nicht davon, daß alle möglichen Krankenkassen sich mit allen Mitteln wehren, weil sie beinahe dem Ruin entgegengetrieben werden. Diese Kassen repräsentieren vielleicht 400.000 Menschen in Wien. Wenn die Gemeinde Wien auch nicht selbst ein Interesse daran hätte, wäre sie verpflichtet, die Interessen von 400.000 — nicht der reichsten — Menschen zu vertreten und nicht pur et simple zu sagen: Wir zahlen, wir haben das Geld, wir haben 285 Millionen gekriegt, wir können leicht die paar Kreuzer bezahlen. (Widerspruch.) Die Krankenkassen wehren sich alle.

Es gibt Krankenkassen, wo Ihre Leute in einer kolossalen Majorität sind, und sie werden sich der Interessen der Arbeiter geradejo annehmen wie die Sozialdemokraten. Man muß darauf Rücksicht nehmen, daß das nicht so geht. Wenn die Gemeinde auf dem Standpunkte steht, gar nichts zu tun, so hat die Regierung das Recht, von der Gemeinde immer mehr zu verlangen. Wenn die Regierung sieht, sie braucht nur zu diktieren und die Gemeinde macht ein Buckerl und zahlt, so nimmt sie sich nicht der Bevölkerung an. Man muß darauf Rücksicht nehmen, daß hier sehr viele Leut existieren, denen das schwer ankommt; außerdem existiert eine Masse kleiner Geschäftsleute, die, wenn sie krank sind, mit Rücksicht auf ihre Vermögensverhältnisse gezwungen sind, ins Spital zu gehen; für solche Leute ist es keine Kleinigkeit, ob sie 1 fl. oder 1 fl. 20 kr. bezahlen oder, wenn sie es nicht zahlen, gepfändet werden. Das ist eine Sache, die man nicht so mit ruhigem und leichtem Blute hinnehmen kann. In dem Momente, wo die Gemeinde sich nicht für sich wehrt, wehrt sie sich auch nicht für ihre Angehörigen.

Ich kenne eine Privatkrankenkaſſa, deren Vorstand ich seit ihrem Bestande angehöre, nämlich die Wiener Bezirkskrankenkaſſa, die ist auch auf versicherungstechnischer Basis aufgebaut, und zwar unter Annahme eines Mindestlohnes von 1 fl. Wir



zahlen 60 Prozent Krankengeld, das sind also 60 fr. pro Tag. Wenn einer ins Spital geht, haben wir aber nicht 60 fr., sondern 1 fl. 20 fr. zu zahlen. Außerdem verpflichtet das Gesetz die Krankenkassen, der Familie, wenn ihr Ernährer ins Spital kommt, die Hälfte des Krankengeldes zu geben. Das sind aber wieder 30 fr. Es kostet also der Kranke in dem Spital der Krankenkassa nicht 60 fr., sondern 1 fl. 50 fr. Das sind ja Beträge, bei denen jede Krankenkassa ruiniert wird. Wie denken Sie sich den Fall einer Epidemie, wenn diese Krankenkassen alle ruiniert sind, wer wird da aufkommen?

Die Arbeiter haben ihr Beiträge bezahlt und sollen nun die Hälfte dessen bekommen, was sie berechtigt sind zu verlangen.

Wenn Sie das Gewissen haben, mir nichts dir nichts Ja zu sagen und der Regierung nachzugeben, ich habe dieses Gewissen nicht. Ich kann Sie daher nur bitten, den Antrag einfach so anzunehmen, daß 2 K für die nächsten Jahre zu bezahlen sind, die anderen Punkte aber dem Stadtrate zur nochmaligen reiflichen Erwägung zuzuweisen, und dieser möge Anträge stellen, die sowohl im Interesse der Gemeinde als auch der Bevölkerung liegen.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Herr Gem.-Rat Neumann hat das Wort.

**Gem.-Rat Neumann:** Der Umstand, daß der Niederösterreichische Landtag ohnweiters der Verpflegskostenhöhung zugestimmt hat, hat in der Bevölkerung peinliches Aussehen verursacht. Ich glaube, daß der Wiener Gemeinderat nicht in denselben Fehler verfallen wird, ohnweiters der Erhöhung der Verpflegskosten zuzustimmen. Diese Zustimmung wird aber gegeben, wenn der Antrag des Stadtrates in der vorliegenden Fassung angenommen wird. Wir haben es aber auch gar nicht notwendig, daß wir diesen Antrag in der Fassung annehmen, sondern wir können ganz gut sagen, von dem Zinsenertragnis des als feste Reserve angelegten Betrages — wir lassen den Betrag vorläufig aus — wird die Verleihung von Renten an erwerbsunfähige Dienstboten bestritten, und lassen den Zusatz bezüglich der Erhöhung der Verpflegskosten ganz aus.

Es ist ganz merkwürdig, daß der Stadtrat die Verpflegskosten infolge der Erhöhung höher veranschlagt, und daß man nun, trotzdem Anträge gestellt wurden, der Gemeinderat möge sich gegen die Erhöhung der Verpflegskosten wehren, und trotzdem dies seinerzeit zugesagt worden ist, ganz leicht darüber hinweggeht und in dem Antrage, der hier vorliegt, einfach sagt, man übernimmt diese Erhöhung, man trägt sie. Der Wiener Gemeinderat könnte in der Tat ohne Rücksicht auf das Botum des Niederösterreichischen Landtages gegen die Bezahlung der erhöhten Verpflegskosten sich wehren; denn es ist ganz richtig, was hier angeführt worden ist, daß der Wiener Gemeinderat ein sehr lebhaftes Interesse daran hat, gegen diese Erhöhung der Verpflegskosten zu protestieren, nachdem die Gemeinde als Arbeitgeber für eine große Anzahl versicherungspflichtiger Mitglieder die erhöhten Verpflegskosten zu zahlen hat.

Ich möchte also beantragen, daß der Antrag in der Weise abgeändert werde, daß jener Passus ausgelassen werde, wo wir uns bereits mit der Erhöhung der Spitalskosten einverstanden erklären, und daß der Schluß des Antrages so lautet, daß das Ertragnis dieser Reserve verwendet werde, um Rentenplätze für arme und erwerbsunfähige Dienstboten zu schaffen.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Herr Gem.-Rat Schlechter!

**Gem.-Rat Schlechter:** Wenn ich den geehrten Herrn Bürgermeister richtig verstanden habe, sind die Anträge, wie sie hier auf der lithographierten Tagesordnung enthalten sind, Anträge des Magistrates, welche im Stadtrate nicht angenommen wurden. (Gem.-Rat Helbig: O ja!) Dann muß ich bei meinem Antrage stehen bleiben, daß die Anträge, wie sie da sind, nicht ohnweiters angenommen werden, mit Rücksicht darauf, daß nicht bloß das Gebiet der Dienstbotenkrankenkassa, sondern auch, wie Herr Kollege Helbig erwähnt hat, ganz andere Gebiete in Mitleidenschaft gezogen werden. Das hat auch Kollege Neumann gesagt. Auch er wünscht eine Abänderung des Punktes, wo wir uns so geschwind verschreiben, dahin, daß wir mit den 2 K 40 h einverstanden sind. Der Herr Referent hat es sich sehr bequem gemacht. Er hat sich die Vorlage nicht angeschaut, wie er selbst sagte. Ja, um Gotteswillen, ein Referat, das in der letzten Minute vorgelegt wird, soll man sich doch anschauen. Ich hätte ganz anders gesprochen an seiner Stelle. Wen bringen Sie denn da in Verlegenheit? Die Mitglieder des Gemeinderates, denn diese glauben, daß das Anträge des Stadtrates sind, und dann kommt der Referent und empfiehlt etwas, was im Antrage nicht enthalten ist. Ich erkläre, daß das ganz geschäftsordnungswidrig ist, daß der Herr Vize-Bürgermeister zur Abstimmung bringt, daß diese 2 K als Gebühr eingehoben werden. Denn das ist im Antrage nicht enthalten. Es bleibt also nichts übrig, als das ganze Referat nochmals an den Stadtrat zurückzuweisen, damit letzterer auch die Frage in Beratung zieht, was überhaupt bezüglich dieser Erhöhung der Verpflegskosten zu tun ist.

Meine Herren! Das ist ein so objektiver Standpunkt, daß ich glaube, Sie alle werden ihn annehmen. Meine Herren! Wir sind ja zum größten Teil Vertreter der gewerbetreibenden Bevölkerung, jener Bevölkerung, welche an den Spitalsgeldern so interessiert ist.

Ich werde Ihnen da eine Geschichte erzählen, was mit den Spitalszahlungen zusammenhängt. Wissen Sie, daß gestern oder vorgestern ein armer Dienstmann bei mir gewesen ist, der gesagt hat, er müsse bei seinem Zustande, trotzdem er 37 Jahre in Wien wohnt, an die Statthalterei sich wenden, damit er die Zuständigkeit kriegt, weil er einige Tage im Krankenhause auf Kosten des Landesfondes gewesen ist; denn bloß deswegen werde ihm die Zuständigkeit verweigert.

Wenn wir zustimmen, daß diese Spitalsverpflegskosten erhöht werden, machen wir es der minder bemittelten Bevölkerung noch schwerer, die Zuständigkeit in Wien zu erlangen. Es sind so viele Gesichtspunkte in der Angelegenheit. (Rufe: Es ist schon spät!) Ich weiß es, aber es geht nicht anders. Weisen wir lieber das Referat zurück.

Ich stelle den Antrag, es spreche der Gemeinderat aus, daß gleichzeitig über das andere Bericht erstattet wird. Ich protestiere aber unter allen Umständen gegen die Abstimmung über die 2 K, weil sie in den uns vorgelegten Anträgen nicht enthalten sind.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Herr Bürgermeister!

**Bürgermeister:** Meine Herren! Die Sache ist so: Wie ich in den Stadtrat hineingekommen bin, ist mir mitgeteilt worden, daß der Stadtrat den Beschluß gefaßt hat, den Beitrag zu dieser Dienstbotenkrankenkassa von 2 K auf 2 K 40 h zu erhöhen, und zwar mit der Begründung, daß durch die Erhöhung der

Verpflegungsgebühr in den Spitälern auch eine Erhöhung des Beitrages zur Dienstbotenkrankenkaſſa eintreten müſſe.

Ich habe den Herren vorgestellt, daß bei dem großen 300.000 K betragenden Reſervefond eine ſolche Maßregel derzeit noch nicht notwendig iſt, und daß man mindestens ein Jahr abwarten ſoll, um das Ergebnis der betreffenden Zahlungen kennen zu lernen. Ich habe daher die Reaſſumierung beantragt und habe den Antrag geſtellt, daß der Betrag wie bisher mit 2 K feſtzuhalten ſei und da iſt geſagt worden, das ſei der Magiſtrats-Antrag. Ich habe das Reſerat nicht in Händen gehabt und es iſt dann abgeſtimmt worden. Ich war der Meinung, daß einfach darüber abgeſtimmt worden iſt, daß 2 K bleiben; über alles andere iſt weiter nichts geſprochen worden. (Gem.-Rat Schlechter: Das wäre uns ja ganz recht!)

Ich ſtelle daher — ich bin dazu berechtigt — den Antrag, nachdem dieſes Malheur geſchehen iſt, daß der Beitrag zur Dienstbotenkrankenkaſſa auch für das Jahr 1904 mit dem Betrage von 2 K fixiert werde; denn dieſen Beſchluß muß ich haben, ſonſt kann ich ja die Beiträge für das nächſte Jahr nicht einheben. Soll ich denn dann nochmals damit an Sie herankommen?

Es iſt Ihnen ein anderer Antrag nicht unterbreitet worden. Ich bitte Sie, meine Herren, meinen Antrag anzunehmen. Sehr erwünſcht wäre es mir, wenn die geehrten Herren in der Lage wären, mir ein Mittel anzugeben, durch welches ich die Verpflegungsgebühren in den Spitälern herabmindern kann. Ich bitte es mir zu ſagen. Ich erkläre Ihnen, daß ich von jedem Mittel mit aller Energie Gebrauch machen werde. Ich ſage Ihnen, vorläufig bleibt es bei uns beim alten, bei den 2 K für die Dienstbotenkrankenkaſſa.

**Vize-Bürgermeiſter Strobach:** Herr Gem.-Rat Purſcht!

**Gem.-Rat Purſcht:** Nach den Erklärungen des Herrn Bürgermeiſters habe ich überhaupt nichts mehr zu ſagen. Es iſt eigentümlich, der Reſerent hat von nichts anderem als von den 2 K geſprochen und ich begreife die Oppoſition gegen die 2 K nicht. „Das Reſerat ſoll zurückgeſtellt werden.“ Was wollen Sie damit erreichen? Wollen Sie dann 2 K 40 h bezahlen? Gewiß nicht. Und aus dem Reſervefonde kann die Differenz gedeckt werden.

Überhaupt handelt es ſich um eine Frage, die wir nicht entſcheiden können, wenn nicht einmal die anderen Körperſchaften in der Lage ſind, etwas zu tun, da kommen Sie viel zu ſpät. Die Krankenverpflegungsgebühren ſind erhöht, dagegen gibt es, wie der Herr Bürgermeiſter geſagt hat, kein Mittel, darüber läßt ſich nicht ſprechen.

Es liegt uns nur der Antrag vor, daß 2 K zu bezahlen ſind. Das können wir annehmen, das war auch früher nicht anders.

**Vize-Bürgermeiſter Strobach:** Das Wort hat Herr Gem.-Rat Bielohlawek.

**Gem.-Rat Bielohlawek:** Hier handelt es ſich um eine ganz andere Geſchichte. Es war damals in der Landtags-Sitzung, wo der Statthalter uns alles vorgeleſen hat und wo er erwähnt hat, daß er zu einer Erhöhung der Spitalverpflegungsgebühren gezwungen und ſonſt unter keinen Umständen in der Lage ſei, die Spitäler weiter zu führen.

Er hat dem Landes-Auſſchuſſe ſämtliche Krankenhäuser zur Verfügung geſtellt; er meinte, es ſei nicht ſeine Pflicht, uns das vorzuleſen, aber er habe es uns doch vorgeleſen, was alles für

Auſlagen die Erhöhung rechtfertigen und er meinte auch: „Entnehmen Sie da, ob ich willkürlich oder unwillkürlich die Erhöhung vorgenommen habe.“ Und es blieb uns nichts anderes übrig, als das anzuhören, was er uns dort vorgeleſen hat. Die Macht, zu beſchließen, daß das nicht geſchieht, hat weder der Landtag, noch der Gemeinderat. Was hätte ſich da machen laſſen? Wir hätten ſagen können, das nehmen wir nicht zur Kenntnis. Es war vielleicht ein Fehler, daß wir das nicht getan haben.

Ich gebe zu, daß es vielleicht ein Fehler war; es wurde dann eine Agitation entfaltet, die vielleicht von Seite der Arbeiterschaft gerecht war, weil ſie geglaubt hat, daß wir dieſen Bericht ganz widerſtandslos zur Kenntnis genommen haben. Richtig iſt, daß wir dieſen Bericht nicht widerſtandslos zur Kenntnis genommen haben, ſondern daß wir unſer Bedauern konſtatiert haben und daß ſich der Landes-Auſſchuß und Gem.-Rat Steiner bemüht hat, wenigſtens jene Vorteile zu erringen, welche einigermaßen dieſe Härte paralyſieren, das iſt die Erbauung eines Spitales in Floridsdorf, eines Syphilispaſſillons und noch zwei Bauten. Also unter den erwähnten Umständen konnten wir nichts erreichen, weil wir nicht die Macht dazu beſeſſen haben. Wir haben geglaubt, durch dieſes Zugeständnis des Statthalters wenigſtens etwas mit Rückſicht auf die Erhöhung der Spitalgebühren erreicht zu haben.

Meine ſehr verehrten Herren! Der Gemeinderat kann beſchließen, was er will, der Landtag kann beſchließen, was er will, dieſe Angelegenheit iſt ein fait accompli, an dem nichts mehr zu ändern iſt. Meine Herren! Das gebe ich zu, man kann Demonſtrations-Verſammlungen abhalten, man kann einſtimmige Reſolutionen faſſen, aber gerade Sie von der großartigen Intelligenzpartei, die ſonſt ſehr nachſichtig ſind in dieſen Sachen und ſagen, man macht nicht Agitationen, die keinen Zweck haben, Sie ſollten nicht ſo ſprechen. Das bedauert die ganze Welt, daß die Beträge erhöht werden und damit man nicht glaubt, wir haben dem Statthalter irgendein Zugeständnis zu machen — wir haben nicht auf den Statthalter und auf niemand Rückſicht zu nehmen — bin ich dafür, daß der Punkt mit den Mehrauslagen herauskommt.

**Reſerent:** Das kommt ja ohnedies nicht zur Abſtimmung!

**Gem.-Rat Bielohlawek** (fortfahrend): Nun, dann iſt das gegenſtandslos. Ich wollte, weil ich die Agitation ſehe, erklären, daß es auch von unſerer chriſtlichſozialen Arbeiterpartei einen ſcharfen Kampf gegeben hat gegen die Erhöhung. Die Herren glauben da ihre Suppe kochen zu können. Ich wollte das erwähnen, damit nicht unnötiges Kapital daraus geſchlagen wird.

Was die Anklage gegen den Reſerenten betrifft, ſo hat er richtig referiert. Der Fehler liegt hier in der Vorlage. Das kann man doch nicht zum Gegenſtande einer ſo fürchtbaren Anklage machen. Er hat auch richtig referiert im Stadtrate, er weiß, daß die 2 K bleiben. Wenn einmal ein Fehler da geſchehen iſt, ſo braucht man nicht ſo viel Geſchichten zu machen.

**Vize-Bürgermeiſter Strobach:** Der Herr Reſerent zum Schlußworte.

**Reſerent:** Ich bitte um Entſchuldigung. Ich geſtehe, daß ich einen Fehler begangen habe und die Anträge vor dem Reſerate nicht nachgeleſen habe; das iſt ein Überſehen von mir geweſen. Ich habe aber vollkommen richtig und im Sinne des Beſchlusses des Stadtrates referiert und habe über die andere Sache kein Wort geſprochen. Ich nehme den Puzer vom Herrn Gem.-Rat

Schlechter demütigt hin und werde trachten, daß das nicht mehr vorkommt. Ich bitte aber, nun den Antrag mit den 2 K Beitrag zu genehmigen.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Herr Gem.-Rat Helbig hat das Wort zu einer tatsächlichen Berichtigung.

**Gem.-Rat Helbig** (zur tatsächlichen Berichtigung): Alle Kollegen müssen mir das Zeugnis geben, daß ich nie anders als sachlich gesprochen habe.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Das hat aber nicht zur Sache gehört.

**Gem.-Rat Helbig:** Herr Gem.-Rat Bielowka sagte, daß man Agitationen führt. Er vergißt . . .

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Sie haben nur zur tatsächlichen Berichtigung das Wort.

**Gem.-Rat Helbig:** Ich berichtige tatsächlich, daß vor vier oder fünf Jahren schon eine Erhöhung der Gebühr dekretiert wurde. Damals hat in der Volkshalle eine Versammlung aller Parteien stattgefunden, es waren vom Herrenhausmitgliede Mauthner bis herunter zu irgendeinem Arbeiterführer alle dabei und nach drei Monaten ist die Erhöhung wieder aufgehoben worden; es ist bei 1 fl. geblieben. Das war vor acht Jahren, da ist der Betrag wieder heruntersetzt worden, und dazu sollen wir auch jetzt beitragen, weil das im Interesse der Bevölkerung liegt.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Wir schreiten zur Abstimmung. Ich ersuche die Herren, welche dem Antrage des Herrn Bürgermeisters zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Er ist angenommen.

**Beschluß:** Die für das Jahr 1904 für die Wiener Dienstbotenkrankenkassa zu leistende Versicherungsprämie wird mit 2 K für einen ganzjährig versicherten Dienstboten festgesetzt.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Herr Gem.-Rat Doktor Arenn zum Referate.

**41. Referent Gem.-Rat Dr. Arenn:** Ich habe die Ehre, zur Zahl 13322, Post 3, zu referieren. Die Wiener Singakademie bittet um Bewilligung einer Subvention. Der Stadtrat hat beschlossen, 100 K Subvention zu geben.

Ich bitte um die Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Beschluß:** Der „Wiener Singakademie“ wird eine Subvention von 100 K pro 1903 bewilligt.

**42. Referent Gem.-Rat Dr. Arenn:** Zahl 13638, Post 2. Systemisierung der Stelle eines städtischen Arztes in der VII. Rangklasse für den X. Bezirk. Diese Stelle ist notwendig, ich bitte daher um die Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Beschluß:** Im Status des Stadtphysikates wird die Stelle eines städtischen Arztes in der VII. Rangklasse für den X. Bezirk systemisiert.

**43. Referent Gem.-Rat Dr. Arenn:** Zahl 13916, Post 22. Vermehrung des Wartepersonales im Versorgungshause zu Mauerbach. Diese Vermehrung ist notwendig, weil ein neues Kranken-

zimmer adaptiert wurde, welches 20 Betten enthält; insolgedessen sind zwei weitere Wärterinnen notwendig.

Ich bitte um die Annahme.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Es ist niemand zum Worte gemeldet und ich ersuche die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Beschluß:** Die Vermehrung des Wartepersonales im Versorgungshause zu Mauerbach um zwei Krankenschwesterinnen (je 26 K Anfangsmonatslohn und volle Verköstigung) wird genehmigt.

**44. Referent Gem.-Rat Dr. Arenn:** Zahl 13324. Übertragung der Verwaltung des I. städtischen Waisenhauses an Ordensschwesterinnen.

Nach dem Beispiele im VIII. Waisenhause ist es sehr wünschenswert, daß wir auch das I. städtische Waisenhaus den Ordensschwesterinnen übertragen. Es wird also heute der Gemeinderat gebeten, seine prinzipielle Zustimmung dazu zu geben, daß die Verwaltung des Waisenhauses den Ordensschwesterinnen übertragen werde, nachdem wir im VIII. Waisenhause im XII. Bezirke, wie die Herren Kollegen aus dem XII. Bezirke bestätigen werden, die besten Erfahrungen gemacht haben.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Das Wort hat Herr Gem.-Rat Hohenstinner.

**Gem.-Rat Hohenstinner:** Nach den Äußerungen des Herrn Bürgermeisters habe ich zwar das Recht, über alles zu reden, werde mich jedoch streng an die Sache halten und nur meinen Standpunkt kurz kennzeichnen.

Die Waisenhäuser sind als öffentliche Institute natürlich aus öffentlichen Mitteln gegründet und werden aus öffentlichen Mitteln erhalten, sind daher interkonfessionell. Daher muß nach meiner Meinung dieser interkonfessionelle Charakter in der ganzen Organisation und Bestellung des betreffenden Personales zum Ausdruck kommen. Oder wollen Sie . . . (Rufe: Was ist bei den Spitälern? — Er ist schon fertig!) Nein, er ist noch nicht fertig. (Heiterkeit.) Wahrscheinlich soll durch diesen Beschluß zum Ausdruck gebracht werden, daß die protestantischen und jüdischen Waisenkinder überhaupt nicht mehr aufgenommen werden. (Gem.-Rat Wolny: Das ist Unsinn!) Sie können dann auch reden, ich habe gesagt: Wahrscheinlich. Ich sage übrigens . . . (Unruhe.) Ich kann warten. (Rufe: Wir wollen nach Hause gehen!)

Übrigens haben die Ordensschwesterinnen sich in diesen und ähnlichen Anstalten nicht so unbedingt und unter allen Umständen bewährt, als daß man sie jetzt müßte . . . (Rufe: Sie bewähren sich besser als jüdische Oberlehrer!) Ich weise auf verschiedene Skandalaffären in der letzten Zeit hin, die sich gerade an solchen Anstalten abgespielt haben und die die Eignung dieser Ordensschwesterinnen nicht gerade im günstigsten Lichte erscheinen lassen. Ich hätte das nicht gesagt, aber weil Sie zuvor beim Lehrer Fuchs sein entschieden tadelnswertes Verhalten von seinem Judentume hergeleitet haben, so sage und zeige ich, daß es auch in anderen Konfessionen ebensolche Vorfälle gibt. (Rufe: Beispiele nennen!) Ich kann auch Beispiele nennen. (Unruhe.) Ich kann warten. (Rufe: Er kann warten, aber wir haben keine Zeit! — Unruhe.) Ich bitte, machen Sie mir Ruhe im Musterparlament!

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Es hören Ihnen ohnedies sehr viele zu. (Heiterkeit.)

**Gem.-Rat Hohenstinner:** Wenn die Herren diesen Beschluß fassen, so fassen Sie damit zugleich ein Mißtrauensvotum gegen die bisherigen weltlichen Lehrkräfte. (Gem.-Rat Bielohlawek macht einen Zwischenruf.) Ich werde mich mit Ihnen, Herr Bielohlawek, dann noch befassen. Dann muß doch irgend ein Grund zur Unzufriedenheit vorhanden gewesen sein. Tatsächlich wird auch gemunkelt, daß dieser christlichsoziale Herr, der früher die Verwaltung des Waisenhauses gehabt hat, nicht aus eigener Initiative von der Stelle zurückgetreten ist, der Herr Referent wird vielleicht darüber Aufschluß geben können. Wenn wir diesen Beschluß fassen, so nehmen wir wieder einer Anzahl weltlicher Personen die Möglichkeit zur Gründung einer Existenz weg. (Andauernde Unruhe.)

Meine Herren! Sie bringen mich nicht von der Stelle. Ich werde reden. (Heiterkeit.)

Wenn wir also diese Stellen mit Ordensschwestern besetzen, so nehmen wir einer, wenn auch geringen Anzahl von weltlichen Personen die Möglichkeit zur Gründung einer Existenz, einer Familie, einfach weg, und bei der großen Arbeitslosigkeit und bei den Klagen, die allgemein in allen Ständen über den Mangel an Stellen gehört werden, fallen auch diese paar Stellen ins Gewicht; um die paar Nonnen braucht uns nicht bange zu sein, die haben sich außerhalb des Rahmens der Gesellschaft gestellt und werden sich gewiß ihre Existenzmittel auf andere Weise verschaffen können. (Widerspruch.) Noch ein wichtiges Argument, bevor ich zu Herrn Bielohlawek komme. Noch ein sehr wichtiges Motiv, das mich zu meiner ablehnenden Haltung bestimmt, besteht darin, daß nach meiner vielleicht unmaßgeblichen Meinung . . . (Rufe: Gewiß! Sehr richtig! — Lebhaftige Heiterkeit und andauernde Unruhe.) Man sieht, wie wenig die Herren gewohnt sind, sich in einer höflichen bescheidenen Weise auszudrücken. (Neuerliches Gelächter, Zwischenrufe und fortdauernde Unruhe.)

Unter normalen Verhältnissen ist die Familienerziehung noch immer die beste. Ich glaube also, daß die Institutserziehung, die der Familienerziehung am nächsten kommt, auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen noch immer die beste sein wird. In der richtigen Anerkennung dieses Grundsatzes hat bisher der Gemeinderat immer vom Direktor verlangt, daß er Familienvater sei. Ledige oder kinderlose Lehrer waren von vornherein von der Kompetenz ausgeschlossen. (Zwischenrufe, Heiterkeit und fortdauernde Unruhe.) Warum brechen Sie jetzt mit einem so ganz wichtigen Prinzip?

Und nun möchte ich mich mit der Karte beschäftigen, von der fort und fort gesprochen wird. (Gelächter und Unruhe.) Sie müssen mir das Recht zur Verteidigung geben. Ich will nur sagen, daß ich mit der Abfassung dieser Karte nichts zu tun habe, daß aber ein Bielohlawek, ein Mann, der im Verdachte steht, daß er orthographisch nicht ganz richtig schreibt, von dem seine eigenen Gefinnungsgegnossen sagen, daß seine journalistische Tätigkeit ein wöchentlich erscheinendes Schimpfлексikon ist, der zwar kein verbummelter Student ist . . . (Redner macht eine Pause. — Gelächter und Rufe: Er kann schon wieder nicht weiter! — Heiterkeit), der ein Mensch ist, der nur in der Politik tätig ist, bis er endlich als honorierter Parteimann ein Unterkommen gefunden hat, daß ein solcher Mensch am allerwenigsten berufen ist, über

eine solche Karte ein Urteil abzugeben, ist sicher. (Unruhe und Zwischenrufe.)

**Vize-Bürgermeister Strobach** (gibt das Glockenzeichen).

**Gem.-Rat Hohenstinner** (fortfahrend): Und wenn man einen beleidigenden Ausdruck gebraucht, so weiß ich, wohin ich zu gehen habe. Ich fürchte mich vor Ihnen nicht; und wenn sich sogar Regenten vor Ihnen fürchten, ich fürchte mich vor Ihnen nicht, merken Sie sich das. Wenn man in der Majorität ist, kann man leicht jemanden niederschreiben, das ist kein Kunststück, schämen Sie sich. (Große Unruhe.)

**Vize-Bürgermeister Strobach** (gibt wiederholt das Glockenzeichen): Herr Gem.-Rat Schöpflenthner!

**Gem.-Rat Schöpflenthner:** Der Antrag, welcher hier vorliegt, wird von der größten Majorität mit Freude begrüßt und ich kann sagen, gewiß auch von solchen, die gar nicht zu unserer Partei zählen. Es ist aber doch auch erklärlich, daß sich auch Gegner dieser Sache gefunden haben. Gestatten Sie mir in wenigen Worten auf einige der vorgebrachten Einwendungen zu antworten. Es hat geheißen, daß sich die Klosterfrauen nicht unter allen Umständen bewährt haben, und dann wurde hingewiesen auf gewisse Skandalgeschichten und Skandalachen, die jedenfalls auch ein übles Licht auf die Klosterfrauen und ihre Erziehung werfen können. Auf diese zwei Punkte möchte ich antworten. Daß sich Klosterfrauen, katholisch religiöse Schwestern, in Bezug auf Mädchenerziehung bewähren, möchte ich Ihnen kurz beweisen, und zwar durch Zitate, nicht von Katholiken, sondern von Persönlichkeiten, die einen radikalen Standpunkt einnehmen, welcher der Gegnerschaft ähnlich oder nahe ist. Die meisten der Herren werden wissen, daß vor einigen Jahren ein protestantischer Pastor Paul Göhre den Arbeiterfitteln angezogen hat und durch drei Monate in verschiedenen Fabriken arbeitete, um die Verhältnisse unter den Arbeitern zu studieren. Das Resultat dieser seiner Studien hat er niedergelegt in einem Buch, in welchem er unter anderem folgenden Ausspruch machte (liest):

„Die Arbeiter, welche jetzt noch eine katholische Mutter oder eine gläubige Schwester haben, sind noch zu retten; diejenigen aber, denen dieses fehlt, die sind verloren!“ Und er hat dann den allgemeinen Ausspruch getan: „Die gegenwärtige Generation ist noch zu retten, die zweite Generation nicht mehr.“ Und wie es nun dieser Paul Göhre getan hat, hat es bald darauf eine Dame getan mit Namen Dr. Mina Wittstein-Adelt. Das ist eine Radikale gewesen und diese Dame hat auch durch dreieinhalb Monate verschiedene Fabriken als Arbeiterin besucht und hat auch ihre Studien gemacht. Das Resultat ihrer Studien hat sie gleichfalls in einem Buche niedergelegt und darin findet sich ein Ausspruch, und ich bitte sehr darauf zu achten, was diese Dame darüber sagt, wie sich die Klosterfrauen bewährten. Sie sagt (liest):

„Merkwürdigerweise hegen fast alle Mädchen“ — und ich bitte, das betrifft jetzt protestantische Pensionen, weil der Herr so protestiert hat, daß vielleicht auch protestantische Mädchen hineinkommen könnten — „eine große Hochachtung vor barmherzigen Schwestern; sie achten sie weit höher, denn die (protestantischen) Pfarrer“ (Hört! Hört!) „schelten jene niemals Heuchlerinnen und Scheinheilige, wie sie es diesen gegenüber tun.“

Und nun kommen die sonderbaren, merkwürdigen Worte: „Ich glaube nach alledem, daß die religiösen Schwestern die ein-

zigen sind“ — das sagt eine radikale Protestantin — „die unbegrenzte Macht über jene Mädchen erlangen können.“ Wenn eine Gegnerin so spricht, dann, glaube ich, hat das Zeugnis großen Wert. Wir hoffen darum auch, daß die religiösen katholischen Schwestern großen Einfluß ausüben werden auf die Mädchen, die noch nicht in dem Stande sind wie die hier besprochenen, die noch leichter zu erziehen sind als jene. Wir hoffen, daß sie für eine gute Zukunft gewiß vor sorgen werden. Wenn die Existenzfrage berührt wurde, nämlich, daß die eine oder die andere Existenz jetzt nicht mehr wird bestehen können, dann sage ich, diese Schwestern werden für Hunderte von Mädchen eine sichere Existenz garantieren. (Zustimmung.)

Und nun, was die Skandalgeschichten anbelangt, so ist es richtig, daß viel darüber veröffentlicht wurde. Aber wie viel war davon wahr? (Ruf: Gar nichts!) Vielleicht erinnern sich noch etliche der Herren, wie vor einigen Wochen der Priesterrechtsschutzverein ein Flugblatt herausgegeben hat, worin eine Menge dieser Geschichten besprochen ist und nachgewiesen wurde, daß sie total erlogen waren.

Ich zitiere von diesen Skandalgeschichten nur drei.

Da wurde erzählt, daß in Süditalien bei Neapel in einem Mädchen-Institute die Klosterfrauen in der schändlichsten Weise mit den ihnen anvertrauten Mädchen umgegangen sind. Nun hat man sich erkundigt und hingeschrieben und da wurde geantwortet, es existiere in dem Orte überhaupt kein Mädchen-Institut unter Leitung von Schwestern. (Hört! Hört!) Dann ein Beispiel aus der Presse. Es wurde in unseren antichristlichen Wiener Zeitungen erzählt, daß ein Pfarrer ein Mädchen zuerst verführt und dann getötet hat. Man hat nachgefragt und die Antwort war, das sei geschehen, aber, wurde hinzugefügt, das sei ein protestantischer Pfarrer gewesen. (Heiterkeit.) Aber auf die katholischen ist es gekommen.

Und eine dritte Geschichte. Da wurde erzählt von einem gewissen Abel, der schauerliche Dinge angestellt hat; natürliche war das der Priester Abel. Man hat dann nachgefragt und die Antwort war: Ein Abel hat das ausgeführt, aber das war ein — Kellner namens Abel. (Gelächter.) So werden unsere katholischen Ordensgeistlichen herabgesetzt, verdächtigt und verleumdet.

Ich schließe und gebe der Freude Ausdruck, daß die Majorität unserer gegenwärtigen Gemeindevertretung jetzt daran geht, zu beschließen, eine Anzahl armer Waisenmädchen katholischen Klosterfrauen zu übergeben, und ich danke vom ganzen Herzen demjenigen, der zu diesem Beschlusse die Anregung gegeben hat. (Lebhafte Beifall.)

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Herr Gem.-Rat Sch Lö g l zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

**Gem.-Rat Schlögl:** Ich beantrage Schluß der Debatte.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Ich ersuche jene Herren, welche für Schluß der Debatte sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Schluß der Debatte ist angenommen.

Herr Gem.-Rat Sch w e r zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

**Gem.-Rat Schwer:** Ich beantrage die Wahl von Generalrednern.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Ich ersuche jene Herren, welche für die Wahl von Generalrednern sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Kontra ist gemeldet Herr Gem.-Rat Hohenjinner, pro die Herren Gem.-Räte Dr. Klobzberg und Schreiner.

Ich ersuche diese beiden letzteren Herren, einen Generalredner zu wählen.

Herr Gem.-Rat Hohenjinner kontra!

**Gem.-Rat Hohenjinner:** Der Herr Vorredner hat einige Gegner zitiert, welche sich über die Vortrefflichkeit des Einflusses geäußert haben, den die Nonnen auf Waisenkinder ausüben. Ich werde nun einen Anhänger, und zwar einen katholischen Geistlichen zitieren, dessen Urteil etwas von dem vorhin Erwähnten abweicht, und zwar des in der katholischen Hierarchie hoch angesehenen Professors Dr. Sickenberg, der selbst an einem katholischen Lyzeum wirkt. Er hat über den Einfluß und die Wirksamkeit der Nonnenerziehung sich in folgender Weise geäußert. Die Mädchen potenzieren die Zartheit zur Weichheit, die Beweglichkeit zur Flatterhaftigkeit, den Sinn für das Schöne und Feine zur Puzsucht und vielleicht mit ihr wieder geht die Skrupulosität Hand in Hand. (Lebhafte Heiterkeit.) Sie lachen jetzt über Ihren Gesinnungsgenossen Sickenberg. Er hat gesagt, das Resultat ist Frivolität, Duckauferei und Prüderie. Das ist das Urteil dieses Dr. Sickenberg.

Nun hat der Herr Vorredner einige Fälle zu entkräften versucht. Ich habe hier ein ganzes Arsenal... (Lebhafte Heiterkeit.) — Rufe: Aus der „Arbeiter-Zeitung“! Nicht aus der „Arbeiter-Zeitung“. Ich will zum Beispiel nur darauf hinweisen und Sie aufmerksam machen, aus welchem Grunde die Klosterfrauen aus den Marineospitälern in Frankreich ausgewiesen wurden. (Lebhafte Heiterkeit.) Lesen Sie das amtliche Dekret, das heute in der „Zeit“ veröffentlicht ist. Ich will aber nur noch auf eines aufmerksam machen, auf die Nonnen „vom guten Hirten“ in Nancy. (Gelächter. — Rufe: Das wird halt auch erlogen sein!)

Also dann zeihen Sie den Bischof der Lüge. Er selbst hat die Anklage erhoben und er hat alle die Anwürfe, die gegen die Ordensschwestern erhoben wurden, bestätigt; ja, er hat gesagt, man sei mit den Anklagen der Wahrheit nicht einmal nahe gekommen, denn die Vorfälle seien noch viel ärgerer Natur. Meine Herren! Das hat der Bischof gesagt. (Gem.-Rat Bielowek: Welcher?) Der Bischof von Lyon. (Gelächter.) Wenn Sie das Urteil dieser Männer lächerlich finden, ich habe nichts dagegen. Ich bin fertig.

**Gem.-Rat Dr. Klobzberg:** In erster Linie muß ich meine Bewunderung darüber ausdrücken, daß ein Gemeinderat, welcher, ich weiß nicht, ist es seine Haupt- oder Nebenbeschäftigung, Lehrer ist, in einer solchen Weise gegen die Religion und alles, was von der Religion her stammt, spricht, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil er damit mit jenem Gesetze in Kollision und Konflikt gerät, wo es heißt: Sache des Lehrers ist der Unterricht und die sittlich-religiöse Erziehung. (Beifall.) Einem solchen Lehrer möchte ich nie und nimmer meine Kinder anvertrauen. (Lebhafte Zustimmung. — Gem.-Rat Hohenjinner: Ihrer ärztlichen Kunst möchte ich mich auch nicht anvertrauen!) Ich brauche Sie gar nicht als Patienten — Sie müssen sich an einen Veterinär wenden! (Stürmische Heiterkeit. — Gem.-Rat Zifferer: Pfui, Klobzberg! — Gem.-Rat Hohenjinner: Ich behalte mir die notwendigen Schritte vor!) Nun, meine Herren!... (Gem.-Rat Hohenjinner: Ich begehre den Ordnungsruf! — Widerspruch.)

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Ich bitte um Ruhe!

**Gem.-Rat Hohenfinner:** Ich bitte um den Ordnungsruf, er hat mich beleidigt.

**Gem.-Rat Dr. Klotzberg:** Aber Sie haben ja mich beleidigt, Sie haben gesagt, daß Sie sich mir gar nicht anvertrauen!

**Gem.-Rat Zieloslawek:** Mich hat er auch beleidigt.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Ich bitte um Ruhe. Ich habe gar nicht gehört, was er gesagt hat.

**Gem.-Rat Dr. Klotzberg (fortfahrend):** Nun, meine Herren, der sehr geehrte Herr Kontraredner — ich erweise ihm ja jede Ehre — hat gesagt, er sei nicht dafür, daß in dem Waisenhaus Nonnen eingeführt werden, aus dem Grunde, weil das Waisenhaus gewissermaßen einen interkonfessionellen Charakter tragen soll, und infolgedessen den jüdischen und protestantischen Kindern der Zutritt und Eintritt verschlossen ist. Meine Herren! Am Allgemeinen Krankenhause steht die Aufschrift: „Saluti et salutio aegrorum“, das heißt zu deutsch: „Zum Heile und zum Troste der Kranken“.

Und in diesem Allgemeinen Krankenhause, wo ohne Unterschied der Konfession, nicht nur Katholiken, Protestanten und Juden, sondern auch Muselmänner, Heiden und Angehörige aller möglichen anderen Konfessionen Heil und Hilfe suchen, sind Nonnen versuchsweise eingeführt worden; im Allgemeinen Krankenhause sind aber auch jüdische Primärärzte und von denen ist in erster Linie das taktvolle, aufopfernde edle Benehmen der Nonnen gegenüber den Kranken im allgemeinen belobt und begehrt worden, daß Nonnen als Pflegerinnen verwendet werden. Bei den Nonnen ist nicht der Fall, wie es in früherer Zeit geschah, daß Kranke einen Umschlag nur dann bekommen haben, wenn sie ein Sechserl auf Kaffee gegeben haben — die Nonnen helfen den armen Kranken nur um Gottes Lohn. Am Schottengymnasium unterrichten Benediktiner; die Schule hat einen streng konfessionellen Charakter und wer, glauben Sie, drängt sich am meisten hin, welche Eltern wünschen am meisten, daß ihre Kinder dort aufgenommen werden? Jüdische Eltern, und das Schottengymnasium würde von Juden ganz überfüllt sein, wenn die Schotten die Verpflichtung hätten, extra jüdische Lehrer in ihre Anstalt aufzunehmen.

Von allen Seiten wird anerkannt, daß die Nonnen zur Krankenpflege am geeignetsten sind. Dem Herrn Vorredner wird bei seiner vielseitigen Tätigkeit vielleicht entgangen sein, daß jetzt in Amerika unter den Juden eine kolossale Bewegung ist, solche Organisationen zu schaffen, wie sie die Katholiken haben, also auch Nonnen zu kreieren. An was, glauben Sie, scheiterte das? Ich habe in den Blättern gelesen, daß sich solche Nonnen nicht finden, die um Gottes Lohn so etwas tun und die Kranken pflegen; sie geben sich einfach nicht dazu her. Das diene dem geehrten Herrn Vorredner zur Kenntnis. Aus diesem Grunde bin ich dafür, daß die Nonnen auch in unser Waisenhaus Eingang finden. Wenn der Herr Vorredner sagt, daß das Familienleben zerstört wird, dann hat der Herr Kollege nie gesehen, wie die Nonnen mit den Kindern umgehen. Diese finden in den Nonnen wirklich die Eltern. Seelisch voll und ganz geben sich die Nonnen der Pflege hin im Interesse der Erziehung der Kinder.

Ich habe noch im Namen des Herrn Kollegen Schreiner, der mir die Stimme zum Generalredner gegeben hat, zu bemerken, daß er sich sehr wundert, warum der Herr Kollege und Kontra-

redner nicht früher gesprochen hat, wie über den Fall Fuchs referiert worden ist, wo über die krankhafte Erwerbstätigkeit des Fuchs gesprochen worden ist, daß er damals geschwiegen hat und jetzt, wo die unschuldigen Nonnen aufs Tapet kommen, losgeht.

Darum stimmen Sie dem Antrage des Referenten zu; das, was wir tun, haben auch andere getan, die nicht unserer Gesinnung und nicht unseres Glaubens sind; diese haben erklärt, für Kindererziehung und Krankenpflege gibt es nichts besseres als Nonnen. Es haben auch die Protestanten Diaconissinnen eingeführt, weil sie einfach finden, daß sie am besten für die Pflege und Erziehung der Kinder sind. (Beifall.)

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Der Herr Referent hat nichts weiter zu bemerken. Das Wort hat der Herr Bürgermeister zu einer tatsächlichen Bemerkung.

**Bürgermeister:** Der Herr Gem.-Rat Hohenfinner hat die Behauptung aufgestellt, daß auf den Waisenhausvater oder den Vorgänger des jetzigen Waisenhausvaters ein Einfluß geübt wurde, daß er auf seine Stelle resigniere. (Gem.-Rat Hohenfinner: Ich habe davon munkeln gehört!) Ich erkläre, daß weder auf den jetzigen Waisenhausvater, noch auf seinen Vorgänger auch nur der geringste Einfluß ausgeübt wurde. Wenn ein Einfluß auf den Vorgänger ausgeübt wurde, ist er dahin ausgeübt worden, daß er Waisenhausvater bleibe. Was den jetzigen Waisenhausvater betrifft, so kann man nichts gegen ihn sagen; aber wenn Herr Gem.-Rat Hohenfinner sich erkundigen will über sein Familienleben, so stehen ihm die Wege offen. Ich kann nur sagen, daß gerade die Familienverhältnisse des jetzigen Waisenhausvaters — der sonst ein sehr braver Herr ist — uns zu dem Entschlusse bewogen haben, daß wir dort Nonnen einführen.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Ein Gegen-Antrag ist nicht gestellt worden. Ich ersuche daher die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Bechluß:** Die Verwaltung des I. städtischen Waisenhauses wird Ordensschwwestern übertragen und der Magistrat beauftragt, die diesbezüglichen Vorschläge auf Grund des von der Stadtbuchhaltung aufgestellten Präliminares ddo. 22. Oktober 1903 ehestens dem Stadtrate zu überreichen.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Herr Gem.-Rat Dr. Krenn!

**45. Referent Gem.-Rat Dr. Krenn:** Zahl 13511. Neusystemisierung von Stellen für das städtische Arbeitsvermittlungsamte Beilage Nr. 278. Ich bitte um Ihre Zustimmung zu den Anträgen.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Bechluß:** 1. Anlässlich der Übertragung der genossenschaftlichen Arbeitsvermittlung der Bäcker an das städtische Arbeitsvermittlungsamte werden für dieses Amt folgende Stellen neu systemisiert:

Die Stelle eines (12.) Vermittlungsbeamten mit einem Jahresgehälte von 1800 K.

Die Stelle eines (6.) Hilfsbeamten mit einem Jahresgehälte von 1200 K.

Die Stelle eines (6.) Dieners mit einem Jahresgehälte von 1000 K.

2. Die Stellen sind provisorisch und werden gegen dreimonatliche Kündigung besetzt.

Da die Genossenschaft sich verpflichtet hat, alle durch diese Übernahme der genossenschaftlichen Arbeitsvermittlung der Gemeinde Wien erwachsenden Kosten zu ersetzen, so erwachsen der Gemeinde aus der Systemisierung der obigen Stellen keinerlei Auslagen, und ist der bezügliche Betrag von 4300 K nur in der Einnahms-Kubrik LII 3 und in der Ausgabe-Kubrik LII 9 a im Voranschlage pro 1904 einzusetzen.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Zum Referate gelangt Herr Kollege Z a y k a.

**46. Referent Gem.-Rat Zahka:** Post Nr. 24, Beilage 285. Erster Wiener Beamten-Bauverein um Bewilligung von Bauerleichterungen für Gründe in Lainz zwischen Reitinger- und Gobergasse im XIII. Bezirke.

Wie der hier vorliegende Situationsplan zeigt, beabsichtigt der Beamten-Bauverein einzelne Gruppen von Familienhäusern zu errichten, und ist jetzt an uns herangetreten, es möge ihm gestattet werden, daß immer drei bis vier Familienhäuser gekuppelt werden dürfen. Die Anträge befinden sich gedruckt in den Händen der Herren. Die Erleichterungen werden dem bewilligt, daß die Straße auf eigene Kosten des Vereines hergestellt wird und er eine Kaution zur Sicherstellung der Beleuchtung leistet, und es sind alle Vorkehrungen zu treffen, zu verhindern, daß die Gemeinde in irgend einer Weise in Anspruch genommen wird. Den Kanal bauen wir und heben die Kanaleinmündungsgebühr ein.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

**Beschluß:** 1. Die Verbauung hat auf Grund des § 82 der Bauordnung, beziehungsweise des Gemeinderats-Beschlusses vom 24. März 1903, M.-Z. 333027 ex 1901, mit einzeln stehenden oder zu zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Stockwerke besitzen dürfen. Ausnahmsweise wird die Kuppelung von drei oder höchstens vier Häusern dann gestattet, wenn die Gesamtfrontlänge der gekuppelten Häuser das mit Gemeinderats-Beschluß vom 11. Juni 1901, Z. 10604 ex 1899, für die Kuppelung zweier Häuser gestattete Höchstmaß von 36 m nicht überschreitet. Die frei zu lassenden Seitenabstände zwischen den Gebäuden und den Parzellengrenzen sind auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Juni 1901, Z. 10604 ex 1899, nach Maßgabe der Frontlängen zu bestimmen.

2. Für sämtliche durch die künftige Parzellierung der dem Vereine gehörigen Liegenschaft Einl.-Z. 471 Grundbuch Lainz entstehenden Baustellen werden im Sinne der §§ 82 und 83 der Bauordnung auf die Dauer von zehn Jahren die in den §§ 84 bis 87 des VIII. Abschnittes der Bauordnung vorgesehenen Erleichterungen mit Ausnahme gemeinschaftlicher Feuermauern gewährt.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Zum Referate gelangt Herr Kollege Dr. W e s s e l s k y.

**47. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky:** Zahl 13790, Post 16. Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums, betreffend die Anlage eines dritten und vierten Geleises der Westbahn von Hütteldorf-Hacking nach Purkersdorf, womit gewissen Forderungen der Gemeinde, betreffend die Kommunikationen, und der Kommission für Verkehrsanlagen, betreffend das Projekt der Kanalisierung, nicht Rechnung getragen wurde, und in dieser Beziehung bitte ich, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu beschließen.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

**Beschluß:** Gegen den Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 16. April 1903, Z. 8871/19, betreffend die Anlage eines dritten und vierten Geleises der Westbahn von Hütteldorf-Hacking nach Purkersdorf, wird Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rat S c h r e i n e r.

**48. Referent Gem.-Rat Schreiner:** Zahl 13371, Post 1. St. Josef-Vinzentinum um unentgeltliche Wasserabgabe für das Knabenasyl XV., Tellgasse 3/5.

Es wird beantragt unentgeltliche Abgabe eines Quantums von täglich 12.5 hl Hochquellenwasser für das Jahr 1903 gegen Entrichtung der Wassermesserrente.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

**Beschluß:** Dem St. Josef-Vinzentinum wird für das Knabenasyl XV., Tellgasse 3/5, ein Quantum von täglich 12.5 hl Hochquellenwasser für das Jahr 1903 gegen Entrichtung der Wassermesserrente überlassen.

**49. Referent Gem.-Rat Schreiner:** Zahl 12293. Post 17. Führung der elektrischen Kleinbahnlinie nach Kaiser-Ebersdorf durch die Mühlsangergasse.

Das ist ein Referat, mit dem man sich nicht populär machen kann, aber ich muß sagen, daß so viele Forderungen an die elektrischen Bahnen gestellt werden, daß es nicht möglich ist, daß wir nachkommen, und wir vor einem Defizit stehen.

Es hat der Herr Bürgermeister bereits anfangs der Sitzung gesagt, daß es gar nicht anders möglich ist, als daß wir um 500.000 K gegenüber den Vorjahren weniger einnehmen werden. Ich möchte aber noch bemerken, daß das aus dem Grunde geschieht, weil ja die Gemeindevertretung so viele Forderungen der Bediensteten bewilligt hat; man kann sagen, es ist der Munifizenz der Gemeinde zu verdanken, daß die Bediensteten so gestellt sind; ich möchte aber die Bitte an die Herren richten, künftighin etwas bescheiden in den Forderungen sowohl für die Bediensteten als auch bezüglich des Ausbaues neuer Linien zu sein. Auf das eine mache ich die Herren jetzt schon aufmerksam, daß, wenn es so fortgeht, wir unbedingt den Fahrpreis auf 7 oder 8 kr. erhöhen müssen; es ist nicht möglich, daß wir sonst die Straßenbahnen fortführen können. Bezüglich der Linien nach Kaiser-Ebersdorf will ich anführen, daß in Kaiser-Ebersdorf 3070 Einwohner sind und dort sollen wir eine Linie hinunterbauen, die über 3 km

lang wäre, in dem einen Fall 370.000, in dem anderen 338.000 K kosten würde. Bedenken Sie, wie viel Kinder unter diesen 3070 Einwohnern sind, die nicht fahren, und viele Leute auch sonst nicht fahren. Es wohnen dort Gärtner, die ihr Fuhrwerk haben und in den seltensten Fällen mit der elektrischen Bahn fahren werden.

Es wurde bemerkt, daß nur 15.000 K für die Amortisierung zu rechnen sind. Sogar diese Ziffer ist nicht einmal richtig. Wenn Sie bedenken, daß eine elektrische Linie in zehn Jahren jedenfalls neu gebaut werden muß oder wenn sie weniger abgenutzt wird, in 15 Jahren. Berechnen Sie das von 378.000 K, und das ist das billigere Projekt mit Mignolschienen, so kommen wir zu einer viel höheren Ziffer; wenn Sie dazu noch rechnen, was unsere Betriebskosten ausmachen, was die Wagen, Motorführer und Kondukteure kosten, so bringen wir nicht einmal 1 Prozent der jährlichen Betriebsauslagen herein.

Es ist also gar nicht möglich, daß wir das durchführen. Es wird deshalb der Antrag gestellt (liest):

„Von der Ausführung der unter Post 73 der Konzessionskündigung vom 24. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 58, konzessionierten städtischen Kleinbahnlinie mit elektrischem Betriebe nach Kaiser-Ebersdorf durch die Mühlsängergasse wird abgesehen.“

Ferner wird von der Herstellung der in Alternative in Antrag gebrachten unter Nr. 73 der Kündigung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 24. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 58, konzessionierten Straßenbahnlinie von der Simmeringer Hauptstraße durch die Kaiser-Ebersdorferstraße nach Kaiser-Ebersdorf, ebenso wird von dem Baue der als weitere Alternative in Aussicht genommenen Linie vom zweiten Tore des Zentral-Friedhofes nach Kaiser-Ebersdorf Umgang genommen.“

Ich möchte nur noch bemerken, daß, wie der Herr Bürgermeister auch im Stadtrate schon erklärt hat, er jedenfalls Anträge ausarbeiten lassen wird, wonach die Kaiser-Ebersdorfer einen Verkehr bekommen. Ob mit Omnibus oder Automobil, muß noch berechnet werden, aber sie werden jedenfalls eine Verbindung bekommen, ohne daß sie mehr zu zahlen haben werden als auf der Tramway. Das Umsteigen wird jedenfalls gestattet sein, wenn sie von Kaiser-Ebersdorf heraufkommen.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Herr Gem.-Rat Braun kontra!

**Gem.-Rat Braun:** Meine Herren! Als im Jahre 1892 Kaiser-Ebersdorf dem Gemeindegebiete inkorporiert wurde, war es eine sehr wohlhabende Gemeinde. Es hatte weder Schulden noch Umlagen, weil die großen Grundbesitzer die Auslagen, die in Anspruch genommen wurden, deckten. Seit der Einverleibung geht Kaiser-Ebersdorf von Jahr zu Jahr zurück. Die hohen Steuern, Unglücksfälle aller Art, Überschwemmungen, haben Kaiser-Ebersdorf sehr geschädigt. Wenn wir Kaiser-Ebersdorf wieder zum Aufblühen bringen wollen, so müssen wir an einen Verkehr denken. Denn Kaiser-Ebersdorf ist vollständig von aller Welt abgeschlossen. Wenn die Linie eine neue wäre, so würde ich nichts sagen. Die Linie ist aber bereits konzessioniert, vom Gemeinderate im Juni 1902 genehmigt worden und die Bevölkerung hat sich der Hoffnung hingegeben, daß einmal diese Linie der Ausfuhrung zugeführt werde. Die Rentabilitätsberechnungen scheinen mir nicht ganz richtig zu sein. Kaiser-Ebersdorf hat eine Bevölkerung von 5600 Einwohnern (Rufe: 3700!), wie ich selbst erhoben habe. Die Gemeinde Wien hat einen kolossalen Grund-

besitz an der Kaiser-Ebersdorferstraße, der kolossal im Werte steigen wird, wenn eine Verbindung geschaffen wird. Sie haben der Bevölkerung Hoffnung gemacht, daß die Verbindung ausgeführt wird, und ich bitte daher den Gemeinderat, bei seinem Beschlusse vom Jahre 1902 beharren zu wollen.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Herr Gem.-Rat Fischer kontra!

**Gem.-Rat Fischer:** Ich kann mich leider mit dem Referenten-Antrage nicht einverstanden erklären und erlaube mir den Antrag zu stellen, denselben an den Stadtrat zurückzuleiten, nachdem dadurch Gelegenheit geboten wird, doch die Trace durchzuführen und den Leuten das zu geben, was ihnen versprochen worden ist. Die Ausdehnung des Bezirksteiles ist eine solche, daß bis zum Donaufanale eine ziemliche Anzahl von Leuten ist, die bei den 5600 nicht ins Kalkül gezogen worden sind (Bürgermeister: Da ist jede Maus gerechnet!), welche auch fahren wollen, links seitwärts von der Kaiser-Ebersdorferstraße gelegen. Man hat auch die Kaiser-Ebersdorfer bei der Einbeziehung nicht gefragt, ob sie Wiener werden wollen oder nicht. (Rufe: Wir haben das nicht gemacht!)

Man hat einfach gesagt, ihr werdet Wiener. Nun haben die Leute sich immer mit der Hoffnung getragen, daß sie, weil sie ziemlich große Auslagen und Pflichten zu leisten gehabt haben, dafür auch entschädigt werden, dadurch, daß man ihnen die elektrische Straßenbahn macht, wodurch ihre Grundwerte unter den Umständen gewinnen würden. Aus diesem Grunde bitte ich die Herren, uns zuzustimmen. Wir haben etwas versprochen bekommen und wir wollen es auch haben.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Herr Gem.-Rat Hallmann zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

**Gem.-Rat Hallmann:** Ich beantrage Schluß der Debatte.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Herr Gem.-Rat Hallmann beantragt Schluß der Debatte. Ich ersuche jene Herren, welche für Schluß der Debatte sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Schluß der Debatte ist angenommen.

Zum Worte sind noch gemeldet der Herr Gem.-Rat Zifferer pro und Herr Bezirksvorsteher Hirsch kontra.

Herr Gem.-Rat Zifferer!

**Gem.-Rat Zifferer:** Ich glaube nicht, daß man sich den Erwägungen, welche in Bezug auf die großen Kosten vorgebracht wurden, verschließen kann, ich will aber in anderer Richtung einen Abänderungs-Antrag stellen. Ich halte es nämlich für gefährlich, heute zu erklären, daß die Gemeinde Wien auf die Verbindung mit Kaiser-Ebersdorf verzichtet, daß sie diese Linie nicht ausführe. Ich würde meinen, daß man, um sich für alle Zukunft gewisse Rechte sicherzustellen, sagen soll: „vorläufig absteht“; denn es könnte ja sonst geschehen, daß man daraus Kapital schlägt und sagt: Da die Gemeinde Wien von dieser Linie absteht, so könnte irgendein Privater in späterer Zeit, wenn es ihm passen würde, die Linie bauen. Es ist also ein Gebot der Vorsicht, „vorläufig“ zu sagen.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Herr Bezirksvorsteher Hirsch!

**Bezirksvorsteher Hirsch:** Als am 30. September vorigen Jahres hier der Beschluß gefaßt wurde, die Kaiser-Ebersdorfer Linie zur Ausführung zu bringen, wurde das im Bezirke, insbesondere in dem Gebiete von Ebersdorf freudig begrüßt. Es wurde damals — ich muß das voraussetzen — in jeder Weise



an die Herren herangetreten, für diese Linie, die damals schon wegen ihrer Länge und wegen der geringen Bevölkerungsziffer als nicht rentabel galt, die vorhandenen Hindernisse zu beseitigen oder den Ausbau einer kürzeren Linie zur Ausführung zu bringen. Bei der Trassierung durch die Ebersdorferstraße ist die Linie beinahe um 1·8 km länger geworden, selbstverständlich sind daher auch die Bau- und Betriebskosten größer geworden. Hauptsächlich ist der Grund für diese Linie der, daß die Eigentümer der Häuser in der nächsten Nähe der Ebersdorferstraße die Wohlthat dieses Verkehrsmittels leichter benützen können. So bitte ich Sie daher, Rücksicht zu nehmen und nicht, wie der Herr Vorredner den Wunsch ausgesprochen hat, die Sache einstweilen zurückzustellen, denn Kaiser-Ebersdorf ist seit der Einverleibung immer mehr verarmt, denn früher hat es eine Garnison und die Innerberger Fabrik gehabt. Heute hat es keine Garnison und die Innerberger Fabrik steht außer Betrieb. Daher ist es notwendig, Verkehrsmittel zu schaffen, insbesondere ein solches, welches allen Ansprüchen gerecht wird. Wenn Sie nur auf die Rentabilität schauen, so werden Sie finden, daß auch andere Linien, zum Beispiel die Schwechater, Grinzinger und Sieveringer im Winter keine Rentabilität aufweisen. Sie sollten doch bedenken, daß die guten Linien die schlechten mitnehmen müssen, und Steuern zahlen die Kaiser-Ebersdorfer gerade so wie die anderen.

Ich möchte daher bitten, bei dem im Vorjahre gefaßten Beschlusse zu beharren.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Zum Worte gelangt der Herr Bürgermeister.

**Bürgermeister:** Ich habe mich nur zum Worte gemeldet, um einen ergänzenden Antrag zu stellen, welcher die Kaiser-Ebersdorfer vollständig befriedigen kann und wird. Wie bezüglich dieser Linie gearbeitet wird, mögen Sie aus dem ersehen, was der Herr Bezirksvorsteher Hirsch gesagt hat. Er hat erklärt, daß keine Garnison in Kaiser-Ebersdorf ist. Als es sich aber darum handelte, im Stadtrate die Linie durchzubringen, wurde hauptsächlich darauf hingewiesen, daß man Offizieren nicht zumuten könne, ein anderes Behikel zu benützen, und daß daher die Tramway gebaut werden muß. Ob die Garnison dort ist, weiß ich nicht. Ich habe mich nicht erkundigt. Abgesehen davon möchte ich folgende Rechnung vornehmen. Nehmen Sie an, die Linie koste 300.000 K; sie kostet mehr. Fünf Prozent sind 15.000 K jährlich. Die Betriebskosten sind nach meiner Schätzung 15.000 K oder sagen wir 10.000 K. So sind das jährlich 25.000 K. Es müßten also mindestens 230.000 Menschen im Jahre fahren, wenn sowohl die Zinsen wie auch die Betriebskosten hereingebracht werden. Meine Herren! Ich bin überzeugt, daß im ganzen Jahre auf dieser Linie nicht 1000 Personen fahren werden, das ist meine innerste Überzeugung. Meine Herren! Es ist ja in Grinzing schon so und in Sievering ist es auch so. Es fährt dort auch niemand, nur im Sommer wird gefahren, weil es Wiener gibt, die Grinzinger Heurigen gern trinken. Die Grinzinger, welche mit Ausnahme der Gemeinderäte, die hier sind, in Grinzing sitzen bleiben, die bringt kein Teufel herein (Heiterkeit), und ganz das gleiche gilt von Kaiser-Ebersdorf. Dort, wenn man alles zusammenzählt, die ganze Ebersdorferstraße und alles, was umher wohnt, wohnen höchstens 5000 Menschen. Ich weiß gar nicht, ob Sie diese Zahl überhaupt zusammenbringen, und dafür sollen wir 300.000 K und für den Betrieb wieder 15.000 K ausgeben oder etwas weniger.

Meine Herren! Ich anerkenne ja, daß die Kaiser-Ebersdorfer übel daran sind. Es ist richtig, sie sind förmlich aus der Welt, aber gewiß war es nicht unser Wunsch, daß sie einverleibt worden sind. Aber davon ganz abgesehen, jetzt sind sie bei uns und es soll etwas für sie geschehen.

Ich stelle daher den Antrag, daß der Gemeinderat beschließen soll, jedoch auch wieder vorläufig, für den Verkehr mit Kaiser-Ebersdorf, entweder durch Omnibusse oder Automobile, beziehungsweise elektrische Omnibusse Vorkehrung zu treffen.

Wir können die elektrischen Omnibusse eventuell wieder bei der Feuerwehr benützen, wenn sie wegkommen sollten, und ich denke, es können die Kaiser-Ebersdorfer damit vollständig zufrieden sein; das bedeutet nach meiner Schätzung ein Opfer von mindestens 10.000 K jährlich. Von uns zu fordern, daß wir mehr ausgeben sollen, als überhaupt in Kaiser-Ebersdorf an Steuern gezahlt wird, das kann man nicht verlangen.

Ich denke, die Herren können damit schon sehr zufrieden sein. Wenn aber die Kaiser-Ebersdorfer damit nicht zufrieden sind, wird auch das nicht gemacht. Nur dann, wenn sowohl der Gemeinderat, die Bezirksvertretung, als auch die Kaiser-Ebersdorfer damit zufrieden sind, wird das gebaut werden. Sind sie unzufrieden und schimpfen sie, dann kann ich ihnen nicht weiter helfen.

Ich empfehle Ihnen die Annahme meines Antrages, welcher, wie ich glaube, allen Wünschen Rechnung trägt, und welcher auch das Verkehrsbedürfnis von Kaiser-Ebersdorf vollständig befriedigt. Wenn wir aus dem Betrieb erfahren, daß wir uns geirrt haben, wenn wir sehen, daß die Omnibusse immer voll sind, daß die eleganten Elektro-Automobile immer gestürzt werden, wenn wir sehen werden, daß sich die Leute hinten anhängen: dann baue ich euch diese Linie. Da ich aber überzeugt bin, daß alle Automobile und Omnibusse leer fahren werden — das ist meine Überzeugung — so wird das gewiß vollständig genügen.

Selbstverständlich werden diese Wagen, seien es nun Stellwagen, Omnibusse oder Elektromobile, ebenso behandelt werden, als wenn es Tramwaywaggons wären, das heißt um 6 Kr. fährt der Kaiser-Ebersdorfer so und so weit und um 10 Kr. fährt er auch so weit, als man um 10 Kr. überhaupt mit der Tramway fahren kann; da wird gar kein Unterschied sein. Damit können Sie zufrieden sein und ich glaube, auch die Kaiser-Ebersdorfer und die Herren von Simmering können damit voll und ganz zufrieden sein.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Der Herr Referent hat keine Bemerkung zu machen.

Wir schreiten zur Abstimmung. Zuerst werde ich den Stadtrats-Antrag zur Abstimmung bringen mit dem Zusatz „vorläufig“.

Ich bitte jene Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlacht.) **A n g e n o m m e n.**

Nun bitte ich die Herren, welche mit dem Antrage des Herrn Bürgermeisters einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlacht.) Dieser Antrag erscheint ebenfalls **a n g e n o m m e n.**

**Beschluß:** Vorläufig wird von der Ausführung der unter Post 73 der Konzessionskündigung vom 24. März 1899, R. G. Bl. Nr. 58, konzessionierten städtischen Kleinbahnlinie mit elektrischem Betriebe nach Kaiser-Ebersdorf durch die Mühlhangergasse abgesehen und von der Herstellung der in Alternative in Antrag gebrachten unter Nr. 73 der Kündigung des k. k.

Eisenbahnministeriums vom 24. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 58, konzessionierten Straßenbahnlinie von der Simmeringer Hauptstraße durch die Kaiser-Ebersdorferstraße nach Kaiser-Ebersdorf, sowie von dem Baue der als weitere Alternative in Aussicht genommenen Linie vom 11. Tore des Zentral-Friedhofes nach Kaiser-Ebersdorf Umgang genommen.

Für den Verkehr mit Kaiser-Ebersdorf ist entweder durch Omnibusse oder Automobile, beziehungsweise elektrische Omnibusse Vorsorge zu treffen.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Wessely.

**50. Referent Gem.-Rat Wessely:** Zahl 13290, Post 8. Die Unterschafferstellen für den städtischen Fuhrwerksbetrieb sind besetzt worden und es wird der Antrag gestellt, die Bezüge der mit Stadtrats-Beschluß vom 4. November 1903 ernannten fünf Unterschaffer für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege vom 1. November 1903 an anzuweisen.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Wir schreiten zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

**Beschluß:** Anweisung der Bezüge der mit Stadtrats-Beschluß vom 4. November 1903 ernannten fünf Unterschaffer für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege vom 1. November 1903 an.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Herr Gem.-Rat Hölzl zum Referate.

**51. Referent Gem.-Rat Hölzl:** Zahl 13719, Post 9. Mietoffert des Karl Seib auf die erste Bogenöffnung der Verbindungskurve der Wiener Stadtbahn nächst der Heiligenstädterstraße zum Zwecke des Verschleißes photographischer Bedarfsartikel. Es wird beantragt, dem Karl Seib die genannte Bogenöffnung auf 15 Jahre zu überlassen, und zwar auf die ersten zehn Jahre gegen einen Zins von jährlich 600 K, und auf die letzten fünf Jahre gegen einen jährlichen Zins von 1350 K unter den vom Magistrate angegebenen Bedingungen.

Ich bitte, den Antrag anzunehmen.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Wir schreiten zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

**Beschluß:** Das Mietoffert des Karl Seib auf die erste Bogenöffnung der Verbindungskurve der Wiener Stadtbahn nächst der Heiligenstädterstraße wird mit den im Protokolle vom 7. November 1903 angeführten Bedingungen genehmigt.

**52. Referent Gem.-Rat Hölzl:** Zahl 13621, Post 10. Der Österreichische Touristenklub ersucht um Bewilligung einer Subvention zur Erhaltung des Rasenweges auf den Leopoldsberg. Es wird der Antrag gestellt auf Bewilligung einer Subvention von 300 K pro 1903.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Es ist niemand gemeldet. Die Herren, welche den Antrag annehmen, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **a n g e n o m m e n.**

**Beschluß:** Dem Österreichischen Touristen-Klub wird zur Erhaltung des Rasenweges auf den Leopoldsberg eine Subvention von 300 K pro 1903 bewilligt.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Zum Referate Herr Gem.-Rat Weitzmann.

**53. Referent Gem.-Rat Weitzmann:** Zahl 13654, Post 11, Beilage Nr. 277. Es handelt sich um die Systemisierung des Bezuges von Monturstücken für die Aufseher der Rettungsschiffe. Die Aufseher sollen dem Publikum leichter erkenntlich gemacht werden. Die Herren haben die Beilage in Händen; ich bitte, dem Stadtrats-Antrage zuzustimmen.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Es ist niemand gemeldet. Die Herren, welche den Antrag annehmen, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **a n g e n o m m e n.**

**Beschluß:** Für die Aufseher der Rettungsschiffe wird der Bezug folgender Monturstücke systemisiert:

1 Kautschukregenmantel mit zweijähriger Tragdauer;

1 Lodenpelzjackett mit vierjähriger Tragdauer und Renovierung nach zwei Jahren;

1 Sack von mohrengrauem Tuche mit zweijähriger Tragdauer;

1 Hose von mohrengrauem Tuche mit einjähriger Tragdauer;

2 Blusen von Löschmanngradel mit zweijähriger Tragdauer;

2 Hosen von Löschmanngradel mit zweijähriger Tragdauer;

1 Dienerkappe mit einjähriger Tragdauer; ferner ein Stiefelpauschale per 16 K pro Jahr.

Für diese Bediensteten wird eine neue Monturgruppe 30 eröffnet.

Die Berechtigung zum Bezuge beginnt mit 1. April 1904.

**54. Vize-Bürgermeister Strobach:** Wir schreiten nun zur Wahl.

Ich ersuche den Herrn Schriftführer, mit der Namenverlesung zu beginnen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Stingl geben die Gemeinderäte die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel.)

Ich ersuche den Herrn Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer und Herrn Gem.-Rat Stingl, das Scrutinium vorzunehmen. Zur Referate gelangt der Herr Bürgermeister.

**55. Referent Bürgermeister Dr. Lueger:** Meine sehr geehrten Herren! Aus den Anträgen, welche Ihnen eingehändigt worden sind, ersuchen Sie, um was es sich bei dem Referate, das ich jetzt zu erstatten habe, handelt.

Nachdem wir die beiden Tramways, nämlich die Linien der alten Tramway-Gesellschaft, beziehungsweise der Bau- und Betriebs-Gesellschaft, sowie der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft zum Betriebe übernommen haben, hat es sich darum gehandelt, den Zustand der einzelnen Linien, der Waggonen, der Werkstätten, beziehungsweise auch der betreffenden Werkzeuge festzustellen und daraus zu entnehmen, in welcher Weise uns eine Vergütung zuteil werden muß.

Die Erhebungen sind mit einer unendlichen Genauigkeit gepflogen worden; es war eine mühselige Berechnung und viele Herren haben sich in dieser Beziehung außerordentliche Mühe genommen. Ich erwähne außer den Organen, die dabei beteiligt waren, auch die Mitglieder des Stadtrates, welche sich große

Verdienste erworben haben, zum Beispiel meinen Freund Herrn St.-Rat Weitmänn.

Die Ziffer war festgesetzt, aber es ist gesagt worden, man weiß nicht genau, ob jeder Fehler, der entdeckt wurde, gutgemacht werden muß, von Seite der Siemens & Halske Aktiengesellschaft muß ein Teil gutgemacht werden, und so weiter.

Das zweckmäßigste war, daß man mit den beiden Gesellschaften, Siemens & Halske Aktiengesellschaft, sowie mit der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft i. S. Verhandlungen eingeleitet hat. Die Verhandlungen sind auch in der eingehendsten Weise gepflogen worden; wir haben sehr hoch begonnen, die anderen sehr niedrig; Sie können sich beiläufig denken, wie das immer geht. Wir haben gesagt: „Ihr müßt alles zahlen“ und haben begehrt, daß alles neu sein muß. Die haben wieder gesagt: „Das ist nicht schön von euch, daß ihr das begehrt; wenn wir es nicht neu übernommen haben, brauchen wir es auch nicht neu zu übergeben.“

Kurz und gut, wir sind schließlich dazu gekommen, daß uns die Firma Siemens & Halske Aktiengesellschaft den Betrag von 400.000 K bezahlt und überdies uns auch noch alle sogenannten Überschüsse ohne Entschädigung überläßt. Das konnte aber nur dadurch erreicht werden, daß wir eine andere Frage damit in Verbindung gebracht haben. Wir sind nämlich nach dem Vertrage verpflichtet, gewisse Bestände zu übernehmen, und es sind nun gewiß von vielen Gegenständen mehr vorhanden, als wir zu übernehmen verpflichtet sind. Wir haben nun erklärt, bezüglich der Quantität wollen wir nicht streiten, wir übernehmen alles, wir brauchen es auch; über den Preis werden wir dann schon reden. Es ist uns auch gelungen, einen Preis zu fixieren, jedoch waren so viele Posten, daß schließlich eine absolut verlässliche Ziffer nicht gefunden werden konnte, und daher lautete der Antrag dahin: Ihr zahlt 400.000 K, überlaßt uns alle Überschüsse der Betriebe, die sogenannte Reserve übernehmen wir ohne Rücksicht auf die Quantität; darüber wollen wir nicht streiten. Der Preis ist fixiert worden, aber wenn vielleicht Fehler sein sollten, Additions- oder Multiplikationsfehler, behalten wir uns das gegenseitig vor, wie dies unter anständigen Gesellschaften immer der Fall ist.

Ganz das Gleiche, was von Siemens & Halske Aktiengesellschaft gilt, gilt auch von der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in Liquidation, nur handelt es sich um kleinere Beträge. Hier wurde schließlich die Ziffer von 40.000 K und auch die Überlassung der Überschüsse als Ausgleichssumme gefunden.

Meine Herren! Es liegt mir ferne, zu erklären, daß der Ausgleich vielleicht ein sogenannter glänzender Ausgleich ist, aber es haben alle Faktoren, sowohl der Herr Stadtbau-Direktor Berger als auch der Herr Oberbuchhalter erklärt, es ist besser, wenn dieser Ausgleich angenommen wird, als wenn wir uns auf einen Prozeß einlassen. Das ist auch sehr erklärlich. In einem solchen Prozesse würde es sich nicht um zehn oder hundert, sondern um tausende von Gegenständen drehen, und Sie können sich denken, wie lang der Prozeß dauern würde, was er kosten würde und welche Aufregungen da hervorgerufen würden. Und schließlich weiß man doch nicht, was man bekommt. Ein Prozeß ist in Oesterreich immer ein Lotteriespiel. Da kann man sagen, was man will, selbst wenn darüber gestritten wurde, ob zwei-

mal zwei vier ist, würde jeder Advokat sagen, daß er nicht bestimmt sagen kann, ob er ihn gewinnt.

Ich glaube deshalb, daß wir einen solchen Prozeß ausgleichen sollen, und empfehle die Annahme der Anträge, wie sie der Stadtrat Ihnen vorgelegt hat, von denen ich glaube, daß sie die Interessen der Gemeinde nach jeder Richtung hin wahren.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Zum Worte gelangt der Herr Gem.-Rat Zifferer!

**Gem.-Rat Zifferer:** Ich kann unmöglich auf die Details der Angelegenheit und der Anträge eingehen, aber zwei Dinge möchte ich verlangen. Erstens hätte ich die Bitte, doch einmal die Tagesordnungen zu vergleichen, und zwar jene, welche uns allsonntäglich zugeschiedt wird, und jene, welche wir am Sitzungstage und da auch nicht mit der ersten Post bekommen.

Man glaubt gar nicht, was für wichtige Gegenstände auf der ersten Tagesordnung stehen: „Unentgeltliche Abgabe des Wassers an den Vinzentiusverein, Monturstücke, die systemisiert werden sollen, die Neusystemisierung von Stellen bei der Arbeitsvermittlung, 100 K für die Wiener Singakademie“. Das alles haben wir Zeit, eine Woche zu studieren; aber die großen Dinge, die Anträge, bei denen es sich um Millionen handelt, bekommen wir Freitag in der Früh.

**Bürgermeister:** Sie müssen sie gestern in der Früh bekommen haben!

**Gem.-Rat Zifferer:** Heute früh habe ich sie zugeschiedt bekommen (Zustimmung) und es war dies nicht das einzige Aktenstück, es war eine große Reihe von wichtigen Verhandlungen, die auf der Tagesordnung gestanden sind. Ich glaube, das ist etwas, was der Würde des Gemeinderates nicht entspricht und was am wenigsten den Intentionen des Herrn Bürgermeisters entspricht, daß wir absolut unvorbereitet in die Sitzung kommen sollen. Wenn man das Aktenstück selbst gelesen hat, so begreift man es ja, da der Termin am 30. November zu Ende geht, die Verhandlungen am 18. geführt worden sind, daß wir es nicht früher bekommen konnten; aber wir hätten eben eine andere Sitzung haben müssen, um vorbereitet zu sein. Wir sehen auch, daß es hier heißt, die Sache ist noch gar nicht im Detail übernommen, sondern die Multiplikations- und Additionsfehler sind separaten Abmachungen vorbehalten. Ich nehme nach der Versicherung des Herrn Bürgermeisters an, daß wahrscheinlich das Abkommen ein solches ist, daß man es annehmen kann.

Ich werde auch nicht dagegen sprechen, am allerwenigsten gegen Punkt 4, allen Organen den Dank auszusprechen. Aber ich glaube, Sie haben schon erwartet, daß ich sprechen werde, weil wieder ein Punkt darin ist, den ich jedesmal berühren muß, wenn ähnliche Fragen kommen: es wird wieder auf das Investitionsanlehen hingewiesen. Nun habe ich nur folgende Berechnung. Wir haben beim Ankauf der Neuen Wiener Tramway das Investitionsanlehen um 1.600.000 K überschritten. Wir haben dann die Häuser der Tramway gekauft und wieder auf das Investitionsanlehen 800.000 K gebucht, das macht 2.400.000 K. Heute werden wieder 500.000 K darauf gebucht werden, es ist also das Investitionsanlehen im Punkte Tramway allein um 3 Millionen überschritten. Nun ist ja das gar kein Unglück an und für sich, wenn man mir nur sagen würde — das ist ein Ersuchen, welches ich letztesmal auch gestellt habe — wir werden infolge der Mehrauslage, die wir da haben, diesen oder jenen

Punkt, für den die Investitionsanleihe als Bedeckung vorgesehen wurde, streichen und wir haben dadurch die Mittel, das Tramwaynetz auszuweiten. Solange wir aber immer von dem Investitionsanlehen ausgehen, ohne daß man sagt, was von dieser Investitionsanleihe zu entfallen hat, nennt man das kein Revirement, wie es vorgesehen ist, sondern das ist einfach eine Überschreitung. Ich meine aber, das geht absolut nicht, und ich bitte, da wir kurz vor der Budget-Debatte stehen, erinnere ich daran, daß der Herr Bürgermeister vor einigen Monaten zugesagt hat, daß der Magistrat das nächstemal die Anträge in der Richtung stellen muß, was von dem Investitionsanlehen zu streichen oder daraus nicht zu bewilligen ist. Ich muß gestehen, daß, wenn man von dieser Art der Verwendung des Investitionsanlehens an anderer Stelle hören wird, man sagen wird, wir sind die Getäuschten, man hat uns gesagt, es wird für diese Zwecke genommen und nun wird dieser Zweck nicht erfüllt werden können.

Ich bitte also diese Anregung, welche ich wiederholt gegeben habe, zu beherzigen und uns über die wirkliche Verwendung der Investitionsanleihe wenigstens das zu sagen, was durch dieselbe fürderhin die Bedeckung finden wird.

Ganz eigentümlich ist auch diese merkwürdige Aufteilung, wie sie hier vorkommt und die mir nicht verständlich ist; es heißt, der Teilbetrag von 456.494 K ist aus dem Betriebe der städtischen Straßenbahnen pro 1903 zu decken; es kann ja möglich sein, daß das der voraussichtliche Überschuß der Straßenbahnen sein wird.

**Referent:** Nein, nein, das ist der Ersatz für die verwendeten Gegenstände!

**Gem.-Rat Zifferer:** Gut, zugegeben, es werden uns 400.000 K ersetzt, von diesen 400.000 K, die uns für ausgeführte Sachen ersetzt werden, wird nur ein Teilbetrag von 281.000 K entnommen; bezüglich der übrigen 119.000 K steht aber nichts darin, es müßte also notwendigerweise heißen: „... während der Rest von 119.000 K für Herstellungen im Jahre 1904 zur Verwendung kommen wird“; denn sonst ist hier eine Lücke.

Man muß also sagen, von den 400.000 K, die ich von der Tramway, respektive von der Firma Siemens & Halske Aktiengesellschaft bekomme, verwende ich 281.000 K noch in diesem Jahre, um das herzustellen, was diese Gesellschaft herzustellen verpflichtet war, während ich den Rest erst im nächsten Jahre verwenden werde, sonst versteht man nicht, was mit den 119.000 K geschieht. Wenn Sie das Geld der Gemeinde überweisen wollen, damit es später seine Verwendung findet, so müßte es heißen, daß der Betrag von 119.000 K der elektrischen Tramway für das Jahr 1904 zur Verfügung stehen werde, um die restlichen Sachen auszuführen.

Nun kommt der zweite Teil. Es heißt hier, ein Teilbetrag wird von der Investitionsanleihe ausgeborgt und ist aus dem Betriebsergebnis zu bezahlen, der andere bleibt zur ständigen Belastung des Investitionsanlehens. Ich glaube, es ist so richtig, wie ich es gesagt habe. In diesem Falle fehlt also ganz gewiß die Bestimmung, was mit den 119.000 K, welche wir bekommen, zu geschehen hat.

Es müßte auch darin stehen, was mit dem Restbetrage von 119.000 K geschieht. **Referent:** Die bekommen wir! Das weiß ich, und wir werden sie im nächsten Jahre der Bau- und Betriebsgesellschaft für die Herstellungen auszahlen müssen. Das müßte gesagt werden, sonst bleiben die 119.000 K offen, und man würde meinen, daß sie zu den Gemeindegeldern fließen

würden, was gewiß nicht der Fall ist. Ich stimme also den Anträgen zu, indem ich annehme, daß die Aufklärung, die ich bekommen werde, so sein wird, daß gesagt wird: 281.000 K werden von der Ausgleichssumme per 400.000 K entnommen, während der Rest für die späteren Aufwendungen der Bau- und Betriebsgesellschaft vergütet wird. Ich möchte endlich noch einen Beschluß des Gemeinderates in der Richtung provozieren, wie diese 3.000.000 K, welche wir aus dem Investitionsanlehen für die Herstellung des elektrischen Betriebes mehr entnommen haben, ersetzt werden sollen.

**Referent:** Es wird sich alles in Wohlgefallen auflösen!

**Vize-Bürgermeister Strobaß:** Der Herr Ober-Buchhalter!

**Ober-Buchhalter Sönig:** Es ist den sehr geehrten Herren bekannt, daß in dem Programme für das 285 Millionen-Anlehen speziell für die Zwecke der Bahnen ein Betrag von 116 Millionen präliminiert war. Die Kosten der Bahnen betragen jetzt 119.277.000 K. Es ist daher eine Überschreitung vorhanden. Dieselbe wurde auch schon bei verschiedenen Gelegenheiten dem löblichen Gemeinderate bekanntgegeben, beim Ankaufe der Häuser Favoritenstraße u. Es wurde bei jener Gelegenheit auch darauf hingewiesen, daß die Bedeckung im Revirementswege aus dem Anlehen zu beschaffen ist. Dieses Revirement wird nun auf folgende Weise geschaffen. Es ist im Anlehen ein Betrag von 3.000.000 K für den Ausbau der Wienflußregulierung eingesetzt. Dieser ist aber dadurch frei geworden, daß die Verkehrs-Kommission einen Betrag in der Höhe von 2.500.000 K, welcher nach dem Programm dort aufgenommen war, der Gemeinde als Überschuß zur Verfügung gestellt hat. Dieser Betrag von 2 1/2 Millionen Kronen hat sich nach neuerlichen Berechnungen als genügend erwiesen, den Ausbau der Wienflußregulierung durchzuführen. Diese 3.000.000 K im Anlehen sind daher frei für Revirementszwecke. Weiters, meine Herren, sind 12.000.000 K in dem 285 Millionen-Kronen-Anlehen enthalten für Rückzahlung der schwebenden Schuld. Diese Rückzahlung war in dieser Höhe nicht notwendig, weil ein Teil schon früher rückvergütet wurde und es hat sich auch bei dieser Schuld ein geringeres Erfordernis von 1.600.000 K herausgestellt. Diese Posten zusammen ergeben noch immer einen Überschuß von rund 1.200.000 K, aus welchem das Erfordernis von 520.000 K, welches durch das Anlehen zu bedecken ist, seine vollständige Sicherstellung findet.

**Referent:** Jetzt noch die 119.000 K!

**Ober-Buchhalter Sönig** (fortfahrend): Was nun die zweite Frage anbelangt, so sind die 400.000 K, welche die Firma Siemens & Halske erstattet, wieder zu verbauen. Davon entfallen 281.000 K auf den Wert des Materiales, den wir aus der Ablösung entnehmen und die restlichen 119.000 K entfallen auf die Handarbeiten, wenn dieses Material bei den Leitungssträngen verwendet wird. Dieser Betrag von 119.000 K verbleibt daher speziell für diese Zwecke bei der Gemeinde sicher gestellt und wird der Betriebs-Direktion nach Maßgabe des Erfordernisses für diese Reparaturen oder vielmehr Auswechslungen zur Verfügung gestellt. Ich glaube damit alles aufgeklärt zu haben.

**Vize-Bürgermeister Strobaß:** Herr Gem.-Rat Zifferer!

**Gem.-Rat Zifferer:** Ich bin mit den Ausführungen ganz ungemein einverstanden und habe es nicht anderes erwartet. Ich habe nur bemerkt, daß zur Klarstellung gesagt werden muß, daß diese 119.000 K hier zu verwenden wären. Was den zweiten

Punkt betrifft, so bin ich auch befriedigt. Das wollte ich ja, daß man sagt, nachdem für die Wienflußregulierung diese 2,500.000 K entfallen, dieselben für die Tramway investiert werden. Das ist jetzt geordnet und ich bin vollständig befriedigt. Nachdem dies heute klar gesagt wurde, freue ich mich, diese Erklärung provoziert zu haben, weil es gerade im Interesse der Gemeinde liegt, daß bekannt wird, daß wir nicht ins Ungemessene aus dem Anlehen schöpfen, sondern die Bedeckung dort suchen, wo die Ersparung ist. Das ist das richtige Revirement. (Gem.-Rat Bielohlawek: Jetzt ist halt eine strenge Verwaltung!) Aber das hängt ja gar nicht mit der Strenge zusammen.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Herr Gem.-Rat Franz Schneeweiß hat das Wort.

**Gem.-Rat Franz Schneeweiß:** Nachdem wir bei diesem Stadtrats-Beschlusse, den ich für vernünftig halte, über die Investition schlüssig werden sollen, so möchte ich bitten, daß Sachmänner herausgeschickt werden und nachsehen, ob die Schienen der Strecke Opernring—Meidling-Bahnhof qualitätsmäßig sind. Es gehört vielleicht nicht zum Referate, ich will auch nicht einen separaten Antrag stellen, aber ich möchte nur darauf aufmerksam machen, daß mir bei dieser Linie vorkommt, als ob die Schienen teilweise nicht qualitätsmäßig wären, weil sie streckenweise verschiedener Art sind. Ich weise auf bestimmte Punkte beim Stadtbahnhofe, Kettenbrückengasse hin, wo die Schienen nicht die entsprechende Stärke haben wie die anderen Schienen bei den elektrischen Straßenbahnen. Ich möchte bitten, daß die Länderebank als die Verpflichtete darauf aufmerksam und haftpflichtig gemacht werde.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Das Wort hat Herr Stadtbauamts-Direktor Berger.

**Stadtbauamts-Direktor Berger:** Ich erlaube mir zu bemerken, daß jede Strecke kommissionell begangen worden ist und daß Sachverständige beigezogen worden sind, und es wurden alle Schäden erhoben. Die Summe für die Wiederherstellung dieser Schäden drückt sich in der Ziffer aus, die wir hier gehört haben.

Schließlich mußten wir uns sagen, daß die verpflichtete Gesellschaft den Betrieb nur 1½ Jahre geführt hat, und so mußten wir uns mit der reduzierten Ziffer von 400.000 K begnügen. Meine Herren, die Protokolle, die bei diesem Anlasse aufgenommen wurden, würden auf diesem Tische hier weitaus nicht Platz finden, alles ist aufgenommen worden bis auf die Schienennägel und die kleinsten Faschen. Ich glaube nicht, daß die Beamten, welche die strengsten Instruktionen hatten, auch nur das kleinste übersehen haben.

**Gem.-Rat Franz Schneeweiß:** Diese 400.000 K können zu dem Zwecke, den ich erwähnt habe, nicht verwendet werden, weil sie die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft betreffen.

**Stadtbauamts-Direktor Berger:** Dafür sind extra 40.000 K.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet, die Debatte ist geschlossen, der Herr Bürgermeister hat das Schlußwort.

**Referent:** Ich verzichte auf das Schlußwort, da ja alles aufgeklärt ist. Ich bin überzeugt, daß die Herren den Anträgen zustimmen werden.

**Vize-Bürgermeister Strobach:** Vor der Abstimmung konstatiere ich, daß Herr Gem.-Rat Dr. Reich sich aus dem

Saale entfernt hat. Er ist nämlich Liquidator der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft.

Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich ersuche jene Herren, welche für die Stadtrats-Anträge stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich konstatiere, daß sie einstimmig zum Beschlusse erhoben worden sind.

**Beschluß:** 1. Das im Protokolle vom 17. November 1903 niedergelegte Anbot der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, betreffend einen Ausgleich über die von der Gemeinde hinsichtlich des Zustandes der städtischen Straßenbahnen samt Wagenpark und sonstigem Zubehör auf Grund des Betriebsübereinkommens vom 14. April 1902 erhobenen Forderungen und die gleichzeitige Ablösung von Verbrauchsmaterialien und Reservebestandteilen, wird genehmigt.

2. Das im Protokolle vom 17. November 1903 enthaltene Anbot der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft, betreffend einen Ausgleich über die von der Gemeinde hinsichtlich des Zustandes der Straßenbahnen der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft samt Wagenpark und sonstigem Zubehör auf Grund des Betriebsübereinkommens vom 5. August 1902 erhobenen Forderungen wird genehmigt.

3. Es wird genehmigt, daß von der durch die Ablösung von Verbrauchsmaterialien und Reservebestandteilen gemäß Punkt 1 erwachsenden Auslage per 1,477.629 K 55 h ein Teilbetrag von 456.494 K 13 h auf die Betriebseinnahmen der städtischen Straßenbahnen pro 1903, ein Teilbetrag von 281.000 K auf die von der Siemens & Halske Aktiengesellschaft zu leistende Ausgleichssumme von 400.000 K, ein Teilbetrag von 220.000 K auf einen aus dem Investitionsanlehen zu erteilenden und aus den nächstjährigen Betriebseinnahmen zurückzuzahlenden Vorschuß, welchen der Straßenbahnbetrieb mit drei Prozent zu verzinsen hat, endlich der Rest per 520.135 K 42 h auf das Investitionsanlehen verwiesen wird.

4. Allen Organen, die beim Abschlusse des Übereinkommens mit der Tramway mitgewirkt haben, wird der Dank des Gemeinderates ausgesprochen.

\* \* \*

**Protokoll vom 17. November 1903, aufgenommen im Rathause der Stadt Wien (Präsidentin).**

Gegenstand der Verhandlung sind die Forderungen, welche die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ an die Siemens & Halske Aktiengesellschaft in Bezug auf den Zustand erhoben hat, in welchem das mit der Kundmachung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 24. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 58, konzessionierte Straßenbahnnetz samt Wagenpark und sonstigem Zubehör auf Grund des Betriebsübereinkommens vom 14. April 1902 der erstgenannten Firma zurückzustellen ist; ferner wurde auch die im § 23 des erwähnten Übereinkommens vorgesehene Übernahme von Verbrauchsmaterialien und Reservebestandteilen in die Verhandlung einbezogen.

Nach eingehender Erörterung dieser Angelegenheiten stellt die Siemens & Halske Aktiengesellschaft, im folgenden kurz die „Gesellschaft“ genannt, der Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ folgenden rechtsverbindlichen

#### Antrag.

##### Artikel I.

Die Gesellschaft entrichtet an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ einen Betrag von 400.000 K, d. i. vierhunderttausend Kronen.

Ferner überläßt die Gesellschaft der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ alle jene Überschüsse an Mobilien, Werkzeugen, Gerätschaften, Werkzeugmaschinen, Uniformen und Bettorten, welche bei dem Straßenbahnunternehmen aus der Zeit ihrer Betriebsführung über den vertragsmäßigen Bestand hinaus vorhanden sind, ohne besonderes Entgelt; hierin sind insbesondere auch diejenigen Möbel, Bureaueinrichtungen, Utensilien und Werkzeuge inbegriffen, welche die Gesellschaft der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ laut der beiden Verzeichnisse, Rechnungszahl 8612, als die von ihr vorgenommenen Sonderanschaffungen zum Kaufe angeboten hat.

##### Artikel II.

Hingegen leistet die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ auf alle jene Forderungen Verzicht, welche sie an die Gesellschaft in Bezug auf die Herstellung des nach ihrer Anschauung dem Betriebsübereinkommen vom 14. April 1902, insbesondere dessen §§ 6 und 22 entsprechenden Zustandes der städtischen Straßenbahnen samt Wagenpark und sonstigem Zubehör erhoben hat.

##### Artikel III.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ übernimmt gemäß § 23 des Betriebsübereinkommens vom 14. April 1902 die Verbrauchsmaterialien und Reservebestandteile, welche in den Beilagen der gesellschaftlichen Offerte vom 22. September 1903, Nr. 16639, angeführt sind, unter nachstehenden Bedingungen:

Vorerst werden die in der Offertebeilage, Verzeichnis V, angeführten Monturen und Bettorten ausgetauscht; die Gesellschaft überläßt diese Monturen und Bettorten der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ unentgeltlich als Ersatz für fehlende Gegenstände dieser Gattung.

Für alle übrigen in den Offertebeilagen, Verzeichnis IA (a bis einschließlich f), B bis einschließlich L, ferner Verzeichnis II A bis einschließlich H, Verzeichnis III A bis einschließlich C und Verzeichnisse IV, VI und VII, angeführten Verbrauchsmaterialien und Reservebestandteile bezahlt die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ der Gesellschaft jene Summe, welche sich aus den offerierten Preisen ohne jeden Aufschlag nach Nichtigstellung etwaiger noch aufzufindender Additions- und Multiplikationsfehler er-

gibt, jedoch mit einem Pauschalabzuge von 102.350 K, d. i. Einhundertzweitausenddreihundertfünfzig Kronen; hiebei bleiben aber von der Übernahme ausgeschlossen und werden der Gesellschaft zurückgestellt: 27 Stück von den im Verzeichnisse II A unter Post 71 angeführten Ankerlagern, ferner die im Verzeichnisse II G unter Post 153 angeführten Annonzentafeln, dann die im Verzeichnisse VI unter Post 2 angeführten Hufeisen.

Jener Teil des Offertpreises, welcher auf diese rückgestellten Gegenstände entfällt, ist in dem oben angeführten Pauschalabstriche enthalten.

Etwaige Additions- und Multiplikationsfehler sind der Gesellschaft innerhalb der im Artikel IV festgesetzten Zahlungsfrist bekanntzugeben, widrigenfalls sie nicht berücksichtigt werden.

Durch diese Vereinbarung sind alle gegenseitigen Forderungen aus § 23 des Betriebsübereinkommens vom 14. April 1902 getilgt.

##### Artikel IV.

Von dem gemäß Artikel III zu ermittelnden Kaufschilling für die Verbrauchsmaterialien und Reservebestandteile wird der von der Gesellschaft auf Grund des Artikels I zu leistende Betrag von 400.000 K in Abzug gebracht; den hienach verbleibenden Rest wird die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ der Gesellschaft binnen drei Wochen nach Auswechslung der Schlußbriefe bei der k. k. priv. Österr. Länderbank zur Zahlung anzuweisen.

##### Artikel V.

Die Gesellschaft leistet keinerlei Gewähr für die Anzahl und Beschaffenheit der von der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ gemäß Artikel III übernommenen Verbrauchsmaterialien und Reservebestandteile, welche sich bereits im Besitze der Übernehmerin befinden.

##### Artikel VI.

Sollten für dieses Übereinkommen wider Erwarten staatliche Gebühren bemessen werden, so leistet jeder Vertragsteil die Hälfte derselben.

Der Abschluß des Übereinkommens erfolgt durch Schlußbriefe, welche zwischen der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ und der Gesellschaft zu vereinbaren und auszuwechslern sind.

Die Gesellschaft bleibt mit diesem Antrage bis einschließlich 30. November 1903 im Worte.

Die Vertreter der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ behalten dem Wiener Gemeinderate die Beschlußfassung über den Antrag vor.

Gelesen, geschlossen und gefertigt.

Siemens & Halske Aktiengesellschaft:

Schwieger m. p. ppa. Diez m. p.

Für die „Gemeinde Wien — städtische

Straßenbahnen“:

Dr. Karl Lueger m. p. Josef Strobach m. p.

**Protokoll am 17. November 1903, aufgenommen im Rathause der Stadt Wien (Präsidium).**

Gegenstand der Verhandlung sind die Forderungen, welche die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ an die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft in Liquidation in Bezug auf den Zustand erhoben hat, in welchem das mit der Kundmachung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 25. Juli 1902, R.-G.-Bl. Nr. 150, konzessionierte Straßenbahnnetz samt Wagenpark und sonstigem Zubehör auf Grund des Betriebsübereinkommens vom 5. August 1902 der erstgenannten Firma zurückzustellen ist.

Nach eingehender Erörterung dieser Angelegenheit stellt die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft in Liquidation im folgenden kurz „die Gesellschaft“ genannt, der Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ folgenden rechtsverbindlichen

**Antrag:**

**Artikel I.**

Die Gesellschaft entrichtet an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ einen Betrag von 40.000 K, das ist vierzigtausend Kronen; ferner überläßt die Gesellschaft der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ alle jene Überschüsse an Mobilien, Werkzeugen, Gerätschaften, Uniformen und Bettforten, welche bei dem Straßenbahnunternehmen aus der Zeit ihrer Betriebsführung über den vertragsmäßigen Bestand hinaus etwa vorhanden sind, ohne besonderes Entgelt.

**Artikel II.**

Gingegen leistet die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ auf alle jene Forderungen Verzicht, welche sie an die Gesellschaft in Bezug auf die Herstellung des nach ihrer Anschauung dem Betriebsübereinkommen vom 5. August 1902, insbesondere dessen §§ 6 und 22 entsprechenden Zustandes der mit der Kundmachung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 25. Juli 1902, R.-G.-Bl. Nr. 150, konzessionierten städtischen Straßenbahnen samt Wagenpark und sonstigem Zubehör erhoben hat.

**Artikel III.**

Die Gesellschaft wird den gemäß Artikel I zu entrichtenden Betrag von 40.000 K innerhalb eines Monats nach Auswechslung der Schlußbriefe bei der städtischen Hauptkassa erlegen.

**Artikel IV.**

Hiedurch werden die Bestimmungen des § 23 des Betriebsübereinkommens vom 5. August 1902 wegen Ablösung der dort bezeichneten Verbrauchsmaterialien und Reservebestandteile nicht berührt; vielmehr werden diese Gegenstände mit Ausnahme der Reservebestandteile für die Lokomotiven durch die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zu der in diesen Vertragsbestimmungen festgesetzten Bewertung übernommen.

**Artikel V.**

Sollten für dieses Übereinkommen wider Erwarten staatliche Gebühren bemessen werden, so leistet jeder Vertragsteil die Hälfte derselben. Der Abschluß des Übereinkommens erfolgt durch Schlußbriefe, welche zwischen der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ und der Gesellschaft zu vereinbaren und auszuwechslern sind.

Die Gesellschaft bleibt mit diesem Antrage bis einschließlic 30. November 1903 im Worte. Die Vertreter der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ behalten dem Wiener Gemeinderate die Beschlusfassung über den Antrag vor.

Vorgelesen, geschlossen und gefertigt:

Für die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft in Liquidation:

Ludwig August Lohstein m. p.

Für die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“:

Dr. Karl Lueger m. p. Josef Strobach m. p.

**56. Vize-Bürgermeister Strobach:** Das Resultat der Wahlen von sechs Mitgliedern in das Kuratorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes ist folgendes:

Abgegeben wurden 77 Stimmen, gewählt erschienen:

Die Herren Gem.-Räte Karl A horner, Josef Leitner, Benzel Oppenberger, Dr. Johann Porzer, Alexander Purcht und Karl Stehlik, sämtliche mit 77 Stimmen.

Die öffentliche Sitzung ist geschlossen. Es folgt eine vertrauliche Sitzung.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 9 Uhr 20 Minuten abends.)

**Beschluß-Protokoll**

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **20. November 1903.**

Vorsitz: **Vize-Bürgermeister Strobach.**

**1.** (9889.) **Gem.-Rat Büsch** referiert über Gesuche mehrerer Parteien um Rückstellung von seinerzeit erlegten Kautionen für die Erwerbung von Gründen an der Wienzeile und beantragt die Gewährung dieser Ansuchen. (Angenommen.)

**2.** (13652.) **Derselbe** beantragt, es wird den Armenräten des V. Bezirkes Ludwig Beste, Friedrich Franke, Leopold Gröber, Ignaz Scheichl und Franz Wessely in Anerkennung ihrer langjährigen Wirksamkeit auf dem Gebiete der Armenpflege, jedem die goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

**3.** (13411.) **Gem.-Rat Wessely** beantragt, es wird dem Armenrate des VI. Bezirkes Johann Prutscher in Anerkennung seiner vieljährigen Tätigkeit auf dem Gebiete der Wohltätigkeitspflege die goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

**4.** (14119.) **Gem.-Rat Bielohlawek** beantragt, in Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 27. Februar 1903,

3. 2326, wonach der Pächter des Kursalons und der Milchtrinkhalle im Stadtparke, Wigo Zeller-Schömig den zur Beleuchtung dieser beiden Objekte erforderlichen elektrischen Strom aus den städtischen Elektrizitätswerken zu den Tarifpreisen zu beziehen hat, wird dem Genannten vom Beginne seines Pachtverhältnisses angefangen für die elektrische Beleuchtung dieser beiden Objekte der Preis von 5 h pro Hektowattstunde bewilligt; für die Beleuchtung der Eislaufplätze im Stadtparke und auf dem Wienflusse dagegen wird der Preis von 7 h aufrecht erhalten. (Angenommen.)

5. (12757.) Derselbe beantragt, es wird dem Chef der Firma Haasenstein & Vogler, Rudolf Otto Maas, in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung des Fremdenverkehrs in Wien das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Rücksicht der Taxen verliehen. (Angenommen.)

6. (13462.) Gem.-Rat Graba beantragt, es wird dem Friedrich Mathis, Kanzleioffizial und Gefangenhauseinspektor, für die Dauer seiner Dienstesverwendung als solchen die jährliche Diensteszulage, welche mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 26. April 1895, Z. 2474, mit 840 K bestimmt wurde, vom 1. Dezember 1903 an unter besonderer Verzichtleistung auf jeden weiteren Anspruch auf 1240 K insoweit erhöht, als nicht vom Gemeinderate den Inhabern von Amtswohnungen und insbesondere dem Gefangenhauseinspektor die Hälfte des systemisierten Quartiergeldes bewilligt wird. (Angenommen.)

7. (13881.) Gem.-Rat Weitmann referiert über die Errichtung eines monumentalen Brunnens zur Erinnerung an Georg Kellermann und beantragt:

1. Die Errichtung eines monumentalen Brunnens auf dem Platze bei der Kreuzung der Schottenhofgasse und Neustiftgasse im VII. Bezirke zur Erinnerung an den im Jahre 1895 verstorbenen Wohlthäter und Stifter Georg Kellermann wird genehmigt und zu diesem Zwecke ein Betrag von 30.000 K gewidmet. Für die in das Jahr 1904 fallenden Auslagen ist im Präliminare pro 1904 ein Betrag von 25.000 K einzustellen.

2. Von dem Gesamtkostenbetrage sind 25.000 K für die eigentliche Brunnenherstellung, das sind die künstlerischen Arbeiten, und 5000 K für die Herstellung der Brunnenstube, Fundamente, Platzregulierung zc. in Aussicht zu nehmen.

3. Zur Erlangung geeigneter Projekte für den eigentlichen Brunnen sind die Bildhauer Hans Scherpe, Richard Kaufungen, Gustav Gurschner und Johannes Benk einzuladen, Entwürfe samt Kostenanschlägen binnen drei Monaten auszuarbeiten. Die Beurteilung der eingelangten Entwürfe findet durch einen Ausschuss statt, welchem drei vom Stadtrate und zwei vom Gemeinderate gewählte Mitglieder dieser Körperschaften angehören. (Angenommen.)

8. (13647.) Gem.-Rat Tomola beantragt für Karoline Rauchmann, Schuldienerwitwe, die Gewährung einer Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Februar 1903 an bis längstens 31. Dezember 1905, eventuell bis zur einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung und eines Erziehungsbeitrages für das Kind Anna von jährlich 72 K vom 1. Februar 1903 an längstens bis zum vollendeten 14. Lebensjahre, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung und Bewilligung des erforderlichen Zuschußkredites zur Ausgabsubrubrik XLIII 13 pro 1903. (Angenommen.)

9. (13985.) Derselbe beantragt für Adolfine Deabis als gnadenweisen Beitrag zu den Krankheits- und Leichenkosten nach ihrer verstorbenen Mutter, der Volksschullehrerin Emilie Deabis, die Gewährung eines gnadenweisen Beitrages in der Höhe von 350 K aus den eigenen Geldern und Bewilligung des erforderlichen Zuschußkredites zur Ausgabsubrubrik XLIII 19 pro 1903. (Angenommen.)

10. (13907.) Derselbe referiert über die Namhaftmachung von Vertrauensmännern zur Vorbereitung der Veranlagung der Personaleinkommensteuer für den IV., V. und X. Bezirk und beantragt die Genehmigung der vom Referenten namhaft gemachten Vertrauensmänner. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Allgemeine Nachrichten.

### Ernennungen.

Der Stadtrat hat zufolge Beschlusses vom 12. November 1903, Z. 13746, die im Hilfsstatus des Stadtbauamtes für den Aufsichts- und Erhaltungsdienst für die Wienflußregulierungsanlagen systemisierten Stellen den bisherigen provisorischen Beamten vom 29. Oktober 1903 ab definitiv verliehen, und zwar

- a) die Revisorstelle I. Klasse in der VI. Rangklasse dem Ferdinand Weber;
- b) die Revisorstelle II. Klasse in der VII. Rangklasse dem Josef Beherstorfer;
- c) die vier Assistentenstellen in der VIII. Rangklasse dem Johann Kazka, Paul Streicher, Julius Gaspar und Eduard Krepp.

### Approvisionnement.

#### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 15. bis 21. November 1903.

#### 1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	. . 275.264 kg	Und zwar aus:	
		Wien	. . . . . 213.188 kg
		dem sonst. Niederösterreich	. . 18 773 "
		Oberösterreich	. . . . . 1.723 "
		Steiermark	. . . . . 186 "
		Mähren	. . . . . 9 495 "
		Galizien	. . . . . 29 506 "
		Ungarn	. . . . . 2.393 "
Kalbfleisch	. . . 10.122 "	Und zwar aus:	
		Wien	. . . . . 2.259 kg
		dem sonst. Niederösterreich	. . 76 "
		Oberösterreich	. . . . . 26 "
		Mähren	. . . . . 186 "
		Galizien	. . . . . 7.575 "
Schafffleisch	. . . 21.848 "	Und zwar aus:	
		Wien	. . . . . 273 kg
		Mähren	. . . . . 193 "
		Galizien	. . . . . 16 617 "
		Butowina	. . . . . 4.661 "
		Ungarn	. . . . . 104 "



Schweinefleisch . 142.716 kg	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	56.727 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	1.424 "
	Oberösterreich . . . . .	50 "
	Böhmen . . . . .	806 "
	Mähren . . . . .	4.150 "
	Schlesien . . . . .	60 "
	Galizien . . . . .	59.191 "
	Ungarn . . . . .	18.877 "
	Kroatien . . . . .	1.431 "
Kälber . . . . . 1.784 Stück	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	320 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	46 "
	Oberösterreich . . . . .	2 "
	Mähren . . . . .	67 "
	Galizien . . . . .	1.341 "
	Ungarn . . . . .	8 "
Schafe . . . . . 162 "	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	109 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	25 "
	Galizien . . . . .	3 "
	Ungarn . . . . .	25 "
Schweine . . . . . 642 "	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	226 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	3 "
	Oberösterreich . . . . .	1 "
	Mähren . . . . .	37 "
	Galizien . . . . .	361 "
	Ungarn . . . . .	14 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . .	von K —66 bis 1.52 per Kg.
	Kostbraten u. Rieden " " " "	1.— " 1.80 " "
Kalbfleisch . . . . .	" " " "	—88 " 1.64 " "
Schafffleisch . . . . .	" " " "	—60 " 1.10 " "
Schweinefleisch . . . . .	" " " "	—92 " 1.50 " "
Kälber . . . . .	" " " "	—96 " 1.32 " "
Schafe . . . . .	" " " "	—64 " —96 " "
Schweine . . . . .	" " " "	—96 " 1.28 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war nahezu gleich, der Marktverkehr sehr lebhaft. Rind- und Schweinefleisch wurden um 4 h teurer, Kälber um 8 h, Schwein- und Kalbfleisch um 4 h per Kilogramm billiger abgegeben. Alle übrigen Fleischwaren notierten wie in der Vorwoche.

\* \* \*

Schlachtviehmarkt vom 23. November 1903

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 21. November 1903).

1. Gesamtauftrieb: 4097 Stück, und zwar:

Mastvieh . . . . .	2765 Stück
Weidevieh . . . . .	373 "
Beinlvieh . . . . .	959 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte . . . . .	41 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen . . . . . 3161 Stück	Kühe . . . . . 408 Stück
Stiere . . . . . 394 "	Büffel . . . . . 134 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . . . .	2953 Stück
" Galizien und der Bukowina . . . . .	625 "
" dem sonstigen Österreich . . . . .	519 "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:	
Ochsen I. Qualität . . . . .	von 74 bis 86 K (extrem bis 90 K)
" II. " . . . . .	64 " 73 "
" III. " . . . . .	56 " 63 "
Aus und über Galizien:	
Ochsen I. Qualität . . . . .	von 75 bis 81 K (extrem bis — K)
" II. " . . . . .	66 " 74 "
" III. " . . . . .	— " 63 "
Aus anderen Ländern:	
Ochsen I. Qualität . . . . .	von 77 bis 86 K (extrem bis 90 K)
" II. " . . . . .	68 " 76 "
" III. " . . . . .	65 " 67 "
Stiere . . . . .	64 " 78 " (extrem bis 79 K)
Kühe . . . . .	60 " 74 " (extrem bis — K)
Weidevieh aus und über	
Ungarn . . . . .	54 " 66 " (extrem bis — K)
Weidevieh aus und über	
Galizien . . . . .	— " — "
Büffel . . . . .	44 " 55 " (extrem bis 60 K)
Beinlvieh . . . . .	44 " 62 "

b) Preis per Stück.

Beinlvieh . . . . . von 50 bis 190 K  
Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien . . . . .	3374 Stück
" " " " auswärts . . . . .	715 "
Unverkauft blieben . . . . .	8 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 15. bis 21. November 1903 für Wien angekauft . . . . . 672 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 36 Stück mehr aufgetrieben. Trotz des abermals kleinen Auftriebes war der Marktverkehr schwerfällig. Gute und prima Stallmastochsen erzielten zumeist die vorwöchentlichen Preise. Mindere Sorten waren jedoch durchaus um 2 bis 4 K per Meterzentner teurer. Auch Stiere und Beinlvieh erzielten Preisauflösungen bis 4 K.

\* \* \*

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 21. November 1903.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg) von 7 K 65 h bis 8 K 75 h
Roggen ( " " " 1 " 71—75 " ) " 6 " 75 " " 7 " 05 "
Berfte (Bremer-, Roll-, Futter-) . . . . . " 5 " 50 " " 8 " 50 "
Mais . . . . . " 5 " 35 " " 8 " 25 "
Safer . . . . . " 5 " 60 " " 6 " 65 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mählprodukte.

Griß . . . . .	von 12 K 90 h bis 13 K 70 h
Weizenmehl, Wiener Type . . . . .	8 " 20 " " 13 " 70 "
Futtermehl . . . . .	5 " 60 " " 6 " 70 "
Roggenmehl . . . . .	7 " — " " 12 " 25 "
Weizenkleie . . . . .	4 " 05 " " 4 " 50 "
Roggenkleie . . . . .	4 " 25 " " 4 " 50 "

(per 50 Kilogramm).

\* \* \*

**Detailpreise für Lebensmittel.**

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 15. bis 21. November 1903.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Weizengrieß	1 kg	28	40		
Auszugmehl	"	26	36		
Mundmehl	"	24	34		
Semmelmehl	"	22	30		
Pohlmehl	"	16	24		
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	4 bis 7-5 dkg				
Mundsemmel " 4 " "	5-4 bis 10-4 dkg				
" " 2 " "	2-9 bis 6-2 dkg				
Weißes Brot	1 kg				
Weißgemischtes Brot	"	19.8	36.7		
Schwarzgemischtes Brot	"	17.4	34.5		
Schwarzes Brot	"	18.3	27.1		
Erbisen, ganz	1 kg	24	50		
" gespalten	"	28	60		
Linjen	"	32	70		
Bohnen	"	20	48		
Hirse	"	24	40		
Rollgerste	"	28	80		
Reis	"	32	80		
Kaffee, roh	"	1 80	4 40		
" gebrannt	"	2 20	5 20		
Kakao	"	5 20	10 40		
Schokolade	"	2 80	10		
Tea	"	5	20		
Zucker	"	70	80		
Honig	"	1 60	3		
Bohnen, grün	1 kg	80	1 20		
Erbisen, grün, in Schoten	"	2	2 40		
Paradiesäpfel	"	48	1 20		
Kohl, grün	30 " St.	40	2 50		
"	1 "	4	10		
Kohlrüben	30 "	20	1		
"	1 "	4	8		
Kraut, weißes	30 "	1	3 60		
"	1 "	6	20		
Salat, in Häupteln	30 "	50	3		
" " " (französisch)	30 "	3	5		
" " " (französisch)	1 "	6	20		
" " " (französisch)	1 "	20	40		
Spinat	1 kg	40	60		
Rüben, weiß	1 St.	2	6		
" gelb	"	2	4		
" rot	"	4	8		
Sauerkraut	1 kg	20	24		
Sauere Rüben	"	20	24		
Knoblauch	"	24	48		
Zwiebel	"	10	16		
Erdäpfel, vorjährige	100 kg				
" heurige, italienische	100 "	5	7		
" Kipfel, vorjährige	100 "	7	10		
" " heurige	100 "	8	12		
" " " "	100 "	10	16		
Rindsfilz	1 kg	70	1 30		
Rindschmalz	"	2 10	2 80		
Schweinfilz	"	1 36	1 68		
Schweinschmalz	"	1 44	1 68		
Schweinspeck	"	1 28	1 60		

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Unschlitt, geschmolzen	1 kg	90	1 20		
Milch	1 l	12	32		
Rahm	"	40	96		
Lopfen	1 kg	36	64		
Butter	"	1 60	3 60		
Margarine	"	1 40	2		
Eier, frische um 2 K	24-40 St.	22	34		
" eingelegte um 2 K	"	30	45		
Barben	1 kg	1 20	1 60		
Brachsen	"	1 20	1 40		
Regenbogenforellen	"				
Hechte, lebend	"	2 40	2 80		
" tot	"	1 20	1 40		
Karpfen, lebend	"	1 50	2 20		
" tot	"	1 10	1 30		
Lachse	"				
Schaiden	"	2 20	4		
Schille	"	1 50	3 20		
Sterlete	"	2 80	3 60		
Stockfische	"				
Schellfische	"	60	1 30		
Weißfische	"	40	1		
Krebse	1 St.				
Huhn, junges, gepuht	1 St.	1	1 60		
Wasthuhn, gepuht	"	1 60	2 80		
Poulard	"	2 40	4		
" steir.	"	3	6		
Kapaun	"	4	5		
" steir.	"				
Ente	"	2 80	4		
Gans	"	5	10		
Indian	"	5	10		
Taube	"	80	1 20		
Fasan	1 St.	2 70	5		
Rebhuhn	"	80	2		
Wildente	"	1 20	3		
Wildgans	"	2 80	4		
Hase	"	2 80	4		
Hirschfleisch	1 kg	60	2 80		
Rehfleisch	"	60	1 20		
Schwarzwild	"				

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage)					
	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleisch		In den Markthallen		In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleißer	
	von	bis	von	bis	von	bis
Fleischgattungen						
Rindfleisch	vorderes	100 150	100 150	88 160		
	hinteres	120 170	140 190	120 200		
Kalbfleisch		100 180	100 200	100 220		
Schafffleisch		60 140	80 160	80 200		
Schweinfleisch		112 190	112 200	112 200		
Pferdefleisch	vorderes			48 72		
	hinteres			60 80		

**Pferdemarkt vom 20. November 1903.**

Zum Verkaufe wurden gebracht: 473 Pferde  
(192 Schlachtpferde, 281 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 110—1100 K per Stück  
" Schlachtpferde . . . . . 50—136 " " "

Der Markt war lebhaft.

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 12. bis 19. November 1903.

Waren eingelagert . . . . . 45.943 Meterzentner  
" ausgelagert . . . . . 42.398 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf  
14.723 Meterzentner.

Lagerstand vom 19. November 1903: 316.085 Meterzentner, und zwar:

37.497 Meterzentner Weizen,	61.444 Meterzentner Roggen,
21.575 " Gerste,	130.311 " Hafer,
10.941 " Mais,	8.227 " Pinien,
10.256 " Mehl u. Kleie,	6.732 " Ölsaaten,
" " Zucker,	2.723 " Wein.

Der Versicherungswert dieser Waren stellte sich auf 5,283.580 K.

**Heu- und Strohmarkt in Wien.**

Vom 15. bis 21. November 1903.

Niederösterreich. Bergheu . . von K	3·40 bis	6·60 per	100 kg
" Wiesenheu . . . . .	3·40 "	6—	" " "
Slovakisches Heu . . . . .	4·60 "	5·20 "	" " "
Ungarisches Heu . . . . .	3·80 "	5·20 "	" " "
Klee . . . . .	4·40 "	6·60 "	" " "
Schaubstroh . . . . .	3·20 "	5·20 "	" " "
" . . . . .	14—	24—	per Schober.
Gerstenstroh . . . . .	—	3—	per 100 kg.

**Arbeits- und Dienstvermittlungsamt  
der Stadt Wien.**

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 13. bis  
20. November 1903.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitssuchende . . . . .	1401
Dienstsuchende . . . . .	936
Lehrstellenjuchende . . . . .	52

Zusammen . 2389

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten . . . . .	993
Dienstplätze . . . . .	564
Lehrstellen . . . . .	61

Zusammen . 1618

Vermittelt wurden:

Arbeitssuchende . . . . .	852
Dienstsuchende . . . . .	484
Lehrlinge . . . . .	52

Zusammen . 1388

Gesucht werden im städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungs-  
amte XV., Neubaugürtel 38, Arbeiter und Arbeiterinnen in  
nachfolgenden Berufsarten:

Goldarbeiter auf Ketten, Bijouterie und Reparaturen, tüch-  
tiger Weißjuwelenmonteur, Hohlschleifer auf Rasiermesser (Wien  
und auswärts), Uhrmacher für große und kleine Arbeit (aus-  
wärts), Sessel- und Sitzmöbeltischler, Schafwollfärber (Ungarn),  
Lederfesselmonteur (Ungarn), zwei Kürschner, Spengler, der  
drucken kann.

Buchbinderin (Falzerin), Emailleurin, Kartonage-  
arbeiterin, Weißnäherin.

**Baubewegung**

vom 19. bis 23. November 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der  
Aktensätze im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und  
XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten  
Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Neubauten.**

XIII. Bezirk: Einstöckiges Wohnhaus, Breitensee, Einl.-Z. 129, von  
Franziska Schimek, Bauführer Josef Walek (38410).  
" " Zweistöckiges Wohnhaus, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 1144, von  
Karl und Katharina Garny, Bauführer Josef Walek  
(38411).  
" " Villa, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 487, von Oberländer &  
Krauß, Bauführer derselbe (38421).

**Umbauten.**

XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Weidmannsgasse 38, von Josef Rie-  
dman, ebenda, Bauführer Franz Haslinger (50492).

**Adaptierungen.**

II. Bezirk: Praterhütte Nr. 27, von Anton Rothböck, Bauführer  
E. Wicker (7455).  
" " Praterhütte Nr. 37, von Anna Prohaska (7478).  
" " Nidelgasse 3, von Gottlieb Ehrenreich, Bauführer E.  
Melcher (7491).  
III. Bezirk: Jacquingasse 23, von Karl Stigler, Baumeister (7486).  
" " Genfengasse 43, Bartgasse 16, von Joh. Krottenthaler,  
Maurermeister (7500).  
IV. Bezirk: Favoritenstraße 33, von E. v. Borkowski (7456).  
" " Rainerplatz 7, von Oskar Zahradnik, Bauführer E. Melcher  
(7492).  
V. Bezirk: Margaretenstraße 146, von Leop. Ettmayer, Baumeister  
(7503).  
VI. Bezirk: Mariahilferstraße 115, von Gabriel Kröpfel (7467).  
XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Einl.-Z. 251, von Heinrich Hauslein  
(38516).  
" " Hiebing, Einl.-Z. 452, von Louise Klein, Bauführer Buch-  
roitner & Spilka (38713).

**Diverse (geringere) Bauten.**

IX. Bezirk: Stall, Schubertgasse 18, von Andreas Engl, Bauführer  
E. Micheroli (7462).  
XIII. Bezirk: Steinzeugrohranal, Hütteldorf, Einl.-Z. 487, von Leopold  
Domeny, Bauführer Michna & Herzberg (38422).

**Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um  
Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden  
überreicht:**

IX. Bezirk: Radlergasse, Lazarettgasse 6, Einl.-Z. 569, von Ed. Hausner,  
IX., Spitalgasse 19 (7472).  
XIII. Bezirk: Breitensee, Einl.-Z. 422, von Franz Steinhauser (38423).  
" " Ober-Baumgarten, Einl.-Z. 107/9, von Karl und Marie  
Gradinger (38718).  
" " Hiebing, Einl.-Z. 489, von Stephan Rudolph (38740).  
XVI. Bezirk: Habichergasse 8, Einl.-Z. 752, von Friedrich und Wilhelmine  
Schmid (69241).  
" " Habichergasse 10, Einl.-Z. 754, von Friedrich und Wilhelmine  
Schmid (69242).  
" " Ottakring, Einl.-Z. 847, Wichtelgasse 27, von Karl Bürger  
(69962).

XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 1305, 1312, Heiligenstädterstraße, Döblingergürtel und verlängerte Glatzgasse, von Ignaz Berner, VII., Neubaugasse 45, Bauführer Otto Wagner (24933).

**Demolierungsanzeigen.**

III. Bezirk: Gärtnergasse 16, von der Stadt Wien (7453).  
 VIII. Bezirk: Blindengasse 12/14, von der Stadt Wien (7454).  
 IX. Bezirk: Radlergasse, Lazarettgasse 6, Einl.-Z. 569, von Ed. Hauser, IX., Spitalgasse 19, durch J. Prokeš (7471).

**Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.  
 16. November 1903.**

(Fortsetzung.)

Berl Oskar (Alleiniger Inhaber der Firma D. Berl) — Kohlenhandel — I., Maria Theresienstraße 8.  
 Brandsteiner Marie — Pfeblerei — XV., Sechshausersstraße 20.  
 Brauner Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Kompertgasse 10.  
 Brichte Rosa — Pfeblerei — V., Steinbauergasse 9.  
 Brodreis Emilie — Kartonagenwaren-Erzeugung — VII., Sandg. 19.  
 Brunner Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Anafasius Grüngasse 25.  
 Buchdruckerei „Aurora“, Kornitzer Rannis & Komp. — Buchdruckerei — I., Schulerstraße 14.  
 Bujan Ferdinand — Gast- und Schankgewerbe — I., Schottenring 29.  
 Chaubini Peter — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIX., Schegargasse 3.  
 Deutsch Adolf — Pfeblerei — II., Sturwerstraße 33.  
 Diamantis Hermelis Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Lichtenfelsgasse 2.  
 Doblauer Katharina — Damenfriseurin — I., Stallburggasse 4.  
 Dorn Anna — Bittualien-Verschleiß — XVIII., Dampfergasse 6.  
 Eigenbauer Johann — Pfeblerei — V., Wolfganggasse 31.  
 Feller Franz — Drechsler — V., Hertzberggasse 17.  
 Fiala Karoline — Bordrunder- und Stickergerbe, letzteres ohne jener Vorrichtungen, welche in den Rahmen des gewerkmäßigen Posamentierergewerbes fallen — VII., Neuhofgasse 21.  
 Fischer Rosa — Zudeckbäckereiwaren- und Kanditen-Verschleiß — V., Maglensdorferstraße 32.  
 Fried Bela — Gewerbmäßige Herstellung und Benützung von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität im Anschlusse an bestehende Zentralen zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstiger häuslicher Verwendung — I., Schottenring 1.  
 Fuchs Maria Theresia — Massage ohne der selbständigen Anwendung zu Heilzwecken und Verwendung von Dampfapparaten — I., Schottenring 3.  
 Fürntranz Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Erbbergstraße 139.  
 Gangsch Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Kobenzlgasse 34.  
 Gruber Adolf — Bittualien-Verschleiß — V., Schwarzhorngasse 14.  
 Gruber Theresie — Fragnerei — VI., Korneliusgasse 3.  
 Grünhut Josef — Akademischer Maler — VII., Mariahilferstraße 66.  
 Haas Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rueppgasse 10.  
 Harrer Franz — Wildbret- und Geflügelhandel — XV., Mariahilferstraße 146.  
 Hapdovogel Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Rauchensteingasse 12.  
 Högner Josefina — Buchbindergewerbe — V., Rübigergasse 10.  
 Hörle Eduard — Gastwirtsgerbe — I., Fischersteige 7.  
 Hoschel Jakob — Friseur und Rasier — I., Wipplingerstraße 33.  
 Ingwer Chastel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Scholzgasse 13.  
 Jabornik Anna — Naturblumenhandel, Handel mit Kränzen und Christbäumen — V., Chermalige Maglensdorferlinie.  
 Karpeles Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Rotenturmstraße 23.  
 Kleinlecher Valentin — Teppich- und Schnittwaren-Verschleiß — I., Sackgasse 1.  
 Klug M. & Sohn; Konzessionsinhaber: Karl Klug; öffentliche Gesellschaft: Karl und Moriz Klug — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, so auch von Likören aller Art und Haltung erlaubter Spiele — VII., Mariahilferstraße 128.  
 Köckers Josef — Fleischhauer (Filiale) — VII., Hofstallstraße 1.  
 Kohler Johann — Fleischhauer (Filiale) — VI., Sumpendorferstr. 88.  
 Kolari & Komp., offene Handelsgesellschaft; Handelsgesellschafter: Hermann Kolari und Martinus Liebeskind, vertreten durch Hermann Kolari — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Rotenturmstraße 19.  
 Kronbichler Josef — Milchmeier — XX., Salsachstraße 37.  
 Krumpholz Eduard — Friseur — XI., Hauptstraße 208.  
 Kulla Robert Wilhelm Edmund — Kommissionswaren-Verschleiß (Weihnachts-Bazar) — I., Gartenbaugesellschaft.  
 Kurz Ignaz — Geflügelhandel — II., Novaragasse 37.

Lackner Karl — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — I., Singerstraße 11 a.  
 Lang Rudolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Renngasse 14.  
 Lechner Wilhelmine — Gastwirtsgerbe (Konzession zur Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard) — III., Heumarkt 25.  
 Legat Emilie — Papierwaren-Verschleiß — V., Obere Amtshausg. 37.  
 Lehner Georg — Zwangspächter der Fiaker-Lizenz Nr. 911 — V., Embelgasse 18.  
 Lent Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — VI., Korneliusgasse 10.  
 Linke Ferdinand — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — VII., Stiftgasse 6.  
 Löw Josua — Flaschenbier-Verschleiß (Filiale) — I., Renngasse 16.  
 Löw Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Johann Nepomuk Boglplatz 9.  
 Luz Franz — Schuhmacher — XIX., Polornygasse 1.  
 Max Hubert — Friseur und Rasier — I., Hohenstaufengasse 10.  
 Mayer Katharina, verw. Groß, geb. Bauer — Verabreichung von Speisen-Auschant geistiger Getränke mit Zubegriff des Branntweines, Kaffee, anderer warmer Getränke und von Erfrischungen, Haltung erlaubter Spiele — XIX., Heiligenstädterstraße 153.  
 Martens Eduard, Ritter v. — Photograph — I., Elisabethstraße 2.  
 Merzbacher Paula — Privatschule für Klavierunterricht — XVIII., Bastiengasse 17.  
 Milan Simon (Krisli) — Erzeugung von türkischem Honig und Zuckerwaren — V., Ziegelofengasse 20.  
 Mold Ludwig — Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Chimanistraße 27.  
 Morgenstern Ferdinand — Wäscherei und Wäscheputzerei und Übernahme zum chemischen Putzen — XVIII., Gersthoferstraße 59.  
 Müller Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 62.  
 (Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

Seite

**Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 20. November 1903.**

Inhalt:

Gemeinderat:

Mitteilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung der Gem.-Räte Mayer und Fideles wegen Fernbleibens . . . . . 2153
2. Beurlaubung der Gem.-Räte Pierhammer, Sandra und Elbogen . . . . . 2153
3. Dank Ihrer k. und k. Hoheiten des Erzherzogs Peter Ferdinand und der Erzherzogin Maria Christine für die Glückwünsche der Gemeinde anlässlich der Geburt einer Tochter . 2153
4. Spende Seiner Durchlaucht des Fürsten Johann von und zu Liechtenstein für die städtischen Sammlungen . . . . . 2153
5. Spende Seiner königl. Hoheit Ernst August Herzog v. Cumberland . . . . . 2153
6. Spende des Stiftes Heiligentanz (Andenken an L. von Johann Beethoven aus dem Schwarzspanierhause) . . . . . 2153
7. Spende des Herrn Schreckenbach . . . . . 2153
8. Spende eines Ungenanntseinwollenden für Arme des V. Bezirkes . . . . . 2153
9. Spende einer Ungenanntseinwollenden für Arme des IV. Bezirkes . . . . . 2153
10. Erträgnis aus der Jagd im Ottakringer Gemeinewalde. (Überreicht durch Gem.-Rat Ferdinand Gräß) . . . . . 2154
11. Spenden für die Kirche im Versorgungshause in Lainz, und zwar seitens des Herrn Th. Blümel, der Frau Th. Soini und des Herrn Ed. Hauser . . . . . 2154
12. Spende des Herrn Johann Wasmuth . . . . . 2154
13. Spende des Herrn Julius Ritter Leon v. Wernburg . . . . . 2154
14. Spende des Herrn v. d'Elevaux . . . . . 2154
15. Spende des Herrn Johann Petkovšek . . . . . 2154
16. Dankschreiben verschiedener Korporationen für gewährte Subventionen . . . . . 2154
17. Einladung seitens der Gemeindevertretung von Floridsdorf zur feierlichen Einweihung des neuen Rathauses . . . . . 2154
18. Zuschrift des Landtags-Abgeordneten Viktor Silberer, betreffend die Förderung der von ihm propagierten Wiedereinführung einer großen Mafseier . . . . . 2154
19. Berichtigung falscher statistischer Daten über die Mortalität in Wien im „Lehrbuche der Hygiene“ von Prof. Dr. Ludwig Heim in Erlangen . . . . . 2155
20. Einholung der Ermächtigung zur Abhaltung eines Balles der Stadt Wien im Fasching 1904 . . . . . 2155
21. Petition von Hauseigentümern des Bezirkes Margareten um einen Straßendurchbruch. (Überreicht durch Gem.-Rat Franz Schneeweiß) . . . . . 2155

33. Absetzung des Referates, betreffend die Abstandsnahme von der Durchführung des Straßenzuges Akademiestraße—Laurenzerberg, von der Tagesordnung . . . . .	2162
<b>Interpellationen:</b>	
22. Gem.-Rat Hauslik, betreffend Übelstände bei der Haltestelle der städtischen Straßenbahn in der Schönbrunnerstraße Nr. 282	2155
23. Gem.-Rat Urban, betreffend die Regelung der Bezüge der ehemaligen Bediensteten der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft . . . . .	2156
24. Derselbe, betreffend die Verzögerungen der Schlußtolaudierungsverhandlungen bei städtischen Pflasterungsarbeiten . . . . .	2156
25. Gem.-Rat Högl, betreffend den in einem Wiener Journal enthaltenen Artikel: „Der Handel mit Menschenknochen“ . . . . .	2157
26. Gem.-Rat Dr. Klossberg, betreffend Übelstände bei der Fleischbestenerung von Wildbret in dem neuen Teile der Großmarkthalle . . . . .	2158
27. Gem.-Rat Wurm, betreffend Stellungnahme gegen die in jüngster Zeit von ungarischer Seite erfolgten Übergriffe . . . . .	2158
28. Gem.-Rat Reumann, betreffend Übelstände bei der Verköstigung der Insassen des Bürgerversorgungshauses . . . . .	2159
29. Derselbe, betreffend das Arbeitsverhältnis der Werkstättenarbeiter der städtischen Straßenbahn und einige Übelstände im Betriebsdienste . . . . .	2160
30. Gem.-Rat Wender, betreffend die Pfändung der Wochenlöhne städtischer Gasarbeiter behufs Einbringung von Spitalverpflegskosten . . . . .	2161
<b>Anträge:</b>	
31. Gem.-Rat Mareš, betreffend die Gewährung von Erleichterungen bei der Aufnahme ungarischer Offiziere und Militärbeamten in den Heimatsverband der Stadt Wien . . . . .	2161
32. Gem.-Rat Moessen, betreffend die Errichtung eines neuen chemisch-technischen Institutes an der technischen Hochschule in Wien . . . . .	2162
33. Siehe unter „Mitteilungen des Vorsitzenden“.	
<b>Referate:</b>	
34. Gem.-Rat Hörmann, betreffend die Abänderung des Übereinkommens mit der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft, der l. l. priv. Eisenbahn Wien-Aspang und der Sociéte belge de chemins de fer bezüglich Grundtransaktionen im III., X. und XI. Bezirke infolge der seitens des l. l. Eisenbahnministeriums an die Genehmigung dieses Übereinkommens geknüpften Bedingungen . . . . .	2162
35. Gem.-Rat Ferdinand Gräf, betreffend die Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 17. April 1903, Z. 3630, in Ansehung der Bedingungen für die Aufstellung der Bachgasse östlich der Festgasse im XVI. Bezirke . . . . .	2164
36. Derselbe, betreffend die Ergänzung des Detailprojektes für den Bau einer Doppel-Volksschule in der Wilhelminenstraße, Ecke der Sandleiten- und Noterdgasse im XVI. Bezirke . . . . .	2165
37. Gem.-Rat Tomola, betreffend die Ergreifung des Rekurses an den Landeschulrat gegen die Entscheidung des Bezirksschulrates der Stadt Wien in Angelegenheit der Zuertrennung der 6. Dienstalterszulage an den Volksschullehrer Emil Fuchs . . . . .	2165
38. Gem.-Rat Graba, betreffend die Regulierung der Bezüge des städtischen Kanalaufsichters- und Kanalbetriebspersonales . . . . .	2166
39. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabe-Kubrit „Instandhaltung der Löschgeräte und Ausrüstungsfälle“ pro 1903 . . . . .	2170
40. Derselbe, betreffend die Festsetzung der Jahresprämie für die Dienstabotentrantenkassa . . . . .	2170
41. Gem.-Rat Dr. Krén, betreffend die Subventionierung der „Wiener Singakademie“ . . . . .	2174
42. Derselbe, betreffend die Systemisierung der Stelle eines städtischen Arztes in der VII. Rangklasse für den X. Bezirk . . . . .	2174
43. Derselbe, betreffend die Vermehrung des Wartepersonales im Versorgungshause zu Mauerbach . . . . .	2174
44. Derselbe, betreffend die Übertragung der Verwaltung des l. städtischen Waisenhauses an Ordensschwestern . . . . .	2174
45. Derselbe, betreffend die Neuorganisation von Stellen für das städtische Arbeitsvermittlungsammt . . . . .	2177
46. Gem.-Rat Bayla, betreffend die Bewilligung von Baulerleichterungen und die Herstellung eines U-förmigen Straßenzuges auf den Gründen des Ersten Wiener Beamten-Bauvereines in Lainz zwischen Seitinger- und Gobergasse im XIII. Bezirke . . . . .	2178
47. Gem.-Rat Dr. Wesselsky, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung über die Anlage eines dritten und vierten Geleises der Westbahn von Hütteldorf-Hacking nach Purkersdorf . . . . .	2178
48. Gem.-Rat Schreiner, betreffend die unentgeltliche Abgabe von Hochquellenwasser an das St. Josef-Vinzentinum, XV., Tellgasse 3/5 . . . . .	2178

49. Derselbe, betreffend Abstandsnahme von der Herstellung einer städtischen Straßenbahnlinie nach Kaiser-Ebersdorf; Zuaufnahme der Einführung eines Automobil-Omnibusverkehrs dorthin . . . . .	2178
50. Gem.-Rat Wessely, betreffend die Belegung der fünf Unterschaffstellen für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege; Anweisung der Bezüge der ernannten fünf Unterschaffer für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege vom 1. November 1903 an . . . . .	2181
51. Gem.-Rat Högl, betreffend die Annahme des Mietoffertes des Karl Seib auf die erste Bogenöffnung der Verbindungskurve der Wiener Stadtbahn nächst der Heiligenstädterstraße . . . . .	2181
52. Derselbe, betreffend die Subventionierung des Österreichischen Touristen-Klub für die Erhaltung des Nasenweges auf den Leopoldsberg . . . . .	2181
53. Gem.-Rat Weitmann, betreffend die Systemisierung des Bezuges von Monturstützen für die Aufseher der Rettungsschiffe . . . . .	2181
54. Siehe unter „Wahlen“.	
55. Bürgermeister Dr. Lueger, betreffend den Abschluß der Übernahmeaktion der städtischen Straßenbahnen von den betriebsführenden Unternehmungen in den Betrieb der Gemeinde; Vergleich mit diesen Unternehmungen mit Rücksicht auf die Herstellung des vertragsmäßigen Zustandes der Bahnen anlässlich deren Übergabe an die Gemeinde . . . . .	2181
<b>Wahlen:</b>	
54. Bornaahme der Wahl eines Mitgliedes in den Bezirksschnrat der Stadt Wien und der Wahl von sechs Mitgliedern in das Kuratorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes . . . . .	2181
56. Ergebnis dieser Wahlen . . . . .	2186

**Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 20. November 1903.**

<b>Inhalt:</b>	
1. Gem.-Rat Büsch, betreffend Rückstellung von Rationen bei Erwerbung von Gründen an der Wienzeile . . . . .	2186
2. Derselbe, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an die Armenräte des V. Bezirkes Ludwig Beste, Friedrich Franke, Leopold Gröber, Ignaz Scheichl und Franz Wessely . . . . .	2186
3. Gem.-Rat Wessely, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an Johann Prutscher, Armenrat des VI. Bezirkes . . . . .	2186
4. Gem.-Rat Vielohlawek, betreffend Feststellung des Preises des elektrischen Stromes für Wigo Zeller-Schömig, Bäcker des Rufalons . . . . .	2186
5. Derselbe, betreffend Verleihung des Bürgerrechtes mit Rücksicht der Taxen an Rudolf Otto Maas . . . . .	2187
6. Gem.-Rat Graba, betreffend Regulierung der Bezüge des Friedrich Mathis, Offizial und Gefangenhausinspektor . . . . .	2187
7. Gem.-Rat Weitmann, betreffend Errichtung eines Monumentalbrunnens zur Erinnerung an Georg Kellermann . . . . .	2187
8., 9. Gem.-Rat Tomola, betreffend Gnadengaben an Karoline Rauchmann, Schuldienerswitwe, und deren Tochter Anna; Adolfine Deabis (als Beerdigungskostenbeitrag) . . . . .	2187
10. Derselbe, betreffend Kamhaftmachung der Vertrauensmänner für die Personaleinkommensteuerveranlagung . . . . .	2187

<b>Allgemeine Nachrichten:</b>	
Ernennungen . . . . .	2187
<b>Approvisionnement:</b>	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 15. bis 21. November 1903	2187
Schlachtviehmarkt vom 23. November 1903 . . . . .	2188
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 21. November 1903 . . . . .	2188
Detailpreise für Lebensmittel vom 15. bis 21. November 1903 . . . . .	2189
Pferdemarkt vom 20. November 1903 . . . . .	2190
Städtisches Lagerhaus . . . . .	2190
Feu- und Strohmarkt vom 15. bis 21. November 1903 . . . . .	2190
Arbeits- und Dienstvermittlungsammt der Stadt Wien: Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 13. bis 20. November 1903	2190
<b>Baubewegung:</b>	
Gesuche um Danbewilligungen vom 19. bis 23. November 1903 . . . . .	2190
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	2191
<b>Rundmachungen.</b>	
<b>Beilage:</b>	
Protokoll über das Nachtragsübereinkommen. (Ad Punkt 34 des Gemeinderats-Berichtes, Seite 2162.)	

Verleger: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat Dr. Friedrich Adler v. Radler.

Papier aus der l. l. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Rainz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallishausner.

Inseraten-Aannahme bei Haasestein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Walfischgasse 10.

# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
25. Nov. 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Gross, V. Stiege, 2. Stock)	4002	Städtisches Haus Gärtnergasse 16 im III. Bezirke.	Demolierung.	—  2—2
27. Nov. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimef, VI. Stiege, Mezzanin)	2617	—	Verkauf von altem Eisenmateriale im städtischen Fuhrwerksbetriebe der Straßenpflege, V., Sieben- brunnensfeld Dr.-Nr. 5, und zwar: zirka 7000 kg Schmiede- oder Stabeisen (Radreifen), zirka 500 kg Wagenachsen, zirka 500 kg Federstahl und sonstige Stahlorten, zirka 10.500 kg gemischtes Stüd- eisen, zirka 500 kg Blech.	—  2—2
1. Dezemb. 10 Uhr	Abteilung VIII I., Wipp- fingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock	1956	Nutzwasser-Schöpfwerk im Prater.	Adaptierungen im Nutzwasser- Schöpfwerke im k. k. Prater, und zwar: Bauliche Herstellungen . . . . Erneuerung der Kesselanlage . .	19.200 K 32.000 K  Vorbemerkung: Bedingungen im Stadtbauamte. 3—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
7. Dezemb. 10 Uhr	Abteilung VIII I., Wippfingerstr. 8, (Mag. = Rat Schmidbauer)	2608	Hochquellenleitung und Wientalwasserleitung.	Lieferung der Eisen- und Maschinenteile für die im Jahre 1904 herzustellenden Abzweigsleitungen der Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung und der Wientalwasserleitung.	— Borbemerkung: Kostenschlag und Gruppen-Ausweis im Stadtbauamte. 1—3
7. Dezemb. 11 Uhr	detto	2609	Hochquellenleitung und Wientalwasserleitung.	Lieferung von zirka 20.000 Kurrentmeter 21/37 mm geschwefelter Bleiröhren für die Herstellung der Abzweigsleitungen an der Kaiser Franz Josef-Hochquellen- und der Wientalwasserleitung.	— Borbemerkung: Bedingnisse im Stadtbauamte. 1—3
9. Dezemb. 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Dr. Mächtern, VII. Stiege, 2. Stock.)	7938	Schulbau II., Obere Augartenstraße 38.	Bildhauerarbeiten.	1733 K 90 h Borbemerkung: Pläne zc. im Stadtbauamte (Abteilung II A). 1—3

3. 47816 ex 1903.

XI.

## Kundmachung.

Die für den 21. November 1903, 10 Uhr vormittags, ausgeschriebenene Offertverhandlung wegen Heiz- und Badeanlage für die beiden Krankenpavillons des neuen Versorgungshauses in Lainz wurde über Ersuchen von acht Firmen auf den 28. November 1903, 10 Uhr vormittags, verschoben.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XI,  
am 21. November 1903.

Dr. Dunt,  
Magistrats-Sekretär.

1—1

M.-Abt. VI ad 3801 ex 1903.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Bestellung von Kurrentunternehmern für die folgenden städtischen kurrenten Arbeiten und Lieferungen, welche bei der Wiener Gemeindeverwaltung innerhalb der Bezirke I bis XX zur Ausführung kommen, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 4. Dezember 1903, präzise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle

des Neuen Rathhauses eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden:

1. Tarif Nr. 33, Wagnerarbeiten,
2. Tarif Nr. 34, Schmiedarbeiten,
3. Tarif Nr. 35, Maschinenschlosserarbeiten für die Straßenpflege.

Die Bestellung erfolgt für die Jahre 1904, 1905 und 1906 mit Ausnahme der in den einzelnen Depots des städtischen Fuhrwerksbetriebes der Straßenpflege erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, welche nur für die Zeit vom 1. Juli 1904 bis Ende 1906 vergeben werden.

Die Übernahme der Anbote seitens der Offertverhandlungskommission findet an dem angegebenen Tage bis zur bezeichneten Stunde ebenfalls in der Volkshalle des Rathhauses statt.

Die Vergebung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen erfolgt auf Grundlage der hiefür gültigen neuen Bedingnisse und des neuen städtischen Preistarifes, Auflage vom Jahre 1904. Unternehmungslustige können die Preistarife samt Regulativen und die Bedingnisse im Stadtbauamte (Abteilung XI), sowie in den Bauamtsabteilungen der magistratischen Bezirksämter X bis XIX während der Amtsstunden einsehen und bei der städtischen Hauptkassa sowie den Hauptkassa-Abteilungen der magistratischen Bezirksämter II bis VII und IX bis XX zu den festgesetzten Verkaufspreisen erwerben.

Die Anbote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Wiener Magistrat gerichteten, nach Z. = P. 44 aa

und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, dessen Form in den Bedingungen näher angegeben ist. Dieser Geschäftsbrief hat zu enthalten: die Bezirke, die Nummern des Preistarifes und die Arbeitsgattung, sowie den angesprochenen Preis, und zwar den Prozentsatz in Buchstaben und einheitlich für sämtliche Postnummern des betreffenden Preistarifes, Beruf und Wohnort des Anbotstellers und dessen Unterschrift. Die Anbote sind in verschlossenem Umschlage, auf welchem die Tarifnummer und die Arbeitsgattung ersichtlich zu machen sind, der Offertverhandlungs-Kommission zu überreichen.

Das im § 9 der Bedingungen für jede Arbeitsgattung bestimmte Angeld ist drei Tage vor dem Offertverhandlungstage bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen, und ist es verboten, die Angelder selbst den Anboten beizuschließen; bei Außerachtlassung dieses Verbotes übernimmt die Gemeinde keinerlei Haftung für derartig erlegte Angelder.

Die Empfangsbestätigung über das bei der Hauptkassa erlegte Angeld ist dem Anbote anzuschließen oder der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Auf Anbote von Gewerbetreibenden, die nicht gewerbebehördlich berechtigt sind, dann auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote, insbesondere daher auch auf solche, in welchen nicht für alle Posten des betreffenden Tarifes der gleiche Prozentnachlaß oder Zuschuß angeboten erscheint, wird keine Rücksicht genommen.

Auch ist es unzulässig, sich auf Kauttionen zu berufen, welche für die in den Jahren 1901, 1902 und 1903 in Ausführung gekommenen kurrenten Arbeiten und Lieferungen erliegen, da dieselben von dem Kautionsbände noch nicht befreit sind.

Die Gemeinde behält sich die freie Auswahl unter den Bewerbern, ebenso die Ablehnung aller Anbote vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 19. November 1903. 1—3

M.-Abt. XXII, Z. 2443 ex 1903.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung für einen Teil der städtischen kurrenten Arbeiten und Lieferungen.)

Wegen Bestellung von Kurrentunternehmern für die folgenden städtischen kurrenten Arbeiten und Lieferungen, welche in den Jahren 1904, 1905 und 1906 bei der Wiener Gemeindeverwaltung innerhalb der Bezirke I bis XX zur Ausführung kommen, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 7. Dezember 1903, um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle des Neuen Rathhauses eine öffentliche Offertverhandlung für folgende kurrente Arbeiten und Lieferungen stattfinden:

- Tarif Nr. 1. Erd- und Baumeisterarbeiten.
- " " 5. Zimmermannsarbeiten.
- " " 15. Asphaltiererarbeiten.
- " " 28. Zimmerpußerarbeiten.

Tarif Nr. 42. Eisenwaren.

- " " 43. Maschinistenarbeiten.
- " " 44. Möbel aus gebogenem Holze.
- " " 45. Eisenmöbel.
- " " 46. Hölzerne Werkzeuge.
- " " 47. Wäscheerfordernisse.
- " " 52. Buchdruckerarbeiten, und zwar:
  - a) für den Bedarf der Ortschulräte und Armeninstitute,
  - b) für sonstige städtische Erfordernisse.

Die Übernahme der Anbote seitens der Offertverhandlungs-Kommission findet an dem angegebenen Tage bis zur bezeichneten Stunde ebenfalls in der Volkshalle des Rathhauses statt.

Die Vergebung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen erfolgt auf Grundlage der hiefür gültigen neuen Bedingungen und des neuen städtischen Preistarifes, Auflage vom Jahre 1904. Unternehmungslustige können die Preistarife samt Regulativen und die Bedingungen im Stadtbauamte (Abteilung für Hochbau), sowie in den Bauamts-Abteilungen der magistratischen Bezirksamter X bis XIX während der Amtsstunden einsehen und bei der städtischen Hauptkassa, sowie den Hauptkassa-Abteilungen der magistratischen Bezirksamter II bis VII und IX bis XX zu den festgesetzten Verkaufspreisen erwerben.

Die nach den Preistarifen Nr. 42, 43, 44, 45, 46, 47 und 52 zu vergebenden kurrenten Arbeiten und Lieferungen werden, wenn möglich, für den Umfang des ganzen Gemeindegebietes vergeben.

Die Anbote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Wiener Magistrat gerichteten, nach Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, dessen Form in den Bedingungen näher angegeben ist. Dieser Geschäftsbrief hat zu enthalten: die Bezirke, die Nummern des Preistarifes und die Arbeitsgattung, sowie den angesprochenen Preis, und zwar den Prozentsatz in Buchstaben und einheitlich für sämtliche Postnummern des betreffenden Preistarifes, Beruf und Wohnort des Anbotstellers und dessen Unterschrift. Die Anbote sind in verschlossenem Umschlage, auf welchem die Tarifnummer und die Arbeitsgattung ersichtlich zu machen sind, der Offertverhandlungs-Kommission zu überreichen.

Das im § 9 der Bedingungen für jede Arbeitsgattung bestimmte Angeld ist drei Tage vor dem Offertverhandlungstage bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen und ist es verboten, die Angelder selbst den Anboten beizuschließen; bei Außerachtlassung dieses Verbotes übernimmt die Gemeinde keinerlei Haftung für derartig erlegte Angelder.

Die Empfangsbestätigung über das bei der Hauptkassa erlegte Angeld ist dem Anbote anzuschließen oder der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Auf Anbote von Gewerbetreibenden, die nicht gewerbebehördlich berechtigt sind, dann auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote, insbesondere daher auch auf solche, in welchen nicht für alle Posten des betreffenden Tarifes der gleiche Prozentnachlaß oder Zuschuß angeboten erscheint, wird keine Rücksicht genommen.

Auch ist es unzulässig, sich auf Kauttionen zu berufen, welche für die in den Jahren 1901, 1902 und 1903 in Ausführung



gekommene kurrenten Arbeiten und Lieferungen erliegen, da dieselben von dem Kautionsbände noch nicht befreit sind.

Die Gemeinde behält sich die freie Auswahl unter den Bewerbern, ebenso die Ablehnung aller Angebote vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungsbereiche,  
am 16. November 1903.

M.-Abt. V, ad 4121/03.

## Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der h. k. k. n.-ö. Statthalterei vom 16. November 1903, Z. 103312, findet über das Projekt des n.-ö. Landes-Ausschusses für die Herstellung eines Schleppgleises von der Station „Ottakring“ der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn über den Flößersteig auf das Baurrain der neuen Wiener Landes-Irrenanstalt bezüglich der Teilstrecke von km 1.45 bis km 1.7 die politische Begehung am **Donnerstag den 26. November 1903** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirkskommissärs Dr. Ludwig v. Schneller statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10 Uhr vormittags bei der Endstation „Wilhelminenspital“ der städtischen Straßenbahnen in Ottakring und begeben sich von dort zu Fuß an den Kommissionsort.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektbehelfe vom 18. November 1903 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme ausliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 19. November 1903.

1—1

Ad M.-Abt. XV, Z. 8778/03.

## Kurrende.

(Besetzung von drei erledigten definitiven Schuldienerstellen.)

In Ergänzung der hierämtlichen Kurrende vom 12. November 1903, Z. 8778 (siehe Amtsblatt Nr. 93 ex 1903), wird

mitgeteilt, daß es sub Punkt 2 dieser Kurrende richtig heißen soll: „zwei Schuldienerstellen II. Bezugsklasse mit den bereits angegebenen Bezügen u. gelangen zur Besetzung.“

Der Einreichungstermin für die Bewerber wird bis 1. Dezember 1903 verlängert.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XV,  
im selbständigen Wirkungsbereiche,

am 20. November 1903.

Der Abteilungsvorstand:

**Karozuh,**  
Magistratsrat.

1—1

Z. 4652 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Theobald Uffenheimer'sche Studentenstiftung.)

Vom Beginne des Studienjahres 1903/04 an gelangen vier Theobald Uffenheimer'sche Stiftplätze, und zwar je einer an einen Hörer der medizinischen, der juridischen und der philosophischen Fakultät an der k. k. Universität in Wien und an einen Hörer der k. k. technischen Hochschule in Wien mit dem Jahresbetrage von je 250 K für die Dauer eines Jahres zur Verleihung.

Auf Grund der stifterischen Anordnung hat die Verleihung dieser Stiftplätze in diesem Studienjahre derart zu erfolgen, daß die Stipendien nur Studierenden christlicher Religion verliehen werden.

Bewerber, welche mit dem Stifter verwandt, in Wien zuständig oder im Bezirke Leopoldstadt in Wien oder in Wien überhaupt geboren sind, haben ein Vorrecht.

Die Gesuche um diese Stipendien sind **längstens bis 30. November 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen und sind denselben der Tauffchein, der Heimatschein, ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, das Impfszeugnis, das Maturitätszeugnis, ferner die Ausweise über die Studienerfolge und die Immatrikulierung als ordentlicher Hörer der k. k. Universität, beziehungsweise der k. k. technischen Hochschule in Wien und eventuell der Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter beizuschließen.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. September 1903.

Zur couranten Besorgung  
aller im  
**Coursblatte**  
notierten  
**Effecten und Valuten**  
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

# Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

**WIEN**  
I. Bezirk,  
**Stephansplatz**  
Nr. 11  
Parterre.

# Protokoll

vom 4. November 1903

aufgenommen vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Abt. VII.

Gegenwärtig: Die Gefertigten.

Gegenstand der Besprechung ist die vom k. k. Eisenbahnministerium geforderte Abänderung des Übereinkommens, welches laut Protokoll vom 15. April 1901, M.-Z. 83.439 ex 1900 zwischen der **Gemeinde Wien** im eigenen Namen und als Nachhaberin der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien einerseits und der **Austro-belgischen Eisenbahngesellschaft, der k. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang** und der **Société belge de chemins de fer** andererseits abgeschlossen worden ist.

Um dem Erlasse des k. k. Eisenbahnministeriums vom 6. August 1901, Z. 25.020, zu entsprechen, womit die Bedingungen bekanntgegeben wurden, unter welchen die Genehmigung des oberwähnten Übereinkommens seitens des k. k. Eisenbahnministeriums erfolgen könnte, wurde folgendes

## Nachtrags-Übereinkommen

geschlossen, welches einen integrierenden Bestandteil des Übereinkommens vom 15. April 1901, M.-Z. 83.439 ex 1900, bildet und zu seiner Rechtswirklichkeit der Genehmigung des Wiener Gemeinderates und rücksichtlich der mit der k. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang getroffenen Vereinbarungen noch der Genehmigung des k. k. Eisenbahnministeriums bedarf.

Der Artikel XIII des Protokollar-Übereinkommens vom 15. April 1901, M.-Z. 83.439 ex 1900 (Baulinie für die Aspangstraße) bleibt in seiner gegenwärtigen Fassung aufrecht, es wird jedoch vereinbart, daß diesem Artikel nicht mehr der dem zitierten Protokollar-Übereinkommen angegeschlossene Plan D, sondern der diesem Nachtrags-Übereinkommen beigeheftete Plan H zugrunde liegen soll. Die in dem Artikel XIII enthaltenen Buchstabenbezeichnungen sind in dem Plane H beibehalten.

Der Artikel XV des Protokollar-Übereinkommens vom 15. April 1901, M.-Z. 83.439 ex 1900, tritt in seiner gegenwärtigen Fassung außer Kraft und hat nunmehr zu lauten wie folgt:

Artikel XV.

**Baulinien zwischen dem Aspang-Bahnhofe und dem Arsenalwege. Durchführung der Straße in der Verlängerung der Landstraße Hauptstraße.**

**Punkt 1.** Die Gemeinde Wien leistet dafür Gewähr, daß die Baulinien für den Grundkomplex, welcher zwischen dem Arsenalwege und der in dem beigehefteten Plane H mit blauer Farbe strichpunktirten Grenzlinie x y liegt und aus Teilen der Liegenschaften C-Z. 55 und

1958 (Eigentum der Austro-belgischen Eisenbahngesellschaft), 2368 (Eigentum der k. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang), 1959 (Eigentum der Société belge de chemins de fer) sowie aus den Liegenschaften E.=Z. 54 und 2481 städtische Wafenmeisterei (Eigentum der Gemeinde Wien), sämtlich inliegend in dem Grundbuche für den III. Bezirk in Wien, besteht, nach den aus diesem Plane ersichtlichen roten Linien bestimmt werden und bis zur vollständigen Verbauung bestimmt bleiben.

Die Gemeinde Wien erteilt ferner ihre Zustimmung, daß die Grundflächen der Austro-belgischen Eisenbahngesellschaft, der k. k. Eisenbahn Wien—Aspang und der Société belge de chemins de fer, für welche diese Baulinienbestimmung erfolgt, nach eingeholter baubehördlicher Genehmigung parzelliert und verbaut werden.

Die Austro-belgische Eisenbahngesellschaft, die k. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang und die Société belge de chemins de fer verpflichten sich, sämtliche nach Durchführung dieser Parzellierung nicht zu Baustellen entfallenden Teilflächen ihrer obigen Liegenschaften unentgeltlich zu Straßen- oder sonstigen öffentlichen Zwecken an die Gemeinde Wien abzutreten, gleichgiltig, ob nach der Bauordnung für Wien für diese Grundflächen eine Schadloshaltung zu leisten ist oder nicht. Außerdem treten die Austro-belgische Eisenbahngesellschaft und die Société belge de chemins de fer unabhängig von dieser Parzellierung die von ihren Liegenschaften E.=Z. 1958 (Eigentum der Austro-belgischen Eisenbahngesellschaft) und E.=Z. 710 (Eigentum der Société belge de chemins de fer) in die projektierte neue Straße in der Verlängerung der Landstraße Hauptstraße gegen das Arsenal fallenden Teilflächen dieser Liegenschaften unentgeltlich zu Straßenzwecken an die Gemeinde Wien ab.

Die Austro-belgische Eisenbahngesellschaft, die k. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang und die Société belge de chemins de fer übernehmen die Verpflichtung, binnen Jahresfrist nach Rechts-wirksamkeit des Übereinkommens vom 15. April 1901 und dieses Nachtrags-Übereinkommens um die baubehördliche Genehmigung der Parzellierung anzusuchen und die rechtskräftige Parzellierung innerhalb eines weiteren Jahres grundbücherlich durchzuführen. In derselben Frist haben die nach dem vorigen Alinea erforderlichen Straßengrundabschreibungen für die Verlängerung der Landstraße Hauptstraße zu erfolgen.

Die Übergabe der hiernach zu Straßen- und sonstigen öffentlichen Zwecken abzutretenden Gründe in den physischen Besitz der Gemeinde Wien findet statt, sobald und soweit dies durch die fortschreitende Verbauung oder Straßenherstellung erfordert wird. Sämtliche Straßengründe sind im richtigen Niveau zu übergeben; bis zur Übergabe der Gründe steht den Gesellschaften deren Benützung zu.

Die Gemeinde Wien ist damit einverstanden, daß die infolge der Parzellierung zu den Baustellen der Austro-belgischen Eisenbahngesellschaft entfallenden Teile der Kat.-Parz. 3058/2 (Arsenalweg), eingetragen im Verzeichnisse für öffentliches Gut des III. Bezirkes und der Kat.-Parzelle 1229, inliegend im Grundbuche des III. Bezirkes Landstraße unter E.=Z. 1963, in diese Baustellen einbezogen werden und verpflichtet sich, diese Grundteile anlässlich der grundbücherlichen Durchführung der Parzellierung ohne besondere Entschädigung in das Eigentum der Austro-belgischen Eisenbahngesellschaft zu übertragen.

Die Übergabe dieser Grundteile in den physischen Besitz der Austro-belgischen Eisenbahngesellschaft findet jedoch erst dann statt, wenn die angrenzenden Flächen der künftigen Gürtelstraße seitens der Austro-belgischen Eisenbahngesellschaft an die Gemeinde übergeben werden.

**Punkt 2.** Falls die Staatsverwaltung ausdrücklich darauf verzichtet, den Grundkomplex, welcher zwischen der im Punkte 1 erwähnten Grenzlinie x y und dem Aspangbahnhofe gelegen ist und aus Teilen der Liegenschaften E.=Z. 55, 700, 1958 (Eigentum der Austro-belgischen Eisenbahngesellschaft), E.=Z. 2368 (Eigentum der k. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang), E.=Z. 1959 (Eigentum der Société belge de chemins de fer) und aus der Liegenschaft E.=Z. 710 (Eigentum der Société belge de chemins de fer), sämtlich inliegend im Grundbuche für den III. Bezirk in Wien, besteht, für die Erweiterung des Aspangbahnhofes in Wien in Anspruch zu nehmen, werden die Baulinien für diesen Grundkomplex nach jenen Linien bestimmt werden, welche in dem beigehefteten Plane H mit blauer Farbe eingezeichnet sind. Hiefür leistet die Gemeinde Wien die Gewähr.

Wenn von der Staatsverwaltung der erwähnte Verzicht ausgesprochen wird, wird die Gemeinde Wien ihre Zustimmung erteilen, daß die in diesem Grundkomplexe enthaltenen Grundflächen der Austro-belgischen Eisenbahngesellschaft, der k. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang und der Société belge de chemins de fer auf Grund der bestimmten Baulinien nach eingeholter baubehördlicher Genehmigung parzelliert und verbaut werden.

Die Austro-belgische Eisenbahngesellschaft, die k. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang und die Société belge de chemins de fer haben binnen einem Jahre nach Abgabe der mehrerwähnten Verzichtserklärung seitens der Staatsverwaltung um die baubehördliche Genehmigung der

Parzellierung nach den bestimmten Baulinien anzufuchen, die rechtskräftige Parzellierung innerhalb eines Jahres grundbücherlich durchzuführen und hiebei sämtliche nicht zu Baustellen entfallende Teilflächen obiger Liegenschaften — soweit die Abtretung nicht schon auf Grund des Punktes 1 erfolgt ist — unentgeltlich zu Straßen- oder sonstigen öffentlichen Zwecken an die Gemeinde Wien abzutreten, gleichgiltig, ob nach der Bauordnung für Wien für diese Flächen eine Schadloshaltung zu leisten ist oder nicht.

Für die an der südwestlichen Grenze des heutigen Aspangbahnhofes in Wien durch die neue Baulinienbestimmung entstehende Längenstraße erstreckt sich diese Verpflichtung zur unentgeltlichen Grundabtretung nur auf die Breite von 12 m.

Die Übergabe der hiernach zu Straßen- und sonstigen öffentlichen Zwecken abzutretenden Gründe in den physischen Besitz der Gemeinde Wien findet statt, sobald und soweit dies durch die fortschreitende Verbauung erforderlich wird. Die Straßengründe sind im richtigen Niveau zu übergeben; bis zur Übergabe dieser Gründe steht den Gesellschaften deren Benützung zu.

**Punkt 3.** Die Gemeinde Wien wird die grundbücherliche Löschung der Demolierungsverbindlichkeiten, welche auf den in den vorigen beiden Punkten erwähnten Gründen der Austro-belgischen Eisenbahngesellschaft, der k. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang und der Société belge de chemins de fer haften, bewilligen, sobald die betreffenden Baulichkeiten demoliert sind.

**Punkt 4.** Die Austro-belgische Eisenbahngesellschaft und die Société belge de chemins de fer räumen der Gemeinde Wien hinsichtlich des auf den Kat.-Parz. 1231/34, 1231/12, 1238/10 und 1237/1 liegenden 870 mm Rohrstranges der Hochquellenleitung die Servitut der Duldung des Bestandes sowie der Erhaltungs- und Auswechslungsarbeiten ein.

Die Gemeinde Wien wird jedoch die Löschung dieser Servitut bewilligen, sobald die Abschreibung derjenigen Flächen, in welchen der Rohrstrang sich befindet, aus dem Grundbuche und die Eintragung derselben in das Verzeichnis für das öffentliche Gut seitens der beiden Gesellschaften durchgeführt werden soll.

**Punkt 5.** Behufs Durchführung der in der Verlängerung der Landstraße Hauptstraße gegen das Arsenal zu projektierten neuen Straße räumen die k. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang und die Austro-belgische Eisenbahngesellschaft der Gemeinde Wien das bücherlich sicherzustellende Recht ein, diese neue Straße nach den im Plane H bezeichneten Linien über die im Eisenbahnbuche für die k. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang, Bahnbestandsblatt, Abt. 1, Katastral-Gemeinde Wien, III. Bezirk inneliegende Bahnparzelle 1241/1, beziehungsweise über die in der Grundbucheinlage 3. 700 des III. Bezirkes inneliegende Kat.-Parzelle 3202/1 unter den in diesem Punkte aufgestellten Bestimmungen durchzuführen und die belasteten Grundflächen als öffentlichen Gemeindegeweg und zum Einbaue von Kanälen, Kabeln, Wasserleitungsrohren, Straßenbahngeseisen samt Zubehör und ähnlichen in den öffentlichen Gemeindegewegen von Wien vorkommenden Objekten zu benützen, den weiteren Bestand dieser Straße samt allen Einbauten zu dulden und auch die daran erforderlichen Erhaltungs- und Rekonstruktionsarbeiten zu gestatten. Selbstverständlich ist hiebei, insofern der Wiener-Neustädterkanal besteht, auf denselben Rücksicht zu nehmen und sind in allen Fällen die etwa erforderlichen behördlichen Genehmigungen einzuholen.

Hinsichtlich der Herstellung des Straßenzuges im Bereiche der beiden vorerwähnten Parzellen wird nachstehendes vereinbart:

- a) Die k. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang hat den in die neue Straße fallenden Teil der Bahnparzelle 1241/1 in das richtige Niveau zu bringen und die zur Überführung dieser Straße durch die Aspangbahn erforderlichen Objekte, die Stützmauern für das Bahnplanum und die Abhöschungen und Abgrenzungen ihrer Grundflächen gegen das tiefer liegende Straßenniveau auf ihre Kosten herzustellen und obliegt ihr auch auf ihre Kosten die Erhaltung aller dieser Anlagen.
- b) Die Austro-belgische Eisenbahngesellschaft verpflichtet sich, das zur Führung der Straße über den Wiener-Neustädterkanal erforderliche Objekt (Dücker) herzustellen und dauernd instand zu halten.

Die Projekte für die unter a) und b) angeführten Herstellungen sind unter Festhaltung der heutigen Nivellette und Trasse der k. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien zu verfassen, und unterliegen selbstverständlich der Genehmigung der kompetenten Behörden.

- c) Die Herstellung und Erhaltung der Straßendecke hat auf Kosten der Gemeinde Wien zu erfolgen.

Die Gemeinde Wien behält sich vor, auf ihre Kosten bei Gelegenheit der von den beiden Gesellschaften vorzunehmenden Arbeiten einen Uratskanal und einen Kanal für ein Wasserleitungsrohr in der neuen Straße herzustellen, und im Falle des Erfordernisses auch den 870 mm Rohrstrang der Hochquellenleitung dem neuen Straßenzuge entsprechend umzulegen.

Sämtliche in diesem Punkte angeführten Herstellungen haben derart zu erfolgen, daß die Straße binnen längstens sechs Jahren nach Rechtswirksamkeit des Übereinkommens vom 15. April 1901 und dieses Nachtrags-Übereinkommens dem öffentlichen Verkehre übergeben werden kann. Die näheren Bestimmungen über die Reihenfolge aller in Betracht kommenden Bauarbeiten bleiben seinerzeit einer besonderen, von der Gemeinde Wien anzuberaumenden Verhandlung vorbehalten; hiebei wird auch der Zeitpunkt für die Übergabe der gemäß Punkt 1 zur neuen Straße in der Verlängerung der Landstraße Hauptstraße gegen das Arsenal abzutretenden Grundflächen bestimmt werden.

Die in diesem Punkte enthaltenen Verpflichtungen der beiden Gesellschaften sind bücherlich sicherzustellen.

**Punkt 6.** Die Gemeinde Wien räumt im Prinzip der k. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang und ihren Rechtsnachfolgern das Recht ein, die im vorigen Punkte angeführte neue Straße mit weiteren Geleiseanlagen zu übersetzen, wobei schon heute festgesetzt wird, daß die lichte Höhe der Übersetzungsobjekte, gemessen vom Straßenniveau bis zur Konstruktions-Unterkante, mindestens 4.20 m betragen muß.

Die k. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang und ihre Rechtsnachfolger haben die Kosten der Herstellung und Erhaltung dieser Übersetzungsobjekte zu tragen und dürfen aus diesem Anlasse der Gemeinde Wien keine wie immer gearteten Kosten erwachsen.

**Punkt 7.** Im Falle die k. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang von der Société belge de chemins de fer die Liegenschaft C. 3. 710, Grundbuch des III. Bezirkes Landstraße, erwerben sollte, übernimmt sie alle Rechte und Pflichten, welche der Société belge de chemins de fer aus diesem Übereinkommen erwachsen sind.

Dieses Nachtrags-Übereinkommen wird in einem Exemplare ausgefertigt, welches als eine allen Vertragsteilen gemeinschaftliche Urkunde in der Verwahrung der Gemeinde Wien verbleibt.

Die übrigen vertragschließenden Teile erhalten auf Verlangen legalisierte Abschriften.

Somit wurde das Protokoll geschlossen und unterzeichnet; demselben werden angeschlossen:

- A) Der Baulinienplan H für den Grundkomplex zwischen dem Aspangbahnhofe und dem Arsenalwege.
- B) Die Vollmacht der Société belge de chemins de fer, ddo. für Herrn samt Statuten.
- C) Die Amtsbestätigung des k. k. Handelsgerichtes Wien vom über die Vertretungsbefugnis der Herren Dr. Karl Ritter von Feistmantel, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, und Alfred Tunkler Ritter von Treuimfeld, beide Verwaltungsräte der Austro-belgischen Eisenbahngesellschaft.
- D) Die Amtsbestätigung des k. k. Handelsgerichtes Wien vom über die Vertretungsbefugnis der Herren Franz Grünebaum, k. u. k. Major a. D. und Friedrich Schlemüller, k. k. Oberbaurat, beide Verwaltungsräte der k. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang.

Austro-belgische Eisenbahngesellschaft:

Für die Gemeinde Wien im eigenen Namen und im Vollmachtsnamen der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien:

k. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang:

Für die „Société belge de chemins de fer“:

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 95.

Freitag den 27. November 1903.

Jahrgang XII.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.  
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.  
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

## Stadtrat.

### Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 1. Dezember 1903, vormittags 10 Uhr.  
Mittwoch den 2. Dezember 1903, vormittags 10 Uhr.  
Donnerstag den 3. Dezember 1903, vormittags 10 Uhr.

## Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **10. November 1903**  
(nachmittags).

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Dr. Krenn,  
Braun, Oppenberger,  
Brauneiß, Rauer,  
Büsch, Rissaweg,  
Dr. Deutschmann, Schreiner,  
Gräf Ferdinand, Straßer,  
Grünbeck Sebastian, Tomola,  
Gottbauer, Weitmann,  
Hölzl, Dr. Wesselsky,  
Hörmann, Weissel, Jazka.  
Präsident Dr. Karl Lueger.  
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und gibt bekannt die:

Nachweisung über die Belastung des Reservefonds mit 7. November 1903:

Reservefond . . . . .	1,000.000 K — h
Effektive Belastung . . . . .	926.645 K 78 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effektuierte Auslagen . . . . .	1,726.056 K 92 h
zusammen . . . . .	2,652.702 K 70 h
daher um . . . . .	1,652.702 K 70 h

und nach Hinzurechnung der für unvdrhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XX à 1000 K zu reservierenden . . . . . 20.000 " — " eigentlich um . . . . . 1,672.702 K 70 h überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefonds Anträge im Gesamtbetrage von 996.418 K 7 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(13421.) St.-R. Schreiner referiert über die Überschreitung des Gartenpräliminares für den IV. Bezirk im Jahre 1901 und beantragt:

Die Überschreitung des Gartenpräliminares für den IV. Bezirk im Jahre 1901 um 557 K 89 h und die Mehrausgabe von 15 K 98 h für Monturzwede seitens des Vorstehers des IV. Bezirkes werden nachträglich genehmigt.

(13371.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des St. Josef-Vinzentinum um unentgeltliche Wasserabgabe für das Knabenasyl XV., Tellgasse 3/5, und beantragt, die unentgeltliche Abgabe eines Quantums von täglich 12.5 hl Hochquellenwasser für das Jahr 1903 gegen Entrichtung der Wassermessrente zu bewilligen.

Das Komitee wird aufmerksam gemacht, daß eine weitere Verlängerung der Bewilligung ausgeschlossen wäre, wenn entgegen dem Gemeinderats-Beschlusse vom 12. September 1902, Z. 11101, die Verlängerung nicht rechtzeitig angefordert wurde, das heißt vor Ablauf des gegenwärtigen Jahres.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13227.) St.-R. Schreiner referiert über das Anbot des Rudolf Hutter auf kostenlose Überlassung der Erwerbung und Ausnützung eines Patentes zur Herstellung einer Übergangsschiene für die Straßenbahnen der Gemeinde Wien und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(11781.) St.-R. Dr. Arenn referiert über die Widmung eines Ehrengrabes für den Kunstschriftsteller Dr. Karl v. Lützow und beantragt zur Bestattung des am 22. April 1897 zu Wien verstorbenen Kunstschriftstellers Dr. Karl v. Lützow ein Ehrengrab in der Anlage für historisch-denkwürdige Persönlichkeiten im Wiener Zentral-Friedhof, und zwar in der Kapellenstraße unter den üblichen Bedingungen zu widmen.

(Angenommen.)

Über Anregung des Bürgermeisters Dr. Lueger wird beschloffen, dem Professor A. Hickmann für die zweckentsprechende Bearbeitung und Ausführung seines Werkes: „Wien im 19. Jahrhundert“ den Dank auszusprechen.

(13439.) St.-R. Zahka referiert über den Bericht der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke, betreffend die Besetzung einer technischen Beamtenstelle II. Klasse und beantragt, eine technische Beamtenstelle II. Klasse mit dem Jahresbezüge von 3000 K im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 10. Februar 1903, Z. 1593, dem Elektrotechniker Moriz Johann Diemel zu verleihen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(13358.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Hans Felsing um Bewilligung zur probeweisen Herstellung einer staubfreien Matadamstraße unter Anwendung von Asphalt und beantragt, die Erprobung des nachhaft gemachten Verfahrens auf einer Straßenfläche von zirka 500 m<sup>2</sup> im Jahre 1904 zu genehmigen und die vom Gesuchsteller begehrte Vergütung von 2 K 10 h per Quadratmeter zu bewilligen.

Das Stadtbauamt wird angewiesen, eine für den Versuch geeignete Straße nachhaft zu machen.

(Angenommen.)

(13530.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Erhöhung des Wasserbezuges für das städtische Haus IX., Hahngasse 8/10, und beantragt, die Erhöhung des Wasserbezuges zum normalen Bedarf für das bezeichnete städtische Haus von 48 auf 175 hl täglich, und zwar rückwirkend vom 3. Jänner 1902, zu genehmigen.

(Angenommen.)

(13660.) St.-R. Graba referiert über den Empfang der Teilnehmer an dem Kongreß der Kleidermacher Österreichs im Rathause am 2. Dezember 1903 und beantragt, für den besagten Zweck einen Kredit von 5000 K zu bewilligen, welcher Betrag auf den Reservefond überwiesen wird.

(Angenommen.)

(13677.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Louise Reko um Anweisung der Pension und der Erziehungsbeiträge und beantragt, der Genannten die normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 1800 K, sowie den Erziehungsbeitrag von 280 K jährlich für das Kind Rudolf (geb. 6. April 1887) vom 1. November 1903 an anzuweisen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(13474.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des städtischen Rechnungsrates Michael Gschwandner um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt, den Genannten unter

Anweisung der vollen Bezüge, d. i. 4800 K Gehalt und 1400 K Quartiergeld als Ruhegenuß in den bleibenden Ruhestand zu versetzen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(13462.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Kanzlei-Offizials und Gefängnis-Inspektors Friedrich Mathis um Regelung seiner Bezüge und beantragt:

1. Dem dormaligen Gefängnis-Inspektor wird für die Dauer seiner Dienstesverwendung als solcher die jährliche Dienstzulage, welche mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 26. April 1895, Z. 2474, mit 840 K bestimmt worden war, unter besonderer Verzichtleistung auf jeden weiteren Anspruch vom 1. Dezember 1903 auf 1240 K insoweit erhöht, als nicht vom Gemeinderate den Inhabern von Amtswohnungen und insbesondere dem Gefängnis-Inspektor die Hälfte des systemisierten Quartiergeldes bewilligt wird.

2. Zur Bedeckung des Mehrersfordernisses im Jahre 1903 wird zur Ausgabe-Kubrik XIX 3 ein Zuschußkredit in der Höhe des Ersfordernisses bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15133.) St.-R. Graba referiert über die Regulierung der Bezüge des städtischen Kanalaufsichts- und Kanalbetriebspersonales und beantragt:

1. Das Kanalaufsichtspersonale wird in Einkunft in vier Lohnstufen eingereiht und kommen demselben folgende Bezüge zu:

In den ersten fünf Dienstjahren ein Taglohn von 3 K 60 h (Lohnstufe IV), bei vollkommen zufriedenstellender Dienstleistung sodann vom Beginne des sechsten bis zum vollendeten zehnten Dienstjahre ein Taglohn von 4 K (Lohnstufe III), vom Beginne des 11. bis zum vollendeten 15. Dienstjahre ein Taglohn von 4 K 50 h (Lohnstufe II) und nach zurückgelegtem 15. Dienstjahre ein Taglohn von 5 K (Lohnstufe I).

Alle diese Bezüge werden den Bezugberechtigten monatlich im nachhinein erfolgt.

Die in diese Lohnstufen eingereihten Bediensteten für die Kanalaufsicht führen den Titel „Kanalaufseher I., II., III. und IV. Klasse“.

Der Bezug des Kanalaufsehers wird von 140 K auf 160 K monatlich erhöht und ist demselben wie bisher monatlich im nachhinein auszubezahlen.

Die dormalen bereits in Dienstverwendung stehenden Kanalaufseher erhalten jenen Taglohn, der ihnen nach der Anzahl ihrer Dienstjahre im Kanalaufsichtsdienste unter Zugrundelegung des obigen Lohnstufenschemas zukommt.

Die beiden Aufseher der Hauptsammelanäle, der Maschinenwärter der Pumpstation in Kaiserwälden, der Aufseher der Unratsabladestation in Baumgarten und die beiden Aufseher der Unratsabfuhrstation am Erdbergermais werden nach der Anzahl ihrer Dienstjahre im Kanalaufsichtsdienste in die Lohnstufen I bis III eingereiht und erhalten demnach vom Tage ihres Dienstantrittes bis zum vollendeten 10. Dienstjahre einen Taglohn von 4 K. Insofern diese Bediensteten im Genuße einer Naturalwohnung, eines Quartiergeldes, eines Bezuges von Heizmaterialien oder des Entgeltes hiefür bereits stehen, bleibt derselbe aufrecht. Sämtliche bei der Kanalaufsicht und beim Kanalbetriebe Bediensteten werden beeidet.

2. Sämtliche städtische Kanalaufseher erhalten nach 10jähriger ununterbrochener und vollkommen zufriedenstellender Dienstzeit im Falle ihrer ohne ihr Verschulden eintretenden Dienstunfähigkeit eine Provision. Dieselbe beträgt nach 10jähriger Dienstzeit 40 Prozent des letzten Lohnbezuges und steigt mit jedem weiteren Dienstjahre um 2 Prozent bis zur vollen Höhe des letzten Lohnbezuges. Die Beurteilung, ob die Dienstleistung ununterbrochen und vollkommen zufriedenstellend war,

ebenso ob die Dienstunfähigkeit vorhanden und unverschuldet ist, steht allein dem Stadtrate unter Ausschluß des Rechtsweges zu.

Hierbei wird auch die bei der Gemeinde in einem anderen Dienstzweige vollstreckte Dienstzeit in Anrechnung gebracht, wenn sie ununterbrochen war.

3. Der Kanaloberaufseher, die Kanalaufseher, der Maschinenwärter der Pumpstation in Kaisermühlen, der Aufseher der Unrat-Abbladestation in Baumgarten, die beiden Aufseher der Unrat-Abfuhrstation am Erdbergermais, sowie die beiden Aufseher der Hauptsammelanäle haben außer den ihnen bereits zukommenden Monturstücken eine weitere Montur nach Kategorie 13 beziehungsweise 13 a der mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 24. Mai 1898, Z. 2251, genehmigten Monturvorschrift für die städtischen Diener, bestehend in einem Sacko und einer Hose von mohrengrauem Tuche mit einjähriger Tragdauer und einem Tuchpaletot mit dreijähriger Tragdauer, auf Kosten der Gemeinde zu beziehen.

In den Monturvorschriften für die städtischen Diener ist daher eine weitere Monturgruppe 15 b, für die bei der Kanalaufsicht und dem Kanalbetriebe Bediensteten über diesen neuen Monturbezug einzuschalten.

Für die Reinigung der beim Kanalschließen verwendeten Wäsche wird dem Kanalaufsichtspersonale einschließlich des Kanaloberaufsehers eine monatliche Vergütung von 6 K 40 h per Mann von der Gemeinde gewährt.

5. Die mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 18. April 1893, Z. 6859, angeordneten vierteljährigen Superrevisionen der Unratobjekte eines jeden Bezirkes durch Kanalaufseher anderer Bezirke werden aufgelassen, hingegen wird die Vornahme von 40 unvermuteten Kanalrevisionen jährlich durch besonders bewährte Kanalaufseher angeordnet.

Welche Kanalaufseher diese Revisionen vorzunehmen haben, sowie die Kanalstrecken, welche zu revidieren sind, bestimmt das Stadtbauamt von Fall zu Fall unmittelbar vor der Revision. Für jede dieser Revisionen entfällt eine Entlohnung von 6 K.

6. Der Kanaloberaufseher, die Hauptsammelanalaufseher und die Kanalaufseher erhalten für Dienstleistungen, welche in die Zeit von 6 Uhr abends bis 12 Uhr nachts oder von 12 Uhr nachts bis 5 Uhr früh fallen, die für eine halbe Nacht entfallende besondere Vergütung von 1 K. Diese Gebühr kann jedoch bei einer Dienstleistung, welche in die Zeit von 6 Uhr abends bis 12 Uhr nachts fällt, nur dann aufgerechnet werden, wenn die Dienstleistung entweder mindestens drei Stunden erfordert oder aber erst nach 9 Uhr abends beginnt.

Für eine Dienstleistung, welche länger als eine halbe Nacht in Anspruch nimmt, entfällt eine Vergütung von 2 K.

7. Das vorhandene Kanalaufsichtspersonale wird um vier Kanalaufseher vermehrt.

8. In den städtischen Kanalaufsichtsdienst dürfen in Zukunft nur solche Personen aufgenommen werden, welche:

- die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, wobei in Wien heimatberechtigte Bewerber den Vorzug genießen;
- sich zur deutschen Umgangssprache bekennen;
- das 24. Lebensjahr zurückgelegt haben;
- vom Stadtpfysikate als für den Kanalaufsichtsdienst körperlich vollkommen geeignet befunden werden;
- unbescholten sind;
- das Maurerhandwerk erlernt haben und
- den Nachweis des mit Erfolg besuchten Spezialkurses für Maurer, Steinmetze und Zimmerleute an einer k. k. Staatsgewerbeschule

erbringen. Dieser Nachweis kann ausnahmsweise während der beiden ersten Dienstjahre nachgetragen werden.

Für den Maschinenwärter der Pumpstation in Kaisermühlen entfallen die Bedingungen f und g und muß derselbe anstatt dessen seine Verwendung in einer Maschinenwerkstätte und als Maschinenwärter, sowie die mit gutem Erfolge abgelegte Staatsprüfung für Kessel- und Maschinenwärter nachweisen.

9. Die Mehrkosten, welche diese Lohnregelung und Vermehrung des Kanalaufsichtspersonales jährlich erfordert, sind im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 7. November 1879, Z. 5594, aufzuteilen und auf die Rubrik XXVII 2 zu verweisen.

10. Diese Bestimmungen treten mit 1. Jänner 1904 in Kraft.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12871 ex 1902.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Georg Hosschneider um Erteilung der Altersdispens behufs Erlangung einer Anstellung bei den städtischen Elektrizitätswerken und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(13698.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Franz Krükl, Vertreter der Maschinenfabrik- und Aktiengesellschaft vormals Busch in Bauken, um Erprobung einer neu konstruierten Automobil-Dampfspritze und beantragt, die Vornahme der angesuchten Erprobung im Arkadenhof des Rathhauses auf Kosten und Gefahr des Bittstellers unter der weiteren Bedingung zu gestatten, daß der Gemeinde hieraus keinerlei Verpflichtungen erwachsen dürfen und daß der Ankauf der Dampfspritze seitens der Gemeinde auch dann nicht verlangt werden kann, wenn die Erprobung günstig ausfallen sollte.

(Angenommen.)

(8538, 13599.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Note der k. und k. Militärbaubehörde des 2. Korps vom 24. Oktober 1903, B.-N. Nr. 5719, betreffend die Zustimmung des k. und k. Reichskriegsministeriums zur Reduzierung des Bauverbotsrayons beim k. und k. Artilleriearsenal, und beantragt, dieselbe mit Dank zur Kenntnis zu nehmen.

Der Bericht vom 2. Juli 1903, N.-Abt. XXII, Z. 1257, betreffend den Vertragsentwurf für die Neugebäudetransaktion wird dem Magistrate mit dem Auftrage zurückgemittelt, mit dem k. und k. Reichskriegsministerium über die Frage der Verwendung eines der von der Bezirksvertretung des XVII. Bezirkes namhaft gemachten Plätze zur Errichtung des Munitionsdepots zu verhandeln. (Angenommen.)

(13517.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Österreichischen Samariter-Vereinigung um Überlassung eines Lehrzimmers der Mädchen-Volks- und Bürgerschule XVII., Gellbergasse 29, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(13490.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zuschrift des Niederösterreichischen Landes-Ausschusses, betreffend die Beitragsleistung der Gemeinde Wien zur Traisenregulierung oberhalb des städtischen Versorgungshauses zu St. Andra an der Traisen, und beantragt, die Beitragsleistung abzulehnen. (Angenommen.)

(13534.) St.-R. Büsch referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Verwertung des Holzes eines gefällten Baumes im Valerie-Kottage, XII. Bezirk, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(13107.) St.-R. Büsch referiert über den Ankauf der Realität XII., Haebergasse 1, behufs Errichtung eines eigenen Gebäudes für den städtischen Kindergarten im XII. Bezirke, und beantragt, den Ankauf der bezeichneten Realität um den Betrag von 50.000 K und unter den im Protokolle vom 5. beziehungsweise 6. November 1903 enthaltenen Bedingungen zu genehmigen.



Bürgermeister Dr. Lueger beantragt, den Ankauf der fraglichen Realität abzulehnen und den Magistrat zu beauftragen ein Projekt für den Umbau des städtischen Hauses XII., Schönbrunnerstraße 187, vorzulegen, wobei auf die Unterbringung des Kindergartens in einem Teil des neu zu erbauenden Hauses entsprechend Bedacht zu nehmen ist.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt.

Der Antrag des Bürgermeisters Dr. Lueger wird angenommen.

(13464.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Johann Meerkatz um Erhöhung des Wasserbezuges XII., Wienerbergstraße 29, und beantragt, die angeführte Erhöhung des bisher bezogenen Quantums von täglich 25 hl auf 35 hl zum Trinkbedarfe der Arbeiter zu bewilligen. (Angenommen.)

(13531.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Edmund Blaschke um Adaptierungsbewilligung, XIII., Gloriettgasse 20, und beantragt, die angeführten Bauerleichterungen, bestehend in der Anlage von Wohnräumen auf dem Dachboden und in der Errichtung eines Speisekammerzubaus, zuzugestehen. (Angenommen.)

(13514.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen des Alois Georg Blaustein um Bewilligung zur Grundabteilung Einl.-Z. 392 Penzing, XIII. Bezirk, und beantragt, die Bewilligung zur Grundabteilung im Sinne des § 5 der Bauordnung zu versagen, da infolge des ungenügenden Ausmaßes der geplanten Eckbaustelle auf der letzteren kein zweckmäßiges, den Anforderungen der Bauordnung an Licht und Luft entsprechendes Gebäude aufgeführt werden könnte. (Angenommen.)

(13476.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen des Josef Seichert um grundsächterliche Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 1117 Penzing, XIII. Bezirk, zugunsten der Gemeinde haftenden Realkaften und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(12707.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen der Kongregation der Frauen vom III. Orden des heil. Dominikus um Überlassung eines Platzes im neuen Teile des Ober-St. Veiter Friedhofes für 30 einfache Gräber zur Anlage einer gemeinsamen Begräbnisstätte und beantragt:

1. Der Kongregation der Frauen vom III. Orden des heil. Dominikus wird das Benützungrecht auf einem 30 einfache Gräber umfassenden Platz von 122.96 m<sup>2</sup> Flächenausmaß in den beiden ersten Reihen einfacher Gräber in der mittleren Gruppe des neuen Teiles im Ober-St. Veiter Friedhofe zur Anlage einer gemeinsamen Begräbnisstätte um den Preis von 1500 K auf die Dauer des Friedhofbestandes überlassen und ist dieser Betrag binnen vier Wochen nach der Intimation des Stadtrats-Beschlusses beim magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk zu erlegen, widrigenfalls das obige Anbot erlischt.

2. Das vorgelegte Projekt für die Anlage und Einteilung der Begräbnisstätte, wonach auf diesem Platze 26 einfache Gräber und eine einfache Gruft mit dem Belegraume für sechs Leichen hergestellt werden sollen, wird unter der Bedingung genehmigt, daß die Gruft rücksichtlich ihrer Breite und Tiefe genau in den in der Begräbnis- und Gräberordnung vorgeschriebenen Ausmaßen hergestellt wird.

3. In den einfachen Gräbern dieser Begräbnisstätte dürfen je drei Leichen Erwachsener beerdigt werden und sind diese Gräber daher 2.53 m tief auszuheben.

4. Für jede Beilegung in einem der einfachen Gräber oder in der Gruft von der zweiten Leiche an gerechnet ist die ermäßigte Beilegegebühr per 25 K zu entrichten. (Angenommen.)

(13479.) St.-R. Oppenberger referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Spiegelglas-Versicherung im städtischen Hause II., Kleine Spertlgasse 26, und beantragt, von der weiteren Versicherung der Spiegeltafeln in dem besagten Hause abzusehen. (Angenommen.)

(13526.) St.-R. Oppenberger referiert über die Hereinbringung eines Mustimpoststrafrückstandes nach Sandor Goldner im Betrage von 315 K und beantragt die Evidenzhaltung des Rückstandes. (Angenommen.)

(13007.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Heinrich Lanzer auf pachtweise Überlassung des westlichen Teiles der Kat.-Parz. 1623/1 und 2, Abt. IX b 1, II. Bezirk, Kronprinz Rudolfstraße, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(13419.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung des Transportes der im Fällungsjahre 1903/04 in der Poigenau (Kaiser-Ebersdorf) zur Schlägerung gelangenden Gerb- und Bürtelhölzer zum Lagerplatz, und beantragt, den Holztransport dem Josef Krager in Mannsdörth gegen eine Entschädigung von 72 h per Raummeter oder 10 Stück Bürtel zu übertragen. (Angenommen.)

(12293.) St.-R. Braun referiert über die Herstellung der städtischen Straßenbahnlinie nach Kaiser-Ebersdorf und beantragt:

Die Herstellung der unter Post 73 der Konzessionskündigung vom 24. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 58, konzessionierten städtischen Kleinbahnlinie mit elektrischem Betriebe nach Kaiser-Ebersdorf durch die Mählsangergasse wird genehmigt.

Für den Fall der Ablehnung dieses Antrages wird beantragt:

Die Herstellung der unter Nr. 73 der Kündigung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 24. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 58, konzessionierten Straßenbahnlinie von der Simmeringer Hauptstraße durch die Kaiser-Ebersdorferstraße nach Kaiser-Ebersdorf zu genehmigen oder, falls auch dieser Antrag abgelehnt werden sollte, den Bau einer Straßenbahnlinie vom Zweiten Tore des Zentral-Friedhofes nach Kaiser-Ebersdorf zu genehmigen.

(Abgelehnt; an den Gemeinderat.)

(13360.) St.-R. Bielelawek referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Schneepflugbespannung für den I. Bezirk während der Winterperiode 1903/04, und beantragt, folgende Anbote zu genehmigen:

1. Hermann Neuther, 10 Paar Pferde samt Kutscher, und zwar erfolgt die Beistellung nur in das Depot II., Obere Augartenstraße 14:

- a) Beistellung eines Pferdopaars: ganzer Tag 16 K, halber Tag 10 K; ganze Nacht 20 K, halbe Nacht 15 K;
- b) Beistellung eines zweiten Pferdopaars: ganzer Tag 14 K, halber Tag 8 K; ganze Nacht 19 K, halbe Nacht 13 K.

2. Eduard Kadisch, 4 Paar Pferde samt Kutscher, und zwar erfolgt die Beistellung nach Wunsch in das Depot II., Obere Augartenstraße 14, oder II., Kronprinz Rudolfstraße 40:

- a) Beistellung eines Pferdopaars: ganzer Tag 15 K, halber Tag 10 K; ganze Nacht 21 K, halbe Nacht 15 K;
- b) Beistellung eines zweiten Pferdopaars: ganzer Tag 14 K, halber Tag 9 K; ganze Nacht 20 K, halbe Nacht 14 K.

3. Adolf Baza, 12 Paar Pferde samt Kutscher, und zwar erfolgt die Beistellung nach Wunsch in das Depot II., Obere Augartenstraße 14, oder II., Kronprinz Rudolfstraße 40:

a) Beistellung eines Pferdepaars: ganzer Tag 15 K 90 h, halber Tag 10 K; ganze Nacht 20 K 60 h, halbe Nacht 13 K;

b) Beistellung eines zweiten Pferdepaars: ganzer Tag 14 K 60 h, halber Tag 9 K; ganze Nacht 19 K, halbe Nacht 11 K.

4. Karl Rousseau, Bespannung für 8 Schneepflüge samt Kutscher, und zwar erfolgt die Beistellung nach Wunsch in das Depot II., Obere Augartenstraße 14, oder II., Kronprinz Rudolfstraße 40:

a) Beistellung eines Pferdepaars: ganzer Tag 16 K, halber Tag 10 K; ganze Nacht 20 K, halbe Nacht 14 K;

b) Beistellung eines zweiten Pferdepaars: ganzer Tag 15 K, halber Tag 9 K; ganze Nacht 19 K, halbe Nacht 13 K.

Bei Aufteilung der zu besorgenden Leistung unter die genannten vier Unternehmer ist in jedem einzelnen Falle derart vorzugehen, daß jeder Unternehmer im Verhältnisse des Umfanges der angebotenen Leistung berücksichtigt wird. (Angenommen.)

(13423.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die gänzliche Auflassung des in der Blutgasse in das Deutsche Haus eingebauten Wandpissoirs und beantragt, die gänzliche Auflassung des bezeichneten Wandpissoirs durch die Hausadministration zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(13337.) **St.-R. Biellohlawek** referiert über das Offert des Rudolf Schneider auf Verkauf des Hauses I., Wipplingerstraße 26, an die Gemeinde Wien und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(13267.) **St.-R. Biellohlawek** referiert über das Ansuchen des Allgemeinen technischen Vereines um Überlassung eines Lehrzimmers der Knaben-Bürgerschule I., Renngasse 20, für die Zeit vom November 1903 bis Mai 1904 und beantragt die Gefuchsgewährung gegen Einhaltung der üblichen Bedingungen. (Angenommen.)

(13280.) **St.-R. Biellohlawek** referiert über die Vermehrung der elektrischen Vogenlampen auf dem Graben und beantragt, in Ergänzung des mit Gemeinderats-Beschluß vom 2. September 1902, Z. 8288, genehmigten Projektes für die Einführung der elektrischen Beleuchtung am Graben die Aufstellung von weiteren zwei Vogenlampen mit der im Plane des Stadtbauamtes ersichtlichen Verteilung zu genehmigen. (Angenommen.)

(12747.) **St.-R. Biellohlawek** referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an Rudolf Otto Maas, Gesellschafter der Firma Haasenstein & Vogler (Annonzen-Expedition), und beantragt, dem Genannten in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung des Fremdenverkehrs in Wien das Bürgerrecht mit Rücksicht der Taxen zu verleihen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13516.) **St.-R. Biellohlawek** referiert über das Ansuchen der Gesellschaft „Lehrmittel-Zentrale“ um Überlassung eines Lehrzimmers im IV. Stocke der Knaben-Volksschule I., Werbertorgasse 6, zur Abhaltung von Kursen und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(13505.) **St.-R. Biellohlawek** referiert über das Ansuchen des I. u. I. Hoffschlossers Anton Biro um Genehmigung der Neuchatel Asphalte-Kompagnie als Subunternehmerin für die Asphaltierungsarbeiten beim Baue der Hohen Brücke und beantragt, in teilweiser Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 8. Oktober 1903, Z. 12044, die Anzeige der Firma Anton Biro hinsichtlich ihrer

Subunternehmer für einzelne Detailarbeiten an der Hohen Brücke vollinhaltlich, also auch bezüglich der Unternehmung für die Asphaltierung der Brückenfahrbahn zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(12850.) **St.-R. Biellohlawek** referiert über den Ankauf des von Dr. Hillischer erbauten Pavillons in der Felderstraße, Ecke der Rathausstraße im I. Bezirke und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, schleunigst zu berichten, unter welchen Bedingungen der bezeichnete Pavillon seitens der Gemeinde für Zwecke der Ausstellung der Museumsmodelle seinerzeit gemietet wurde. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 11. November 1903.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Biellohlawek,	Dr. Krenn,
Braun,	Oppenberger,
Brauneiß,	Kauer,
Büsch,	Rissaweg,
Dr. Deutschmann,	Schreiner,
Gräf Ferdinand,	Straßer,
Grünbeck Sebastian,	Tomola,
Gjottbauer,	Weitmann,
Hölzl,	Dr. Wesselsky,
Hörmann,	Wessely,
Graba,	Zajka.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.	

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** eröffnet die Sitzung.

(13532.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über das Ansuchen des Alois Müller um Bewilligung zur Herstellung eines Kiegelwandgebäudes auf der Realität Einl.-Z. 454 Pöckleinsdorf (verlängerte Höhnegasse) im XVIII. Bezirke und beantragt:

1. Es sei dem Alois Müller die angesuchte Bewilligung, auf der Realität Kat.-Parz. 558/11, Grundb.-Einl.-Z. 454 Pöckleinsdorf in der verlängerten Höhnegasse im XVIII. Bezirke ein zum Betriebe des Zimmermeistergewerbes dienendes, einstöckiges, aus gemauerten Kiegelwänden bestehendes Industriegebäude herzustellen, unter der Bedingung zu erteilen, daß der Bauwerber mittels eines grundbücherlich einzuverleibenden Reverses sich und seine Rechtsnachfolger im Eigentum dieser Realität verpflichtet, dieses Industriegebäude auf Verlangen der Gemeinde Wien sofort und ohne einen Anspruch auf Entschädigung auf seine Kosten zu demolieren, widrigenfalls die Gemeinde das Recht haben soll, diese Demolierung auf Kosten und Gefahr des Grundeigentümers selbst zu veranlassen.

2. Der vom magistratischen Bezirksamt für den XVIII. Bezirk auszufertigende Bautensens wird im Sinne der §§ 97 und 105 der Wiener Bauordnung bestätigt. (Angenommen.)

(13470.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über das Ansuchen der Ersten Wiener Walzmühle Bonwiller & Komp. um Zustimmung zur Löschung der auf den Realitäten Einl.-Z. 1470 und 4992 Grundbuch Leopoldstadt (Handelskai) auf Grund der Reversse vom 30. Jänner 1868 und 30. September 1870 haftenden Demo-

lierungsverpflichtung und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(13429.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Schlossermeisters Anton Heber um Nachsicht der Konventionalstrafe für die verspätete Lieferung von Schneeschleibern und des Stahlbeschlages für Schneeschaufeln und beantragt, die Vorschreibung eines Pönales von 40 K (statt des bedingungsgemäßen Pönales von 141 K) zu genehmigen. (Angenommen.)

(13425.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Ausstellung einer Auffandungserklärung an die Kommission für Verkehrsanlagen, betreffend die Abtretung eines Teiles der Parzelle 1284/2 (Emilien-gasse) des Verzeichnisses über öffentliches Gut der Katastralgemeinde Leopoldstadt im Ausmaße von 168.297 m<sup>2</sup> und beantragt, die Ausstellung der im Entwurfe vorliegenden Auffandungserklärung zu genehmigen. (Angenommen.)

(13680.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Anton Weingartner um Übertragung eines Teiles der Kat.-Parz. 630/3, Einl.-Z. 382 Gersthof (Bastiangasse) in das Verzeichnis für das öffentliche Gut und beantragt:

Die Gemeinde Wien überträgt die mit den Buchstaben a b c d o f g h a und i k l m i umschriebenen Teile der Kat.-Parz. 630/3, Einl.-Z. 382, und Kat.-Parz. 151/5, Einl.-Z. 382 Gersthof, per zusammen zirka 114.60 m<sup>2</sup> unter der Bedingung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut, daß der Eigentümer der Baustelle Einl.-Z. 342 Gersthof, Anton Weingartner, als Entschädigung hierfür einen Betrag von 8 K per Quadratmeter bezahlt.

Diese Entschädigung ist binnen acht Tagen nach der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes fällig.

Die mit der Vertragsausfertigung und der grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die eventuellen Übertragungsgebühren trägt der Genannte. (Angenommen.)

(13145.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Ankauf des Ölgemäldes des Malers Eduard Swoboda, darstellend eine Szene vor der ehemaligen Börse in der Grünangergasse um das Jahr 1850 und beantragt den Ankauf des Gemäldes um 800 K auf Rechnung des 200.000 K-Kredites. (Angenommen.)

(5392.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Ankauf des Ölgemäldes, darstellend eine Mühle am Siebenseebach, sowie des Aquarells, darstellend den Teufelssee (nächst den Siebenseequellen), von A. Heilmann und beantragt den Ankauf der Bilder um 500 K auf Rechnung des 200.000 K-Kredites. (Angenommen.)

(12541.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Firma Leo Woerl in Leipzig um eine Subvention zur Herausgabe von Städte-monographien und beantragt:

Die Firma Leo Woerl wird ersucht, den Generalplan für die Herausgabe der Städte-monographien vorzulegen; die Beschlußfassung über eine Beteiligung an diesem Unternehmen wird bis zur Kenntnisnahme dieses Generalplanes verschoben. (Angenommen.)

(13511.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Neusystemisierung von Stellen für das städtische Arbeitsvermittlungsamts und beantragt:

1. Anlässlich der Übertragung der genossenschaftlichen Arbeitsvermittlung der Väter an das städtische Arbeitsvermittlungsamts werden für dieses Amt folgende Stellen neu systemisiert:

Die Stelle eines (12.) Vermittlungsbeamten mit einem Jahresgehälte von 1800 K.

Die Stelle eines (6.) Hilfsbeamten mit einem Jahresgehälte von 1200 K.

Die Stelle eines (6.) Dieners mit einem Jahresgehälte von 1000 K.

2. Die Stellen sind provisorisch und werden gegen dreimonatliche Kündigung besetzt. Da die Genossenschaft sich verpflichtet hat, alle durch diese Übernahme der genossenschaftlichen Arbeitsvermittlung der Gemeinde Wien erwachsenden Kosten zu ersetzen, so erwachsen der Gemeinde aus der Systemisierung der obigen Stellen keinerlei Auslagen und ist der bezügliche Betrag von 4300 K nur in der Einnahms-Kubrik LII 3 und in der Ausgabe-Kubrik LII 9 a im Voranschlage pro 1904 einzusetzen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11616.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Widmung eines Ehrengrabes für den Professor der k. k. Akademie der bildenden Künste Julius Viktor Berger und beantragt:

Die Gemeinde Wien widmet für die Beisetzung der Leiche des am 17. November 1902 zu Wien verstorbenen Malers und Professors der k. k. Akademie der bildenden Künste Julius Viktor Berger in Würdigung seines Wirkens und seiner Verdienste auf dem Gebiete der schönen Künste unter den üblichen Bedingungen ein Ehrengrab an der Kapellenstraße in den Anlagen des Zentralfriedhofes für die Ruhestätten historisch bedeutender Persönlichkeiten. (Angenommen.)

(13322.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Wiener Singakademie um Überlassung des großen Sitzungssaales im Alten Rathaus und um Bewilligung einer Subvention und beantragt:

1. die Bewilligung einer Subvention von 100 K pro 1903;  
2. die Abweisung des Ansuchens um Überlassung des Sitzungssaales. (Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(13701.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Vereinigung bildender Künstler Österreichs „Sezession“ um leihweise Überlassung der Zeichnungen „Juni“, „Plastik“ und „Tragödie“ von Klimt für die Gesamtausstellung Gustav Klimt's und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Antrage des Direktors der städtischen Sammlungen. (Angenommen.)

(13532.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Lieferung von Verbandstoffen und sonstigen Requisiten für die städtischen Rettungsanstalten und Sanitätsstationen, und beantragt, die Lieferung der für die städtischen Rettungsanstalten und Sanitätsstationen benötigten Verbandstoffe und sonstigen Requisiten für die Zeit vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1906, und zwar die Gruppen I, III, IV, V, VI und VII in nachstehender Weise zu vergeben:

Gruppe I (Verbandstoffe, welche eine chemische Zubereitung erfordern) der Firma „Askulap“ (Sans & Peschka), Wien, IX., Garnisongasse 22, als Bestbieter.

Gruppe III (Krankentransportmittel und sonstige Behelfe) dem Moriz Esterl, IX., Mariannengasse 2.

Gruppe IV (Reinigungsbehelfe und einschlägige Geräte) dem Moriz Esterl als Bestbieter.

Gruppe V (Diverse andere Behelfe) der Firma „Askulap“ (Sans & Peschka) als Bestbieter.

Gruppe VI (Tragbetten) dem Moriz Esterl.

Gruppe VII (Komplette Rettungskästen) der Firma Josef Leiter, IX., Mariannengasse 11, als einzigem und Bestbieter.

(Angenommen.)

(13467.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Refurs des Eduard und der Anna Rauch wider das Bezirksamts-Dekret, betreffend sanitätswidrige Schlafstellen im Hause Dr. Nr. 3 Gymnasiumstraße, XVIII. Bezirk, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(13324.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Übertragung der Verwaltung des I. städtischen Waisenhauses an Ordensschwestern und beantragt:

1. Die Verwaltung des I. städtischen Waisenhauses wird Ordensschwestern übertragen und der Magistrat beauftragt, die diesbezüglichen Vorschläge auf Grund des von der Stadtbuchhaltung aufgestellten Präliminars ddo. 22. Oktober 1903 ehestens dem Stadtrate zu überreichen.

2. Der Waisenhausvater Rudolf Bauer wird von seinem bisherigen Dienste enthoben und der städtischen Kanzlei zur Dienstleistung zugewiesen. Bis zur Ernennung eines neuen Waisenhausvaters oder Einführung von Ordensschwestern hat Bauer die Verwaltung des Waisenhauses fortzuführen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(12602.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Herausgabe eines Namensbuches der Straßen und Plätze Wiens und beantragt:

1. Herr Professor Dr. Umlauf wird ersucht, ein kleines, vollständig gehaltenes Namensbuch der Stadt Wien zu verfassen. Zu diesem Zwecke werden ihm die einschlägigen Materialien in der Stadtbibliothek zur Verfügung gestellt. Vor Indrucklegung ist das Werk zur Beurteilung dem Magistrate vorzulegen.

2. Auf dem Titelblatte ist ausdrücklich zu bemerken: „Im Auftrage der Gemeinde Wien verfaßt von Dr. Umlauf.“

3. Die Gemeinde sichert der Verlagsbuchhandlung Hartleben die Abnahme von 1000 Exemplaren dieses Werkes um den Preis von 1 K per Exemplar zu, wenn der Ladenpreis des Buches bloß 1 K 25 h beträgt.

Den Gemeinderäten ist je ein Exemplar des Werkes zuzusenden.

4. Das Ansuchen des Oberlehrers Josef Haerdtl um Übertragung der Ausarbeitung eines Straßenverzeichnis mit historischen Skizzen wird abgelehnt.

(Angenommen.)

(13634.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Wasserversorgung der neuen Landes-Irrenanstalt und beantragt:

Die Gemeinde Wien ist bereit, für die vom Lande Niederösterreich zu erbauende Heil- und Pflgeanstalt für Geistesranke in Wien unter noch näher zu vereinbarenden Bedingungen das erforderliche Trinkwasser, sowie Bau- und Nutzwasser aus der Hochquellenleitung abzugeben.

Die Wasserabgabe kann jedoch nur innerhalb der für die Hochquellenleitung bestehenden Niveaufote und — soweit Bau- und Nutzzwecke in Betracht kommen — nur in jenen Quantitäten erfolgen, die nach den Zuflußverhältnissen im Quellengebiete abgegeben werden können.

Ein etwa erforderliches Wasserhebwerk wird vom n.-ö. Landesauschusse auf Kosten des Landes herzustellen sein.

(Angenommen.)

(13638.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Systemisierung der Stelle eines städtischen Arztes in der VII. Rangklasse für den X. Bezirk und beantragt, im Status des Stadtphysikates wird die Stelle eines städtischen Arztes in der VII. Rangklasse für den X. Bezirk systemisiert.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13544.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Anerbieten des Franz Stöckler zur käuflichen Überlassung von Grundparzellen in Röttlach und beantragt:

Der Stadtrat genehmigt den Anlauf der dem Franz und der Marie Stöckler gehörigen Parzellen 243, 244 und 246 in Röttlach um den Preis von 0.445 K per Quadratmeter, somit um den Maximalpreis von 2011 K zur Arrondierung des kommunalen Grundbesitzes beim Pottschacher Schöpfwerke und ermächtigt den Magistrat, wegen

Abschlusses des Kaufvertrages das weitere, insbesondere die Vermessung des Grundes durch einen behördlich autorisierten Zivilingenieur rüchftlich Geometer zu veranlassen. Die Gründe müssen satz- und lastenfrei von den Verkäufern der Gemeinde Wien übergeben werden.

(Angenommen.)

(13650.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsantrag auf Abänderung des § 12 des Statutes der Wiener Dienstbotenkontenkassa hinsichtlich der Verpflegskosten für die an der Lufteuche erkrankten beziehungsweise in Irrenstalten verpflegten Dienstboten und beantragt, den § 12 des Statutes gemäß dem Antrage des Magistrats-Direktors zu belassen.

(Angenommen.)

(11281.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Sterilisierung finnigen Schweinefleisches und des Fleisches tuberkulöser Rinder, und beantragt:

Mit Rücksicht auf vorgekommene Unregelmäßigkeiten in der Sterilisierung finnigen Schweinefleisches durch die Wiener Sterilisierungs-Gesellschaft wird der Magistrat beauftragt, die nötigen Schritte wegen Übertragung der Konzession zur Sterilisierung finnigen Schweinefleisches und des Fleisches tuberkulöser Rinder von der Sterilisierungs-Gesellschaft an Gotthard Richter und Heinrich Bittermann einzuleiten.

(Angenommen.)

(10763.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heil. Karl Borromäus um Auflassung der Hofstattgasse zwischen der Lazaristengasse und Türkenstanzstraße im XVIII. Bezirke.

Der Beratung wird der Bezirksvorsteher des XVIII. Bezirkes Anton Baumann, Bezirksrat Albert Kuhnnek und Magistratsrat Dr. Franz Sauer zugezogen.

Referent beantragt, das Ansuchen abzulehnen beziehungsweise den bezüglichen Gemeinderats-Beschluß aufrecht zu halten.

St.-R. Dppenberger beantragt, mit der Kongregation durch ein stadträtliches Komitee zu verhandeln.

Es wird der Antrag des St.-R. Dppenberger zum Beschlusse erhoben.

(13721.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Baumeisters F. X. Schmidt um Änderung des Endtermines für den ihm mit Stadtrats-Beschluß vom 2. September 1903, Z. 10659, übertragenen Bau eines Wasserleitungsauffseherhauses in Gumpoldsfirchen, Rat.-Parz. 2323/2, und beantragt:

1. Es sei dem Ansuchen des Baumeisters F. X. Schmidt um Änderung des Endtermines für den Bau Folge zu geben und demselben in Abänderung des § 25 der besonderen und § 10 der allgemeinen Bedingungen der Termin zur gänzlichen Vollendung des Aufseherhauses bis 30. April 1904 zu erstrecken, bis zu welchem Termine Baumeister Schmidt das Objekt in allen seinen Teilen derart fertigzustellen hat, daß dasselbe anstandslos in Benützung genommen werden kann. Hierdurch entfällt bis zu dem genannten Termine das im § 11 der allgemeinen Bedingungen vorgesehene Pönale.

2. Nach erfolgter Dacheindeckung sind die Arbeiten beim Neubaue im Jahre 1903 vorläufig einzustellen, die Tür- und Fensteröffnungen provisorisch zu verschalen und die restlichen Herstellungen erst im kommenden Frühjahr wieder aufzunehmen, damit über Winter eine vollkommene Austrocknung des gesamten Mauerwerkes stattfinden kann.

(Angenommen.)

(13551.) St.-R. Schreiner referiert über die Vergebung der Arbeiten für die Installation des elektrischen Lichtes im Festsaale und auf der Feststiege des Gemeindehauses im XV. Bezirke und beantragt,

die Installationsarbeiten dem Nikola Postelmann zu übertragen. Derselbe hat die vierflämmigen Kandelaber im Stiegenhause aufzustellen.

(Angenommen.)

(13722.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Bewilligung von Gleichgeldern für den Schulbau II. Bezirk, Kaiserwiesen, und beantragt die Bewilligung von Gleichgeldern mit dem Betrage von zusammen 1280 K 40 h gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(13627.) **St.-R. Zalka** referiert über die Abtretung von Teilen der Parzelle 7/1, Einl.-Z. 1 Schönbrunn, an die Kommission für Verkehrsanlagen und beantragt:

Es wird die unentgeltliche Abtretung eines weiteren Teiles der Parzelle 7/1 Schönbrunn im Ausmaße von 153.996 m<sup>2</sup> an die Kommission für Verkehrsanlagen genehmigt, hiebei jedoch die Erwartung ausgesprochen, daß die Kommission für Verkehrsanlagen das gleiche Entgegenkommen bezüglich der von der Gemeinde für die Herstellung der Rotenturmstraßenbrücke benötigten Grundflächen betätigt.

(Angenommen.)

(13720.) **St.-R. Zalka** referiert über die Rekonstruktion der hölzernen Fahrbrücke über den Halterbach in Hütteldorf und beantragt, den vorliegenden Kostenvoranschlag mit dem bedeckten Erfordernisse von 2039 K 64 h zu genehmigen und die Ausführung der Zimmermannsarbeiten dem Kontrahenten für den XII. Bezirk Emil Pollak mit 6 Prozent Aufzahlung zu den Tarifpreisen zu übertragen.

(Angenommen.)

(13718.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Klage des Holzbildhauers Josef Stieber wider die Gemeinde Wien auf Schadenersatz für einen auf der Baustelle des Julius Frankl, X., Kolombusgasse 83, infolge Glätteisess erlittenen Unfall und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde Wien Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Robert Swoboda zu betrauen.

(Angenommen.)

(13716.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Demolierung des städtischen Hauses VIII., Blindengasse 12/14, und beantragt, das Offert des Johann Schellinger (Aufzahlung von 4140 K für das alte Materiale) zu genehmigen und die Arbeitsfrist dem Ansuchen entsprechend um fünf Arbeitstage zu verlängern.

(Angenommen.)

(13719.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Mietoffert des Karl Seib auf die erste Bogenöffnung der Verbindungskurve der Wiener Stadtbahn nächst der Heiligenstädterstraße und beantragt die Genehmigung des Offertes mit den im Protokolle vom 7. November 1903 angeführten Bedingungen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12591, 13477.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Anerbieten der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft zur tauschweisen Überlassung von Gründen für die Durchführung einer Verbindungsstraße zwischen der Himbergerstraße (nächst der Gradnerkapelle) und der Raerstraße und beantragt, das Offert gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen und von der Durchführung des fraglichen Straßenzuges bis auf weiteres abzusehen.

(Angenommen.)

(13631.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Abänderung des Projektes für die teilweise Umlegung und Auspflasterung der Marx-Weidlingerstraße und beantragt, das genehmigte Projekt für die teilweise Umlegung der Marx-Weidlingerstraße im X. Bezirke in dem Sinne abzuändern, daß die umgelegte Strecke bis zur verlängerten Fasangasse nicht makadamisiert, sondern gepflastert wird, wodurch sich die Kosten auf 35.610 K 11 h vermindern.

(Angenommen.)

(13512.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Anschaffung der Kleider und Wäsche für die städtischen Asyl- und Kostkinder und beantragt:

1. Die Anschaffung der im Jahre 1904 benötigten Kleidungs- und Wäschegegenstände für die Bekleidung der städtischen Asyl- und Kostkinder mit dem Kostenbetrage von 30.214 K 60 h wird genehmigt.

2. Die im Ausweise II angeführten Stoffe sind von einer Kommission, in welcher sachverständige Mitglieder des Gemeinderates vertreten sind, im Handeinkauf bei den im Ausweise genannten Firmen zu beschaffen.

3. Die Anfertigung der Kleider, die Lieferung von Schuhen und die im Ausweise III enthaltenen anderen Lieferungen sind auf Grund der beiliegenden Vorschrift im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung zu vergeben.

Zur Anfertigung von Kleidern und zur Lieferung von Schuhen sind die gewerblichen Genossenschaften der Kleider- und Schuhmacher heranzuziehen.

(Angenommen.)

(13489.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des VII. Bezirkes am 16. September 1903 vorgenommenen Ergänzungswahl eines Armenrates und beantragt, die Wahl des Anstreichermeisters Rupert Loderer zum Armenrate zu bestätigen.

(Angenommen.)

(13675.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der Privatlehrerin Laura Kantor um eine ermäßigte Fahrkarte für die städtische Straßenbahn und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

(Angenommen.)

(13637.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Abgabe von Sanitätspferden an den städtischen Fuhrwerksbetrieb für Straßenpflege und beantragt, die Abgabe von zwei ausgemusterten Sanitätspferden an den städtischen Fuhrwerksbetrieb, sowie die weitere Verwendung der für die Sanitätsstation im XX. Bezirke gemieteten Pferde zu genehmigen.

(Angenommen.)

(9889.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Eheleute Stephan und Marie Wolkmann um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Dr.-Nr. 94 Schönbrunnerstraße im V. Bezirke zur Straßenverbreiterung abgetretenen Grund im Ausmaße von 227.50 m<sup>2</sup> und beantragt, den Gesuchstellern aus Billigkeitsrücksichten eine Schadloshaltung von 30 K per Quadratmeter, zusammen daher eine Schadloshaltung von 6825 K zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13420.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Anton Nylek, Eigentümers der Baustelle Einl.-Z. 2114 (Gassergasse) im V. Bezirke, um Überlassung eines Teiles des angrenzenden Linienwallgrundes und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Anton Johann Nylek behufs Arrondierung der Baustelle Einl.-Z. 2114, V. Bezirk, den mit den Buchstaben a b c a umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1034/1, Einl.-Z. 50, V. Bezirk, per 65.94 m<sup>2</sup> um den Preis von 56 K per Quadratmeter. Der Kaufschilling ist binnen 8 Tagen nach der Verständigung von diesem Rechtsgeschäfte fällig. Sämtliche mit dieser Grundübertragung verbundenen Kosten und Gebühren trägt der Käufer.

(Angenommen.)

(13364.) **St.-R. Büsch** referiert über die Sicherstellung der Bleirohrlieferung für die Wasserleitungen und beantragt, die Sicherstellung der Bleirohrlieferung für die Wasserleitungen pro 1904 mit einer veranschlagten Menge von zirka 20.000 m 21/37 mm ge-

schwefelter Bleirohre im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu genehmigen.

Die unbeschränkte Auswahl unter den Offerenten, eventuell die Ablehnung aller Offerte bleibt dem Stadtrate vorbehalten.

Mit dem Ersteher, dessen Haftzeit bis Ende 1907 dauert, ist ein schriftlicher Vertrag abzuschließen.

Die Anschaffung hat nach dem jeweiligen Bedarfe zu erfolgen. Die auflaufenden Kosten sind auf Ausgabe-Nubrit XXVI 5 zu verrechnen. (Angenommen.)

(13051.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Karl Helm um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Dr.-Nr. 58 Ullmannstraße im XII. Bezirke, Einl.-Z. 232 Grundbuch Gaudenzdorf, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 1470 m<sup>2</sup> und beantragt die Wahl eines Verhandlungskomitees. (Angenommen.)

(13528.) St.-R. Büsch referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach Friedrich Koppel aushaftenden Gebühren per zusammen 670 K 18 h für den Wasserbezug zur Appretur im Hause V., Kamperstorffergasse 66, und beantragt, die Gebühren in Evidenz zu halten. (Angenommen.)

(13487.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Josef Großschopf um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe 19, Reihe 2, Nr. 24 im Meidlinger Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(13630.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über Herstellungen im Schotterbruche am Ezelberge und beantragt:

1. Behufs Verlegung eines Dremserberges im städtischen Schotterbruche am Ezelberge und der hiemit verbundenen Anschaffungen sowie zum Zwecke der Beistellung von Geleisen und Rippwägen, ferner zur Ausführung von Abdeckungsarbeiten für die Erweiterung dieses Schotterbruches nach dem vorliegenden Kostenanschlage, wird ein Betrag von 10.000 K bewilligt.

2. Die Lieferung von 260 m Lärchenantholz für Langschwellen und 250 m Lärchenantholz für Querschwellen und von 1300 m weichem Holze für Rollbahnschwellen wird der Firma S. Krull & Komp. zu den offerierten Preisen von 1.70 K, beziehungsweise 1.10 K und 0.44 K pro Meter loco städtischer Steinbruch am Ezelberge übertragen.

3. Das Offert der Firma Drenstein & Koppel auf die Lieferung der unter Post 3, 4, 5, 7, 8, 10, 11 des Kostenanschlages angeführten Gegenstände, und zwar der Geleise, der Unterwägen, der Rippwägen, Drahtseile und Laufrollen in dem im Kostenanschlage festgesetzten Ausmaße, sowie einer Seilscheibe mit der Gesamtforderung von 5119 K 50 h wird genehmigt. Die genannte Firma hat für die solide Konstruktion und beste Qualität der gelieferten Gegenstände eine einjährige Haftzeit zu übernehmen und für die Dauer derselben eine Kaution von 500 K zu erlegen.

4. Das Anarbeiten und Befestigen der Holzschwellen mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 430 K 40 h ist in eigener Regie auszuführen.

5. Zur Nubrit XXII 14 wird pro 1903 ein Zuschußkredit von 6000 K bewilligt. (Angenommen.)

(13704.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Firma F. Romboholz & S. Schalberger um Bewilligung zur Planauswechslung für die Realität Einl.-Z. 4000 Valeriestraße, II. Bezirk, und beantragt, den Gesuchstellern das Mehrausmaß per

1.564 m<sup>2</sup> des zur Anlage eines Risalites erforderlichen Grundes um 80 K per Quadratmeter zu überlassen und den Baukonsens zu bestätigen.

Für die Ausladefläche der Erker ist ein Betrag von 47 K 52 h zu entrichten. (Angenommen.)

(13629.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des II. Bezirkes um Überlassung von 7000 Stück Würfelsteinen für kurrente Pflasterarbeiten und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(13486.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Antrag des Gem.-Rates Eigner auf Abänderung der mit Stadtrats-Beschluß vom 7. Oktober 1903, Z. 12076, genehmigten Planauswechslung für die Sanitätsstation XVII., Gilmgasse 18 und beantragt die Abänderung der Planauswechslung nach dem Antrage des Gem.-Rates Eigner (Plan B) mit dem nicht bedeckten Mehrerfordernisse von zirka 1700 K.

St.-R. Zatzka beantragt, die mit Stadtrats-Beschluß vom 7. Oktober 1903 genehmigte Projektänderung mit der im Plane A bezeichneten Modifikation zu genehmigen und hiezu die baubehördliche Bewilligung zu erteilen.

Es wird der Antrag des St.-R. Zatzka zum Beschlusse erhoben.

(13641.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Valerie Langer um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Einl.-Z. 52 (Ede Lustkandl- und Schubertgasse) IX. Bezirk, und beantragt, den Baukonsens unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung der Gemeinde als Eigentümerin des Straßengrundes zur Herstellung des geplanten Erkers mit einer Ausladung von 0.476 m ein dem Ankaufspreise der Baustelle von 90 K per Quadratmeter entsprechender Betrag von 42 K 84 h vor Ausfertigung des Konsenses entrichtet wird. (Angenommen.)

(13538.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Anzeige der k. k. priv. österr. Länderbank von der Veräußerung des Röhrendampfessels und der Dampfmaschine im Betriebsbahnhofe „Währingergürtel“ und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(13513.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der Firma A. Gerngroß um Bewilligung zur Erbauung eines Geschäftshauses auf der Realität Einl.-Z. 583 VII. Bezirk, Dr.-Nr. 15 Lindengasse, und beantragt, den Baukonsens gegen Entschädigung für das Torportal und den Kohleneinwurfschacht im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

Der Vorsitzende macht folgende Mitteilung:

1. In das Komitee zur Verhandlung mit der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heil. Karl Borromäus über ihr Ansuchen um Auflassung der Hofstattgasse und Türkenschanzstraße wurden gewählt die St.-R. Dr. Krenn, Oppenberger, Tomola, Dr. Wesselsky und Zatzka.

2. In das Komitee zur Verhandlung mit Karl Helm über die Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Einl.-Z. 232 Grundbuch Gaudenzdorf, Dr.-Nr. 58 Ullmannstraße, XII. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per 1470 m<sup>2</sup> wurden gewählt die St.-R. Brauneiß, Büsch und Weitmann. (Zur Kenntnis.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen.

(XII. Gemeindebezirk, Meidling.)

### Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XII. Wiener Gemeindebezirkes Meidling vom

10. November 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Josef Kasson.

Der **Vorsitzende** teilt mit, daß er den Bürgermeister Dr. Karl Püeger zu den neuerlichen Ordensauszeichnungen durch fremde Potentaten beglückwünscht habe, und erbittet sich die nachträgliche Genehmigung, welche unter Bravo-Rufen erteilt wird.

#### Einlauf.

Anlässlich der Note des Magistrates vom 22. Oktober 1903, Mag.-Abt. III, Z. 4246 ex 1903, daß das Haus Gürtelstraße 23 nach dem Februar-Ausziehtermin 1904 zur Demolierung kommt, wurde auch die Demolierung des Hauses Linienwallplatz 15 angeregt.

**B.-R. Burghaber** beantragt jedoch, einen Demolierungs-Antrag für dieses Haus erst für die Zeit nach dem Mai-Ausziehtermin 1904 zu stellen.

Dieser Antrag wird **angenommen**.

Dem Antrage der Bezirksvertretung des XIV. Bezirkes auf wirksame Bekämpfung des Hausierhandels mit Spezerei-, Material- und Kolonialwaren wird **zugestimmt**.

Dem Antrage der Bezirksvertretung des IX. Bezirkes auf Spezialisierung der Gewerbescheine zum Feilbieten von Artikeln des täglichen Bedarfes wird **zugestimmt**.

Dem Antrage der Bezirksvertretung des XIV. Bezirkes, daß die Erteilung der Bewilligung zur Errichtung eines Portales davon abhängig zu machen sei, daß ein Aushängen oder Auslegen von Waren nicht stattfinden darf, wird mit dem Zusätze **zugestimmt**, daß ein besonderes Augenmerk darauf zu richten sei, daß die Portale nicht, wie gegenwärtig, häufig vor der Bewilligung zur Aufstellung gelangen.

Dem Antrage der Bezirksvertretung des X. Bezirkes auf Errichtung von Wetterschutzdächern auf dem Wiener Zentral-Friedhofe wird **zugestimmt**.

#### Anträge und Anfragen.

(4663, 3182, 4274, 4655 und 4705.) Der **Vorsitzende** macht Mitteilung, daß auch heuer seitens der k. k. n.-ö. Statthalterei dem Bezirksvorsteher des XII. Bezirkes die Bewilligung zur „Schuhsammlung“ erteilt wurde. Mit Rücksicht darauf, daß heuer bereits vier Sammlungen für Bewohner anderer Kronländer seitens der k. k. n.-ö. Statthalterei angeordnet wurden, wodurch die ohnehin nur auf das Mindestmaß eingeschränkten Wiener Sammlungen ohnehin kaum die Kosten decken, wird beschloffen, beim Wiener Magistrate behufs Weiterleitung eine Vorstellung einzubringen, damit die fremden Sammlungen eingeschränkt werden.

**B.-R. Köppl** beantragt, daß die Numerierung der Zenogasse im XII. Bezirke richtiggestellt werde.

**B.-R. Kappel** stimmt dem Antragsteller zu, bittet aber um Abänderung beziehungsweise Erweiterung des Antrages **Köppl** dahin, daß zugleich auch eine Umlaufung der Zenogasse in „Grünbergstraße“ und der Grünberggasse in „Zenogasse“ stattfinde, was einzig und allein dem tatsächlichen Zustande entspricht.

Der Antrag **Köppl** wird mit dem Zusatz-Antrage **Kappel** **angenommen**.

**B.-R. Köppl** beantragt ein Ersuchschreiben des Bezirksvorstehers des XII. Bezirkes an das k. k. Polizeikommissariat Meidling, damit bei Schulbeginn und Schulseinde vor der Schule Singrienergasse 19 ein Stehposten aufgestellt werde, welcher die Kinder vor den Gefahren des Verkehrs aus dem Meidlinger Schlachthause zu schützen hätte.

**Angenommen**.

**B.-R. Polz** beantragt, daß der schwunghaft betriebene Hausierhandel mit Branntwein, das Feilbieten desselben durch die ambulanten Wüffelmänner und die Ausbeutung der Branntweinvermehrungsbefugnis durch die kleinen Nachtkafeehäuser gewissen Schläges eingedämmt werde, daß die Geschäftsleute, welche den ungünstigen Sperrvorschriften unterliegen, nicht noch länger durch diese Konkurrenz geschädigt werden.

**Angenommen**.

**B.-R. Polz** beantragt, daß es auch den städtischen Kontrahenten, besonders den Fuhrwerksbesitzern, seitens der Gewerbebehörde verwehrt werden möge, sich Scheinmeister, welche im Hause lediglich für sie arbeiten und für die sie die gesamten Abgaben leisten, zu bedienen.

**Angenommen**.

**B.-R. Köppl** beantragt, dem Wiener Stadtrate den Dank der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes für die Herstellung des Spiel- und Sommerturnplatzes bei der Schule Hengendorferstraße 66, mit der Bitte auszusprechen, noch mehrere solche Plätze im XII. Bezirke zu schaffen.

**Angenommen**.

**B.-R. Schuster** beantragt, daß mit Rücksicht auf die im heurigen Jahre neuerlich gemachten schlechten Erfahrungen, die Bewilligung zur Tischausstellung vor dem Hause Schönbrunnerstraße 263, welche dem Restaurateur Johann Rieß erteilt wurde, widerrufen werde, und daß der St.-R. Büsch ersucht werde, den Standpunkt der Bezirksvertretung im Stadtrate mit aller Energie zu vertreten.

**Einstimmig angenommen**, mit dem Zusätze, daß der Gemeinde Wien aller Schade an den Baumanlagen von der Partei vergütet werde.

**B.-R. Kappel** beantragt, daß für die Bezirksräte ein Dienstabzeichen geschaffen werde und daß diesbezügliche Schritte einzuleiten wären.

**Angenommen**.

**B.-R. Köppl** beantragt, mit der Südbahn-Gesellschaft einen Abkommensversuch zu machen, damit der derselben gehörige Weg längs der Bahnstrecke von der Philadelphiabrücke bis zur Bezirksgrenze auf Kosten des Bezirkes und vom Bezirke in besseren Stand versetzt werden kann.

**Angenommen**.

**B.-R. Schausler** beantragt, daß die Hausabwässer des städtischen Hauses Ecke der Schönbrunner Allee und Schödlgasse aus den kurrenten Mitteln des Bezirkes in den Regenwasserkanal abgeleitet werden.

**Angenommen**.

**B.-R. Adlersflügel** fragt an, ob es sich bewahrheitet, daß die Südbahn-Gesellschaft den Auftrag höheren Ortes erhalten habe, binnen sechs Monaten die Philadelphiabrücke durch eine neue Brücke zu ersetzen und einen unterirdischen Durchgang in der Station Meidling zu erbauen.

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, daß ihm offiziell nichts bekannt ist, daß er jedoch sich erkundigen werde. Sollte sich die Unrichtigkeit des Gerüchtes herausstellen, so wird, wie **B.-R. St. Donner** be-

antragt und beschlossen wird, an den Reichsrats- und Landtags- Abgeordneten Ernst Schneider herangetreten werden, damit er in den gesetzgebenden Körperschaften so lange in der Sache interpelliert, bis diese Bezirksnotwendigkeiten erfüllt sind.

**B.-R. Reichenstorfer** fragt an, ob seitens des Magistrates noch nichts vorgekehrt wurde, damit die Übelstände bei der Bahnüberführung der Oswaldgasse, die noch immer bestehen, beseitigt werden.

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, daß die diesbezügliche Eingabe gemacht wurde.

Es wird eine Urgenz beschlossen.

**B.-R. Zilge** fragt an, ob der Eigentümer des Hauses Schönbrunnerstraße 242, ein Privilegium habe, weil er seine Dachabflußwässer trotz Auftrages bisher noch nicht in den Kanal abgeleitet habe.

Der **Vorsitzende** sagt Erhebungen bis zur nächsten Sitzung zu.

**B.-R. Akerl** fragt an, ob dem Bezirksvorsteher bekannt sei, daß die Brückenwage am Meidlinger Markte bereits über 14 Tage gebrochen sei, ohne daß eine diesbezügliche, die Interessenten aufmerksam machende Aufschrift an Ort und Stelle angebracht worden sei und ohne daß dieselben erfahren können, wann die Wage wieder gebrauchsfähig sein wird.

Der **Vorsitzende** sagt eine diesbezügliche Eingabe an den Magistrat zu.

**B.-R. Köppl** ersucht den Vorsitzenden, in Zukunft einen anderen Tag als den Dienstag als Sitzungstag zu bestimmen.

**B.-R. Rappell** bittet auch gleichzeitig, daß die Sitzungen in den Wintermonaten bereits um 4 Uhr nachmittags beginnen sollen.

**Beschluß:** Im Einverständnis mit allen Bezirksräten wird der Sitzungsbeginn bis auf weiteres auf 4 Uhr nachmittags festgesetzt und als Sitzungstag der Mittwoch bestimmt.

**B.-R. St. Donner** stellt den Antrag, daß bei der Volksschule Hegendorferstraße 138, in der Pronay- und Abermannngasse ein Trottoir hergestellt werde.

Es wird eine diesbezügliche Eingabe beschlossen.

## (I. Gemeindebezirk, Innere Stadt.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung im I. Gemeindebezirke Innere Stadt vom 11. November 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Wieninger**.

Nach erfolgter Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der Versammlung teilt der **Bezirksvorsteher** mit, daß auch im kommenden Fasching ein Bürgerball des I. Bezirkes abgehalten werden wird, und ersucht die Bezirksräte, an der Bildung des Ball-Komitees teilzunehmen.

#### Einlauf.

(2773.) Antrag der Bezirksvertretung Landstraße auf Verstadtlichung des Leichenbestattungswesens.

Übergang zur Tagesordnung.

(2978.) Antrag der Bezirksvertretung Rudolfsheim auf Hintanhaltung und Überwachung des unbefugten Hausierens mit Spezerei-, Material- und Kolonialwaren.

Zustimmung.

(3179.) Antrag der Bezirksvertretung Favoriten auf Errichtung von Schutzbüchern am Zentralfriedhofe als Unterstand für das Publikum bei plötzlich eintretenden Gewitterregen.

Zustimmung.

(3238.) Antrag der Bezirksvertretung Rudolfsheim, betreffend Erlassung eines Verbotes des Aushängens oder der Auslegung von Waren vor jenen Geschäftslokalen, welche eigene Portale besitzen.

Zustimmung.

Bei dieser Gelegenheit weist **B.-R. Stark** auf den bestehenden Unfug in der Judengasse im I. Bezirke hin. Dasselbst werden die Passanten nicht bloß in ungehöriger Weise belästigt, sondern es erscheint das Aushängen von alten Kleidern und dergleichen auch im höchsten Grade sanitätswidrig.

Über Anregung des **Bezirksvorstehers** faßt die Versammlung mit großer Majorität den Beschluß, es sei dahin zu wirken, daß das Aushängen von Waren in der Inneren Stadt überhaupt verboten werde.

(3287.) Eingabe mehrerer Gewerbeinhaber vom Lichtensteg, Bauernmarkt und Hohen Markt, worin dieselben um Legung eines Holzstöckelpflasters in der Streck: vom Hause Nr. 3 Lichtensteg bis zum Hause Nr. 1 Hoher Markt bitten.

Wird dem Stadtrate befürwortend vorgelegt.

#### Anträge.

(3324.) **B.-R. Scholdan** und Genossen stellen den Antrag, es sei bei den kompetenten Behörden das Ansuchen einzubringen, daß an Stelle der alljährlich auszugebenden Steuerbögen beziehungsweise Zahlungsaufträge in Zukunft Steuerbüchel ausgefolgt werden.

Im Falle der Annahme dieses Antrages sei derselbe sämtlichen Bezirksvertretungen zur eventuellen identischen Schlußfassung zu übermitteln.

Einstimmig angenommen.

(3325.) **B.-R. Ketskemeki** und Genossen beantragen, es sei dahin zu wirken, daß so wie die Kärntnerstraße auch die Notenturmstraße elektrisch beleuchtet werde.

**B.-R. Ketskemeki** weist auf das widerliche Treiben der Prostituierten in der Sonnenfelsgasse und deren Umgebung hin und ersucht den Bezirksvorsteher um Abhilfe.

Dieser Unfug wird allgemein bestätigt und sagt der **Bezirksvorsteher** nach längerer Debatte über diesen Gegenstand, an welcher sich die **B.-R. Reischl, v. Jurkovic, Scholdan** und **Vorsteher-Stellvertreter Fenzl** beteiligen, die gewünschte Abhilfe zu.

**B.-R. Swoboda** legt das Exemplar einer Extra-Ausgabe der „Wiener Mittags-Zeitung“ vom 22. Oktober 1903 vor, in welcher für eine im I. Bezirke bestehende Geschäftsfirma Reklame gemacht wird. Da das Publikum durch Verteilung von Zeitungs-Extra-Ausgaben stets in eine gewisse Unruhe versetzt wird, ersucht er den **Bezirksvorsteher**, darauf hinzuwirken, daß in Zukunft derlei Reklamen, welche in Deutschland bestraft werden, verhindert werden.

**B.-R. Reischl** beantragt hierzu, es möge überhaupt schon mit Rücksicht auf die Reinhaltung der Straßen die Verteilung von Geschäft-Reklamezetteln auf der Straße verboten werden.

Der **Bezirksvorsteher** verspricht, diesbezüglich das Nötige zu veranlassen.

Über Antrag des **B.-R. Swoboda** faßt die Bezirksvertretung nach längerer Debatte, an welcher die **B.-R. Stark, Reischl, Dr. Hein, Schmid, Dr. Höfinger** und **Vorsteher-Stellvertreter Fenzl** teilnehmen, den einstimmigen Beschluß, es sei dahin zu wirken, daß sich die Gewerbetreibenden einer genauen äußeren Geschäftsbezeichnung mit vollständigem Vor- und Zunamen auf ihren Betriebsstätten bedienen, und daß die ämtliche Kontrolle hierüber verschärft werde.



Ein die Vermehrung der Tramway-Wartehäuschen und richtige Situierung derselben bezweckender Antrag des **B.-R. Scholdan**, welcher auch vom **B.-R. Fischer** unterstützt wird, wird von der Bezirksvertretung einstimmig zum Beschlusse erhoben.

Der vom **B.-R. Stark** eingebrachte und vom **B.-R. Glück** unterstützte Antrag, der Magistrat als Baubehörde sei aufzufordern, daß die baupolizeilichen Vorschriften hinsichtlich der lichten Höhe jener Souterrain-Werkstätten, welche in alten Häusern der Inneren Stadt untergebracht sind, in humaner Weise gehandhabt werden, da z. B. Bierhäuser, Warenhäuser, Magazine u. s. w. ganz unter dem Straßenniveau situiert sind, wird ebenfalls einstimmig angenommen.

#### Referate.

**B.-R. St. Fenzl** referiert über das im I. Bezirke neu einzuführende System der staubfreien Haus- und Straßenehrichtabfuhr.

Derselbe weist auf die dringende Nothwendigkeit der endlichen Lösung dieser leidigen Frage hin und bemerkt, daß derzeit zwei Systeme zur Annahme vorliegen, und zwar das Gefäßwechselsystem des Patentinhabers **Alex. Hartwich**, genannt „Koprophor“, und das Wiener Kehrichtsammelsystem, ein Sacksystem, auf welches von der Gemeinde Wien ein Patent genommen wurde. Nach seiner Überzeugung ist das Koprophorsystem derzeit das beste und wegen seiner Reinlichkeit und aus ästhetischen Rücksichten dem Sacksystem vorzuziehen, er stellt daher den Antrag, die Bezirksvertretung wolle dieses System dem Gemeinde- und Stadtrate zur Einführung im I. Bezirke bestens empfehlen.

Der als Experte einberufene Inspektor der städtischen Straßensäuberung **Kratohwilla** gibt über Aufforderung des Bezirksvorstehers diesbezüglich sein Gutachten ab.

Er bespricht zunächst die beiden bisher in Erprobung gewesenen Hauptsysteme, nämlich das der Umschüttung und des Gefäßwechsels, kommt dann im besonderen auf die Besprechung der am 27. Oktober 1903 der Bezirksvertretung des I. Bezirkes demonstrierten Systeme, nämlich des derzeit im V. Bezirke in Probe stehenden Wiener Kehrichtsammelsystems und des bereits in der Inneren Stadt in Probe gestandenen Koprophorsystems, wobei er in höchst objektiver Weise ein Bild der Vorteile und Nachteile jedes einzelnen der beiden Systeme gibt.

In der hierauf folgenden Debatte bespricht **B.-R. Reischl** ebenfalls in sehr ausführlicher Weise die Licht- und Schattenseiten beider Systeme, weist insbesondere beim System „Koprophor“ auf die Wichtigkeit der sogenannten Staubhaube hin, spricht sich auf Grund seiner Beobachtungen für das Koprophorsystem unter der Bedingung aus, daß gewisse Bestimmungen des mit **Alex. Hartwich** abzuschließenden Vertrages abgeändert, beziehungsweise neue Bestimmungen in denselben aufgenommen werden und stellt zum Referenten-Antrage folgende Zusatz-Anträge:

1. Die Bezirksvertretung besteht auf der fakultativen Einführung der Staubhaube in jenen Häusern, deren Wohnparteien sich entschließen, die von **Alex. Hartwich** beizustellenden kleinen Kehrichtsammelgefäße gegen eine monatliche Leihgebühr von 20 h zu mieten.

2. Die Bezirksvertretung empfiehlt das Koprophorsystem nur dann, wenn in dem mit **Alex. Hartwich** abzuschließenden Vertrage der Gemeinde Wien eine Ingerenz auf die Höhe der von den Wohnparteien an **Alex. Hartwich** für die Benützung der kleinen Gefäße zu zahlenden Leihgebühr zusteht, so daß eine spätere willkürliche Erhöhung derselben durch **Alex. Hartwich** ausgeschlossen ist.

**B.-R. Ruffler** erklärt, sich für keines der beiden in Frage stehenden Systeme aussprechen zu können, da nach seiner Ansicht beide Systeme nur Nachteile und keine Vorteile aufweisen.

Die **B.-R. Scholdan, Ketskemeti, Swoboda** und **Schmidt** setzen sich in längerer Rede für das System „Koprophor“ ein.

**B.-R. Dr. Samuely** gibt als Fachmann in objektiver Weise ein klares Bild über beide Systeme. Beim Sacksystem findet die Umleerung des Kehrichtes im Hause statt, ein Umstand, der nicht bloß unpraktisch ist, sondern auch der Hygiene nicht entspricht. Die Sammelgefäße bleiben im Hause und bilden deshalb eine ständige Mistgrube. Der Transport der Säcke zum Wagen ist kein sicherer, da morsche Säcke leicht reißen und der Inhalt auf die Treppe oder Gänge fallen kann. Außer Frage steht es, daß die in Gebrauch stehenden Säcke gar nicht reinigungsfähig sind, dieselben würden infolge Waschens einschrumpfen, die Form verlieren und müßten gut getrocknet werden, da feuchte Säcke die Infektion befördern. Die Reinigung könnte nur durch heißen Dampf erfolgen und diese Prozedur würde wieder nachteilig auf das Gewebe einwirken, so daß die Säcke kaum fünf Monate aushalten würden. Alle diese Übelstände könnten wohl durch Verwendung von Kautschucksäcken beseitigt werden, doch würden letztere viel zu teuer zu stehen kommen.

Ganz anders verhält es sich mit den Metallgefäßen des Koprophorsystems. Dieselben können im Hause gut verschlossen, sicher zum Wagen und überhaupt zur Abfuhr und Entleerung gebracht werden, werden öfter umgewechselt, können eventuell im Interesse des Unternehmers chemisch gereinigt werden.

Nachdem also derzeit kein besseres System zur Verfügung steht, kann nur das Koprophor-System empfohlen werden. Wenn auf das sogenannte tote Gewicht der leeren und vollen Gefäße hingewiesen wird, könnte dieser Nachteil des Systems durch einen klugen Vertrag mit dem Unternehmer wettgemacht werden.

**B.-R. Dr. Höfinger** erklärt sich in längerer Rede ebenfalls für das Koprophor-System, da auf Grund der Ergebnisse der Debatte und auch der stattgehabten Demonstrationen beider Systeme das Sacksystem in ökonomischer und hygienischer Hinsicht nachteiliger erscheint.

**B.-R. Glück** spricht sich vom Standpunkte der Hauseigentümer gegen das Koprophor-System aus. Die schweren eisernen Sammelgefäße werden meistens in den Kellerräumen stehen und werden infolge ihres Gewichtes beim Herauschaffen zum Wagen Stiegen und Gänge beschädigt werden. Dort, wo zwei oder mehr Gefäße notwendigerweise zur Aufstellung gelangen, dürfte es vorkommen, daß dieselben von den Hausbedienten nicht vollgefüllt werden, es muß also eine Umschüttung des Kehrichtes stattfinden, oder werden nicht vollständig gefüllte Gefäße verfrachtet werden.

**B.-R. St. Fenzl** ersucht als Referent zum Schlusse nochmals die Versammlung, seinem Antrage zuzustimmen.

Der **Bezirksvorsteher** schreitet nunmehr zur Abstimmung, und zwar zunächst über den Referenten-Antrag, dann über die Zusatz-Anträge des **B.-R. Reischl**.

Sämtliche Anträge werden mit 19 gegen 4 Stimmen zum Beschlusse erhoben und wird somit das Koprophor-System des **Alexander Hartwich** dem Gemeinderate zur Einführung zunächst im I. Bezirke bestens empfohlen.

(Schluß der Sitzung.)

## (VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

**Protokoll**

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung  
Neubau vom **11. November 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Ohrsandl.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die Erschienenen und eröffnet nach erhobener Beschlußfähigkeit die Sitzung.

Vor Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung stellt **B.-B. Böckl** namens der Bezirksvertretung an den Vorsitzenden das Ersuchen, dem hochverehrten B.-B. kaiserl. Rat **Weidinger** anlässlich dessen Erkrankung die warme Teilnahme der Bezirksvertretung und die innigsten Glückwünsche für dessen baldige Genesung zum Ausdruck zu bringen.

Zu s t i m m u n g.

Kunmehr gelangt durch den Schriftführer das Protokoll der letzten Sitzung zur Verlesung und wird genehmigt.

**Einlauf.**

(2806.) Antrag der Bezirksvertretung XIV, es sei die Bewilligung von Portalen an die Bedingung zu knüpfen, daß ein Aushängen oder Auslegen von Waren nicht statfinde.

Zu s t i m m u n g.

(2763.) Antrag der Bezirksvertretung X, wegen Errichtung von Schutzdächern gegen Regenwetter am Zentral-Friedhofe.

Zur Kenntniss.

(2090.) Antrag der Bezirksvertretung XII, es sei die Regelung des Straßenverkehrs auf dem Grundsätze der allseitigen Vorsicht aufzubauen.

Zu s t i m m u n g.

(2514.) Zuschrift der Mag.-Abt. VI, Z. 1860, betreffend die probeweise Einführung eines neuen Rehrichthammelsystems, genannt „Wiener Rehrichthammelsystem“.

Zur Kenntniss.

**Anträge und Interpellationen.**

**B.-B. Böckl** bringt den nachstehenden schriftlichen Antrag ein und ersucht, denselben den anderen Bezirksvertretungen zur analogen Beschlußfassung zuzumitteln:

„Es mögen bei der Vergebung der kurrenten städtischen Arbeiten, welche von kleinen Gewerksleuten ausgeführt werden können, vor definitiver Vergebung derselben die Namen der Bewerber den betreffenden Gewerbegeoffenschaftsvorstehungen zu dem Zwecke mitgeteilt werden, daß selbe durch Bezeichnung der reellen und leistungsfähigen Mitglieder, dem Magistrate eine Direktive zur Vergebung der bezüglichen Arbeiten an einen der Empfohlenen bieten, ungeachtet, ob derselbe gegenüber dem normierten städtischen Preistarife einen Nachlaß gewähren kann oder nicht. Die Gemeinde würde dann nur vollwertige Arbeiten geleistet erhalten.“

Der Antrag wird einstimmig angenommen und gleichzeitig beschloffen, denselben zur analogen Beschlußfassung an die anderen Bezirksvertretungen zu versenden.

**B.-B. Gold** führt Klage über diverse Übelstände, namentlich die arge Straßenverunreinigung bei der Stehweinhalle in der Kirchengasse, Ecke der Siebensterngasse, und ersucht um Abhilfe.

Der **Vorsitzende** erklärt, wegen Abstellung dieser Mißstände ein Ersuchen an das k. k. Polizeikommissariat Neubau zu richten.

**B.-B. Ebeling** führt Beschwerde über die Ablagerung von Schotter, Sand und Kot in der Kirchengasse, bei der Zeismannbrunnengasse; es werden die Steine seitens der Kinder als Wurfgeschosse benützt und es seien schon mehrere Fensterscheiben auf diese Weise eingeschlagen worden.

Der **Vorsitzende** erklärt, diesfalls Erhebungen zu pflegen und das zur Abstellung des gerügten Übelstandes Erforderliche zu veranlassen.

**B.-B. Spies** stellt den Antrag, es seien auch die bosnischen und jüdischen Hausierer zur strengen Einhaltung der Sonntagsruhevorschriften zu verhalten.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

**B.-B. Schöner** urgiert seinen Antrag auf Aufstellung von elektrischen Bogenlampen in den neu hergestellten Gartenanlagen am inneren Neubaugürtel, zwischen der Stollgasse und der Mariahilferstraße.

Der **Vorsitzende** erklärt, diesfalls eine Eingabe an den Magistrat leiten zu wollen.

**B.-B. Wild** bringt zur Kenntnis, daß die Zahl der krüppelhaften Bettler auf der Mariahilferstraße in letzter Zeit stark zugenommen hat, und stellt das Ersuchen, wegen Abstellung des Bettlerunwesens auf der Mariahilferstraße kompetenten Orts vorstellig zu werden.

Der **Vorsitzende** verspricht, in dieser Angelegenheit eine Eingabe an das Bezirkskommissariat Neubau zu leiten.

## (XI. Gemeindebezirk, Simmering.)

**Protokoll**

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung  
Simmering vom **12. November 1903.**

Vorsitz: Bezirksvorsteher **Albin Hirsch.**

**Einläufe.**

(3008.) Zuschrift der Bezirksvorstehung für den X. Bezirk, betreffend den Beschluß der Bezirksvertretung Favoriten wegen Errichtung von Schutzdächern am Zentral-Friedhofe.

Zugestimmt.

(3081.) Zuschrift der Bezirksvorstehung für den XIV. Bezirk, betreffend den Beschluß der Bezirksvertretung Rudolfsheim, daß bei Lokalaugenscheinsvornahmen wegen Errichtung von Geschäftsportalen der Vertreter des Bezirkes seine Zustimmung davon abhängig machen soll, daß jedwedes Aushängen oder Auslegen von Waren zu unterbleiben habe, was auch immer in das Kommissions-Protokoll aufzunehmen wäre.

Zur Kenntniss.

(2783.) Zuschrift der Bezirksvorstehung für den XIV. Bezirk, betreffend den Beschluß der Bezirksvertretung Rudolfsheim, daß von kompetenter Stelle die mit der Überwachung des Hausierwesens betrauten Organe angewiesen werden, jeden, der mit Spezerei-, Material- oder Kolonialwaren hauiert, sofort zur Anzeige zu bringen, und daß auch die Gewerbebehörden angewiesen werden, solche Anzeigen sofort in Verhandlung zu nehmen.

Zugestimmt.

(3068.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIII, betreffend die Berücksichtigung der Gutachten der Bezirksvertretungen bei gewerblichen Agenden, weiters, daß der Magistrat in einem Statthaltereiberichte, betreffend die Abänderung und Ergänzung der Gewerbeordnung, über-

einstimmend mit dem Regierungs-Entwurfe zum § 20 der Gewerbeordnung die Berücksichtigung des Lokalbedarfes bei Transferierungen auch innerhalb derselben Ortschaft, d. i. in Wien innerhalb desselben Gemeindebezirkes beantragt hat.

Zur Kenntnis.

(3067.) Zuschrift eines Buchdruckereibesizers, worin die Bezirksvertretung ersucht wird, dahin zu wirken, daß die Buchdruckerarbeiten der Gemeinde Wien nicht alle an einen Kontrahenten vergeben werden, sondern nach verschiedenen Atern an verschiedene Kontrahenten und womöglich unter Rücksichtnahme auf die im Bezirke ansässigen Buchdrucker.

Beschluß: Die Bezirksvertretung spricht sich für eine Unterstützung dieser Aktion aus.

#### Anträge und Anfragen.

**B.-K. Wenzl** beschwert sich darüber, daß in der Zeit zwischen 6 und  $\frac{1}{2}$  8 Uhr früh zu wenig Wägen der städtischen Straßenbahn durch die Simmeringer Hauptstraße gegen die Stadt zu verkehren, so daß man von der Hauffgasse an meist keinen Platz mehr bekommen kann, und beantragt, daß in der Zeit zwischen 6 und  $\frac{1}{2}$  8 Uhr morgens mehr Wägen als bisher durch die Simmeringer Hauptstraße instradiert werden.

Angenommen.

**B.-K. Piranko** stellt den Antrag auf Aufstellung eines Gasfandelabers mit ganznächtiger Flamme beim Hause Dr.-Nr. 13 in der Hugogasse im XI. Bezirke.

#### (IX. Gemeindebezirk, Alsergrund.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom **16. November 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Stary.**

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung.

Die Protokolle der beiden letzten öffentlichen Sitzungen vom 23. September und 4. November 1903 werden vorgelesen und ohne Einwendung genehmigt.

#### Wahlen.

In das Komitee zur Vergebung der über Anregung des Franz Köblich errichteten Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläumstiftung im IX. Bezirke werden gewählt **B.-V. Stary** und die **B.-K. Forster, Henneis, König** und **Magisch.**

Über Ersuchen des Vorstandes des Bezirksgerichtes Josefstadt werden **B.-V. Stary, B.-V.-St. Vogler** und die **B.-K. Förderl, König** und **v. Neumann** in das Komitee gewählt, das nebst den genannten Mitgliedern der Bezirksvertretung aus dem Landesgerichtsrate und fünf Josefstädter Bewohnern besteht und die Bildung eines Vereines „Waisenrat“ im Gerichtsbezirke Josefstadt einleiten soll.

#### Einlauf.

(2102.) Zusage Mitteilung der Magistrats-Direktion wurden über den hiesigen Beschluß vom 23. November 1903 die Bezirksämter bereits angewiesen, Gewerbescheine nach § 60 G.-D. nicht mehr unter der Kumulativbezeichnung „Feilbieten von Artikeln des täglichen Verbrauches“, sondern nur für bestimmte, unter diesem Begriffe subsumierte Artikeln auszufertigen.

Zur Kenntnis.

(297.) Die Direktion der städtischen Straßenbahnen teilt mit, daß über den hiesigen Antrag vom 7. Februar 1903 beim Stadtrate die probeweise Anbringung transparenter Fahrtrichtungstafeln an den Straßenbahnwägen beantragt worden ist.

Zur Kenntnis.

(2156.) Magistrats-Abteilung XVII teilt über die Beschwerde der Bezirksvertretungen, daß ihre Gutachten speziell in Gewerbe-Angelegenheiten nicht entsprechend berücksichtigt werden, mit, daß einerseits die magistratischen Bezirksämter angewiesen wurden, die Gutachten der Bezirksvertretungen tunlichst zu berücksichtigen, andererseits eventuell eine Vorstellung bei der Statthalterei seitens des Magistrates in Aussicht genommen sei.

Zur Kenntnis.

#### Referate.

(1986.) **B.-K. Henneis** berichtet den Beschluß der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 24. September, Z. 2009, laut welchem der Gemeinderat zu ersuchen wäre, Schritte zu tun, daß eigene Organe zur besseren Überwachung des verbotenen Hausierhandels mit Spezerei-, Material- und Kolonialwaren geschaffen würden.

Angenommen.

#### Anträge.

(2326.) **B.-V.-St. Vogler** beantragt die Pflanzung von Bäumen in der Lazarettgasse.

Angenommen.

(2319.) **B.-K. Felzer** beantragt, die Post- und Telegraphen-Direktion um Vermehrung der öffentlichen Telephonstellen in den Postämtern des IX. Bezirkes zu ersuchen.

Angenommen.

(2328.) **B.-K. Kreiser** beantragt die Errichtung einer öffentlichen Brückenwaage im IX. Bezirke in der Alserbachstraße neben der Markthalle.

Angenommen.

(2326.) **B.-V.-St. Vogler** beantragt die eheste Entfernung der auf dem Schlickplaz befindlichen Tabak-Trafikhütte.

Angenommen.

Nachdem der **Vorsitzende** noch verschiedene Wünsche und Beschwerden zur Kenntnis genommen und Abhilfe zugesagt hat, wird die Sitzung geschlossen.

#### (II. Gemeindebezirk, Leopoldstadt.)

### Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt vom **19. November 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Liebauer.**

#### Einlauf.

Zuschrift der Direktion der städtischen Straßenbahnen, betreffend eine direkte Verbindung zwischen Laborstraße und Mariahilf.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Bezirksvertretung Rudolfsheim, betreffend Hausieren mit Spezerei-, Material- und Kolonialwaren.

Angenommen.

Zuschrift der Bezirksvertretung Landstraße, betreffend Verstadtlung des Leichenbestattungswesens.

Angenommen.

Zuschrift der Bezirksvertretung Innere Stadt, betreffend Aufstellung von hygienischen Spucknapfen in den städtischen Schulen.

Angenommen, mit den Zusatz-Anträgen der Bezirksräte Kirchengast und Neustadt, daß diese Einführung auch auf die Kirchen, beziehungsweise die Gotteshäuser aller Konfessionen ausgedehnt werde.

Zuschrift der Bezirksvertretung Josefstadt, betreffend die Ausgabe von Fahrkartenblocks bei den städtischen Straßenbahnen.

Angenommen.

Zuschrift der Bezirksvertretung Landstraße, betreffend Maßnahmen wegen der schädlichen Wirkungen des Petroleumkartells.

Angenommen.

Zuschrift der Bezirksvertretung Margareten wegen Herstellung eines einheitlichen Asphalttrottoirs in Wien.

Angenommen.

Zuschrift der Bezirksvertretung Hernals, betreffend Teilung der Firmung in der Firmwoche zwischen St. Stephans- und Botivkirche.

Angenommen.

Zuschrift der Bezirksvertretung Rudolfsheim, betreffend Aushängen und Ausräumen von Waren.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Bezirksvertretung Favoriten, betreffend Errichtung von Schutzdächern am Zentral-Friedhof.

Angenommen.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI wegen Änderung der Benennung „Gasrohrsteg“.

Beschluß: Die Bezirksvertretung spricht sich neuerlich für die Bezeichnung „Gasrohrsteg“ aus.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII, betreffend Berücksichtigung der Gutachten der Bezirksvertretungen bei gewerblichen Agenden.

Wird mit dem Zusätze zustimmend zur Kenntnis genommen, daß die Bezirksvertretungen immer auch von den Erledigungen der bezüglichen Gesuche verständigt werden wollen.

#### Anträge.

**B.-P. Ziebauer** stellt den Antrag, auch in diesem Winter einen Bürgerball zu veranstalten, und erbittet sich die Zustimmung, Herrn Heinrich Wagner, welcher auch in den früheren Jahren zum Gelingen dieses Ballfestes hervorragend beigetragen hat, zur Mitwirkung einzuladen.

Angenommen.

**B.-P. M. Brisl** stellt den Antrag, es möge das durch den Ankauf der Karmeliter-Realität seitens der Kommune erworbene Areal zur Ausführung eines großen öffentlichen Gebäudes verwendet werden, in welchem das magistratische Bezirksamt, die Bezirksvor-siehung, das Postamt, die k. k. Steueradministration, die beiden Bezirksgerichte, das Polizeikommissariat und außerdem in den Parterre-fronten zur Laborstraße und Karmelitergasse Geschäftslokale enthalten sind, und begründet diesen Antrag.

Hiezu erteilt der Vorsitzende dem **B.-P. Neustadt** das Wort, welcher in längerer sachlicher Ausführung diesem Antrage entgegentritt.

Nach kurzer Erklärung des **Vorsitzenden** wird zur Abstimmung geschritten und der Antrag abgelehnt.

**B.-P. A. Sprinzl** beantragt, es möge im Falle der Erbauung eines Gebäudes durch die Gemeinde die Errichtung kleinerer Geschäfts-

lokale mit billiger Miete vorgesehen werden, damit auch die Klein-gewerbetreibenden Berücksichtigung finden.

Angenommen.

#### Wahlen.

Note des Bezirksschulrates, mit welcher um die Vornahme der Wahl eines zweiten Ersatzmannes in den Ortschulrat Leopoldstadt ersucht wird.

Herr **k. k. Realschulprofessor Gustav Siebel**, Laborstraße 22, wird einstimmig als zweiter Ersatzmann gewählt.

## Allgemeine Nachrichten.

### Approvisionnement.

#### Vorstenviehmärkte vom 24. und 26. November 1903.

##### 1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine) . . . . .	5660 Stück
Fettschweine . . . . .	5298 „

Summe . 10958 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 760 Stück.

##### Angekauft wurden:

für Wien . . . . .	9963 Stück
für das Land . . . . .	415 „
unverkauft blieben . . . . .	580 „

##### 2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

##### Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität . . . . .	von 84 bis 94 h (extrem bis 100 h)
II. „ . . . . .	80 „ 87 „
III. „ . . . . .	74 „ 79 „

##### Fettschweine:

I. Qualität . . . . .	von 108 bis 110 h (extrem bis 112 h)
II. „ . . . . .	102 „ 107 „
III. „ . . . . .	94 „ 101 „

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden im Ver-gleiche zur Vorwoche um 730 Stück Fleischschweine weniger und um 188 Stück Fettschweine mehr aufgetrieben. Bei lebhaftem Geschäftsverkehre war die Tendenz während des ganzen Markt-verlaufes fest. Fettschweine waren um 2 bis 3, Fleischschweine um 4, in mehreren Fällen auch um 6 h per Kilogramm teurer als in der Vorwoche.

\* \* \*

#### Pferdemarkt vom 24. November 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 534 Pferde (311 Schlachtpferde, 223 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 110—1100 K per Stück  
 „ Schlachtpferde . . . . . 40—110 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

**Jung- und Stechviehmarkt vom 26. November 1903.****1. Auftrieb bezw. Zufuhr.**

Kälber lebend . . . . .	8	Schafe ausgeweidet . . . . .	564
Kälber ausgeweidet . . . . .	3552	Schweine ausgeweidet . . . . .	1786
Lämmer ausgeweidet . . . . .	290		
Schafe lebend . . . . .	531		

**2. Preisbewegung.**

Kälber lebend (per 1 kg):			
II. Dualität . . . . .	von 88 bis 92 h (extrem bis — h)		
Kälber ausgeweidet (per 1 kg):			
I. Dualität . . . . .	von 100 bis 130 h (extrem bis 136 h)		
II. " . . . . .	" 88 " 98 "		
III. " . . . . .	" 76 " 86 "		
Lämmer ausgeweidet (per Paar):			
I. Dualität . . . . .	von 24 bis 28 K (extrem bis 32 K)		
II. " . . . . .	" 16 " 22 "		
Schafe ausgeweidet (per 1 kg):			
I. Dualität . . . . .	von 72 bis 84 h (extrem bis 110 h)		
II. " . . . . .	" 60 " 70 "		
III. " . . . . .	" 46 " 58 "		
Schweine ausgeweidet (per 1 kg):			
I. Dualität . . . . .	von 106 bis 120 h (extrem bis 136 h)		
II. " . . . . .	" 98 " 104 "		
III. " . . . . .	" 90 " 96 "		
Schafe lebend (per 1 kg):			
I. Dualität . . . . .	von 50 bis 54 h (extrem bis — h)		
II. " . . . . .	" 46 " 48 "		
III. " . . . . .	" — " 42 "		

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 95 Stück Kälber mehr zugeführt. Bei sehr schwerfälligem Geschäftsverkehr waren Primalkälber um 4 h, später auch um 6 h und leichtere Sorten um 8 bis 12 h per Kilogramm billiger, Lämmer erzielten vorwöchentliche Preise; Weidnerschafe waren jedoch um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger. Weidnerschweine hatten bessere Tendenz und waren um 4 bis 6 h per Kilogramm teurer.

Auf dem ziemlich gleich stark beschickten Schafmarkte war nur geringer Verkehr; die vorwöchentlichen Preise blieben gut behauptet.

Auf dem Schlachtwiehmärkte wurden am 26. November 1903 72 Stück Mast-, 8 Weide- und 99 Stück Weinvieh aufgetrieben.

**Baubewegung**

vom 23. bis 26. November 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Altkonten im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Neubauten.**

- II. Bezirk: Haus, Ladorstraße 34, von Josef Schmalzhofer, Baumeister, noe. Karmeliter-Konvent in Graz (7567).  
V. Bezirk: Haus, Gasserstraße, Einl.-Z. 2114, von Anton Rysel, Flurschlichterstraße 19 (7565).

XI. Bezirk: Haus, Simmering, Fuchsröhrengasse, Einl.-Z. 1857, Parz. 1786 von August Grub, XIX., Silberstraße 11, Bauführer Karl Kirchem, Stadtbaumeister (21400).

**Adaptierungen.**

- I. Bezirk: Renngasse 14, vom Österreichischen Beamtenverein, Bauführer Kupka & Orglmeister (7528).  
" " Maximilianstraße 10, von der Ersten Wiener Hotel-Aktiengesellschaft, Bauführer A. Simona (7535).  
" " Rohlmarkt 18, von Dücker & Döblich, Baumeister (7561).  
" " Fleischmarkt 7, von Julius Meini, Bauführer Rudolf Reichelt (7582).  
" " Wollzeile 14, von Dr. Heinrich Ritter v. Maurer, Bauführer Karl Schüller (7590).  
II. Bezirk: Praterhütte Nr. 137, von Ludwig Pretscher, Bauführer E. Wicker (7523).  
" " Untere Augartenstraße 36, von Rajetan Misserowski, Baumeister (7533).  
III. Bezirk: Erdbergstraße 120 a, von Edgar v. Felsenburg, Bauführer Ad. Langer (7569).  
IV. Bezirk: Schönburgstraße 38, von der Allgemeinen Österreichischen Baugesellschaft (7522).  
V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 58, von Max Kaiser, Baumeister (7513).  
VI. Bezirk: Schallerstraße 34, von Ferdinand Müdel (7562).  
VII. Bezirk: Magdalenastraße 53, von Johann Giller, Maurermeister (7501).  
VIII. Bezirk: Neustiftgasse 47, von Karl Schwarz, Bauführer A. Klement (7544).  
IX. Bezirk: Akerbachstraße 13, von Anna Höß, Bauführer Joh. Hartl (7527).  
" " Eisingasse 13, von Joh. Eckhardt, Bauführer E. Melcher (7563).  
XI. Bezirk: Simmering, Schneidergasse 10, von Josef Fessler, ebenda, Bauführer Karl Reichstätter, Stadtbauamt (21583).  
XV. Bezirk: Eistellerwandauswechslung im Bierdepot, Zindgasse 16, von der Ruffdorfer Brauerei Bachofen & Redinger, Bauführer Karl Stigler (24391).  
" " Gassenlokal, links vom Hauseingange, Mariahilferstraße 166, Anton Klement, Stadtmaurermeister (24659).  
XX. Bezirk: Unterberggasse 4, von Julius Halla, Baumeister (7594).

**Diverse (geringere) Bauten.**

- I. Bezirk: Hofabschlußmauer, Graben 21, von der Ersten österreichischen Sparkassa, Bauführer Karl Müller (7539).  
II. Bezirk: Dippelbauauswechslung, Schüttelstraße 29, von Jakob Schwarz, Bauführer Josef Ganser (7592).  
VI. Bezirk: Rohrfanal, Gumpendorferstraße 87, von Paul Hoppe, Baumeister (7573).  
XVI. Bezirk: Kirchstetterngasse 20, von Gisela Eichenhut, Bauführer Ferdinand Meißner (70242).  
" " Ottakring, Einl.-Z. 2932, von Karl J. Schmidt, Neulerchenfelderstraße 21 (70447).  
XIX. Bezirk: Haus, Grinzing, Grinzingstraße 68 (25127).  
" " Rabenbergerstraße, Wigandgasse 9, von Rosa Hirtl durch Josef Ledolfer, XVIII., Schopenhauerstraße 9, Bauführer Josef Ledolfer (25268).  
" " Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 83, Ede Hofzeile, von den Schwestern vom armen Kinde Jesu (25267).  
" " Unter-Döbling, Barawitzgasse 26, von A. Pschierer, Döblinger Hauptstraße (25299).

**Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Ausflektung der Baulinien wurden überreicht:**

- III. Bezirk: Erdbergstraße 35, von Anna Neudek (7538).  
IV. Bezirk: Schäffergasse 4, von Anna Schweighofer, V., Margaretenplatz 3 (7536).  
" " Margaretenstraße 24, von Felix Sauer, Baumeister (7560).  
XI. Bezirk: Simmering, Einl.-Z. 764, Geringergasse, von Leopold Brunnthaler (21401).  
XIX. Bezirk: Unter-Döbling, Einl.-Z. 83, 84, Kat.-Parz. 339, 340, 341/1, 341/2, 328/1, 328/2, 336, 337, Silberstraße 44 (25126).

**Demolierungsanzeigen.**

- VII. Bezirk: Neustiftgasse 82, Zieglergasse 73, von August Ribat, Baumeister (7539).  
" " Neubaugasse 64, von Rudolf Demski, Baumeister (7574).  
VIII. Bezirk: Blindengasse 12/14, von Johann Schallinger, XVIII., Herberstraße 51 (7575).

# Städtische Arbeiten und Lieferungen.

## I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VI, Z. 1709 ex 1903.

20. November 1903.

Abfuhr des im städtischen Schotterbruch am Grelberg erzeugten Schotter und Sandes in die Sektionen I und II der Bezirke XVI, XVII und XVIII; ferner in den VIII. und IX. Bezirk für die Zeit vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1906.

Die Preise verstehen sich per Kubikmeter.

Rouffeu Karl

VIII. Bezirk.  
3 K 10 h für Schotter.  
3 K 30 h für Kiesel.  
3 K 30 h für Sand.

IX. Bezirk.  
3 K 10 h für Schotter.  
3 K 30 h für Kiesel.  
3 K 30 h für Sand.

XVI. Bezirk (I. Sektion).  
2 K für Schotter.  
2 K 30 h für Kiesel.  
2 K 30 h für Sand.

XVI. Bezirk (II. Sektion).  
2 K 20 h für Schotter.  
2 K 50 h für Kiesel.  
2 K 50 h für Sand.

XVII. Bezirk (I. Sektion).  
1 K 90 h für Schotter.  
2 K 10 h für Kiesel.  
2 K 10 h für Sand.

XVII. Bezirk (II. Sektion).  
2 K 10 h für Schotter.  
2 K 30 h für Kiesel.  
2 K 30 h für Sand.

XVIII. Bezirk (I. Sektion).  
2 K 50 h für Schotter.  
2 K 75 h für Kiesel.  
2 K 75 h für Sand.

XVIII. Bezirk (II. Sektion).  
2 K 70 h für Schotter.  
2 K 95 h für Kiesel.  
2 K 95 h für Sand.

Rößler Gottlieb

VIII. Bezirk.  
2 K 60 h für Schotter.  
2 K 90 h für Kiesel.  
2 K 90 h für Sand.

Ronrath Josef

XVI. Bezirk (I. Sektion).  
2 K 45 h für Schotter.  
2 K 70 h für Kiesel.  
2 K 70 h für Sand.

XVI. Bezirk (II. Sektion).  
2 K 65 h für Schotter.  
3 K für Kiesel.  
3 K für Sand.

XVII. Bezirk (I. Sektion).  
2 K 40 h für Schotter.  
2 K 60 h für Kiesel.  
2 K 60 h für Sand.

XVII. Bezirk (II. Sektion).  
2 K 45 h für Schotter.  
2 K 75 h für Kiesel.  
2 K 75 h für Sand.

XVIII. Bezirk (I. Sektion).  
2 K 20 h für Schotter.  
2 K 70 h für Kiesel.  
2 K 70 h für Sand.

XVIII. Bezirk (II. Sektion).  
2 K 45 h für Schotter.  
2 K 80 h für Kiesel.  
2 K 80 h für Sand.

Balaubel J.

XVIII. Bezirk (I. Sektion).  
2 K 80 h für Schotter.  
2 K 80 h für Kiesel.  
2 K 80 h für Sand.

XVIII. Bezirk (II. Sektion).  
2 K 80 h für Schotter.  
2 K 90 h für Kiesel.  
3 K für Sand.

Boga Adolf

VIII. und IX. Bezirk.  
3 K für Schotter.  
3 K 20 h für Kiesel.  
3 K 20 h für Sand.

\* \* \*

Mag.-Abt. XXII, Z. 1928 ex 1903.

20. November 1903.

Lieferung von Kabeln und Drähten (veranschlagt mit 12.300 K) und von Beleuchtungskörpern (veranschlagt mit 5000 K) für die Installation der elektrischen Beleuchtung im letzten Bauviertel des Rathauses.

Felten & Guilleaume — 7121 K für Kabel und Drähte.

Österreichische Schuckertwerke

— 10 917 K 34 h für Kabel.  
— 4233 K 65 h für Beleuchtungskörper.

Tobisch Franz

— Nachlaß 25% für Kabel.

Reithoffer J. Söhne

— Nachlaß 19.26% bei Ausführung in unvulkanisiertem Paraband.  
— Nachlaß 20.95% bei Ausführung in vulkanisiertem Paraband.

Kabelfabriks-Aktiengesellschaft

— Nachlaß 29% für Kabel.

Siemens & Halske Aktiengesellschaft

— 10.436 K für Kabel und Drähte.  
— 5000 K für Beleuchtungskörper.

Sturm & Komp.

— 9579 K 70 h für Kabel und Drähte.  
— 3483 K für Beleuchtungskörper.

Postelmann Riff.

— 9812 K 30 h für Drähte und Kabel.  
— 3768 K für Beleuchtungskörper.

Neumann Paul

— 3715 K für Beleuchtungskörper.

Zeiser, Habiger & Komp.

— Beleuchtungskörper zu den Einheitspreisen.  
— 3642 K 50 h für Beleuchtungskörper.

Jirek Joh. Witwe

— Beleuchtungskörper zu den Einheitspreisen.

Hollenbach D. Reffen

— 5572 K 50 h für Beleuchtungskörper.

Ditmar R.

— 30 h für Verbindung der Fassungen per Stück.  
— Beleuchtungskörper zu den Einheitspreisen.

Mundt Riff.

— Beleuchtungskörper zu den Einheitspreisen.

„Danubia“ Aktiengesellschaft

— 4576 K 50 h für Beleuchtungskörper.

\* \* \*

Berv.-Direkt. d. Wr. Städt. Gaswerke, Z. 5641.

21. November 1903.

Lieferung gußeiserner Rohrleitungsbestandteile für das Hauptrohrnetz der städtischen Gaswerke.

Pegold C. L. & Komp.

— Per 100 kg:  
Post 7 Wassertöpfe 44 K.  
Post 8 Stopfen 22 K.  
Post 9 Rohrschellen 29 K.

Teubloff C. & Th. Dittrich

— Ohne Übernahme von Gußbruch per 100 kg:  
Post 7 32 K.  
Post 8 32 K.  
Post 9 32 K.

Mit Verpflichtung zur Übernahme von Gußbruch per 100 kg:  
Post 7 35 K.  
Post 8 35 K.  
Post 9 35 K.  
Netto Kassa bei ungeteiltem Zuschlage aller drei Posten 7, 8 und 9.  
Schlüssel zu den Wassertöpfen 5 K 50 h per Stück.

Witkowitz Bergbau- und Eisenhütten-Gewerkschaft

— Post 1 und 2 Fassonrohre.  
Post 3 bis 6 Fassonrohre.  
Post 8 des Bedarfsausweises, bei ungeteilter Zuweisung.

Bei bedingungsgemäßer Übernahme von Gußbruch:  
Post 1 und 2 18 K 50 h.  
Fassonrohre Post 3 bis 6 und Post 8 22 K 50 h.

Ohne Übernahme von Gußbruch:  
Ermäßigung der vorbezeichneten Preise um 75 h per 100 kg netto Kassa.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. Breitfeld, Danek & Komp., Biansko

— Ohne Gußbruchübernahme:  
Post 7 Wassertöpfe 26 K 50 h per 100 kg.  
Post 9 Rohrschellen „N“ 70 mm und 0.75“ samt Schrauben à 5.7 kg 2 K 10 h.  
500 Stück Rohrschellen „N“ 150 mm und 0.75“ samt Schrauben à 15.80 kg 4 K 20 h per Stück.

- Rohrschellen „N“ 200 mm und 2“ samt Schrauben à 22-90 kg 5 K 50 h per Stück.  
Mit Gußbruchübernahme:  
Post 7 Wassertöpfe 27 K 25 h per 100 kg.  
Post 9 Rohrschellen „N“ 70 mm und 0-75“ samt Schrauben à 5-7 kg 2 K 15 h per Stück.  
Rohrschellen 150 mm und 0-75“ 4 K 32 h per Stück.  
Rohrschellen 150 mm und 1-5“ 4 K 32 h per Stück.  
Rohrschellen „N“ 200 mm und 2“ 5 K 68 h per Stück.

Preise für Wassertöpfe netto.  
Nachlaß 8% für Rohrschellenpreise.

Baagner N. P. Aktiengesellschaft

- Post 7 27 K 25 h per Stück.  
Post 9 Rohrschellen 70 mm und 0-75“ samt Schrauben 1 K 85 h per Stück.  
Rohrschellen 150 mm und 0-75“ samt Schrauben à 15-80 kg 4 K 30 h.  
Rohrschellen 150 mm und 1-5“ samt Schrauben à 15-80 kg 4 K 70 h per Stück.  
Rohrschellen 200 mm und 2“ samt Schrauben 6 K 55 h.

\* \* \*

Mag.-Abt. III, B. 4002 ex 1903.

25. November 1903

### Demolierung des städtischen Hauses III., Gärtnergasse 16.

- Zelnicek Josef — Aufzahlung 2800 K an die Gemeinde.  
Klammer Hermann — Aufzahlung 2020 K an die Gemeinde.  
Dangl Franz & Träger Martin — Aufzahlung 2420 K an die Gemeinde.

\* \* \*

## II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

### Lieferungen von Viole und Pelargonien für den Zentral-Friedhof.

- Berger Johann — 4.000 Pelargonien 20 K per 100 Stück.  
Baumgartner Franz — 15.000 Pelargonien 18 K per 100 Stück.  
20.000 Viole 5 K per 100 Stück.  
Mahnatter Johann — 5.000 Pelargonien 20 K per 100 Stück.  
Preis Ferdinand — 4.000 Pelargonien 20 K per 100 Stück.  
Pettner Jakob — 14.000 Pelargonien 18 K per 100 Stück.  
Hochleitner Josef — 5.000 Pelargonien 20 K per 100 Stück.  
Baumgartner Rudolf — 10.000 Pelargonien 18 K per 100 Stück.  
Neuschill Wilhelm — 5.000 Pelargonien 19 K per 100 Stück.  
Graber Georg — 4.000 Pelargonien 18 K per 100 Stück.  
Preis Ludwig — 8.000 Pelargonien 18 K per 100 Stück.  
Dworak Theodor — 10.000 Pelargonien 18 K per 100 Stück.  
Dirtl Johann — 7.000 Pelargonien 18 K per 100 Stück.  
12.000 Viole 5 K per 100 Stück.  
Kläring Karl Witwe — 3.000 Pelargonien 20 K per 100 Stück.  
Sofer Jakob — 6.000 Pelargonien 20 K per 100 Stück.

## Sintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

16. November 1903.

(Fortsetzung.)

- Reudorfer Josefine — Fortbetrieb der Fialer-Lizenzen Nr. 391, 637, Einspänner-Lizenzen Nr. 68, 344, 226, 141, 425, 487, 794, 927, 968, 1076, 1174 (1202 Pachtbetrieb), 1478 — XIX., Hofzeile 13.  
Neumann Arnold — Juwelier — VII., Kirchengasse 21.  
Neumann Max — Verschleiß von Gasglühlichtkörpern — VII., Zoller-gasse 23.  
Neuntenfel Ignaz — Fleischhauer — XIX., Kobenzgasse 12.  
Paleschitz Adam — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Weisburgg. 10.  
Paris Wenzel — Erzeugung chemischer giftfreier Präparate zur Ver-tilgung von Ungeziefer — VII., Mariaböserstraße 76.  
Passermann Marie — Wolladjunktierung — I., Schönlaternergasse 7.  
Pecko Eleonore — Friseurgewerbe — I., Naglergasse 1.  
Pitzner Karoline — Modistin — III., Rößlbgasse 3.  
Pfeifferer Cäcilie — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Götweigergasse 1.  
Pfenigberger Rudolf in Firma: Josef Pfenigberger's Söhne — Wachs-tuch-Niederlage (Filiale) — I., Bauernmarkt 10.  
Poppel Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorfer-straße 106.  
Quittner Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Borlauffstraße 1.

- Rabil Franz — Herrenkleidermacher — II., Blumauergasse 9.  
Reinwein Ignaz — Faßbinderei — XIX., Kreindlgasse 8.  
Samuel Leopold — Kleidermacher — I., Rotenturmstraße 31.  
Firma: Schrey Ferdinand durch Tillmann Wilhelm Berger — Gemischt-warenhandel (Filiale) — I., Kolowratring 10.  
Schreier Moses David — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Herminengasse 12.  
Schwender Leopold — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Plenergasse 5.  
Schwarz Christine — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Perchenfelder-straße 57.  
Schweinberger Georg — Gast- und Schankgewerbe — I., Köllnerhofg. 5.  
Steinbach Leopold — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XIX., Döblinger Hauptstraße 86.  
Stöckl Anton — Kunsthandel ohne die hinsichtlich des Handels an eine Konzession gebundenen Gegenstände (Filiale) — I., Grabenhof.  
Stuban Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Tuchlauben 16.  
Stumpf Ferdinand — Kleinfuhrwerk — III., Erbbergstraße 182.  
Szechy Marie (Sehi) — Friseur- und Rasenrgewerbe — III., Renn-weg 68.  
Teufel Anton — Kaffeesieder — I., Schottenring 9.  
Thatus Siegmund, Alleinhaber der Firma Josef Kohn & Komp. — Großhandel nur mit Ausübung des Bank- und Kommissionsgeschäftes — I., Minoritenplatz 3.  
Thurman Abraham — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Herren-gasse 8.  
Vins Julie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Dingselstedtgasse 5.  
Firma: Banko Alois, vertreten durch Alois Banko, Marie Pointner — Sattlerei — XI., Hauptstraße 12.  
Bawrecka Karl — Wagner — VI., Mollardgasse 71.  
Winkler Leopold — Geflügelhandel — II., Springergasse 6.  
Wunscheim R. v. Pienthal, Dr. Gustav Adolf — Zahntechniker — I., Kärntnerstraße 8.  
Offene Handelsgesellschaft Brüder Zister, Gesellschafter: Karl und Eduard Zister, vertreten durch Karl Zister — Gemischtwarenhandel — I., Rohmarkt 20.

\* \* \*

17. November 1903.

- Nichorn Anna, geb. Lechner — Bäckergerbe auf die Dauer der Witwenschaft — XII., Schönbrunnerstraße 150.  
Altschach Johanna — Zuckerbäckerwaren- und Randiten-Verschleiß — XII., Eivoitgasse 39.  
Anderfen Antonia, geb. Ivan — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XII., Hengendorferstraße 120.  
Aröder Friedrich — Geschäftsführer: Alexander Goldfarb, Konzession zum Betriebe des Elektrotechnikergerberes mit den im Statthalterei-Erlaß vom 4. November 1903, B. I, 2896 angeführten Beschränkungen — VII., Ziegler-gasse 75.  
Barat Marie — Damenfriseurin — VII., Neubaugasse 39.  
Berger Karl — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Wichtelgasse 3.  
Besserer Theresia — Wohnungsvermietung — XII., Bachmüllergasse 6.  
Bindig Marie Anna, geb. Reich — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 162.  
Bittermann Johann — Wäscherei — XII., Altmanndorferstraße 75.  
Bloch Franca — Damenkleidermachergerbe — VII., Zieglergasse 94.  
Blum Ratan — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Hauptstraße 15.  
Brabbée Hermine — Privat-Volks- und Bürgerschule, Privat-Kinder-garten, Privat-Fortbildungsschule und Mädchenpensionat — VII., Lindeng. 9.  
Brunner Franz — Verschleiß von Mehl, Grieß und Preßgerm — XV., Würfelgasse 6.  
Bystron Marie — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Schottenfeldgasse 56.  
Cöpf Josef — Herrenkleidermachergerbe — II., Pessinggasse 9.  
Donbeck Adalbert — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Westbahnstraße 21.  
Elias Josefine — Mädchenbeherbergung — VII., Spittelberggasse 9.  
Feitl Johann — Musiker — V., Steinbauergasse 9.  
Fiergantner Josefine, geb. Einzbauer — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI., Herbsstraße 16.  
Fleischhauer August's Nachfolger, Inhaber: Eduard Breitenbach, Josef Breitenbach und Karl Laut — Fabrikmäßige Erzeugung von Mätschen und Damentonkfectionsartikeln — VII., Seidengasse 27.  
Geisler Johann — Mischmeierei — XII., Gatterholzgasse 12.  
Glattau Jakob — Nachtbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 43 — XVI., Heigerleinstraße 18.  
Hager Franziska — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVI., Lindauer-gasse 37.  
Hanslitz Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Hengendorferstr. 72.  
Hanzl Karl — Tischler — XII., Schönbrunnerstraße 252.  
Hayel Katharina — Puzerei-Übernahme — XII., Wilhelmstraße 50.  
Herrmann Josef — Marktfrantie — II., Darwingasse 6.  
Herz Richard — Wiederbetrieb der Maschinenfabrik — XVI., Albrechts-treitgasse 15.  
Hof Johann — Schlosser — XVI., Klopstockgasse 5.

Huber Karl — Gast- und Schankgewerbe (§ 16 lit. b, c und g G.-D.) ohne Billard — XII., Michael Bernhardgasse 4.  
 Jellinek Franz — Gastwirts-gewerbe, Konzession zur Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — III., Kleistgasse 7.  
 Jellinek Natan — Fleischhauergewerbe — VII., Burggasse 128.  
 Jungbauer Anna — Verschleiß von Kalendern, Schul- und Gebetbüchern und Heiligenbildern — VII., Kaiserstraße 69.  
 Kasafirel Johann — Kleidermachergewerbe — XV., Herklotzgasse 30.  
 Kasit Johann — Wiederbetrieb des Wagenlackierergewerbes — XVI., Rosenhügel 1.  
 Klein Karl — Pfeidlergewerbe — II., Laborstraße 6.  
 Kläger Abraham — Ausübung eines Patentes auf einen Bett- beziehungsweise Ottoman-Divan — II., Herminengasse 8.  
 Kriz Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Burggasse 103.  
 Kronhuber Franz — Handschuhmacher (Fisiale) — VII., Mariahilferstraße 38.  
 Langfelder Julius — Tischlergewerbe — II., Große Schiffgasse 11.  
 Latal Franz — Friseur- und Rasier-Fisiale — XVI., Gauallachergasse 18.  
 Lebeda Karl — Tischler — XII., Spittelbreitengasse 28.  
 Leidner Adolf — Seiler — XVI., Seebäckgasse 247.  
 Lerch Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Bischofsgasse 3.  
 List Maria Josefa — Mädchenbeherbergung — VII., Guttentberggasse 13.  
 Löbner Johann — Gastwirts-gewerbe — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — III., Köstlinger-gasse 17.  
 Mahr Egidius — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Wertheimsteingasse 10.  
 Maffahrt Klottide — Verschleiß von Speisen — II., Glockengasse 29.  
 Maza Berta geb. Kummerer — Wildbret- und Geflügelhandel — XII., Meidlinger Markt.  
 Mitota Alois — Uhrmacher-Fisiale — II., Karmelitergasse 8.  
 Novak Franz — Schuhmacher — VII., Kandlergasse 9.  
 Dujezsky Marie, geb. Straßer — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — XVI., Koppstraße 23.  
 Pechel Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Osterklinggasse 7.  
 Podhajsky Leopold — Schuhmacher — XVI., Ganslerergasse 16.  
 Pörtl Josef — Fleisch- und Selbherwaren-Verschleiß — XII., Albrechtsberggasse 8.  
 Pöhl Ludwig, Dr. — Zahntechniker — XVI., Gablenzgasse 4.  
 Poltroß Matthias — Fleischschlacher — VII., Kirchengasse 37.  
 Püringer Josefa — Strick- und Wirkwaren-Erzeugung — II., Engerthstraße 89.  
 Quallbrunn Jakob — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. d, f, G.-D.) — XVI., Thaliastraße 27.  
 Rauch Theresia — Virtuallien-Verschleiß — VII., Schottenhofgasse 6.  
 Reichel Josef — Tischler — XII., Eichenstraße 68.  
 Reiner Gustav — Zeitungs-Verschleiß — XVI., Neumayrgasse 1.  
 Rieder Marie — Kleiderverschleiß von Brennholz, Kohle, Roaks — III., Schlachthausgasse 52.  
 Ringer Johann — Gast- und Schankgewerbe Pachtbetrieb — XVI., Fröbelgasse 2.  
 Nummer Josefa — Verschleiß von Kanditen und Zuckerwaren — VII., Kaiserstraße 93.  
 Schiefl Benzel — Drechsler — XVI., Gablenzgasse 30.  
 Schlesinger Samuel — Journalistik — Wien.  
 Schneider Alois — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XII., Hauptstraße 66.  
 Stehlik Christine, geb. Koubá — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Draschgasse 13.  
 Steidl Johanna — Wohnungsvermietung — XII., Bachmüllergasse 12.  
 Stejskal Antonia, geb. Knoch — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Fröbelgasse 4.  
 Stengel Karl Anton — Erzeugung von Schuhmacherschwärze, Lederfarbe und Tinten — XII., Steinhagegasse 3.  
 Stöger Helene, Einzelinhaberin der Firma Matthäus Oswald & Söhne — Bettwaren-Erzeugung — VII., Mariahilferstraße 40.  
 Sturm Karl — Photograph — XV., Hotel Wimberger.  
 Swedel Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Meidlinger Hauptstraße 11.  
 Turek Josef — Tischler — XII., Rosaliagasse 19.  
 Truhlar Johann — Sattler — XII., Michael Bernhardgasse 12.  
 Turich Leopoldine — Wohnungsvermietung — XII., Neuwallgasse 3.  
 Wagner Karl Johann — Photograph — II., Franzensbrückenstraße 24.  
 Wagner Karl Johann — Verschleiß von photographischen Bedarfsartikeln — II., Untere Donaufstraße 13.  
 Weinberg Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Spertgasse 38.  
 Wimmer Mathilde — Virtuallien-Verschleiß — III., Schlachthausgasse 10.  
 Windhaber Johann — Fleischhauer — XII., Singrienergasse 16.  
 Wurm Theresia, geb. Chobola — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Koppstraße 39.  
 Zeisel Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Bachmüllergasse 19.  
 Zuleger Hermine, geb. Witzelsperger — Modistengewerbe — XII., Bethengasse 2.

18. November 1903.

Achleitner Amalia, geb. Ebner — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Mittelgasse 4.  
 Fasching geb. Mayer Theresia Adolfine Katharina — Schuhwisch-Erzeugung — VI., Mollardgasse 21.  
 Fornbrann Wilhelm — Spengler — XV., Märzstraße 20.  
 Faidvogel Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Anilingasse 1.  
 Handl Hermine — Privatschule für Zither — IV., Kettenbrückengasse 4.  
 Herrmann Nathan (verantwortlicher Geschäftsführer: Hans Paul Heß VI., Marchettigasse 1 b) — Erzeugung und Montierung von pneumatischen Radreifen und Verschleiß von Zubehörsachen derselben — VI., Linien-gasse 34.  
 Hoshialek Ignaz — Pachtweiser Betrieb der dem Heinrich Blicher gehörigen Gasthaus-Konzession (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — XV., Klementinen-gasse 17.  
 Kinzel Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilfergürtel 19.  
 Krebs Wenzel — Tischler — XV., Sperrgasse 3.  
 Lichtendorf Josef — Baumeister — XV., Turnergasse 22.  
 Firma: Hermann Martini, Inhaber Julius Martini, Ernst Martini — Erzeugung von Stoffknöpfen — XVII., Pözl-gasse 7.  
 Rudolfer Jakob — Weinkommissionär — III., Regalgasse 2.  
 Schenk Ferdinand — Buch- und Kunstverhandlung — VI., Schmalzhofgasse 5.  
 Schenz Edmund — Fleischhauer — XVI., Neulerchenfelderstraße 37.  
 Sir Adolf — Graveur — XV., Geldschlagstraße 26.  
 Strauß Josef, Med. Dr. — Zahntechniker — III., Hauptstraße 9.  
 Weiß Philipp — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilferstr. 158.

\* \* \*

19. November 1903.

Attenborfer Michael — Pferdehandel — XVI., Degengasse 13.  
 Anderle Ludwig — Friseur und Rasier — XIX., Billrothstraße 24.  
 Barofits Thomas — Flecksieder — X., Leibnitzgasse 64.  
 Bersting Eilher — Modistengewerbe — II., Rotensiergasse 14.  
 Bettelheim Siegfried — Verschleiß von Maschinen, maschinellen Apparaten, Maschinenbestandteilen und technischen Bedarfsartikeln — II., Große Mohren-gasse 14.  
 Blumenschein Adelheid — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Bindergasse 5.  
 Bönsch Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Erlackplatz 8.  
 Breuer Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Obere Donau-straße 2.  
 Brunn Theresie — Schuh- und Bekleiderei — XVI., Brunnengasse 74.  
 Dierank Frieda — Pfeidlerei — XVI., Herbststraße 54.  
 Dolejší Heinrich — Wäscher — X., Rotenhofgasse 44.  
 Englisch Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Laxenburgerstraße 105.  
 Fiedler Elisabeth — Kleinfuhrwerk mit Lizenz-Nr. 237 — X., Reitreich-gasse 79/81.  
 Fischer Franz — Schuhmacher — II., Vorgartenstraße 199.  
 Fischer Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Ettenreichgasse 13.  
 Fuchst Johann — Marktvirtuallienhändler — XVI., Oppenplatz, Markt.  
 Grabner Andreas — Pächter des Josef Mehlingschen Gasthauses — X., Triesterstraße 23.  
 Grobtschegg Marie — Kleidermacherin — X., Goethegasse 4.  
 Gutwirth Anna — Holz- und Kohlen-Verschleiß — X., Leibnitzgasse 40.  
 Händler Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Lerchenfeldergürtel 24.  
 Hal Franz — Tischler — VI., Brückengasse 9.  
 Hanisch Stefan — Tischler — X., Engenplatz 8.  
 Haudek Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Gumpendorferstraße 5.  
 Herzog Ernestine — Kleinfuhrwerk — X., Raaberbahngasse 7.  
 Höfler Elisabeth — Holz- und Kohlen-Verschleiß — X., Herzgasse 14.  
 Holzer Marie — Marktfrantie — X., Humboldt-gasse 14.  
 Janosik Alois — Schuhmacher — III., Sophienbrückengasse 30.  
 Jira Robert — Spirituosen-Verschleiß — X., Buchengasse 66.  
 Keilchen Rudolf — Tabak-Trafik — XIX., Obkirchengasse 10.  
 Keller Rosa — Wollwaren-Erzeugung — XVI., Heigerleinstraße 15.  
 Klug Samuel — Fleisch-Verschleiß — XI., Hauptstraße 10.  
 Knapiß Anna, geb. Achenbrenner — Fragnerie — XVI., Hübergasse 7.  
 Kobylsky Alexander — Buchbinderei — X., Dampf-gasse 26.  
 Korynta Josef — Tischler — II., Große Schiffgasse 24.  
 Koworsh Anton — Wirt — X., Arthaberplatz 1.  
 Kozina Franz — Herrenkleidermacher — II., Obere Augartenstraße 54.  
 Kratochwil Franz — Fleischhauer — X., Kolumbusgasse 94.  
 Krammer Jakob — Kleinfuhrwerk — X., Leebgasse 60.  
 Kraus Jakob (Inhaber: Richard Kraus und die Verlassenschaft nach Jakob Kraus) — Halten von acht Druckpressen — X., Gubrunstraße 2.  
 Kroupa Franz — Fleischhauer — XVI., Gauallachergasse 15.  
 Kubat Emilie — Virtuallien-Verschleiß — X., Herzgasse 35.  
 Marx Karl — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Kaffee, Schokolade, warmen Getränken und Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XIX., Kahlenbergerstraße 15.



Matuschek Antonia — Schuhmacher — X., Gellertplatz 3.  
 Mendl Heinrich und Fritz, Wiener Brot- und Gebäckfabrik (Gesellschaft: Heinrich und Fritz Mendl) — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVII., Hauptstraße 76.  
 Mindszenti Marie, geb. Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 3.  
 Morawetz Adolf — Kaffeebrennerei — II., Ruppengasse 38.  
 Morgenstern Sophie — Verabreichung von Speisen — II., Rotensterngasse 25.  
 Müller Ernestine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brestelgasse 34.  
 Müller Johann — Schuhmachergewerbe — X., Buchengasse 96.  
 Nowolny Marie — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — III., Kühnengasse 12.  
 Nowolny Marianne, geb. Elara — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Herbststraße 38.  
 Ortlieb Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Herndlgaſſe 5.  
 Pelikan Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Kndlichgasse 30.  
 Pefakowiz Lujza — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren und Kanditen — XVI., Buttlberggasse 62.  
 Pfortner Georg Adam — Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Gatterburggasse 4.  
 Pitonec Philippine — Schuhwaren-Verschleiß — XVI., Joh. Nep. Bergerplatz.  
 Pospisil Anton — Konzession zur Ausführung von Gasrohr- und Wasserleitungen — XIX., Heiligenstädterstraße 185.  
 Prinz Auguste, geb. Damatschel — Pfeidlergewerbe — XVI., Lindauer-gasse 30.  
 Rimel Franziska — Verschleiß von Holz-, Kohlen und Koks — X., Favoritenstraße 63.  
 Riß Josef — Pränumerantensammler — XVI., Ottakringerstraße 43.  
 Rittenhofer Rosa, geb. Oberreither — Viktualien-Verschleiß — XVI., Koppstraße 50.  
 Robinet Leopoldine — Einspänner-Lizenz Nr. 380 — X., Angeligasse 49.  
 Röhrig Franz — Gipsfiguren-Erzeugung — X., Kndlichgasse 13.  
 Samuel Ludwig — Uhrmachergewerbe — X., Favoritenstraße 30.  
 Samuel Ludwig — Gold- und Silberwaren-Verschleiß — X., Favoriten-straße 130.  
 Schmeidler Adolf — Geldverleiher — II., Ruppengasse 11.  
 Simon Johann — Zeitungs-Verschleiß — X., Reitreichgasse 68.  
 Erbcova Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Lerchenfelder-gürtel 7.  
 Stemmer Josef — Kleinfuhrwerksgewerbe ohne Recht der Benützung — XI., Seblitzgasse 39.  
 Stöber Johann — Handelsagentie — XVI., Ottakringerstraße 142.  
 Stroh Eber Frieda — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Im Werd 9.  
 Teltich Charlotte — Verabreichung von Speisen — II., Darwingasse 12.  
 Wanko Alois (Gesellschafter: Alois Wanko, Marie Pointner) — Wagnergewerbe — XI., Hauptstraße 12.  
 Wanko Alois (Gesellschafter: Alois Wanko, Marie Pointner) — Hufschmiedgewerbe — XI., Hauptstraße 12.  
 Wolf Gustav Heinrich — Fleischhewergewerbe — XVI., Hasnerstr. 163.  
 Würtz Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Buchsbaumgasse 43.  
 Zauner Richard — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XI., Hauptstraße 57.  
 Zofka Franz — Schuhmachergewerbe — X., Bürgerplatz 2.  
 Zverina Wenzel — Seilergewerbe — X., Hafengasse 53.  
 Zverina Wenzel — Fleisch-Verschleiß — X., Hafengasse 53.

20. November 1903.

Artner Berta — Marktviktualienhandel — XIV., Markt in der Braun-hirschengasse.  
 Baranyi Gustav & Komp., Alleinhaber: Gustav Baranyi — Wäsche- und Krawatten-Erzeugung — IX., Währingerstraße 2.  
 Bartl Johann — Musiker — XIV., Drehhausgasse 36.  
 Bauer Anton — Fleischhauer — IX., Eisengasse 28.  
 Benda Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Senfengasse 7.  
 Berger Magdalena — Marktviktualienhandel — XIV., Brauhirschengasse.  
 Binnsch Abraham Aaron — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Spital-gasse 27.  
 Brandt Leo — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Währingerstraße 8.  
 Cerny Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — IX., Sobieskigasse 25.  
 Gschla Karl — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IX., Auserstraße 6.  
 Coquelin Aimé — Veranstaltung von dramatischen Vorstellungen — II., k. l. priv. Carltheater.  
 Courat Rudolf — Feinstreupfer — XIV., Huglgasse 7.  
 Demmer Eduard — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein und Obst-wein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XX., Brigittenaue ründe 36.

Dotezel Franz — Pferdehandel — IX., Althanplatz 4.  
 Drechsler Anna — Wäschputzerei — III., Landstraßergürtel 17.  
 Edelbauer Marie — Gastwirts-gewerbe, Verabreichung von Speisen, Bier und Wein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — VI., Barnabie-gasse 5.  
 Eggert Anna — Damenkleidernachergewerbe — VI., Mllergaſſe 12.  
 Einsle Anton — Mechaniker — II., Hartochstraße 10.  
 Eltan Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rannweg 65.  
 Feiling Peter — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Riechtensteinstraße 94.  
 Feiner Louis — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Währingerstraße 26.  
 Fellner Marie — Damenkleidernachergewerbe — IX., Fuchsthaller-g. 8.  
 Feutner Hubert — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Badgass. 24.  
 Filipel Marie — Damenkleidernachergewerbe — XIV., Goldschlag-straße 40.  
 Fischer Theresia — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — IX., Lozarettagasse 18.  
 Fiedl Johann — Kleinhandel mit Brennmaterial — IX., Salzergasse 36.  
 Feischmann Ottilie — Privatschule für französische Sprache — IX., Riechtensteinstraße 87.  
 Fuchshuber Karl — Konzession nach § 16, lit. f, und g G.-D., Ver-abreichung von Likören aller Art — IX., Währingerstraße 12.  
 Fuchshuber Karl — Konzession nach § 16, lit. b, c und g G.-D. ohne Billard — IX., Währingerstraße 12.  
 Geringer Katarina — Feinputzerei-übernahme — IX., Rußdorferstraße 13.  
 Gerstl Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kleine Spertlgasse 1.  
 Gröbl Emil — Uhrmacher — IX., Fuchsthaller-gasse 11.  
 Gröbl Emil — Gold- und Silberwaren-Verschleiß — IX., Fuchsthaller-gasse 11.  
 Hertel Otto — Bildhauer — XIV., Hütteldorferstraße 113.  
 Hladky Josef — Konzession nach § 16 lit. b, c und g G.-D. ohne Billard — IX., Fuchsthaller-gasse 12.  
 Hörner Georg — Milch-Verschleiß — IX., Sechshimmels-gasse 18.  
 Hornadom Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Wasagasse 31.  
 Huber Wilhelm — Agent — IX., Waisenhausgasse 20.  
 Kaffler Josef — Konzession § 16, lit. b, c und g G.-D. ohne Billard — IX., Porzellangasse 9.  
 Kovan Katharina — Viktualien-Verschleiß — IX., Riechtensteinstraße 95.  
 Kringel Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshauer-straße 23.  
 Klingseisen Johann — Viktualien-Verschleiß — III., Kleißgasse 9.  
 Köhler Wenzel — Tabak-Trafil — IX., Sobieskigasse 4.  
 Köhler Wenzel — Zeitungs-Verschleiß — IX., Sobieskigasse 4.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates . . . . .	2193
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 10. November 1903 (nachmittags) . . . . .	2193
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 11. November 1903 . . . . .	2197
Bezirksverordneten:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XII. Wiener Gemeindebezirkes Meidling vom 10. November 1903 . . . . .	2202
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Innere Stadt vom 11. November 1903 . . . . .	2203
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 11. November 1903 . . . . .	2205
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 12. November 1903 . . . . .	2205
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom 16. November 1903 . . . . .	2206
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt vom 19. November 1903 . . . . .	2206
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierung:	
Vorstenviehmärkte vom 24. und 26. November 1903 . . . . .	2207
Pferdemarkt vom 24. Oktober 1903 . . . . .	2207
Zug- und Stechviehmarkt vom 26. November 1903 . . . . .	2208
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 23. bis 26. November 1903 . . . . .	2208
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	2209
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	2210
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	2210
Rundmachungen.	
Beilage:	
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderates, Stadtrates und des Magistrates. (XI.)	

# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelte (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
2. Dezemb. 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Gross, V. Stiege, 2. Stock)	5219	Städtische Gartenanlagen und Baumpflanzungen in Wien.	Lieferung der eisernen Baumschützer in den Jahren 1904, 1905 und 1906.	— Bedingnisse etc. erliegen zur Einsicht in der Magistrats- Abteilung III.  1—2
7. Dezemb. 10 Uhr	Abteilung VIII I., Wipp- fingerstr. 8, (Mag. = Rat Schmid- bauer)	2608	Hochquellenleitung und Biental- wasserleitung.	Lieferung der Eisen- und Ma- schinenbestandteile für die im Jahre 1904 herzustellen den Ab- zweigsleitungen der Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung und der Bientalwasserleitung.	— Vorbemerkung: Kostenan- schlag und Gruppen-Aus- weis im Stadtbauamte.  2—3
7. Dezemb. 11 Uhr	detto	2609	Hochquellenleitung und Biental- wasserleitung.	Lieferung von zirka 20.000 Kur- rentmeter 21/37 mm geschwefelter Bleiröhren für die Herstellung der Abzweigsleitungen an der Kaiser Franz Josef-Hochquellen- und der Bientalwasserleitung.	— Vorbemerkung: Bedingnisse im Stadtbauamte.  2—3
10. Dezemb. 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rat Asperger, Parterre, Sichtensfeldg.)	48394	Städtisches Versorgungsbaus in Mauerbach.	Sicherstellung der Kanal- und Senkgrubenräumungsarbeiten für die Jahre 1904, 1905 und 1906.	—  1—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
15. Dezemb. 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rat Asperger, Barterre, Lichtenfelsg.)	51615	Neues Versorgungshaus der Stadt Wien im XIII. Bezirke.	Kachelöfen . . . . . Herde . . . . .	10.350 K 6320 K  1-3
10. Dezemb. 10 Uhr	Abteilung XII (Mag. = Rat Dr. Seltzam, V. Stiege) Volkshalle des Neuen Rathauses	17270	—	Schneider-, Pfeidler- und Schuh- macherarbeiten behufs Anfertigung der im Jahre 1904 erforderlichen Knaben-Winterpaletots, Wasch- und Barchentkleider, Knabenschür- schuhe und Mädchenschuhe, ferner Lieferung der Lodenhüte für die städtischen Kostkinder und für die Pfleglinge des städtischen Asyls für verlassene Kinder.	Vorbemerkung: Die Er- fordernisausweise, sowie die bezügliche Lieferungs-Vor- schrift können in der Magi- strats-Abteilung XII einge- sehen und Exemplare der Vorschrift in der städtischen Hauptkassa gegen Ertrag von 20 h bezogen werden.  1-3
9. Dezemb. 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Karožny VII. Stiege, 2. Stock.)	7938	Schulbau II., Obere Augarten- straße 38.	Bildhauerarbeiten.	1733 K 90 h  Vorbemerkung: Pläne zc. im Stadtbauamte (Abtei- lung II A).  2-3

M.-Abt. VI ad 3801 ex 1903.

## Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Bestellung von Kurrentunternehmern für die folgenden städtischen kurrenten Arbeiten und Lieferungen, welche bei der Wiener Gemeindeverwaltung innerhalb der Bezirke I bis XX zur Ausführung kommen, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 4. Dezember 1903, präzise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle des Neuen Rathauses eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden:

1. Tarif Nr. 33, Wagnerarbeiten,
2. Tarif Nr. 34, Schmiedarbeiten,
3. Tarif Nr. 35, Maschinenschlosserarbeiten für die Straßenpflege.

Die Bestellung erfolgt für die Jahre 1904, 1905 und 1906 mit Ausnahme der in den einzelnen Depots des städtischen Fuhrwerksbetriebes der Straßenpflege erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, welche nur für die Zeit vom 1. Juli 1904 bis Ende 1906 vergeben werden.

Die Übernahme der Angebote seitens der Offertverhandlungskommission findet an dem angegebenen Tage bis zur bezeichneten Stunde ebenfalls in der Volkshalle des Rathauses statt.

Die Vergebung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen erfolgt auf Grundlage der hiefür gültigen neuen Bedingungen und des neuen städtischen Preistarifes, Auflage vom Jahre 1904. Unternehmungslustige können die Preistarife samt Regulativen und die Bedingungen im Stadtbauamte (Abteilung XI), sowie in den Bauamtsabteilungen der magistratischen Bezirksämter X bis XIX während der Amtsstunden einsehen und bei der städtischen Hauptkassa sowie den Hauptkassa-Abteilungen der magistratischen Bezirksämter II bis VII und IX bis XX zu den festgesetzten Verkaufspreisen erwerben.

Die Angebote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Wiener Magistrat gerichteten, nach T.-Z. 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, dessen Form in den Bedingungen näher angegeben ist. Dieser Geschäftsbrief hat zu enthalten: die Bezirke, die Nummern des Preistarifes und die Arbeitsgattung, sowie den angesprochenen Preis, und zwar den Prozentsatz in Buchstaben und einheitlich für sämtliche Postnummern des betreffenden Preistarifes, Beruf und Wohnort des Anbotstellers und dessen Unterschrift. Die Angebote sind in verschlossenem Umschlage, auf welchem die Tarifnummer und die Arbeitsgattung ersichtlich zu machen sind, der Offertverhandlungskommission zu überreichen.

Das in § 9 der Bedingungen für jede Arbeitsgattung bestimmte Angeld ist drei Tage vor dem Offertverhandlungstage bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen, und ist es verboten,

die Angelder selbst den Anboten beizuschließen; bei Außerachtlassung dieses Verbotes übernimmt die Gemeinde keinerlei Haftung für derartig erlegte Angelder.

Die Empfangsbestätigung über das bei der Hauptkassa erlegte Angeld ist dem Anbote anzuschließen oder der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Auf Anbote von Gewerbetreibenden, die nicht gewerbebehördlich berechtigt sind, dann auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote, insbesondere daher auch auf solche, in welchen nicht für alle Posten des betreffenden Tarifes der gleiche Prozentnachlaß oder Zuschuß angeboten erscheint, wird keine Rücksicht genommen.

Auch ist es unzulässig, sich auf Kauttionen zu berufen, welche für die in den Jahren 1901, 1902 und 1903 in Ausführung gekommenen kurrenten Arbeiten und Lieferungen erliegen, da dieselben von dem Kautionsbände noch nicht befreit sind.

Die Gemeinde behält sich die freie Auswahl unter den Bewerbern, ebenso die Ablehnung aller Anbote vor.

**Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,**  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 19. November 1903. 2-3

M.-Abt. XXII, Z. 2443 ex 1903.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung für einen Teil der städtischen kurrenten Arbeiten und Lieferungen.)

Wegen Bestellung von Kurrentunternehmern für die folgenden städtischen kurrenten Arbeiten und Lieferungen, welche in den Jahren 1904, 1905 und 1906 bei der Wiener Gemeindeverwaltung innerhalb der Bezirke I bis XX zur Ausführung kommen, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 7. Dezember 1903, um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle des Neuen Rathhauses eine öffentliche Offertverhandlung für folgende kurrente Arbeiten und Lieferungen stattfinden:

- Tarif Nr. 1. Erd- und Baumeisterarbeiten.  
 " " 5. Zimmermannsarbeiten.  
 " " 15. Asphaltiererarbeiten.  
 " " 28. Zimmerputzerarbeiten.  
 " " 42. Eisenwaren.  
 " " 43. Maschinenarbeiten.  
 " " 44. Möbel aus gebogenem Holze.  
 " " 45. Eisenmöbel.  
 " " 46. Hölzerne Werkzeuge.  
 " " 47. Wäscheerfordernisse.  
 " " 52. Buchdruckerarbeiten, und zwar:  
 a) für den Bedarf der Ortschulräte und Armeninstitute,  
 b) für sonstige städtische Erfordernisse.

Die Übernahme der Anbote seitens der Offertverhandlungs-Kommission findet an dem angegebenen Tage bis zur bezeichneten Stunde ebenfalls in der Volkshalle des Rathhauses statt.

Die Vergebung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen erfolgt auf Grundlage der hiefür gültigen neuen Bedingnisse und des neuen städtischen Preistarifes, Auflage vom Jahre 1904.

Unternehmungslustige können die Preistarife samt Regulativen und die Bedingnisse im Stadtbauamte (Abteilung für Hochbau), sowie in den Bauamts-Abteilungen der magistratischen Bezirksämter X bis XIX während der Amtsstunden einsehen und bei der städtischen Hauptkassa, sowie den Hauptkassa-Abteilungen der magistratischen Bezirksämter II bis VII und IX bis XX zu den festgesetzten Verkaufspreisen erwerben.

Die nach den Preistarifen Nr. 42, 43, 44, 45, 46, 47 und 52 zu vergebenden kurrenten Arbeiten und Lieferungen werden, wenn möglich, für den Umfang des ganzen Gemeindegebietes vergeben.

Die Anbote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Wiener Magistrat gerichteten, nach Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, dessen Form in den Bedingnissen näher angegeben ist. Dieser Geschäftsbrief hat zu enthalten: die Bezirke, die Nummern des Preistarifes und die Arbeitsgattung, sowie den angesprochenen Preis, und zwar den Prozentsatz in Buchstaben und einheitlich für sämtliche Postnummern des betreffenden Preistarifes, Beruf und Wohnort des Anbotstellers und dessen Unterschrift. Die Anbote sind in verschlossenem Umschlage, auf welchem die Tarifnummer und die Arbeitsgattung ersichtlich zu machen sind, der Offertverhandlungs-Kommission zu überreichen.

Das im § 9 der Bedingnisse für jede Arbeitsgattung bestimmte Angeld ist drei Tage vor dem Offertverhandlungstage bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen und ist es verboten, die Angelder selbst den Anboten beizuschließen; bei Außerachtlassung dieses Verbotes übernimmt die Gemeinde keinerlei Haftung für derartig erlegte Angelder.

Die Empfangsbestätigung über das bei der Hauptkassa erlegte Angeld ist dem Anbote anzuschließen oder der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Auf Anbote von Gewerbetreibenden, die nicht gewerbebehördlich berechtigt sind, dann auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote, insbesondere daher auch auf solche, in welchen nicht für alle Posten des betreffenden Tarifes der gleiche Prozentnachlaß oder Zuschuß angeboten erscheint, wird keine Rücksicht genommen.

Auch ist es unzulässig, sich auf Kauttionen zu berufen, welche für die in den Jahren 1901, 1902 und 1903 in Ausführung gekommenen kurrenten Arbeiten und Lieferungen erliegen, da dieselben von dem Kautionsbände noch nicht befreit sind.

Die Gemeinde behält sich die freie Auswahl unter den Bewerbern, ebenso die Ablehnung aller Anbote vor.

**Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,**  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 16. November 1903. 2-3

M.-Abt. V, ad 4172/03.

## Kundmachung.

(Politische Begehung)

Laut Erlasses der h. k. u.-ö. Statthalterei vom 19. November 1903, Z. 104243, findet über das Projekt der Gemeinde Wien für den Bau eines Sand- und Sägespänamagazines am Betriebs-

bahnhofer Ottakring behufs Prüfung desselben nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen des § 22 der Handelsministerial-Verordnung vom 25. Jänner 1879, R.-G.-Bl. Nr. 19, der kommissionelle Lokalausweis am **Samstag den 5. Dezember 1903** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirkskommissärs Doktor Stanislaus Gralowski statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr vormittags** beim genannten Betriebsbahnhofer, das ist am Ende der Straßenbahnlinie (Wilhelminenspital).

Dies wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

**Vom Wiener Magistrate,**

als politischer Behörde I. Instanz,

am 24. November 1903.

1-1

Pr.-Z. 14000 ex 1903.

## Kundmachung.

(Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien.)

Der Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien, sowie die Voranschläge sämtlicher unter der Gemeindeverwaltung stehenden Fonds und Anstalten für das Verwaltungsjahr 1904 liegen durch 14 Tage, und zwar vom 19. November bis einschließlich 2. Dezember 1903 täglich von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates I., Lichtensgasse 2, Stiege V, 1. Stock, zur öffentlichen Einsicht auf.

Es wird dies hiemit in Gemäßheit des § 57 des Wiener Gemeindestatutes mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß allfällige Erinnerungen der Gemeindeglieder im genannten Präsidialbureau zu Protokoll genommen werden.

Wien, am 16. November 1903.

3-3

Der Bürgermeister:

**Dr. Karl Lueger.**

Z. 4968 ex 1903.

XVIII.

## Kundmachung.

(Wiener Dienstbotenkrankenkassa.)

Zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 20. November 1903, Z. 13651, wurde der an die Dienstbotenkrankenkassa von den Dienstgebern zu leistende Jahresbeitrag pro 1904 mit 2 K für jeden angemeldeten Dienstboten festgesetzt.

Die Einzahlung dieses Jahresbeitrages, die An- und Abmeldung der Dienstboten und die Ausfertigung der Spitalsanweisungen erfolgt für die im I. und VIII. Bezirke wohnhaften Dienstgeber bei der städtischen Hauptkassa im neuen Rathaus und für die in den übrigen Bezirken wohnhaften Dienstgeber bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung des betreffenden

magistratischen Bezirksamtes während der Amtsstunden von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags.

Die Dienstbotenkrankenkassa ükernimmt nach den Bestimmungen der Statuten die Zahlung der auflaufenden Spitalsverpflegskosten in der Höhe bis zu einem Monat für erkrankte, bei dieser Kassa angemeldete Dienstboten, welche in den hiesigen öffentlichen k. k. Krankenanstalten, im Spital der Wiener israelitischen Kultusgemeinde (Rothschild-Stiftung) im XVIII. Bezirke, und in der Allgemeinen Poliklinik im IX. Bezirke oder im Bedarfsfalle in anderen öffentlichen, in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern gelegenen Spitälern verpflegt werden.

Die Vorteile, welche jedem Dienstgeber aus dem Beitritte zur Krankenkassa erwachsen, sind einleuchtend, indem man durch die Entrichtung eines so geringen Betrages für einen erkrankten Dienstboten das Recht auf dessen unentgeltliche Verpflegung in den obigen Krankenhäusern erlangt, ohne die sonst vorgeschriebenen Verpflegskosten entrichten zu müssen.

Die P. T. Dienstgeber werden jedoch auf nachstehende Bestimmungen aufmerksam gemacht.

Nach § 3 der Statuten hat die Einzahlung mit dem ganzjährigen Betrage in den ersten 14 Tagen des Monats Jänner und mit den halbjährigen Beträgen in den ersten 14 Tagen der Monate Jänner und Juli eines jeden Jahres zu geschehen; jede spätere Einzahlung, auch von Parteien, welche bereits Teilnehmer dieser Kassa waren, wird als neuer Beitritt behandelt, daher in einem solchen Falle, wenn ein Dienstbote erkrankt, die unentgeltliche Verpflegung erst 14 Tage nach der geleisteten Zahlung eintritt.

Erfolgt der Beitritt zur Dienstbotenkrankenkassa erst, wenn ein Dienstbote bereits krank und spitalsbedürftig geworden ist, so wird für denselben eine Zahlung aus dieser Kassa nicht geleistet.

Im Falle eines eintretenden Dienstwechsels ist die rechtzeitige Anmeldung der neu aufgenommenen Dienstpersonen zur Zeit des Dienstes bei der betreffenden Zahlstelle der Dienstbotenkrankenkassa nicht außer Acht zu lassen und im Falle der Aufnahme eines erkrankten Dienstboten in die Spitalspflege die sofortige polizeiliche Abmeldung zu veranlassen.

Wegen des in den ersten 14 Tagen des Monats Jänner bei den obigen Zahlstellen voraussichtlich herrschenden Andranges wurde zur Bequemlichkeit der Dienstgeber die Verfügung getroffen, daß bei diesen Zahlstellen die Beiträge pro 1904 schon im Laufe des Monats Dezember 1903 eingezahlt werden können.

**Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,**  
im selbständigen Wirkungskreise,

am 20. November 1903.

1-3

Z. 2977 ex 1903.

IV.

## Kundmachung.

Auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 24. März 1900, L.-G.- und W.-Bl. Nr. 17, wird verordnet:

Die Durchfahrt durch die Sechshauferstraße im XIV. Bezirke wird für Schwerfahrwerke zwischen dem Sechshaufergürtel und der Stiebergasse nach beiden Richtungen hin verboten.

Derartige Fuhrwerke haben ausschließlich die Ullmannstraße zu benützen.

Übertretungen dieser Anordnung werden nach §§ 100 und 101 des zitierten Gesetzes mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungsbereiche,  
am 11. November 1903. 1—3

3. 4570 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Vier Bürgermeisterstipendien für Hörer der k. k. technischen Hochschule in Wien.)

Aus dem Bürgermeisterstiftungsfonde sind vier Stipendien jährlich je 600 K vom Beginne des Studienjahres 1903/04 an auf Studiendauer zu verleihen.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre gehörig, insbesondere auch mit dem Impf- und Maturitätszeugnisse, sowie dem Tauf- oder Geburtscheine belegten Gesuche bis spätestens **24. Dezember 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen, und müssen nach § 4 des Stiftbriefes

- a) der Gemeinde Wien angehören;
- b) an der k. k. technischen Hochschule in Wien als ordentliche, immatrikulierte Hörer den Studien obliegen und
- c) sich über wahre Dürftigkeit, ein tadelloses sittliches Betragen und eine gute wissenschaftliche Verwendung ausweisen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 17. November 1903. 2—3

3. 6003 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Johann Leon'sches Stipendium.)

Vom Beginne des Studienjahres 1903/04 an gelangt außer dem mit der h. ä. Kundmachung vom 26. September 1903, M.-Abt. XIII, 5032/03, ausgeschriebenen Stipendium, noch ein zweites Johann Leon'sches Stipendium im Betrage von jährlich 240 K zur Verleihung.

Anspruch auf dieses Stipendium haben vorzügliche Zöglinge der k. k. Akademie der bildenden Künste aus der Abteilung für Historienmalerei, welche innerhalb der Linien Wiens geboren und arm sind, sowie keine oder nur mittellose Eltern haben.

Bei der Verleihung werden die Verwandten des Stifters, des am 31. Mai 1834 verstorbenen Lehrers der Zeichenkunst Johann Leon, unter gleichen Umständen besonders berücksichtigt.

Der Genuß dieses Stipendiums dauert unter der Bedingung, daß gegen den Beteilten rüchichtlich seines sittlichen und staatsbürgerlichen Verhaltens keine Klage erhoben wird, durch drei Jahre.

Die mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem Impfzeugnisse, einem Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse, dann den Studiennachweisen, eventuell dem Nachweise der Verwandtschaft mit der Familie des Stifters belegten Gesuche sind bis längstens **12. Dezember 1903** beim Rektorate der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien zu überreichen.

Für diejenigen Zöglinge, welche sich bereits anlässlich der ersten Ausschreibung in Kompetenz gesetzt haben, entfällt eine neuerliche Bewerbung.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 17. November 1903. 1—3

3. 6062 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Max Springer'sche Stiftung.)

Am 13. April 1904 gelangen aus den Interessen der Max Springer'schen Stiftung des Jahres 1903 7774 K 53 h in Teilbeträgen à 299 K an 26 Angehörige der arbeitenden und dienenden Klasse ohne Unterschied der Konfession, welche in Wien oder dessen Vororten geboren oder dorthin zuständig sind, und welche durch Alter, Krankheit oder Unglücksfälle arbeitsunfähig geworden sind, zur Verteilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen außer dem Nachweise, daß sie der dienenden oder arbeitenden Klasse angehören oder angehört haben, den Tauf-(Geburt)schein, den Trauschein, den Heimatschein und die Tauf-(Geburt)scheine der Kinder, ferner ein legales Armutszeugnis und ein armenärztliches Parere über ihre Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit, Witwen aber außerdem noch den Totenschein ihres verstorbenen Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis **15. Jänner 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 10. November 1903. 1—3

3. 6014 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Karl und Magdalena Braun'sche Stiftung.)

Bei der Karl und Magdalena Braun'schen Stiftung für Blinde sind zwei Stiftplätze à 160 K jährlich auf Lebensdauer in Erledigung gekommen.

Anspruch auf einen solchen Stiftplatz haben nach Wien zuständige, blind geborene oder unheilbar erblindete Personen, die außerhalb eines Blindeninstitutes leben und unzureichend bemittelt sind.

Bewerber um einen solchen Stiftplatz haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein, den Trauschein, die Tauf(Geburt)scheine des anderen Gattenteiles und der Kinder und

ein armenärztliches Gutachten, welches den Umstand bestätigen muß, daß die Blindheit angeboren oder unheilbar ist, und ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Jänner 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 8. November 1903.

1-3

Z. 5526 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Johann Georg Ertl'sche Stiftung.)

Am 26. Februar 1904 gelangen die für das Jahr 1903 verfügbaren Interessen der Johann Georg Ertl'schen Stiftung im Betrage von 680 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben arme, in Wien wohnhafte Familien, deren Familienoberhaupt, oder von denen eines oder mehrere der im gemeinschaftlichen Haushalte lebenden Familienmitglieder von Krankheit betroffen sind.

Bewerber um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben ihre Gesuche mit einem legalen Armutszeugnisse, einem armenärztlichen Zeugnisse über die Krankheit des betreffenden Familienmitgliedes, dem Tauf(Geburt)- und Trauungsscheine, dem Zuständigkeitsnachweise und den Tauf(Geburt)scheinen ihrer Kinder zu belegen, Witwen haben außerdem noch den Totenschein des verstorbenen Gatten anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Dezember 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Oktober 1903.

Z. 5535 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(August Zang'sche Stiftung.)

Am 4. März 1904 gelangen aus den Interessen der August Zang'schen Stiftung für notleidende Kleingewerbetreibende Wiens 4290 K zur Verteilung.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben jene Kleingewerbetreibenden Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Notlage

geraten sind, ohne Rücksicht auf ihre Konfession oder Heimatsberechtigung, doch müssen dieselben in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, eventuell den Trauungsschein, die Tauf(Geburt)scheine ihrer Kinder, ferner den Gewerbeschein oder das Konzeptionsdekret, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und ein legales Mittellosigkeitszeugnis, Witwen aber außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Dezember 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Oktober 1903.

Z. 6048 ex 1903.

XIII.

## Kundmachung.

(Adolf Diez v. Weidenberg'sche Witwenstiftung.)

Am 28. Februar 1904 gelangen die verfügbaren Interessen des Adolf Diez v. Weidenberg'schen Stiftungskapitales per 2590 K 17 h zur Verteilung.

Anspruch auf eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben 20 arme, in Wien heimatsberechtigte Witwen christlicher Konfession, welche im IX. Bezirke, und zwar in den ehemaligen Vorstadtgemeinden Althan, Himmelsfortgrund, Rosau oder Thury wohnen.

Unter den Bewerberinnen haben jene den Vorzug, welche die meisten unversorgten Kinder besitzen.

Die Verteilung dieser Stiftungsinteressen steht dem Herrn Bürgermeister von Wien zu.

Bewerberinnen um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, den Heimatsrechtlich nachweis, den Tauf- und Trauschein und die Taufzettel der Kinder, endlich den Totenschein ihres Mannes anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 30. Dezember 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. November 1903.

2-3

3. 40810 ex 1903.

## Kundmachung.

(Zwei Versorgungshausplätze des n.-ö. Landbruderschaftsfondes.)

In der allgemeinen städtischen Versorgungsanstalt in Wien, IX. Bezirk, Spitalgasse 23, sind zwei auf Kosten des n.-ö. Landbruderschaftsfondes systemisierte, derzeit erledigte Stiftungsplätze wieder zu besetzen.

Stiftungsgemäß sind nur solche Landarme (Niederösterreicher) zur Unterstützung aus dem Landbruderschaftsfond geeignet, welche

„1. sich in Wien aufhalten, von ihrem Geburtsorte fast immer entfernt sind und in Wien wegen Krankheit, Wahnsinn oder anderen Unglücksfällen eine der öffentlichen Wohltätigkeitsanstalten in Anspruch nehmen müssen;

2. entweder als Findling abgesetzt oder Waisen, oder mangelhaft organisiert, zum Beispiel taubstumm, blind u. s. w. sind und in einer hier bestehenden, solchen Unglücklichen gewidmeten Anstalt untergebracht werden müssen.“

In der städtischen Versorgungsanstalt können nur Personen obiger Kategorie Aufnahme finden, die das 14. Lebensjahr bereits vollendet haben und die der Pflege der Versorgungsanstalt wirklich bedürftig und hiefür geeignet sind.

Bewerber um diese Stiftungsplätze haben ihre schriftlichen stempel-freien Gesuche mit folgenden Dokumenten zu belegen:

1. Mit dem Nachweise über ihre Heimatsberechtigung in einer Gemeinde Niederösterreichs (außerhalb Wien);
2. mit dem Geburts- eventuell auch Trauscheine;
3. mit einem von einem städtischen Arzte für Armenbehandlung ausgestellten Zeugnisse, welches ausdrücklich ausspricht, daß der Untersuchte der Pflege in einer Versorgungsanstalt bedarf und zur Aufnahme in eine solche geeignet ist;
4. mit einem von dem Bezirksarmenrate, in dessen Sprengel die Heimatsgemeinde liegt, ausgestellten Armutszeugnisse;
5. mit einem von der l. f. Polizeibehörde ausgestellten Zeugnisse über die Dauer des Aufenthaltes im Gemeindegebiete von Wien.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis einschließlich 15. Jänner 1904 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XI, I. Bezirk, Neues Rathaus, Lichtenfels-gasse 2, zu überreichen.

Auf später eingebrachte oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungsbereiche,

am 3. November 1903.

2-3

**HOLZIMPRÄGNIRUNG**

**Guido Rütgers**

**WIEN, I.**

Maria Theresienstrasse 8

**HOLZPFLASTERUNG**

**K. u. k. Hof-Lieferanten E. S. Rosenthal's Erben**  
 Schlosserei und Tischlerei mit Dampftrieb  
**Wien, XV., Rosinagasse 19 und 21.**  
**Rollbalken** aus Stahl oder Holz, geräuschlos, mit Hochverschluss, neuester Construction. — **Sonnenplatten** vieler Systeme.  
**Portale complet** und **Geschäfts-Einrichtungen.**  
 Brief-, Comptoir- und Garderobe-Kästen mit Rollthüren.  
**Vertreter gesucht. Telephon 2839.**

**Original**  
**Mettlacher Wandfliesen**  
 und **Mosaikplatten**  
 Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.  
**Specialität:**  
 Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Abort, Verkaufslöcche etc., Bassins und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art.  
**Villeroy & Boch**  
 Wien, IX., Porzellangasse 45.  
 Telephon 15595.



Transportable Fliesen-Badewanne.

# AUFZÜGE und KRAHNE

aus der k. u. k. Hof-Maschinen- und Aufzüge-Fabrik

Wien, X., Erlachplatz 4. **A. FREISSLER**, Ingenieur. Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 35 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Krahn nach eigener, bewährter Construction.

Zur couranten Besorgung aller im Coursblatte notierten Effecten und Valuten bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses  
**Schelhammer & Schattera**

Gegründet 1832.

**WIEN**  
 I. Bezirk,  
**Stephansplatz**  
 Nr. 11  
 Parterre.



Langjährige  
Contrahenten  
der

Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung  
**NEUCHÂTEL ASPHALTE CO**  
WIEN, I. GISELA STRASSEN 6.  
BERGWERKE VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ U.  
SCAFA ITALIEN.

k. k. Reichs-  
haupt- und  
Residenzstadt  
Wien.

**PATENTE**  
aller Länder erwirkt Ingenieur  
**M. Gelbhaus**, beeideter Patentanwalt  
Wien, VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt).

**Billige und hübsche Einfriedungsgitter**



sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung

**HUTTER & SCHRANTZ**

k. und k. Hof- und ansschl. priv. Siebwaren-Fabrikanten

Wien, VI., Windmühlgasse 18 und Prag-Bubna.  
Mit Musterbüchern, Skizzen, Vorschlägen stehen gerne zu Diensten.

**H. W. ADLER & CIE.**

concess. Fabrik für **Elektrotechnik** Wien, X., Rothenhofgasse 34/36  
(eigene Gebäude). — Telephon Nr. 2423.

**Elektrische Telegraphen, Telephone.**

Vorzüglichste **Lautsprech- Mikrophone.**

**Blitzableiter** nach den bewährtesten Systemen.

**Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.**

Installation aller elektrischen Anlagen und  
sämtliche Materialien hiezu.

Alle elektrischen Apparate. — Lehrmittel etc.

Illustrierte Kataloge gratis und franco.

**Niederlagen:**

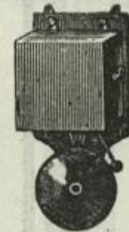
I., Friedrichstraße 8 (Telephon 2375),

II., Praterstraße 39 (Telephon 12717).

Gegründet 1869.

Vielfach prämiert.

Hochprima Referenzen.



Das  
**k. k. Versteigerungs-Amt**  
WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17  
übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Über-  
siedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde,  
Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationstücke,  
Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren  
zur Versteigerung.  
Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und  
telephonisch (Nr. 2916).

**R. Ditmar**  
k. u. k. Hoflieferant.

**Beleuchtungsgegenstände**  
für  
**Elektrisches Licht**  
**Gas**  
**Petroleum**  
**Spiritus**  
**Öel**

Vorzüglichste trans-  
portable Petroleum-  
öfen für Koch- und  
Heizzwecke.

Niederlagen: **Wien**  
I. Weiburggasse 4.  
I. Körntnerstrasse 13.  
III. Erdbergstrasse 23.  
VII. Mariabillerstrasse 74 b.  
IX. Währingerstrasse 54.

Installationen für elektrisches Licht  
und Kraft.

**Leutner & Riedl**  
Wien,  
IV., Wiedener Hauptstrasse 30.

**Bau-Requisiten,**  
**Werkzeuge,**  
**Maschinen.**

Bau-Aufzug für Hand-  
und elektrischen Betrieb.

**Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,**  
I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente biegungsfeste Massiv-Construktion System Holzer, Platten-  
Balken- und Gelenkanker-Construktionen.

Ausführung von Portlandement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc.  
Brücken und Durchlässe.